

WHOLE- SALE



360

METRO IN ZAHLEN

Mio. €		2017/18 ¹	2018/19	Veränderung in %
Finanzkennzahlen für fortgeführte Aktivitäten				
Umsatzentwicklung flächenbereinigt	%	1,3	2,1	-
Umsatzentwicklung in Lokalwährung	%	1,3	2,2	-
Umsatz (netto)		26.792	27.082	1,1
EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen		1.088	1.021	-6,1
Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen		128	338	-
EBITDA		1.216	1.359	11,8
EBIT		713	828	16,1
Ergebnis vor Steuern		576	709	23,1
Periodenergebnis ²		357	405	13,7
Ergebnis je Aktie (unverwässert = verwässert)	€	0,98	1,12	13,7
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		766	796	3,9
Investitionen		565	499	-11,7
Nettoverschuldung		3.102	2.858	-7,9
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt nach Köpfen)		104.912	101.654	-3,1

¹ Vorjahresanpassung aufgrund nicht fortgeführter Aktivitäten.

² Entfallend auf METRO Anteilseigner.

Mio. €		2017/18	2018/19	Veränderung in %
Finanzkennzahlen für fortgeführte Aktivitäten, inkl. METRO China (Prognosebetrachtung)				
Umsatzentwicklung flächenbereinigt	%	1,3	2,4	-
Umsatzentwicklung in Lokalwährung	%	1,5	2,5	-
Umsatz (netto)		29.476	29.928	1,5
EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen		1.242	1.173	-5,5
EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen Entwicklung ¹	%	1,2	-4,2	-
Periodenergebnis ²		443	523	18,0
Ergebnis je Aktie (unverwässert = verwässert)	€	1,22	1,44	18,0
Dividende je Stammaktie	€	0,70	0,70³	-
Dividende je Vorzugsaktie	€	0,70	0,70³	-

¹ Zu konstanten Wechselkursen.

² Entfallend auf METRO Anteilseigner.

³ Vorbehaltlich des Hauptversammlungsbeschlusses.

Im Oktober 2019 hat METRO einen Vertrag über den Verkauf einer Mehrheitsbeteiligung von METRO China an Wumei unterzeichnet. Als Ergebnis des Verkaufs wird METRO China zum 30. September 2019 als nicht fortgeführte Aktivität gem. IFRS 5 ausgewiesen.

Alle angegebenen Darstellungen beziehen sich, soweit nicht ausdrücklich anders beschrieben, auf die fortgeführten Aktivitäten (ohne das SB-Warenhausgeschäft und ohne METRO China).

Lediglich der Vergleich der Prognose mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung sowie der Dividendenvorschlag beziehen sich auf die für 2018/19 abgegebene Prognose, die METRO China beinhaltet.

INHALT

5 AN UNSERE AKTIONÄRE

- 7 Brief an die Aktionäre
- 15 Der Vorstand
- 18 Rückblick
- 20 Bericht des Aufsichtsrats
- 30 METRO Aktie

35 ZIELE UND STRATEGIE

43 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 45 1 Überblick über das Geschäftsjahr 2018/19 und Prognose
- 49 2 Grundlagen des Konzerns
- 84 3 Wirtschaftsbericht
- 103 4 Nachtrags- und Prognosebericht
- 108 5 Chancen- und Risikobericht
- 124 6 Vergütungsbericht
- 141 7 Übernahmerelevante Angaben
- 150 8 Ergänzende Angaben für die METRO AG (gem. HGB)

155 KONZERNABSCHLUSS UND ANHANG

- 158 Gewinn- und Verlustrechnung
- 159 Überleitung vom Periodenergebnis zum Gesamtergebnis
- 160 Bilanz
- 162 Eigenkapitalentwicklung
- 164 Kapitalflussrechnung
- 167 Anhang

314 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

315 BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

327 SERVICE

AN UNSERE... AKTIONÄRE

7 BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

15 DER VORSTAND

18 RÜCKBLICK

**20 BERICHT DES
AUF SICHTSRATS**

30 METRO AKTIE

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Sehr geehrte Damen und Herren,

unser Ursprung ist der Großhandel, und im Großhandel liegt unsere Zukunft. Nach diesem Grundsatz haben wir unser Unternehmen in den letzten Jahren konsequent ausgerichtet. Seit 2012 haben wir daran gearbeitet, uns vollständig auf den Großhandel zu konzentrieren und zeitgleich unsere Geschäftsmodelle zu modernisieren und lokalisieren. Der Umbau der Konzernstruktur hatte dabei eine hohe Priorität. So haben wir mit mehr als einer

großen Mergers-&-Acquisitions-Transaktion pro Jahr die Portfoliovereinfachung vorangetrieben. Die Verschuldung des Unternehmens konnten wir dadurch um rund 5 Mrd. € reduzieren. Parallel haben wir an der Weiterentwicklung des Kerngeschäfts, des Großhandels, gearbeitet. Wir haben uns konsequent auf die 2 Kernkundengruppen HoReCa (Hotels, Restaurants und Cateringunternehmen) und Trader (unabhängige Händler) ausgerichtet, deren Umsätze im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut spürbar gewachsen sind. Damit konnten wir die Grundlage für weiteres Wachstum schaffen und auch neue Geschäftsoportunitäten identifizieren. In Summe sind wir heute deutlich vitaler und agiler als zu Beginn unserer Transformation. Dadurch können wir auch deutlich schneller auf ein sich immer dynamischer veränderndes Marktumfeld reagieren. Sie als Aktionäre sind sehr wichtige Wegbegleiter bei der Umsetzung unserer Strategie. Während des Konzernumbaus konnten wir mehr als 2 Mrd. € an unsere Aktionäre ausschütten. Wir danken Ihnen, dass Sie uns auf diesem Weg unterstützen. Im Geschäftsjahr 2018/19 haben wir erneut große Fortschritte bei unserer Transformationsstrategie erzielt:

- Der Verkauf des SB-Warenhausgeschäfts ist weit vorangeschritten. Wir befinden uns in der finalen Phase der Verhandlungen und arbeiten gemeinsam mit dem potenziellen Erwerber an dem künftigen Konzept für Real, das sowohl den Erhalt eines Teils des Kerngeschäfts



CEO Video im Online-Geschäftsbericht:
<https://berichte.metroag.de>

als auch die Weitergabe einiger Standortportfolios an Wettbewerber beinhaltet. Außerdem konnte durch frühzeitige Einbeziehung der Kartellbehörden die Transaktionssicherheit erhöht werden. Wir sind daher zuversichtlich, die Transaktion zeitnah zur Unterschrift zu bringen.

- Wir haben im Oktober 2019 einen Vertrag über den **Verkauf einer Mehrheitsbeteiligung von METRO China** an Wumei unterzeichnet. Als Folge des Verkaufs steigt der weltweite Umsatzanteil der Kernkundengruppen HoReCa und Trader deutlich, während sich durch die 20 %-Beteiligung für METRO verschiedene strategische Partnerschaftsmöglichkeiten mit Wumei ergeben. Aus dieser Transaktion erwarten wir, nach Abzug von Schulden, Steuern und anderen Transaktionskosten einen Nettomittelzufluss in Höhe von mehr als 1 Mrd. €. Dieser Erlös ermöglicht Spielräume und Flexibilität für zukünftige Wachstumsinitiativen. Als Ergebnis aus dem Verkauf wird METRO China zum 30. September 2019 als nicht fortgeführte Aktivität gem. IFRS 5 ausgewiesen und innerhalb dieses Geschäftsberichts lediglich für den Prognoseabgleich des abgeschlossenen Geschäftsjahres sowie für die Basis des Dividendenvorschlags berücksichtigt.
- Inkl. METRO China haben wir konzernweit ein flächenbereinigtes Umsatzwachstum von 2,4 % erzielt – für **METRO Wholesale ist es das höchste Wachstum der letzten Dekade**. Hier ist deutlich zu sehen, wie unser strategischer Ansatz Wholesale 360 die Kundenrelevanz und damit unseren Umsatz steigert.
- Erwartungsgemäß ging das EBITDA aus operativer Tätigkeit des Gesamtkonzerns um –4,2 % aufgrund höherer Investitionen in die IT und Digitalisierung sowie der anhaltenden makroökonomischen Herausforderungen in Russland zurück. In den Segmenten Westeuropa, Deutschland und Asien wuchs das EBITDA hingegen.
- Ergänzt durch deutlich über den Erwartungen liegenden Erträgen aus Immobilientransaktionen in Höhe von 388 Mio. €, eine weitgehend stabile Steuerquote und ein deutlich verbessertes Finanzergebnis hat sich das **Ergebnis pro Aktie von 1,22 € auf 1,44 €** (inkl. METRO China) deutlich gesteigert. Auf dieser Basis werden wir der Hauptversammlung der METRO AG eine **Dividende von 0,70 € je Aktie** vorschlagen. Dieser Dividendenvorschlag entspricht 49 % des Ergebnisses je Aktie (inkl. METRO China) und liegt damit im Rahmen unserer Dividendenpolitik.

Mit dem vollzogenen Abbau des Konglomerats, der Fokussierung auf das Großhandelsgeschäft und der Ausweitung der Dienstleistungsangebote für unsere Kunden wird es uns gelingen, den Wert des Unternehmens weiter zu steigern. Im Rahmen des freiwilligen Übernahmeangebots der EP Global Commerce (EPGC), die wir im Aktionärskreis begrüßen, haben Sie, unsere Aktionäre, mehrheitlich an Ihren Aktien festgehalten. Dadurch haben Sie Ihr Vertrauen in die Strategie von METRO zum Ausdruck gebracht und dafür danken wir Ihnen.

Fokus auf Großhandel

Lassen Sie mich an dieser Stelle nochmals näher erläutern, warum das Großhandelsgeschäft so viele Chancen und Möglichkeiten für uns bietet. METRO ist in attraktiven und stetig wachsenden Märkten tätig. Die adressierbaren HoReCa- und Trader-Märkte umfassen bezogen auf unser Länderportfolio mehr als 650 Mrd. € bzw. mehr als 850 Mrd. € Volumen. Die Wachstumsraten in diesen Märkten ziehen weiter an, getrieben vor allem durch

steigende verfügbare Einkommen und steigenden Konsum außer Haus. Unsere klare Fokussierung auf Mehrwert für Profikunden wird unsere Relevanz für diese Zielgruppen weiter steigern. Dadurch werden sich auch die Wachstumsraten in unserem Kerngeschäft weiter positiv entwickeln. Eine weitere Chance für Wachstum im Großhandel bietet die Marktkonsolidierung. Wir agieren in sehr fragmentierten Märkten, in denen sich vielfach die Möglichkeit bietet, durch Akquisitionen das Wachstum weiter zu dynamisieren. Von dieser Möglichkeit wollen wir in den kommenden Jahren insbesondere in unseren europäischen Ländern vermehrt Gebrauch machen.

Wir streben langfristige Kundenbeziehungen an, die von hoher Loyalität geprägt sind. Heute schon werden 78 % unseres Umsatzes von Kunden generiert, die in konstanter Regelmäßigkeit bei uns Waren und Dienstleistungen beziehen. Darüber hinaus verzeichnen die HoReCa- und Trader-Kunden einen durchschnittlichen Warenkorb von ca. 225 €, während im Einzelhandel der Warenkorb nur bei rund einem Zehntel dieses Werts liegt.

Unsere starke Lokalisierung hat uns zu einem präferierten Partner von Profikunden in vielen Ländern gemacht. Der reiche Fundus an Daten versetzt uns in die Lage, die Bedürfnisse unserer Kunden immer besser zu verstehen und noch besser zu erfüllen. Zeitgleich arbeiten wir permanent an der Effizienz in unseren Betrieben, denn jede Einsparung ermöglicht es uns, noch mehr in den Kundenmehrwert zu investieren. Dazu gehört auch die Weiterentwicklung unserer Eigenmarken. Nachdem wir 2017 unseren Markenauftritt und das Sortiment gemeinsam mit Profiköchen auf den Großhandel ausgerichtet und 2018 dieses Sortiment in allen Ländern ausgerollt haben, ist der flächenbereinigte Umsatz mit Eigenmarken im Geschäftsjahr 2018/19 um 3 % gewachsen und der Umsatzanteil beträgt

nunmehr 16%. Insbesondere bei HoReCa-Kunden und im Belieferungsgeschäft sehen wir hier über die bisherigen Erfolge hinaus noch viel Potenzial.

Um uns konsequent an den Bedürfnissen unserer Kunden auszurichten, fragen wir sie kontinuierlich nach ihrer Meinung. Mit dem **Net Promoter Score (NPS)** erheben wir regelmäßig Feedback und messen die Zufriedenheit unserer Kunden, um Verbesserungspotenziale zu erkennen und operative Projekte zu priorisieren. Der Net Promoter Score wurde weltweit in allen METRO Märkten und Depots eingeführt; dabei zeigen alle Länder einen positiven NPS-Wert. Bislang hat METRO rund 2,2 Millionen Kundenfeedbacks erhalten und es haben bereits über 610.000 Kundenrückrufe stattgefunden.

METRO ist gut positioniert, eine führende Rolle im HoReCa- und Trader-Sektor zu spielen und nutzt diese Opportunität immer stärker aus: Wenn der Verkauf der Mehrheitsbeteiligung an METRO China vollzogen ist, machen die Kernkundengruppen 70 % des Gesamtumsatzes aus. Dies sind über 10 Prozentpunkte mehr als vor rund 10 Jahren. Das flächenbereinigte Umsatzwachstum dieser beiden Zielgruppen lag im Geschäftsjahr 2018/19 bei 4,2 % für HoReCa-Umsätze und bei 5,1 % für Trader-Umsätze in den Fokusländern.

Auf dem Weg zum vollumfänglichen Lösungspartner – der Wholesale-360-Ansatz

Wir haben die Grundlage für eine erfolgreiche Zukunft gelegt, aber wie geht es nun weiter? Wie können wir auf dem sich beschleunigenden Wachstum aufsetzen, um die Kundenrelevanz noch weiter auszubauen und Marktanteile zu gewinnen? Die Antwort liegt im Kern unserer Strategie. Seit 2012 arbeiten wir kontinuierlich daran, zum Erfolg unserer Profikunden beizutragen. Dies tun wir mit maßgeschneiderten Sortimenten,

optimierten Absatzkanälen und zunehmend auch über Inspiration und Schulung unserer Kunden. Unser Ziel ist es, der bevorzugte Partner für unsere professionellen Kunden zu sein. Wie können wir diesem Anspruch noch stärker gerecht werden? Nur wenn wir uns vollständig in die Lage unserer Kunden versetzen, um die Herausforderungen zu erkennen, vor denen sie stehen. Und diese sind vielfältig: Steigende Kosten, höhere Auflagen von Behörden, steigender Wettbewerbsdruck und Personalknappheit sind nur einige Beispiele. Die Realität in den Betrieben unserer Kunden sieht häufig sehr ähnlich aus: sehr viel Leidenschaft – wenig Unterstützung. Das wollen wir ändern, indem wir ihnen digitale Lösungen, Beratung und Dienstleistungen zur Verfügung stellen. Unser Ziel ist es, unseren Kunden in so vielen Bereichen wie möglich Mehrwert zu bieten. Wir nennen das Wholesale 360. Dies werden wir selbstverständlich nicht allein leisten können, sondern auf gezielte Partnerschaften setzen. Wir sind davon überzeugt, dass wir auf diese Weise unsere Kunden noch erfolgreicher machen können. Wir streben dabei eine Intensivierung unserer Kundenbeziehungen an und sehen bereits heute, dass diese Initiativen dazu führen, dass wir dadurch auch viele Neukunden gewinnen können. Von essenzieller Bedeutung ist und bleibt dabei die Servicequalität im Kerngeschäft. Diese konnten wir im Geschäftsjahr 2018/19 in verschiedenen Ländern weiter steigern.

Das **Belieferungsgeschäft** ist mit rund 10 % weiterhin stark gewachsen und erreichte somit einen Anteil von 17 % am Gesamtumsatz. Die Belieferungsunternehmen Classic Fine Foods in Asien, Pro à Pro in Frankreich sowie Rungis Express in Deutschland und der Schweiz trugen zu diesem Wachstum deutlich bei. Unterstützt wurde dieses Wachstum außerdem von dem Roll-out unseres Online-Bestellsystems, das für die HoReCa-Kunden insbesondere wiederkehrende Bestellvorgänge deutlich

vereinfacht und beschleunigt. Daraus resultierte ein bis zu 18 % höherer Warenkorb. Im Geschäftsjahr 2018/19 haben wir rund 5,3 Millionen Bestellungen über dieses Tool abgewickelt. Im März 2019 hat METRO außerdem das Belieferungsgeschäft mit dem Markteintritt in Myanmar gestärkt. Im Gegensatz zu anderen Ländern betreibt METRO in Myanmar keine stationären Großhandelsmärkte, sondern bietet den Kunden ein Einkaufserlebnis mit einer virtuellen One-Stop-Shop-Lösung, die Onlinehandel mit Belieferungsservice kombiniert.

Im Trader-Segment haben wir unser **Franchise-System**, das unter verschiedenen Namen primär in Osteuropa vertreten ist, weiter ausgerollt und optimiert. Wir stellen unseren Kunden umfangreiche Unterstützungsangebote zur Verfügung, die sie für den Wettbewerb mit Handelsketten rüsten. Heute zählen wir bereits 7.460 Franchise-Nehmer als METRO Partner und wir sind entschlossen, weitere Lösungen bereitzustellen. Dazu gehören verschiedene digitale Lösungen und ein Online-Bestellsystem, das den Bestellvorgang deutlich vereinfacht und damit Kunden stärker an METRO bindet.



7.460
Franchise-Nehmer

Für HoReCa-Kunden wollen wir unser Leistungsangebot kontinuierlich ausbauen. Eines unserer Ziele ist es, das umfangreichste Sortiment zur Verfügung zu stellen. Dazu haben wir eine neue Plattform geschaffen: METRO MARKETS. Im September 2019 ging der eigens für den Großhandel entwickelte Online-B2B-Marktplatz, der auf den Erfahrungen des sehr erfolgreichen Marktplatzes von Real aufbaut, an den Start. Über diese Plattform verkaufen wir eigene Waren, arbeiten

gleichzeitig aber auch mit starken Handelspartnern zusammen. Wir stellen unsere Marke und unsere Reichweite für HoReCa-Spezialisten aus der ganzen Welt zur Verfügung. METRO MARKETS ist klar auf HoReCa-Kunden ausgerichtet und bietet ein breites, auf die Gastronomie zugeschnittenes Non-Food-Sortiment an. Nach 2 Monaten bot der Marktplatz bereits rund 87.000 Non-Food-Artikel für den Gastronomiesektor mit 110 Partnern an. In wenigen Monaten werden wir ein Vielfaches an Sortimentsbreite und -tiefe erreichen und damit Gastronomen einen weiteren signifikanten Mehrwert bieten.

Auch bei der Digitalisierung der Gastronomie sind wir gut vorangekommen. Insbesondere unsere selbstentwickelten **digitalen Lösungen** erhalten eine sehr gute Resonanz. Die Plattform DISH vernetzt Gastronomen online und bietet ihnen digitale Tools zur effizienteren Steuerung ihrer Betriebe an. Sie zählt heute bereits mehr als 170.000 Kunden, die digitale Services wie eine vollumfassende Onlinepräsenz oder das Reservierungstool nutzen. Unser Ziel ist es, die Daten zur besten Zutat des Gastronomiebetriebs werden zu lassen. Dazu digitalisieren wir mit unserem MenuKit die Speisekarten unserer Kunden. Die dabei gewonnenen Daten bieten eine Vielfalt an Erkenntnissen, die wir über unsere Fachberatung den Kunden vermitteln. Auf diese Weise können wir ihren unternehmerischen Erfolg deutlich steigern und zeitgleich neue Potenziale für METRO erschließen. Ein ähnlich starkes Potenzial bietet die Analyse der Kassendaten. Das eigens hierfür entwickelte Cockpit steigert die Transparenz über die wirtschaftlichen Zusammenhänge noch stärker, sodass Gastronomen dieses Werkzeug als „Schaltzentrale“ für ihre kaufmännischen Entscheidungen nutzen können. Alle diese Beispiele zeigen, dass die Digitalisierung der Gastronomie erhebliche wirtschaftliche Potenziale erschließen kann. METRO ist ideal aufgestellt, um diesen

Trend voranzutreiben und die Relevanz für Profikunden weiter zu steigern.

Durch die gewonnenen Daten eröffnen sich kontinuierlich neue Möglichkeiten. Durch die Analyse der Zutaten einer Mahlzeit lassen sich Ideen entwickeln, wie mit modernem Equipment Arbeitsschritte weiter optimiert werden können. Heißt das, dass METRO mit vollem Umfang in diesen Sektor einsteigen will? Nein, aber es hat uns inspiriert, nach Möglichkeiten Ausschau zu halten, wie wir diese Opportunität adressieren können. Im Juli 2019 sind wir eine Kooperation mit Pentagast, Deutschlands größtem Zusammenschluss von 24 Gastronomie- und Großküchenausstattern, eingegangen. Das Ziel dieser Partnerschaft ist es, Gastronomen maßgeschneiderte Lösungen aus einer Hand anzubieten und dabei die beiden Branchenkompetenzen Food und Technik zu vereinen. So können Gastronomen bspw. künftig passgenaue Angebote für effiziente und wirtschaftliche Küchenlösungen unter dem Namen SMART & EASY erwerben. Weiterhin sind in ausgewählten METRO Märkten Showrooms geplant, um im Non-Food-Bereich auf einer Fläche von ca. 100 m² eine Auswahl des Pentagast-Sortiments auszustellen. Weitere Partnerschaften dieser Art sind in Arbeit, um unsere Kunden z. B. bei maßgeschneiderten Finanzierungen zu unterstützen.

Auch mit unseren **Nachhaltigkeitsinitiativen** haben wir in diesem Jahr gepunktet. Neben der erneuten Bewertung als Branchenbester im Dow Jones Sustainability Index Europe ist METRO als Mitglied im Nachhaltigkeits-Börsenindex FTSE4Good gelistet. Dies ist eine enorme Wertschätzung unserer Arbeit.

Mit unserem Fokus auf den Food-Sektor setzen wir auf 3 Schwerpunktthemen:

- Wir wollen unser Produkt- und Serviceangebot nachhaltiger gestalten, indem wir die Verfügbarkeit, Beschaffenheit sowie gesundheitliche, soziale und umweltbezogene Unbedenklichkeit von Lebensmitteln positiv beeinflussen.
- Wir fördern bewussteren Konsum vor allem durch den Einsatz alternativer Proteine.
- Durch Bündelung partnerschaftlicher Kräfte setzen wir uns gegen Lebensmittelverschwendung ein.

50 %

**Lebensmittelverluste bis
2025 reduzieren**

Im Geschäftsjahr 2018/19 hat sich METRO bspw. als 1. Handelsunternehmen in Deutschland die Klimaziele von der Science Based Targets Initiative (SBTi) bestätigen lassen. Nach Einschätzung der Science Based Target Initiative arbeitet METRO mit den eingereichten Verpflichtungen in Kategorie 1 (z. B. Fluorgase aus der Kühlung in den Großhandelsmärkten) und 2 (z. B. Emissionen aus bezogenem Strom) bis 2030 um 60 % pro Quadratmeter Verkaufs- und Lieferfläche ggü. dem Basisjahr 2011 zu reduzieren, auf ein Klimaziel hin, das deutlich unter 2°C liegt. Die Klimaziele von METRO stehen damit in Einklang mit den Reduzierungen, die erforderlich sind, um die Erwärmung auf deutlich unter 2°C zu halten. Des Weiteren hat sich METRO als Teil der Verpflichtung in der New Plastics Economy der Ellen MacArthur Foundation das Ziel gesetzt, bis September 2023 weitere 300 Tonnen Kunststoffverpackung einzusparen (Basis: Oktober 2018). Als Mitglied im Consumer Goods Forum hat

sich METRO zudem verpflichtet, bis 2025 die im eigenen Geschäftsbetrieb anfallenden Lebensmittelverluste im Vergleich zu 2016 um 50 % zu reduzieren.

Ausblick

Das Geschäftsjahr 2018/19 war für METRO insgesamt erfolgreich. Inklusiv METRO China hat METRO den flächenbereinigten Umsatz im Geschäftsjahr 2018/19 um 2,4 % gesteigert und damit das Wachstumsmomentum signifikant gesteigert. Der berichtete Umsatz von 29,9 Mrd. € lag um 0,4 Mrd. € über dem Vorjahreswert. Das EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen betrug 1.173 Mio. €. Bereinigt um Wechselkurseffekte lag das EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen 52 Mio. € oder -4,2 % unter dem Vorjahreswert. Somit hat METRO die Ziele für das Geschäftsjahr 2018/19 erreicht.

Im vorliegenden Geschäftsbericht werden sowohl das SB-Warenhausgeschäft als auch METRO China als nicht fortgeführte Aktivität ausgewiesen. Für beide Geschäfte gehen wir davon aus, dass die Transaktionen zeitnah vollzogen werden. Für das Geschäftsjahr 2019/20 erfolgt die Prognose daher nur für den fortgeführten Bereich.

Für das Geschäftsjahr 2019/20 erwarten wir unter Annahme von stabilen Wechselkursen und ohne Portfolioanpassungen ein Wachstum des Gesamtumsatzes und des flächenbereinigten Umsatzes von 1,5 bis 3 %. Dies beinhaltet eine Trendverbesserung in Russland und eine stabile Entwicklung in Deutschland. Für Westeuropa (ohne Deutschland), Osteuropa (ohne Russland) und Asien wird ein Wachstum auf Vorjahresniveau prognostiziert. Über alle Segmente hinweg sehen wir insbesondere das Belieferungsgeschäft und das synergetische Zusammenspiel der

verschiedenen Kanäle sowie den Fokus auf HoReCa- und Trader-Kunden als Wachstumstreiber.

Ein wichtiger Fokus von METRO liegt auf der Steigerung der operativen Leistungsfähigkeit und der Portfoliovereinfachung. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand am 19. November 2019 Effizienzmaßnahmen angekündigt. Im Geschäftsjahr 2019/20 erwartet der Vorstand hieraus eine einmalige Belastung in Höhe von 60–80 Mio. €.

Vor den Transformationskosten für diese Effizienzmaßnahmen erwartet der Vorstand ein EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen in etwa auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres (2018/19: 1.021 Mio. €). Dabei wird für Russland im Zuge der weitergeführten Repositionierung ein Ergebnisrückgang zwischen 20 Mio. € und 30 Mio. € erwartet. Ergebniswachstum in Deutschland und Westeuropa (ohne Deutschland) soll dies kompensieren. Für die übrigen Segmente wird ein EBITDA auf dem Niveau des Vorjahres erwartet.

Die Transformation unseres Unternehmens schreitet stetig voran. Dies erfordert volles Engagement von allen Beteiligten. Im Großhandel ist der entscheidende Erfolgsfaktor unsere Mannschaft. Sie steht tagtäglich im Kontakt mit unseren Kunden, beschafft einzigartige Produkte, erarbeitet neue Konzepte und sichert die Leistungsfähigkeit unserer Gesellschaft. Daher gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein großer Dank für ihren Einsatz und ihre Motivation. Ihr Engagement ist die Basis für zukünftigen Erfolg. Aus diesem Grund erheben wir die Zufriedenheit unserer

Mitarbeiter mehrmals im Jahr mittels einer Mitarbeiterumfrage. In diesem Jahr konnten wir einen Engagementwert von 74 % verzeichnen. Damit liegen wir abermals deutlich über dem Durchschnitt im Handelssektor, der weltweit bei 65 % liegt.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, ich möchte mich ganz herzlich bei Ihnen bedanken. Im Geschäftsjahr 2018/19 haben Sie einmal mehr bewiesen, dass Sie an METRO und unseren zukünftigen Erfolg glauben. Wir gehen aus dem zurückliegenden Jahr deutlich gestärkt hervor. Unser Kerngeschäft entwickelt sich immer besser, unser Profil als fokussierter Großhändler wird immer deutlicher, unsere Möglichkeiten, neue Geschäftsfelder im Großhandel zu erschließen, steigen kontinuierlich an und unsere Motivation, permanent an neuen Ideen zu arbeiten, um einen noch besseren Beitrag für unsere Kunden zu leisten, war noch nie so hoch. Darüber hinaus wird die Transaktion in China unsere Bilanz deutlich stärken und unsere strategische Handlungsfähigkeit steigern.

Meine Kollegen und ich freuen uns auf ein weiteres spannendes Geschäftsjahr, in dem wir unser Leistungsprofil weiter steigern wollen, um beim Kunden ein klares Image zu verankern: METRO – das ist mein Partner – unvergleichbar in Qualität, Service und Innovation.

Ihr



Olaf Koch
Vorsitzender des Vorstands der METRO AG

DER VORSTAND



**Philippe
Palazzi**

**Heiko
Hutmacher**

**Olaf
Koch**

**Andrea
Euenheim**

**Christian
Baier**



OLAF KOCH

Vorsitzender des Vorstands

Zuständigkeitsbereiche

Corporate Communications, Corporate Public Policy, Corporate Development einschließlich Strategie und M&A, Corporate Legal Affairs & Compliance, Corporate Office, Corporate Investor Relations, METRO Wholesale Länderzuständigkeiten: Bulgarien, Deutschland inkl. Rungis Express, Kroatien, Moldawien, Österreich, Serbien, Slowakei, Tschechien, Rumänien, Ukraine und Ungarn, Hospitality Digital, METRO MARKETS, METRO-NOM (seit 1. Oktober 2019), Real.

Kurzprofil

Olaf Koch ist seit dem 2. März 2017 Vorstandsvorsitzender der METRO AG und bis zum 1. März 2022 bestellt. Vom 1. Januar 2012 bis zum 12. Juli 2017 war er Vorsitzender des Vorstands und vom 14. September 2009 bis Ende 2011 Mitglied des Vorstands (Finanzvorstand) der ehemaligen METRO AG (jetzt CECONOMY AG). Zuvor war er beim Finanzinvestor Permira tätig. Seine Karriere startete der Diplom-Betriebswirt 1994 bei der Daimler-Benz AG. Zwischen 2002 und 2007 war er Mitglied der Geschäftsleitung der Mercedes Car Group.



CHRISTIAN BAIER

Finanzvorstand

Zuständigkeitsbereiche

Corporate Accounting, Corporate Controlling & Finance, Corporate Risk Management, Corporate Tax, Corporate Treasury, Global Business Services (seit 1. Oktober 2019), Group Internal Audit (seit 1. Oktober 2019), METRO PROPERTIES, METRO LOGISTICS, MIAG, METRO Insurance Broker.

Kurzprofil

Christian Baier ist seit dem 11. November 2016 Mitglied des Vorstands der METRO AG. Seine aktuelle Bestellung zum Mitglied des Vorstands läuft bis zum 30. September 2020. Zudem ist Herr Baier ab diesem Zeitpunkt bis zum 30. September 2025 wiederbestellt. Vom 1. Juli 2015 bis zum 1. März 2017 war er Chief Financial Officer (CFO) von METRO Cash & Carry (jetzt METRO Wholesale), zuvor hatte er die Position Group Director Strategy, Business Innovation and M&A bei der ehemaligen METRO AG (jetzt CECONOMY AG) inne. Er trat 2011 als Mitglied der Unternehmensleitung/Head of Finance and Administration – C+C Schaper – bei METRO Cash & Carry Deutschland (jetzt METRO Deutschland) ein. Zuvor war der Diplom-Betriebswirt (BA) und MBA-Absolvent der New York University beim Finanzinvestor Permira und bei verschiedenen Banken tätig.



ANDREA EUENHAIM

Chief Human Resources Officer und Arbeits- direktorin Seit 1. November 2019

Zuständigkeitsbereiche

Human Resources (Campus HR, Compensation, Global Mobility & HR Processes, Global Talent Management & Recruiting, HR Operations & Leadership, Labour Relations Germany & Labour Law), METRO Campus Services.

Kurzprofil

Andrea Euenheim ist seit dem 1. November 2019 Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektorin der METRO AG und bis zum 31. Oktober 2022 bestellt.

Zuvor war sie seit Oktober 2015 bei Amazon in Seattle, USA, zunächst als Director HR des globalen Konsumgüterhandels und seit Ende 2017 als Director Globale Expansion, Fusionen und Übernahmen (M&A) HR tätig. Vor ihrem Wechsel in die USA verantwortete Andrea Euenheim seit 2007 die Personalleitung bei Amazon Europa, vornehmlich für Deutschland, Italien, Spanien und Frankreich. Von 2001 bis 2007 war sie für General Electric tätig, dort zuletzt als Personalleiterin für Deutschland, Österreich und die Schweiz bei GE Commercial Finance Fleet Services. Andrea Euenheim absolvierte einen Magisterstudiengang in Linguistik, Soziologie, Psychologie und Betriebswirtschaft an der Universität Passau.



HEIKO HUTMACHER

Mitglied des Vorstands Bis 31. Dezember 2019

Zuständigkeitsbereiche

Im Zeitraum vom 1. November bis 31. Dezember 2019 erfolgt die Überleitung der HR-Zuständigkeitsbereiche von Heiko Hutmacher an Andrea Euenheim.

Bis zum 30. September 2019 war Heiko Hutmacher zudem zuständig für Corporate Responsibility, Customer Experience, Global Business Services, Group Internal Audit und METRO-NOM.

Kurzprofil

Heiko Hutmacher ist seit dem 2. März 2017 Mitglied des Vorstands und seit dem 31. August 2017 Arbeitsdirektor der METRO AG. Seine Bestellung zum Arbeitsdirektor endete am 31. Oktober 2019; am 31. Dezember 2019 wird Heiko Hutmacher das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen. Vom 1. Oktober 2011 bis zum 12. Juli 2017 war er Mitglied des Vorstands der ehemaligen METRO AG (jetzt CECONOMY AG) und Arbeitsdirektor. Von April 2012 bis zum Juni 2015 verantwortete Heiko Hutmacher zusätzlich das Personalressort von METRO Cash & Carry (jetzt METRO Wholesale). Der Diplom-Kaufmann verfügt über mehr als 30 Jahre Erfahrung im Personalmanagement, u. a. bei IBM und Akzo Nobel.



PHILIPPE PALAZZI

Chief Operating Officer

Zuständigkeitsbereiche

METRO Wholesale Zentralfunktionen (Corporate Responsibility [seit 1. Oktober 2019], Customer Experience [seit 1. November 2019], Digital Transformation, Expansion & Investment, Food Service Distribution, Global Branding & Activation, Global Business & Supplier Management, Global Food Sourcing, Global Non-Food, Global Own Brand Management, International Expansion, Pricing, Quality Assurance, Supply Chain Management, Trader Franchise), METRO Wholesale Länderzuständigkeiten: Belgien, China, Frankreich inkl. Pro à Pro, Indien, Italien, Japan, Kasachstan, Myanmar, Niederlande, Pakistan, Polen, Portugal, Russland, Spanien und Türkei, Classic Fine Foods, METRO ADVERTISING, METRO SOURCING International.

Kurzprofil

Philippe Palazzi ist seit dem 7. Mai 2018 Mitglied des Vorstands der METRO AG und bis zum 30. September 2021 bestellt. Vom 1. Juli 2015 bis zum 6. Mai 2018 war er Operating Partner mit Zuständigkeit für METRO Frankreich einschließlich Pro à Pro, MAKRO Spanien und MAKRO Portugal. Zuvor war er als Chief Customer and Marketing Officer bei der METRO AG und in verschiedenen Funktionen bei METRO Landesgesellschaften tätig, zuletzt als Vorsitzender der Geschäftsführung von METRO Italien.

RÜCKBLICK

AUSGEWÄHLTE EREIGNISSE AUS DEM GESCHÄFTSJAHR 2018/19

Q1 2018/19

Own Business Day

9.10.2018 – Zum 3. Mal würdigt METRO beim Own Business Day das Engagement kleiner und mittelständischer Unternehmer. Dafür ruft METRO Selbstständige dazu auf, ihre Angebote auf einer Plattform kostenlos online zu stellen und damit Teil einer großen Marketingkampagne zu werden.

DISH – digitales Serviceangebot vernetzt Gastronomen

16.10.2018 – Im Rahmen der digitalen Offensive von METRO gelingt es, interessierte Gastronomen mit einer kostenlosen Website auszustatten. Mit der neuen Online-Plattform DISH werden den Betrieben weitere Tools zur effizienteren Steuerung ihrer Unternehmen angeboten. Dazu gehören eine kostenfreie Internetpräsenz, ein kostenfreies Online-Reservierungstool sowie weitere digitale Lösungen von Drittanbietern.

Nachhaltigkeit: Globale Verpflichtung zur New Plastics Economy

29.10.2018 – METRO unterzeichnet die globale Verpflichtung zur New Plastics Economy der Ellen MacArthur Foundation. Bis 2025 sollen u. a. 100 % der Kunststoffverpackungen wiederverwendet, recycelt oder kompostiert werden können.

Auszeichnung für F-Gas Exit Programme

22.11.2018 – METRO wird auf der ATMOSphere Europe-Konferenz für das F-Gas Exit Programme als Branchenbester im Lebensmittelhandel ausgezeichnet. Das Programm ist Teil der Unternehmensverpflichtung, die CO₂-Emissionen konzernweit bis 2030 um 50 % zu reduzieren.

E-Commerce-Plattform für Trader-Kunden

27.11.2018 – Neben der digitalen Bestellplattform M-Shop für Gastronomiekunden startet METRO in Rumänien einen maßgeschneiderten Onlineshop für Trader-Kunden. Beim Aufbau der E-Commerce-Plattform kooperiert METRO-NOM mit dem IT-Dienstleister Spryker.

METRO und Target schreiben internationales Gründerprogramm aus

3.12.2018 – Mit dem METRO Target Retail Accelerator certified by Techstars erhalten internationale Start-ups die Chance, von Mentoren beim Unternehmensaufbau begleitet zu werden und Zugang zu globalen Groß- und Einzelhandelsmärkten zu erlangen. Bei dem Programm kooperiert METRO erstmals mit Target, einer führenden Einzelhandelskette in den USA.

Q2 2018/19

9 METRO Gesellschaften als „Top Employer 2019“ ausgezeichnet

14.2.2019 – Zum wiederholten Male erhalten die METRO Landesorganisationen Belgien, Bulgarien, Frankreich, Italien, Pakistan, Polen und Türkei die Auszeichnung „Top Employer“. Erstmals werden auch die METRO AG und METRO-NOM zertifiziert. Damit wird gewürdigt, dass METRO Mitarbeiter in das Zentrum des unternehmerischen Handelns stellt und ein herausragendes Arbeitsumfeld bietet.

Ordentliche Hauptversammlung beschließt Dividende

15.2.2019 – Die ordentliche Hauptversammlung der METRO AG stimmt allen Beschlussvorschlägen der Verwaltung zu und beschließt eine Dividende in Höhe von 0,70 € pro Stammaktie und Vorzugsaktie. Hiermit wurde, wie auch im Vorjahr, trotz des andauernden Transformationsprozesses eine stabile Dividende ausgeschüttet.

METRO beim Sustainability Award 2019 mit Note „Gold Class“ ausgezeichnet

26.2.2019 – METRO wird zum 4. Mal in Folge mit der Bestnote „Gold Class“ ins Sustainability Yearbook aufgenommen. Das von der internationalen Investmentgesellschaft RobecoSAM herausgegebene Jahrbuch präsentiert Unternehmen, die mit hervorragenden Nachhaltigkeitsleistungen auf sich aufmerksam machen. Die positive Bewertung ist das Ergebnis des jährlichen Corporate Sustainability Assessment (CSA) von RobecoSAM.

Start der Einkaufskooperation Horizon International

6.3.2019 – Die Einkaufskooperation Horizon International zwischen METRO, Auchan Retail, Dia Group und Casino Group startet in 47 Ländern in Europa, Asien und Südamerika. Die Kooperation bringt Marktteilnehmer zusammen, die eine gemeinsame Vision für neue Lieferantenbeziehungen teilen – von Dienstleistungen für internationale Lieferanten bis hin zur Unterstützung kleiner und mittelständischer Unternehmen bei ihrer internationalen Entwicklung.

METRO erweitert mit Myanmar das internationale Portfolio

8.3.2019 – METRO gibt den offiziellen Markteintritt in Myanmar bekannt. Unterstützt durch hocheffiziente digitale Bestell- und Lieferdienste, versorgt METRO Myanmar lokale gewerbliche Kunden im schnell wachsenden Restaurant- und Tourismussektor. Anstelle stationärer Großhandelsmärkte bietet METRO den Kunden einen Lieferservice. Die Kunden können über Website oder mobile App bestellen.

Q3 2018/19

Erweiterung Eigenmarken-Portfolio um Bio-Sortiment

15.4.2019 - Das Eigenmarken-Portfolio von METRO wird um ein Bio-Sortiment mit Fokus auf Obst und Gemüse erweitert. Mit METRO Chef Bio kommt der Großhändler dem wachsenden Bedarf seiner Kunden nach Bio-Produkten nach. Die Eigenmarke METRO Chef Bio wird zunächst bei METRO Österreich eingeführt und sukzessive erweitert.

Exklusivitätsvereinbarung für Verkauf von Real unterzeichnet

8.5.2019 - METRO und ein von Redos geführtes Konsortium vereinbaren exklusive Vertragsverhandlungen. Ziel ist es, auf Basis einer ausführlichen Due Diligence zu einem Vertragsabschluss zu kommen.

METRO setzt sich für Menschenrechte in der Lieferkette ein

1.6.2019 - METRO wird Mitglied bei Sedex. Die gemeinnützige Organisation trägt Daten zu sozialen Standards in der Lieferkette zusammen. METRO stärkt damit das eigene Engagement für die Durchsetzung und Einhaltung von Sozialstandards.

METRO setzt sich Science Based Target

14.6.2019 - METRO hat das Klimaziel auf die Lieferkette erweitert und sich als 1. deutscher Händler ein Science Based Target gesetzt. METRO verpflichtet sich, ihre Scope-1- und Scope-2-CO₂-Emissionen um 60 % pro Quadratmeter Verkaufs- und Belieferungsfläche bis 2030 ggü. 2011 zu reduzieren. Außerdem verpflichtet sich METRO, die absoluten Scope-3-CO₂-Emissionen (Lieferkette) um 15 % bis 2030 ggü. 2018 zu reduzieren.

Q4 2018/19

METRO kooperiert mit Pentagast

22.7.2019 - METRO Deutschland und Pentagast, der größte Zusammenschluss von Gastronomie- und Großküchenausstattern in Deutschland, beginnen ab September 2019 eine strategische Kooperation, zunächst an 6 METRO Standorten in Deutschland.

Trader-Franchise wächst weiter

24.7.2019 - METRO weitet sein Trader-Franchise-Konzept aus. Die Anzahl der Trader-Franchise-Standorte in den verschiedenen osteuropäischen Ländern wächst innerhalb eines Jahres um 600 auf 7.100 Standorte.

Andrea Euenheim als neue Arbeitsdirektorin in den Vorstand der METRO AG berufen

2.8.2019 - Andrea Euenheim wird zum 1. November 2019 als neue Arbeitsdirektorin in den Vorstand der METRO AG berufen. Sie folgt auf Heiko Hutmacher, der das Unternehmen zum 31. Dezember 2019 auf eigenen Wunsch verlässt.

Freiwilliges Übernahmeangebot von EPGC verfehlt Mindestannahmeschwelle

9.8.2019 - Die EP Global Commerce VI GmbH (EPGC), eine von Daniel Křetínský kontrollierte Erwerbsgesellschaft, hat die Mindestannahmeschwelle von 67,5 % für das von ihr am 10. Juli 2019 veröffentlichte freiwillige Übernahmeangebot nicht erreicht.

11 Großhandelsmärkte verkauft

2.9.2019 - METRO PROPERTIES hat im August 2019 11 Großhandelsmärkte in Polen, Ungarn und der Tschechischen Republik verkauft. METRO betreibt an den jeweiligen Standorten alle Großhandelsmärkte auf der Grundlage langfristiger Mietverträge weiter, die im Rahmen von Sale-and-Lease-Back-Transaktionen vereinbart wurden.

Online-Marktplatz METRO MARKETS startet in Deutschland

13.9.2019 - Mit einem neuen Online-Marktplatz baut METRO das digitale Angebot für die Gastronomie weiter aus. Zum Start der Plattform sind über 20.000 Non-Food-Artikel von rund 40 Partnern im Angebot. Die Entwicklung und den Betrieb der digitalen B2B-Plattform stellt METRO MARKETS sicher.

Neue Produktlösung Gourvenience unter Eigenmarke METRO Chef

24.9.2019 - Unter der Eigenmarke METRO Chef führt METRO Deutschland das Sortiment Gourvenience ein. Die 200 Artikel umfassen hochwertige Convenience-Produkte für Gastronomen.

Prüfung von Effizienzmaßnahmen

25.9.2019 - Die METRO AG bestätigt, Effizienzmaßnahmen in Bezug auf administrative Strukturen, Prozesse und Geschäftsaktivitäten zu prüfen. Die zu prüfenden Effizienzmaßnahmen würden durch die angestrebte Veräußerung des SB-Warenhausgeschäfts und eine daraus resultierende geringere Unternehmensgröße ausgelöst und überwiegend von dieser Transaktion abhängen.

Kundenfokussierung durch den Net Promoter Score

30.9.2019 - Seit Implementierung des Net Promoter Score konnten rund 2,2 Millionen Kundenfeedbacks gesammelt werden. Dadurch kann METRO noch stärker auf Kundenbedürfnisse eingehen und den Kunden ein besseres Einkaufserlebnis und eine optimierte Belieferung bieten.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Verkauf von METRO China

11.10.2019 - Die METRO AG unterzeichnet Vertrag über den Verkauf einer Mehrheitsbeteiligung an METRO China an Wumei. Nach dieser Transaktion tragen die Kernkundengruppen HoReCa und Trader rund 70 % zum Umsatz von METRO bei. Außerdem bietet die Transaktion weitere Möglichkeiten, um das Wachstum organisch und durch Akquisitionen zu beschleunigen.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GUTE ANTIWÄRINNE UND ANTIWÄRE,

mit der deutlichen Beschleunigung des flächenbereinigten Umsatzwachstums um 2,4 % (inkl. METRO China) erreicht METRO die abgegebene Prognose für das Geschäftsjahr 2018/19. Damit zeigt METRO, dass der Fokus auf das Wholesale-Geschäft bereits in die richtige Richtung geht, auch

wenn das Marktumfeld in Russland weiterhin schwierig ist. Ebenfalls innerhalb des prognostizierten Korridors lag das EBITDA (ohne Erträge aus Immobiliendesinvestitionen) mit etwa -4 % ggü. dem Vorjahr.

Zum freiwilligen Übernahmeangebot von EP Global Commerce im Sommer 2019 waren Vorstand und Aufsichtsrat der Ansicht, dass der gebotene Preis die Ertragskraft und die Wertperspektive von METRO erheblich unterbewertet. Nun ist es an uns allen, mit ganzer Kraft daran zu arbeiten, den wahren Wert von METRO zu realisieren!

Jürgen Steinemann

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Kurzprofil

Jürgen Steinemann wurde 1958 in Damme, Deutschland, geboren. Sein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der European Business School in Wiesbaden, London und Paris schloss er 1985 ab und arbeitete zunächst in verschiedenen Managementpositionen für Eridania Béghin-Say, Unilever und Nutreco. Von 2009 bis 2015 war Jürgen Steinemann CEO der Barry Callebaut AG, seit 2014 ist er Mitglied des Verwaltungsrats dieser Gesellschaft. Ab 2015 bis zur Spaltung des METRO Konzerns im Juli 2017 war Herr Steinemann Mitglied des Aufsichtsrats der alten METRO AG (jetzt CECONOMY AG) und ab Februar 2016 dessen Vorsitzender. Seit 2017 ist Jürgen Steinemann Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats der neuen METRO AG.

- Informationen zu den weiteren Mitgliedern des Aufsichtsrats sind auf der Website www.metroag.de unter der Rubrik Unternehmen - Aufsichtsrat abrufbar.



Vorausschauend geplante strategische Projekte, wie z. B. der Verkauf der Mehrheitsbeteiligung an METRO China, unterstreichen den klaren Fokus auf das Ziel, ein reiner Großhändler zu sein. Ein weiterer großer Schritt, dieses Ziel zu erreichen, ist der geplante Verkauf von Real, der mit einem sorgsamem Blick auf die Perspektive für die Belegschaft und die Zukunftsfähigkeit von Real vorangetrieben wird.

Am Ende des Geschäftsjahres haben wir eine Veränderung im Vorstand auf den Weg gebracht. Heiko Hutmacher verlässt das Unternehmen auf eigenen Wunsch zum Jahresende. Wir danken Herrn Hutmacher für seine Unterstützung in den vergangenen 8 Jahren. Für ihn übernimmt Andrea Euenheim die Position der Arbeitsdirektorin. Wir sind überzeugt, mit ihr ein erfahrenes und inspirierendes neues Mitglied des Vorstands der METRO AG gewonnen zu haben.

Im Namen des Aufsichtsrats bedanke ich mich beim Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2018/19 geleistete Arbeit, die nicht nur gekennzeichnet war durch höhere Intensität und verstärkte Fokussierung auf das Wholesale-Geschäft, sondern auch durch eine Vielzahl strategischer Projekte.

Mit dem gezeigten Engagement ist eine der wichtigsten Voraussetzungen gegeben für ein weiteres erfolgreiches Wachstum unseres Unternehmens.

Beratung und Überwachung im Dialog mit dem Vorstand

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2018/19 die Pflichten und Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung der METRO AG und des Konzerns beraten und seine Tätigkeit überwacht. Der Vorstand unterrichtete uns in den

Aufsichtsratssitzungen und auch, wenn nötig, zwischendurch ausführlich und entsprechend den gesetzlichen Vorgaben in schriftlicher und mündlicher Form über alle wesentlichen Entwicklungen von METRO. Die Berichterstattung umfasste insbesondere Informationen über die beabsichtigte Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Belange der Unternehmensplanung sowie die laufende Geschäftsentwicklung und beinhaltete auch Informationen zur Lage der Gesellschaft und des Konzerns (einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance). Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen hat der Vorstand im Einzelnen erläutert. Alle für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge erörterten wir im Plenum und in den Ausschüssen des Aufsichtsrats auf Basis der Berichte des Vorstands. In alle Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Hierzu gehörten u. a. die gemeinsame begründete Stellungnahme von Vorstand und Aufsichtsrat zum freiwilligen Übernahmeangebot der EP Global Commerce VI GmbH sowie Maßnahmen und Geschäfte, die aufgrund von Gesetz, Satzung oder selbst getroffenen Regelungen der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wie z. B. der Verkauf der Mehrheitsbeteiligung an METRO China. Die betreffenden Vorgänge haben wir eingehend geprüft und mit dem Vorstand über Nutzen, mögliche Chancen und Risiken sowie sonstige Auswirkungen diskutiert. Zu ausgewählten Tagesordnungspunkten der Sitzungen wurden Führungskräfte der zuständigen Fachbereiche von METRO hinzugezogen.

Auch außerhalb der Sitzungen standen Prof. Dr. Edgar Ernst als Vorsitzender des Prüfungsausschusses und ich als Aufsichtsratsvorsitzender mit dem Finanzvorstand bzw. dem Vorstandsvorsitzenden fortlaufend in engem und regelmäßigem Informations-

und Gedankenaustausch zu wichtigen Themen und anstehenden Entscheidungen. Zudem stand ich außerhalb der Sitzungen auch in Kontakt mit den Mitgliedern des Aufsichtsrats. Ferner berichteten Prof. Dr. Edgar Ernst und ich in unserer Funktion als Ausschussvorsitzende in der jeweils nachfolgenden Aufsichtsratssitzung ausführlich über die Arbeit und die Empfehlungen der jeweiligen Ausschüsse. Da es im Geschäftsjahr 2018/19 keine klärungsbedürftigen Sachverhalte gab, haben wir vom Einsichts- und Prüfungsrecht des Aufsichtsrats nach § 111 Abs. 2 Satz 1 und 2 AktG keinen Gebrauch gemacht.

Im Geschäftsjahr 2018/19 fanden insgesamt 8 Aufsichtsratssitzungen statt, wovon 1 außerordentlich einberufen wurde. Zudem erfolgten 2 Beschlussfassungen des Aufsichtsrats außerhalb einer Sitzung im schriftlichen Verfahren. In sog. Closed Sessions tauschten sich die Aufsichtsratsmitglieder regelmäßig ohne Teilnahme der Vorstandsmitglieder aus. Wie auch in der Vergangenheit üblich, berieten sich sowohl die Anteilseigner- als auch die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der METRO AG in getrennten Vorbesprechungen über relevante Tagesordnungspunkte.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind gehalten, das Auftreten von Interessenkonflikten unverzüglich offenzulegen. Das Aufsichtsratsmitglied Dr. Florian Funck ist zugleich Mitglied des Vorstands der Franz Haniel & Cie. GmbH, die zum Zeitpunkt des Übernahmeangebots der EP Global Commerce VI GmbH ausweislich der Stimmrechtsmitteilung vom 5. Oktober 2018 mittelbar rund 15,20 % der Stimmrechte an der METRO AG hielt. Vor dem Hintergrund der Geschäftsbeziehung der Franz Haniel & Cie. GmbH zu EP Global Commerce war Dr. Florian Funck im Geschäftsjahr 2018/19 weder in den Informationsfluss eingebunden noch hat er an Beratungen und Beschlussfassungen des Gremiums, die das freiwillige Übernahmeangebot der EP Global

Commerce VI GmbH betrafen, teilgenommen. Weitere Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern sind im Geschäftsjahr 2018/19 nicht aufgetreten.

Wesentliche Inhalte der Aufsichtsratssitzungen

November 2018 – In dieser Sitzung informierte der Vorstand uns zunächst routinemäßig über die aktuelle Geschäftsentwicklung. In diesem Rahmen berichtete der Vorstand auch über den Stand der Vorbereitungen für einen Verkaufsprozess von Real. Anschließend erörterten wir die Kapitalmarktprognose des Unternehmens für das Geschäftsjahr 2018/19. Im Weiteren fassten wir Beschluss über die individuellen Leistungsfaktoren der Vorstandsmitglieder zur Bestimmung der Höhe des Short-Term Incentive für das Geschäftsjahr 2017/18 und beschäftigten uns mit der Vorstandsvergütung 2018/19, insbesondere mit der Erörterung der individuellen Zielsetzungen für die einzelnen Vorstandsmitglieder. Wir erörterten den Jahresbericht zu den Governance-Funktionen im Konzern und befassten uns in Vorbereitung auf den Geschäftsbericht mit der im Geschäftsjahr 2017/18 erstmals abzugebenden nichtfinanziellen Erklärung. Darüber hinaus fassten wir Beschluss über eine Beraterbeauftragung zur Nachfolgeplanung in den Gremien und ließen uns über die Nachhaltigkeitsinitiativen des Unternehmens und Veränderungen im Top-Management informieren.

Dezember 2018 – Routinemäßige Schwerpunkte unserer Bilanzsitzung am 7. Dezember 2018 waren der Jahres- und Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für die METRO AG und den Konzern des Geschäftsjahres 2017/18 einschließlich der nichtfinanziellen Erklärung sowie der Vorschlag zur Verwendung des

Bilanzgewinns an die Hauptversammlung 2019. An der Erörterung nahm der Abschlussprüfer teil. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der durchgeführten Prüfungen. Weitere wesentliche Themen dieser Aufsichtsratssitzung waren – neben dem routinemäßigen Bericht des Vorstands über die aktuelle Geschäftsentwicklung – die Beschlussfassung über den Bericht des Aufsichtsrats und den Corporate-Governance-Bericht für das Geschäftsjahr 2017/18 sowie die Vorbereitung der Hauptversammlung 2019. Zudem erhielten wir Informationen zur Entwicklung der Vorbereitungen für den Verkaufsprozess von Real und der Kommunikationsstrategie des Unternehmens.

Februar 2019 – In einer Sitzung unmittelbar vor Beginn der Hauptversammlung am 15. Februar 2019 informierte der Vorstand routinemäßig über die aktuelle Geschäftsentwicklung. Dabei berichtete er auch über die Entwicklung der Landesgesellschaft in China und den Stand der strategischen Überlegungen diesbezüglich. Vorsorglich fasste der Aufsichtsrat einen Beschluss über die Bevollmächtigung einer Rechtsanwaltssozietät, insbesondere in Zusammenhang mit etwaigen Anfechtungs- und/oder Nichtigkeitsklagen gegen Beschlüsse der Hauptversammlung 2019. Vorbehaltlich der Wahl des Abschlussprüfers durch die Hauptversammlung beschlossen wir die Prüfungsaufträge für den Jahres- und Konzernabschluss 2018/19 und die prüferische Durchsicht des verkürzten Abschlusses und Zwischenlageberichts des 1. Halbjahres des Geschäftsjahres 2018/19. Wir befassten uns weiter mit dem Stand des staatsanwaltschaftlichen Ermittlungsverfahrens wegen des Verdachts auf Insiderhandel und Marktmanipulation. Abschließend erhielten wir Informationen über Veränderungen im Top-Management sowie die erfolgte Prüfung von OTC-Derivatekontrakten gem. § 32 WpHG a. F.

In einem schriftlichen Verfahren im unmittelbaren Anschluss an die Hauptversammlung wählte der Aufsichtsrat erneut Dr. Fredy Raas zum Mitglied des Prüfungsausschusses. Diese Wiederwahl war erforderlich, nachdem seine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat mit Ablauf der Hauptversammlung am 15. Februar 2019 endete und er am gleichen Tag durch die Hauptversammlung wiedergewählt worden war.

Mai 2019 – Im Rahmen der Information zur aktuellen Geschäftsentwicklung informierte der Vorstand ausführlich über den Stand des Verkaufsprozesses von Real. Der Aufsichtsrat fasste Beschluss über die Beauftragung eines unabhängigen Beraters zur Überarbeitung des bestehenden Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands der METRO AG. Nach einer Information über die Veränderungen im Top-Management befasste sich der Aufsichtsrat planmäßig mit dem Thema Leadership bei METRO und informierte sich zum Talent-Management und zur Nachfolgeplanung. Eine weitere Beschlussfassung des Aufsichtsrats bezog sich auf die Anpassung des Dienstvertrags von Herrn Heiko Hutmacher hinsichtlich des Verzichts auf das nachvertragliche Wettbewerbsverbot. In diesem Zusammenhang wurde zudem ein Beschluss über eine Beraterbeauftragung (einschließlich eines Budgets) für die Nachfolge in der Position des Arbeitsdirektors gefasst.

Zudem hatten die Aufsichtsratsmitglieder die Möglichkeit, an einer internen Fort- und Weiterbildungsveranstaltung zum Thema „HoReCa-Kunden als strategische Basis für METRO“ teilzunehmen.

Juni 2019 – Schwerpunkte der 2-tägigen Strategiesitzung in Moskau waren die Beratung mit dem Vorstand über den Status quo und die Strategie von METRO Wholesale, insbesondere in Russland und Deutschland, sowie die Konzern- und Portfoliostrategie. Dabei

befassten wir uns mit den Initiativen zur Transformation von METRO zu einem reinen Großhändler und zur Ergebnisverbesserung sowie mit der Ausrichtung des Geschäftsmodells auf die strategischen Zielgruppen HoReCa und Trader. Ferner erörterte der Aufsichtsrat personelle Angelegenheiten des Vorstands und fasste den Beschluss, die Bestellung von Herrn Heiko Hutmacher zum Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor spätestens zum 31. Dezember 2019 einvernehmlich aufzuheben. In diesem Zusammenhang wurde auch dem Abschluss eines Aufhebungsvertrags mit Herrn Heiko Hutmacher zugestimmt.

Juli 2019 – Im Zusammenhang mit der am 21. Juni 2019 angekündigten Absicht der EP Global Commerce VI GmbH, einer mittelbar von Herrn Daniel Křetínský und Herrn Patrik Tkáč gehaltenen Zweckgesellschaft, den Aktionären der METRO AG ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot zum Erwerb aller Stamm- und Vorzugsaktien zu unterbreiten, erfolgte eine Beschlussfassung des Aufsichtsrats außerhalb einer Sitzung über die Einrichtung eines paritätisch besetzten Übernahmeausschusses für die Dauer des Übernahmeprozesses. Dieser Ausschuss hatte zur Aufgabe, sich laufend mit dem Übernahmeprozess zu befassen und alle in diesem Zusammenhang erforderlichen oder zweckmäßigen Aufgaben und Entscheidungen des Aufsichtsrats vorzubereiten.

In einer außerordentlichen Sitzung am 23. Juli 2019 befasste sich der Aufsichtsrat neben der aktuellen Geschäftsentwicklung ausschließlich mit dem Übernahmeprozess. Dabei wurden die strategischen und finanziellen Parameter des Übernahmeangebots beleuchtet, die Bewertung und die Fairness Opinions der jeweiligen beratenden Investmentbanken ausführlich erläutert und mit den Finanz- und Rechtsberatern des Unternehmens und des Aufsichtsrats diskutiert. Nach vorbereitender Tätigkeit des

Übernahmeausschusses und mit Unterstützung der Finanz- und Rechtsberater des Unternehmens und des Aufsichtsrats fasste der Aufsichtsrat Beschluss über eine gemeinsame begründete Stellungnahme des Vorstands und des Aufsichtsrats der METRO AG gem. § 27 WpÜG zum freiwilligen Übernahmeangebot.

In der planmäßig Ende Juli durchgeführten Aufsichtsratssitzung wurden die Aufsichtsratsmitglieder über den Stand des Übernahmeverfahrens sowie des Verkaufsprozesses von Real informiert. Zudem erhielt der Aufsichtsrat ein Investment Review hinsichtlich des im Februar 2017 getätigten Erwerbs von Pro à Pro. In Bezug auf Personalangelegenheiten des Vorstands erfolgte eine Beschlussfassung über die Bestellung von Frau Andrea Euenheim zum Mitglied des Vorstands und zur Arbeitsdirektorin der METRO AG mit Wirkung zum 1. November 2019 sowie über die entsprechende Abberufung von Herrn Heiko Hutmacher als Arbeitsdirektor. Weiterhin erörterte der Aufsichtsrat das vom Aufsichtsratspräsidium mit Unterstützung des Vergütungsberaters vorbereitete Konzept zur Überarbeitung des Vergütungssystems des Vorstands.

September 2019 – Schwerpunktmäßig beschäftigte sich der Aufsichtsrat in seiner Septembersitzung mit der Budget- und Mittelfristplanung für das Geschäftsjahr 2019/20 und die Folgejahre. Zudem wurde der Aufsichtsrat über den Verkaufsprozess von Real informiert und erörterte die strategischen Optionen in Bezug auf METRO China. Routinemäßig befasste sich der Aufsichtsrat mit der Vorstandsvergütung und fasste Beschluss über die Erfolgsziele des Short-Term Incentive für das Geschäftsjahr 2019/20 für die Mitglieder des Vorstands. Ferner beschloss der Aufsichtsrat die ab 1. Oktober 2019 sowie mit Eintritt von Frau Andrea Euenheim in den Vorstand ab 1. November 2019 gültigen

Geschäftsverteilungspläne des Vorstands der METRO AG. Darüber hinaus erörterten wir erneut das Konzept zur Überarbeitung des Vorstandsvergütungssystems. Wir fassten Beschluss über die Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG und beauftragten den Abschlussprüfer in Bezug auf die nichtfinanzielle Erklärung des Unternehmens mit der betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit (Limited Assurance). Nachdem im Juli 2019 die Geschäftsführung von METRO Deutschland mit einer Doppelspitze besetzt wurde, stellten sich die Co-CEOs Herr Frank Jäniche und Herr Christof Knop dem Aufsichtsrat vor und erläuterten ihre strategischen und operativen Pläne. Der Vorstand gab außerdem einen Überblick über die Entwicklung der IT-Strategie des Unternehmens und informierte über das Projekt zur Einführung eines neuen Warenwirtschaftssystems.

Arbeit der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben verfügt der Aufsichtsrat über 4 ständige Ausschüsse: Aufsichtsratspräsidium, Prüfungsausschuss, Nominierungsausschuss und Vermittlungsausschuss gem. § 27 Abs. 3 MitbestG. Zudem wurde für die Dauer des Übernahmeprozesses ein Übernahmeausschuss eingerichtet. Die Ausschüsse bereiten die Beratungen und die Beschlussfassungen im Plenum vor. Darüber hinaus wurden den Ausschüssen innerhalb des gesetzlichen Rahmens auch eigene Entscheidungszuständigkeiten übertragen. Die Ausschussvorsitzenden berichten dem Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über die Arbeit in den Ausschüssen. Eine detaillierte Beschreibung der Arbeitsweise der Ausschüsse ist im Corporate-Governance-Bericht enthalten, der mit der Erklärung zur Unternehmensführung gem. §§ 289f,

315d HGB zusammengefasst ist. Die entsprechenden Ausführungen sind, wie die aktuelle Besetzung des Aufsichtsrats, auf der Website www.metroag.de unter der Rubrik Unternehmen – Corporate Governance abrufbar.

Die ständigen Ausschüsse des Aufsichtsrats setzen sich wie folgt zusammen (Stand: 4. Dezember 2019):

- **Aufsichtsratspräsidium:** Jürgen Steinemann (Vorsitzender), Werner Klockhaus (stellv. Vorsitzender), Xaver Schiller, Dr. Liliana Solomon
- **Prüfungsausschuss:** Prof. Dr. Edgar Ernst (Vorsitzender), Werner Klockhaus (stellv. Vorsitzender), Thomas Dommel, Dr. Florian Funck, Dr. Fredy Raas, Xaver Schiller
- **Nominierungsausschuss:** Jürgen Steinemann (Vorsitzender), Gwyn Burr, Prof. Dr. Edgar Ernst
- **Vermittlungsausschuss gem. § 27 Abs. 3 MitbestG:** Jürgen Steinemann (Vorsitzender), Werner Klockhaus (stellv. Vorsitzender), Prof. Dr. Edgar Ernst, Xaver Schiller

Der für die Dauer des Übernahmeprozesses eingerichtete **Übernahmeausschuss** des Aufsichtsrats war wie folgt besetzt:

Jürgen Steinemann (Vorsitzender), Thomas Dommel, Professor Dr. Edgar Ernst, Werner Klockhaus, Xaver Schiller, Alexandra Soto

Aufsichtsratspräsidium – Das Aufsichtsratspräsidium befasst sich im Wesentlichen mit den Personalangelegenheiten des Vorstands und überwacht die Einhaltung von Rechtsvorschriften sowie die Anwendung des Deutschen Corporate Governance Kodex. Unter Beachtung von § 107 Abs. 3 Satz 4 AktG beschließt das Präsidium über eilige Angelegenheiten und solche, die ihm der Aufsichtsrat zur Beschlussfassung übertragen hat. Im Geschäftsjahr 2018/19 tagte das Aufsichtsratspräsidium 6 Mal; 3 Sitzungen wurden außerordentlich

einberufen. Ein Schwerpunkt der Ausschussarbeit war die Vorbereitung der Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über die Bestellung von Frau Andrea Euenheim als Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektorin der METRO AG zum 1. November 2019 sowie über das einvernehmliche Ausscheiden von Herrn Heiko Hutmacher aus dem Vorstand mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2019. Ein weiterer Schwerpunkt war die Arbeit an einem Konzept zur Überarbeitung des bestehenden Vorstandsvergütungssystems. Ferner bereitete der Ausschuss die individuellen und strategischen Zielsetzungen der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2018/19 sowie die Erfolgsziele des Short-Term Incentive für das Geschäftsjahr 2019/20 vor. Weitere Themen des Aufsichtsratspräsidiums waren die Corporate Governance von METRO und dabei insbesondere die Vorbereitung der Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG. Ein weiterer Fokus des Ausschusses lag auf der Entwicklung des Talent-Managements und der gezielten internen Nachfolgeplanung für verschiedene Organisationsebenen.

Prüfungsausschuss – Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Überwachung der Rechnungslegung, des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung (insbesondere der Auswahl und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen) sowie der Compliance. Im Geschäftsjahr 2018/19 fanden 7 Ausschusssitzungen statt, davon wurde 1 außerordentlich einberufen. Der Finanzvorstand, der Vorsitzende des Vorstands und ich als Vorsitzender des Aufsichtsrats nahmen an allen Sitzungen teil. Themenbezogen wurden der Abschlussprüfer sowie Führungskräfte der

zuständigen Fachbereiche von METRO als Gäste hinzugezogen.

Der Prüfungsausschuss bereitete die Bilanzsitzung des Aufsichtsrats im Dezember 2018 vor und prüfte den Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017/18, den zusammengefassten Lagebericht für die METRO AG und den Konzern 2017/18 sowie die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung. In Anwesenheit des Abschlussprüfers erörterte das Gremium ferner die Ergebnisse der Abschlussprüfungen. Auf dieser Grundlage sprach der Prüfungsausschuss nach eingehender Erörterung Beschlussempfehlungen an den Aufsichtsrat aus. Dazu zählte insbesondere, den Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017/18 zu billigen und sich dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung 2019 für die Verwendung des Bilanzgewinns anzuschließen. Jeweils vor der Veröffentlichung erörterten die Mitglieder des Prüfungsausschusses eingehend die Quartalsmitteilungen sowie den Halbjahresfinanzbericht des Geschäftsjahres 2018/19.

Weiter bereitete der Ausschuss die Erteilung der Prüfungsaufträge für das Geschäftsjahr 2018/19 vor und befasste sich mit der Prüfungsplanung des Abschlussprüfers sowie den Prüfungsschwerpunkten. Der Ausschuss ließ sich über sog. Nichtprüfungsleistungen des Abschlussprüfers unterrichten und befasste sich intensiv mit den Governance-Funktionen im Konzern (interne Kontrollsysteme, Risikomanagementsystem, interne Revision und Compliance), der Budgetplanung des Vorstands, der Konzernsteuerplanung und der Prüfungsplanung der internen Revision. Weiterhin ließ sich der Prüfungsausschuss über wesentliche Projekte und rechtliche Themen berichten. Dazu zählten insbesondere die gesetzliche Weiterentwicklung europäischer und

internationaler Rechnungslegungsstandards, rechnungslegungsbezogene Neuerungen sowie die Prüfung der damit für METRO einhergehenden Auswirkungen.

In gesonderten Telefonaten, an denen planmäßig der Vorstandsvorsitzende und der Finanzvorstand teilnehmen, ließ sich der Prüfungsausschuss zudem zwischen den Sitzungen über die Geschäftsentwicklung berichten.

Nominierungsausschuss - Aufgabe des Nominierungsausschusses ist es, dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung zu nennen. Im Geschäftsjahr 2018/19 fanden 2 Ausschusssitzungen zur Vorbereitung von Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung statt.

Übernahmeausschuss - Im Zusammenhang mit dem freiwilligen Übernahmeangebot der EP Global Commerce VI GmbH befasste sich dieser Ausschuss mit dem Übernahmeprozess und bereitete alle erforderlichen oder zweckmäßigen Aufgaben und Entscheidungen des Aufsichtsrats vor, insbesondere die gemeinsame begründete Stellungnahme von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 27 WpÜG. Zudem wurde der Übernahmeausschuss ermächtigt, im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot externe Berater, insbesondere Finanz- und Rechtsberater, auszuwählen und zu beauftragen. Der Übernahmeausschuss tagte 6 Mal, wobei wegen der Kurzfristigkeit der anberaumten Sitzungen auch von der Möglichkeit der telefonischen Teilnahme Gebrauch gemacht wurde.

Vermittlungsausschuss - Der Vermittlungsausschuss erarbeitet Vorschläge für die Bestellung oder Abberufung von Mitgliedern des Vorstands in den nach § 31 MitbestG vorgesehenen Fällen. Eine Sitzung des Vermittlungsausschusses wurde im Geschäftsjahr 2018/19 nicht einberufen.

Individualisierte Sitzungsteilnahme

Die Teilnahme der Aufsichtsratsmitglieder an den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse wird nachfolgend individualisiert offengelegt:

Aufsichtsrat	Sitzungs- anwesenheit	Anwesenheit in %
Jürgen Steinemann, Vorsitzender	8/8	100
Werner Klockhaus, stellv. Vorsitzender	8/8	100
Stefanie Blaser	8/8	100
Herbert Bolliger	8/8	100
Gwyn Burr	7/8	88
Thomas Dommel	8/8	100
Prof. Dr. Edgar Ernst	8/8	100
Dr. Florian Funck	8/8	100
Michael Heider	8/8	100
Peter Küpfer	7/8	88
Susanne Meister	8/8	100
Dr. Angela Pilkmann	8/8	100
Dr. Fredy Raas	8/8	100
Xaver Schiller	7/8	88
Eva-Lotta Sjöstedt	7/8	88
Dr. Liliana Solomon	6/8	75
Alexandra Soto	7/8	88
Angelika Will	7/8	88
Manfred Wirsch	5/8	63
Silke Zimmer	8/8	100
Gesamt		93

Aufsichtsratspräsidium	Sitzungs- anwesenheit	Anwesenheit in %
Jürgen Steinemann, Vorsitzender	6/6	100
Werner Klockhaus, stellv. Vorsitzender	6/6	100
Xaver Schiller	6/6	100
Dr. Liliana Solomon	4/6	67
Gesamt		92

Prüfungsausschuss	Sitzungs- anwesenheit	Anwesenheit in %
Prof. Dr. Edgar Ernst, Vorsitzender	7/7	100
Werner Klockhaus, stellv. Vorsitzender	7/7	100
Thomas Dommel	7/7	100
Dr. Florian Funck	7/7	100
Dr. Fredy Raas	7/7	100
Xaver Schiller	7/7	100
Gesamt		100

Nominierungsausschuss	Sitzungs- anwesenheit	Anwesenheit in %
Jürgen Steinemann, Vorsitzender	2/2	100
Gwyn Burr	2/2	100
Prof. Dr. Edgar Ernst	2/2	100
Gesamt		100

Übernahmeausschuss ¹	Sitzungs- anwesenheit	Anwesenheit in %
Jürgen Steinemann, Vorsitzender	6/6	100
Thomas Dommel	6/6	100
Prof. Dr. Edgar Ernst	6/6	100
Werner Klockhaus	6/6	100
Xaver Schiller	6/6	100
Alexandra Soto	6/6	100
Gesamt		100

¹ Eingerichtet für die Dauer des Übernahmeprozesses.

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der METRO AG haben ihre Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gem. § 161 AktG im September 2019 abgegeben und auf der Website www.metroag.de unter der Rubrik Unternehmen – Corporate Governance dauerhaft zugänglich gemacht. Die Berichterstattung über die Corporate Governance von METRO erfolgt insgesamt in der Erklärung zur Unternehmensführung | Corporate-Governance-Bericht. Dieses

Dokument ist ebenfalls auf der Website www.metroag.de unter der Rubrik Unternehmen – Corporate Governance veröffentlicht.

Jahres- und Konzernabschluss

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss und den auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss der METRO AG sowie den zusammengefassten Lagebericht für die METRO AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2018/19 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ebenso hat der Abschlussprüfer für die im Lagebericht enthaltene zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung als Ergebnis seiner Prüfung zur Erlangung beschränkter Sicherheit einen uneingeschränkten Vermerk erteilt. Der Abschlussprüfer berichtete schriftlich über das Ergebnis der Prüfungen.

Die Jahresabschlussunterlagen einschließlich der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung und die Prüfungsberichte wurden in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 3. Dezember 2019 und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 4. Dezember 2019 in Gegenwart des Abschlussprüfers eingehend erörtert und geprüft. Die erforderlichen Unterlagen sind rechtzeitig vor diesen Sitzungen an alle Mitglieder des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats verteilt worden, sodass ausreichend Gelegenheit zu ihrer Prüfung bestand. Der Abschlussprüfer berichtete in beiden Sitzungen über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für Fragen und ergänzende Auskünfte auch in Abwesenheit des Vorstands zur Verfügung.

Weiterhin informierte der Abschlussprüfer über die Leistungen, die zusätzlich zu den Abschlussprüferleistungen erbracht wurden. Umstände, die eine Befangenheit

des Abschlussprüfers befürchten lassen, lagen nicht vor.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts sowie der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung für das Geschäftsjahr 2018/19 hatten wir keine Einwände und stimmten im Plenum dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu. Wir haben – wie vom Prüfungsausschuss empfohlen – den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der METRO AG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung 2020 zur Verwendung des Bilanzgewinns haben wir uns nach sorgfältiger eigener Prüfung und unter Abwägung der zu berücksichtigenden Interessen angeschlossen.

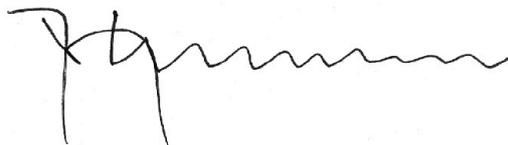
Personalia

Mit Beendigung der Hauptversammlung der METRO AG am 15. Februar 2019 endeten die Amtsperioden der Aufsichtsratsmitglieder Frau Eva-Lotta Sjöstedt, Frau Alexandra Soto und Dr. Fredy Raas. Am gleichen Tag traten sie durch Wahl der Hauptversammlung in eine neue Amtsperiode ein. Vor dem Hintergrund der Veränderung der Anteilsbesitzstruktur hat das Aufsichtsratsmitglied Dr. Florian Funck sein Mandat mit Wirkung zum Ablauf des 7. Dezember 2019 niedergelegt.

Mit Wirkung zum 1. November 2019 hat der Aufsichtsrat Frau Andrea Euenheim als Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektorin bestellt. Sie folgt auf Herrn Heiko Hutmacher, der zum 31. Dezember 2019 aus dem Unternehmen ausscheidet.

Düsseldorf, 4. Dezember 2019

Der Aufsichtsrat



Jürgen Steinemann
Vorsitzender

- Informationen zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats sind auf der Website www.metroag.de unter der Rubrik Unternehmen – Aufsichtsrat abrufbar.

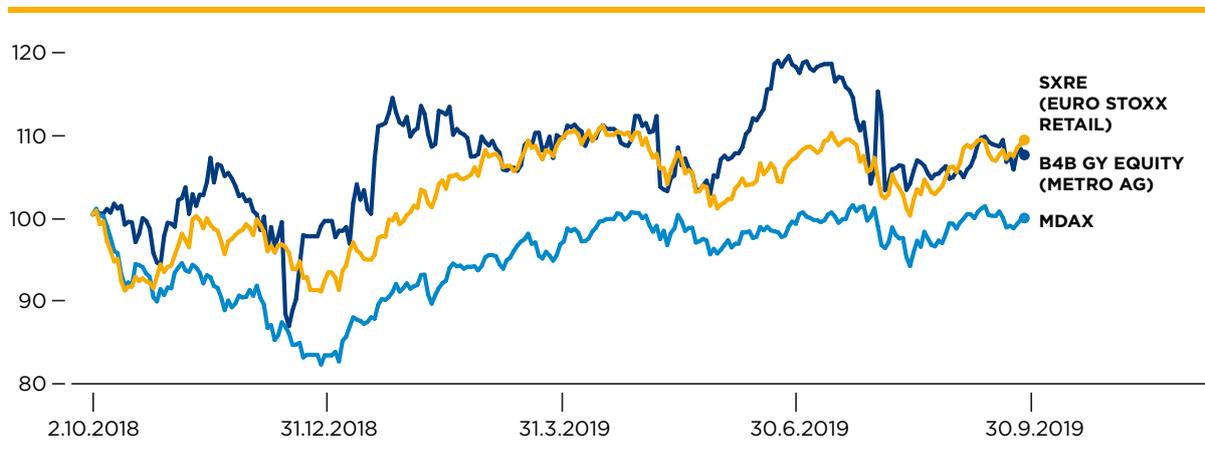
METRO AKTIE

Entwicklung der METRO Aktie

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2018/19 entwickelte sich der Aktienmarkt insbesondere aufgrund des Handelskonflikts zwischen den USA und China sowie des Brexits zunächst schwach. Im Verlauf des Jahres 2019 konnte er sich erholen und der MDAX lag am 30. September 2019 mit 25.887 Punkten auf dem Niveau des Vorjahres (28.9.2018: 25.998 Punkte). Demgegenüber zeigte der EURO STOXX Retail einen sehr positiven Verlauf und konnte ggü. dem 28. September 2018 um 9 % zulegen.

Die METRO Aktie schloss am 30. September 2019 im Frankfurter Xetra-Handel mit einem Kurs von 14,48 € ab. Dies entspricht einem Anstieg von 7 %. Auf Total-Return-Basis – und damit vergleichbar mit dem MDAX – verzeichnete die METRO Aktie zum Ende des Geschäftsjahres 2018/19 ein Plus von 12 %. Die Vorzugsaktie notierte am 30. September 2019 bei 12,90 €. Die Notierung der METRO Aktie war im Geschäftsjahr 2018/19 von einigen positiven Entwicklungen gekennzeichnet, die auf verschiedene Geschäftsereignisse wie den Veräußerungsprozess des SB-Warenhausgeschäfts sowie die Suche nach einem strategischen Partner für das China-Geschäft zurückzuführen sind. Des Weiteren war der Aktienkurs von den Spekulationen aufgrund des freiwilligen Übernahmeangebots von EP Global Commerce beeinflusst. Auch die zwischenzeitliche Erholung des Russland-Geschäfts trug positiv zu dieser Entwicklung bei. Zum Ende des Geschäftsjahres entwickelte sich der Kurs weitgehend stabil.

KURSENTWICKLUNG DER METRO AKTIE (%)



METRO AKTIE

			2017/18	2018/19
Schlusskurs	Stammaktie	€	13,50	14,48
	Vorzugsaktie	€	12,61	12,90
Höchstkurs	Stammaktie	€	18,00	16,07
	Vorzugsaktie	€	17,69	14,65
Tiefstkurs	Stammaktie	€	10,08	11,69
	Vorzugsaktie	€	9,93	10,95
Ausschüttung	Stammaktie	€	0,70	0,70¹
	Vorzugsaktie	€	0,70	0,70¹
Dividendenrendite auf Schlusskursbasis	Stammaktie	%	5,2	4,81
	Vorzugsaktie	%	5,6	5,41
Marktkapitalisierung (Mrd.)		€	4,9	5,3

¹ Vorbehaltlich des Beschlusses der Hauptversammlung.

Daten auf Basis der Xetra-Schlusskurse
Quelle: Bloomberg

Aktionärsstruktur der METRO AG

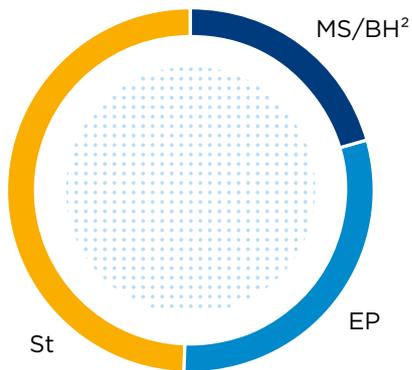
Die Aktionärsstruktur der METRO AG hat sich verändert. Bei Aufstellung des Jahresabschlusses sind auf Basis der der METRO AG zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) die größten (mittelbaren) Anteilseigner der METRO AG die EP Global Commerce GmbH mit 29,99 % der Stammaktien und die Meridian Stiftung und die Beisheim Holding, denen aufgrund einer Pooling-Vereinbarung insgesamt rund 20,63 % der Stammaktien wechselseitig zugerechnet werden. Diese 3 Aktionäre halten insgesamt 50,62 % der Stimmrechte. Außerdem halten die Franz Haniel & Cie. GmbH 2,71 % und die CECONOMY AG noch 0,99 % der Stammaktien der METRO AG. Zudem unterliegen sämtliche Stammaktien, die von der Franz Haniel & Cie. GmbH gehalten werden, einer Call-Option der EP Global Commerce GmbH. Die Stammaktien der CECONOMY AG können nach den Regelungen des Spaltungsvertrags bis zum 1. Oktober 2023 nicht veräußert werden.

- **Weitere Informationen zu Einzelheiten des Poolvertrags zwischen der Meridian Stiftung und der Beisheim Holding finden sich im zusammengefassten Lagebericht - 7 Übernahmerelevante Angaben ► Seite 141.**

Der Streubesitz der METRO AG in Höhe von 49,38 % verteilt sich auf mehrere nationale und internationale Investoren. Dabei spiegelt die Aktionärsstruktur die internationale Verteilung des Grundkapitals wider: Rund 15 % der Stammaktien halten Investoren aus den USA, gefolgt von Investoren aus Großbritannien mit rund 11 %, Deutschland mit rund 13 % und Europa (ohne Deutschland und Großbritannien) mit rund 7 %. Auf die restlichen Länder verteilen sich rund 3 %.

AKTIONÄRSSTRUKTUR¹

zum 6.11.2019



MS/BH²	20,63 %	Meridian Stiftung/Beisheim Holding
--------------------------	---------	------------------------------------

EP	29,99 %	EP Global Commerce
-----------	---------	--------------------

St	49,38 %	Streubesitz
-----------	---------	-------------

100,00 %		
-----------------	--	--

¹ Die obigen Angaben basieren insbesondere auf den Stimmrechtsmitteilungen nach dem WpHG, die die METRO AG erhalten und veröffentlicht hat.

² Abstimmung über die Ausübung von Stimmrechten aufgrund Poolvertrag.

Marktkapitalisierung und Indexzugehörigkeit

Die Marktkapitalisierung der METRO AG betrug Ende September 2019 5,3 Mrd. €. Das durchschnittliche Handelsvolumen der METRO Stammaktie an der Frankfurter Börse lag im Geschäftsjahr 2018/19 börsentäglich bei rund 900.000 Aktien. Von der deutlich weniger liquiden Vorzugsaktie wurden börsentäglich rund 4.000 Aktien gehandelt.

Die Stammaktie der METRO AG ist in verschiedenen Indizes enthalten, insbesondere im MDAX. Der MDAX umfasst die 60 größten und börsenumsatzstärksten Unternehmen in Deutschland unterhalb des DAX 30. Die Zusammensetzung basiert auf festgelegten Auswahlkriterien. Neben einem Listing im Prime Standard und einem Streubesitz von mehr als 10 % bedingen die Marktkapitalisierung des Streubesitzes und der Börsenumsatz die Indexzugehörigkeit. METRO lag zum 30. September 2019 bezogen auf die Marktkapitalisierung im MDAX auf dem 38. Rang und erreichte bezogen auf den Börsenumsatz im MDAX den 33. Rang.

Darüber hinaus ist die METRO Aktie in dem globalen Index von MSCI sowie in den relevanten Branchenindizes EURO STOXX Retail und STOXX 600 Retail gelistet.

Einen hohen Stellenwert hat das Thema Nachhaltigkeit. METRO steht im kontinuierlichen Dialog mit nachhaltig orientierten Investoren und Analysten sowie Ratingagenturen. Die METRO AG wurde 2019 erneut als Branchenbester im europäischen Nachhaltigkeitsranking des Dow Jones Sustainability Index bestätigt. Außerdem hat das Ratingunternehmen Oekom Research die METRO AG in der Großhandelsbranche (Trading Companies & Distributors) mit einer Prime-Empfehlung bewertet. METRO ist außerdem im FTSE4Good Index gelistet. Über CDP berichtet METRO seit vielen Jahren öffentlich zu den Themen Klimaschutz und Wasser. In beiden Themenbereichen erreicht METRO ein Rating von A- bzw. B- (Skala F bis A). Seit 2019 berichtet METRO über CDP zudem auch zum Bereich Forest, der im Zusammenhang mit sensiblen Rohstoffen wie Soja, Palmöl, Fleisch und Holz/Papier steht. Die Ergebnisse für 2019 lagen zum Veröffentlichungstermin noch nicht vor. Darüber hinaus ist die METRO Aktie im MSCI World ESG Leaders Index sowie in dessen europäischem Pendant enthalten.

METRO hat mit den eingeleiteten und umgesetzten Maßnahmen für ein nachhaltiges Wirtschaften die Weichen für die Zukunft gestellt.

Dividende und Dividendenpolitik

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 14. Februar 2020 eine Dividende von 0,70 € vor. Dieser Dividendenvorschlag entspricht 49 % des Ergebnisses je Aktie von 1,44 € für die fortgeführten Aktivitäten inkl. METRO China (Prognosesicht) und liegt damit innerhalb der Ausschüttungsquote von 45 bis 55 %, die die Dividendenpolitik von METRO vorsieht. Die Dividendenrendite auf Basis des Schlusskurses am 30. September 2019 beträgt 4,8 % für die METRO Stammaktie und 5,4 % für die Vorzugsaktie.

Analystenempfehlungen

20 Analysten haben die METRO Aktie im Geschäftsjahr 2018/19 regelmäßig bewertet und Studien veröffentlicht. 16 Analysten bewerten die METRO Aktie mittel- bis langfristig neutral, 2 Analysten empfehlen, die Aktie zu verkaufen und 2 Analysten waren zum Ende des Geschäftsjahres „restricted“, d. h. seitens des Analystenhauses lag intern eine Sperre für die Abgabe von Empfehlungen vor. Der Median der Kursziele lag Ende September 2019 bei 14,60 € (Ende September 2018: 12,50 €).

Einstufung	Institut	Sitz	Kursziel (€)
Halten	Baader Bank	München	14,00
	Barclays	London	14,00
	Berenberg	London	14,40
	Bernstein	London	13,00
	Commerzbank	Frankfurt	15,00
	DZ Bank	Frankfurt	14,00
	HSBC	London	16,00
	Independent Research	Frankfurt	14,80
	Invest Securities	Paris	16,00
	Jefferies	London	14,70
	Kepler Cheuvreux	Frankfurt	14,30
	LBBW	Stuttgart	14,80
	M.M.Warburg	Hamburg	15,30
	MainFirst	London	15,00
	Oddo BHF	Paris	14,50
	Société Générale	Paris	16,00
Verkaufen	Deutsche Bank	London	13,00
	Exane	London	10,80
Restricted	BAML	London	-
	J.P. Morgan	London	-

Investor Relations

Das Investor-Relations-Team von METRO steht im kontinuierlichen Dialog mit Analysten, institutionellen Investoren und Privatanlegern. Das Team orientiert sich dabei an den Grundsätzen einer kundenorientierten Kapitalmarktbetreuung:

- Aktualität: Gewährleistung der Informationsführerschaft
- Kontinuität: Konsistenz in der Außendarstellung
- Glaubwürdigkeit: Weitergabe inhaltlich einwandfreier Informationen
- Gleichbehandlung: zeitlich und inhaltlich gleiche Informationen für alle Adressaten

Neben der regelmäßigen Quartals- und Jahresberichterstattung steht das Investor-Relations-Team auch für persönliche Gespräche auf Roadshows und Konferenzen zur Verfügung. Zusätzlich führte es zahlreiche Einzel- und Gruppengespräche, Marktbesichtigungen und Telefonkonferenzen durch.

Auf der Website stellt der Bereich Investor Relations alle Informationen rund um die Aktie in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung. Der Internetauftritt beinhaltet u. a. Erläuterungen zur Strategie und Geschäftsentwicklung, alle aktuellen Publikationen, den Veranstaltungskalender und den Geschäftsbericht. Zusätzlich lassen sich alle Veranstaltungen in einem Webcast verfolgen. Darüber hinaus kann der Bereich Investor Relations direkt kontaktiert werden. Bei der jährlichen Hauptversammlung der METRO AG haben alle Aktionäre die Möglichkeit, sich über die aktuelle Entwicklung von METRO zu informieren.

Durch die Mitgliedschaft im Deutschen Aktieninstitut e. V. (DAI) in Frankfurt unterstützt METRO aktiv die Förderung der Aktienkultur in Deutschland. Zudem bekennt sich METRO durch die Mitgliedschaft im Deutschen Investor Relations Verband e. V. (DIRK) zu den Grundsätzen einer offenen und kontinuierlichen Kommunikationspolitik und bringt sich aktiv in die Verbandsarbeit ein.

Kontakt Investor Relations

METRO AG
Investor Relations
Schlüterstraße 1
40235 Düsseldorf
T +49 211 6886-1280
F +49 211 6886-73-3759
investorrelations@metro.de
www.metroag.de/investoren

ZIELE UND STRATEGIE

37 METRO/METRO
WHOLESALE

ZIELE UND STRATEGIE

METRO/METRO WHOLESALE

- METRO setzt als international führendes Großhandelsunternehmen für Lebensmittel die Transformation zum Großhandelsspezialisten im Geschäftsjahr 2018/19 fort.
- Veräußerung einer Mehrheitsbeteiligung an METRO China unmittelbar nach Ende der Berichtsperiode unterstützt die Fokussierung auf die Kernkundengruppen HoReCa und Trader.
- Mit dem Wholesale-360-Ansatz positioniert sich METRO als Partner der Wahl für die Großhandelskunden durch ein umfangreiches Angebot an Produkten, Beratung, digitalen Lösungen, Dienstleistungen und Equipment sowie mit einem Marktplatz.

METRO ist ein international führendes Großhandelsunternehmen für Lebensmittel und globaler Marktführer im Cash-and-Carry-Format. An der Spitze von METRO steht die METRO AG als zentrale, strategische Managementholding, die zusätzlich zentrale Führungs- und Verwaltungsfunktionen für die Vertriebslinie METRO Wholesale übernimmt.

METRO Wholesale ist weltweit in 34 Ländern aktiv, in 24 Ländern davon betreiben wir 678 Großhandelsmärkte unter den Marken METRO und MAKRO. Zu METRO Wholesale zählt auch das Belieferungsgeschäft (Food Service Distribution, FSD) mit dem METRO Lieferservice und den Belieferungsspezialisten Classic Fine Foods, Pro à Pro und Rungis Express.

In dem Segment Sonstige werden u. a. die Digitalisierungsinitiativen von METRO gebündelt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Aktivitäten der Geschäftseinheit Hospitality Digital. Des Weiteren gehören zu dem Segment die Immobiliengesellschaft METRO PROPERTIES sowie verschiedene Servicegesellschaften, die unternehmensinterne Dienstleistungen für METRO in den Bereichen Logistik, Informationstechnologie, Werbung und Beschaffung erbringen.

Der Fokus von METRO auf den Großhandel mit Lebensmitteln folgt einer langfristigen Strategie, die kontinuierlich und erfolgreich in den vergangenen Jahren umgesetzt wurde. METRO hat bereits im Jahr 2012 die Transformation vom Konglomerat zum Großhandelsspezialisten eingeleitet. Nach den erfolgten Veräußerungen des internationalen Real Geschäfts und von Galeria Kaufhof sowie der Abspaltung von Media-Saturn, wurde am 11. Oktober 2019 ein Vertrag über den Verkauf einer Mehrheitsbeteiligung an METRO China an Wumei unterzeichnet. Infolgedessen werden die Kernkundengruppen HoReCa und Trader rund 70 % des weltweiten Umsatzes von METRO ausmachen. Darüber hinaus schafft die Transaktion weitere Möglichkeiten, um das Wachstum organisch und durch Akquisitionen zu beschleunigen.

Zugleich ergeben sich durch die 20 %-Beteiligung am Joint Venture für die METRO AG verschiedene strategische Partnerschaftsmöglichkeiten mit Wumei und dessen Technologiepartner Dmall, insbesondere im Hinblick auf die internationale Beschaffung von Waren. METRO wird mit verbesserten Voraussetzungen weiterhin am Wachstum des China-Geschäfts in einem dynamischen Marktumfeld teilhaben.

Den Abschluss des Transformationsprozesses hin zur ausschließlichen Fokussierung auf das Großhandelsgeschäft bildet die fortgeschrittene Veräußerung von Real. Der Verkauf des SB-Warenhausgeschäfts ist weit vorangeschritten. Wir befinden uns in der finalen

Phase der Verhandlungen und arbeiten gemeinsam mit dem potenziellen Erwerber an dem künftigen Konzept für Real, das sowohl den Erhalt eines Teils des Kerngeschäfts als auch die Weitergabe einiger Standortportfolios an Wettbewerber beinhaltet. Außerdem konnte durch frühzeitige Einbeziehung der Kartellbehörden die Transaktionssicherheit erhöht werden. Wir sind daher zuversichtlich, die Transaktion zeitnah zur Unterschrift zu bringen.

Die Strategie der Fokussierung auf METRO Wholesale zielt auf ein langfristiges, beständiges Wachstum des (flächenbereinigten) Umsatzes sowie des Ertrags ab. Die flächenbereinigte Umsatzentwicklung von METRO Wholesale ist seit 6 Jahren im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr positiv. Das Großhandelsgeschäft adressiert eine sehr attraktive Branche, die u. a. durch (im Vergleich zum Lebensmitteleinzelhandel) sehr intensive Kundenbeziehungen, eine hohe Einkaufsfrequenz, große Warenkörbe und eine hohe Produktivität bei deutlich geringeren Betriebskosten (Cost to Serve) charakterisiert ist.

HoReCa- und Trader-Fokus

Zu den beiden Kernkundengruppen von METRO Wholesale gehören HoReCa und Trader. Der Bereich HoReCa umfasst z. B. Hotels, Restaurants, Bars und Cafés sowie Cateringunternehmen und Kantinenbetreiber. Zum Bereich Trader zählen z. B. kleine Lebensmittelhändler, Kioske, Street-Food-Händler sowie Tankstellen und andere Großhändler. In beiden Kernkundengruppen sind jeweils sehr große Marktpotenziale vorhanden. Eine weitere Kundengruppe sind Dienstleistungsunternehmen und Büros (sog. Service Companies and Offices, SCO).

Insbesondere die Kundengruppe HoReCa weist eine sehr hohe Wachstumsdynamik auf. Dies ist vor allem durch den kontinuierlichen Anstieg des Lebensmittelkonsums außer Haus zu erklären. Das veränderte Konsumentenverhalten führt sowohl zu einem Anstieg im Außer-Haus-Konsum als auch zu einem Trend hin zu Convenience-Lösungen, wovon auch die Kundengruppe Trader profitiert.

Portfolio und Marktkonsolidierung

In den Kernkundengruppen HoReCa und Trader strebt METRO Wholesale, abhängig von den jeweiligen lokalen Marktgegebenheiten, eine führende Rolle als Produkt- und Dienstleistungsanbieter an. METRO Wholesale kombiniert ein weites Netz moderner Großhandelsmärkte mit einem Belieferungsgeschäft und digitalen Services wie einem Online- Bestellsystem. Das Länderportfolio von METRO Wholesale ist nach Kernkundengruppen und Regionen aufgeteilt und wird regelmäßig hinsichtlich Erreichbarkeit einer lokalen Marktführerschaft sowie der Attraktivität der jeweiligen Märkte überprüft. Entsprechend folgen mögliche Portfolioanpassungen von METRO Wholesale einer konsequenten Umsetzung der Strategie, um eine führende Rolle im jeweiligen Markt einzunehmen. Dies kann zum einen durch Zukäufe zur weiteren Marktkonsolidierung erfolgen, schließt aber zum anderen Marktaustritte im Sinne einer Portfoliovereinfachung nicht grundsätzlich aus.

Lokalisierung über landesspezifische Wertschöpfungspläne

Das Geschäftsmodell von METRO Wholesale ist konsequent am Kundennutzen ausgerichtet und ermöglicht den lokalen Organisationen eine engere Beziehung zu B2B-Kunden. Abhängig vom Kundenfokus in den jeweiligen Ländern bietet das Unternehmen ein maßgeschneidertes, an das spezifische Verhalten und die Bedürfnisse der Kunden angepasstes Angebot. Indem METRO Produkte, Dienstleistungen und Absatzkanäle auf die örtlichen Bedürfnisse zuschneidet, können wir die lokalen Marktmöglichkeiten bestmöglich nutzen.

Auf Basis des Geschäftsmodells entwickeln und implementieren die Landesgesellschaften ihre lokalen Strategien, die in individuelle Wertschöpfungspläne übersetzt werden und die Umgestaltung und das Wachstum entsprechend den lokalen Gegebenheiten ermöglichen. Dabei unterstützen die zentralen Holdingfunktionen die lokale Wertschöpfung insbesondere durch eine Entlastung bei administrativen Aufgaben. Auf der Grundlage der landesspezifischen und lokal erstellten Wertschöpfungspläne hat METRO Wholesale 5 übergeordnete strategische Werttreiber für das Großhandelsgeschäft identifiziert:

- Wir wollen das volle Potenzial der bedienten Märkte über alle Kundengruppen hinweg ausschöpfen. Dazu werden Großhandelsmärkte stärker differenziert, etwa durch eine spezifisch an die unterschiedlichen Kundengruppen und ihre jeweiligen Bedürfnisse angepasste Marktgestaltung.
- Wir beabsichtigen, das Belieferungsgeschäft weiter auszubauen, weil es attraktiv und komplementär zum Kerngeschäft der Großhandelsmärkte ist. In den meisten Ländern ist die Belieferung der wichtigste Beschaffungskanal für HoReCa-Kunden.
- Wir wollen das Trader-Franchising-Modell in Ländern wie Polen, Rumänien und Russland weiter ausbauen. METRO Wholesale agiert hierbei ähnlich wie ein Franchise-Geber mit eigenem Markenauftritt, liefert Produkte und bietet den teilnehmenden unabhängigen Lebensmittelhändlern weitere Services wie bspw. Schulungen und Sortimentsberatungen. Der Ausbau des Modells trägt dazu bei, neue Wachstumschancen in relevanten Märkten zu erschließen.
- Wir streben eine Steigerung der operativen Leistungsfähigkeit an, um die Kostenbasis zu verringern. Dazu soll zum einen das gruppenweite Synergiepotenzial ausgeschöpft werden. Zum anderen sollen Kostenvorteile durch strategische Kooperationen mit internationalen Handelsunternehmen realisiert werden, z. B. indem Beschaffungskosten durch internationale Einkaufsallianzen gesenkt werden.
- METRO Wholesale ermöglicht Kunden, von seinem Know-how zu profitieren, indem Schulungen, Fortbildungen und professionelle Beratungen angeboten werden.

Wholesale 360

Auf das erfolgreiche Kerngeschäft aufbauend erweitert METRO Wholesale das Angebot und das Geschäftsmodell im Rahmen des strategischen Ansatzes Wholesale 360. Über alle Kundengruppen hinweg sind die Kunden von METRO Wholesale mehrheitlich kleine und mittelgroße Unternehmen sowie Einzelunternehmer. Ein Ziel des Wholesale-360-Ansatzes ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Kunden zu stärken – nicht nur, um sie und ihr Geschäft erfolgreicher zu machen, sondern auch, um die Kundenbindung langfristig zu stärken und der Partner der Wahl für HoReCa- und Trader-Kunden zu sein. METRO will die Kunden

dabei unterstützen, ihre geschäftlichen Herausforderungen besser zu bewältigen. Dazu werden ihnen nachhaltige Lösungen mit überlegenem wirtschaftlichem Mehrwert bereitgestellt, die wir unter dem Wholesale-360-Ansatz zusammenfassen.

Dafür nutzt METRO die Erfahrung, das Wissen, die Ressourcen und die globale Präsenz, die das Unternehmen in den 55 Jahren seit dem Start des 1. METRO Großmarkts in Deutschland erarbeitet und erfolgreich aufgebaut hat. Zusätzlich werden in einem sich permanent ändernden Umfeld die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der Kunden frühzeitig identifiziert und durch das um professionelle Dienstleistungen und digitale Lösungen erweiterte Angebot adressiert. Dies verfolgt das Ziel, die Kundenbeziehung von einem transaktionalen Warenhandel hin zu einer nachhaltigen und ganzheitlichen Partnerschaft auszubauen. Hierdurch kann sich METRO deutlich von anderen Großhändlern differenzieren.

Der Wholesale-360-Ansatz setzt sich aus 6 Themenfeldern zusammen: Produkte, Beratung, digitale Lösungen, Marktplatz, Dienstleistungen und Equipment.

- Die Kernkompetenz von METRO bildet das auf lokale Bedürfnisse zugeschnittene Angebot ultrafrischer und hochqualitativer Lebensmittel zu attraktiven Preisen. Hierzu entwickeln die Landesgesellschaften von METRO Wholesale kontinuierlich ihr Sortiment, um die Kundenzufriedenheit, Warenkorbgröße sowie Wiederkaufsrate zu erhöhen. Hierzu gehört auch die Einführung von METRO Chef Gourvenience, einem Sortiment von Convenience-Produkten auf höchstem Niveau für Profis.
- Unsere Kunden stehen vor einer Vielzahl komplexer Herausforderungen, z. B. in den Bereichen Personal- und Zeitmangel, effiziente Betriebsführung, Angebotsgestaltung oder Finanzierungslücken. Wir bieten individuelle Top-Beratung, basierend auf dem Wissen und dem Erfahrungsschatz von METRO. Hierzu investiert METRO in die Beratungskompetenz der Kundenmanager und nutzt die Möglichkeiten der Datenanalyse. Im Zukunftsmarkt Indien entwickelte METRO mit dem Fintech-Unternehmen ePayLater die App Digital Shop für Kirana-Händler. Über die App können effizient Abverkäufe verfolgt, Warenbestände verwaltet oder kostenfreie digitale Zahlungen abgewickelt werden.
- Der Zugang zu digitalen Lösungen und innovativen Anwendungen ist ein wichtiges Themenfeld unseres Wholesale-360-Ansatzes. Die Gesellschaft Hospitality Digital bietet Kunden aus der Gastronomie einen komfortablen Zugang zu digitalen Anwendungen wie z. B. eine kostenlose Internetpräsenz, ein Online-Reservierungstool oder effiziente Personalmanagementsysteme. Darüber hinaus stehen Applikationen zur Optimierung des jeweiligen Betriebs zur Verfügung, wie z. B. das Menu Kit zur automatischen Kalkulation des Wareneinsatzes. Diese Anwendungen haben einen wirtschaftlichen Mehrwert für Gastronomiekunden und werden zielgerichtet eingesetzt, um die existierende Kundenbeziehung auszubauen und neue Kunden zu erreichen. Die Digitalisierung stellt ein wichtiges strategisches Wachstumsfeld und eine Investition in die Zukunft von METRO dar, und wird über die konzerneigene IT-Gesellschaft METRO-NOM konsequent umgesetzt. METRO-NOM unterstützt die digitale Transformation von METRO und entwickelt IT-Lösungen für METRO Wholesale und Kundenschnittstellen. Dazu gehören z. B. die Kundenplattform M-Shop sowie die Einkaufs-App METRO Companion
- Der Online-Marktplatz METRO MARKETS, der ein weiteres Themenfeld in unseres Wholesale-360-Ansatzes darstellt und sich insbesondere an HoReCa-Kunden richtet, ist im September 2019 in Deutschland gestartet und soll nach einer Pilotphase auf weitere Länder ausgeweitet werden.

- Das Angebot an Dienstleistungen im Rahmen des Wholesale-360-Ansatzes wird intensiv bearbeitet, da wir uns hiervon zukünftig spürbare Wachstumsimpulse erwarten. In einem ersten Schritt bieten wir in ausgewählten Ländern zusätzliche Angebote wie beispielsweise Finanzdienstleistungen an.
- Moderne Ausstattung trägt in der modernen Gastronomie dazu bei, Produktivität zu steigern und Kosten einzusparen, bei gleichzeitig hoher Angebots- und Servicequalität. Strategische Kooperationen ermöglichen integrierte Lösungen, z. B. Profigeräte zu Vorteilsbedingungen. In Kooperation mit Pentagast, dem größten Zusammenschluss von Gastronomie- und Küchenausstattern in Deutschland, stellen wir zukunftsweisende Food- und Küchenlösungen bereit. Dadurch erweitert METRO das Sortiment und erreicht weitere potenzielle Kunden.

Immobilien

METRO verfügt über ein umfangreiches Immobilienvermögen und verwaltet ein Portfolio von mehr als 670 operativen Standorten. Der Immobilienbereich trägt maßgeblich und langfristig zum Unternehmenserfolg des Großhandels- und Lebensmittelspezialisten bei.

METRO PROPERTIES bündelt das Immobilien-Know-how von METRO und hat sich als kompetentes Immobilienunternehmen am Markt etabliert.

Die Gesellschaft betreibt, entwickelt und vermarktet ein internationales Portfolio. Dabei wird der gesamte Lebenszyklus der Immobilien abgebildet: von der zukunftsorientierten Investition und dem wirtschaftlichen Betreiben/Unterhalten über die nachhaltige und kreative Entwicklung der Immobilien bis hin zur Realisierung der Wertsteigerung beim Verkauf zum angemessenen Zeitpunkt. So veräußerte METRO PROPERTIES im Berichtsjahr z. B. nach umfangreicher Projektentwicklung das Fachmarktzentrum EDU in Bremen, das nun mit seinem attraktiven Mieter- und Branchenmix einen stark frequentierten Handelsstandort auf rund 50.000 m² darstellt. Weitere Beispiele für erfolgreiche Entwicklungsprojekte und Sale-and-Lease-Back-Transaktionen sind Portfolios in Westeuropa und Spanien sowie in weiteren mittel- und osteuropäischen Ländern. Außerdem erstellte METRO PROPERTIES Mixed-Use-Konzepte für asiatische Standorte in Shanghai, China, sowie Bangalore, Indien, und hat für die kommenden Jahre weitere Projekte in Deutschland, Europa und Asien in Planung.

Nachhaltigkeit

METRO verschreibt sich konsequent dem Erfolg und der Zufriedenheit der über 16 Millionen Kunden weltweit – und das auf eine verantwortungsvolle Art und Weise. Seit über 20 Jahren verfolgt METRO eine nachhaltige Ausrichtung aller Unternehmensprozesse, im eigenen Geschäftsbetrieb sowie in der Lieferkette. Das Unternehmen verfolgt weiterhin neben der Reduktion von Lebensmittelabfall und der Förderung bewussten Konsums die klare Selbstverpflichtung, seine CO₂-Emissionen bis 2030 im Vergleich zu 2011 zu halbieren. 2019 wurde METRO zum 5. Mal in Folge als Europas Branchenprimus in der Gruppe Food & Staples Retailing (Lebensmittelhandel) im Dow Jones Nachhaltigkeitsindex ausgezeichnet. Nachhaltigkeit ist nicht nur ein etablierter Teil des Geschäftsmodells von METRO, sondern auch ein unverzichtbarer Teil der Zukunftsstrategie des Großhandelsspezialisten hinsichtlich der Aspekte Ressourcenverfügbarkeit, Talentgewinnung und -sicherung sowie Kundennachfrage und Regulierung.

ZUSAMMEN- GEFASSTER LAGEBERICHT

45 1 ÜBERBLICK ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2018/19 UND PROGNOSE

49 2 GRUNDLAGEN DES KONZERNS

- 49 2.1 Geschäftsmodell des Konzerns
- 51 2.2 Steuerungssystem
- 54 2.3 Innovationsmanagement
- 56 2.4 Zusammengefasste nichtfinanzielle
Erklärung der METRO AG
- 70 2.5 Mitarbeiter
- 80 2.6 Merkmale des rechnungslegungs-
bezogenen internen Kontroll- und Risiko-
managementsystems sowie erläuternder
Bericht des Vorstands

84 3 WIRTSCHAFTSBERICHT

- 84 3.1 Gesamtwirtschaftliche und branchen-
bezogene Rahmenbedingungen
- 86 3.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- 87 Finanz- und Vermögenslage
- 93 Ertragslage

103 4 NACHTRAGS- UND PROGNOSEBERICHT

- 103 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 103 Prognosebericht

108 5 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

- 108 Chancen- und Risikomanagementsystem
- 111 Strikte Grundsätze für den Umgang mit
Risiken
- 112 Details des Risikomanagements klar
definiert
- 114 Darstellung der Chancen- und
Risikosituation
- 123 Gesamtaussage der Unternehmensleitung
zur Chancen- und Risikosituation

124 6 VERGÜTUNGSBERICHT

- 124 Vergütungssystem für die
Mitglieder des Vorstands
- 138 Die Vergütung der
Aufsichtsratsmitglieder

141 7 ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

150 8 ERGÄNZENDE ANGABEN FÜR DIE METRO AG (GEM. HGB)

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

1 ÜBERBLICK ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2018/19 UND PROGNOSE

Als Ergebnis aus dem Verkauf der Mehrheitsbeteiligung an METRO China (unterzeichnet am 11. Oktober 2019) wird METRO China zum 30. September 2019 als nicht fortgeführte Aktivität gem. IFRS 5 ausgewiesen, die Vorjahreszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und der Segmentberichterstattung wurden entsprechend angepasst.

Alle im zusammengefassten Lagebericht angegebenen Darstellungen beziehen sich, soweit nicht ausdrücklich anders beschrieben, auf die fortgeführten Aktivitäten (ohne das SB-Warenhausgeschäft und ohne METRO China).

Lediglich der Vergleich der Prognose mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung sowie der Dividendenvorschlag beziehen sich auf die für 2018/19 abgegebene Prognose, die METRO China beinhaltet.

Des Weiteren werden die Geschäftsjahresergebnisse vor IFRS 16 Anpassungen berichtet. Eine 1. Indikation wird in diesem Geschäftsbericht 2018/19 im Konzernanhang in den Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses veröffentlicht, während eine vollständige Anpassung im Januar 2020 zur Verfügung gestellt wird.

Ertragslage

- Flächenbereinigter Umsatz stieg um 2,1 %; der berichtete Umsatz wuchs um 1,1 % auf 27,1 Mrd. € (in lokaler Währung: 2,2 %)
- EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen lag bei 1.021 Mio. € (2017/18: 1.088 Mio. €); das berichtete EBITDA erreichte 1.359 Mio. € (2017/18: 1.216 Mio. €)
- Das Periodenergebnis (fortgeführte Aktivitäten) erreichte 411 Mio. € (2017/18: 359 Mio. €)
- Ergebnis je Aktie (fortgeführte Aktivitäten): 1,12 € (2017/18: 0,98 €)
- Für die fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten erreichte das Periodenergebnis –115 Mio. € (2017/18: 337 Mio. €) und das Ergebnis je Aktie: –0,35 € (2017/18: 0,92 €)

Finanz- und Vermögenslage

- Nettoverschuldung im bereinigten Vorjahresvergleich verringerte sich auf 2,9 Mrd. € (30.9.2018: 3,1 Mrd. €)
- Investitionen lagen bei 0,5 Mrd. € (2017/18: 0,6 Mrd. €)
- Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit erreicht 0,8 Mrd. € (2017/18: 0,8 Mrd. €)
- Bilanzsumme (fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten) beträgt 14,5 Mrd. € (30.9.2018: 15,2 Mrd. €)
- Eigenkapital (fortgeführte und nicht fortgeführte Aktivitäten): 2,7 Mrd. € (30.9.2018: 3,1 Mrd. €)
- Langfristiges Rating: BBB- (Standard & Poor's)

Künftige Entwicklung von METRO

METRO setzt die langfristige Strategie der Fokussierung auf das Großhandelsgeschäft und insbesondere die HoReCa- und Trader-Kunden fort. Vor diesem Hintergrund wird auch im kommenden Jahr ein Schwerpunkt auf der Portfoliovereinfachung und -fokussierung liegen. Hierzu gehören insbesondere der Abschluss des Verkaufs des Mehrheitsanteils an METRO China und der Verkauf des SB-Warenhausgeschäfts Real. METRO erwartet einen Nettomittelzufluss von mehr als 1 Mrd. € bei Vollzug des Verkaufs von METRO China (voraussichtlich in der 1. Hälfte des Kalenderjahres 2020, vorbehaltlich der behördlichen Genehmigungen). Der verbleibende Minderheitsanteil von METRO China wird als „at Equity“-Beteiligung im Segment Asien berichtet. Den erfolgreichen Abschluss der Transaktion des SB-Warenhausgeschäfts erwartet METRO zeitnah. Weder METRO China noch das SB-Warenhausgeschäft sind weder vor noch nach Vollzug der Transaktionen Bestandteil der Prognose.

Wie im November 2019 angekündigt, planen wir für das Geschäftsjahr 2019/20 ebenfalls die Umsetzung einiger Effizienzmaßnahmen. Diese Maßnahmen betreffen insbesondere die Vereinfachung administrativer Strukturen, Prozesse und Geschäftsaktivitäten. Die Maßnahmen werden mit geschätzten Kosten von 60–80 Mio. € in 2019/20 sowie geschätzten nachhaltigen Einsparungen in einem mittleren 2-stelligen Millionenbetrag durch eine Steigerung der operativen Leistungsfähigkeit verbunden sein. Die Kosten aus Effizienzmaßnahmen werden wir als Transformationskosten berichten. Die Prognose erfolgt vor Transformationskosten. Die für das Geschäftsjahr 2019/20 anteilig erwarteten Einsparungen im niedrigen 2-stelligen Millionenbereich sind in der Prognose reflektiert.

Die Strategie von METRO basiert außerdem auf der Stärkung und dem Ausbau des Kerngeschäfts, des Großhandels, zu einem 360-Grad-Anbieter – dem Wholesale-360-Ansatz. Hierzu gehören die weitere Lokalisierung des Geschäfts, der Ausbau unseres Belieferungsgeschäfts, das Erschließen neuer Kanäle und Kunden (z. B. über den Online-Marktplatz METRO MARKETS) wie auch die Erhöhung der Kundenbindung und die damit verbundene bessere Ausschöpfung des Kundenpotenzials, etwa durch digitale Lösungen. Darüber hinaus planen wir, die Geschäftsaktivitäten durch Akquisitionen gezielt auszubauen. Der Schwerpunkt der M&A-Aktivitäten soll auf Unternehmen liegen, die unsere Präsenz in einem Markt erhöhen und so zur Marktkonsolidierung beitragen. Die Prognose erfolgt vor solchen M&A-Transaktionen.

Wir arbeiten zudem weiterhin an der Umsetzung unserer im Einklang mit den UN Sustainable Development Goals definierten Nachhaltigkeitszielen. Schwerpunkte sind dabei die Reduktion von Lebensmittelverschwendung, eine nachhaltigere Gestaltung unseres Produkt- und Serviceangebots sowie die Förderung eines bewussteren Konsums.

Dem Ausblick legen wir die geltende Segmentstruktur zugrunde. In dieser wird METRO China seit dem 30. September 2019, anders als im Geschäftsjahr 2017/18, als nicht fortgeführter Bereich berichtet, sodass sich die Zusammensetzung des Segments Asien diesbezüglich verändert hat. Zudem werden sich aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 ergebende Kennzahlenveränderungen (vgl. hierzu im Konzernanhang in den [Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses](#) ▶ Seite 170) bei der Prognose zunächst nicht berücksichtigt. METRO wird planmäßig im Verlauf des 1. Quartals 2019/20 die retrospektive Anpassung der Kennzahlen des Geschäftsjahres 2018/19 finalisieren und basierend darauf im Vorfeld zur Veröffentlichung der nächsten Quartalsmitteilung eine Gegenüberstellung der relevanten Kennzahlen auf Basis des alten und des neuen Standards veröffentlichen und die Prognose entsprechend überführen.

Prognose von METRO

Die Prognose erfolgt unter der Annahme von stabilen Wechselkursen ohne weitere Portfolioanpassungen und umfasst lediglich den fortgeführten Bereich von METRO. Die wesentlichen Chancen und Risiken, die unsere Prognose beeinflussen können, sind im Chancen- und Risikobericht erläutert. Das Erreichen unserer Umsatz- und Ergebnisprognose setzt insbesondere voraus, dass die für das Geschäftsjahr 2019/20 getroffenen Annahmen bezüglich der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zutreffend sind.

Umsatz

Dank der voranschreitenden und erfolgreichen Fokussierung auf die HoReCa- und Trader-Kunden erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2019/20 ein Wachstum des Gesamtumsatzes und des flächenbereinigten Umsatzes von 1,5 bis 3 % (2018/19: 2,2 % Gesamtumsatz und 2,1 % flächenbereinigter Umsatz). Hierbei wird, als Konsequenz der Fokussierung, eine Trendverbesserung in Russland erwartet. Für Deutschland wird eine stabile Umsatzentwicklung erwartet, während für Westeuropa (ohne Deutschland), Osteuropa (ohne Russland) und Asien ein Wachstum auf Vorjahresniveau prognostiziert wird. Über alle Segmente hinweg sieht der Vorstand insbesondere das Belieferungsgeschäft sowie das synergetische Zusammenspiel der verschiedenen Kanäle als Wachstumstreiber.

Ergebnis

Ein wichtiger Fokus von METRO liegt auf der Steigerung der operativen Leistungsfähigkeit und der Portfoliovereinfachung. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand am 19. November 2019 Effizienzmaßnahmen angekündigt. Im Geschäftsjahr 2019/20 erwartet der Vorstand hieraus eine einmalige Belastung in Höhe von 60–80 Mio. €. Vor den Transformationskosten für diese Effizienzmaßnahmen erwartet der Vorstand ein EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen in etwa auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres 2018/19 (1.021 Mio. €). Für Russland wird im Zuge der weitergeführten Repositionierung ein Ergebnisrückgang zwischen 20 Mio. € und 30 Mio. € erwartet. Ergebniswachstum in Deutschland und Westeuropa (ohne Deutschland) soll dies kompensieren. Für die übrigen Segmente wird ein EBITDA auf dem Niveau des Vorjahres erwartet.

	2018/19	Prognose 2019/20 ¹
Umsatzentwicklung flächenbereinigt	2,1 %	1,5 %-3 % Wachstum
METRO Deutschland	0,3 %	Stabile Umsatzentwicklung
METRO Westeuropa (ohne Deutschland)	1,3 %	Wachstum auf Vorjahresniveau
METRO Russland	-4,3 %	Trendverbesserung
METRO Osteuropa (ohne Russland)	6,3 %	Wachstum auf Vorjahresniveau
METRO Asien	5,3 %	Wachstum auf Vorjahresniveau
Umsatzentwicklung lokale Währung	2,2 %	1,5 %-3 % Wachstum
METRO Deutschland	-0,6 %	Stabile Umsatzentwicklung
METRO Westeuropa (ohne Deutschland)	1,3 %	Wachstum auf Vorjahresniveau
METRO Russland	-3,3 %	Trendverbesserung
METRO Osteuropa (ohne Russland)	6,4 %	Wachstum auf Vorjahresniveau
METRO Asien	7,3 %	Wachstum auf Vorjahresniveau
EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen in Mio. €	1.021	Auf Vorjahresniveau
METRO Deutschland	95	Ergebniswachstum
METRO Westeuropa (ohne Deutschland)	499	Ergebniswachstum
METRO Russland	220	Rückgang zwischen 20 Mio. € und 30 Mio. €
METRO Osteuropa (ohne Russland)	344	Auf Vorjahresniveau
METRO Asien	11	Auf Vorjahresniveau
Sonstige	-148	Auf Vorjahresniveau

¹ Zu konstanten Wechselkursen, ohne weitere Portfolioanpassungen und exklusive Transformationskosten.

2 GRUNDLAGEN DES KONZERNS

2.1 Geschäftsmodell des Konzerns

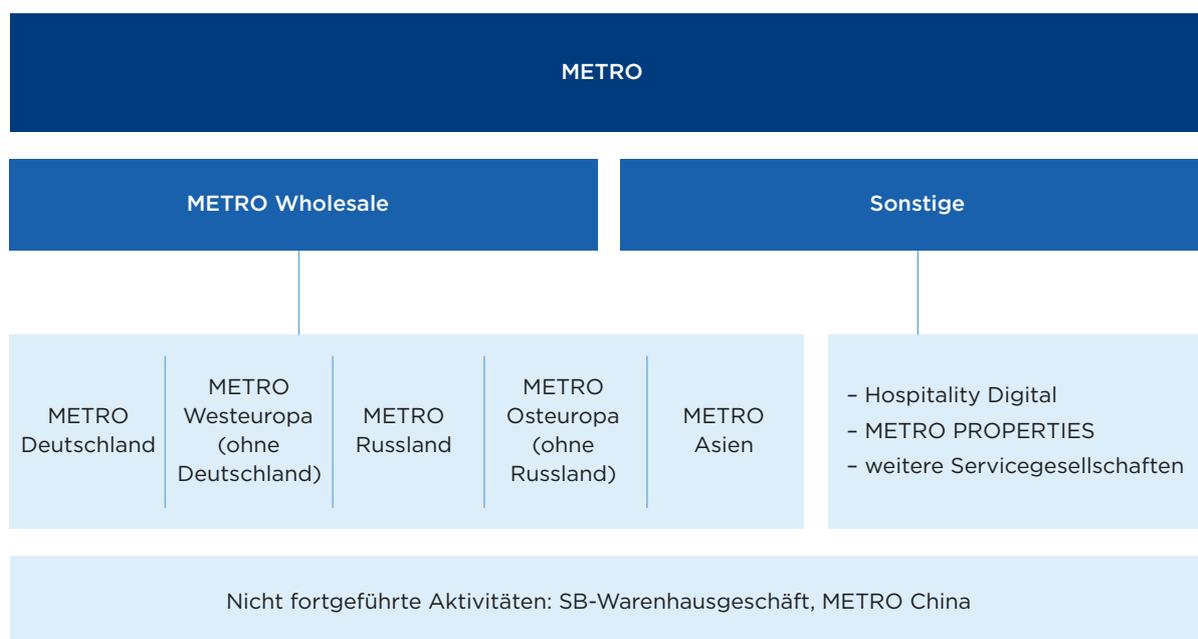
METRO ist ein führender internationaler Spezialist im Lebensmittelgroßhandel. An der Spitze des Konzerns steht die METRO AG als zentrale Managementholding. Sie nimmt Aufgaben der Konzernführung wahr, insbesondere in den Bereichen Finanzen, Controlling, Recht und Compliance. Zudem sind zentrale Führungs- und Verwaltungsfunktionen für METRO Wholesale in der METRO AG angesiedelt.

Im Kerngeschäft Großhandel ist METRO Wholesale weltweit mit 678 Märkten in 24 Ländern aktiv. Außerdem ist METRO Wholesale in weiteren 10 Ländern mit dem Belieferungsgeschäft (Food Service Distribution, FSD) tätig. Zum Belieferungsgeschäft zählen u. a. der METRO Lieferservice sowie die Belieferungsspezialisten Classic Fine Foods, Pro à Pro und Rungis Express. Der Einzelhändler Real bildete mit deutschlandweit 276 Hypermärkten bislang die 2. Vertriebslinie des Konzerns. Aufgrund der Entscheidung des Vorstands der METRO AG, das SB-Warenhausgeschäft zu veräußern, bildet Real den wesentlichen Teil des Geschäftsbereichs, der als nicht fortgeführte Aktivitäten dargestellt wird.

Unter Sonstige werden u. a. die Digitalisierungsaktivitäten des Konzerns gebündelt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Aktivitäten der 2015 gegründeten Geschäftseinheit Hospitality Digital, die digitale Lösungen für die Kunden aus der Gastronomie entwickelt und Schnittstellen zu den digitalen Produkten des klassischen Großhandelsgeschäfts schafft.

Darüber hinaus umfasst das Segment Sonstige u. a. die Servicegesellschaften METRO PROPERTIES, METRO LOGISTICS, METRO-NOM, METRO ADVERTISING und METRO SOURCING. Diese Gesellschaften erbringen innerhalb des Konzerns Dienstleistungen in den Bereichen Immobilien, Logistik, Informationstechnologie, Werbung und Beschaffung.

METRO IM ÜBERBLICK



METRO Wholesale

METRO Wholesale kombiniert als Omnichannel-Anbieter ein weites Netz moderner Großmärkte mit einem umfangreichen Lieferservice (Food Service Distribution, FSD) und zählt hierbei zu den international führenden Akteuren. Mit den Segmenten METRO Deutschland, METRO Westeuropa (ohne Deutschland), METRO Russland, METRO Osteuropa (ohne Russland) und METRO Asien ist METRO in 34 Ländern aktiv. Unter den Marken **METRO** und **MAKRO** betreibt die Vertriebslinie METRO Wholesale 678 Großhandelsmärkte in Europa und Asien. Zu den weltweit mehr als 16 Millionen gewerblichen Kunden zählen vor allem Hotels, Restaurants, Cateringunternehmen, unabhängige Einzelhändler sowie Dienstleister und Behörden. Ihnen bietet METRO Wholesale ein Produkt- und Lösungsangebot, das speziell auf ihre Anforderungen zugeschnitten ist. Im Bereich **Food Service Distribution (FSD)** ist METRO Wholesale mit dem **METRO Lieferservice** sowie u. a. den Belieferungsunternehmen **Classic Fine Foods, Pro à Pro** und **Rungis Express** präsent und stark positioniert. Classic Fine Foods ist ein asiatisches Belieferungsunternehmen für vielfältige Produkte aus dem Bereich Feinkost. Zum Kundenkreis zählen Premium-Kunden wie 5-Sterne-Hotels und Premium-Restaurants in Asien und im Mittleren Osten. Pro à Pro beliefert gewerbliche Kunden in ganz Frankreich, insbesondere die Betriebs- und Systemgastronomie sowie Kantinen. Rungis Express ist ein bedeutender deutscher Premium-Lebensmittellieferant, der sich auf Kunden aus dem Bereich HoReCa spezialisiert hat.

Sonstige

Das Segment **Sonstige** umfasst u. a. die Geschäftseinheiten **Hospitality Digital** sowie die Servicegesellschaft **METRO PROPERTIES**. Hospitality Digital bündelt die Digitalisierungsaktivitäten des Konzerns für die Kunden aus der Gastronomie. Hierzu gehört die Entwicklung digitaler Lösungen, die passgenau auf die Bedürfnisse der HoReCa-Kunden zugeschnitten sind, sowie die Förderung innovativer Lebensmittel der Zukunft. METRO PROPERTIES hat sich mit ihrem Immobilien-Know-how als kompetentes Immobilienunternehmen am Markt etabliert. Es entwickelt, betreibt und vermarktet ein internationales Portfolio. METRO profitiert bei Zusatzgeschäften wie Drittvermietung von der umfassenden Marktexpertise und dem Renommee von METRO PROPERTIES. Der Immobilienbereich trägt damit maßgeblich und langfristig zum Unternehmenserfolg von METRO bei.

STANDORTPORTFOLIO NACH LÄNDERN UND SEGMENTEN

zum Stichtag 30.9.

	METRO ¹	Neueröffnungen	Schließungen	METRO
	2018			2019
METRO Deutschland	103	0	0	103
Belgien	17	0	0	17
Frankreich	98	0	0	98
Italien	49	0	0	49
Niederlande	17	0	0	17
Österreich	12	0	0	12
Portugal	10	0	0	10
Spanien	37	0	0	37
METRO Westeuropa (ohne Deutschland)	240	0	0	240
METRO Russland	93	1	0	94
Bulgarien	11	0	0	11
Kasachstan	6	0	0	6
Kroatien	9	1	0	10
Moldawien	3	0	0	3
Polen	29	0	0	29
Rumänien	30	0	0	30
Serbien	9	0	0	9
Slowakei	6	0	0	6
Tschechien	13	0	0	13
Türkei	33	1	0	34
Ukraine	31	0	0	31
Ungarn	13	0	0	13
METRO Osteuropa (ohne Russland)	193	2	0	195
Indien	27	0	0	27
Japan	10	0	0	10
Pakistan	9	0	0	9
METRO Asien	46	0	0	46
Gesamt	675	3	0	678

¹ Die Standorte und Länder von Classic Fine Foods sowie auch die Standorte von Pro à Pro und Rungis Express wurden in der Tabelle nicht dargestellt, da es sich um Depots sowie Lager handelt und hier nur Verkaufsstandorte gezählt werden.

2.2 Steuerungssystem

Die strategische Fokussierung von METRO auf den Kundenmehrwert im Großhandelsgeschäft sowie das Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern, spiegeln sich auch in unserem internen Steuerungssystem wider. Zur Planung, Steuerung und Kontrolle der Geschäftstätigkeiten setzen wir dabei die nachfolgend beschriebenen Kennzahlen ein. Ausgewählte Kennzahlen des Steuerungssystems (flächenbereinigtes Umsatzwachstum, EBITDA und Rendite auf das eingesetzte Geschäftsvermögen) bilden zudem die Basis für die variable Vergütung des Vorstands.

Im Mittelpunkt der operativen Steuerung des Konzerns stehen die Werttreiber, die unmittelbaren Einfluss auf die mittel- und langfristigen Unternehmensziele haben und in direktem Zusammenhang mit der Strategie stehen.

Die bedeutsamsten Steuerungsgrößen für METRO sind das wechselkursbereinigte Umsatzwachstum (in den Ausprägungen gesamt sowie flächenbereinigt) und das EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen. Darüber hinaus finden in unserem Steuerungssystem weitere bedeutsame Leistungsindikatoren Verwendung, die im Folgenden ebenfalls dargestellt und erläutert sind.

STEUERUNGSSYSTEM



Steuerungskennzahlen zur Ertragslage

Die 1. bedeutsamste Steuerungsgröße des operativen Geschäfts ist das um Wechselkurseffekte bereinigte **Umsatzwachstum** (in den Ausprägungen gesamt sowie flächenbereinigt). Bei dem flächenbereinigten Umsatzwachstum handelt es sich um das Umsatzwachstum in lokaler Währung auf vergleichbarer Verkaufsfläche bzw. bezogen auf ein vergleichbares Panel an Standorten oder Vertriebskonzepten wie Onlinehandel und Belieferung. Es gehen nur Umsätze von Standorten ein, die mindestens über 1 Jahr eine vergleichbare Historie vorweisen können. Demnach werden Umsätze von Standorten, die von Eröffnungen, Schließungen oder wesentlichen Umbauten bzw. sonstigen Konzeptveränderungen im Berichtsjahr bzw. im Vergleichsjahr betroffen sind, aus der Betrachtung ausgeschlossen.

Die 2. bedeutsamste Steuerungsgröße neben dem Umsatzwachstum ist seit dem Geschäftsjahr 2017/18 das **EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen**. Sie stellt die operative Leistungsfähigkeit von METRO in transparenter Form dar. Die Entwicklung von Immobilien und die Realisierung von Desinvestitionserlösen bleiben gleichwohl weiterhin zentrale Bestandteile der Immobilienstrategie des Konzerns.

Vor dem Hintergrund der strategischen Portfoliobereinigung und der damit verbundenen Fokussierung auf das Großhandelsgeschäft wird METRO ab dem

Geschäftsjahr 2019/20 das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns ohne Berücksichtigung von Transformationskosten darstellen, die sich aufgrund bestimmter Einmalaufwendungen in Zusammenhang mit den Effizienzmaßnahmen ergeben werden.

Das **Periodenergebnis** sowie das **Ergebnis je Aktie** stellen weitere bedeutsame Steuerungskennzahlen von METRO dar. Durch diese Kennzahlen findet das Steuer- und Finanzergebnis zusätzlich zum operativen Ergebnis Berücksichtigung und erlaubt damit eine ganzheitliche Beurteilung der Ertragslage aus Perspektive der Anteilseigner.

- **Detaillierte Informationen zu diesen Kennzahlen finden sich im Kapitel 3 Wirtschaftsbericht – 3.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – Ertragslage ▶ Seite 93.**

Steuerungskennzahlen mit Bezug zur Finanz- und Vermögenslage

Die Steuerung der Finanz- und Vermögenslage von METRO zielt auf die nachhaltige Sicherung der Liquidität sowie die kostengünstige Deckung der Finanzierungsbedarfe unserer Konzerngesellschaften.

- **Eine umfassende Darstellung der Finanz- und Vermögenslage findet sich im Kapitel 3 Wirtschaftsbericht – 3.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – Finanz- und Vermögenslage ▶ Seite 87.**

Zu den konkret in diesem Bereich verwendeten Steuerungskennzahlen zählen die Investitionen, die aggregiert für die Gruppe, aber auch separat nach Segmenten geplant, berichtet und überprüft werden. Als Investitionen sind dabei Zugänge zu den langfristigen Vermögenswerten definiert (ohne Finanzinstrumente und latente Steueransprüche).

Einen weiteren Schwerpunkt im Bereich der Finanz- und Vermögenslage bilden regelmäßige Analysen des **Nettobetriebsvermögens**, die zur Steuerung des operativen Geschäfts und des Kapitaleinsatzes vorgenommen werden. Die Entwicklung des Nettobetriebsvermögens im Zeitverlauf ergibt sich aus den Veränderungen der Bestände an Vorräten, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und an Lieferanten sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Forderungen an Lieferanten werden innerhalb der sonstigen finanziellen und sonstigen anderen Vermögenswerte ausgewiesen.

Darüber hinaus werden die **Nettoverschuldung** und der **Cashflow vor Finanzierungstätigkeit** als Kennzahlen zur Steuerung der Liquidität und der Kapitalstruktur eingesetzt. Die Nettoverschuldung stellt sich als Saldogröße aus den Finanzschulden (inkl. Finanzierungs-Leasingverhältnissen) und den Zahlungsmitteln bzw. Zahlungsmitteläquivalenten sowie den kurzfristigen Geldanlagen dar.

Weiterhin wird die **Free Cashflow Conversion** als Maß für die Fähigkeit der Gruppe, das erwirtschaftete Ergebnis in Zahlungsmittelzuflüsse zu transformieren, analysiert. Die Free Cashflow Conversion ergibt sich aus dem Verhältnis eines vereinfachten Free Cashflow zum berichteten EBITDA. Dabei berechnet sich der Free Cashflow für die Ermittlung der Free Cashflow Conversion als berichtetes EBITDA abzüglich cash-wirksame Investitionen (exklusive Finanzierungs-Leasing und Mergers & Acquisitions) +/- Veränderungen des Nettobetriebsvermögens.

Wertorientierte Kennzahlen

Zur Beurteilung des operativen Geschäfts wird weiterhin die Renditekennzahl **Return on Capital Employed (RoCE)** verwendet. Diese Kennzahl misst die in einer betrachteten Periode erzielte Rendite auf das eingesetzte Geschäftsvermögen (RoCE = EBIT/ durchschnittliches Geschäftsvermögen) und ermöglicht auch eine Beurteilung des Geschäftserfolgs der einzelnen Segmente des Konzerns.

Der so ermittelte RoCE wird dem jeweiligen segmentspezifischen Kapitalkostensatz vor Steuern gegenübergestellt. Dieser stellt eine auf Basis von Kapitalmarktmodellen abgeleitete marktgerechte Mindestverzinsung auf das eingesetzte Kapital dar.

Wertorientierte Kennzahlen werden von METRO zudem regelmäßig zur Beurteilung geplanter und getätigter Investitionen herangezogen. Entsprechend nutzen wir neben dem Discounted-Cashflow-Verfahren die Kennzahl Economic Value Added (EVA) und liquiditätsorientierte Kennzahlen wie die Amortisationsdauer für die Bewertung von Investitionsentscheidungen.

Ab dem Geschäftsjahr 2019/20 wird die METRO AG den Rechnungslegungsstandard IFRS 16 (Leasingverhältnisse) anwenden, der vollständig rückwirkend eingeführt wird.

Dieser Rechnungslegungsstandard wirkt sich zukünftig auf verschiedene Steuerungskennzahlen wie etwa „Ergebnis vor Abzug von Zinsaufwendungen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)“, „Nettoverschuldung“, „Cashflow vor Finanzierungstätigkeit“ sowie „Return on Capital Employed (RoCE)“ aus. Eine vollständige Übersicht über die Anpassung der Ergebnisse des Geschäftsjahres 2018/19 gem. IFRS 16 wird im Januar 2020 bereitgestellt.

2.3 Innovationsmanagement

METRO versteht sich als Innovationstreiber. Innovationen liefern einen wichtigen Beitrag für neue Lösungen, die METRO sowohl für das operative Geschäft als auch die Unterstützung der Kunden anstrebt. Mit den Gesellschaften Hospitality Digital und METRO-NOM verfolgen wir das Ziel, solche Lösungen zu entwickeln und die Arbeitsabläufe effizienter zu gestalten.

Hospitality Digital: Unterstützung der Geschäftskunden bei der Digitalisierung

Um die Digitalisierung der Gastronomie weiter voranzutreiben, hat METRO im Oktober 2018 die Plattform dish.co (DISH) gegründet. Die Plattform ermöglicht Gastronomen den schnellen Zugang zu digitalen Produkten, wie einem Tool zur Erstellung einer von Hospitality Digital betriebenen Internetpräsenz oder einem Online-Reservierungstool. Die digitalen Lösungen, die über DISH angeboten werden, sind sowohl von Hospitality Digital als auch von externen Anbietern entwickelt worden. Die Mitgliedschaft bei DISH ist kostenlos und für alle Gastronomen zugänglich, auch wenn sie noch keine METRO Kunden sind. Gastronomen sind eingeladen, sich über die Plattform zu vernetzen und sich über aktuelle Gastronomietrends sowie Events zu informieren. DISH ist bereits in 14 Ländern verfügbar, mehr als 170.000 Gastronomen nutzen die Lösungen auf der Plattform. Seit April 2019 bietet METRO zudem eine App an, über die die Nutzer mobil auf alle digitalen Tools von DISH zugreifen können, ohne sich für jedes einzelne Produkt erneut einloggen zu müssen. Darüber hinaus ist in der App ein kostenloses Personalmanagementtool integriert, mit dem Gastronomen ihr gesamtes Personalmanagement einfach online steuern können.

Des Weiteren führt Hospitality Digital verschiedene Pilotprojekte durch, die den Umsatz der teilnehmenden Gastronomiebetriebe steigern sollen. Ein Beispiel dafür ist ein Loyalty-Programm, bei dem die Konsumenten in einigen Restaurants in Berlin Treuepunkte sammeln können. Damit soll die Attraktivität der Restaurants gesteigert werden.

Ein weiteres Projekt ist die Kooperation mit Google, die im Jahr 2018 mit der Unterstützung von Hospitality Digital bei der Verifizierung von „Google My Business“-Accounts begonnen hat. 2019 wurde die Zusammenarbeit mit der Anbindung des Online-Reservierungstools an „Reserve with Google“ fortgesetzt. Durch diese Verknüpfung kann der Konsument bereits innerhalb der Google-Suchfunktion einen Tisch über das Online-

Reservierungstool bestellen. Dies hat bei den teilnehmenden Restaurants zu einem Anstieg der Reservierungen über das Online-Reservierungstool von rund 20 % geführt.

Zusätzlich zu den bereits etablierten Accelerator-Programmen im Hospitality-Bereich und Retail-Sektor hat METRO im Mai 2019 den „METRO Target Retail Accelerator, Certified by Techstars“ gestartet. Internationale Start-ups haben bereits an dem Programm teilgenommen, das sowohl beim METRO Accelerator in Berlin als auch beim amerikanischen Handelsunternehmen Target in Minneapolis stattfand.

Darüber hinaus beteiligt sich Hospitality Digital über die Marke LeadX Capital Partners an Erfolg versprechenden Technologieunternehmen. Häufig geschieht das in Zusammenarbeit mit anderen externen Investoren.

METRO-NOM: Innovative Lösungen für das operative Geschäft

METRO treibt auch die Digitalisierung des operativen Geschäfts weiter voran, um den individuellen Kundenbedürfnissen noch besser gerecht zu werden, Ressourcen gewinnbringend einzusetzen und datenbasiert zu agieren. Zudem unterstützen digitale Lösungen die Nachhaltigkeitsinitiativen von METRO, indem Prozesse effizienter gestaltet werden und bspw. der Papiereinsatz auf ein Minimum reduziert wird. Diesem Anspruch folgend entwickelt METRO-NOM innovative Ansätze für die 24 Landesgesellschaften, in denen METRO Wholesale mit Großmärkten vertreten ist.

Durch die Standardisierung von Prozessen werden Synergieeffekte bei der Einführung zentraler IT-Lösungen genutzt. Gleichzeitig berücksichtigt METRO-NOM die besonderen Anforderungen der individuellen Geschäftsmodelle in den einzelnen Ländern. Für METRO Rumänien kooperiert METRO-NOM mit dem IT-Dienstleister Spryker beim Aufbau eines maßgeschneiderten Onlineshops für Trader-Kunden. Dieser Onlineshop wird nun auch auf Russland übertragen; dort stellen Trader-Kunden die größte Zielgruppe dar. Darüber hinaus steht der digitale Bestellprozess über den M-Shop Profikunden in 17 Ländern zur Verfügung oder befindet sich in der Aktivierung. Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden rund 5,3 Millionen Bestellungen über den M-Shop verzeichnet.

Um das Einkaufserlebnis für die Kunden zu verbessern, wurde die App METRO Companion entwickelt. Über die App können Kunden nach Produkten suchen, deren Verfügbarkeit im Markt prüfen und individuelle Einkaufslisten erstellen. Die App dient außerdem als digitale Kundenkarte und beinhaltet digitale Coupons, die eine Plastikkarte oder Papierbelege ersetzen.

Im Rahmen eines Testprojekts prüft METRO-NOM die Blockchain-Technologie zur sicheren Archivierung von unwiderruflich dezentral gespeicherten Daten. Perspektivisch ermöglicht die Lösung sowohl die Speicherung von Rohdaten, wie z. B. Kassendaten, als auch eine umfassende Auswertung der Daten. Mithilfe dieser Auswertung können das Einkaufsverhalten der Kunden prognostiziert und Produktbestände vorausschauend angepasst werden.

Darüber hinaus testet METRO-NOM in Frankreich, ob die Nutzung von Robotik bei der Analyse von Vorratsbeständen in den Märkten einen Mehrwert generiert. Sofern dieses Pilotprojekt erfolgreich ist, der Roboter also Bestandslücken schneller und treffgenauer erkennt als konventionelle Methoden, soll das Konzept flächendeckend implementiert werden.

NX-Food: Der Innovations-Hub für die Förderung von Start-ups

Eine weitere wichtige Aufgabe sieht METRO in der Förderung junger Unternehmen aus der Lebensmittelbranche. Um innovative und nachhaltige Lebensmittelkonzepte im Handels- und Gastronomieumfeld zu entwickeln, wurde im März 2018 der Innovations-Hub NX-Food gegründet. Über NX-Food bietet METRO Start-ups eine Plattform, ihre innovativen Food-Produkte zu vermarkten. Mehr als 600 Jungunternehmen haben sich bereits beworben, damit ihre Produkte für eine 3-monatige Testphase bei METRO Deutschland und METRO Österreich ins Sortiment aufgenommen und bei Erfolg dauerhaft gelistet werden. Zusätzlich kooperierte NX-Food mit der Fluggesellschaft Eurowings und mit Retail in Motion. Von August 2018 bis Oktober 2019 wurden die Produkte von bis zu 4 Start-ups für ein Quartal in das Wings-Bistro-Magazin von Eurowings aufgenommen.

Darüber hinaus engagiert sich NX-Food auch in den Bereichen Community und Partnership. So hat NX-Food mehr als 30 Veranstaltungen durchgeführt, bei denen über 2.000 Branchenexperten, Start-up-Gründer, Gastronomen und Menschen mit einer Begeisterung für Lebensmittelinnovationen zusammengekommen sind.

Um dieses Engagement weiter zu stärken, ist NX-Food 2019 eine Partnerschaft mit Europas führender Initiative für Lebensmittelinnovationen, dem European Institute of Innovation & Technology (EIT Food) eingegangen. Dabei berät NX-Food die Start-ups der RisingFoodStars Association und unterstützt sie mit einer umfangreichen Marktexpertise.

Außerdem gehört NX-Food gemeinsam mit METRO zu den Gründungsmitgliedern des neuen Verbands für alternative Proteinquellen (BALPro). Der Verband vereint über 60 Vertreter aus Handel, Industrie, Wissenschaft und Forschung und bietet transparente sowie nachvollziehbare Informationen über tierische und pflanzliche Proteinquellen.

2.4 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der METRO AG

Mit diesem Kapitel kommt die METRO AG ihrer Pflicht zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung (NFE) für die Holdinggesellschaft gem. §§ 289b-e HGB sowie einer nichtfinanziellen Konzernklärung gem. §§ 315b-c i.V.m. §§ 289c-e HGB in Form einer zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung nach. Diese ist als separates Kapitel Teil des zusammengefassten Lageberichts. Sofern nicht anders aufgeführt, gelten die dargestellten Konzepte sowohl für den gesamten Konzern als auch für die Holdinggesellschaft. Alle im zusammengefassten Lagebericht angegebenen Darstellungen beziehen sich, soweit nicht ausdrücklich anders beschrieben, auf die fortgeführten Aktivitäten (ohne das SB-Warenhausgeschäft und ohne METRO China). Der Vorstand der METRO AG ist vollumfänglich in sämtliche hier dargestellten Themen eingebunden und wird regelmäßig über den Fortschritt informiert.

Die NFE ist in den zusammengefassten Lagebericht integriert. Sie wurde unter Berücksichtigung der GRI-Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie des UN Global Compact erstellt. Die Inhalte unterliegen nicht der gesetzlichen Jahres- und Konzernabschlussprüfung, sondern sind Bestandteil der betriebswirtschaftlichen Prüfung mit begrenzter Sicherheit nach ISAE 3000 durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Der Vermerk des unabhängigen Prüfers ist unter www.metroag.de/cr-bericht-2018-19/vermerk einsehbar.

Geschäftsmodell

- Informationen zum Geschäftsmodell von METRO finden sich im Kapitel 2 Grundlagen des Konzerns – 2.1 Geschäftsmodell des Konzerns ► Seite 49.

METRO SUSTAINABLE

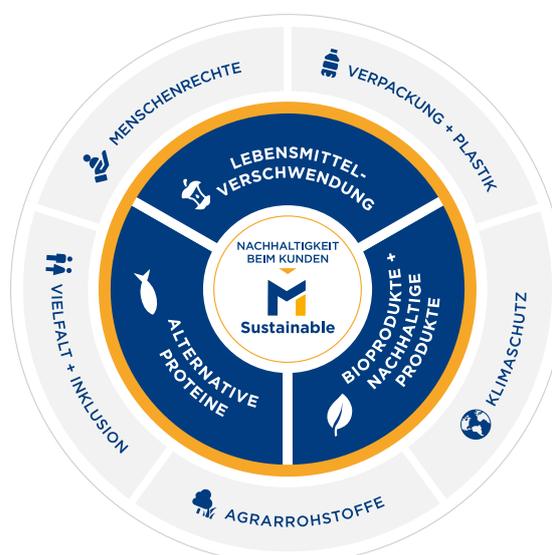
Unsere Gesellschaft ist mehr denn je wirtschaftlichen, ökologischen, sozialen und kulturellen Herausforderungen ausgesetzt. Gleichermäßen erleben wir tagtäglich, dass Nachhaltigkeit der Schlüssel dazu ist, diese Herausforderungen in Chancen zu verwandeln.

Es ist unsere Vision, den Handel entlang der Wertschöpfungskette nachhaltiger zu gestalten, bei unserer Arbeit mit kleinen und mittleren selbstständigen Unternehmen auf Lieferanten- und Kundenseite sowie im Kontakt mit Verbrauchern. Indem wir unsere Bedürfnisse und Ziele mit den Bedürfnissen der Natur, der Menschen und zukünftiger Generationen in Einklang bringen, können wir verantwortlich agieren, langfristig erfolgreich sein und die konventionellen Grenzen des Wachstums überwinden. Durch Information, Inspiration, Motivation und Unterstützung unserer Mitarbeiter, Kunden und Partner kann dieser visionäre Ansatz potenziell Millionen von Menschen erreichen.

Als Partner für unabhängige Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette verschreiben wir uns so jeden Tag aufs Neue dem Erfolg und der Zufriedenheit unserer Kunden – auf eine verantwortungsvolle Art und Weise. Das spiegelt den Kern unseres Geschäfts wider und bedeutet für unseren Nachhaltigkeitsansatz, dass wir METRO SUSTAINABLE nicht nur in unserem eigenen Geschäft leben, sondern durch nachhaltige Wertschöpfung insbesondere unsere Kunden dabei unterstützen, ihr Geschäft nachhaltiger zu gestalten. Wir stärken lokale Gemeinschaften und fordern auf zu bewussterer Ernährung. Als Innovationstreiber nachhaltiger Lösungen leisten wir einen Beitrag zu einer Nachhaltigkeitsbewegung. Indem wir z. B. die digitale Lösung von Too Good To Go in unseren Märkten nutzen und unseren Kunden anbieten, reduzieren wir Lebensmittelabfälle auf mehreren Stufen unserer Wertschöpfungskette. So verwirklichen wir unser Streben, durch METRO SUSTAINABLE in der Analogie zur Natur ein Teil eines Ökosystems zu werden und Wirkung für mehr Nachhaltigkeit zu entfalten.

Um sicherzustellen, dass wir mit unserem Nachhaltigkeitsansatz an den Aspekten und Belangen arbeiten, die unser Geschäft am stärksten beeinflussen und auf die wir durch unsere Geschäftstätigkeit einen großen Einfluss nehmen können, haben wir im Laufe des Geschäftsjahres 2017/18 entsprechend den Anforderungen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes eine **Wesentlichkeitsanalyse** durchgeführt. Die Bewertung der Sachverhalte erfolgte anhand der gesetzlich geforderten Wesentlichkeitsdefinition. Die so identifizierten Aspekte und Belange sind Inhalt der vorliegenden NFE und erfüllen die Anforderungen des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes an die Berichterstattung nichtfinanzieller Inhalte. Die Ergebnisse dieser Wesentlichkeitsanalyse wurden im Geschäftsjahr 2018/19 bestätigt, sowohl durch unsere in 23 Ländern durchgeführte Kundenumfrage mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit als auch in einem 1-tägigen

METRO SUSTAINABLE - UNSER BEITRAG ZU EINER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG



Schwerpunkthemen
Erweiterte Schwerpunkthemen

Nachhaltigkeitsstrategieworkshop unter Mitwirkung des METRO AG Vorstands, weiterer oberster Managementpositionen und anderer Expertenfunktionen des gesamten METRO Konzerns. Mit unserem Fokus auf den Food-Sektor setzen wir auf 3 Schwerpunktthemen:

1. Wir wollen unser Produkt- und Serviceangebot nachhaltiger gestalten, indem wir die Verfügbarkeit, Beschaffenheit sowie gesundheitliche, soziale und umweltbezogene Unbedenklichkeit von Lebensmitteln positiv beeinflussen.
2. Wir fördern bewussteren Konsum vor allem durch den Einsatz alternativer Proteine.
3. Durch Bündelung partnerschaftlicher Kräfte setzen wir uns gegen Lebensmittelverschwendung ein.

Das heißt für uns, unseren Foodprint zu verbessern, jedoch gleichzeitig unseren ökologischen und sozialen Footprint zu minimieren, indem wir verantwortungsvoll mit Menschen und Ressourcen umgehen sowie insgesamt positive Auswirkungen für die Gesellschaft schaffen. Nicht zuletzt durch unseren Diskurs mit internen und externen Stakeholdern wie Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern, lokalen Gemeinschaften, Nichtregierungsorganisationen (NGOs), politischen Vertretern, Investoren, Wettbewerbern und Gremien wissen wir: Auch weitere wesentliche Themen wie die Wahrung von Menschenrechten, der Einsatz für nachhaltigere Verpackungen und weniger konventionelles Plastik, unser Handeln für mehr Klimaschutz und verantwortungsvolle Beschaffung von Agrarrohstoffen sowie das Streben nach Vielfalt und Inklusion verbleiben selbstverständlich in unserer Verantwortung.

- Weitere Informationen zu METRO SUSTAINABLE finden sich online unter www.metroag.de/cr-bericht-2018-19/ansatz.

Leitmotiv für uns sind die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, kurz SDGs). Sie bilden den globalen Handlungsrahmen für unsere Unternehmensstrategie, die durch das Prinzip der Nachhaltigkeit geprägt wird. Entlang unserer Verantwortungsbereiche (Empower) People, (Secure) Planet, (Unfold) Prosperity und (Enhance) Partnerships unterstützen wir die SDGs, insbesondere die Ziele 2 (Kein Hunger), 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum), 12 (Nachhaltige/r Konsum und Produktion), 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz) und 17 (Partnerschaften zur Erreichung der Ziele), an deren Erreichung wir am unmittelbarsten mitwirken. Durch die Vielfältigkeit unserer Aktivitäten und bedingt durch die Wechselbeziehungen sowohl zwischen diesen Projekten als auch der SDGs untereinander leisten wir mit unserem Nachhaltigkeitsengagement einen Beitrag zu den 17 Zielen der globalen Agenda. Zudem integrieren wir als Mitglied des UN Global Compact die 10 Prinzipien des UNGC in unsere Arbeit, Strategie und Unternehmenskultur.

Durch Berücksichtigung dieser internationalen Initiativen unterstreichen wir unser Handeln als verantwortungsbewusstes, global und gleichzeitig lokal agierendes Unternehmen. Wir verstehen uns als einen wertschaffenden Teil der Gesellschaft und leisten unseren Beitrag, um eine nachhaltige Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene zu erreichen.

Nachhaltigkeit aktiv managen

Das Nachhaltigkeitsmanagement dient dazu, Nachhaltigkeit im Kerngeschäft systematisch und organisatorisch zu verankern und dabei Wechselwirkungen zwischen wirtschaftlichen sowie umwelt- und sozialbezogenen Aspekten effizient und lösungsorientiert zu berücksichtigen. Über die formalisierte Meldung und Bewertung nachhaltigkeitsbezogener Chancen und Risiken, die auch im Rahmen der durchgeführten Materialitätsanalyse

bewertet wurden, ist es eng verbunden mit unserem Chancen- und Risikomanagement. Der Vorstand kann so mögliche Abweichungen von den Nachhaltigkeitszielen, also Chancen und Risiken, systematisch identifizieren, bewerten und steuern. Dabei wurden keine nach § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB berichtspflichtigen Risiken identifiziert. Das im Chancen- und Risikobericht unter Nachhaltigkeitsrisiko geführte klimawandelbezogene Risiko erfüllt nicht den Tatbestand der doppelten Wesentlichkeit. Eine CO₂-Bepreisung oder generell erhöhte Energiepreise können allerdings kurz- wie langfristig einen negativen Effekt auf die finanzielle Lage von METRO entwickeln. Das bereits existierende, unternehmenseigene Klimaziel wird dabei helfen, dieses Risiko weiterhin im Griff zu halten. Dieses Ziel wurde 2019 um die Lieferkette erweitert, da dort die größte Wirkung auf die Umwelt anfällt.

Das Nachhaltigkeitskomitee als oberstes Nachhaltigkeitsgremium gibt den strategischen Rahmen vor, ermöglicht den Austausch zu Nachhaltigkeitsthemen auf oberster Ebene – auch mit externem Input – und steckt konzernweit gültige Ziele ab. Um den spezifischen Markt- und Kundenanforderungen gerecht zu werden, steuern die METRO Gesellschaften innerhalb dieses Rahmens die operative Umsetzung von Nachhaltigkeit. Sie sind dafür verantwortlich, die jeweils relevanten Nachhaltigkeitsthemen zu bearbeiten, spezifische Ziele und Maßnahmen zu definieren und den Erfolg zu kontrollieren. Im Nachhaltigkeitskomitee berichten sie über aktuelle Entwicklungen und erzielte Fortschritte.

Dem Komitee sitzen regelmäßig wechselnd 2 Vertreter aus dem obersten Management vor. Weitere Mitglieder des Gremiums sind:

- Verantwortliche für Corporate Responsibility der METRO AG
- Vertreter der Kernfunktionen Einkauf, Eigenmarken, Kommunikation sowie Investitionen und technische Lösungen
- Vertreter von METRO Wholesale Landesgesellschaften

Ad-hoc-Expertengruppen bereiten auf operativer Ebene spezifische Themen auf und legen sie dem Nachhaltigkeitskomitee zur Entscheidung vor. Zu den Teilnehmern gehören themenabhängig Fachleute der METRO Wholesale Landesorganisationen sowie der Zentrale.

Weitere Schnittstellen zwischen der strategischen und der operativen Ebene der Nachhaltigkeit bilden regelmäßige Telefonate der Nachhaltigkeitsexperten und 1:1-Zuständigkeiten der Nachhaltigkeitskollegen der METRO AG für alle METRO Wholesale Landesorganisationen mit individueller Länderbetreuung. Die Aktivitäten dienen dem Austausch und unterstützen ebenso wie die Ad-hoc-Expertengruppen dabei, Entscheidungen des Nachhaltigkeitskomitees umzusetzen.

Außerdem betten wir Nachhaltigkeitsaspekte u. a. über Leitlinien – wie die neue Leitlinie zur Beschaffung nachhaltigen Sojas – in relevante Geschäftsprozesse und Entscheidungsabläufe ein und involvieren unsere Mitarbeiter bspw. über unsere quartalsweise durchgeführte Mitarbeiterumfrage, diverse Nachhaltigkeitsaktivitäten wie unseren Nachhaltigkeitstag sowie über unsere Social-Network-Plattform. Unser Streben ist es, unsere Mitarbeiter zu befähigen, die Bedeutung von Nachhaltigkeit für sich und ihr berufliches Umfeld zu erkennen und ihr individuelles Verhalten entsprechend daran auszurichten. Dazu tragen wir bspw. durch unsere Grundsätze, Selbstverpflichtungen und Positionen bei, die handlungsleitende Orientierung bieten und sowohl die Einhaltung von Gesetzen als auch die Erfüllung von darüber hinausgehenden Anforderungen beinhalten. Eine weitere wichtige Säule sind Mitarbeiterentwicklungsprogramme, die Nachhaltigkeitsthemen integrieren. Voranstehend ist unser Botschafterprogramm METRO Sustainable Leadership Program, das Führungskräfteentwicklung durch

Nachhaltigkeitsbezug anreichert. Denn METRO kann das Thema von oben treiben, aber jeder Einzelne der mehr als 100.000 Mitarbeiter ist unser Botschafter und kann so dazu beizutragen, unsere Wirkung in Sachen Nachhaltigkeit zu entfalten.

Die Maßnahmen, die wir im Bereich Nachhaltigkeit umsetzen, werden u. a. im Rahmen von Ratings durch unsere Anspruchsgruppen bewertet. Diese Beurteilungen unabhängiger Dritter sind eine wichtige Motivation und ein Managementinstrument für uns, weil sie uns Fortschritte und Verbesserungspotenziale in unserem Handeln aufzeigen. Ein Beispiel dafür ist die Kopplung der Vergütungen des Vorstands und des weltweiten Senior Managements an die Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung von METRO im Rating des Dow Jones Sustainability Index (DJSI).

Oekom Research (jetzt ISS-oekom) verlieh METRO im August 2018 den Prime Status C+ (Skala D- bis A+). Darüber hinaus nahmen wir im Geschäftsjahr 2018/19 nach 4 Jahren in Folge als Branchenbester den 2. Rang in der Gruppe Food & Staples Retailing im international bedeutenden Nachhaltigkeitsindex Dow Jones Sustainability World ein. Den Dow Jones Sustainability Index Europe führen wir im 5. Jahr in Folge als Branchenbester an. Zudem ist METRO im FTSE4Good Index gelistet. Über CDP berichtet METRO seit vielen Jahren öffentlich zu den Themen Klimaschutz und Wasser. Bei beiden Themen erreichte METRO 2018 ein Rating von A- bzw. B- (Skala F bis A) und liegt damit deutlich über dem Branchendurchschnitt. Erstmals beteiligte sich METRO beim CDP Forest. Die Ergebnisse für 2019 lagen zum Veröffentlichungstermin noch nicht vor.

Umweltbelange

Wir sind darauf angewiesen, verantwortungsvoll mit Energie und anderen natürlichen Ressourcen umzugehen. Ihr Einsatz beeinflusst unsere Betriebskosten und kann negative Auswirkungen auf die Umwelt haben, bspw. durch den Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase. Unser Ansatz ist es, die aus unserem Geschäftsbetrieb resultierenden sowie die in unserer Lieferkette entstehenden klimarelevanten Emissionen deutlich zu verringern und unseren Ressourcenverbrauch zu reduzieren¹. Dazu setzen wir sowohl auf Verhaltensänderung (Energy Awareness Programme) als auch auf Investitionen (Energy Saving Programme), um unsere Energieeffizienz zu steigern. Außerdem betreiben wir ein weltweites Energie-Management-System, um Einsparpotenziale in unseren Märkten zu identifizieren und unsere übergeordneten Einsparziele zu überwachen. Bei METRO Wholesale haben wir im vergangenen Geschäftsjahr den Stromverbrauch in unseren Märkten um 3,4 % ggü. dem Vorjahr reduziert und damit unser Ziel von 2,2 % deutlich übertroffen. Zudem stellen wir, wo möglich, unsere Kälteanlagen auf natürliche Kältemittel um (F-Gas Exit Programme). Dadurch senken wir unseren Energiebedarf und unsere Kosten. Im Geschäftsjahr 2018/19 haben wir u. a. im Rahmen des Energy Saving Programme von METRO 14,9 Mio. € investiert. Damit sparen wir künftig jährlich ca. 5,3 Mio. € an Energiekosten ein. Beispiele für Maßnahmen im Berichtsjahr sind:

- Inbetriebnahme weiterer transkritischer Ejektor- Kälteanlagen, u. a. in Deutschland, Frankreich, Italien, Bulgarien, Rumänien, Kroatien und Russland
- Angelaufener Rollout von LED-Marktbeleuchtung in Russland mit einem Investitionsvolumen von 7,6 Mio. €, aber auch zahlreiche diverse Beleuchtungsoptimierungen in Deutschland, Frankreich, Rumänien, Polen, den Niederlanden, Portugal, Ukraine und Moldawien
- Installation weiterer Photovoltaikanlagen und Erweiterung der Gesamtkapazität auf fast 11.500 kWp in Deutschland, Frankreich, Pakistan und Japan

¹ Für die Holdinggesellschaft METRO AG ist der Aspekt Umweltbelange aufgrund der Größe der Organisation und der geschäftlichen Ausrichtung (Verwaltung) nicht wesentlich.

- Maßnahmen zur Wärmerückgewinnung im Zusammenhang mit der Installation neuer Kälteanlagen, u. a. in Bulgarien, Kroatien und Russland
- Verbesserung der Gebäudeleittechnik durch Installation einer Lichtsteuerung in Spanien
- Errichtung von Ladestationen für Elektrofahrzeuge für METRO Kunden, insbesondere in Deutschland, Polen und Österreich. Am Campus Düsseldorf haben wir insgesamt 80 Elektrocharger für Kunden-, Mitarbeiter- und Dienstfahrzeuge in Betrieb genommen.
- METRO nutzt einen internen CO₂-Preis, der ursprünglich auf 25 € festgesetzt und im Jahr 2019 aufgrund der allgemeinen Markterwartung auf 50 € angehoben wurde. Wir nutzen den CO₂-Preis insbesondere für die Genehmigung energieeffizienter Projekte mit niedrigeren finanziellen Einsparungen.

Damit reagiert METRO auch auf Risiken, die im Rahmen 1. Szenarioanalysen (wie von der Task Force on Climate-related Financial Disclosures [TCFD] empfohlen) in unserem Geschäftsbetrieb sowie in unserer Lieferkette identifiziert wurden:

- Physische Risiken, die aus extremen Wetterereignissen und Wasserstress (Knappheit oder Fluten) resultieren
- Geschäftsunterbrechungen aufgrund extremer Wetterereignisse und sinkender Wirtschaftskraft stellen ein Risiko für das Geschäft unserer Kunden und damit für unsere Umsätze dar.
- Transitionsrisiken wie steigende Preise für CO₂-Emissionen (mit kurzfristigem Einfluss auf Kosten und Produktpreise)
- Ressourcenknappheit (steigende Preise für landwirtschaftliche Produkte über die nächsten 5 bis 10 Jahre)
- Erhöhte Investitionen in neue Technologien (klimaneutrale Kühlgeräte weltweit geplant bis 2030) und in die Erzeugung erneuerbarer Energien (umfangreiche Installation von Solaranlagen geplant bis 2030)

Wir betrachten diese Risiken in unserem mittelfristigen Risikomanagement und schätzen Risiken für Umsätze und Kosten basierend auf steigenden Preisen und sinkender Verfügbarkeit von Ressourcen ein. Dabei wurden keine berichtspflichtigen Risiken nach § 289c Abs. 3 Nr. 3 und 4 HGB identifiziert. Das im Chancen- und Risikobericht unter Nachhaltigkeitsrisiko geführte klimawandelbezogene Risiko erfüllt nicht den Tatbestand der doppelten Wesentlichkeit. Zudem bewerten wir mögliche Ansätze, um eine umfangreiche, auf den Klimawandel bezogene Szenarioanalyse für METRO durchzuführen.

Weitere Schwerpunktthemen in Bezug auf einen nachhaltigen Geschäftsbetrieb sind die Vermeidung von Abfällen, die Weiterverwertung von Ressourcen und deren Rückgewinnung durch Recycling. Insbesondere die Reduzierung von Lebensmittelverlusten ist für das operative Geschäft von METRO von großer Bedeutung. Jedes Lebensmittel, das nicht verzehrt, sondern aussortiert oder weggeworfen wird, steht gleichermaßen für wirtschaftliche, soziale und ökologische Verschwendung. Aus diesem Grund hat sich METRO im Rahmen der Resolution zur Lebensmittelverschwendung des Consumer Goods Forum (CGF) verpflichtet, bis 2025 die im eigenen Geschäftsbetrieb anfallenden Lebensmittelverluste im Vergleich zu 2016 um 50 % zu reduzieren. Dazu wurde im Geschäftsjahr 2017/18 z. B. das Food Loss and Waste Protocol in der Türkei erfolgreich implementiert, weitere Länder sind in der Diskussion. In 22 Ländern kooperieren wir mit Tafelorganisationen und sozialen Einrichtungen, um Lebensmittelabfälle im Markt inkl. unserer Restaurants und Warenlager zu vermeiden. Zusätzlich kooperieren 6 dieser Länder mit Too Good To Go.

Im Zusammenhang mit der METRO Water Initiative wurde das Ziel festgelegt, bis 2025 5 % Wasser ggü. dem Basisjahr 2016/17 einzusparen. 2019 konnten wir den Eigenverbrauch in unseren Märkten von METRO Wholesale ggü. dem Vorjahr um 6 % berechnet auf den Quadratmeter Net Operating Area reduzieren. Da auch für Wasser gilt, dass die größte Wirkung in der Lieferkette anfällt, nutzen wir das CDP Supply Chain Programme, um potenzielle Chancen und Risiken bei unseren Lieferanten frühzeitig zu erkennen.

Status Klimaschutzziel

Von Oktober 2018 bis September 2019 verursachte METRO pro Quadratmeter Verkaufs- und Belieferungsfläche 267 kg CO₂-Äquivalente. Im Vorjahreszeitraum waren es noch 299 kg. Mit dem Geschäftsjahr 2018/19 haben wir für Energie rückwirkend auf ein anderes Emissionsfaktorensatz umgestellt. Außerdem weisen wir die Zahlen ohne die nicht fortgeführten Bereiche aus. Unser Ziel ist es, diese Emissionen bis zum Jahr 2030 um 50 % ggü. 2011 auf 188 kg zu senken, mit 29 % sind wir im Berichtsjahr auf einem guten Weg. Dafür setzen wir vor allem auf die oben erwähnten Programme. Im Geschäftsjahr 2018/19 hat METRO das Klimaziel auch auf die Lieferkette erweitert und sich als 1. deutsches

Handelsunternehmen ein anerkanntes Science Based Target gesetzt. Die METRO AG verpflichtet sich, ihre Scope-1- und Scope-2-CO₂-Emissionen um 60 % pro Quadratmeter Verkaufs- und Belieferungsfläche bis 2030 ggü. 2011 zu reduzieren. Unser Ziel steht in Einklang mit den Reduzierungen, die erforderlich sind, um die Erwärmung auf deutlich unter 2°C zu halten. Hier konnte seit 2011 eine Reduzierung um 26 % erreicht werden. Außerdem verpflichtet sich die METRO AG, die absoluten Scope-3-CO₂-Emissionen (Lieferkette) um 15 % bis 2030 ggü. 2018 zu reduzieren.

Arbeitnehmerbelange

Bezüglich der gesetzlich geforderten Inhalte zum Aspekt der Arbeitnehmerbelange verweisen wir auf das Kapitel Mitarbeiter des zusammengefassten Lageberichts.

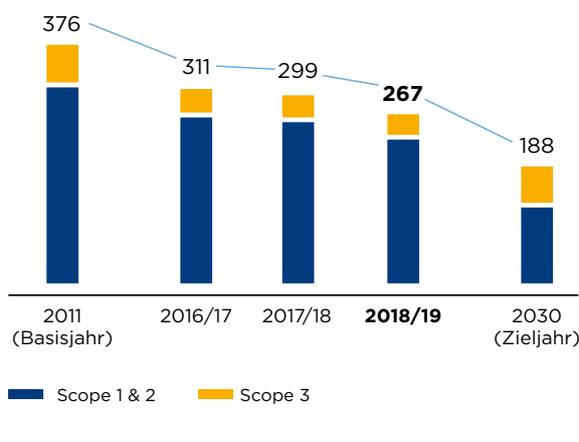
- Weitere Informationen finden sich im zusammengefassten Lagebericht – 2 Grundlagen des Konzerns – 2.5 Mitarbeiter ▶ Seite 70.

Sozialbelange

Die Einhaltung von Sozialbelangen innerhalb des eigenen Unternehmens, vor allem aber innerhalb der Lieferkette, ist eine komplexe Herausforderung, die nicht nur die interne und externe Wahrnehmung, sondern auch die Leistungsfähigkeit unserer Lieferkette und damit unseres eigenen Unternehmens positiv wie auch negativ beeinflussen kann. Mit der Beschaffung der Produkte, die wir unseren Kunden mit Blick auf Verfügbarkeit, Beschaffenheit, Qualität und Nachhaltigkeit insbesondere auch in Bezug auf soziale Belange anbieten sind wir abhängig von ebendieser Leistungsfähigkeit der Lieferkette.

STATUS KLIMASCHUTZZIEL

Treibhausgasemissionen in kg CO₂ (CO₂-Äquivalent) je m² Verkaufs- und Belieferungsfläche



Gleichzeitig haben wir Einfluss darauf durch den unmittelbaren Kontakt mit unseren Lieferanten als Erzeugern und Herstellern. Seit vielen Jahren haben wir uns die Verpflichtung auferlegt, dieser Verantwortung gerecht zu werden.

- **Bezüglich der Beschreibung von Risiken, die mit der Nichteinhaltung von Standards seitens unserer Lieferanten einhergehen, verweisen wir auf den Abschnitt Lieferanten- und Produktrisiken – Qualitätsrisiken im Kapitel 5 Chancen- und Risikobericht ▶ Seite 108. Dabei wurden keine wesentlichen Risiken identifiziert.**

Achtung von Menschenrechten

Die Achtung der Menschenrechte gehört zu den Grundwerten von METRO, dies ist in unserer Richtlinie für Menschenrechte festgeschrieben. Wir verpflichten uns zur Achtung aller Menschenrechte, wie sie in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (UN), der Internationalen Menschenrechtscharta, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie der Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) formuliert wurden. Diese Verpflichtung bezieht sich sowohl auf unsere eigenen Mitarbeiter (vgl. Kapitel 2.5 Mitarbeiter – [Menschenrechte und Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Beziehungen ▶ Seite 78](#)) als auch auf unsere Geschäftspartner innerhalb unserer Wertschöpfungskette².

Da wir von unseren Geschäftspartnern erwarten, dass sie ähnliche Werte übernehmen und achten, ist der METRO Verhaltenskodex für Geschäftspartner fester Bestandteil jeder Geschäftsbeziehung. Dieser Verhaltenskodex umfasst die Einhaltung der Menschenrechte nach der Internationalen Menschenrechtscharta, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen, den UN- und ILO-Standard, Arbeits- und Sozialthemen, basierend auf den Grundsätzen der 4 Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), Umweltschutz sowie Vorschriften zur Unternehmensethik, insbesondere zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung, zum Kartell- und Wettbewerbsrecht sowie zum Datenschutz. Darüber hinaus enthalten alle unsere Eigenmarkenverträge eine Klausel zu den Sozialstandards, die uns eine rechtliche Handhabe zur Durchsetzung unserer Anforderungen gibt.

Bei Verstößen gegen unsere Grundprinzipien zu den Menschenrechten können sich unsere Mitarbeiter an ihre Vorgesetzten sowie an die Compliance-Officer des Unternehmens wenden. Mittels eines über die METRO Compliance-Seite öffentlich zugänglichen Tools können alle internen und externe Personen, auch Interessengruppen unserer Lieferanten, Situationen melden, die nicht mit den Werten und Richtlinien von METRO bzw. mit den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmen. Wir erwarten auch von unseren Lieferanten, ein derartiges Meldesystem zur Verfügung zu stellen und dies ebenfalls von ihren Vorlieferanten einzufordern. Die gemeldeten Vorfälle werden zeitnah von unseren Experten untersucht und bearbeitet, um – sofern notwendig – angemessene Maßnahmen zu ergreifen. Dabei bekennen wir uns dazu, auch mit unseren Lieferanten an der Behebung von Auswirkungen zu arbeiten und den Zugang zu anderen Rechtsbehelfen nicht zu behindern. Wir sind davon überzeugt, bei der Bearbeitung gemeldeter Vorfälle durch die Zusammenarbeit mit anderen Initiativen und Interessengruppen erfolgreicher vorgehen zu können als allein.

² Für die Holdinggesellschaft METRO AG ist der Aspekt Menschenrechte in der Lieferkette aufgrund der geschäftlichen Ausrichtung nicht wesentlich, sondern nur in Bezug auf eigene Mitarbeiter.

Globale Arbeits- und Sozialstandards in der Lieferkette und Lieferantenentwicklung

Unser Ziel ist es, dazu beizutragen, sozial verträgliche Arbeitsbedingungen innerhalb unserer Beschaffungskanäle sicherzustellen. Deshalb ist neben einer vertraglichen Verankerung unserer Anforderungen die Anwendung von Sozialstandardsystemen ein wesentlicher Bestandteil des Listungsprozesses und gleichzeitig ein wichtiges Instrument. Sozialstandardsysteme helfen uns, etwaigen Verstößen vorzubeugen. Denn unverantwortliche Praktiken innerhalb der Lieferkette schädigen das Vertrauen in unser Handeln und somit auch unser Geschäft. Daher streben wir an, dass unsere Produzenten entsprechend dem Lieferkettenmanagement der Amfori Business Social Compliance Initiative (Amfori BSCI), dem Sedex-Audit nach SMETA oder nach äquivalenten Sozialstandardsystemen auditiert werden. Das gilt entsprechend einem Risikoansatz für alle Produzenten in definierten Risikoländern (basierend auf der Bewertung der Amfori BSCI), in denen METRO SOURCING und METRO Food Sourcing Importware herstellen lassen, sowie für auch sonst alle Produzenten, die für unsere Vertriebslinien Eigenmarken oder Eigenimporte herstellen. Bereits seit vielen Jahren arbeiten wir an einem entsprechenden Prozess für unsere Non-Food-Produzenten³. Mit Wirkung zum 1. Juni 2019 wurden dieselben Anforderungen analog auch für alle Food- und Near-Food-Produzenten im Eigenmarkenbereich festgelegt. Hierzu werden alle Landesgesellschaften aufgefordert, möglichst im kommenden Geschäftsjahr länderspezifische Entwicklungspläne auszuarbeiten, um das Ziel von METRO zu erfüllen, bis 2030 für alle Eigenmarkenlieferanten die Wahrung von Sozialbelangen sicherstellen zu können.

Zum 30. September 2019 waren 1.077 Non-Food-Produzenten auditiert. Davon haben 99 % (1.071 Produzenten) das Audit bestanden. Non-Food-Produzenten, die das Audit nicht bestehen, können seit dem 1. Januar 2019 nicht beauftragt werden, bis sie ein akzeptables Auditergebnis, d. h. für die Amfori BSCI mindestens ein A-, B- oder C-Auditergebnis oder eines der als äquivalent zugelassenen Audits nachweisen⁴.

Die Überprüfung der Einhaltung unserer Anforderungen erfolgt über eine interne IT-gestützte Prozessmanagement-Datenbank, die mit den Auditergebnissen in der Datenbank der Amfori BSCI synchronisiert ist. Die jeweils zuständigen Mitarbeiter in unseren METRO Landesorganisationen führen durch die Arbeit mit unserer Datenbank zum einen das Portfoliomanagement der betroffenen Lieferanten sowie der zugehörigen Produzenten aus und arbeiten daran die Abläufe zum Thema Einhaltung von Sozialstandards und Menschenrechte in ihre täglichen Arbeitsabläufe zu integrieren. Zum anderen erfolgt das Prozessmanagement automatisiert, etwa um auslaufende Audits bei unseren Lieferanten anzumahnen und die individuelle Überprüfung von Amfori-BSCI-D- oder -E-Audits oder äquivalenten Audits durch METRO anzustoßen und auf Verbesserungen hinzuwirken. Die Datenbank wird auch als Vertragseinhaltungsmechanismus bei der Geschäftsanbahnung oder Suspendierung vom laufenden Geschäft genutzt, da hier vor Vertragsabschluss die erforderlichen Dokumente hochgeladen und überprüft werden bzw. eine Suspendierung des Lieferanten ausgelöst wird bei Verfehlungen von durch METRO spezifizierten sog. Dealbreakern. Diese umfassen Befunde in den Bereichen Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Arbeitssicherheit mit Bezug auf Brandschutz und ethisches Verhalten. Lieferanten und ihre Produzenten mit einem Dealbreaker-Befund werden von METRO verpflichtet, kurz- und langfristige Lösungen zu erarbeiten. Neue Aufträge oder Folgeaufträge werden so lange ausgesetzt, bis die im Dealbreaker-Prozess erfassten Befunde behoben wurden.

³ Erfasst sind hierbei Produzenten für Handelsware (Non-Food-Eigenmarken sowie -Eigenimporte) in Risikoländern, die den letzten maßgeblichen und wertgebenden Produktionsschritt durchführen, z. B. das finale Kleidungsstück produzieren.

⁴ 2 Gesellschaften von METRO Wholesale wurde bis Ablauf des Geschäftsjahres die Ausnahmeregelung gewährt, einzelne Produzenten mit D-Auditergebnissen weiter zu nutzen. Diese Produzenten wurden durch spezielle Trainingseinheiten geschult, um auf ein akzeptables Auditergebnis zu kommen.

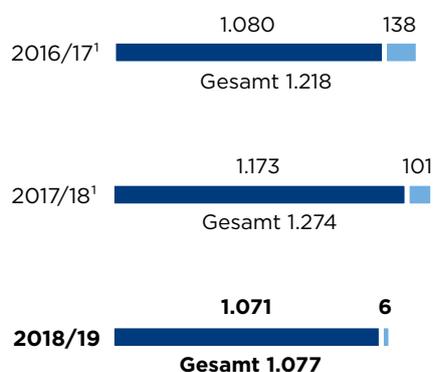
Als wesentliches Thema für die Geschäftsaktivitäten unserer operativen Einheiten wurde auch die Lieferantenentwicklung identifiziert: Indem wir insbesondere kleine und mittelständische Lieferanten zu Aspekten der Lebensmittelsicherheit, Hygiene, Verarbeitung und Umsetzung von fairen Arbeitsbedingungen schulen, versetzen wir sie in die Lage, entsprechende Standards zu erfüllen und damit ihre Waren zu vermarkten. Dies steigert ihre Erträge und gleichzeitig sichern wir unser Warenangebot.⁵

Um insbesondere die sozialen Anforderungen bei unseren Lieferanten nicht nur einzufordern, sondern auch zu deren Verbesserung beizutragen und damit den Anteil gültiger Sozialaudits weiter zu steigern, arbeitet METRO SOURCING mit unseren Non-Food-Produzenten vor Ort und begleitet diese im Rahmen von Schulungen, die dem Verständnis und der Einhaltung der Sozialstandardvorgaben dienen. Speziell zum Thema Zwangsarbeit hatten im Geschäftsjahr 2017/18 METRO Türkei und METRO Pakistan ein 1-tägiges Training für Mitarbeiter in Schlüsselfunktionen pilotiert, das im Berichtsjahr bei METRO Ukraine und METRO Bulgarien absolviert wurde. Beabsichtigt wird damit, die Wichtigkeit des Themas erneut in unser Unternehmen zu tragen und unsere Mitarbeiter besser zu befähigen, potenzielle und/oder tatsächliche Zwangsarbeitsvorfälle in der Lieferkette zu erkennen, zu bearbeiten und ihnen vorzubeugen. Die Entwicklung und Ausführung des Trainings wird in Zusammenarbeit mit der Amfori BSCI durchgeführt. Bis zum 30. September 2020 sollen alle METRO Wholesale Landesorganisationen dieses Training absolviert haben.

SOZIALAUDITS BEZOGEN AUF EIGENIMPORTE DURCH METRO SOURCING UND NON-FOOD-EIGENMARKEN DER VERTRIEBSLINIEN VON METRO

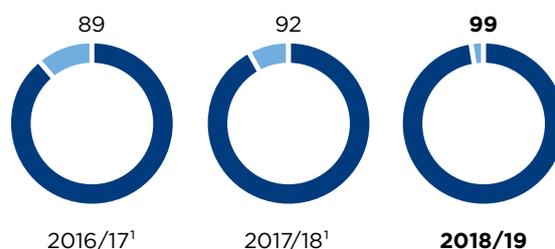
zum Stichtag 30.9.

Produzenten mit gültigem Audit (Anzahl)



■ davon mit bestandenem Audit
■ davon mit nicht bestandenem Audit

Davon mit bestandenem Audit (in %)



Fabriken mit bestandenem Audit können die erfolgreiche Umsetzung der Standards des Amfori BSCI oder eines äquivalenten Sozialstandardsystems durch das Zertifikat unabhängiger Dritter nachweisen

¹ Hier dargestellte Zahlen mit Real und METRO China.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Der Vorstand der METRO AG bekennt sich zur Einhaltung der geltenden Gesetze, Regeln und Bestimmungen. Mit einem konzernweiten Compliance-Managementsystem (CMS) bündelt METRO Maßnahmen zur Einhaltung von Rechtsvorschriften und selbst gesetzten Verhaltensstandards einschließlich wesentlicher Risiken wie der Bekämpfung von Korruption und Bestechung und der Vorbeugung gegen Verstöße gegen das Kartellrecht.

⁵ Für die Holdinggesellschaft METRO AG ist der Aspekt der Lieferantenentwicklung aufgrund der geschäftlichen Ausrichtung nicht wesentlich.

Das CMS zielt darauf ab, Regelverstößen im Unternehmen systematisch und dauerhaft vorzubeugen, sie aufzudecken und zu sanktionieren.

Die METRO Geschäftsgrundsätze, die konzernweit vor allem durch fortlaufende Trainingsmaßnahmen nachhaltig verankert werden, bilden den inhaltlichen Kern der Compliance-Initiativen. Das CMS setzt auf die METRO Geschäftsgrundsätze auf. Geschäftsgrundsatz Nr. 2 z. B. verbietet dabei ausdrücklich Korruption und Bestechung im Umgang mit Geschäftspartnern und Behörden. Bei der Einrichtung des CMS hat METRO sich an den im Prüfungsstandard IDW PS 980 dargestellten Grundelementen eines solchen Systems orientiert. Es operationalisiert risikobasiert die 7 CMS-Elemente mit einer Fülle von organisatorischen, strukturellen, prozessualen und individuellen Maßnahmen für alle wesentlichen Konzerngesellschaften.

Der Vorstand der METRO AG und die Geschäftsführungen der relevanten METRO Konzerngesellschaften leben korrektes Verhalten im Rahmen ihres Führungsverhaltens vor. Neben informellem Role Modeling sind regelmäßige Tone-from-the-Top-Botschaften in den Organisationen vorgesehen. Neue Mitglieder von Leitungsgremien und andere Executives erhalten ein Compliance-Onboarding zu Beginn ihrer Tätigkeit. Hinweisen auf Compliance-Vorfälle wird in einem definierten und objektiven Prozess nachgegangen unter Beteiligung aller relevanten Funktionen einschließlich Compliance, Recht, Revision und Personal.

Das definierte Ziel des CMS wird über Steuerungstools des Personalwesens zusätzlich in die Organisation getragen. Im Rahmen der regelmäßigen Mitarbeitergespräche fließen Compliance-Aspekte aus den METRO Guiding Principles in die Bewertung mit ein.

Grundsätzlich erfolgt die Steuerung der Compliance-Risiken im CMS risikobasiert. Im Rahmen von regelmäßigen Risikoüberprüfungen, etwa in Form von Workshops mit relevanten Stakeholdern in den jeweiligen Einheiten, werden die Compliance-Risiken laufend auf Vollständigkeit und Relevanz überprüft. Darüber hinaus wird jede relevante Konzerneinheit in 1 von 3 Risikoklassen eingestuft. Hierfür werden externe und interne Indikatoren herangezogen wie etwa Indizes von Transparency International, Mitarbeiterfluktuation und der Compliance-Reifegrad in vergangenen Perioden.

Für jede Risikoklasse ist ein Compliance-Programm definiert mit unterschiedlichen Intensitäten. Grundlage sind dabei die für jedes wesentliche Compliance-Risiko entwickelten und durch den Vorstand verabschiedeten Richtlinien. Im Bereich der Bekämpfung von Korruption und Bestechung ist dies eine Richtlinie zum Umgang mit Geschäftspartnern einschließlich einer Geschäftspartnerprüfung sowie zum Umgang mit Amtsträgern.

Umgesetzt wird das CMS durch die Compliance-Organisation. Hierzu ist in jeder relevanten METRO Konzerngesellschaft ein Compliance-Officer bestellt, der in einer direkten Berichtslinie an den Bereich Corporate Compliance der METRO AG als Teil von Corporate Legal Affairs & Compliance berichtet. Gesamtverantwortlich ist der Chief Compliance Officer der METRO AG, der direkt an den Vorsitzenden des Vorstands der METRO AG berichtet. Die Compliance-Organisation wird zentral von Corporate Compliance geführt. Corporate Compliance hält das CMS konzeptionell auf einem risikoangemessenen Stand und gibt für jedes CMS-Element die Konzepte und Tools zur Umsetzung in den METRO Konzerngesellschaften vor. Die disziplinarische und fachliche Führung der Compliance-Officer erfolgt sowohl über institutionalisierte Berichtstermine als auch über Zielvereinbarungen. Die Compliance-Officer berichten in ihren Einheiten regelmäßig direkt an die dortige Geschäftsführung. Daneben sind identifizierte wesentliche Compliance-Risiken im Rahmen der GRC-Teilsysteme Internal Control Operations und Internal Control Finance aufgegriffen und in die dortigen Systeme integriert.

Beschäftigte wie externe Dritte haben über ein IT-gestütztes Hinweisgebersystem die Möglichkeit, (auch anonym) Hinweise auf Rechtsverstöße im Unternehmen zu geben. Alle gemeldeten Regelverstöße – unabhängig davon, ob die Maßnahmen zur Einhaltung dieser Regeln in die Zuständigkeit der Compliance-Organisation fallen – werden im Rahmen des Compliance-Managementsystems durch das etablierte ComplianceIncident-Handling-System, das durch die Compliance-Organisation betrieben wird, systematisch aufgearbeitet und sanktioniert. Maßnahmen zur Einhaltung von Regeln, die abgesehen vom Compliance-Incident-Handling nicht in den Zuständigkeitsbereich der Compliance-Organisation fallen, verantworten die zuständigen Fachabteilungen.

Compliance-Themen und -Maßnahmen werden über vielfältige Kanäle im Unternehmen systematisch und adressatengerecht an die Belegschaft kommuniziert. Ein Kerninstrument sind verpflichtende Compliance-Schulungen, die entweder als Präsenz- oder E-Training durchgeführt werden. Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden in allen relevanten METRO Konzerngesellschaften Compliance-Schulungen durchgeführt. Die Auswahl der relevanten Mitarbeitergruppen erfolgt risikobasiert mit praxisnahen Schulungsinhalten. Neben Schulungen werden viele andere Kommunikationsformate wie z. B. Compliance-Talks, Poster, Flyer, Intranet, Abteilungsbesuche, Funktions- und Führungskräftekonferenzen sowie Personalentwicklungsveranstaltungen genutzt.

Die Gesellschaften von METRO arbeiten mit einer Vielzahl von dritten Geschäftspartnern zusammen. Vor Eingehung bestimmter Vertragsbeziehungen erfolgt eine risikobasierte Prüfung, ob aus Compliance-Sicht Gründe gegen die Beauftragung eines Dritten sprechen. Insbesondere bestimmte Gruppen von Geschäftspartnern, wie z. B. Berater mit auftragsgemäßem Kontakt zu Amtsträgern, erfordern eine dem Risiko angemessene vertiefte Prüfung. Hierfür wurde der bestehende Prozess digitalisiert. Aktuell wird ein IT-Tool zur Prüfung konzernweit ausgerollt. Der Prüfungsansatz ist dabei risikobasiert in verschiedenen Intensitätsgraden etwa in Form von Selbstauskünften, aber auch durch Prüfung von externen Datenbanken mit relevanten Risikoinformationen.

Die ordnungsgemäße Durchführung der risikobasierten definierten Maßnahmen zur Umsetzung des CMS wird über ein regelmäßiges KPI-Reporting für jede relevante METRO Konzerngesellschaft sichergestellt. Über das KPI-Reporting wird jährlich ein Compliance-Reifegrad ermittelt, der wiederum in die Risikoklassifizierung und die Maßnahmendefinition einfließt. Die Wirksamkeit der internen Compliance-Kontrollen ist regelmäßig Teil des Prüfungsplans der internen Revision. Im Rahmen des GRC-Ansatzes von METRO bewertet die Konzernrevision jährlich die Wirksamkeit des konzernweiten CMS. Diese Bewertung wird Vorstand und Aufsichtsrat als Teil der regelmäßigen Berichterstattung zu Compliance-Themen vorgelegt. Ergänzend wird außer durch interne Kontrollen und Prüfhandlungen auch durch Mitarbeiterbefragungen fortlaufend ermittelt, welche Weiterentwicklungen des Compliance-Managementsystems sinnvoll sind.

Insgesamt belegen die genannten Kontroll- und Monitoringmaßnahmen einen angemessenen Compliance-Reifegrad.

Kunden

Kundenzufriedenheit und Innovationsmanagement

METRO ist ein international führendes Großhandelsunternehmen für Lebensmittel und globaler Marktführer im Cash-and-Carry-Format. Die Strategie von METRO als vollumfänglichem Großhandelskonzern zielt auf ein langfristiges, beständiges Wachstum des (flächenbereinigten) Umsatzes sowie des Ertrags ab. Dazu fokussiert sich METRO darauf, in einem sich permanent ändernden Umfeld die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der Kunden frühzeitig zu identifizieren und zu adressieren, und dadurch die Kundenbeziehung von einem transaktionalen Warenhandel hin zu einer nachhaltigen und ganzheitlichen Partnerschaft auszubauen.

Kundenfokussierung und Kundenzufriedenheit sind zentrale Elemente unserer Strategie. Um die Zufriedenheit unserer Kunden kontinuierlich zu messen und konsequent verbessern zu können, haben wir bei METRO Wholesale den Net Promoter Score flächendeckend, sprich in allen 24 METRO Wholesale Ländern, in denen METRO mit Großmärkten vertreten ist, implementiert. Seit Einführung haben wir als METRO rund 2,2 Millionen Kundenfeedbacks gesammelt. Neben der rein quantitativen Messung der aktuellen Zufriedenheitswerte können Anregungen seitens der Kunden systematisch erfasst und ausgewertet werden. Darüber lassen sich weitere Potenziale zur Verbesserung des Einkaufs- sowie Belieferungserlebnisses identifizieren, die sich u. a. in der Gestaltung unserer Märkte, Sortimente oder unseres Belieferungsservices widerspiegeln.

Darüber hinaus strebt METRO eine Steigerung der operativen Leistungsfähigkeit an, um die Kostenbasis zu verringern. Dazu soll zum einen das gruppenweite Synergiepotenzial ausgeschöpft werden. Zum anderen sollen Kostenvorteile durch strategische Kooperationen mit internationalen Handelsunternehmen realisiert werden, z. B. indem Beschaffungskosten durch internationale Einkaufsallianzen gesenkt werden.

Auch im Bereich Nachhaltigkeit binden wir unsere Kunden und deren Meinung ein. Daher haben wir im Zeitraum von Februar bis Juni 2019 in 23 Ländern, in denen METRO aktiv ist, eine Kundenbefragung durchgeführt, die uns die Wichtigkeit von Nachhaltigkeit für unsere Kunden über alle Kundengruppen hinweg belegte. Damit konnten wir auch die Erkenntnisse der 2018 durchgeführten Materialitätsanalyse nochmals verifizieren. Von knapp 50.000 interessierten Kunden haben fast 7.500 geantwortet und die Wichtigkeit der Aktivitäten zur Verbesserung unserer Wirkung auf Umwelt und Gesellschaft bestätigt. Sowohl unsere professionellen Kunden als auch deren Kunden legen heute Wert auf verantwortliches Handeln.

Um die Chancen aus der Digitalisierung zu nutzen und Synergien zu realisieren, bündeln wir mit den Gesellschaften Hospitality Digital und METRO-NOM unsere Digitalisierungsinitiativen. Damit erweitert METRO das Angebot an professionellen Dienstleistungen und digitalen Lösungen, die professionelle Kunden bei der erfolgreichen Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit unterstützen und deren Wettbewerbsfähigkeit stärken.

Hospitality Digital entwickelt kunden- und nutzerorientierte Lösungen, z. B. für die Kalkulation von Speisekarten, ein kostenloses Online-Reservierungstool oder weitere digitale Lösungen speziell für den Gastronomiesektor. Zudem werden innovative Start-up-Unternehmen durch Initiativen wie die verschiedenen METRO Accelerator-Programme gefördert.

Seit Oktober 2018 haben Gastronomen über die neue Online-Plattform DISH Zugang zu relevanten digitalen Lösungen wie bspw. dem kostenlosen Online-Reservierungstool. Die Lösungen wurden sowohl von Hospitality Digital als auch Drittanbietern entwickelt. Darüber hinaus können sich Gastronomen auf DISH über neue Gastro-Trends und Events

informieren. Seit April 2019 ist DISH auch als App verfügbar, in der ein kostenloses Personalplanungstool installiert ist und die dem Gastronomen die mobile Steuerung seines Betriebes erleichtert.

Mit unserer Geschäftseinheit METRO-NOM digitalisieren wir stetig das Kerngeschäft weiter. So betreut, entwickelt und optimiert METRO-NOM alle digitalen Lösungen, die von unseren Kunden genutzt werden, wie z. B. den Onlineshop von METRO Wholesale oder die App Metro Companion, sowie von unseren Kolleginnen und Kollegen. Die intern eingesetzten Lösungen decken die gesamte Wertschöpfungskette ab.

Schutz personenbezogener Daten

Der Schutz personenbezogener Daten von Kunden, Mitarbeitern und Geschäftspartnern ist für METRO ein hohes Gut. Dies gilt insbesondere im Hinblick darauf, dass Unternehmensprozesse zunehmend digitalisiert werden und so die Erfassung, Verarbeitung und Speicherung von Daten erforderlich wird. Effektiv kann dies aber nur gelingen, sofern die von der Datenverarbeitung Betroffenen darauf vertrauen können, dass mit ihren Daten sorgsam umgegangen wird und dass ihre Persönlichkeitsrechte gewahrt werden.

METRO verpflichtet sich daher stets, den jeweiligen Datenschutzgesetzen der Länder, in denen METRO aktiv ist, gerecht zu werden. Darüber hinaus hat METRO eine konzernweit verbindliche Datenschutzrichtlinie geschaffen, die einheitliche Standards zum Umgang mit personenbezogenen Daten für alle Konzernunternehmen beinhaltet. Für sämtliche Mitarbeiter von METRO gelten die Vorgaben der internen Datenschutzrichtlinie und der nationalen Gesetze.

Insbesondere für in Europa tätige Unternehmen hat die Europäische Union mit der seit dem 25. Mai 2018 geltenden Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) ein europaweit einheitliches Regelwerk zum Umgang mit personenbezogenen Daten etabliert, das zu mehr Transparenz bei der Verarbeitung personenbezogener Daten führt. Im Rahmen von 2 Projekten wurden konzernweit die Datenschutzprozesse aller betroffenen METRO Gesellschaften auf die neuen Anforderungen der DSGVO hin überprüft. Unternehmenslösungen wurden – soweit erforderlich – an die Erfordernisse der DSGVO angepasst (u. a. Einwilligungserklärungen, Datenschutzbestimmungen, IT-Systeme, Privacy-Voreinstellungen).

METRO hat zudem eine konzernweite Datenschutzorganisation, bestehend aus lokalen Datenschutzbeauftragten und für den Konzerndatenschutz zuständigen Datenschutzmanagern, geschaffen. Sie ermöglicht es, sowohl übergreifende als auch nationale Entwicklungen beim Thema Datenschutz und Digitalisierung zu verfolgen, um weiterhin den gesetzlichen Datenschutzanforderungen konzernweit gerecht werden zu können.

2.5 Mitarbeiter

Nachhaltige Personalstrategie

Mit der Fokussierung auf METRO Wholesale zielt METRO auf ein langfristiges, beständiges Wachstum des Umsatzes sowie des Ertrags ab. Neben dem Ausbau des Kerngeschäfts möchten wir im Rahmen unseres Wholesale-360-Ansatzes die Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden weiter stärken, um eine langfristige Kundenbindung aufzubauen und uns als Partner bei unseren Kernkunden zu etablieren. Daher stimmen wir unsere Personalstrategie auf die Unternehmensstrategie ab und entwickeln unsere Mitarbeiter kontinuierlich weiter. Als Fundament für nachhaltige Mitarbeiterentwicklung investieren wir seit Jahren in unsere Führungskultur und Managemententwicklung.

Unsere seit 2011 steigenden und deutlich über dem Industriedurchschnitt liegenden Engagementwerte sind Beleg dafür, dass unsere Mitarbeiter jeden Tag ihr Bestes geben, um den Zielen des Konzerns näher zu kommen. Mit unserer Personalarbeit leisten wir einen wichtigen Beitrag, um diese Motivation weiter auszubauen, unsere Mitarbeiter zur Teamarbeit zu befähigen und unternehmerisches Denken, Offenheit für Neues und die Übernahme von Verantwortung im Unternehmen zu fördern. Dabei konzentrieren wir uns auf folgende Schwerpunkte:

- Ausbau unseres Talent-Managements und Investitionen in unsere Arbeitgebermarke, um die Positionen in unserem Unternehmen mit den am besten geeigneten Mitarbeitern zu besetzen.
- Weiterentwicklung von METRO zu einer adaptiven, lernenden Organisation, die schnell auf Markt- und Kundenbedürfnisse reagiert und Trends mitgestaltet. Dafür tätigen wir signifikante Investitionen.
- Schaffung einer attraktiven, offenen und inspirierenden Arbeitsumgebung für unsere Mitarbeiter. Denn wir sind davon überzeugt: Nur zufriedene und ihrer Leistungsbereitschaft und Fähigkeit entsprechend geförderte Mitarbeiter können auch ein erstklassiges Kundenerlebnis bieten.
- Steigerung der Effizienz durch den bewussten Einsatz unserer Ressourcen und durch kontinuierliche Verbesserung unserer Prozesse.

Unser zugrunde liegender holistischer Personalansatz deckt dabei mit maßgeschneiderten Initiativen und Programmen das gesamte Berufsleben eines Mitarbeiters ab, von der Anwerbung über verschiedene Karriere- und Lebensphasen bis hin zu Altersvorsorgemodellen. Eine Einbindung des Vorstands bzw. der Geschäftsführungen der Landes- und Servicegesellschaften erfolgt oft schon in der Entwicklungsphase der Personalkonzepte und stellt somit die Balance zwischen Anpassung an örtliche Gegebenheiten und dem Grad der Standardisierung konzernweit sicher. So wurde z. B. das neue Karrieremodell M-Trails von METRO-NOM in einer Arbeitsgruppe bestehend aus Mitgliedern des Management-Teams, der Personalverantwortlichen und dem Betriebsrat gemeinsam entwickelt. Es ist ein rollenbasiertes Modell, das Selbstverantwortung betont, Hierarchien abbaut, sich auf fachliche Expertise der Mitarbeiter fokussiert und auf Fairness, Transparenz und Zusammenarbeit zielt. M-Trails schafft damit Rahmenbedingungen für die veränderten Organisationsstrukturen und Prinzipien von METRO-NOM und reflektiert die agile Arbeitsweise, um effizienter und flexibler agieren und auf Veränderungen reagieren zu können.

Gewinnung von Mitarbeitern

Im Wettbewerb um die besten Fach- und Führungskräfte ist es unser Ziel, METRO als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren und qualifizierte Talente für unser Unternehmen zu gewinnen. Indem wir Nachwuchs für den Handel ausbilden, ist es uns möglich, Führungskräfte aus den eigenen Reihen zu entwickeln. Gleichzeitig sondiert METRO laufend den externen Markt in Bezug auf motivierte Fachkräfte, um die eigene Belegschaft noch stärker aufzustellen und das Geschäft bestmöglich voranzubringen.

Ausbildung bei METRO

Wir räumen der umfassenden, nachhaltigen Ausbildung unserer Mitarbeiter in allen METRO Landesorganisationen und Servicegesellschaften einen hohen Stellenwert ein. So leisten wir einerseits einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag, andererseits profitieren unsere Kunden unternehmensweit von kompetenten Ansprechpartnern. Indem wir auf eine bedarfsgerechte Berufsausbildung Wert legen, können wir außerdem einem Großteil der Absolventen eine Übernahme anbieten. So haben sich in Deutschland die Unternehmensleitung und der Konzernbetriebsrat in einer entsprechenden Vereinbarung darauf verständigt, Auszubildende, die ihre Ausbildung mit einer positiven Eignungsbeurteilung abschließen, grundsätzlich in Vollzeit und unbefristet zu übernehmen. Die konkreten Anforderungen und etwaige Ausnahmen haben die einzelnen METRO Gesellschaften in Deutschland individuell für sich festgelegt. Die Organisation und Durchführung der Ausbildung sowie die Festlegung der Inhalte obliegen den Gesellschaften. Sie bieten verschiedene Projekte und Programme für ihre Nachwuchskräfte an. Bspw. starteten zum 1. August 2019 8 Auszubildende bei den METRO Gesellschaften am Campus in Düsseldorf, davon 6 bei METRO-NOM und jeweils eine Auszubildende bei METRO ADVERTISING und bei METRO Campus Services. Neben der Berufsausbildung besteht zudem die Möglichkeit, ein duales Studium mit Praxisanteilen aufzunehmen.

Entwicklung von Nachwuchskräften

Um unsere künftigen Führungskräfte systematisch aus den eigenen Reihen entwickeln zu können, setzen wir mit unseren Maßnahmen und Programmen bereits bei unseren Nachwuchskräften an. Seit 2014 bietet METRO Wholesale das METRO Potentials Programme in allen Ländern an, in denen die Vertriebslinie vertreten ist. Es richtet sich an die weltweit besten Absolventen von Universitäten und an junge Berufstätige mit 2 bis 3 Jahren Berufserfahrung. Im Rahmen des 2-jährigen Traineeprogramms erweitern die Teilnehmer ihr Wissen über unser Kerngeschäft in verschiedenen Praxisprojekten. Die Trainees durchlaufen verschiedene Stationen im In- und Ausland sowie in der Zentrale in Düsseldorf. Außerdem steht ihnen ein Mitglied der zuständigen Landesgeschäftsführung als Mentor zur Seite, der sie als Ansprechpartner und Coach in dieser Zeit begleitet. Nach Abschluss des Programms können sie, je nach Verfügbarkeit und Qualifikation, eine Managementposition übernehmen, z. B. als Marktleiter. Der Entwicklungspfad reicht aber weit darüber hinaus bis zu einer Position in der Geschäftsführung des jeweiligen Landes. Im Geschäftsjahr 2018/19 absolvierten 11 Trainees das Programm.

Arbeitgebermarke und Personalmarketing

Im Geschäftsjahr 2018/19 haben wir verschiedene Maßnahmen umgesetzt, um die Arbeitgebermarke METRO gezielt zu positionieren. Sowohl über Messeauftritte, wie z. B. die Teilnahme am Absolventenkongress in Köln, als auch über die sozialen Netzwerke und Inhouse-Veranstaltungen, bietet METRO interessierten Bewerbern diverse Möglichkeiten zur Information und Kontaktaufnahme. Darüber hinaus engagierte sich METRO zum 1. Mal

beim World Business Dialogue, der weltweit größten freiwilligen studentischen Business-Tagung. Hier hatten interessierte Studenten u. a. in einem mehrtägigen Creation Lab die Möglichkeit, mit METRO zu interagieren, während sie an der Entwicklung eines ganzheitlichen Geschäftsplans für ein grünes Restaurant arbeiteten.

Des Weiteren haben neben 7 Landesgesellschaften erstmals die METRO AG sowie METRO-NOM im Berichtsjahr die Auszeichnung Top Employer erhalten. Das Top Employers Institute zertifiziert weltweit herausragende Mitarbeiterbedingungen. Bei der METRO AG wurde vor allem das breite Angebot für alle Mitarbeiter positiv bewertet: Es reicht vom umfangreichen Trainingskatalog und von den Entwicklungsprogrammen wie MyRevolution oder Invest-In-Me, über die Kindergärten und das METRO Activity Center bis hin zur Homeoffice-Vereinbarung.

Nachfolgeplanung und Vergütungsmodelle

Durch eine gezielte Nachfolgeplanung ermöglichen wir unseren Fach- und Führungskräften eine attraktive Karriere innerhalb unseres Unternehmens. Mit unseren Vergütungsmodellen schaffen wir zusätzlich Anreize für diese Mitarbeiter, leistungsorientiert und gem. unseren Führungsgrundsätzen zu arbeiten.

Führungskräfteentwicklung

Die systematische Führungskräfteentwicklung ist eine zentrale Aufgabe aller Geschäftsführungen der Konzerngesellschaften von METRO. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass die Fähigkeiten und Kompetenzen unserer Manager konsequent am Bedarf und an den strategischen Zielen unseres Unternehmens ausgerichtet sind. Gleichzeitig eröffnen wir unseren Führungskräften im Zusammenspiel von METRO Landesgesellschaften, Tochtergesellschaften und der METRO AG gezielt internationale Karrierewege. Unsere Prozesse für die Karriereplanung ermöglichen es uns darüber hinaus, interne Kandidaten für Schlüsselpositionen im Unternehmen zu identifizieren und zu fördern. So können frei werdende Positionen aus den eigenen Reihen besetzt werden. Im Geschäftsjahr 2018/19 lag die interne Nachbesetzungsquote für die Landesgeschäftsführungen von METRO Wholesale bei 70,8 %.

Um die Führungsfähigkeit zu stärken und als Unternehmen nachhaltig zu wachsen, haben wir im Geschäftsjahr 2016/17 bei METRO das Programm Lead & Win ins Leben gerufen. Das integrierte Lernkonzept dient der Entwicklung von rund 11.500 Führungskräften und ist unterteilt in 3 bis 4 Module für verschiedene Führungsebenen. Die Teilnehmer setzen sich mit jeweils gruppenspezifischen Themen auseinander. Ziel ist es, dass alle Führungskräfte bis Ende 2022 das Programm durchlaufen haben. Im Geschäftsjahr 2018/19 haben 5.003 Führungskräfte das Programm begonnen. In den nächsten Jahren liegt der Fokus verstärkt auf den Ebenen 3 und 4 in den Märkten, d. h. den Geschäfts-, Betriebs- und Abteilungsleitern.

Darüber hinaus sind unsere Nachwuchsführungskräfte und Top-Führungskräfte – Mitarbeiter mit Aufgaben von hoher Komplexität und besonderem Einfluss auf den Unternehmenserfolg – angehalten, in Eigenverantwortung einen individuellen Entwicklungsplan auf Basis einer strukturierten Selbsteinschätzung ihrer Persönlichkeit im Abgleich mit den für die Position relevanten Führungskompetenzen zu erarbeiten.

Zur weiteren Unterstützung haben wir im Geschäftsjahr 2018/19 die METRO Kompetenzen eingeführt und 5 Führungsdimensionen als Basis für Führungskräfte trainings und Talentprogramme bei METRO definiert. Die 43 METRO Kompetenzen sind in folgende 5 Dimensionen von Führung eingeteilt:

- Sich selbst führen
- Richtung geben
- Kultur entwickeln
- Verbundenheit schaffen
- Ergebnisse liefern

Damit unterstreichen wir, dass alle Mitarbeiter Verantwortung für die eigene Entwicklung und den Geschäftserfolg tragen.

Als weitere bedeutende Initiative unterstützt das METRO Sustainable Leadership Program (MSLP) pro Jahrgang etwa 30 internationale Führungskräfte über einen 1,5-jährigen Zeitraum dabei, sich in ihrer Selbstführung und in proaktivem Veränderungsmanagement zu verbessern und ein individuelles Nachhaltigkeitsprojekt durchzuführen. Die Projekte betreffen sowohl umwelt- als auch sozialrelevante Themen wie E-Mobilität, Abfallreduktion oder Nachhaltigkeit in der Lieferkette.

Individuelle Leistungsbeurteilung

Im Rahmen unseres Results-&-Growth-Prozesses führen wir konzernweit einmal im Jahr individuelle Leistungsbeurteilungen durch. So können Fortschritte und Fähigkeiten besser eingeschätzt und eine starke Feedback- und Entwicklungskultur etabliert werden. Zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres werden Prioritäten definiert, die im Rahmen eines Halbjahresgesprächs überprüft und ggf. angepasst werden. Zum Ende eines jeden Geschäftsjahres erfolgt die Leistungsbeurteilung inkl. eines Feedbackgesprächs, in dem auch die Einhaltung der konzernweiten Führungsgrundsätze thematisiert wird.

Systematische Nachfolgeplanung

Mit dem Leadership Talent Review haben wir einen langfristig orientierten Prozess etabliert, um frühzeitig talentierte Mitarbeiter im Hinblick auf die Besetzung von Top-Positionen zu identifizieren und zu fördern. Einmal im Jahr besprechen wir im Rahmen dieses Reviews die Nachfolgeplanungen für Schlüsselpositionen mit den verschiedenen METRO Landesgesellschaften. Dabei werden die Kompetenzen, Fähigkeiten und Erfahrungen jedes Kandidaten bewertet und den aktualisierten Anforderungsprofilen der entsprechenden Positionen ggü. gestellt. Diese Gespräche bilden die Basis für die Nachbesetzungen aller Top-Positionen. Im Geschäftsjahr 2018/19 haben wir uns insbesondere auf die Identifizierung junger Talente fokussiert und weltweit die Top-500-Nachwuchsführungskräfte ermittelt. Nun werden wir dezidierte Maßnahmen ergreifen und Programme aufsetzen, um die Entwicklung junger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter voranzutreiben.

Leistungsorientierte Vergütung für Führungskräfte (mit Ausnahme der Mitglieder des Vorstands)⁶

Unser Vergütungssystem Perform & Reward beinhaltet eine feste monatliche Grundvergütung sowie 1-jährige und mehrjährige variable Gehaltsbestandteile, deren Auszahlungshöhen im Wesentlichen von der wirtschaftlichen Entwicklung unseres Unternehmens abhängen. Bei der 1-jährigen variablen Vergütung werden zudem die

⁶ Vgl. Kapitel 6 Vergütungsbericht.

individuelle Leistung, die Generierung von Kundenmehrwert sowie die Umsetzung unserer Führungsgrundsätze im Arbeitsalltag berücksichtigt. Die mehrjährigen variablen Vergütungsbestandteile beziehen u. a. eine Nachhaltigkeitskomponente mit ein und lassen die Führungskräfte an der Aktienkursentwicklung von METRO teilhaben.

Vergütungsprinzipien

Das Vergütungsmodell für die Top-Führungskräfte beruht auf den folgenden 4 Prinzipien:

- Fair und konsistent nach innen
- Leistungsdifferenziert
- Marktgerecht und angemessen
- Förderung von vorbildlichem Führungsverhalten

Bei der 1-jährigen und den mehrjährigen variablen Vergütungen partizipieren die Top-Führungskräfte direkt am Erfolg ihrer jeweiligen Einheit.

Bei der 1-jährigen variablen Vergütung gilt eine Orientierung am Umsatz, Gewinn (EBITDA) und Cashflow. Zusätzlich ist die Kundenzufriedenheit eine relevante Steuerungsgröße.

Im Rahmen der mehrjährigen variablen Vergütung (Long-Term Incentive, LTI) wurde für die Top-Führungskräfte des Konzerns jeweils ein spezifischer Plan erstellt, dessen Fokus auf der Wertsteigerung von METRO liegt. Der LTI orientiert sich u. a. am relativen Total Shareholder Return (TSR) der METRO Aktie ggü. einem Benchmark (MDAX und eine Gruppe ausgewählter Vergleichsunternehmen⁷). Der wirtschaftliche Erfolg der jeweiligen Gesellschaft während der Performanceperiode des Plans ist eine weitere Kenngröße. Darüber hinaus wird zur Messung der Nachhaltigkeit der Rang herangezogen, den METRO im Dow Jones Nachhaltigkeitsindex erreicht.

Ergänzend wurde für die Top-Führungskräfte ein sog. Mid-Term Incentive (MTI) aufgelegt, der die Transformation bei METRO in einem Zeitraum von 2 Jahren unterstützen soll. Der Plan lässt die Teilnehmer einerseits am Unternehmenserfolg von METRO teilhaben und honoriert andererseits das Erreichen wichtiger interner Transformationsziele, wie z. B. Kundenzufriedenheit und die Qualität unserer Master Data.

Ergänzender Baustein der Vergütung der Top-Führungskräfte sind die gewährten Benefits, bspw. ein attraktives Altersvorsorgemodell, die Förderung von Gesundheitsvorsorge sowie ein Mobilitätsbudget, das im Rahmen der Green Car Policy von METRO für ein Fahrzeug oder die Bahn genutzt werden kann.

Weiterentwicklung von Mitarbeitern

Die firmeninterne Trainingsakademie House of Learning hat die international renommierte Zertifizierung CLIP der European Foundation for Management Development (EFMD) für die bei METRO angebotenen Lern- und Entwicklungsprogramme erhalten. Vor allem die konsistente Mitarbeiterentwicklung und die Nähe zum Geschäft konnten überzeugend dargelegt werden. Der Bereich House of Learning bietet insbesondere maßgeschneiderte Personalentwicklungsmaßnahmen, Lernlösungen und Dienstleistungen an, die sowohl auf die Unternehmensstrategie von METRO als auch auf die Besonderheiten des Großhandelsgeschäfts abzielen.

Zu den Themenschwerpunkten von House of Learning zählen Lern- und Entwicklungsprogramme zu Kundenorientierung, Führung, Transformation, Vertrieb, Außendienst, Belieferung, Einkauf, Finanzen und Personalwesen. Im Fokus stehen dabei sowohl Mitarbeiter und Führungskräfte der METRO AG als auch der Landesgesellschaften.

⁷ Bid Corp; Bizim Toptan; Marr; Eurocash Group; Performance Food Group; US Foods Sysco; Sligro.

TRAININGS BEI METRO

	E-Learning-Module, Webinare und Onlinekurse	Seminare, On-the-Job-Trainings	Gesamt
Anzahl	285.518	9.913	295.431
Teilnehmer	286.964	134.278	421.242
Teilnehmerstunden	171.483	862.420	1.033.903

TRAININGS BEI DER METRO AG

	E-Learning-Module, Webinare und Onlinekurse	Seminare, On-the-Job-Trainings	Gesamt
Anzahl	1.774	242	2.016
Teilnehmer	1.891	886	2.777
Teilnehmerstunden	1.055	11.590	12.645

Im Geschäftsjahr 2018/19 haben wir unsere Lernangebote kontinuierlich weiterentwickelt. Darüber hinaus haben wir erstmals interne Masterprogramme konzipiert und gestartet, um Potenzialträger im Unternehmen für die Herausforderungen zukünftiger Managementaufgaben im Großhandelsgeschäft vorzubereiten sowie die Nachfolgeplanung langfristig sicherzustellen. Ein Beispiel hierfür ist der Studienkurs Master in Store Operations. Er ist im Juni 2019 nach einem ausgewogenen Nominierungsverfahren durch den Mitarbeiter selbst, die Geschäftsführung des jeweiligen Landes und ein Komitee im Corporate Headquarter mit Marktleitern aus 15 verschiedenen METRO Ländern gestartet. Dieses intensive, mehrmonatige Studium läuft bis Februar 2020 und wird bis dahin von zahlreichen Sponsoren aus Vorstand und Operating Board begleitet. Auch in anderen Bereichen wird aktuell an vergleichbaren Akademiekonzepten mit Masterprogrammen gearbeitet (z. B. Einkauf und HR).

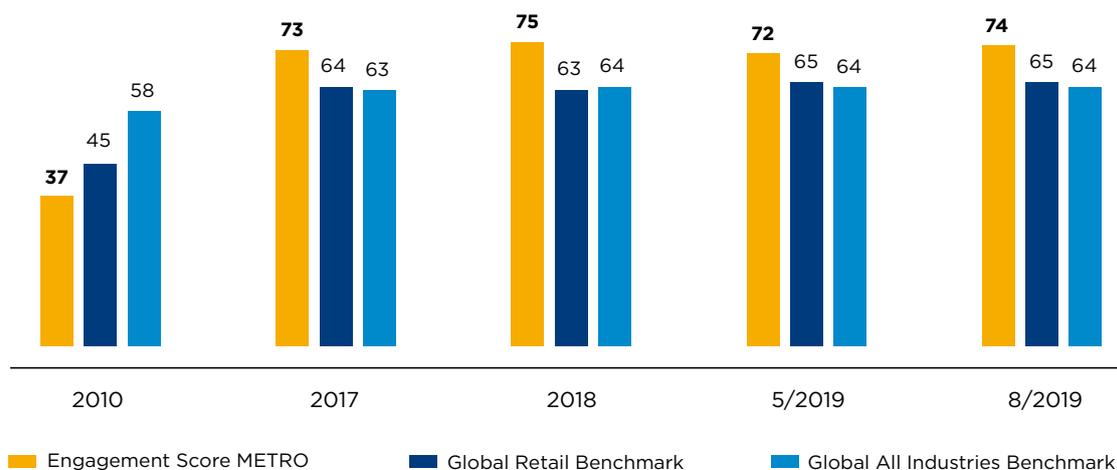
Mitarbeiterengagement

Ein wichtiges Instrument, um den Engagementwert der Belegschaft und die Bindung an unser Unternehmen zu ermitteln, ist unsere globale Mitarbeiterbefragung METRO „Voice it!“. Wir führen sie in den Landes- und Servicegesellschaften sowie in der METRO AG durch. Seit 2019 findet die Mitarbeiterbefragung nun quartalsweise statt und wird daher in kurzen Abständen das Stimmungsbild im Unternehmen widerspiegeln. Ein weiteres Ziel des neuen Konzepts ist es, den regelmäßigen Austausch innerhalb der Teams zu fördern und so zu einer kontinuierlichen Verbesserung des Arbeitsumfelds beizutragen. Unter dem Motto „Unser Startpunkt für einen kontinuierlichen Dialog“ waren im Mai und im August 2019 über 80.000 Mitarbeiter aufgerufen, an der Umfrage teilzunehmen. 81 % der Mitarbeiter der befragten Unternehmenseinheiten beteiligten sich an der Umfrage im Mai. Im August haben trotz Ferienzeit 74 % der Mitarbeiter an der Umfrage teilgenommen.

Der Engagementwert, der den Grad der Verbundenheit, die Loyalität zum Unternehmen und die Leistungsbereitschaft angibt, steigerte sich im Geschäftsjahr 2018/19 von 72 % im Mai auf 74 % im August. Damit liegt er nach wie vor weit über dem Global Retail Benchmark des Beratungsunternehmens Kincentric (65 %).

ENTWICKLUNG DES ENGAGEMENTWERTS

in %

**Arbeitsicherheit und Gesundheitsmanagement**

Die demografische Entwicklung der Gesellschaft, die tief greifenden Veränderungen in der Arbeitswelt und der sich verschärfende Wettbewerb um gute Arbeitskräfte erfordern von uns tragfähige und weitsichtige Konzepte für Arbeitssicherheit sowie ein zukunftsfähiges Gesundheitsmanagement. Um Bereiche mit hohen Unfallraten oder besonders gefährdete Personengruppen zu identifizieren, Unfallursachen zu evaluieren und gezielt Gegenmaßnahmen zu definieren, hat METRO ein entsprechendes Reporting implementiert, das weltweit Mitarbeiterunfälle bei 74 % der METRO Gesellschaften erfasst. Aufgrund von unterschiedlichen Definitionen und rechtlichen Anforderungen in den Ländern, in denen METRO aktiv ist, wird weiterhin an einer zentralen Lösung gearbeitet, mit der lokale Anforderungen erfüllt werden und die zugleich eine einheitliche und vergleichbare Erfassung der Daten unternehmensweit ermöglicht.

Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden 94 % der Mitarbeiter in den deutschen METRO Gesellschaften durch das Unfallreporting erfasst. Für diese Gesellschaften konnte ggü. dem Geschäftsjahr 2017/18 eine Verringerung der Unfallzahlen verzeichnet werden.

Die Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR) für die deutschen METRO Gesellschaften lag im Geschäftsjahr 2018/19 bei 20 (2017/18: 27,4⁸). Sie erfasst die Anzahl der Unfälle mit mindestens 1 Tag Ausfallzeit (exklusive Unfalltag) pro 1 Mio. Arbeitsstunden. Todesfälle und anhaltende Arbeitsunfähigkeit bzw. Behinderung sind hierbei eingeschlossen, Wegeunfälle hingegen nicht.

Um das Bewusstsein unserer Mitarbeiter dafür zu schärfen, dass Arbeitssicherheit auch in der Mitverantwortung jedes einzelnen Mitarbeiters liegt, führen wir zahlreiche Programme und Veranstaltungen zu den Themen Ernährung, Sport, medizinische Vorsorge sowie psychische Gesundheit in unseren Vertriebslinien und Servicegesellschaften sowie bei der METRO AG durch. In unseren Landesgesellschaften arbeiten die jeweiligen Verantwortlichen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement zudem verstärkt in einem internationalen Netzwerk, um Gesundheits- und Arbeitsschutzmaßnahmen zu diskutieren, zu verbessern und zeitnah positive Effekte für die Mitarbeiter zu erzielen.

⁸ Vorjahresanpassung aufgrund nicht fortgeführter Aktivitäten.

Diversity-Management

Es ist unsere Überzeugung, dass Vielfalt und Inklusion zu besseren Geschäftsergebnissen führen. Um eine vielfältige und integrative Unternehmenskultur zu etablieren und den Zugang zu einem Mehr an Talenten zu ermöglichen, hat METRO einen unternehmensweiten Diversity-Ansatz entwickelt. Ziel ist es, eine offene Arbeitsumgebung zu schaffen, in der individuelle Unterschiede geachtet, geschätzt und gefördert werden. Auf diese Weise wollen wir eine Belegschaft aufbauen, in der jeder Einzelne seine individuellen Potenziale und Stärken entfalten und nutzen kann.

Chancengleichheit im Beruf

Wir fördern die berufliche Chancengleichheit von Männern und Frauen. Entsprechend ist es ein Ziel von METRO, den Anteil von Frauen in Führungspositionen weiter auszubauen. Diesem Ziel sind wir im Geschäftsjahr 2018/19 erneut näher gekommen. Bis Juni 2022 sollen bei der METRO AG in der 1. Führungsebene unterhalb des Vorstands 20 % Frauen beschäftigt sein und in der 2. Führungsebene unterhalb des Vorstands 35 %. Mit Ende des Geschäftsjahres 2018/19 liegt der Anteil von Frauen in der 1. Führungsebene unterhalb des Vorstands bei 11,6 % und bei 34,1 % in der 2. Führungsebene unterhalb des Vorstands. Zudem soll nach der Zielsetzung des Aufsichtsrats bis Juni 2022 mindestens eine Frau dem Vorstand der METRO AG angehören. Andrea Euenheim wurde zum 1. November 2019 als neue Arbeitsdirektorin in den Vorstand der METRO AG berufen. Sie folgt auf Heiko Hutmacher, der das Unternehmen auf eigenen Wunsch zum 31. Dezember 2019 verlässt. Die METRO AG erreicht somit das vom Aufsichtsrat gesetzte Ziel bereits 2019.

Darüber hinaus haben wir uns freiwillig eine Zielgröße für den Frauenanteil in Führungspositionen bei METRO Wholesale gesetzt. Danach soll bis Juni 2022 der Anteil von Frauen in Führungspositionen der Ebenen 1 bis 3 (inkl. Marktleiter) weltweit 25 % betragen. Zum Ende des Geschäftsjahres liegt der Frauenanteil in Führungspositionen in den Ebenen 1 bis 3 (inkl. Marktleiter) bei METRO Wholesale bei 24,2 %. Diese Ziele werden weiterhin bei der Nachfolgeplanung und Rekrutierung berücksichtigt.

Seit 2017 hat METRO einen Diversitäts- und Inklusionsausschuss etabliert, der eine langfristige Strategie erarbeitet hat und das Ziel verfolgt, die Vielfalt in der Organisation zu fördern und ihre Vorteile für den Geschäftserfolg nutzbar zu machen. Im Zuge dessen wurden mit dem Vorstand der METRO AG für die Konzerngesellschaften individuelle Ziele vereinbart, die mithilfe von spezifischen Kennzahlen überwacht werden. Aufgabe des zuvor erwähnten Ausschusses ist es dabei auch, die METRO Gesellschaften in der Erreichung der Ziele mit Best-Practice-Sharing und neu entwickelten Initiativen zu unterstützen. Die METRO AG hat 2019 zum 1. Mal Diversity & Inclusion Days am Campus in Düsseldorf durchgeführt, um Vielfalt und Inklusion im Unternehmenskontext für Mitarbeiter greifbarer zu machen. Mit insgesamt 350 Teilnehmern und Veranstaltungen zu den 5 Dimensionen (sexuelle Orientierung, Behinderung, Geschlecht, ethnische Herkunft und Alter) war die Veranstaltung ein Erfolg und soll 2020 am Campus in Düsseldorf wiederholt werden.

METRO ist Mitglied in verschiedenen Initiativen wie der Charta der Vielfalt, dem LEAD Network und Prout at Work. Darüber hinaus haben sich verschiedene Mitarbeiternetzwerke etabliert. 2018 hat METRO das Women Leadership Programme (WLP) ins Leben gerufen. Nach erfolgreichem Abschluss eines Pilotprogramms im Juni 2018 wurde nun in 2019 das Programm in der METRO AG, bei METRO Wholesale sowie den Servicegesellschaften eingeführt.

Lebensphasenorientierte Angebote

Wir bieten verschiedene Möglichkeiten zur Teilzeitbeschäftigung und unterstützen unsere Mitarbeiter bei der Pflege von Angehörigen. Zudem stellt die Konzernzentrale in Düsseldorf in 3 Kindergärten Betreuungsplätze für Kinder ab 4 Monaten zur Verfügung. Die Kinder werden in deutscher und englischer Sprache betreut.

Menschenrechte und Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Beziehungen

Maßgeblich für die Gestaltung unserer Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Beziehungen sind unsere Grundsätze zu fairen Arbeitsbedingungen und zur Sozialpartnerschaft. Sie basieren auf den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sowie den 3 Hauptgrundsätzen der Beschlussfassung des Consumer Goods Forum gegen jegliche Form der Zwangsarbeit. Unsere Grundsätze umfassen demnach Prinzipien zur Gewerkschaftsfreiheit und das Recht auf Kollektivvereinbarungen, strukturierte Arbeitszeiten und Löhne, Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement sowie das Verbot von Zwangsarbeit, Kinderarbeit und Diskriminierung.

Um sicherzustellen, dass unsere Vertriebslinien und Landesgesellschaften den Grundsätzen zu fairen Arbeitsbedingungen folgen, überprüfen wir unsere Landeszentralen, Märkte und Logistikzentren. Zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in den Landesgesellschaften werden mit den Kollegen vor Ort konkrete Pläne erarbeitet, in denen inhaltliche Maßnahmen mit klaren Verantwortlichkeiten und Zeiträumen festgelegt und nachgehalten werden. Seit dem Geschäftsjahr 2016/17 finden ausführliche Prüfungen zur Einhaltung der METRO Grundsätze in 15 Landesgesellschaften statt (Pakistan, Bulgarien, Japan, Ungarn, Italien, Serbien, Indien, Slowakei, Moldawien, Spanien, Russland, Kroatien, Kasachstan, Portugal und Frankreich). Die Ergebnisse waren in vielen Bereichen zufriedenstellend, zeigten aber auch Verbesserungspotenziale auf, insbesondere im Bereich Arbeitssicherheit. Die Prüfungen vor Ort wurden durch ein ausführliches Training zu den METRO Grundsätzen zu fairen Arbeitsbedingungen ergänzt. Für das Geschäftsjahr 2019/20 sind weitere Prüfungen in den METRO Wholesale Gesellschaften vorgesehen mit dem Ziel, die Prüfung aller METRO Gesellschaften zu prüfen und kontinuierlich an den Verbesserungsmaßnahmen zu arbeiten.

In Zusammenarbeit mit der Amfori Business Social Compliance Initiative (Amfori BSCI) wurde im Geschäftsjahr 2017/18 darüber hinaus ein Training speziell zum Thema Zwangsarbeit in den Landesgesellschaften Türkei und Pakistan pilotiert, das im Geschäftsjahr 2018/19 in der Ukraine und Bulgarien fortgeführt wurde. Ziel ist es, METRO Mitarbeiter zu schulen, Zwangsarbeit innerhalb der Lieferkette zu erkennen sowie entsprechende Handlungsfähigkeit zu fördern. Das Training soll bis 2020 in allen METRO Ländern eingeführt werden.

National wie international pflegt METRO den stetigen Austausch mit Betriebsräten und Gewerkschaften und bestärkt das Management darin, einen konstruktiven und in beide Richtungen informativen Dialog mit unseren Mitarbeitern und ihren Vertretern zu führen. Das Ergebnis dieses Dialogs waren vielfach Kollektivvereinbarungen auf Ebene von Geschäftseinheiten, Ländern oder Märkten – abhängig von der Gesetzgebung vor Ort und von gängigen Praktiken. Bezogen auf eine Umfrage bei METRO Wholesale sowie einigen Servicegesellschaften in den vorangegangenen beiden Geschäftsjahren, waren 73 % der METRO Mitarbeiter weltweit durch Betriebsräte, Arbeitnehmervertreter, Gewerkschaften vertreten bzw. durch Kollektivvereinbarungen abgedeckt.

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Im Berichtszeitraum beschäftigte METRO durchschnittlich 93.133 Mitarbeiter auf Vollzeitbasis (2017/18: 96.344). Das sind 3,3 % weniger als im Vorjahreszeitraum. Der größte Teil unserer Mitarbeiter ist außerhalb unseres Heimatmarkts Deutschland beschäftigt. International beschäftigten wir 75.943 Mitarbeiter auf Vollzeitbasis, dies sind 3,7 % weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. In Deutschland ist die Zahl der Mitarbeiter auf Vollzeitbasis auf 17.190 (2017/18: 17.508) gesunken. Bei METRO Wholesale waren im Berichtszeitraum im Durchschnitt 85.261 Mitarbeiter auf Vollzeitbasis beschäftigt. Das entspricht einem Rückgang um 3,6 % ggü. dem Vorjahreszeitraum. Bei der METRO AG verringerte sich die Zahl der Mitarbeiter auf Vollzeitbasis um 2,7 % auf 855. Die Zahl der Vollzeitkräfte im Segment Sonstige ging um 0,4 % auf 7.017 Beschäftigte zurück.

MITARBEITERENTWICKLUNG NACH SEGMENTEN

nach Köpfen¹ zum Stichtag 30.9.

	2018	2019
METRO	92.603	89.574
METRO Deutschland	13.711	13.606
METRO Westeuropa (ohne Deutschland)	27.207	27.227
METRO Russland	13.960	12.357
METRO Osteuropa (ohne Russland)	29.060	28.375
METRO Asien	8.665	8.009
Sonstige	7.008	7.152
METRO AG	909	880
Gesamt	100.520	97.606

¹ Exklusive METRO China.

MITARBEITERENTWICKLUNG NACH SEGMENTEN

auf Vollzeitbasis¹ zum Stichtag 30.9.

	2018	2019
METRO	86.239	82.979
METRO Deutschland	11.816	11.760
METRO Westeuropa (ohne Deutschland)	24.073	24.044
METRO Russland	13.884	12.288
METRO Osteuropa (ohne Russland)	28.264	27.589
METRO Asien	8.202	7.298
Sonstige	6.916	7.067
METRO AG	863	837
Gesamt	94.018	90.883

¹ Exklusive METRO China.

2.6 Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie erläuternder Bericht des Vorstands

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem von METRO besteht aus Instrumenten und Maßnahmen, mit denen wir Risiken koordinieren, verhindern bzw. rechtzeitig erkennen, bewerten und steuern. Der Bereich Corporate Accounting der METRO AG ist dafür verantwortlich, die Instrumente und Maßnahmen im Konzern umzusetzen.

Die Gesamtverantwortung für alle Prozesse zur Erstellung des Konzern- bzw. Jahresabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts der METRO AG liegt im Ressort des Finanzvorstands der METRO AG, Herrn Christian Baier. Die eigentliche Aufstellung der Abschlüsse sowie des zusammengefassten Lageberichts im rechtlichen Sinn obliegt jedoch dem Gesamtvorstand der METRO AG. Während und nach der Erstellung prüft der Abschlussprüfer die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und erteilt für den Konzern- bzw. Jahresabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht einen Bestätigungsvermerk. Anschließend findet eine Erörterung und Prüfung durch den Aufsichtsrat der METRO AG statt. Bei dieser Aufsichtsratssitzung ist der Abschlussprüfer anwesend. Er berichtet über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und steht für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Sofern der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhebt, billigt er die Abschlüsse sowie den zusammengefassten Lagebericht. Der Jahresabschluss der METRO AG ist mit dieser Billigung festgestellt.

Konzernweites Rahmenwerk

Aufbauend auf dem Konzept „Internal Control – Integrated Framework“ des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) hat die Abteilung Group Governance – innerhalb des Bereichs Corporate Accounting der METRO AG konzernweite Mindestvorgaben zur Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems für die METRO AG, die Vertriebslinien und die wesentlichen Servicegesellschaften definiert. Durch diese Vorgaben soll insbesondere sichergestellt werden, dass die relevanten Rechnungslegungsvorschriften sowie die entsprechenden internen Richtlinien, z. B. die IFRS-Bilanzierungsrichtlinie, eingehalten werden.

Diese Vorgaben umfassen u. a. das Kontrolldesign, die Kontrollausführung, die Überprüfung der Wirksamkeit der Kontrollen und die Berichterstattung über die Wirksamkeitsanalysen.

- **Kontrolldesign:** Für wesentliche finanz- und rechnungslegungsbezogene Prozesse wurden im Rahmen eines Top-down-Ansatzes Risiken für signifikante Fehler im Hinblick auf die Finanzberichterstattung identifiziert. Zudem hat der Bereich Corporate Accounting konzernweit verbindliche Kontrollziele vorgegeben, die die Konzerngesellschaften durch gesellschaftsspezifische Kontrollaktivitäten abdecken müssen.
- **Kontrollausführung:** Die Ausführung dieser Kontrollen ist durch die Konzerngesellschaften zu dokumentieren.
- **Wirksamkeit der Kontrollen:** Die wesentlichen Konzerngesellschaften sind verpflichtet, die Effektivität der Kontrollen jeweils zum Ende eines Geschäftsjahres zu evaluieren (Selbsteinschätzung). Hierzu wird eine konzernweit einheitliche Methodik durch den Bereich Corporate Accounting vorgegeben. Außerdem ist die Wirksamkeit der Kontrollen Gegenstand der risikoorientierten, unabhängigen Prüfungen des Bereichs Group Internal Audit.

- **Berichterstattung:** Die Ergebnisse der Selbsteinschätzungen sind in einem standardisierten Berichtsformat an den Bereich Corporate Accounting zu melden. Die Einzelberichte der Gesellschaften werden von dem Bereich Corporate Accounting validiert und zu einem Gesamtbericht über das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem von METRO zusammengefasst. Dieser wird an das Governance, Risk, and Compliance Committee (GRCC) sowie den Vorstand der METRO AG berichtet.

Im Folgenden werden die zentralen Vorgaben (z. B. die IFRS-Bilanzierungsrichtlinie), die Rechnungslegungsprozesse, einzelne Kontrollen sowie die unabhängige Überprüfung durch den Bereich Group Internal Audit und den Abschlussprüfer näher erläutert.

IFRS-Bilanzierungsrichtlinie

Die unterjährigen Konzernzwischenabschlüsse und der Konzernabschluss der METRO AG werden gem. den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Mit einer konzernweit gültigen und von allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften verpflichtend anzuwendenden IFRS-Bilanzierungsrichtlinie stellen wir für den gesamten METRO Konzern die einheitliche Bilanzierung im Einklang mit den IFRS sicher. Die Geschäftsführung jedes wesentlichen Konzernunternehmens ist dazu verpflichtet, zu jeder Berichterstattung in einer entsprechenden Erklärung (Letter of Representation) zu bestätigen, dass die IFRS-Bilanzierungsrichtlinie eingehalten wurde. Die IFRS-Bilanzierungsrichtlinie deckt alle für die METRO AG relevanten IFRS ab. Änderungen der IFRS fließen kontinuierlich in die IFRS-Bilanzierungsrichtlinie ein und werden allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften mitgeteilt.

Rechnungslegungsprozesse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen

Die Einzelabschlusserstellung der einbezogenen Unternehmen nach den IFRS für Konsolidierungszwecke erfolgt grundsätzlich in SAP-basierten Rechnungslegungssystemen (SAP FI). Durch die organisatorische Trennung von Haupt- und Nebenbuchhaltungen, wie z. B. die Anlagen-, Debitoren- und Kreditorenbuchhaltung, wird zum einen die klare Zuständigkeit für die einzelnen Abschlusserstellungstätigkeiten sichergestellt. Zum anderen ist eine Funktionstrennung gegeben, durch die Kontrollprozesse wie bspw. ein 4-Augen-Prinzip gewährleistet sind. Ein großer Teil der Konzernunternehmen erstellt die Einzelabschlüsse in diesen Rechnungslegungssystemen unter Zugrundelegung eines zentral gepflegten Kontenplans nach einheitlichen Buchungsvorgaben.

Außer aus der Nichteinhaltung von Bilanzierungsregeln können Risiken auch aus der Missachtung formaler Fristen und Termine entstehen. Zur Vermeidung dieser Risiken wie auch zur Dokumentation der im Rahmen der Einzel- und Konzernabschlusserstellung nach den IFRS zwingend durchzuführenden Arbeitsabläufe, deren zeitlicher Abfolge und der hierfür verantwortlichen Personen wurde ein onlinebasiertes Planungswerkzeug eingeführt, mit dem die Arbeitsabläufe zur Einzel- und Konzernabschlusserstellung nach den IFRS inhaltlich und zeitlich überwacht werden können. Das Planungswerkzeug gliedert den Erstellungsprozess des Einzelabschlusses in wesentliche Meilensteine, die wiederum in einzelne Aktivitäten unterteilt sind. Inhaltlich orientieren sich diese Meilensteine und Aktivitäten an der IFRS-Bilanzierungsrichtlinie von METRO und spiegeln somit ihre Umsetzung wider. Die Terminierung und Kontrolle der notwendigen Meilensteine und Aktivitäten im Rahmen der Einzelabschlusserstellung liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der jeweiligen Einzelgesellschaft.

Die Zusammenführung der rechnungslegungsbezogenen Geschäftsdaten im Rahmen der Konzernberichterstattung erfolgt durch ein zentrales Konsolidierungssystem (CCH Tagetik), in das ausnahmslos alle konsolidierten Konzernunternehmen von METRO eingebunden sind. In diesem System ist ein einheitlicher Kontenplan hinterlegt, der von allen einbezogenen Unternehmen unter Berücksichtigung der IFRS-Bilanzierungsrichtlinie anzuwenden ist. Im Anschluss an die Übertragung der Einzelabschlussdaten in das Konsolidierungssystem werden die Daten dort einer automatisierten Plausibilitätsprüfung vor dem Hintergrund rechnungswesensspezifischer Zusammenhänge und Abhängigkeiten unterzogen. Sollte das System im Rahmen dieser Validierungen Fehler- oder Warnmeldungen erzeugen, sind diese vom Einzelabschlussverantwortlichen vor Weitergabe der Daten an die Konsolidierungsstelle entsprechend zu bearbeiten.

Ein weiteres Kontrollinstrument stellt der von allen wesentlichen Konzernunternehmen anlässlich der Einzelabschlusserstellung an die METRO AG weiterzuleitende Report dar, in dem die wesentlichen Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung den Werten der Vorperiode gegenübergestellt und im Falle nennenswerter Abweichungen kommentiert werden.

Um die Sicherheit der Informationstechnik (IT) zu gewährleisten, sind Zugriffsregelungen in den rechnungslegungsbezogenen EDV-Systemen (SAP FI) definiert. Jedes in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen unterliegt den Regeln der IT-Sicherheit, die in einer entsprechenden Richtlinie zusammengefasst sind und deren Einhaltung der Bereich Group Internal Audit der METRO AG konzernweit überwacht. Dadurch wird sichergestellt, dass die Nutzer der Systeme nur auf die Informationen und Systeme Zugriff haben, die sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen.

Rechnungslegungsprozesse im Rahmen der Konsolidierung

Die Prozesse und Kontrollen im Rahmen der Konzernabschlusserstellung umfassen sämtliche Tätigkeiten der Konzernabschlusserstellung. Hierzu gehören die Vollständigkeitsprüfung des Konsolidierungskreises, die Überprüfung der pünktlichen, vollständigen und korrekten Datenabgabe, die Vermeidung ungewollter Datenänderungen und die vollständige und fehlerfreie Durchführung der typischen Konsolidierungsschritte wie der Zwischenergebniseliminierung, der Umsatz-, Aufwands- und Ertrags- und Schuldeneliminierung sowie die Kapitalkonsolidierung.

Unterstützende Tätigkeiten im Umfeld des Erstellungsprozesses für den Konzernabschluss werden auch von externen Dienstleistungsunternehmen ausgeführt. Diese Dienstleistungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Bewertung von Immobilien, Pensionsverpflichtungen sowie aktienorientierten Vergütungen.

Die zur Erstellung des Konzernabschlusses durchzuführenden Konsolidierungsschritte werden diversen systemtechnischen wie auch manuellen Kontrollen unterzogen. Für die Konsolidierungsmaßnahmen gelten die gleichen automatisierten Plausibilitätsprüfungen (Validierungen) wie für die Einzelabschlussdaten. Für manuelle Buchungen wurde ein durch das Konsolidierungssystem unterstütztes 4-Augen-Prinzip implementiert. Letztendlich finden Prüfungen zur Sicherstellung der vollständigen und fehlerfreien Angaben im Geschäftsbericht statt.

Die Dokumentation der Kontrollen erfolgt in einem zentralen Dokumentationssystem.

Die für Zwecke der Strukturierung und Koordination der Konzernabschlusserstellung zentral vorgegebenen Termine und Meilensteine überwacht der Bereich Corporate Accounting der METRO AG hinsichtlich ihrer Einhaltung mithilfe des zentralen Konsolidierungssystems. Weitere Kontrollmechanismen auf Konzernebene sind Soll-Ist-Vergleiche sowie Analysen der inhaltlichen Zusammensetzung und von Veränderungen der

einzelnen Positionen in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung. Im Rahmen eines jährlichen Self-Assessments wird überprüft, ob interne Kontrollen über den Erstellungs- und Buchungsprozess im Rahmen der Konzernabschlusserstellung eingehalten werden.

Zur Gewährleistung der Einhaltung von Regeln der IT-Sicherheit sind Zugriffsregelungen im Konsolidierungssystem in Kraft gesetzt (Schreib- und Leseberechtigungen). Die Berechtigungen zur Nutzung des Konsolidierungssystems werden zentral verwaltet und unterliegen üblichen Freigabemechanismen. Sie werden jährlich durch den Bereich Corporate Accounting überprüft, sodass sichergestellt ist, dass der Nutzer nur Zugriff auf die Daten hat, die er zur Erfüllung seiner Aufgaben benötigt.

Unabhängige Prüfung/Kontrolle

Der Bereich Group Internal Audit der METRO AG erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsleistungen bei METRO und unterstützt den Vorstand der METRO AG und die Geschäftsführungen der Konzerngesellschaften durch die potenzialorientierte Bewertung der wesentlichen Führungs- und Geschäftsprozesse dabei, ihre Ziele zu erreichen. In Abstimmung mit dem Vorstand und den Konzerngesellschaften entwickelt der Bereich Group Internal Audit in einem 3-jährigen Turnus einen risikoorientierten Prüfungs- und Projektplan, der im Bedarfsfall jährlich aktualisiert wird.

Auf Basis der beschriebenen Grundsätze nimmt der Bereich Group Internal Audit unabhängige Prüfungen der Kontrollen der Abschlusserstellungsprozesse, der Anwendung der IFRS-Bilanzierungsrichtlinie und der Konzernrechnungslegungsprozesse innerhalb von METRO vor. Hierbei werden im Rahmen der risikoorientierten Jahresrevisionsplanung Schwerpunktthemen definiert.

3 WIRTSCHAFTSBERICHT

3.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Das Wachstum der Weltwirtschaft entwickelte sich im Geschäftsjahr 2018/19 deutlich positiv, auch wenn es sich ggü. dem Vorjahreszeitraum spürbar reduzierte. Während die osteuropäische und asiatische Region weiterhin stabiles Wachstum aufwiesen, wenn auch unter Vorjahresniveau, verzeichneten insbesondere die westeuropäischen Länder niedrigere Wachstumsraten. Bei den Wirtschaftszweigen trug der Sektorservice zur Stabilisierung des Wachstums bei. Hemmnisse der Wirtschaftsentwicklung resultierten weiterhin aus den Unsicherheiten im internationalen Handel, die u. a. auf handelspolitische Konflikte und Protektionismus, vorwiegend ausgelöst durch die USA, zurückzuführen sind.

Deutschland

Im Geschäftsjahr 2018/19 ist die deutsche Wirtschaft branchenübergreifend gewachsen, wenn auch wesentlich schwächer als im Vorjahr. Diese Entwicklung betraf besonders das Kalenderjahr 2019. Gestützt wurde die wirtschaftliche Entwicklung durch die Binnennachfrage und das weiterhin positive Konsumverhalten. Letzteres wurde gefördert durch eine niedrige Arbeitslosenquote und gestiegene Löhne. Zusätzlich trug der Sektorservice zum Wirtschaftswachstum bei, was den Rückgang im Industriesektor etwas abfederte. Die Inflation blieb auf niedrigem Niveau. Direkte Handelskonflikte mit den USA sowie der Disput zwischen den USA und China bleiben ebenso Risikofaktoren wie der Brexit.

Westeuropa

Sowohl im Vergleich zum Vorjahr als auch im Verlauf des Geschäftsjahres 2018/19 trübte sich die konjunkturelle Entwicklung in Westeuropa zunehmend ein. Die schwächere Entwicklung im Exportsektor und bei den Privatausgaben konnte jedoch durch das stabile Wachstum im Sektorservice teilweise aufgefangen werden.

Der Privatkonsum, trotz geringeren Wachstums im Vergleich zum Vorjahr, sowie die weiterhin gute Lage am Arbeitsmarkt stützten die Binnennachfrage. Die Preisinflation war im Berichtsjahr in den meisten Ländern niedrig, insbesondere in Italien und Portugal. Die Auswirkungen des Brexit sind auch in der übrigen westeuropäischen Region bislang nicht spürbar.

Russland

Die russische Wirtschaft ist im Geschäftsjahr 2018/19 gewachsen, wenn auch deutlich schwächer als im Vorjahr. Insbesondere die Exporte brachen ein und der Rubel blieb trotz leichter Wertsteigerung ggü. dem Euro weiterhin auf schwachem Niveau, was u. a. eine Folge der US-Handelsrestriktionen war. Zudem stieg die Inflation deutlich an. Die Binnennachfrage und der Privatkonsum wuchsen schwächer als im Vorjahreszeitraum. Der Arbeitsmarkt hingegen entwickelte sich weiterhin positiv. Weitere negative Einflussfaktoren bildeten die Erhöhung der Mehrwertsteuer sowie Einschnitte bei der Rente.

Osteuropa

In den übrigen osteuropäischen Staaten war ein Wachstum merklich oberhalb des Wachstums in Westeuropa zu verzeichnen, auch wenn es leicht niedriger als im Vorjahreszeitraum ausfiel. Die Abschwächung wurde insbesondere durch die Türkei, die sich

in einer Rezession befand, beeinflusst. Das Wachstum in der Region spiegelte sich auch im privaten Konsum wider, der, mit Ausnahme der Türkei, durch eine sehr gute Arbeitsmarktentwicklung gestützt wurde, z. B. in Polen, Ungarn oder Rumänien.

Die Inflationsrate und der Wechselkurs zum Euro entwickelten sich unterschiedlich in den Ländern, insgesamt aber auf stabilem, moderatem Niveau. Ausgenommen von dieser Entwicklung ist jedoch die Türkei.

Asien

Das Wirtschaftswachstum im asiatischen Raum lag weiterhin auf hohem Niveau, wenn auch leicht unterhalb des Vorjahresniveaus. Dabei blieb insbesondere China trotz des Handelskonflikts mit den USA auf einem stabilen Wachstumskurs. Auch Indien und Malaysia zeigten eine gute Entwicklung. Das Wachstum im privaten Konsum entwickelte sich recht stabil und die Arbeitsmarktlage blieb positiv.

ENTWICKLUNG DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS WICHTIGER WELTREGIONEN UND DEUTSCHLANDS

Veränderungen zum Vorjahr in %

	2018 ¹	2019 ²
Welt	3,6	2,9
Deutschland	1,5	0,6
Westeuropa (ohne Deutschland)	1,9	1,3
Russland	2,3	1,1
Osteuropa (ohne Russland)	4,1	3,6
Asien	5,6	4,9

Reales BIP-Wachstum um Kaufkraft korrigiert. Quelle: Oxford Economics.

¹ Vorjahreswerte können ggü. dem Geschäftsbericht 2017/18 geringfügig abweichen, da retrospektive Korrekturen durch den Datenanbieter vorgenommen werden.

² Prognose.

Branchenentwicklung Großhandel

Weltweit lagen die Umsätze im Selbstbedienungsgroßhandel auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr, allerdings unterschied sich die Entwicklung zwischen den Ländern, in denen METRO tätig ist. Die Branchen unserer Kernkundengruppen HoReCa und Trader entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erneut positiv, dabei spielte ein stark wachsender Außer-Haus-Konsum über alle METRO Regionen hinweg eine wichtige Rolle.

In Deutschland stagnierte das Umsatzwachstum im Selbstbedienungsgroßhandel im Geschäftsjahr 2018/19. Das Belieferungsgeschäft hingegen stieg weiterhin kräftig an. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017/18 stieg das Umsatzwachstum in den Branchen HoReCa und Trader auf ein gutes Niveau, getrieben von einem besonders starken Anstieg im Außer-Haus-Konsum und gestiegenen Übernachtungszahlen.

In Westeuropa wies der Selbstbedienungsgroßhandel ein stabiles Wachstum leicht unterhalb des Vorjahresniveaus auf, wobei Österreich und Spanien besonders stark zulegten. Auch in Frankreich entwickelte sich der Selbstbedienungsgroßhandel weiterhin stabil, wenn auch unter Vorjahresniveau. Getrieben durch den steigenden Außer-Haus-Konsum beschleunigte sich das Wachstum in den Branchen HoReCa und Trader.

Nach einem Abschwung im Vorjahr verzeichnete der Selbstbedienungs-großhandel in Russland im Geschäftsjahr 2018/19 wieder Wachstum. Auch die Umsätze unserer Kundengruppen HoReCa und Trader entwickelten sich positiv.

In Osteuropa entwickelten sich der Selbstbedienungs-großhandel sowie die HoReCa- und Trader-Branchen unterschiedlich. Der türkische Selbstbedienungs-großhandel stagnierte trotz hoher Inflation, während die Branchen HoReCa und Trader weiterhin wuchsen. Rumänien und die Ukraine wiesen ein hohes Wachstum in allen Bereichen auf. In Polen wuchs der Markt für den Selbstbedienungs-großhandel, wobei sowohl die HoReCa- als auch die Trader-Branche ein Wachstum aufweisen konnte.

Die asiatischen Märkte, in denen METRO aktiv ist, entwickelten sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017/18 noch besser. Besonders stark beschleunigte sich das Wachstum im Selbstbedienungs-großhandel sowie in der HoReCa- und Trader-Branche in Indien. Auch in Pakistan wuchsen die HoReCa- und Trader-Branchen deutlich schneller als im Vorjahr. In Japan erholten sich die HoReCa- und Trader-Branchen ggü. dem Vorjahr und weisen wieder ein leichtes Wachstum auf.

3.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Gesamtaussage des Vorstands der METRO AG zum Geschäftsverlauf und zur Lage von METRO

Das Wachstum der Weltwirtschaft reduzierte sich im Geschäftsjahr 2018/19 ggü. dem Vorjahreszeitraum spürbar, war aber insgesamt noch deutlich positiv. Regional betrachtet verzeichneten insbesondere westeuropäische Länder niedrigere Wachstumsraten, während die osteuropäische und die asiatische Region weiterhin stabiles Wachstum, trotz Unterschreitung des Vorjahresniveaus, aufwiesen.

Der Vorstand blickt jedoch auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück, in dem große Fortschritte bei der Umsetzung der Transformationsstrategie erzielt wurden und das Umsatzwachstum beschleunigt wurde. Insbesondere Osteuropa (ohne Russland), Westeuropa (ohne Deutschland) und Asien trugen in der Prognosesicht zu der guten Entwicklung bei. Auch prägte die Weiterentwicklung des Kerngeschäfts, des Großhandels, das Wachstum. Die konsequente Ausrichtung auf die 2 Kernkundengruppen HoReCa (Hotels, Restaurants und Cateringunternehmen) und Trader (unabhängige Händler) trug ebenso spürbar zu der guten Umsatzentwicklung bei.

Das EBITDA entwickelte sich im Rahmen der Erwartungen. Entsprechend ist der Vorstand mit der Entwicklung des Geschäfts insgesamt zufrieden, vor allem mit der guten Ergebnisentwicklung in Westeuropa und Asien. Das Ergebnis pro Aktie für die fortgeführten Aktivitäten inkl. METRO China erhöhte sich von 1,22 € auf 1,44 €. Dementsprechend wird den Aktionären auch für das Geschäftsjahr 2018/19 eine attraktive Dividende vorgeschlagen.

Im Oktober 2019 hat METRO einen Vertrag über den Verkauf einer Mehrheitsbeteiligung von METRO China an Wumei unterzeichnet. Als Ergebnis des Verkaufs wird METRO China zum 30. September 2019 als nicht fortgeführte Aktivität gem. IFRS 5 ausgewiesen.

Alle im zusammengefassten Lagebericht angegebenen Darstellungen beziehen sich, soweit nicht ausdrücklich anders beschrieben, auf die fortgeführten Aktivitäten (ohne das SB-Warenhausgeschäft und ohne METRO China).

Lediglich der Vergleich der Prognose mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung sowie der Dividendenvorschlag beziehen sich auf die für 2018/19 abgegebene Prognose, die METRO China beinhaltet.

Finanz- und Vermögenslage

Finanzmanagement

Grundsätze und Ziele der Finanzaktivitäten

Das Finanzmanagement stellt sicher, dass METRO dauerhaft liquide ist, reduziert finanzielle Risiken soweit wirtschaftlich sinnvoll und vergibt Kredite an die Konzerngesellschaften. Die METRO AG erbringt und steuert diese Aufgaben zentral für den Gesamtkonzern. Ziel ist es, den Finanzbedarf der Gesellschaften in ausreichender Form kostengünstig und möglichst über die internationalen Kapitalmärkte zu decken. Diese Zielsetzung wird im Hinblick auf die operativen Geschäfts- wie auch die Investitionstätigkeiten verfolgt. Die Auswahl der Finanzprodukte orientiert sich dabei grundsätzlich an den Fristigkeiten und Laufzeiten der zugrunde liegenden Geschäfte und Transaktionen.

Durch den konzerninternen Finanzausgleich (Cash-Pooling) können Konzernunternehmen die Liquiditätsüberschüsse anderer Unternehmenseinheiten nutzen, um ihren Liquiditätsbedarf zu decken. Dies verringert das Fremdfinanzierungsvolumen und somit den Zinsaufwand. Grundlage für die Finanzaktivitäten ist die Konzernfinanzplanung, die alle wesentlichen Gesellschaften berücksichtigt.

Das aktuelle Rating von METRO durch Standard & Poor's im Investment-Grade-Bereich von langfristig BBB- bzw. kurzfristig A-3 unterstützt den Zugang zu den internationalen Geld- und Kapitalmärkten, der im Rahmen des Commercial Paper Programme sowie des Anleiheemissionsprogramms bei entsprechendem Bedarf genutzt wird. Dabei findet stets ein regelmäßiger Dialog mit Kreditinvestoren und -analysten statt.

Bei sämtlichen Finanzaktivitäten gelten konzernweit die folgenden Grundsätze:

- Außenauftritt von METRO als finanzielle Einheit
- Wahrung des finanziellen Handlungsspielraums durch Limitierung des Geschäftsvolumens bezüglich einzelner Kreditinstitute
- Zentrales Finanzrisikomanagement
- Zentrale Risikoüberwachung
- Genehmigungsprozess für die Zusammenarbeit mit Vertragspartnern im Bereich der Finanzinstrumente
- Implementierte Funktionstrennung

— Informationen zu den Risiken aus Finanzinstrumenten und Sicherungsbeziehungen finden sich im Konzernanhang - Nr. 44 Management der finanzwirtschaftlichen Risiken ► Seite 274.

Rating

Die METRO AG hat Standard & Poor's mit der Erstellung und Überwachung eines Ratings beauftragt. Das aktuelle Rating von METRO durch Standard & Poor's stellt sich wie folgt dar:

Kategorie	2019
Langfristig	BBB-
Kurzfristig	A-3
Ausblick	stabil ¹

¹ Der Ausblick wurde vorübergehend von Standard & Poor's, insbesondere vor dem Hintergrund des Übernahmeangebots von EP Global Commerce, auf Credit Watch negative gesenkt. Zum 25. Oktober 2019 wurde der Ausblick wieder als stabil eingestuft.

Finanzierungsmaßnahmen

Die Deckung des mittel- bis langfristigen Finanzierungsbedarfs erfolgt über ein kapitalmarktfähiges Anleiheemissionsprogramm, das über ein maximales Volumen von 5 Mrd. € verfügt. Am 1. März 2019 wurde eine fällige Anleihe über 500 Mio. € mit einem Coupon von 3,375 % fristgerecht zurückgezahlt. Das Anleiheemissionsprogramm wurde zum 30. September 2019 mit insgesamt 1.901 Mio. € in Anspruch genommen.

Die Deckung des kurzfristigen Finanzierungsbedarfs erfolgt über das Euro Commercial Paper Programme mit einem maximalen Volumen von 2 Mrd. €. Im Durchschnitt wurde das Programm im Berichtszeitraum mit 785 Mio. € in Anspruch genommen. Zum 30. September 2019 betrug die Inanspruchnahme 387 Mio. € (30.9.2018: 497 Mio. €).

Zum 30. September 2019 wurden bilaterale Kreditlinien in Höhe von insgesamt 359 Mio. € genutzt. Als Liquiditätsreserve wurden 2 syndizierte Kreditlinien in Höhe von insgesamt 1.750 Mio. € sowie zusätzlich mehrjährige bilaterale Kreditlinien in Höhe von 250 Mio. € vereinbart. Die syndizierten Kreditlinien sind zu keinem Zeitpunkt während des Berichtszeitraums in Anspruch genommen worden.

- Weitere Informationen zu Finanzierungsprogrammen und Kreditlinien finden sich im Konzernanhang – Nr. 36 Finanzschulden ▶ Seite 249.

FREIE KREDITLINIEN VON METRO

Mio. €	30.9.2018			30.9.2019		
	Gesamt	Restlaufzeit		Gesamt	Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Bilaterale Kreditlinien	633	318	315	609	279	330
Inanspruchnahme	-383	-318	-65	-359	-279	-80
Freie bilaterale Kreditlinien	250	0	250	250	0	250
Syndizierte Kreditlinien	1.750	0	1.750	1.750	0	1.750
Inanspruchnahme	0	0	0	0	0	0
Freie syndizierte Kreditlinien	1.750	0	1.750	1.750	0	1.750
Kreditlinien gesamt	2.383	318	2.065	2.359	279	2.080
Inanspruchnahme gesamt	-383	-318	-65	-359	-279	-80
Freie Kreditlinien gesamt	2.000	0	2.000	2.000	0	2.000

Investitionen/Desinvestitionen

Im Geschäftsjahr 2018/19 hat METRO 499 Mio. € investiert und liegt damit unter dem Investitionsvolumen des Vorjahres. Der Investitionsrückgang lässt sich im Wesentlichen durch eine selektivere Expansionsstätigkeit begründen. Diese verzeichnet mit 3 neuen Markteröffnungen im Geschäftsjahr 2018/19 einen Rückgang ggü. dem Vorjahr (2017/18: 9 Neueröffnungen), der insbesondere auf die Entwicklung in Russland zurückzuführen ist. Hier wurde im aktuellen Geschäftsjahr 1 neuer METRO Markt eröffnet, während es im Vorjahr 4 Märkte waren. Bei den 2 weiteren Neueröffnungen handelt es sich jeweils um ein kleineres und kostengünstigeres Marktformat in der Türkei und in Kroatien. Schließungen gab es im Geschäftsjahr 2018/19 nicht.

Darüber hinaus resultiert der Investitionsrückgang u. a. aus Sonderprojekten im Geschäftsjahr 2017/18, wie z. B. dem Ausbau des Logistiknetzwerks sowie Projektentwicklungen in Deutschland. Diesen Sonderprojekten standen im Berichtsjahr keine Projekte mit vergleichbarer Größenordnung gegenüber. Ebenfalls wurde die Verbesserung der Kapitaleffizienz in den Bereichen Konzeptumstellungen und Belieferungsgeschäft weiter vorangetrieben.

Der Investitionsfokus lag im Geschäftsjahr 2018/19 u. a. auf den Bereichen IT und Digitalisierung. In diesen Bereichen stiegen die Investitionen im Vergleich zum Vorjahr. Neben Investitionen in den neu gegründeten Online-Marktplatz METRO MARKETS wurden vor allem die digitalen Dienstleistungen für Großhandelskunden und IT-Lösungen für das Belieferungsgeschäft ausgebaut.

Des Weiteren ist für das Berichtsjahr ein Anstieg an Mietvertragsverlängerungen und Investitionen in Instandhaltung zu verzeichnen.

Aus Desinvestitionen (einschließlich Unternehmensveräußerungen jedoch ohne Geldanlagen) erfolgten Einzahlungen in Höhe von 505 Mio. € (2017/18: 271 Mio. €), die im Wesentlichen aus der Veräußerung von Immobilien resultieren.

- Weitere Informationen zu Desinvestitionen finden sich im Konzernabschluss – Kapitalflussrechnung sowie im Konzernanhang – Nr. 41 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung ► Seite 263.

INVESTITIONEN VON METRO

Mio. €	2017/18	2018/19	Veränderung	
			absolut	%
Deutschland	65	69	4	5,7
Westeuropa (ohne Deutschland)	127	128	1	0,9
Russland	83	35	-48	-57,8
Osteuropa (ohne Russland)	69	63	-6	-8,4
Asien	28	26	-2	-7,1
Sonstige	195	180	-15	-7,5
Konsolidierung	-2	-2	0	-29,4
METRO	565	499	-66	-11,7

Liquidität (Kapitalflussrechnung)

Aus der betrieblichen Tätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten wurde im Geschäftsjahr 2018/19 ein Mittelzufluss von 796 Mio. € (2017/18: Mittelzufluss 766 Mio. €) generiert. Aus dem Bereich der Investitionstätigkeit ist ein Mittelzufluss von 46 Mio. € (2017/18: Mittelabfluss 292 Mio. €) zu verzeichnen. Daraus ergibt sich ggü. dem Vorjahreszeitraum eine Steigerung des Cashflows vor Finanzierungstätigkeit um 368 Mio. € auf 842 Mio. €. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit weist einen Mittelabfluss von 1.122 Mio. € (2017/18: Mittelabfluss 587 Mio. €) auf. Die Summe der Cashflows aus nicht fortgeführten Aktivitäten beläuft sich auf -88 Mio. € (2017/18: -24 Mio. €).

- Erläuterungen finden sich im Konzernabschluss – Kapitalflussrechnung sowie im Konzernanhang – Nr. 41 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung ▶ Seite 263.

KAPITALFLUSSRECHNUNG¹

Mio. €	2017/18	2018/19
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	766	796
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	139	157
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	905	953
Cashflow aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-292	46
Cashflow aus Investitionstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-89	-136
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-381	-90
Cashflow vor Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	474	842
Cashflow vor Finanzierungstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	50	21
Cashflow vor Finanzierungstätigkeit	524	863
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten	-587	-1.122
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-74	-109
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-661	-1.231
Summe der Cashflows	-137	-368
Wechselkurseffekte auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-30	17
Gesamtveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-167	-351

¹ Verkürzte Fassung. Die vollständige Fassung ist im Konzernabschluss enthalten.

Kapitalstruktur

Die Konzernbilanz von METRO weist zum 30. September 2019 ein Eigenkapital, entfallend auf die fortgeführten sowie nicht fortgeführten Aktivitäten, in Höhe von 2,7 Mrd. € aus (30.9.2018: 3,1 Mrd. €). Das Periodenergebnis fortgeführter Aktivitäten führt zu einer Erhöhung der Gewinnrücklagen. Gegenläufig wirkt sich das Periodenergebnis nicht fortgeführter Aktivitäten sowie die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2017/18 aus. Die Eigenkapitalquote beträgt 18,9 % (30.9.2018: 20,2 %).

Die negativen Gewinnrücklagen sind nicht auf eine Verlusthistorie zurückzuführen, sondern resultieren aus der Umbuchung von der zum 1. Oktober 2016 im kombinierten Abschluss der MWFS GROUP ausgewiesenen Eigenkapitalposition „Nettovermögen entfallend auf die ehemalige METRO GROUP“ in die gesetzlich definierten Eigenkapitalpositionen.

Mio. €	Anhang Nr.	30.9.2018	30.9.2019
Eigenkapital	31	3.074	2.735
Gezeichnetes Kapital		363	363
Kapitalrücklage		6.118	6.118
Gewinnrücklagen ¹		-3.449	-3.778
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		41	32

¹ Vorjahresanpassung siehe Erläuterung im Anhang.

— **Weitere Informationen zum Eigenkapital finden sich im Konzernanhang unter der in der Tabelle angegebenen Nummer.**

Die Nettoverschuldung, bezogen auf die fortgeführten Aktivitäten, hat sich im bereinigten Vorjahresvergleich um 0,2 Mrd. € verringert und beträgt 2,9 Mrd. € zum 30. September 2019 (30.9.2018: 3,1 Mrd. € nach Bereinigung). Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben sich zum 30. September 2019 um 0,4 Mrd. € auf 0,5 Mrd. € (30.9.2018: 0,9 Mrd. € nach Bereinigung) vermindert. Gegenläufig reduzieren sich die Finanzschulden um 0,6 Mrd. € auf 3,4 Mrd. € (30.9.2018: 4,0 Mrd. € nach Bereinigung).

Mio. €	30.9.2018	30.9.2018 bereinigt ¹	30.9.2019
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.298	906	500
Kurzfristige Geldanlagen ²	2	2	11
Finanzschulden (inkl. Finanzierungs-Leasingverhältnissen)	4.010	4.010	3.369
Nettoverschuldung	2.710	3.102	2.858

¹ Bereinigt um Effekte des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs.

² In der Bilanz in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (kurzfristig) enthalten.

Die langfristigen Schulden des fortgeführten Bereichs betragen zum 30. September 2019 3,4 Mrd. € (30.9.2018: 3,4 Mrd. €). Während sich die Pensionsrückstellungen, hauptsächlich bedingt durch das Absinken des anzuwendenden Zinssatzes, um 76 Mio. € im Vorjahresvergleich erhöhten, reduzierten sich die Finanzschulden um 92 Mio. €.

Zum 30. September 2019 betragen die kurzfristigen Schulden von METRO 8,3 Mrd. € (30.9.2018: 8,7 Mrd. €). Der Rückgang um 0,4 Mrd. € ggü. dem bereinigten Vorjahreswert ist im Wesentlichen auf die Rückzahlung einer Anleihe in Höhe von 0,5 Mrd. € zurückzuführen. Die übrigen Bilanzposten entwickelten sich stabil, lediglich bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen war hauptsächlich währungsbedingt ein Anstieg um 69 Mio. € zu verzeichnen.

Gegenüber dem 30. September 2018 ist die Fremdkapitalquote von 79,8 % um 1,3 Prozentpunkte auf 81,1 % gestiegen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die kurzfristigen Schulden in Höhe von 2,6 Mrd. € (30.9.2018: 2,4 Mrd. €) Schulden im Zusammenhang mit der Veräußerung vorgesehener Vermögenswerten enthalten.

— **Weitere Angaben zur Fälligkeits-, Währungs- und Zinsstruktur der finanziellen Schulden sowie zu Kreditlinien finden sich im Konzernanhang – Nr. 36 Finanzschulden ▶ Seite 249.**

Mio. €	Anhang Nr.	30.9.2018 ¹	30.9.2018 bereinigt ²	30.9.2019
Langfristige Schulden		3.427	3.426	3.419
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	32	468	468	543
Sonstige Rückstellungen	33	126	126	132
Finanzschulden	34, 36	2.590	2.590	2.498
Sonstige finanzielle und sonstige andere Verbindlichkeiten	34, 37	123	123	127
Latente Steuerschulden	25	120	119	119
Kurzfristige Schulden		8.705	8.706	8.343
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34, 35	3.993	3.503	3.572
Rückstellungen	33	274	203	168
Finanzschulden	34, 36	1.420	1.420	871
Sonstige finanzielle und sonstige andere Verbindlichkeiten	34, 37	1.136	954	962
Ertragsteuerschulden	34	191	188	169
Schulden i. Z. m. zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	43	1.691	2.438	2.601

¹ Vorjahresanpassung siehe Erläuterung im Anhang.

² Bereinigt um Effekte des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs.

- **Weitere Informationen zur Entwicklung der Schulden finden sich im Konzernanhang unter den in der Tabelle angegebenen Nummern. Angaben zu Eventualverbindlichkeiten sowie sonstigen finanziellen Verpflichtungen finden sich im Konzernanhang – Nr. 45 Eventualverbindlichkeiten ▶ Seite 281 und Nr. 46 Sonstige finanzielle Verpflichtungen ▶ Seite 281.**

Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2018/19 verringerte sich die Bilanzsumme der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten um 709 Mio. € auf 14,5 Mrd. € (30.9.2018: 15,2 Mrd. €).

Bei den langfristigen Vermögenswerten der fortgeführten Aktivitäten war im Geschäftsjahr 2018/19 ein Rückgang um 141 Mio. € auf 6,7 Mrd. € (30.9.2018: 6,9 Mrd. €) zu verzeichnen, der insbesondere das Sachanlagevermögen betrifft. Hierzu haben neben kosteneffizienter Investitionstätigkeit vor allem einzelne Immobilienverkäufe beigetragen, während sich Währungseffekte buchwerterhöhend ausgewirkt haben.

Mio. €	Anhang Nr.	30.9.2018 ¹	30.9.2018 bereinigt ²	30.9.2019
Langfristige Vermögenswerte		7.503	6.877	6.736
Geschäfts- oder Firmenwerte	19	797	778	785
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	20	499	496	562
Sachanlagen	21	5.314	4.892	4.760
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	22	97	97	82
Finanzanlagen	23	88	88	97
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	23	178	178	179
Sonstige finanzielle und sonstige andere Vermögenswerte	24	202	86	80
Latente Steueransprüche	25	329	262	191

¹ Vorjahresanpassung siehe Erläuterung im Anhang.

² Bereinigt um Effekte des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs.

- Weitere Informationen zur Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte finden sich im Konzernanhang unter den in der Tabelle angegebenen Nummern.

Die kurzfristigen Vermögenswerte der fortgeführten Aktivitäten vermindern sich ggü. dem Vorjahreswert um 569 Mio. € auf 7,8 Mrd. € (30.9.2018: 8,3 Mrd. €). Zu dieser Entwicklung tragen insbesondere die Zahlungsmittel mit einem Rückgang um 407 Mio. € auf 0,5 Mrd. € (30.9.2018: 0,9 Mrd. €) bei.

Mio. €	Anhang Nr.	30.9.2018	30.9.2018 bereinigt ¹	30.9.2019
Kurzfristige Vermögenswerte		7.703	8.329	7.761
Vorräte	26	2.108	1.905	1.946
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27	571	496	482
Finanzanlagen		1	1	4
Sonstige finanzielle und sonstige andere Vermögenswerte	24	913	796	881
Ertragsteuererstattungsansprüche		206	202	190
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	29	1.298	906	500
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	30, 43	2.605	4.024	3.758

¹ Bereinigt um Effekte des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs.

- Weitere Informationen zur Entwicklung der kurzfristigen Vermögenswerte finden sich im Konzernanhang unter den in der Tabelle angegebenen Nummern.

Nicht fortgeführte Aktivitäten

Die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte belaufen sich auf 3,8 Mrd. € (30.9.2018: 2,6 Mrd. € wie berichtet). Die in diesem Zusammenhang ausgewiesenen Schulden betragen 2,6 Mrd. € (30.9.2018: 1,7 Mrd. € wie berichtet).

Von dem sich ergebenden Nettovermögen betreffen 0,5 Mrd. € (30.9.2018: 0,9 Mrd. €) das SB-Warenhausgeschäft. Hier führten insbesondere vorgenommene Abwertungen auf die Buchwerte der Veräußerungsgruppe zu einer Reduzierung des bilanzierten Nettovermögens.

METRO China wurde zum 30. September 2019 erstmals als Veräußerungsgruppe ausgewiesen, hierauf entfallen 0,7 Mrd. € an Nettovermögen.

- Erläuterungen finden sich im Konzernanhang - Nr. 43 Nicht fortgeführte Aktivitäten ▶ Seite 266.

Ertragslage

Geschäftsverlauf des Konzerns im Überblick

METRO hat im Geschäftsjahr 2018/19 den flächenbereinigten Umsatz um 2,1 % gesteigert. Hierzu trugen insbesondere Osteuropa (ohne Russland), Westeuropa (ohne Deutschland) und Asien bei. In lokaler Währung stieg der Umsatz um 2,2 %. Bedingt durch nachteilige Wechselkursentwicklungen in Osteuropa, Russland und Asien erhöhte sich der berichtete Umsatz nur um 1,1 % auf 27,1 Mrd. €.

Das betriebliche Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen belief sich im Geschäftsjahr 2018/19 auf insgesamt 1.021 Mio. € (2017/18: 1.088 Mio. €). Die Wechselkursentwicklungen vor allem der türkischen und der russischen Währung wirkten sich negativ auf das Ergebnis aus. Währungsbereinigt entspricht der Rückgang einer Veränderung von -49 Mio. € ggü. dem Vorjahreszeitraum. Die fortlaufende Repositionierung des Russlandgeschäfts sowie gestiegene Kosten für Digitalisierung/IT belasteten das Ergebnis erwartungsgemäß. Kompensierend wirkten die positive Ergebnisentwicklung in den Segmenten Westeuropa (ohne Deutschland), Deutschland und Asien. Es wurden Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen von 338 Mio. € (2017/18: 128 Mio. €) erzielt. Das EBITDA erreichte 1.359 Mio. € (2017/18: 1.216 Mio. €).

Mio. €	2017/18 ¹	2018/19	Abweichung
Umsatz	26.792	27.082	1,1%
EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen	1.088	1.021	-6,1%
Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen	128	338	-
EBITDA	1.216	1.359	11,8%
EBIT	713	828	16,1%
Investitionen	565	499	-11,7%
Standorte	675	678	0,4%
Verkaufsfläche (1.000 m ²)	4.665	4.728	1,3%

¹ Bereinigt um Effekte des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs.

Die Überleitung vom Umsatz zum flächen- und währungsbereinigten Umsatz ist im Folgenden dargestellt:

Mio. €	Fortgeführte Aktivitäten		Abweichung
	2017/18	2018/19	
Umsatz gesamt in €	26.792	27.082	1,1%
Umsatz gesamt währungsbereinigt ¹	26.504	27.082	2,2%
Umsätze in Filialen, die 2018/19 nicht zum Like-for-Like-Panel gehörten ²	197	224	-
Umsatz flächen- und währungsbereinigt	26.307	26.858	2,1%

¹ Der währungsbereinigte Umsatz des Vorjahres ermittelt sich durch Umrechnung des im Vorjahr berichteten Umsatzes zum Durchschnittskurs des aktuellen Geschäftsjahres.

² Nicht zum Like-for-Like-Panel zählen u. a. Neueröffnungen, Anlauffilialen, Schließungen, Servicegesellschaften und wesentliche Umbauten.

Vergleich der Prognose mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung

Der Vergleich der tatsächlichen Geschäftsentwicklung mit der Prognose für das Geschäftsjahr 2018/19 bezieht sich auf die fortgeführten Aktivitäten von METRO einschließlich METRO China. Der Vertrag zur Veräußerung des Mehrheitsanteils an METRO China wurde am 11. Oktober 2019 unterzeichnet.

Die Prognose erfolgte unter der Annahme von stabilen Wechselkursen ohne Portfolioanpassungen. Zudem wurde von einer unverändert komplexen geopolitischen Lage ausgegangen.

Trotz des weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen Umfelds, insbesondere in Russland, erwartete METRO für das Geschäftsjahr 2018/19 ein Wachstum des Gesamtumsatzes von 1 % bis 3 %, zu dem insbesondere Osteuropa (ohne Russland) und Asien beitragen sollten. Mit einem Wachstum des Gesamtumsatzes von 2,5 % in lokaler Währung hat METRO dieses Ziel erreicht. Die für Russland erwartete spürbare Trendverbesserung trat wie prognostiziert ein.

Auch beim flächenbereinigten Umsatz erwartete METRO ein Wachstum von 1 % bis 3 % für das Geschäftsjahr 2018/19, das ebenfalls von Osteuropa (ohne Russland) und Asien getragen werden sollte. Mit einem Wachstum des flächenbereinigten Umsatzes von 2,4 % hat METRO dieses Ziel erreicht. Die für Russland erwartete spürbare Trendverbesserung trat wie prognostiziert ein. Für beide Umsatzgrößen wurde jeweils auch die Segmentprognose erreicht, ausgenommen die Umsatzentwicklung im Segment Deutschland, die leicht unter den Erwartungen geblieben ist.

Beim EBITDA (währungsbereinigt und ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen) erwartete der Vorstand der METRO AG einen Rückgang von etwa 2 % bis 6 % ggü. dem Geschäftsjahr 2017/18 (1.242 Mio. €). Hier wurde insbesondere ein Rückgang im 2-stelligen Prozentbereich im Segment Sonstige (2017/18: -129 Mio. €) sowie ein Rückgang im mittleren bis hohen 1-stelligen Prozentbereich im Segment Russland erwartet. Für alle anderen Segmente wurde ein EBITDA auf dem Niveau des Vorjahres erwartet. Diese Prognose für das Segment Russland wurde im 3. Quartal angepasst und es wurde ein Rückgang von ca. 15 % erwartet. Das leicht schwächere Ergebnis in Russland sollte dabei von leicht besseren Ergebnissen in Westeuropa (ohne Deutschland) und Asien positiv kompensiert werden.

Bereinigt um negative Wechselkurseffekte von 17 Mio. € lag das EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen von METRO um -52 Mio. € bzw. -4,2 % unter dem Vorjahreswert. Mit diesem Rückgang liegt METRO im erwarteten Bereich der Prognose von 2 % bis 6 %. Das gilt ebenfalls für die Prognose auf Segmentebene ausgenommen die EBITDA Entwicklung des Segments Osteuropa (ohne Russland), die leicht unter den Erwartungen geblieben ist. Das Segment Russland hat sich im Rahmen der angepassten Erwartungen entwickelt.

Somit hat METRO die für das Geschäftsjahr 2018/19 im Vorjahr prognostizierten Umsatz- und Ergebnisziele erreicht.

	2017/18	Prognose 2018/19	2018/19
Umsatzentwicklung flächenbereinigt	1,3 %	1 %-3 % Wachstum	2,4 %
METRO Deutschland	0,9 %		0,3 %
METRO Westeuropa (ohne Deutschland)	-0,4 %		1,3 %
METRO Russland	-7,0 %	Spürbare Trendverbesserung	-4,3 %
METRO Osteuropa (ohne Russland)	6,1 %	Besonderer Beitrag	6,3 %
METRO Asien	4,0 %	Besonderer Beitrag	5,1 %
Umsatzentwicklung lokale Währung	1,5 %	1 %-3 % Wachstum	2,5 %
METRO Deutschland	0,3 %		-0,6 %
METRO Westeuropa (ohne Deutschland)	1,7 %		1,3 %
METRO Russland	-8,0 %	Spürbare Trendverbesserung	-3,3 %
METRO Osteuropa (ohne Russland)	5,6 %	Besonderer Beitrag	6,4 %
METRO Asien	4,4 %	Besonderer Beitrag	6,3 %
EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen in Mio. € ¹	1.242	2 %-6 % Rückgang	-4,2 %
METRO Deutschland	91	Vorjahresniveau	4,1 %
METRO Westeuropa (ohne Deutschland)	491	Vorjahresniveau	1,6 %
METRO Russland	266	Rückgang im mittleren bis hohen 1-stelligen %-Bereich ²	-15,5 %
METRO Osteuropa (ohne Russland)	363	Vorjahresniveau	-3,0 %
METRO Asien	162	Vorjahresniveau	8,8 %
Sonstige	-129	Rückgang im 2-stelligen %-Bereich	-22,6 %

¹ Zu konstanten Wechselkursen, ohne weitere Portfolioanpassungen und exklusive Transformationskosten.

² Die Prognose für das Segment METRO Russland wurde im 3. Quartal angepasst und es wurde ein Rückgang von ca. 15 % erwartet. Das leicht schwächere Ergebnis in Russland sollte dabei von leicht besseren Ergebnissen in Westeuropa (ohne Deutschland) und Asien positiv kompensiert werden.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Segmente

Der flächenbereinigte **Umsatz** von METRO legte im Geschäftsjahr 2018/19 um 2,1 % zu. Hierzu trugen insbesondere Osteuropa (ohne Russland), Westeuropa (ohne Deutschland) und Asien bei. In lokaler Währung stieg der Umsatz um 2,2 %. Bedingt durch nachteilige Wechselkursentwicklungen in Osteuropa (ohne Russland), Russland und Asien erhöhte sich der berichtete Umsatz nur um 1,1 % auf 27,1 Mrd. €.

In **Deutschland** wuchs der flächenbereinigte Umsatz im Geschäftsjahr 2018/19 um 0,3 %, während der berichtete Umsatz, maßgeblich beeinflusst durch die erstmalige Anwendung von IFRS 15, um -0,5 % zurückging.

Der flächenbereinigte Umsatz in **Westeuropa (ohne Deutschland)** stieg im Geschäftsjahr 2018/19 um 1,3 % nach einer negativen Entwicklung im Vorjahr. Der berichtete Umsatz legte um 1,3 % auf 10,8 Mrd. € zu. Hierzu trugen insbesondere Frankreich, das Belieferungsunternehmen Pro à Pro, Spanien und Portugal bei.

In **Russland** konnte eine Trendverbesserung im Vergleich zum Vorjahr erreicht werden, dennoch bleibt das Marktumfeld herausfordernd. Der flächenbereinigte Umsatz im Geschäftsjahr 2018/19 entwickelte sich mit -4,3 % rückläufig. Der Umsatz in Landeswährung ging um -3,3 % zurück. Bedingt durch negative Wechselkurseffekte verringerte sich der berichtete Umsatz um -5,4 %.

In **Osteuropa (ohne Russland)** entwickelte sich der flächenbereinigte Umsatz im Geschäftsjahr 2018/19 mit einem Anstieg in Höhe von 6,3 % deutlich positiv. Hierzu trugen

vor allem die Türkei, Rumänien und die Ukraine bei. In Landeswährung stieg der Umsatz um 6,4 %. Bedingt durch negative Wechselkurseffekte, insbesondere in der Türkei, stieg der berichtete Umsatz um lediglich 3,4 %.

Der flächenbereinigte Umsatz in **Asien** stieg im Geschäftsjahr 2018/19 um 5,3 %. Hierzu trugen alle Länder dieses Segments (Indien, Japan, Pakistan) sowie Classic Fine Foods bei. In lokaler Währung stieg der Umsatz um 7,3 %. Bedingt durch negative Wechselkursentwicklungen stieg der berichtete Umsatz nur um 5,2 %.

Das **Belieferungsgeschäft** von METRO entwickelte sich sehr dynamisch. Der Umsatz wuchs im Geschäftsjahr 2018/19 um ca. 9,2 % auf rund 4,6 Mrd. € (2017/18: 4,2 Mrd. €). Damit beträgt der Umsatzanteil des Belieferungsgeschäfts nunmehr 17 % (2017/18: 16 %).

Zum 30. September 2019 umfasst das **Standortnetz** 678 Standorte (30.9.2018: 675 Standorte). Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden 3 Standorte eröffnet (jeweils 1 Standort in Kroatien, in Russland und in der Türkei). Darüber hinaus stärkte METRO ihre Reichweite durch einen weiteren Ausbau der Belieferungsinfrastruktur.

UMSATZKENNZAHLEN METRO 2018/19

im Vorjahresvergleich

	Umsatz (Mio. €)		Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %			
	2017/18	2018/19	in Konzernwährung (€)	Wechselkurseffekte in %-Punkten	in lokaler Währung	flächenbereinigt (lokale Währung)
METRO	26.792	27.082	1,1%	-1,1%	2,2%	2,1%
Deutschland	4.761	4.735	-0,5%	0,0%	-0,6%	0,3%
Westeuropa (ohne Deutschland)	10.609	10.752	1,3%	0,0%	1,3%	1,3%
Russland	2.815	2.662	-5,4%	-2,1%	-3,3%	-4,3%
Osteuropa (ohne Russland)	6.952	7.191	3,4%	-3,0%	6,4%	6,3%
Asien	1.612	1.696	5,2%	-2,1%	7,3%	5,3%
Sonstige	43	46	7,4%	0,0%	7,4%	-

Das **EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen** erreichte im Geschäftsjahr 2018/19 insgesamt 1.021 Mio. € (2017/18: 1.088 Mio. €). Die Wechselkursentwicklungen vor allem der türkischen und der russischen Währung wirkten sich negativ auf das Ergebnis aus. Währungsbereinigt entspricht der Rückgang einer Veränderung von -49 Mio. € ggü. dem Vorjahreszeitraum. Die fortlaufende Repositionierung des Russlandgeschäfts sowie gestiegene Kosten für Digitalisierung/IT belasteten das Ergebnis erwartungsgemäß. Kompensierend wirkten die positive Ergebnisentwicklung in den Segmenten Deutschland, Westeuropa (ohne Deutschland) und Asien.

Es wurden **Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen** von 338 Mio. € (2017/18: 128 Mio. €) erzielt. Der Anstieg von 210 Mio. € ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die Verschiebung einer Transaktion in Indien vom vorherigen in das abgelaufene Geschäftsjahr 2018/19 sowie die Vorziehung einer Transaktion in China in das Geschäftsjahr 2018/19. Die Immobilie in China gehört nicht zur Veräußerungsgruppe, so dass der Ertrag im fortgeführten Geschäft verbleibt. Insgesamt stieg das EBITDA auf 1.359 Mio. € (2017/18: 1.216 Mio. €).

In **Deutschland** erreichte das EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen im Geschäftsjahr 2018/19 95 Mio. € (2017/18: 91 Mio. €).

In **Westeuropa (ohne Deutschland)** stieg das EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen im Geschäftsjahr 2018/19 auf 499 Mio. € (2017/18: 491 Mio. €). Die Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen beliefen sich auf 29 Mio. € (2017/18: 39 Mio. €), vor allem aus einer Immobilientransaktion in Spanien.

Das EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen lag in **Russland** im Geschäftsjahr 2018/19 bei 220 Mio. € (2017/18: 266 Mio. €). Der Rückgang beläuft sich währungsbereinigt auf -40 Mio. € und ist im Wesentlichen umsatz- und spannenbedingt.

In **Osteuropa (ohne Russland)** erreichte das EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen im Geschäftsjahr 2018/19 344 Mio. € (2017/18: 363 Mio. €). Dieser Rückgang ist u. a. auf die negative Währungsentwicklung in der Türkei zurückzuführen. Bereinigt um Währungseffekte ging das EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen in Osteuropa (ohne Russland) um -11 Mio. € zurück, wobei Ergebnisrückgänge in Tschechien durch die gute Entwicklung in der Türkei, Polen und der Ukraine teilweise kompensiert werden konnten. Die Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen in Polen, Tschechien und Ungarn betragen 181 Mio. € (2017/18: 12 Mio. €).

Das EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen in **Asien** lag im Geschäftsjahr 2018/19 bei 11 Mio. € (2017/18: 9 Mio. €). Die Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen in China und Indien betragen 107 Mio. € (2017/18: 8 Mio. €).

Das EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen im Segment **Sonstige (inkl. Konsolidierung)** lag im Geschäftsjahr 2018/19 bei -148 Mio. € (2017/18: -132 Mio. €). Während die Kosten für Digitalisierung/IT erwartungsgemäß gestiegen sind, enthält dieses Ergebnis auch Erträge aus Schadensersatz im niedrigen 2-stelligen Millionenbereich, die im Wesentlichen im Segment Sonstige anfielen. Gegenläufig wirkten sich rund 20 Mio. € Beraterkosten im Rahmen des freiwilligen Übernahmeangebots durch EPGC aus. Die Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen betragen 21 Mio. € (2017/18: 69 Mio. €), im Wesentlichen aus dem Verkauf eines Fachmarktzentrums in Deutschland.

KENNZAHLEN METRO 2018/19

Mio. €	EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen		Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen		EBITDA		EBIT		Investitionen		
	2017/18	2018/ 19	Abweichung (€)	2017/18	2018/19	2017/ 18	2018/ 19	2017/ 18	2018/ 19	2017/ 18	2018/ 19
	METRO	1.088	1.021	-67	128	338	1.216	1.359	713	828	565
Deutschland	91	95	4	0	0	91	95	15	14	65	69
Westeuropa (ohne Deutschland)	491	499	8	39	29	530	529	388	390	127	128
Russland	266	220	-46	0	0	266	220	214	164	83	35
Osteuropa (ohne Russland)	363	344	-19	12	181	375	524	278	426	69	63
Asien	9	11	3	8	107	17	119	-5	94	28	26
Sonstige/ Konsolidierung	-132	-148	-16	69	21	-63	-127	-177	-260	193	178

Nicht fortgeführte Aktivitäten

Der flächenbereinigte **Umsatz** der nicht fortgeführten Aktivitäten legte im Geschäftsjahr 2018/19 um 1,0 % zu. Der flächenbereinigte Umsatz in China stieg um 5,0 %, während das SB-Warenhausgeschäft sich negativ entwickelte (-0,6 %). In lokaler Währung stieg der Gesamtumsatz des nicht fortgeführten Bereichs um 0,4 %. Der berichtete Umsatz stieg um 0,5 % auf 9,8 Mrd. €.

Das Onlinegeschäft über real.de entwickelte sich unverändert dynamisch. Der GMV (Gross Merchandise Value) wuchs im Geschäftsjahr 2018/19 um 51 % auf 579 Mio. € ggü. dem Geschäftsjahr 2017/18.

Im Geschäftsjahr 2018/19 erreichte das **EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen** der nicht fortgeführten Aktivitäten -2 Mio. € (2017/18: 308 Mio. €). Während METRO China ein Ergebnis auf Vorjahresniveau verzeichnete, entwickelte sich Real negativ. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Ergebnisbelastungen im Zusammenhang mit der Kündigung des Zukunftstarifvertrags, Aufwendungen für zukünftige Standortschließungen sowie standortbezogene Risiken und die Umsatz- und Spannenentwicklung zurückzuführen.

Die **Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen** beliefen sich auf 50 Mio. € (2017/18: 1 Mio. €) aus einer Immobilientransaktion in China.

Aufgrund des Ausweises nach IFRS 5 als nicht fortgeführte Aktivität wurden im Geschäftsjahr 2018/19 Abschreibungen für das SB-Warenhausgeschäft auf Anlagevermögen in Höhe von 180 Mio. € ausgesetzt. Im Geschäftsjahr 2018/19 wurde im Rahmen des fortgeschrittenen Verkaufsprozesses eine Wertminderung des SB-Warenhausgeschäfts in Höhe von 401 Mio. € erfolgswirksam erfasst.

Zum 30. September 2019 umfasst das Standortnetz in China 97 Standorte (2017/18: 94 Standorte) und bei Real 276 Standorte (2017/18: 279 Standorte).

UMSATZKENNZAHLEN METRO - NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN 2018/19

im Vorjahresvergleich

	Umsatz (Mio. €)		Veränderung zum Vorjahreszeitraum in %			
	2017/18	2018/19	in Konzernwährung (€)	Wechselkurseffekte in %-Punkten	in lokaler Währung	flächenbereinigt (lokale Währung)
METRO	9.742	9.788	0,5%	0,1%	0,4%	1,0%
davon METRO China	2.684	2.846	6,0%	0,3%	5,7%	5,0%
davon SB-Warenhausgeschäft	7.058	6.942	-1,6%	0,0%	-1,6%	-0,6%

KENNZAHLEN METRO - NICHT FORTGEFÜHRTE AKTIVITÄTEN 2018/19

Mio. €	EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen			Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen		EBITDA		EBIT		Investitionen	
	2017/18	2018/19	Abweichung (€)	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19
METRO	308	-2	-310	1	50	309	49	27	-398	246	215
davon METRO China	154	152	-2	0	50	154	202	110	157	35	26
davon SB-Warenhausgeschäft	154	-154	-308	1	0	155	-154	-83	-555	210	189

Finanzergebnis und Steuern

Mio. €	2017/18 ¹	2018/19
Betriebliches Ergebnis EBIT	713	828
Ergebnisanteil aus nicht operativen nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	0	0
Sonstiges Beteiligungsergebnis	0	-1
Zinsertrag/-aufwand (Zinsergebnis)	-136	-119
Übriges Finanzergebnis	-2	1
Finanzergebnis	-137	-119
Ergebnis vor Steuern EBT	576	709
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-216	-298
Periodenergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	359	411
Periodenergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	-22	-526
Periodenergebnis	337	-115

¹ Vorjahresanpassung siehe Erläuterung im Anhang.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis der fortgeführten Aktivitäten setzt sich im Wesentlichen aus dem Zinsergebnis in Höhe von –119 Mio. € (2017/18: –136 Mio. €) und dem übrigen Finanzergebnis in Höhe von 1 Mio. € (2017/18: –2 Mio. €) zusammen. Das Zinsergebnis verbesserte sich maßgeblich aufgrund einer günstigeren Refinanzierung.

- Weitere Angaben zum Finanzergebnis finden sich im Konzernanhang unter **Nr. 7 Ergebnisanteil aus operativen/nicht operativen nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen** ▶ Seite 202, **Nr. 8 Sonstiges Beteiligungsergebnis** ▶ Seite 203, **Nr. 9 Zinsertrag/Zinsaufwand** ▶ Seite 203 und **Nr. 10 Übriges Finanzergebnis** ▶ Seite 204.

Steuern

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand von 298 Mio. € (2017/18: 216 Mio. €) liegt um 81 Mio. € über dem Vorjahreswert.

Im Berichtszeitraum ergibt sich eine Konzernsteuerquote für den fortgeführten Bereich von 42,0 % (2017/18: 37,6 %). Die Konzernsteuerquote bildet das Verhältnis zwischen dem ausgewiesenen Ertragsteueraufwand und dem Vorsteuerergebnis ab. Die gestiegene Quote im laufenden Geschäftsjahr ist im Wesentlichen auf Wertberichtigungen aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge im Inland zurückzuführen. Die vergleichsweise niedrige Quote im Vorjahr enthält positive steuerliche Einmaleffekte wie z. B. Steuersatzänderungen im Ausland, sowie die Reduzierung für Risikovorsorgen.

- Weitere Angaben zu Steuern vom Einkommen und vom Ertrag finden sich im Konzernanhang – **Nr. 12 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** ▶ Seite 206.

Mio. €	2017/18 ¹	2018/19
Tatsächliche Steuern	173	215
davon Deutschland	(14)	(9)
davon international	(159)	(206)
davon Steueraufwand/-ertrag der laufenden Periode	(194)	(221)
davon Steueraufwand/-ertrag aus Vorperioden	(–21)	(–6)
Latente Steuern	43	83
davon Deutschland	(39)	(104)
davon international	(4)	(–21)
	216	298

¹ Vorjahresanpassung siehe Erläuterung im Anhang.

Periodenergebnis und Ergebnis je Aktie

Das Periodenergebnis der fortgeführten Aktivitäten erreichte im Geschäftsjahr 2018/19 411 Mio. € und lag damit 52 Mio. € über dem Periodenergebnis des Vorjahreszeitraums (2017/18: 359 Mio. €).

Das Periodenergebnis aus sowohl fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten von METRO AG lag im Geschäftsjahr 2018/19 bei –115 Mio. € und damit um –453 Mio. € unter dem Periodenergebnis des Vorjahreszeitraums (2017/18: 337 Mio. €). Dieser Rückgang war im Wesentlichen auf eine Wertminderung des SB-Warenhausgeschäfts in Höhe von 401 Mio. € zurückzuführen.

Nach Abzug der den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnenden Ergebnisanteile verbleibt ein auf die Aktionäre der METRO AG entfallendes Periodenergebnis der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten von –126 Mio. € (2017/18: 333 Mio. €). Dies entspricht einer Abnahme um 459 Mio. €, aus fortgeführten Aktivitäten wurde dabei eine Verbesserung um 49 Mio. € erzielt.

Auf dieser Grundlage erzielte METRO im Geschäftsjahr 2018/19 ein Ergebnis der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten von –0,35 € je Aktie (2017/18: 0,92 €), davon aus fortgeführten Aktivitäten 1,12 € (2017/18: 0,98 €). Der Berechnung war eine gewichtete Anzahl von 363.097.253 Aktien zugrunde zu legen. Auf diese Aktienanzahl wurde das den Anteilseignern der METRO AG zuzurechnende Periodenergebnis verteilt. Ein Verwässerungseffekt aus sog. potenziellen Aktien war weder im Geschäftsjahr 2018/19 noch im Vorjahr gegeben.

Das Periodenergebnis aus Prognosesicht (fortgeführte Aktivitäten inkl. METRO China) erreichte im Geschäftsjahr 2018/19 523 Mio. € und lag damit 80 Mio. € über dem Periodenergebnis des Vorjahreszeitraums (2017/18: 443 Mio. €). Bei einem Steueraufwand von 341 Mio. € entspricht dies einer Steuerquote von 39,0 %. Auf dieser Grundlage erzielte METRO im Geschäftsjahr 2018/19 ein Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten inkl. METRO China von 1,44 € (2017/18: 1,22 €).

Dieses Ergebnis bildet die Basis für den Dividendenvorschlag.

		2017/18	2018/19	Veränderung	
				absolut	%
Periodenergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	Mio. €	359	411	52	14,4
Periodenergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	Mio. €	–22	–526	–504	–
davon Wertminderung des SB-Warenhausgeschäfts	Mio. €	(0)	(–401)	(–401)	–
Periodenergebnis	Mio. €	337	–115	–453	–
Den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnendes Periodenergebnis	Mio. €	4	11	7	–
davon aus fortgeführten Aktivitäten	Mio. €	(3)	(6)	(3)	94,4
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	Mio. €	(1)	(5)	(4)	–
Den Anteilseignern der METRO AG zuzurechnendes Periodenergebnis	Mio. €	333	–126	–459	–
davon aus fortgeführten Aktivitäten	Mio. €	(357)	(405)	(49)	13,7
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	Mio. €	(–23)	(–532)	(–508)	–
Ergebnis je Aktie (unverwässert = verwässert)	€	0,92	–0,35	–1,27	–
davon aus fortgeführten Aktivitäten	€	(0,98)	(1,12)	(0,13)	13,7
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	€	(–0,06)	(–1,46)	(–1,40)	–

4 NACHTRAGS- UND PROGNOSEBERICHT

NACHTRAGSBERICHT

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

METRO AG veräußert Mehrheitsanteil an METRO China an Wumei Technology Group

Die METRO AG (METRO) hat am 11. Oktober 2019 eine Vereinbarung mit der Wumei Technology Group, Inc. (Wumei), einem führenden chinesischen Einzelhändler, über eine strategische Partnerschaft bezüglich des chinesischen Geschäftsbetriebs von METRO (METRO China) abgeschlossen. Diese Partnerschaft beinhaltet den Verkauf der gesamten indirekten Beteiligung von METRO an METRO China (mit Ausnahme einer Immobiliengesellschaft, die im September 2019 separat veräußert wurde) an eine Tochtergesellschaft von Wumei (Käufer) für einen Unternehmenswert (Enterprise Value, 100 %) von etwa 1,9 Mrd. €. Die Gegenleistung umfasst zum einen einen geschätzten Nettomittelzufluss von über 1,0 Mrd. € und zum anderen eine Beteiligung von METRO in Höhe von etwa 20 % an METRO China.

Der Vollzug dieser Transaktion steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Aufsichtsbehörden.

EP Global Commerce GmbH erhöht Stimmrechtsanteil an METRO AG

Die EP Global Commerce GmbH hat auf Basis der der Gesellschaft übermittelten Stimmrechtsmitteilungen zum 6. November 2019 ihre Stimmrechte an der METRO AG von 17,52 % auf 29,99 % erhöht. Sie und ggf. weitere ihr verbundene Unternehmen und nahestehende Personen werden daher ab diesem Zeitpunkt zu nahestehenden Unternehmen und Personen der METRO AG. Die Franz Haniel & Cie. GmbH einschließlich ihrer Tochterunternehmen scheidet angesichts der Reduzierung ihres Stimmrechtsbestands aus dem Kreis der nahestehenden Unternehmen aus.

PROGNOSEBERICHT

Der Prognosebericht von METRO berücksichtigt relevante Fakten und Ereignisse, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bekannt waren und die zukünftige Geschäftsentwicklung beeinflussen können. Der Prognosebericht zu den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen basiert auf der Auswertung von Primärdaten zur Früherkennung. Hauptquelle für die Prognosen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist Oxford Economics. Die im Folgenden getroffenen Aussagen spiegeln ein mittleres Erwartungsszenario wider.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Für das Geschäftsjahr 2019/20 erwarten wir, dass sich das globale Wirtschaftswachstum auf ähnlichem Niveau wie im Berichtsjahr 2018/19 entwickeln wird. Der Konsum bleibt weiterhin ein positiver Wachstumstreiber, während die Industrieproduktion in Europa auf ähnlichem Niveau wie im Geschäftsjahr 2018/19 bleibt. Potenziell großen Einfluss auf die Weltwirtschaft wird die Entwicklung der Handelskonflikte haben. Hierbei sind explizit der Handelsstreit der USA mit

China bzw. der EU sowie der Brexit zu nennen. Insgesamt prognostizieren wir für das Jahr 2020 ein preisbereinigtes Weltwirtschaftswachstum in Höhe von rund 3,1 %.

Deutschland

Die Prognose für die Entwicklung der deutschen Wirtschaft im Geschäftsjahr 2019/20 fällt mit einem realen Wirtschaftswachstum von +0,7 % ähnlich aus wie im Berichtsjahr. Für den Export und die Industrieproduktion wird nur ein leichtes Wachstum erwartet. Der Privatkonsum wächst gem. Prognose knapp oberhalb der weiterhin niedrigen Inflationsrate und bildet einen Wachstumstreiber. Die Lage am Arbeitsmarkt bleibt voraussichtlich positiv, trotz möglicher Kurzarbeitsmaßnahmen in einigen Industrieunternehmen. Die Entwicklung hängt jedoch vom Ausgang der Verhandlungen zum Austritt Großbritanniens aus der EU ab, der nach jetzigem Stand Anfang 2020 stattfinden soll.

Westeuropa

Für das Geschäftsjahr 2019/20 wird ein ähnliches Wachstum (1,2 %) wie im abgelaufenen Geschäftsjahr erwartet. Insgesamt wird eine nahezu unverändert niedrige Entwicklung prognostiziert. In Italien stagniert die Wirtschaft und auch unter der neuen Regierung wird eine Ausweitung des fiskalischen Defizits erwartet. In Frankreich und Spanien bleibt die wirtschaftliche Entwicklung auf einem niedrigen Niveau relativ stabil. Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) wird ähnlich wie im Vorjahr erwartet, d. h. nur sehr gering ansteigende oder sogar kurzfristig negative Zinsen. Unklar bleiben die Auswirkungen des Brexit auf die einzelnen Länder sowie ein eskalierender Handelskonflikt mit den USA. Beide Entwicklungen stellen besondere Risiken für den Export dar, der ein Wachstumstreiber Europas ist.

Russland

Für Russland wird ein leicht verbessertes, aber insgesamt noch niedriges Wirtschaftswachstum in Höhe von rund 1,49 % ggü. dem Geschäftsjahr 2018/19 erwartet. Damit einher geht ein leichter Rückgang im privaten Konsum, auf den sich auch eine Mehrwertsteuererhöhung und Rentenreformen auswirken. Dagegen wird ein Anstieg der Inflation unterhalb des Vorjahres auf insgesamt 3,3 % erwartet. Für die Währung wird ein stabilisiertes Niveau prognostiziert. Dennoch tragen Sanktionen weiterhin zur Belastung der Wirtschaft bei.

Osteuropa

Für die Wirtschaft in Osteuropa erwarten wir ggü. dem Vorjahr erneut ein leicht niedrigeres, aber immer noch deutlich positives Wachstum. Diese Entwicklung kann für nahezu alle Länder dieser Region verzeichnet werden, wobei sich die wirtschaftliche Situation in der Türkei langsam erholt und deshalb ein stärkeres Wachstum als im Vorjahr erwartet wird. Der private Konsum steigt in vielen Ländern weniger stark im Vergleich zum Vorjahr, ist aber insgesamt auf einem positiven Niveau und treibt das Wirtschaftswachstum weiter an. Die Prognosen zur Entwicklung der Inflation unterscheiden sich von Land zu Land. In Polen steigt die Rate stärker als im Vorjahr, in der Türkei und der Ukraine sinken die Raten zwar, bleiben jedoch insgesamt auf einem hohen Niveau. In den osteuropäischen Ländern bleibt die Lage am Arbeitsmarkt weiterhin sehr gut oder entwickelt sich positiv, wie in Serbien und der Türkei. Die Währungen bleiben ggü. dem Euro relativ stabil.

Asien

Die asiatische Wirtschaft wächst weiterhin solide auf ähnlichem Niveau wie im Geschäftsjahr 2018/19. Der Arbeitsmarkt sowie der private Konsum entwickeln sich weiterhin sehr positiv, auch wenn die Inflationsrate leicht ansteigt. Für China wird ein Wirtschaftswachstum unterhalb des Vorjahresniveaus prognostiziert mit dem Risiko, dass sich der Handelskonflikt mit den USA wieder verschärft. Die indische Wirtschaft wächst gem. Prognose weiterhin stark, getrieben vom privaten Konsum, steigenden Exporten und niedriger Arbeitslosigkeit.

METRO Wholesale: Branchenentwicklung im Selbstbedienungsgroßhandel

Die weltweite Entwicklung im Selbstbedienungsgroßhandel im Geschäftsjahr 2019/20 wird entgegen dem generellen Wirtschaftstrend positiv bleiben. Der Beitrag der einzelnen Regionen wird dabei erneut unterschiedlich ausfallen. Das gilt auch für die Regionen, in denen METRO tätig ist. Das Wachstum wird in Europa stärker ausfallen als in Asien.

Im Geschäftsjahr 2019/20 rechnen wir im Vergleich zum Berichtszeitraum für die in Deutschland tätigen Cash-and-Carry-Unternehmen mit einem stärker wachsenden Branchenumsatz. Für die Gastronomiebranche, die eine bedeutende Kundengruppe für METRO darstellt, wird zudem ein weiteres Umsatzwachstum prognostiziert.

Der Selbstbedienungsgroßhandel in Westeuropa wird nach leichtem Wachstum im Geschäftsjahr 2018/19 im Prognosejahr nominal deutlicher zulegen, vor allem in den METRO Ländern Frankreich, Österreich und Portugal. Positiv entwickeln wird sich voraussichtlich auch die Gastronomiebranche, insbesondere in Portugal und Spanien.

In Russland rechnen wir im Selbstbedienungsgroßhandel mit einem starken Rückgang. Für unsere Kernkundengruppen HoReCa und Trader erwarten wir jedoch ein Umsatzwachstum.

In den zentral- und osteuropäischen Ländern wird der Selbstbedienungsgroßhandel im Geschäftsjahr 2019/20 vermutlich wieder wachsen, insbesondere in Ländern wie der Türkei und Ungarn. Trotz des wirtschaftlich schwierigen Umfelds gehen wir für die Türkei davon aus, dass die HoReCa-Branche, unterstützt durch den wieder zunehmenden Tourismus, wachsen wird. Insbesondere in Rumänien und Polen gehen wir für die Branchen HoReCa und Trader von einer unverändert guten Wachstumsdynamik aus.

Die asiatischen Märkte des Selbstbedienungsgroßhandels weisen voraussichtlich auch im Geschäftsjahr 2019/20 ein stabiles Wachstum auf, insbesondere in Japan und Indien.

Erwartete Ertragslage: Ausblick für METRO

METRO setzt die langfristige Strategie der Fokussierung auf das Großhandelsgeschäft und insbesondere die HoReCa- und Trader-Kunden fort. Vor diesem Hintergrund wird auch im kommenden Jahr ein Schwerpunkt auf der Portfoliovereinfachung und -fokussierung liegen. Hierzu gehören insbesondere der Abschluss des Verkaufs des Mehrheitsanteils an METRO China und der Verkauf des SB-Warenhausgeschäfts Real. METRO erwartet einen Nettomittelzufluss von mehr als 1 Mrd. € bei Vollzug des Verkaufs von METRO China (voraussichtlich in der 1. Hälfte des Kalenderjahres 2020, vorbehaltlich der behördlichen Genehmigungen). Der verbleibende Minderheitsanteil von METRO China wird als „at Equity“-Beteiligung im Segment Asien berichtet. Den erfolgreichen Abschluss der Transaktion des SB-Warenhausgeschäfts erwartet METRO zeitnah. Weder METRO China noch das SB-Warenhausgeschäft sind weder vor noch nach Vollzug der Transaktionen Bestandteil der Prognose.

Wie im November 2019 angekündigt, planen wir für das Geschäftsjahr 2019/20 ebenfalls die Umsetzung einiger Effizienzmaßnahmen. Diese Maßnahmen betreffen insbesondere die

Vereinfachung administrativer Strukturen, Prozesse und Geschäftsaktivitäten. Die Maßnahmen werden mit geschätzten Kosten von 60–80 Mio. € in 2019/20 sowie geschätzten nachhaltigen Einsparungen in einem mittleren 2-stelligen Millionenbetrag durch eine Steigerung der operativen Leistungsfähigkeit verbunden sein. Die Kosten aus Effizienzmaßnahmen werden wir als Transformationskosten berichten. Die Prognose erfolgt vor Transformationskosten. Die für das Geschäftsjahr 2019/20 anteilig erwarteten Einsparungen im niedrigen 2-stelligen Millionenbereich sind in der Prognose reflektiert.

Die Strategie von METRO basiert außerdem auf der Stärkung und dem Ausbau des Kerngeschäfts, des Großhandels, zu einem 360-Grad-Anbieter – dem Wholesale-360-Ansatz. Hierzu gehören die weitere Lokalisierung des Geschäfts, der Ausbau unseres Belieferungsgeschäfts, das Erschließen neuer Kanäle und Kunden (z. B. über den Online-Marktplatz METRO MARKETS) wie auch die Erhöhung der Kundenbindung und die damit verbundene bessere Ausschöpfung des Kundenpotenzials, etwa durch digitale Lösungen. Darüber hinaus planen wir, die Geschäftsaktivitäten durch Akquisitionen gezielt auszubauen. Der Schwerpunkt der M&A-Aktivitäten soll auf Unternehmen liegen, die unsere Präsenz in einem Markt erhöhen und so zur Marktkonsolidierung beitragen. Die Prognose erfolgt vor solchen M&A-Transaktionen.

Wir arbeiten zudem weiterhin an der Umsetzung unserer im Einklang mit den UN Sustainable Development Goals definierten Nachhaltigkeitszielen. Schwerpunkte sind dabei die Reduktion von Lebensmittelverschwendung, eine nachhaltigere Gestaltung unseres Produkt- und Serviceangebots sowie die Förderung eines bewussteren Konsums.

Dem Ausblick legen wir die geltende Segmentstruktur zugrunde. In dieser wird METRO China seit dem 30. September 2019, anders als im Geschäftsjahr 2017/18, als nicht fortgeführter Bereich berichtet, so dass sich die Zusammensetzung des Segments Asien diesbezüglich verändert hat. Zudem werden sich aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 ergebende Kennzahlenveränderungen (vgl. hierzu im Konzernanhang in den [Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses](#) ▶ Seite 170) bei der Prognose zunächst nicht berücksichtigt. METRO wird planmäßig im Verlauf des 1. Quartals 2019/20 die retrospektive Anpassung der Kennzahlen des Geschäftsjahres 2018/19 finalisieren und basierend darauf im Vorfeld zur Veröffentlichung der nächsten Quartalsmitteilung eine Gegenüberstellung der relevanten Kennzahlen auf Basis des alten und des neuen Standards veröffentlichen und die Prognose entsprechend überführen.

Prognose von METRO

Die Prognose erfolgt unter der Annahme von stabilen Wechselkursen ohne weitere Portfolioanpassungen und umfasst lediglich den fortgeführten Bereich von METRO. Die wesentlichen Chancen und Risiken, die unsere Prognose beeinflussen können, sind im Chancen- und Risikobericht erläutert. Das Erreichen unserer Umsatz- und Ergebnisprognose setzt insbesondere voraus, dass die für das Geschäftsjahr 2019/20 getroffenen Annahmen bezüglich der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zutreffend sind.

Umsatz

Dank der voranschreitenden und erfolgreichen Fokussierung auf die HoReCa- und Trader-Kunden erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2019/20 ein Wachstum des Gesamtumsatzes und des flächenbereinigten Umsatzes von 1,5 bis 3 % (2018/19: 2,2 % Gesamtumsatz und 2,1 % flächenbereinigter Umsatz). Hierbei wird, als Konsequenz der Fokussierung, eine Trendverbesserung in Russland erwartet. Für Deutschland wird eine stabile Umsatzentwicklung erwartet, während für Westeuropa (ohne Deutschland), Osteuropa (ohne Russland) und Asien ein Wachstum auf Vorjahresniveau prognostiziert

wird. Über alle Segmente hinweg sieht der Vorstand insbesondere das Belieferungsgeschäft sowie das synergetische Zusammenspiel der verschiedenen Kanäle als Wachstumstreiber.

Ergebnis

Ein wichtiger Fokus von METRO liegt auf der Steigerung der operativen Leistungsfähigkeit und der Portfoliovereinfachung. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand am 19. November 2019 Effizienzmaßnahmen angekündigt. Im Geschäftsjahr 2019/20 erwartet der Vorstand hieraus eine einmalige Belastung in Höhe von 60–80 Mio. €. Vor den Transformationskosten für diese Effizienzmaßnahmen erwartet der Vorstand ein EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen in etwa auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres 2018/19 (1.021 Mio. €). Für Russland wird im Zuge der weitergeführten Repositionierung ein Ergebnissrückgang zwischen 20 Mio. € und 30 Mio. € erwartet. Ergebniswachstum in Deutschland und Westeuropa (ohne Deutschland) soll dies kompensieren. Für die übrigen Segmente wird ein EBITDA auf dem Niveau des Vorjahres erwartet.

	2018/19	Prognose 2019/20 ¹
Umsatzentwicklung flächenbereinigt	2,1 %	1,5 %-3 % Wachstum
METRO Deutschland	0,3 %	Stabile Umsatzentwicklung
METRO Westeuropa (ohne Deutschland)	1,3 %	Wachstum auf Vorjahresniveau
METRO Russland	-4,3 %	Trendverbesserung
METRO Osteuropa (ohne Russland)	6,3 %	Wachstum auf Vorjahresniveau
METRO Asien	5,3 %	Wachstum auf Vorjahresniveau
Umsatzentwicklung lokale Währung	2,2 %	1,5 %-3 % Wachstum
METRO Deutschland	-0,6 %	Stabile Umsatzentwicklung
METRO Westeuropa (ohne Deutschland)	1,3 %	Wachstum auf Vorjahresniveau
METRO Russland	-3,3 %	Trendverbesserung
METRO Osteuropa (ohne Russland)	6,4 %	Wachstum auf Vorjahresniveau
METRO Asien	7,3 %	Wachstum auf Vorjahresniveau
EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen in Mio. €	1.021	Auf Vorjahresniveau
METRO Deutschland	95	Ergebniswachstum
METRO Westeuropa (ohne Deutschland)	499	Ergebniswachstum
METRO Russland	220	Rückgang zwischen 20 Mio. € und 30 Mio. €
METRO Osteuropa (ohne Russland)	344	Auf Vorjahresniveau
METRO Asien	11	Auf Vorjahresniveau
Sonstige	-148	Auf Vorjahresniveau

¹ Zu konstanten Wechselkursen, ohne weitere Portfolioanpassungen und exklusive Transformationskosten.

5 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancen- und Risikomanagementsystem

In einem dynamischen Marktumfeld ist es unsere unternehmerische Aufgabe, Chancen frühzeitig zu erkennen und konsequent zu nutzen. Dies ist die Voraussetzung für den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens. Chancen definieren wir als mögliche Erfolge, die über die festgelegten Ziele hinausgehen und so unsere Geschäftsentwicklung begünstigen können. Unser Unternehmen ist jedoch auch Risiken ausgesetzt, die es uns erschweren können, unsere kurz- und mittelfristigen Ziele zu erreichen oder langfristige Strategien umzusetzen. Als Risiken verstehen wir mögliche zukünftige negative Abweichungen von den Unternehmenszielen, die aus internen oder externen Ereignissen resultieren können. Chancen und Risiken sind für uns untrennbar miteinander verbunden. So können Risiken aus verpassten oder nicht voll ausgeschöpften Chancen entstehen. Zum Teil müssen wir beherrschbare Risiken auch bewusst eingehen, um Chancen gezielt zu nutzen. Umgekehrt ist etwa die Wahrnehmung von Chancen in dynamischen Wachstumsmärkten oder neuen Geschäftsfeldern stets mit Risiken verbunden.

In diesem Sinne verstehen wir unser Chancen- und Risikomanagement als ein Instrument zur Erreichung der Unternehmensziele. Ein systematischer Prozess, der den ganzen Konzern umfasst, unterstützt das Management dabei, Chancen und Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu klassifizieren und zu steuern. Chancen- und Risikomanagement bilden somit eine Einheit. Das Risikomanagement macht Entwicklungen und Ereignisse, die sich negativ auf die Erreichung unserer Geschäftsziele auswirken können, frühzeitig sichtbar und erlaubt, ihre möglichen Auswirkungen zu analysieren. So können wir gezielt und zeitnah geeignete Maßnahmen zur Bewältigung einleiten. Gleichzeitig ermöglicht uns dieser Prognoseprozess, Chancen einschätzen und ergreifen zu können.

Zentrale Steuerung und effiziente Organisation

Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten für das Chancen- und Risikomanagement sind im Konzern eindeutig geregelt und spiegeln unsere Unternehmensstruktur wider. Wir verbinden die zentrale Konzernsteuerung durch die Managementholding METRO AG mit der dezentralen Verantwortung der Vertriebsgesellschaften für das operative Geschäft und den Servicegesellschaften, die das operative Geschäft unterstützen.

Der Vorstand der METRO AG ist dafür verantwortlich und rechtlich dazu verpflichtet, ein Governance-Managementsystem für METRO zu organisieren. Das Risikomanagement-, das interne Kontroll- und das Compliance-Managementsystem sowie die interne Revision verstehen wir als Teile des Governance-, Risiko- und Compliance-Systems (GRC-System). Diese Organisation orientiert sich an den in § 107 Abs. 3 AktG sowie im Deutschen Corporate Governance Kodex benannten Governance-Elementen. Die Grundprinzipien des GRC-Systems sind in der Richtlinie für Governance, Risiko und Compliance geregelt und dokumentiert. So werden Strukturen und Prozesse transparent gemacht und die Teilsysteme ablauforganisatorisch harmonisiert. Auf dieser Basis arbeiten wir kontinuierlich an der Effizienzsteigerung und der Wirksamkeit des GRC-Systems.

Im Konzernkomitee für Governance, Risiken und Compliance (GRC-Komitee) unter Leitung des Finanzvorstands der METRO AG erfolgt regelmäßig ein Austausch über die Methoden und die Weiterentwicklung der GRC-Teilsysteme. Das Gremium bespricht zudem regelmäßig die aktuelle Chancen- und Risikosituation. Ständige Mitglieder sind Vertreter der Konzernbereiche Corporate Accounting (einschließlich Risk Management, Internal Control Finance und Internal Control Operations), Corporate Controlling & Finance, Corporate Treasury, Corporate Legal Affairs & Compliance, Corporate Public Policy, Group Strategy, METRO Insurance Broker sowie Group Internal Audit. Ergänzend nehmen Vertreter der Konzernbereiche Investor Relations sowie Corporate Communications an ausgewählten Sitzungen teil. Bei Bedarf werden weitere Experten hinzugezogen.

Chancenmanagement

Chancen systematisch zu identifizieren und zu kommunizieren, ist integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung von METRO.

Wir führen makroökonomische Untersuchungen durch, analysieren die relevante Trendlandschaft und werten Markt-, Wettbewerbs- sowie Standortanalysen aus. Zudem befassen wir uns mit den kritischen Erfolgsfaktoren unserer Geschäftsmodelle und mit relevanten Kostentreibern unseres Unternehmens. Die daraus abgeleiteten Markt- und Geschäftschancen sowie Potenziale zur Effizienzsteigerung konkretisiert der Vorstand der METRO AG im Rahmen der strategischen sowie der kurz- und mittelfristigen Planung. Dazu steht er im engen Austausch mit dem Management der Konzerngesellschaften und zentralen Holdingeinheiten. Als Unternehmen verfolgen wir bei diesem Prozess insbesondere markt- und kundengetriebene Geschäftsansätze und überprüfen fortlaufend unsere Strategie, um ein langfristig nachhaltiges Wachstum sicherzustellen.

Risikomanagement

Der Vorstand der METRO AG sorgt für die Effektivität des Risikomanagementsystems als Teil des GRC-Systems. Die Konzerngesellschaften sind verantwortlich für die Identifikation, die Bewertung und das Management der Risiken. Das Mandat für die Steuerung und Entwicklung unseres Risikomanagementsystems obliegt dem Corporate Risk Management. Dieses gehört zur Abteilung Group Governance des Bereichs Corporate Accounting der METRO AG. Ansatz, Methoden und Standards des Risikomanagements werden in Abstimmung mit dem GRC-Komitee festgelegt. Das Corporate Risk Management koordiniert den zugrunde liegenden Prozess, stellt den Informationsaustausch innerhalb unseres Unternehmens sicher und unterstützt die Weiterentwicklung des Risikomanagements in sämtlichen Konzerngesellschaften und Zentralbereichen. In diesem Zusammenhang informiert das GRC-Komitee den Vorstand der METRO AG zeitnah und kontinuierlich über wesentliche Entwicklungen im Risikomanagement.

Das Risikomanagementsystem ist als Regelkreislauf organisiert. Damit stellen wir die Wirksamkeit des Designs im Hinblick auf die definierten Regeln zum Risikomanagement sicher. Außerdem können wir auf diese Weise eine effektive Umsetzung sowie die kontinuierliche Verbesserung des Systems auf Basis der Ergebnisse und Erfahrungen gewährleisten. Das interne Kontrollsystem unterstützt die Konzerngesellschaften dabei, ihrer Verantwortung zur Steuerung von Prozessrisiken gerecht zu werden.

- Weitere Informationen finden sich im Kapitel 2 Grundlagen des Konzerns – 2.6 Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie erläuternder Bericht des Vorstands ► Seite 80.

Zentrale Elemente der internen Überwachung sind die Prüfung der Effektivität durch die interne Revision sowie die Selbsteinschätzung der Wirksamkeit durch die Geschäftsführungen.

Der Aufsichtsrat der METRO AG überwacht ebenfalls die Effektivität des Risikomanagements. Gemäß den Vorschriften des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) unterzieht der Abschlussprüfer das Risikofrüherkennungssystem als Teil des Risikomanagementsystems einer periodischen Beurteilung. Das Ergebnis dieser Prüfung legt er dem Vorstand und dem Aufsichtsrat vor.

Berichtswesen

Ziel der Chancen- und Risikokommunikation ist die strukturierte und kontinuierliche Auseinandersetzung mit Chancen und Risiken gem. den gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen.

Einmal im Jahr führen wir eine IT-gestützte Risikoinventur durch. Wir erfassen und beschreiben unternehmensweit systematisch alle wesentlichen Risiken und bewerten diese anhand quantitativer und qualitativer Indikatoren in den Dimensionen Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit nach einheitlichen Maßstäben. Die Ergebnisse der Risikoinventur sowie das daraus abgeleitete Risikoportfolio aktualisieren wir regelmäßig.

Im Geschäftsjahr 2018/19 wurde die Risikoinventur anhand eines einheitlichen Risikokatalogs durchgeführt. Dadurch konnte die Vergleichbarkeit und somit die Validierung der Risiken deutlich verbessert werden.

Die in fachlicher Hinsicht verantwortlichen Risikokoordinatoren, etwa für Einkauf, Supply Chain Management, Qualitätssicherung oder administrative Funktionen, validieren die von den Konzerngesellschaften und Zentralbereichen gemeldeten Ergebnisse auf Konzernebene und fassen sie in einem funktionalen Risikoprofil zusammen. Dabei wird die Bottom-up-Sicht der Gesellschaften um die Top-down-Sicht der Fachbereiche ergänzt. So fließen Informationen wie Mittelfristplanungen des Fachbereichs Corporate Controlling oder Analysen der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken des Fachbereichs Global Strategy ein. Wesentliche Themen werden anschließend durch das GRC-Komitee validiert und konkrete Handlungsmaßnahmen werden abgeleitet.

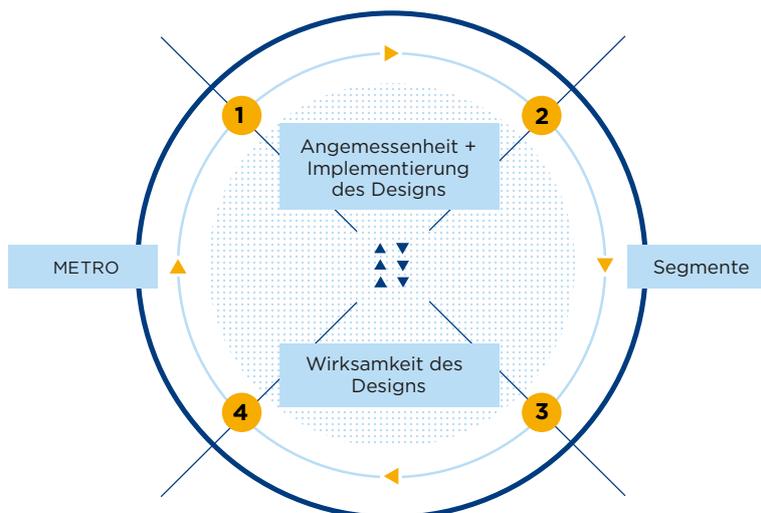
Außerdem berücksichtigen wir Ergebnisse aus dem internen Kontrollsystem, dem Compliance-Managementsystem, der internen Revision sowie dem Issues-Managementsystem. Das Issues-Managementsystem des Bereichs Corporate Public Policy beobachtet und identifiziert kontinuierlich unternehmensrelevante Themen im interessenspolitischen Raum und in den Medien. So können wir bei öffentlichen Diskussionen schnell, klar und einheitlich Stellung beziehen. Das Issues-Managementsystem und das Risikomanagementsystem sind eng miteinander verknüpft.

Das schließlich aus allen Erkenntnissen abgeleitete Chancen- und Risikoportfolio für METRO ermöglicht uns eine Gesamtbetrachtung der Chancen- und Risikosituation unseres Unternehmens. Der GRC-Bericht umfasst dann

- die Einschätzung des Managements der METRO AG zur Effektivität der Governance-Management-Teilsysteme,
- das Chancen- und Risikoprofil von METRO und
- Empfehlungen zu Risikosteuerungsmaßnahmen und zur Optimierung des Governance-Ansatzes.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss fortlaufend zum Chancen- und Risikomanagement. Halbjährlich erhält der Aufsichtsrat einen schriftlichen

RISIKOMANAGEMENT ALS REGELKREISLAUF



1 Regeln definieren

- Definition Prinzipien und Strategie
- Ableitung Risikofelder aus Ziel- und Steuerungssystem
- Definition Prozesse und Organisation
- Bereitstellung Trainingsmaterialien
- Konzernberichtswesen

2 Einführung und Umsetzung

- Einführung Risikomanagementsystem
- Umsetzung Prozesse
- Erstellung Risikoberichte durch Einheiten und Funktionen
- Organisation Trainings und Wissenstransfer

3 Überwachung/ Kontrolle (dezentral)

- Selbsteinschätzung Wirksamkeit des Risikomanagements
- Interne Kontrollen Risikomanagement
- Bestätigung durch Management

4 Überwachung/ Kontrolle (zentral)

- Validierung Risikoinventar
- Prüfung Effektivität durch interne Revision
- Interne Kontrollen Risikomanagementsystem

Bericht über die Organisation und Ausrichtung des Chancen- und Risikomanagements sowie die aktuelle Chancen- und Risikosituation.

Bei plötzlich auftretenden gravierenden Risiken für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nutzen wir ein Eilmeldesystem. In diesem Fall erhält der Vorstand der METRO AG direkt und unverzüglich alle notwendigen Informationen.

Strikte Grundsätze für den Umgang mit Risiken

Unternehmerische Risiken gehen wir nur dann ein, wenn sie als beherrschbar eingeschätzt werden und aus den verbundenen Chancen eine angemessene Wertsteigerung des Unternehmens zu erwarten ist.

Risiken, die mit den Kernprozessen des Groß- und Einzelhandels einhergehen, tragen wir selbst. Zu den Kernprozessen gehören: die Entwicklung und Umsetzung von Geschäftsmodellen, Standortentscheidungen sowie der Ein- und Verkauf von Waren und Dienstleistungen. Risiken aus unterstützenden Prozessen werden im Konzern gemindert oder, soweit sinnvoll, auf Dritte übertragen. Risiken, die sich weder auf Kernprozesse noch auf unterstützende Prozesse beziehen, gehen wir grundsätzlich nicht ein. Sofern es wahrscheinlich ist, dass Risiken eintreten, haben wir sie in unsere Geschäftspläne aufgenommen.

Details des Risikomanagements klar definiert

Der koordinierte Einsatz von Maßnahmen innerhalb des Risikomanagements ist dadurch gewährleistet, dass alle relevanten Vorgaben zur Aufbau- und Ablauforganisation in Regelwerken zusammengestellt sind. Dazu zählen Satzungen und Geschäftsordnungen der Konzerngesellschaften, konzerninterne Richtlinien sowie unsere konzernweit gültige Risikomanagementrichtlinie. Sie umfasst Definitionen

- zum Rahmenwerk (Begriffe, Grundstruktur, Strategie, Prinzipien),
- zur Aufbauorganisation (Rollen und Verantwortlichkeiten, Risikoeinheiten),
- zu Prozessen (Risikoidentifikation, -bewertung und -steuerung),
- zur Risikoberichterstattung sowie
- zur Überwachung und Kontrolle der Wirksamkeit des Risikomanagements.

Das Rahmenwerk adressiert auf Basis des international anerkannten Standards COSO II die 3 Ebenen des Risikomanagements: Unternehmensziele, Prozesse und Aufbauorganisation. Das 2018 veröffentlichte Update zum Standard COSO II wird dabei berücksichtigt.

Die 1. Ebene des Risikomanagements bezieht sich auf die Bündelung (Cluster) der Unternehmensziele. METRO hat hierfür folgende Gruppierungen definiert:

- Strategische Ziele mit Bezug auf die Sicherung der wirtschaftlichen Grundlagen für die Zukunft (Cluster Strategy)
- Operative Ziele mit Bezug auf die Erreichung festgelegter operativer Kennzahlen (Cluster Operations)
- Ziele für die Unternehmensführung mit Bezug auf die Einhaltung von Gesetzen, Normen, internen Richtlinien und Verfahrensbeschreibungen (Cluster Governance)
- Ziele mit Bezug auf eine adäquate Vorbereitung zur Bewältigung von Ereignisrisiken wie Störfällen, Betriebsunterbrechungen und sonstigen krisenhaften Ereignissen (Cluster Events)

Auf der 2. Ebene des Risikomanagements, der Prozessebene, nutzen wir einen Katalog mit Standardrisiken, die von den Risikoeinheiten verbindlich zu bewerten sind. Dadurch stellen wir sicher, dass alle für unseren Geschäftsbetrieb typischen Risiken validiert werden. Darüber hinaus ergänzen Gesellschaften ihre unternehmensspezifischen Risiken.

Auf der 3. Ebene erfolgt entsprechend der Aufbauorganisation des Konzerns eine Zuordnung zu funktionalen Kategorien wie bspw. Einkauf, Vertrieb, Personal oder Immobilien sowie eine Zuordnung zu Konzerngesellschaften.

Risikoklassifizierung

Sämtliche identifizierten Risiken klassifizieren wir nach einheitlichen Maßstäben anhand quantitativer und qualitativer Indikatoren in den Dimensionen potenzielles Schadensausmaß (negative Auswirkungen, bezogen auf unsere Unternehmensziele, wesentliche Kennziffer ist das EBIT) und Eintrittswahrscheinlichkeit. Dabei unterscheiden wir jeweils folgende 4 Klassen:

Potenzielles Schadensausmaß	
Wesentlich	> 300 Mio. €
Bedeutend	> 100–300 Mio. €
Moderat	> 50–100 Mio. €
Geringfügig	≤ 50 Mio. €
Eintrittswahrscheinlichkeit	
Wahrscheinlich	> 50 %
Möglich	> 25–50 %
Gering	≥ 10–25 %
Unwahrscheinlich	< 10 %

Alle Risiken werden mit ihrer möglichen Auswirkung zum Zeitpunkt der Risikoanalyse und vor eventuellen risikomindernden Maßnahmen bewertet (Darstellung der Brutto Risiken). Grundsätzlich betrachten wir Risiken vorausschauend für einen Zeitraum von 1 Jahr, strategische Risiken decken mindestens den Zeithorizont der Mittelfristplanung von 3 Jahren ab. Längerfristige Risiken und Chancen, bspw. durch den Klimawandel oder politische Risiken, betrachten und bewerten wir in unserem Issues-Managementsystem.

Risikoeinheiten

Auf der Organisationsebene bestimmen wir die Unternehmenseinheiten, die in einem klar abgegrenzten Bereich dafür verantwortlich sind, die Ziele festzulegen und die Risiken zu identifizieren, zu klassifizieren und zu steuern. Das Risikomanagement von METRO grenzt diese Bereiche kongruent zur Unternehmensorganisation über eigenständige Risikoeinheiten – in der Regel Gesellschaften – sowie funktional über Kategorien ab, die jeweils für eine bestimmte operative Funktion oder Verwaltungsaufgabe zuständig sind. Mit den Risikoeinheiten decken wir alle wesentlichen Gesellschaften des Konsolidierungskreises des Konzernabschlusses ab.

Darstellung der Chancen- und Risikosituation

Für METRO bestehen vielfältige Chancen auf eine nachhaltig positive Geschäftsentwicklung. Dem ggü. stehen Risiken, die uns bei der Erreichung unserer Ziele beeinflussen könnten. Das Chancen- und Risikoportfolio von METRO haben wir Themengruppen zugeordnet. Für den Berichtszeitraum hat der Vorstand der METRO AG folgende Risiken identifiziert und bewertet, die für METRO als besonders relevant eingeschätzt werden. Sie sind in folgender Übersicht dargestellt:

Themengruppe	Nr.	Besonders relevante Risiken 2018/19	Potenzielles Schadensausmaß	Eintrittswahrscheinlichkeit	
Umfeldbezogene Risiken	#1	Makroökonomische und politische Risiken	Moderat	Möglich	
	#2	Unterbrechung der Geschäftstätigkeit	Bedeutend	Gering	
Umweltbezogene Risiken	#3	Nachhaltigkeitsrisiken (Neu)	Geringfügig	Wahrscheinlich	
	#4	Risiken aus dem Handelsgeschäft Herausforderungen des Geschäftsmodells	Wesentlich	Möglich	
Branchenbezogene Risiken	Immobilienrisiken	#5	Immobilienrisiken (Umbenannt, Vorjahr: Unzureichende Bauprozesse)	Moderat	Möglich
Leistungswirtschaftliche Risiken	Lieferanten- und Produktrisiken	#6	Qualitätsrisiken	Bedeutend	Gering
Finanzwirtschaftliche Risiken	#7	Zuverlässigkeit der Planung	Bedeutend	Möglich	
	#8	Risiken aus abgeschlossenen Transaktionen (Umbenannt, Vorjahr: Risiken im Zusammenhang mit der Unternehmensaufteilung)	Bedeutend	Unwahrscheinlich	
	Transaktionsrisiken	#9	Risiken in Zusammenhang mit der Veräußerung von Real (Neu)	Wesentlich	Wahrscheinlich
		#10	Handelsregulierungen	Moderat	Wahrscheinlich
	#11	Verschärfung von Regulierungen zu nachträglichen Vergütungen	Moderat	Möglich	
Sonstige Risiken	Rechtliche und steuerliche Risiken	#12	Steuerrisiken	Moderat	Möglich

Das im Vorjahr berichtete Risiko „Mitarbeiterentwicklung und Arbeitgeberattraktivität“ ist aus Sicht von METRO gesunken und wurde aufgrund von Wesentlichkeitsgesichtspunkten nicht mehr aufgeführt. Neu aufgenommen wurde Risiko Nr. 3 „Nachhaltigkeitsrisiken“. Das Risiko Nr. 9 „Risiken in Zusammenhang mit der Veräußerung von Real“ wurde im Vorjahr gemeinsam mit Risiko Nr. 8 berichtet und wird in diesem Jahr einzeln aufgeführt.

Umfeldbezogene Chancen und Risiken

Chancen aus der Entwicklung der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen

Eine Verbesserung der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen weltweit oder in Ländern, in denen METRO vertreten ist, sowie Verbesserungen im Freihandel könnten sich positiv auf Umsatz, Kosten und Ergebnis auswirken. METRO ist in vielen Märkten vertreten, in denen wir von dieser Entwicklung profitieren könnten. So könnten sich Chancen durch eine anhaltende positive geopolitische und makroökonomische Entwicklung u. a. in Südeuropa und der Türkei ergeben, z. B. durch Wechselkurserholungen.

Makroökonomische und politische Risiken (#1)

Als international agierendes Unternehmen ist METRO abhängig von den wirtschaftlichen und politischen Situationen in den Ländern, in denen METRO tätig ist. Die Rahmenbedingungen können sich schnell ändern. Wechsel in der politischen Führung, Unruhen, Anschläge oder wirtschaftliche Ungleichgewichte könnten die Geschäfte von METRO gefährden. Für das Berichtsjahr sind auf Länderebene besonders die politischen und/oder wirtschaftlichen Situationen in Russland, der Ukraine und der Türkei zu nennen. Im Gegensatz zum Vorjahr hat sich die politische Situation in einzelnen Märkten stabilisiert. Daher wurde die Bewertung des potenziellen Schadensausmaßes von „bedeutend“ im Vorjahr zu „moderat“ angepasst. Mögliche Risiken sind Verlust von Eigentum und Immobilien, Wechselkursänderungen, Beschränkungen im Waren- und Kapitalverkehr, regulatorische Beschränkungen sowie unerwartete Abschwächungen der Nachfrage. Weltwirtschaftlich sehen wir die zunehmend angespannten Handelsbeziehungen zwischen den USA, Europa und China, sichtbar anhand einer Ausweitung der erhobenen Strafzölle, sowie den geplanten Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union (Brexit) als Risiko. Hier schätzen wir die Materialisierung von Risiken im Zusammenhang mit angespannten Handelsbeziehungen als wahrscheinlicher im Vergleich zum Vorjahr ein und kommen zu einer Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit als „möglich“ anstatt „gering“. Die kontinuierliche Überwachung der wirtschaftlichen und politischen Entwicklung sowie die Überprüfung der strategischen Ziele ermöglichen es uns jedoch, rechtzeitig und angemessen zu reagieren. Unsere internationale Präsenz hat den Vorteil, dass sich volkswirtschaftliche, rechtliche und politische Risiken sowie Nachfrageschwankungen zwischen Ländern ausgleichen können.

— Details zur Einschätzung der weiteren Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds finden sich im Kapitel **4 Nachtrags- und Prognosebericht** ▶ Seite 103.

Unterbrechung der Geschäftstätigkeit (#2)

Unsere Geschäftstätigkeit könnte z. B. durch den Ausfall von informationstechnologischen Systemen, durch Naturkatastrophen oder Pandemien unterbrochen werden. Wichtige Geschäftsabläufe wie Einkauf/Bestellung, Vermarktung und Verkauf beruhen auf IT-Systemen. Systeme für den Onlinehandel müssen ständig verfügbar sein, da dieser eine permanente Erreichbarkeit, auch abseits von Ladenöffnungszeiten, voraussetzt. Ein zentrales Kriterium bei der Weiterentwicklung und Umsetzung unserer IT-Lösungen ist es deshalb, die Betriebsbereitschaft jederzeit zu gewährleisten. Für den Geschäftsbetrieb zwingend erforderliche Systeme in den Märkten, vor allem Kassen, sind weitgehend autark und können auch bei einem Ausfall von Netzwerken oder zentralen Systemen ohne Unterbrechung für einige Zeit weiter eingesetzt werden. Fallen Teile der Netzwerke aus, können sie automatisch auf Umleitungsstrecken oder redundante Wege ausweichen.

Moderne Technologien, wie z. B. die Remote-Steuerung von Servern und das Cloud-Computing, erlauben es uns, Hardware effizient zu nutzen. Darüber hinaus lassen sich zentrale IT-Systeme bei Ausfall von einem oder mehreren Servern schnell wiederherstellen. Wir unterhalten mehrere zentrale Rechenzentren und können so auch größere Ausfälle kompensieren bzw. auf ein Minimum verkürzen. Für die Wiederherstellung der Rechenzentren in Deutschland nach einem längerfristigen Ausfall (z. B. durch Brand, Naturkatastrophen oder kriminelle Handlungen) steht ein entsprechender Krisenplan zur Verfügung.

Darüber hinaus bereiten wir uns auf das Risiko einer Unterbrechung der Geschäftstätigkeit durch ein umfassendes Betriebskontinuitätsmanagement (Business Continuity Management) vor. Ein professionelles Krisenmanagement ermöglicht zudem eine schnelle Reaktion und Krisenbewältigung und damit den Schutz unserer Mitarbeiter und Kunden. Dazu gehören u. a. Evakuierungspläne sowie Schulungen und Handlungsanweisungen. Soweit möglich und sinnvoll, versichern wir uns gegen den Verlust von Sachwerten sowie drohende Umsatz- und Ertragsverluste infolge von Betriebsausfällen.

Umweltbezogene Chancen und Risiken

Chancen aus Wettbewerbsvorteil

Unsere Gesellschaft ist mehr denn je wirtschaftlichen, ökologischen, sozialen und kulturellen Herausforderungen ausgesetzt. Gleichermaßen erleben wir, dass Nachhaltigkeit der Schlüssel dazu ist, diese Herausforderungen in Chancen zu verwandeln. METRO betreibt ein aktives Nachhaltigkeitsmanagement, um Nachhaltigkeit im Kerngeschäft systematisch und organisatorisch zu verankern. Die Maßnahmen, die wir in diesem Bereich umsetzen, werden u. a. im Rahmen von Ratings durch unsere Anspruchsgruppen bewertet. Bspw. nahm METRO im Geschäftsjahr 2018/19 nach 4 Jahren in Folge als Branchenbester den 2. Rang in der Gruppe Food & Staples Retailing im international bedeutenden Nachhaltigkeitsindex Dow Jones Sustainability World ein. Den Dow Jones Sustainability Index Europe führten wir im 5. Jahr in Folge als Branchenbester an.

Nachhaltigkeitsrisiken (#3, NEU)

Der Verbrauch von Energie und anderen natürlichen Ressourcen beeinflusst unsere Betriebskosten und kann negative Auswirkungen auf die Umwelt haben, z. B. durch den Ausstoß klimaschädlicher Treibhausgase. Dieses Risiko wurde im Vergleich zum Vorjahr neu aufgenommen, da die Risiken aus erhöhten Energiepreisen im Anschluss an eine mögliche CO₂-Bepreisung erstmals als wahrscheinlich bewertet werden. Das bereits von METRO definierte Klimaziel, das 2019 um die Lieferkette erweitert wurde, wird dabei helfen, dieses Risiko zu minimieren.

- Weitere Informationen zu unserem Engagement für soziale Verantwortung und Umweltschutz finden sich im Kapitel 2 Grundlagen des Konzerns – 2.4 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der METRO AG
▶ Seite 56.

Branchenbezogene Chancen und Risiken

Handelsgeschäft

Chancen aus Innovationen und Digitalisierung

METRO fokussiert sich darauf, in einem sich permanent ändernden Umfeld die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der Kunden frühzeitig zu identifizieren und zu adressieren. Dabei stellen Innovationen und Digitalisierung für uns hervorragende Ansatzpunkte zur Wertsteigerung dar. So sind wir davon überzeugt, dass die konsequente Umsetzung von innovativen Ideen im Zusammenhang mit der voranschreitenden Digitalisierung die Zukunft des Handels immer stärker beeinflussen wird. Daraus resultierend können neue Geschäftsmodelle entstehen, die uns wiederum vielfältige Chancen eröffnen.

Um die Chancen aus der Digitalisierung zu nutzen und Synergien zu realisieren, bündeln wir mit den Gesellschaften Hospitality Digital und METRO-NOM unsere Digitalisierungsinitiativen. Dabei ist die Fokussierung auf unsere Kernkundengruppen HoReCa und Trader zentraler Bestandteil unserer Digitalisierungsstrategie, mit der wir unseren Kunden digitale Lösungen, wie die Plattform DISH (Digital Innovations and Solutions for Hospitality), zur Verfügung stellen. Mit Hospitality Digital sehen wir signifikante Chancen, davon zu profitieren, wenn die Digitalisierung des HoReCa- und Trader-Sektors, aber auch anderer Geschäftsbereiche, möglicherweise schneller als erwartet voranschreitet. Mit unserer Geschäftseinheit METRO-NOM digitalisieren wir stetig das Kerngeschäft weiter. So betreut, entwickelt und optimiert METRO-NOM alle digitalen Lösungen, die von unseren Kunden genutzt werden. Darüber hinaus verfolgen wir mit unserem Programm METRO Accelerator powered by Techstars, das wir in Kooperation mit dem amerikanischen Unternehmen Techstars durchführen, die Konsumententrends weltweit und fördern digitale Lösungen von innovativen Start-up-Unternehmen für den Hospitality-Bereich sowie für den Retail-Sektor.

Chancen aus Kundenfokussierung

Kundenfokussierung und Kundenzufriedenheit sind zentrale Elemente unserer Strategie. Um die Zufriedenheit unserer Kunden kontinuierlich zu messen und konsequent verbessern zu können, haben wir den Net Promoter Score flächendeckend in allen 24 Landesgesellschaften, in denen METRO mit Großmärkten vertreten ist, implementiert. Neben der rein quantitativen Messung der aktuellen Zufriedenheitswerte können Anregungen seitens der Kunden systematisch erfasst und ausgewertet werden. Dadurch lassen sich weitere Potenziale zur Verbesserung des Einkaufserlebnisses und der Belieferung sowie allgemeine Konsumententrends identifizieren. Im Sinne einer Omnichannel-Strategie bauen wir das Belieferungsgeschäft aus und verstärken unsere Onlineaktivitäten. Mit Wholesale 360 verfolgen wir das Ziel, der Partner der Wahl für unsere Kunden zu werden, indem METRO Lösungen anbietet, die alle Aspekte der Geschäftstätigkeit der Kunden abdecken. Außerdem intensivieren wir unsere Wettbewerbsanalysen. Unsere verschiedenen strategischen Projekte haben das Ziel, Einkaufs- und Vertriebsprozesse weiter zu optimieren und Mehrwert für unsere Kunden zu schaffen. Dadurch wollen wir die Werthaltigkeit von Vermögenswerten sicherstellen und damit den Herausforderungen des Geschäftsmodells begegnen. Als Großhandelspezialist wollen wir den Kundenfokus weiter schärfen, das Wachstum beschleunigen, Strukturen vereinfachen sowie die Umsetzungsgeschwindigkeit erhöhen und streben somit eine Steigerung der operativen Leistungsfähigkeit insgesamt an.

Herausforderungen des Geschäftsmodells (#4)

Gerade in den Märkten, in denen wir tätig sind, ist der Handel von einer hohen Veränderungsdynamik und einem intensiven Wettbewerb geprägt. Ein wesentliches Risiko ist die schwankende Konsumbereitschaft der Verbraucher. Der Wandel des Konsumverhaltens und der Kundenerwartungen birgt weitere Risiken – auch vor dem Hintergrund der demografischen Veränderungen, des zunehmenden Wettbewerbs sowie der fortschreitenden Digitalisierung. Gehen wir nur unzureichend auf Kundenbedürfnisse und Preisentwicklungen ein oder verpassen Trends im Hinblick auf das Sortiment oder auf geeignete Vertriebsformate bzw. neue Vertriebskanäle, kann dies die Umsatz- und Ertragsentwicklung beeinträchtigen sowie unsere Wachstums- und Profitabilitätsziele gefährden. Diesen Risiken wirken wir entgegen, indem wir länderspezifische kundenorientierte Wertschöpfungspläne entwickeln. Umsetzung und Zielerreichung werden durch Operating Partner sowie internationale Arbeitsgruppen (Federations) unterstützt und überwacht.

Immobilien**Chancen aus Wertsteigerung**

Wir sehen Wertsteigerungspotenzial für unser Unternehmen in möglichen Projektentwicklungen unserer Bestandsimmobilien sowie weiterer Immobilien und in einer optimierten Bewirtschaftung.

Immobilienrisiken (#5)

Mietausfälle durch Insolvenzen von Drittmietern und ein Leerstandsrisiko durch nicht mehr genutzte Verkaufsflächen führen zu dem Risiko einer Mietunterdeckung bzw. einer Wertberichtigung. Dem begegnen wir mit strategischem und operativem Immobilienmanagement und einer vorausschauenden Investitionsplanung. Verzögerte Reparatur- und Wartungsarbeiten könnten zu Gesetzesverstößen, Qualitätseinbußen und Reputationsschäden führen. Die Sicherheit und die Gesundheit von Kunden, Lieferanten und Mitarbeitern könnten durch Mängel an den Immobilien gefährdet sein. Wir ergreifen wirksame Maßnahmen, um potenziellen Unfällen und gesundheitlichen Schädigungen vorzubeugen und so für ein sicheres und gesundes Umfeld zu sorgen. Dazu erstellen wir eindeutige Regelwerke und Verfahren, um Gefahren und Risiken zu identifizieren und zu minimieren sowie ihnen vorzubeugen. Die Umsetzung unterstützen wir durch regelmäßige Schulungen sowie interne Kontrollen.

Leistungswirtschaftliche Chancen und Risiken**Lieferanten und Produkte****Chancen aus verantwortlichem Handeln**

Nicht nur für uns, sondern auch für immer mehr Kunden spielen neben Qualität und Sicherheit zunehmend auch die Umwelt- und Sozialverträglichkeit der von uns angebotenen Produkte und ihrer Herstellungsprozesse eine wesentliche Rolle. Unser Ziel ist es, sozial verträgliche Arbeitsbedingungen innerhalb unserer Beschaffungskanäle sicherzustellen. Vor diesem Hintergrund verfolgt METRO eine konzernweite, produktübergreifende Einkaufspolitik für ein nachhaltiges Lieferketten- und Beschaffungsmanagement.

- Weitere Informationen zu unserem Engagement für soziale Verantwortung und Umweltschutz finden sich im Kapitel 2 Grundlagen des Konzerns – 2.4 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der METRO AG
▶ Seite 56.

Qualitätsrisiken (#6)

Als Handelsunternehmen ist METRO auf externe Hersteller von Waren und Anbieter von Dienstleistungen angewiesen. Fehlerhafte oder unsichere Produkte, Ausbeutung der Umwelt, menschenunwürdige Arbeitsbedingungen und die Nichteinhaltung unserer Compliance-Standards könnten dem Ansehen von METRO großen Schaden zufügen und den Unternehmenserfolg dauerhaft gefährden. Deshalb kontrollieren wir unsere Lieferanten kontinuierlich dahingehend, ob sie den hohen einkaufspolitischen Standards und den Compliance-Standards von METRO entsprechen. Dazu zählen besonders die von der Global Food Safety Initiative (GFSI) anerkannten Lebensmittelsicherheits- und Qualitätsstandards, wie z. B. der International Food Safety Standard und die GLOBALG.A.P.-Zertifizierung für landwirtschaftliche Erzeugnisse. Sie tragen dazu bei, die Sicherheit von Lebensmitteln auf allen Erzeugungs-, Produktions- und Vertriebsstufen zu gewährleisten. Um sich für METRO ohne ein anerkanntes und gültiges Zertifikat zu qualifizieren, muss ein Eigenmarkenlieferant übergangsweise eine besondere Prüfung (METRO Assessment Solution) durch eine akkreditierte Zertifizierungsstelle bestehen. Verstöße gegen die Auflagen können zum Ausschluss aus unserem Lieferantennetzwerk oder bei nicht akzeptablen Produktionsmethoden zu einem Einkaufsverbot für ein Produkt führen. Sofern Lieferanten ein entsprechendes Zertifikat nicht erbringen, gefährdet dies die Sorgfaltspflicht von METRO ggü. den Kunden. Ein mögliches Inverkehrbringen nicht sicherer Produkte, die für den menschlichen Verzehr oder Gebrauch ungeeignet sind oder gar gesundheitsschädigend wirken könnten, stellt ein sehr hohes Reputationsrisiko dar und beinhaltet die Gefahr, Kundenbeziehungen nachhaltig zu schädigen. Sollte es dennoch zu einem Qualitätsvorfall kommen, greifen die in unserem Handbuch für Störungen und Krisen beschriebenen Prozessschritte, um im Sinne unserer Kunden angemessen auf den Vorfall zu reagieren. Zusätzlich prüfen wir kontinuierlich mögliche Verbesserungen für unsere Qualitätssicherungssysteme.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken**Zuverlässigkeit der Planung (#7)**

Unerwartete Abweichungen vom Budget oder von der Prognose könnten dazu führen, dass wir unsere Planzahlen nicht erreichen und zudem falsche unternehmerische Entscheidungen getroffen werden. Das könnte zu unerwarteten negativen finanziellen Konsequenzen führen. Maßnahmen zur Begrenzung dieser Risiken räumen wir daher einen hohen Stellenwert ein. Um Risiken zu minimieren, implementieren wir konsequent strategische Maßnahmen, die auf die Verbesserung des Ergebnisses ausgerichtet sind. Dabei unterstützen wir die operativen Einheiten mit Wertschöpfungsplänen (Value Creation Plans) bei der proaktiven Implementierung der Strategie. Außerdem wirken wir den Risiken durch effektive interne Kontrollen, eine engere Verzahnung der strategischen Planung mit dem Budgetprozess und eine stärkere Einbeziehung der Kontrollgremien entgegen. Aufgrund unseres vom Kalenderjahr abweichenden Geschäftsjahres verfügen wir über eine hohe und frühzeitige Planungssicherheit, da das ertragreiche Weihnachtsquartal bereits am Anfang des Geschäftsjahres steht. Der Prognosebericht vermittelt einen Einblick in die Erwartungen an die Geschäftsentwicklung des kommenden Geschäftsjahres.

- Weitere Informationen zu finanzwirtschaftlichen Risiken und ihrem Management finden sich im Konzernanhang - Nr. 44 Management der finanzwirtschaftlichen Risiken ► Seite 274 .

Sonstige Chancen und Risiken

Chancen aus Portfoliovereinfachung und Effizienzsteigerung

Die Fokussierung auf das Großhandelsgeschäft ist im Geschäftsjahr 2018/19 durch die Entscheidung zur Veräußerung des SB-Warenhausgeschäfts und zur Veräußerung von 80 % der Mehrheitsbeteiligung an METRO China weiter vorangeschritten. Damit lenkt METRO die Aufmerksamkeit auf Investitionen zur Stärkung der Großhandelsgeschäfte, um weitere Marktanteile im rasant wachsenden HoReCa-Umfeld zu sichern. Der Fokus auf Großhandel könnte sich schneller als erwartet in verbesserte Arbeitsabläufe entlang der Wertschöpfungskette übersetzen und sich über eine Steigerung der operativen Leistungsfähigkeit positiv auf unsere Geschäftsentwicklung auswirken.

Neben der Fokussierung auf das Großhandelsgeschäft können Joint Ventures, wie das zwischen METRO und Wumei in China, sowie der Ausbau weiterer Kooperationen zu zusätzlichen Innovationen oder operativen Kosteneinsparungen führen.

Chancen aus Unternehmenszukäufen

Großes Potenzial zur Wertsteigerung könnte sich durch ausgewählte Unternehmenszukäufe, insbesondere in strategisch wichtigen Geschäftsfeldern, ergeben. So sehen wir Chancen im weiteren Ausbau des Belieferungsgeschäfts und in der Stärkung unserer E-Commerce-Aktivitäten im B2B-Bereich. Auch unsere bestehenden Minderheitsbeteiligungen bieten Chancen, weitere Wertsteigerungen zu erzielen, wenn sich z. B. Start-up-Unternehmen schneller als geplant positiv entwickeln. Weiterhin wollen wir unsere führende Position, die wir in vielen Märkten erreicht haben, weiter festigen und ausbauen. Vor allem in Ländern, in denen sich die gesamtwirtschaftliche Lage negativ entwickelt hat, ziehen sich schwächere Marktteilnehmer zurück. Dort ist es unser Ziel, Marktanteile hinzuzugewinnen und, sofern sinnvoll, einzelne Standorte zu übernehmen und damit eine Marktkonsolidierung weiter voranzutreiben.

Risiken aus abgeschlossenen Transaktionen (#8)

Mit der Börsennotierung der METRO AG am 13. Juli 2017 wurde die Konzernaufteilung der METRO GROUP abgeschlossen. Die ehemalige METRO GROUP hat sich in einen Großhandelsspezialisten (neue METRO AG) sowie ein auf Unterhaltungselektronikprodukte und Dienstleistungen fokussiertes Unternehmen (CECONOMY AG, ehemalige METRO AG) aufgeteilt. In diesem Zusammenhang können neben steuerlichen Umsetzungsrisiken noch weitere rechtliche Risiken entstehen, im Einzelnen sind dies:

- Prospekthaftung, also Inanspruchnahmen von Aktionären aus Aktienhandel aufgrund unzureichender Informationen
- Nachhaftung für 5 Jahre für alle Verbindlichkeiten der CECONOMY AG, die im Moment der Wirksamkeit der Aufteilung/Abspaltung bestanden haben
- Haftungsrisiken aus Klagen der Aktionäre der ehemaligen METRO AG gegen die Konzernaufteilung, die zu tragen sich die METRO AG im Spaltungsvertrag verpflichtet hat.

Auf mögliche Klagen stellen wir uns mit juristischen Verteidigungsstrategien ein. Eventuelle Forderungen aus der Prospekthaftung decken wir durch eine Prospektversicherung ab. Die Finanzlage der CECONOMY AG überwachen wir kontinuierlich.

Zur Erhöhung der Transparenz stellen wir dieses Risiko sowie das Risiko Nr. 9 „Risiken im Zusammenhang mit der Veräußerung von Real“ nun getrennt voneinander dar.

Risiken im Zusammenhang mit der Veräußerung von Real (#9, NEU)

Im Zusammenhang mit der Veräußerung des SB-Warenhausgeschäfts bestehen die Risiken im Wesentlichen aus Remanenzkosten, die auch nach dem Verkauf von Real weiter anfallen, jedoch nicht vollständig in die operative Leistungsfähigkeit der fortgeführten Aktivitäten fließen. Ein Beispiel für Remanenzkosten ist die zeitweise Unterauslastung der METRO LOGISTICS. Des Weiteren besteht das Risiko eines potenziell niedriger als erwartet ausfallenden Verkaufserlöses, der weitere Wertberichtigungen auf das SB-Warenhausgeschäft notwendig machen würde. Im Konzernabschluss zum 30. September 2019 wurden bereits Wertminderungen der Veräußerungsgruppe SB-Warenhausgeschäft in Höhe von 401 Mio. € erfasst, dies wurde bei der Risikobewertung entsprechend berücksichtigt. Zur Risikobegrenzung nimmt METRO im Vermarktungsprozess professionelle Unterstützung durch Investmentbanken und externe Berater in Anspruch.

Informationstechnologie**Chancen aus Stammdaten**

Eine zuverlässige Grundlage im Hinblick auf Datenqualität führt zu einem verbesserten Kundenverständnis und bietet somit großes Chancenpotenzial. U. a. werden durch digitale Lösungen von Hospitality Digital (Online-Reservierungstool, Internetpräsenz) Master Data generiert, die auf die Datengrundlage einzahlen. Um diese Chancen aufzugreifen, entwickelt METRO ein End-to-End-Master-Data-Managementsystem zur Sicherstellung der Datenzuverlässigkeit. Dieses soll künftig in den Vertriebskanälen etabliert werden.

Rechtliche und steuerliche Risiken**Handelsregulierungen (#10)**

Die Europäische Union und nationale Regierungen erlassen oder ändern zunehmend Vorschriften zur Regulierung des Handels sowie gegen unlautere Handelspraktiken, die unser Geschäft beeinträchtigen könnten. Im April 2019 ist die EU-Richtlinie über unfaire Handelspraktiken (Unfair Trading Practices) in Kraft getreten, die bis April 2021 in nationales Recht umzusetzen ist. In diesem Zusammenhang werden weitere Einschränkungen des lokalen Rechts in den EU-Ländern erwartet. Im Vergleich zum Vorjahr werden die Risiken hieraus als „wahrscheinlich“ anstatt „möglich“ bewertet. U. a. wird der Vorschlag zum Verbot von Einkaufskooperationen im Europäischen Parlament diskutiert. Im Bereich Corporate Public Policy sammeln, diskutieren und analysieren wir wichtige soziale, regulatorische und politische Fragestellungen, um unsere Interessen auf politischer Ebene durch verantwortungsvolles Lobbying zu vertreten.

Verschärfung von Regulierungen zu nachträglichen Vergütungen (#11)

Im Rahmen des Einkaufs von Waren für den Wiederverkauf werden mit den Lieferanten neben dem Kaufpreis auch Vereinbarungen über sog. nachlaufende Vergütungen geschlossen. Dabei handelt es sich um Einkaufskonditionen bspw. in Form von warenbezogenen nachträglichen Rabatten oder von Kostenerstattungen bzw. Vergütungen für Dienstleistungen wie Werbung und andere Vermarktungsleistungen.

Seit einigen Jahren ist zu beobachten, dass Vereinbarungen zwischen Händlern und Lieferanten über nachlaufende Vergütungen verstärkt regulatorischen Restriktionen unterworfen werden. Das gilt vor allem für Osteuropa, aber auch für andere METRO Länder, bspw. aus der Europäischen Union. Insbesondere Russland ist von einem Rückgang der nachlaufenden Vergütung betroffen. Einige Restriktionen verbieten mitunter einzelne

Konditionen. Gleichzeitig wird das Kartellrecht dazu instrumentalisiert, Konditionen zulasten des Handels zu regulieren, da eine vermeintliche Marktmacht vermutet wird.

Risiken aus der zunehmenden Regulierung von nachlaufenden Vergütungen beobachten wir kontinuierlich und systematisch. Präventiv und reaktiv gehen wir auf die Regulierungstendenzen ein, indem wir die vertraglichen Beziehungen zu Lieferanten in betroffenen Rechtskreisen und/oder bezüglich bestimmter Warengruppen permanent anpassen. So können wir nachlaufende Vergütungen stets im Einklang mit geltenden Gesetzen und unter Berücksichtigung zivilrechtlicher Verjährungsfristen vereinbaren. Im Rahmen eines mehrjährigen Transformationsprogramms analysieren wir historische Konditionsstrukturen und modernisieren sie, wenn notwendig. Ohne ein aktives Management bestünde anderenfalls das Risiko, dass Wertbeiträge in Form von nachlaufenden Vergütungen in ausgewählten Warengruppen und/oder Ländern aufgrund von Änderungen des regulatorischen Umfelds nicht mehr oder nur noch teilweise vereinnahmt werden könnten. Dies hätte entsprechende Auswirkungen auf das Gesamtergebnis unseres Unternehmens.

- **Weitere Informationen zu Rechtsangelegenheiten finden sich im Konzernanhang – Nr. 47 Sonstige Rechtsangelegenheiten ▶ Seite 281.**

Steuerrisiken (#12)

Die Steuerrisiken können vornehmlich im Zusammenhang mit der Würdigung von Sachverhalten durch die Finanzverwaltung (inkl. Verrechnungspreissachverhalten) entstehen. Darüber hinaus können sich Risiken aus der Auslegung umsatzsteuerlicher Regelungen ergeben. Zudem kann es durch mögliche Wertberichtigungen der aktivierten latenten Steuern der METRO AG zu negativen Auswirkungen auf den Konzernsteuersatz kommen.

Um steuerliche Risiken frühzeitig zu erkennen und zu minimieren, hat die METRO AG eine Konzernsteuerrichtlinie erstellt, deren Aktualität und Umsetzung von dem Bereich Corporate Group Tax kontinuierlich überprüft wird. Die Risiken werden regelmäßig und systematisch geprüft und bewertet. Die daraus resultierenden Maßnahmen zur Risikominderung werden zwischen allen Beteiligten abgestimmt. Zusätzlich wurde ein internes Kontrollsystem für den Umsatzsteuerprozess aufgesetzt und für deutsche Gesellschaften bereits implementiert, das auf weitere Landesgesellschaften ausgeweitet werden soll.

Gesamtaussage der Unternehmensleitung zur Chancen- und Risikosituation

Vorstand und Aufsichtsrat der METRO AG werden regelmäßig über die Chancen- und Risikosituation des Unternehmens informiert. Für die Beurteilung der gegenwärtigen Situation haben wir die Chancen und Risiken nicht isoliert betrachtet, sondern Interdependenzen analysiert und entsprechend ihrer Wahrscheinlichkeit und Auswirkung bewertet. Die Beurteilung hat ergeben, dass die Risiken insgesamt getragen werden können bzw. beherrschbar sind. Die identifizierten Risiken stellen sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit keine Risiken im Hinblick auf Illiquidität oder Überschuldung im Zeitraum von mindestens 1 Jahr dar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Wir sind zuversichtlich, dass die Ertragskraft von METRO eine solide Basis für eine nachhaltige, positive Geschäftsentwicklung und die Nutzung vielfältiger Chancen bietet. Grundlegende Änderungen der Chancen- und Risikolage erwartet der Vorstand der METRO AG derzeit nicht.

6 VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht erläutert nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex das Vergütungssystem für den Vorstand und den Aufsichtsrat und stellt die Höhe der Vergütungen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder individualisiert und nach Vergütungsbestandteilen dar. Der Bericht entspricht darüber hinaus den geltenden Rechnungslegungsvorschriften nach DRS und IFRS, wie sie für kapitalmarktorientierte Unternehmen gelten.

Der Aufsichtsrat der METRO AG beschließt das Vergütungssystem für den Vorstand und überprüft es regelmäßig. Das Aufsichtsratspräsidium, dem der Vorsitzende des Aufsichtsrats vorsitzt, bereitet die Beschlussvorschläge für das Aufsichtsratsplenium vor. Das dem Geschäftsjahr 2018/19 zugrunde liegende Vergütungssystem wurde vom Aufsichtsrat am 2. März 2017 beschlossen, am 31. August 2017 bestätigt und hinsichtlich der finanziellen Erfolgsziele für das Short-Term Incentive ab dem Geschäftsjahr 2017/18 am 14. November 2017 angepasst. Das bestehende Vergütungssystem wurde von der Hauptversammlung am 16. Februar 2018 mit 83,18 % der abgegebenen Stimmen gebilligt.

Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands

Die vereinbarte Vergütung der Mitglieder des Vorstands setzt sich zusammen aus

- einer Grundvergütung,
- einer kurzfristigen erfolgsabhängigen Vergütung,
- einer erfolgsabhängigen Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung,
- einer betrieblichen Altersversorgung sowie
- sonstigen Sach- und Nebenleistungen.

VERGÜTUNGSSYSTEM FÜR DIE MITGLIEDER DES VORSTANDS



Schematische Darstellung - prozentualer Anteil, bezogen auf die Zielwerte von Grundvergütung und variabler Vergütung. Die prozentuale Verteilung kann in Einzelfällen leicht abweichen.

Die Gesamtbezüge sowie die einzelnen Vergütungskomponenten stehen in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des jeweiligen Mitglieds des Vorstands sowie zur Lage der Gesellschaft und erfüllen die gesetzlichen Anforderungen an die Üblichkeit von Vergütungen. Die erfolgsabhängige variable Vergütung setzt Leistungsanreize für den Vorstand, den Unternehmenswert zu steigern, und ist auf eine nachhaltige und langfristige Unternehmensentwicklung ausgerichtet.

Der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex folgend ist die Vergütung für jedes Mitglied des Vorstands individuell betragsmäßig begrenzt – jeweils hinsichtlich der einzelnen Vergütungsbestandteile und auch insgesamt (Gesamtauszahlungscap). Die betragsmäßige Höchstgrenze der auf das Geschäftsjahr bezogenen gewährten Vergütung ist für Herrn Koch auf 8.034.800 €, für Herrn Baier auf 4.048.600 €, für Herrn Hutmacher auf 6.043.600 € und für Herrn Palazzi auf 4.228.600 € festgelegt.

Sofern ein Mitglied des Vorstands fahrlässig oder vorsätzlich seine Pflichten verletzt und dadurch der Gesellschaft ein Schaden entsteht, hat der Aufsichtsrat das Recht, die Vergütung dieses Vorstandsmitglieds ganz oder teilweise nicht auszuzahlen. Eine sog. Clawback-Klausel (Rückzahlungsvereinbarung), die bei einer negativen Entwicklung die Rückforderung von in der Vergangenheit geleisteten Zahlungen aus variablen Vergütungsbestandteilen vorsieht, wurde mit den Mitgliedern des Vorstands nicht vereinbart, da Auszahlungen aus der kurzfristigen erfolgsabhängigen Vergütung und der

erfolgsabhängigen Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung erst nach der Erfüllung der Erfolgsziele und Beendigung der Performance-Periode erfolgen. Unbeschadet hiervon bleibt eine Herabsetzung von zukünftig auszahlenden Bezügen bei einer Verschlechterung der Lage der Gesellschaft nach § 87 Abs. 2 AktG.

Grundvergütung

Die Grundvergütung ist fest vereinbart und wird in monatlichen Raten ausbezahlt.

Kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung (Short-Term Incentive, STI)

Das Short-Term Incentive honoriert die operative Unternehmensentwicklung anhand von finanziellen, auf das Geschäftsjahr bezogenen Erfolgszielen.

Für jedes Mitglied des Vorstands wird zunächst ein Zielbetrag in Euro festgelegt. Der Auszahlungsbetrag ergibt sich durch Multiplikation des Zielbetrags mit dem Faktor der Gesamtzielerreichung. Dieser berechnet sich aus den ermittelten Zielerreichungsfaktoren für jedes der finanziellen Erfolgsziele. Das gewichtete arithmetische Mittel der einzelnen Faktoren ergibt den Gesamtzielerreichungsfaktor. Die Gesamtzielerreichung ist auf den Faktor 2,0 begrenzt.

SHORT-TERM INCENTIVE



Schematische Darstellung.

Das Short-Term Incentive für das Geschäftsjahr 2018/19 beruht auf den folgenden Parametern des Konzerns:

- flächenbereinigtes Umsatzwachstum (Umsatzwachstum in Lokalwährung auf vergleichbarer Fläche bzw. bezogen auf ein vergleichbares Panel an Standorten oder Vertriebskonzepten wie Belieferung und Onlinegeschäft) zu 40 %,
- wechselkursbereinigtes Ergebnis vor Abzug von Zinsaufwendungen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) zu 40 %,
- wechselkursbereinigte Rendite auf das eingesetzte Kapital (RoCE) zu 20 %,

jeweils bezogen auf den Zielbetrag.

- Weitere Informationen zu den Steuerungskennzahlen finden sich im Kapitel 2 Grundlagen des Konzerns – 2.2 Steuerungssystem ▶ Seite 51.

Für jeden der 3 Parameter werden im Regelfall vor Beginn des Geschäftsjahres durch den Aufsichtsrat Erfolgsziele festgelegt. Basis für die Ermittlung der Ziele ist die Budgetplanung, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedarf. Zur Ermittlung der Zielerreichung definiert der Aufsichtsrat für jedes Erfolgsziel eine untere Schwelle/ Einstiegshürde und einen Zielwert für die Zielerreichung von 100 %. Dem jeweiligen Grad der Zielerreichung für jedes Erfolgsziel wird ein Faktor zugeordnet:

- Ist der Grad der Zielerreichung 100 %, beträgt der Faktor 1,0.
- Ist der Grad der Zielerreichung kleiner oder gleich der Einstiegshürde, so ist der Faktor 0,0.
- Der Faktor für eine Zielerreichung bei Zwischenwerten und über 100 % wird mittels linearer Interpolation bzw. Extrapolation ermittelt.

Für die Ermittlung der Zielerreichung des EBITDA ist der Aufsichtsrat ermächtigt, dieses um etwaige Minderungen von Firmenwerten zu bereinigen.

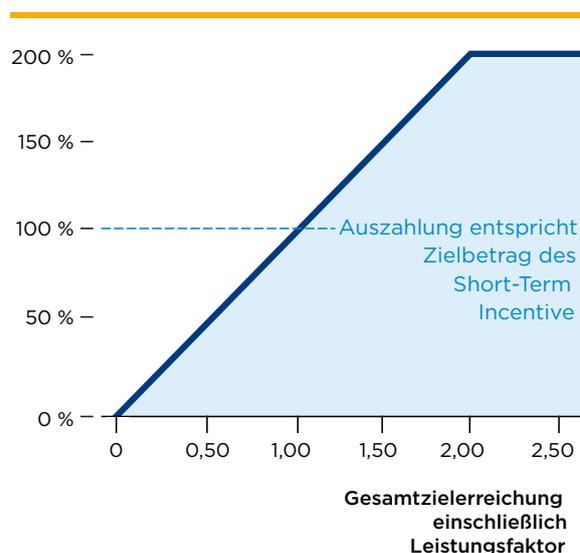
Um die individuelle Leistungsbezogenheit der Vorstandsvergütung sicherzustellen, behält sich der Aufsichtsrat generell das Recht vor, das individuelle Short-Term Incentive um bis zu 30 % zu reduzieren oder um bis zu 30 % zu erhöhen. Als Grundlage hierfür dienen mit den jeweiligen Mitgliedern des Vorstands individuell vereinbarte Ziele sowie für alle Mitglieder des Vorstands übergreifende strategische Ziele wie z. B. Kundenzufriedenheit, Mitarbeiterzufriedenheit und Nachhaltigkeit, die im Kontext der Gesamtstrategie des Konzerns stehen.

Der Auszahlungsbetrag des Short-Term Incentive ist auf maximal 200 % des vereinbarten individuellen Zielbetrags begrenzt (Auszahlungscap).

Zusätzlich kann der Aufsichtsrat Mitgliedern des Vorstands für besondere außerordentliche Leistungen Sonderprämien gewähren. Im Berichtsjahr wurden den Mitgliedern des Vorstands keine Sonderprämien gewährt.

Das Short-Term Incentive der Mitglieder des Vorstands wird im Regelfall 4 Monate nach dem Ende des Geschäftsjahres zur Zahlung fällig, nicht jedoch vor Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses für das incentivierte Geschäftsjahr durch den Aufsichtsrat.

SHORT-TERM INCENTIVE - AUSZAHLUNGSERMITTLUNG



Erfolgsabhängige Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (Long-Term Incentive, LTI)

Die erfolgsabhängige Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung incentiviert die nachhaltige und langfristige Unternehmensentwicklung der Gesellschaft unter Berücksichtigung der internen und externen Wertentwicklung sowie der Belange der Aktionäre und der weiteren, dem Unternehmen verbundenen Stakeholder.

Performance Share Plan (seit Geschäftsjahr 2016/17)

Die jährlich zu gewährenden Tranchen des sog. Performance Share Plan und deren Erfolgsziele haben grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage. Die Performance-Periode beträgt im Regelfall 3 Jahre. Der Auszahlungsbetrag ist auf maximal 250 % des individuell vereinbarten

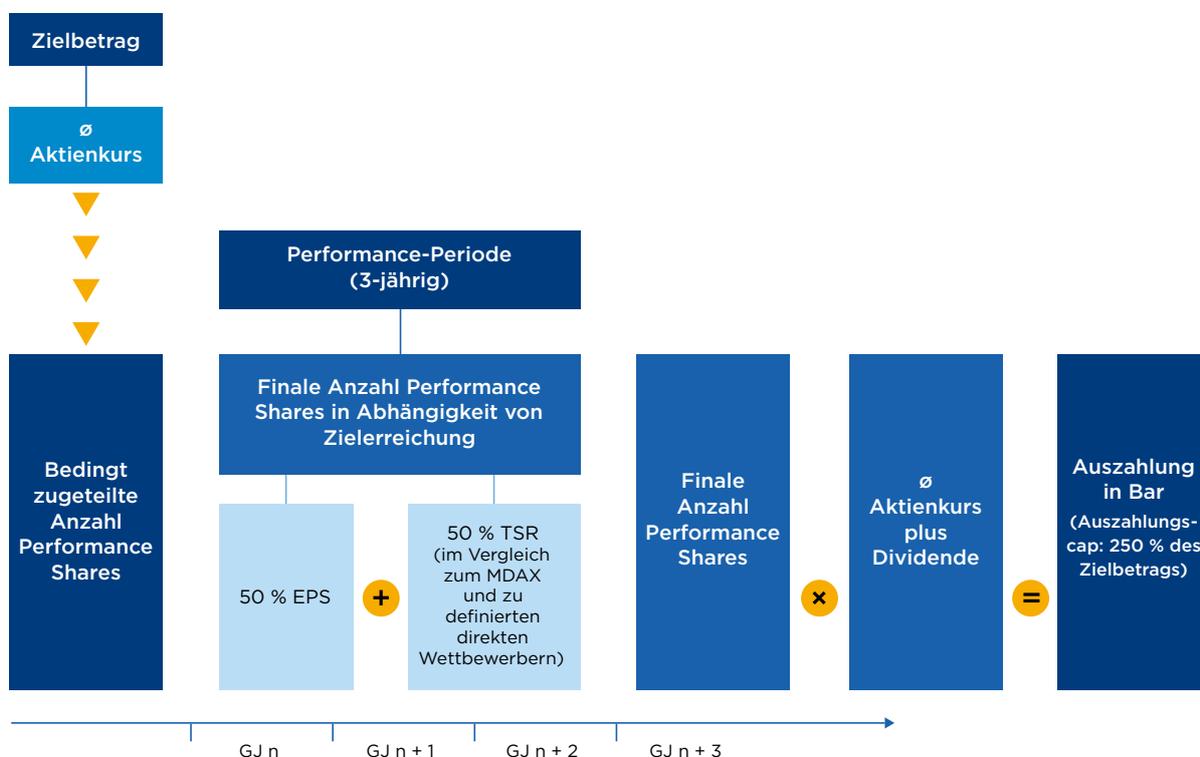
Zielbetrags begrenzt (Auszahlungscap). Für den Fall der Beendigung der Tätigkeit eines Mitglieds des Vorstands vor dem Ende einer Performance-Periode sind gesonderte Regelungen zur Auszahlung von Tranchen vereinbart.

Jedem Mitglied des Vorstands werden zunächst bedingte Performance Shares zugeteilt, deren Anzahl dem Quotienten aus individuellem Zielbetrag und arithmetischem Mittel des Aktienkurses der Stammaktie der Gesellschaft bei Zuteilung entspricht. Maßgeblich ist hierbei der Durchschnittskurs der Xetra-Schlusskurse der Stammaktie der Gesellschaft über einen Zeitraum von 40 aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen unmittelbar nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft im Gewährungsjahr. Eine Ausnahme galt für die im Geschäftsjahr 2016/17 gewährte Tranche des Performance Share Plan, für die der Durchschnittskurs der 40 aufeinanderfolgenden Börsenhandelstage ab dem 13. Juli 2017, dem Erstnotierungstag der Aktie, maßgeblich ist.

Die Performance-Periode endet mit Ablauf des 40. Börsenhandelstages nach der ordentlichen Hauptversammlung im 3. Geschäftsjahr nach Begebung der Tranche. Nach Ablauf der Performance-Periode einer Tranche wird die endgültige Anzahl der Performance Shares ermittelt. Diese ist abhängig von der Erreichung von 2 Erfolgszielen, die im Zielbetrag des Performance Share Plan jeweils hälftig gewichtet werden:

- berichtetes Ergebnis je Aktie (Earnings per Share – EPS),
- Aktienrendite (Total Shareholder Return – TSR).

LONG-TERM INCENTIVE



Schematische Darstellung.

Für die EPS-Komponente beschließt der Aufsichtsrat im Regelfall zu Beginn des Geschäftsjahres, in dem die Tranche des Performance Share Plan gewährt wird, eine untere Schwelle/Einstiegshürde für die Zielerreichung und einen EPS-Zielwert für die 100 %-Zielerreichung für das 3. Geschäftsjahr der Performance-Periode. Dem jeweiligen Grad der Zielerreichung wird ein Faktor zugeordnet:

- Ist der Grad der Zielerreichung nach Ablauf der Performance-Periode 100 %, beträgt der Faktor 1,0.
- Ist der Grad der Zielerreichung kleiner oder gleich der Einstiegshürde, so ist der Faktor 0,0.
- Der Faktor für eine Zielerreichung bei Zwischenwerten und über 100 % bis maximal 300 % wird mittels linearer Interpolation bzw. Extrapolation ermittelt.

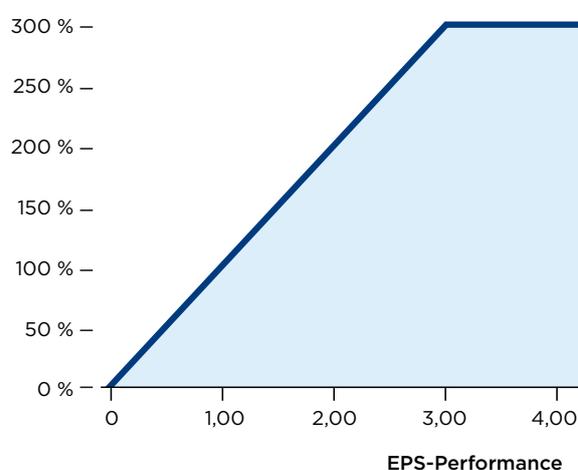
Der Zielerreichungsfaktor der TSR-Komponente bemisst sich anhand der Entwicklung der Aktienrendite der Stammaktie der Gesellschaft im Performance-Zeitraum relativ zu einem definierten Vergleichsindex und zu einer definierten Vergleichsgruppe, nämlich je hälftig zu der Entwicklung des MDAX-TSR und zu der Entwicklung des durchschnittlichen TSR einer definierten Vergleichsgruppe direkter Wettbewerber, jeweils über den gleichen Zeitraum wie der TSR der Gesellschaft. Dabei wird der TSR-Wert der Vergleichsgruppe der direkten Wettbewerber einzeln für die Mitglieder der Vergleichsgruppe ermittelt und dann das arithmetische Mittel gebildet. Die

Vergleichsgruppe der direkten Wettbewerber, die im Einklang mit dem Wholesale-360-Ansatz steht, setzt sich zusammen aus den folgenden Unternehmen: Bidcorp, Bizim Toptan, Marr, Eurocash Group, Performance Food Group, US Foods, Sysco und Sligro. Dabei werden in dieser Gruppe nur die Unternehmen berücksichtigt, die über die gesamte Performance-Periode börsennotiert sind. Liegen TSR-Werte für weniger als 6 Unternehmen dieser Vergleichsgruppe vor, wird der METRO-TSR ausschließlich mit dem MDAX-TSR verglichen und der Vergleich mit der Gruppe der direkten Wettbewerber entfällt.

Auch für die TSR-Komponente beschließt der Aufsichtsrat im Regelfall zu Beginn des Geschäftsjahres, in dem die Tranche des Performance Share Plan gewährt wird, eine untere Schwelle/Einstiegshürde und einen TSR-Zielwert für die 100 %-Zielerfüllung.

Für die Ermittlung der Zielerreichung werden über einen Zeitraum von 40 aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen unmittelbar nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft im Gewährungsjahr der Tranche die Xetra-Schlusskurse der Stammaktie der Gesellschaft ermittelt. Daraus wird das arithmetische Mittel gebildet, der sog. Anfangskurs. Am 41. Börsenhandelstag nach der ordentlichen Hauptversammlung beginnt die Performance-Periode für diese Komponente bzw. für die im Geschäftsjahr 2016/17 gewährte Tranche am 41. Börsenhandelstag nach der Erstnotierung der Stammaktie der Gesellschaft. 3 Jahre nach Ermittlung des Anfangskurses und

ERMITTLUNG DER ZIELERREICHUNG DER EPS-KOMPONENTE



Begebung der Tranche werden wiederum über einen Zeitraum von 40 aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen unmittelbar nach der ordentlichen Hauptversammlung die Xetra-Schlusskurse der Stammaktie der Gesellschaft ermittelt. Daraus wird erneut das arithmetische Mittel gebildet, der sog. Endkurs. Der TSR berechnet sich als Prozentsatz aus der Veränderung des Aktienkurses der Stammaktie der Gesellschaft und der Summe der hypothetisch reinvestierten Dividenden über die Performance-Periode in Relation zum Anfangskurs.

Der so errechnete TSR der Gesellschaft wird mit dem gleichermaßen ermittelten TSR der beiden Vergleichsgruppen in der Performance-Periode verglichen. Dem jeweiligen Grad der Zielerreichung wird ein Faktor zugeordnet:

- Ist der Grad der Zielerreichung nach Ablauf der Performance-Periode 100 %, beträgt der Faktor 1,0. Dafür ist eine Outperformance ggü. den Vergleichsgruppen von 5 Prozentpunkten erforderlich.
- Ist der Grad der Zielerreichung kleiner oder gleich der Einstiegshürde, so ist der Faktor 0,0.
- Der Faktor für eine Zielerreichung bei Zwischenwerten und über 100 % bis maximal 300 % wird mittels linearer Interpolation bzw. Extrapolation ermittelt.

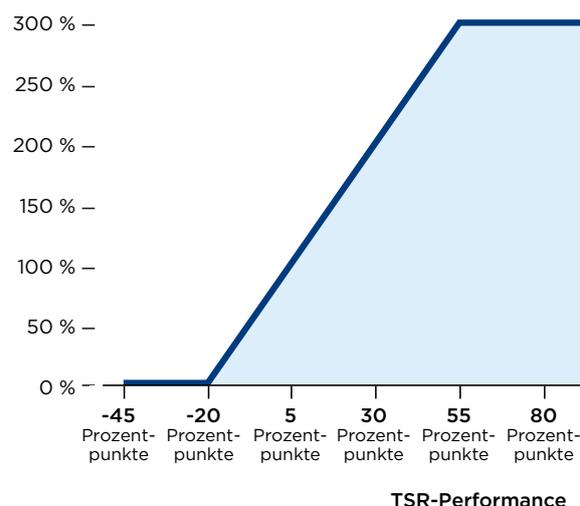
Aus den Zielerreichungsfaktoren der EPS- und der TSR-Komponente wird das arithmetische Mittel gebildet, das den Gesamtzielerreichungsfaktor ergibt. Mit diesem wird die Zielanzahl der Performance Shares ermittelt, die zu einer Barauszahlung in Euro am Ende der Performance-Periode der Tranche führen:

- Beträgt der Gesamtzielerreichungsfaktor für beide Komponenten 1,0, so entspricht die Zielanzahl der Performance Shares der Zahl der bedingt zugeteilten Performance Shares.
- Ist der Gesamtzielerreichungsfaktor 0,0, so sinkt die Anzahl der Performance Shares auf 0.
- Für alle weiteren Zielerreichungen ermittelt sich die Zielanzahl der Performance Shares mittels linearer Interpolation bzw. Extrapolation.

Dabei ist die Zielanzahl der Performance Shares auf maximal 300 % der bedingt zugeteilten Anzahl der Performance Shares begrenzt.

Der Auszahlungsbetrag, der sich je Performance Share berechnet, wird wie folgt ermittelt: Über einen Zeitraum von 40 aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen unmittelbar nach der ordentlichen Hauptversammlung 3 Jahre nach Ermittlung des Anfangskurses und Begebung der jeweiligen Tranche werden die Xetra-Schlusskurse der Stammaktie der Gesellschaft ermittelt. Daraus wird das arithmetische Mittel gebildet und zu diesem werden alle während der Performance-Periode für die Stammaktie der Gesellschaft gezahlten Dividenden addiert. Dieser sog. Aktienfaktor wird mit der Anzahl der ermittelten Performance Shares multipliziert und ergibt den Bruttoauszahlungsbetrag.

ERMITTLUNG DER ZIELERREICHUNG DER TSR-KOMPONENTE



Der Auszahlungsbetrag ist auf maximal 250 % des vereinbarten individuellen Zielbetrags begrenzt (Auszahlungscap).

Die Auszahlung der Tranchen des Performance Share Plan erfolgt spätestens 4 Monate nach der ordentlichen Hauptversammlung, die über die Verwendung des Bilanzgewinns des letzten Geschäftsjahres der Performance-Periode beschließt, nicht jedoch vor Billigung aller Jahres- und Konzernabschlüsse für die Geschäftsjahre der Performance-Periode durch den Aufsichtsrat.

Aktienhaltevorschriften

Mit dem Performance Share Plan wurden zugleich sog. Share Ownership Guidelines (Aktienhaltevorschriften) eingeführt. Als Voraussetzung für die Barauszahlung der Performance Shares sind die Mitglieder des Vorstands für jede Tranche verpflichtet, bis zum Ablauf des Monats Februar im 3. Jahr der Performance-Periode ein eigenfinanziertes Investment in Stammaktien der Gesellschaft aufzubauen. Dabei beträgt der zu investierende Betrag je Tranche für den Vorsitzenden des Vorstands 2 Drittel und für ein ordentliches Mitglied des Vorstands 50 % der jeweiligen Bruttojahresgrundvergütung. Der Plan zielt darauf ab, dass nach spätestens 5 Dienstjahren der Vorsitzende des Vorstands 200 % und ein ordentliches Mitglied des Vorstands 150 % seiner Bruttojahresgrundvergütung in Stammaktien der Gesellschaft investiert hat, bezogen auf den rechnerisch ermittelten Kaufpreis für die jeweiligen Aktien. Maßgeblich für die Ermittlung des Kaufpreises und damit die Anzahl der zu erwerbenden Stammaktien ist der Durchschnittskurs der Xetra-Schlusskurse der Stammaktie der Gesellschaft an den 40 aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen unmittelbar nach der Bilanzpressekonferenz, die vor dem Monat Februar im 3. Jahr der Performance-Periode stattfindet. Der Kaufpreis entspricht dem Quotienten aus dem zu investierenden Betrag, der sich aus der Bruttojahresgrundvergütung ergibt, und dem ermittelten Durchschnittskurs. Sofern das zu leistende Eigeninvestment in Stammaktien der Gesellschaft zum jeweiligen Stichtag nicht oder nicht vollständig erfüllt ist, wird der ermittelte Auszahlungsbetrag zunächst zwar in bar ausgezahlt, jedoch mit der Verpflichtung, diesen in Stammaktien der Gesellschaft zu investieren, bis die Share Ownership Guidelines erfüllt sind.

Long-Term Incentive mit Erfolgsziel EPS

Im Geschäftsjahr 2016/17 wurde einmalig im Zusammenhang mit der Abspaltung der METRO AG von der CECONOMY AG ein weiteres Long-Term Incentive gewährt, dessen Performance-Periode mit Ablauf des 40. Börsenhandelstages nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft im Jahr 2019 endete. Die Zielerreichung dieses Long-Term Incentive war an den Parameter Ergebnis je Aktie (EPS), bezogen auf das Geschäftsjahr 2017/18, gekoppelt. Aus diesem Long-Term Incentive erfolgte keine Auszahlung.

Altersversorgung

Die Herren Koch, Baier und Hutmacher erhalten als Mitglieder des Vorstands eine betriebliche Altersversorgung in Form einer Direktzusage. Die Finanzierung erfolgt gemeinsam durch den Vorstand und das Unternehmen. Dabei gilt die Aufteilung „7 +14“. Sofern das Mitglied des Vorstands einen Eigenbeitrag von 7 % seiner definierten Bemessungsgrundlage erbringt, fügt das Unternehmen den doppelten Beitrag hinzu. Dabei richtet sich die Bemessungsgrundlage nach der Höhe der Grundvergütung und des Zielbetrags des Short-Term Incentive. Bei Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds vor Eintritt eines Versorgungsfalls bleiben die Beiträge mit dem erreichten Stand erhalten. Diese Komponente der betrieblichen Altersversorgung ist über die Hamburger Pensionsrückdeckungskasse VVaG (HPR) kongruent rückgedeckt. Die Verzinsung der Beiträge erfolgt nach Maßgabe der Satzung der HPR zur Überschussbeteiligung mit einer Garantie auf die eingezahlten Beiträge.

Anspruch auf Versorgungsleistungen besteht,

- wenn das Dienstverhältnis mit oder nach Erreichen der Regelaltersgrenze in der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung endet,
- als vorzeitige Altersleistung, wenn das Dienstverhältnis nach Vollendung des 60. Lebensjahres bzw. nach Vollendung des 62. Lebensjahres für Versorgungszusagen, die nach dem 31. Dezember 2011 erteilt wurden, und vor Erreichen der Regelaltersgrenze endet,
- im Fall der Invalidität oder des Todes, sofern die entsprechenden Leistungsvoraussetzungen erfüllt sind.

Bezüglich der Auszahlung besteht ein Wahlrecht zwischen einmaliger Kapitalauszahlung, Ratenzahlungen und lebenslanger Rente. Bei Invalidität oder Tod wird eine Mindestauszahlung gewährt. Hierbei wird das bestehende Versorgungsguthaben um die Summe der Beiträge aufgestockt, die dem Mitglied des Vorstands für jedes Kalenderjahr bis zu einer Beitragszeit von insgesamt 10 Jahren, maximal jedoch bis zur Vollendung des 60. Lebensjahres, künftig noch gutgeschrieben worden wären. Diese Komponente der betrieblichen Altersversorgung ist nicht rückgedeckt und wird im Versorgungsfall unmittelbar vom Unternehmen erbracht.

Herr Palazzi erhält den Unternehmensbeitrag in Form einer zweckgebundenen Einmalzahlung am Ende eines Geschäftsjahres zum Aufbau einer Altersversorgung nach seinem Ermessen, ohne dass ein Eigenbeitrag geleistet werden muss.

Weiterhin wird den Mitgliedern des Vorstands die Möglichkeit eingeräumt, künftige Entgeltbestandteile aus der Grundvergütung und der variablen Vergütung im Rahmen einer steuerbegünstigten Entgeltumwandlung in Anwartschaften auf betriebliche Altersversorgung bei der Hamburger Pensionsrückdeckungskasse VVaG umzuwandeln.

Die Mitglieder des Vorstands haben über die beschriebene Altersversorgung hinaus keine weiteren Zusagen zur Altersversorgung. Es werden insbesondere keine Ruhegelder gewährt.

Weitere Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit

Abfindungszahlungen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit, ohne dass ein wichtiger Grund vorliegt, sind begrenzt auf 2 Jahresvergütungen (Abfindungscap) und betragen nicht mehr als die Vergütung für die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags. Hierbei wird der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen.

Für den Fall eines Kontrollwechsels (Change of Control) ist den Mitgliedern des Vorstands das Recht eingeräumt, innerhalb eines Zeitraums von 6 Monaten nach dem Kontrollwechsel mit einer Frist von 3 Monaten zum Monatsende ihr Amt aus wichtigem Grund niederzulegen und den Vorstandsvertrag zu diesem Termin zu kündigen (Sonderkündigungsrecht).

Nach der vertraglichen Regelung wird ein Kontrollwechsel unter der Voraussetzung angenommen, dass entweder ein Aktionär oder mehrere zusammen handelnde Aktionäre durch das Halten von mindestens 30 % der Stimmrechte an der Gesellschaft die Kontrolle im Sinne von § 29 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes erlangt hat bzw. haben und durch den Kontrollwechsel eine erhebliche Beeinträchtigung der Stellung des Mitglieds des Vorstands hervorgerufen wird.

Bei Ausübung des Sonderkündigungsrechts oder einvernehmlicher Aufhebung des Dienstvertrags innerhalb von 6 Monaten ab dem Kontrollwechsel hat das Mitglied des Vorstands Anspruch auf Auszahlung seiner nach dem Dienstvertrag bestehenden vertraglichen Ansprüche für die Restlaufzeit des Dienstvertrags in Form einer einmaligen Vergütung. Hierbei wird der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen und die Höhe der Abfindung auf 150 % des Abfindungscaps begrenzt. Der Zahlungsanspruch entfällt, wenn die Gesellschaft das Anstellungsverhältnis wirksam außerordentlich aus wichtigem Grund gem. § 626 BGB kündigt.

Darüber hinaus sehen die Dienstverträge der Mitglieder des Vorstands grundsätzlich ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot vor. Ihnen ist es danach untersagt, für die Dauer von 12 Monaten nach Beendigung des Dienstvertrags Leistungen an oder für einen Wettbewerber zu erbringen. Hierfür ist eine Karenzentschädigung vereinbart, die der Zielvergütung aus Grundgehalt, Short-Term Incentive und Long-Term Incentive für die Dauer des nachvertraglichen Wettbewerbsverbots entspricht und in monatlichen Raten ausgezahlt wird. Auf diese Zahlungen werden die Bezüge angerechnet, die durch anderweitige Verwendung der Arbeitskraft erworben werden. Für die Gesellschaft besteht die Möglichkeit, vor oder mit Beendigung des Dienstvertrags auf das nachvertragliche Wettbewerbsverbot unter Wahrung von Kündigungsfristen zu verzichten.

Im Falle des Todes eines Vorstandsmitglieds während der aktiven Dienstzeit wird den Hinterbliebenen die Grundvergütung für den Sterbemonat sowie für weitere 6 Monate gezahlt.

Sonstige Sach- und Nebenleistungen

Die den Mitgliedern des Vorstands gewährten Nebenleistungen umfassen u. a. geldwerte Vorteile aus Sachbezügen wie z. B. Dienstwagennutzung.

Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2018/19

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2018/19 nach HGB sowie gem. den vom Deutschen Corporate Governance Kodex vorgegebenen Tabellen stellt sich wie folgt dar:

VERGÜTUNG DES VORSTANDS IM GESCHÄFTSJAHR 2018/19¹

Tsd. €	Geschäfts- jahr	Grund- vergütung	Neben- leistungen	Kurzfristige erfolgs- abhängige Vergütung	Erfolgsabhängige Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung		Gesamt ⁵	(Effektive Vergütung ⁶)
					Wert der gewährten Tranche ⁴	(Auszahlung aus in der Vergangenheit gewährten Tranchen)		
Olaf Koch	2017/18	1.200	20	177	1.214	(884)	2.611	(2.281)
	2018/19	1.200	16	757	1.453	(0)	3.426	(1.973)
Christian Baier	2017/18	700	18	88	585	(91)	1.391	(897)
	2018/19	700	13	372	701	(0)	1.786	(1.085)
Heiko Hutmacher	2017/18	900	17	134	910	(663)	1.961	(1.714)
	2018/19	900	17	546	1.090	(0)	2.553	(1.463)
Philippe Palazzi ²	2017/18	280	126	34	-	-	440	(440)
	2018/19	700	270	372	701	(0)	2.043	(1.342)
Gesamt³	2017/18	3.080	181	433	2.709	(1.638)	6.403	(5.332)
	2018/19	3.500	316	2.047	3.945	(0)	9.808	(5.863)

¹ Angaben nach HGB § 285 Satz 1 Nr. 9 a bzw. § 314 Abs. 1 Nr. 6 a (ohne Altersversorgungsaufwendungen).

² Dienstvertrag mit der Gesellschaft seit 7. Mai 2018. Die jährliche zweckgebundene Einmalzahlung zum Aufbau einer Altersversorgung ist gem. IAS 19 kein Versorgungsaufwand und wird aus diesem Grund als Nebenleistung ausgewiesen.

³ Werte für das Geschäftsjahr 2017/18 sind für die im Geschäftsjahr 2018/19 aktiven Mitglieder des Vorstands ausgewiesen.

⁴ Dargestellt ist der Fair Value zum Zeitpunkt der Gewährung der Tranche des Performance Share Plan.

⁵ Summe der Spalten Grundvergütung, Nebenleistungen, kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung und Wert der gewährten Tranche des Long-Term Incentive.

⁶ Summe der Spalten Grundvergütung, Nebenleistungen, kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung und Auszahlung aus in der Vergangenheit gewährten Tranchen des Long-Term Incentive.

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN

Tsd. €	Olaf Koch				Christian Baier			
	Vorsitzender des Vorstands Mitglied des Vorstands seit 2.3.2017				Finanzvorstand Mitglied des Vorstands seit 11.11.2016			
	2017/18	2018/19	2018/19	2018/19	2017/18	2018/19	2018/19	2018/19
		Minimal- wert	Maximal- wert			Minimal- wert	Maximal- wert	
Festvergütung	1.200	1.200	1.200	1.200	700	700	700	700
Nebenleistungen	20	16	16	70	18	13	13	70
Summe	1.220	1.216	1.216	1.270	718	713	713	770
1-jährige variable Vergütung	1.120	1.120	0	2.240	540	540	0	1.080
Mehrjährige variable Vergütung								
Performance Share Plan - Tranche 2017/18 ²	1.214	-	-	-	585	-	-	-
Performance Share Plan - Tranche 2018/19 ³	-	1.453	0	4.200	-	701	0	2.025
Summe	3.554	3.789	1.216	7.710	1.843	1.954	713	3.875
Versorgungsaufwand	325	325	325	325	174	174	174	174
Gesamtvergütung	3.879	4.114	1.541	8.035	2.017	2.128	887	4.049

¹ Dienstvertrag mit der Gesellschaft seit 7. Mai 2018. Die jährliche zweckgebundene Einmalzahlung zum Aufbau einer Altersversorgung ist gem. IAS 19 kein Versorgungsaufwand und wird aus diesem Grund als Nebenleistung ausgewiesen sowie im Maximalwert berücksichtigt.

² Dargestellt ist der Fair Value zum Zeitpunkt der Gewährung der Tranche. (Gewährung 18.4.2018, Ende der Performance-Periode mit Ablauf des 40. Börsenhandelstags nach der Hauptversammlung 3 Jahre nach Begebung der Tranche.)

³ Dargestellt ist der Fair Value zum Zeitpunkt der Gewährung der Tranche. (Gewährung 15.4.2019, Ende der Performance-Periode mit Ablauf des 40. Börsenhandelstages nach der Hauptversammlung 3 Jahre nach Begebung der Tranche.)

Tsd. €	Heiko Hutmacher				Philippe Palazzi ¹			
	Personalvorstand/Arbeitsdirektor Mitglied des Vorstands seit 2.3.2017				Chief Operating Officer Mitglied des Vorstands seit 7.5.2018			
	2017/18	2018/19	2018/19	2018/19	2017/18	2018/19	2018/19	2018/19
		Minimal- wert	Maximal- wert			Minimal- wert	Maximal- wert	
Festvergütung	900	900	900	900	280	700	700	700
Nebenleistungen	17	17	17	70	126	270	270	424
Summe	917	917	917	970	406	970	970	1.124
1-jährige variable Vergütung	840	840	0	1.680	216	540	0	1.080
Mehrjährige variable Vergütung								
Performance Share Plan - Tranche 2017/18 ²	910	-	-	-	-	-	-	-
Performance Share Plan - Tranche 2018/19 ³	-	1.090	0	3.150	-	701	0	2.025
Summe	2.667	2.847	917	5.800	622	2.211	970	4.229
Versorgungsaufwand	244	244	244	244	-	-	-	-
Gesamtvergütung	2.911	3.091	1.161	6.044	622	2.211	970	4.229

¹ Dienstvertrag mit der Gesellschaft seit 7. Mai 2018. Die jährliche zweckgebundene Einmalzahlung zum Aufbau einer Altersversorgung ist gem. IAS 19 kein Versorgungsaufwand und wird aus diesem Grund als Nebenleistung ausgewiesen sowie im Maximalwert berücksichtigt.

² Dargestellt ist der Fair Value zum Zeitpunkt der Gewährung der Tranche. (Gewährung 18.4.2018, Ende der Performance-Periode mit Ablauf des 40. Börsenhandelstags nach der Hauptversammlung 3 Jahre nach Begebung der Tranche.)

³ Dargestellt ist der Fair Value zum Zeitpunkt der Gewährung der Tranche. (Gewährung 15.4.2019, Ende der Performance-Periode mit Ablauf des 40. Börsenhandelstages nach der Hauptversammlung 3 Jahre nach Begebung der Tranche.)

ZUFLUSS

Tsd. €	Olaf Koch		Christian Baier		Heiko Hutmacher		Philippe Palazzi ¹	
	Vorsitzender des Vorstands Mitglied des Vorstands seit 2.3.2017	2018/19	2017/18	Finanzvorstand Mitglied des Vorstands seit 11.11.2016	2018/19	2017/18	Personalvorstand/ Arbeitsdirektor Mitglied des Vorstands seit 2.3.2017	2018/19
Festvergütung	1.200	1.200	700	700	900	900	700	280
Nebenleistungen	16	20	13	18	17	17	270	126
Summe	1.216	1.220	713	718	917	917	970	406
1-jährige variable Vergütung	757	177	372	88	546	134	372	34
Mehrjährige variable Vergütung	0	884	0	91	0	663	0	0
Sonstiges	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	1.973	2.281	1.085	897	1.463	1.714	1.342	440
Versorgungsaufwand	325	325	174	174	244	244	-	-
Gesamtvergütung	2.298	2.606	1.259	1.071	1.707	1.958	1.342	440

¹ Dienstvertrag mit der Gesellschaft seit 7. Mai 2018. Die jährliche zweckgebundene Einmalzahlung zum Aufbau einer Altersversorgung ist gem. IAS 19 kein Versorgungsaufwand und wird aus diesem Grund als Nebenleistung ausgewiesen.

Long-Term Incentive (Performance Share Plan) im Geschäftsjahr 2018/19

Für die im Geschäftsjahr 2018/19 gewährte Tranche des Performance Share Plan beträgt der Zielbetrag für Herrn Koch 1,68 Mio. €, für die Herren Baier und Palazzi jeweils 0,81 Mio. € und für Herrn Hutmacher 1,26 Mio. €.

Die Anzahl der zunächst bedingt zugeteilten Performance Shares beträgt für Herrn Koch 114.755, für die Herren Baier und Palazzi jeweils 55.328 und für Herrn Hutmacher 86.066.

Der Wert der im Geschäftsjahr 2018/19 zugeteilten Tranche des Performance Share Plan wurde zum Zeitpunkt der Gewährung durch externe Gutachter nach einem anerkannten finanzmathematischen Verfahren ermittelt.

PERFORMANCE SHARE PLAN

Tranche	Ende der Performance-Periode	Anfangskurs für die TSR-Komponente	Zielbetrag Vorstand zum 30.9.2019
2016/17	mit Ablauf des 40. Börsenhandelstages nach der Hauptversammlung 3 Jahre nach Begebung der Tranche	17,14 €	3.610.000 €
2017/18	mit Ablauf des 40. Börsenhandelstages nach der Hauptversammlung 3 Jahre nach Begebung der Tranche	15,10 €	3.750.000 €
2018/19	mit Ablauf des 40. Börsenhandelstages nach der Hauptversammlung 3 Jahre nach Begebung der Tranche	14,64 €	4.560.000 €

Die Herren Koch, Baier und Hutmacher verfügen außer über die im Berichtsjahr ausgegebene Tranche des Performance Share Plan über Zuteilungen aus in der Vergangenheit gewährten Tranchen des Performance Share Plan, nämlich über die Tranchen 2016/17 und 2017/18.

Im Geschäftsjahr 2018/19 haben sich Wertveränderungen aus den laufenden aktienbasierten Tranchen erfolgsabhängiger Vergütungsprogramme mit langfristiger Anreizwirkung ergeben. Der Aufwand für die Gesellschaft betrug betreffend Herrn Koch 0,781 Mio. €, betreffend Herrn Baier 0,502 Mio. €, betreffend Herrn Hutmacher 1,226 Mio. € und betreffend Herrn Palazzi 0,087 Mio. €.

Die Rückstellungen hierfür betragen zum 30. September 2019 für die Mitglieder des Vorstands insgesamt 3,464 Mio. €.

Leistungen nach Beendigung der Tätigkeit im Geschäftsjahr 2018/19 (einschließlich Altersversorgung)

Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden für die aktiven Mitglieder des Vorstands der METRO AG nach IFRS (International Financial Reporting Standards) und nach HGB 0,74 Mio. € für Leistungen nach Beendigung der Tätigkeit aufgewendet (2017/18 nach IFRS 0,91 Mio. € und nach HGB 0,80 Mio. €). Davon entfielen nach IFRS sowie nach HGB auf die Altersversorgung von Herrn Koch rund 0,33 Mio. €, von Herrn Baier rund 0,17 Mio. € und von Herrn Hutmacher rund 0,24 Mio. €.

Der Rückstellungsbetrag nach IFRS und nach HGB beträgt für Herrn Baier rund 0,001 Mio. €. Für die Herren Koch und Hutmacher sind keine Rückstellungen zu bilden.

Der Barwert des Verpflichtungsvolumens nach IFRS und nach HGB beträgt für Herrn Koch rund 3,9 Mio. €, für Herrn Baier rund 1,1 Mio. € und für Herrn Hutmacher rund 3,0 Mio. €. Dem Barwert des Verpflichtungsvolumens stehen bis auf den im vorherigen Absatz genannten Rückstellungsbetrag Vermögenswerte gegenüber. Für Herrn Palazzi besteht kein Verpflichtungsvolumen.

Leistungen aus Anlass der Beendigung der Tätigkeit im Geschäftsjahr 2018/19

Mit Herrn Hutmacher wurde im Berichtsjahr eine Vereinbarung über die vorzeitige Aufhebung seines Dienstvertrags mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2019 getroffen. Zur Abgeltung der Restlaufzeit seines Dienstvertrags (1. Januar 2020 bis 30. September 2020) sowie des Short-Term Incentive für den Zeitraum 1. Oktober 2019 bis 31. Dezember 2019 wurde eine Abfindung in Höhe von 2.957.700 € vereinbart, die die Ansprüche von Herrn Hutmacher unter Berücksichtigung des vertraglich vereinbarten Abfindungscaps gem. Deutschem Corporate Governance Kodex abdeckt. Die Abfindung, die im Geschäftsjahr 2019/20 fällig wird, wurde im Geschäftsjahr 2018/19 in voller Höhe zurückgestellt. Die Herrn Hutmacher bereits gewährten Tranchen des Long-Term Incentive werden nach den Planbedingungen abgewickelt.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2019/20 verstärkt Frau Andrea Euenheim als Personalvorstand und Arbeitsdirektorin ab dem 1. November 2019 den Vorstand der METRO AG und tritt die Nachfolge von Herrn Hutmacher an.

Ferner wird sich der Aufsichtsrat der METRO AG im Geschäftsjahr 2019/20 weiterhin mit der Überarbeitung des bestehenden Vergütungssystems für die Mitglieder des Vorstands der METRO AG befassen, um dieses an neue gesetzliche und regulatorische Vorgaben anzupassen.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten gem. § 13 der Satzung der METRO AG eine feste jährliche Vergütung. Diese betrug im Geschäftsjahr 2018/19 80.000 € je ordentliches Mitglied. Die auf die jeweilige Vergütung in Rechnung zu stellende Umsatzsteuer wird den Mitgliedern des Aufsichtsrats gem. § 13 Abs. 5 der Satzung der METRO AG gezahlt.

Die individuelle Höhe der Aufsichtsratsvergütung berücksichtigt den Arbeitsaufwand und die Verantwortung der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder aufgrund besonderer Aufgaben. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das 3-Fache, sein Stellvertreter sowie Ausschussvorsitzende erhalten je das Doppelte und die übrigen Mitglieder der Ausschüsse je das 1,5-Fache der Vergütungen eines ordentlichen Mitglieds des Aufsichtsrats. Die Vergütung für eine Mitgliedschaft oder den Vorsitz in einem Ausschuss wird nur gezahlt, wenn mindestens 2 Sitzungen oder sonstige Beschlussfassungen dieses Ausschusses im jeweiligen Geschäftsjahr stattgefunden haben. Wenn ein Mitglied des Aufsichtsrats zur gleichen Zeit mehrere Ämter innehat, erhält es die Vergütung nur für 1 Amt, bei unterschiedlicher Vergütung für das am höchsten vergütete Amt.

Vergütungsmultiplikatoren

Aufsichtsratsvorsitzender	● ● ●
Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender	● ●
Ausschussvorsitzender ¹	● ●
Ausschussmitglieder ¹	● ●
Aufsichtsratsmitglieder	●

¹ Bei mindestens 2 Sitzungen/Beschlussfassungen.

Individuell ergeben sich damit für das Geschäftsjahr 2018/19 folgende Werte:

VERGÜTUNG DER AUFSICHTSRATSMITGLIEDER FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018/19 GEM. § 13 DER SATZUNG¹

€	Geschäftsjahr	Multiplikator	Feste Vergütung
Jürgen B. Steinemann, Vorsitzender	2017/18	● ● ●	240.000
	2018/19	● ● ●	240.000
Werner Klockhaus, stellv. Vorsitzender	2017/18	● ●	160.000
	2018/19	● ●	160.000
Stefanie Blaser	2017/18	●	53.333
	2018/19	●	80.000
Herbert Bolliger	2017/18	●	53.333
	2018/19	●	80.000
Gwyn Burr	2017/18	● ¶	120.000
	2018/19	● ¶	120.000
Thomas Dommel	2017/18	● / ● ¶	106.666
	2018/19	● ¶	120.000
Prof. Dr. Edgar Ernst	2017/18	● ●	160.000
	2018/19	● ●	160.000
Dr. Florian Funck	2017/18	● ¶	120.000
	2018/19	● ¶	120.000
Michael Heider	2017/18	●	80.000
	2018/19	●	80.000
Peter Küpfer	2017/18	●	80.000
	2018/19	●	80.000
Susanne Meister	2017/18	●	80.000
	2018/19	●	80.000
Dr. Angela Pilkmann	2017/18	●	80.000
	2018/19	●	80.000
Dr. Fredy Raas	2017/18	● ¶	120.000
	2018/19	● ¶	120.000
Xaver Schiller	2017/18	● ¶	120.000
	2018/19	● ¶	120.000
Eva-Lotta Sjöstedt	2017/18	●	80.000
	2018/19	●	80.000
Dr. Liliana Solomon	2017/18	● ¶	120.000
	2018/19	● ¶	120.000
Alexandra Soto	2017/18	●	80.000
	2018/19	● / ● ¶	120.000
Angelika Will	2017/18	●	80.000
	2018/19	●	80.000
Manfred Wirsch	2017/18	●	80.000
	2018/19	●	80.000
Silke Zimmer	2017/18	●	80.000
	2018/19	●	80.000
Gesamt²	2017/18		2.093.332
	2018/19		2.200.000

¹ Jeweils zuzüglich ggf. anfallender Umsatzsteuer gem. § 13 Abs. 5 der Satzung.

² Die Werte für das Geschäftsjahr 2017/18 sind für die im Geschäftsjahr 2018/19 aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats ausgewiesen.

Für Aufsichtsratsmandate bei Konzerngesellschaften wurden einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats der METRO AG durch die Konzerngesellschaften für das Geschäftsjahr 2018/19 ebenfalls Vergütungen gewährt.

KONZERNINTERNE VERGÜTUNGEN DER MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018/19¹

€	Geschäftsjahr	
	2017/18	2018/19
Werner Klockhaus	6.200	10.075
Thomas Dommel	5.250	4.500
Michael Heider	6.000	6.000
Xavier Schiller	9.000	9.000
Manfred Wirsch	6.000	6.000
Gesamt	32.450	35.575

¹ Jeweils zuzüglich gegebenenfalls anfallender Umsatzsteuer.

Darüber hinaus wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats von Gesellschaften des METRO Konzerns keine Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere nicht für Beratungs- und Vermittlungsleistungen, im Sinne von Ziffer 5.4.6 Deutscher Corporate Governance Kodex gewährt.

7 ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

Im Folgenden sind die nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 30. September 2019 dargestellt:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der METRO AG zum 30. September 2019 beträgt 363.097.253 € und ist eingeteilt in 360.121.736 Stück nennwertlose auf den Inhaber lautende Stammaktien (anteiliger Wert am Grundkapital: 360.121.736 €, ca. 99,18 %) sowie 2.975.517 Stück nennwertlose auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien (anteiliger Wert am Grundkapital: 2.975.517 €, ca. 0,82 %). Jede der Aktien der Gesellschaft hat einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 €.

Jede Stammaktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der Gesellschaft. Die Stammaktien sind in voller Höhe gewinnberechtigt. Im Unterschied zu den Stammaktien gewähren Vorzugsaktien grundsätzlich kein Stimmrecht und sind mit einem Gewinnvorzug gem. § 21 der Satzung der METRO AG ausgestattet. Hierin heißt es:

„(1) Die Inhaber von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht erhalten aus dem jährlichen Bilanzgewinn eine Vorabdividende von 0,17 Euro je Vorzugsaktie.

(2) Reicht der verteilbare Bilanzgewinn in einem Geschäftsjahr zur Zahlung der Vorabdividende nicht aus, so ist der Rückstand ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre in der Weise nachzuzahlen, dass die älteren Rückstände vor den jüngeren zu tilgen und die aus dem Gewinn eines Geschäftsjahres für dieses zu zahlenden Vorzugsbeträge erst nach Tilgung sämtlicher Rückstände zu leisten sind.

(3) Nach Ausschüttung der Vorabdividende erhalten die Inhaber von Stammaktien eine Dividende von 0,17 Euro je Stammaktie. Danach wird an die Inhaber von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht eine nicht nachzahlbare Mehrdividende gezahlt, die je Vorzugsaktie 10 vom Hundert der unter Berücksichtigung von Absatz 4 an die Inhaber von Stammaktien gezahlten Dividende beträgt, vorausgesetzt dass diese 1,02 Euro je Stammaktie erreicht oder übersteigt.

(4) An einer weiteren Gewinnausschüttung nehmen die Inhaber von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht und die Inhaber von Stammaktien entsprechend ihren Anteilen am Grundkapital gleichberechtigt teil.“

Weitere mit den Stamm- und Vorzugsaktien verbundene Rechte sind insbesondere das Recht auf Teilnahme an der Hauptversammlung (§ 118 Abs. 1 AktG), das Auskunftsrecht (§ 131 AktG) sowie das Recht auf Erhebung einer Anfechtungs- und Nichtigkeitsklage (§§ 245 Nr. 1–3, 246, 249 AktG). Neben dem angesprochenen Recht auf Erhalt einer Dividende besteht für die Aktionäre grundsätzlich ein Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen (§ 186 Abs. 1 AktG); sie haben zudem Ansprüche auf den Liquidationserlös nach Auflösung der Gesellschaft (§ 271 AktG) sowie auf Abfindung und Ausgleich bei bestimmten Strukturmaßnahmen, insbesondere nach §§ 304 ff., 320b und 327b AktG.

Stimmrechts- und übertragungsrelevante Beschränkungen

Nach Kenntnis des Vorstands bestehen bzw. bestanden im Geschäftsjahr 2018/19 folgende Vereinbarungen, die als Beschränkungen im Sinne von § 315a Abs. 1 Nr. 2 und § 289a Abs. 1 Nr. 2 HGB angesehen werden können.

Zwischen der Beisheim Capital GmbH, Düsseldorf, der Beisheim Holding GmbH, Baar (Schweiz), und der Palatin Verwaltungsgesellschaft mbH, Essen, einer Tochtergesellschaft der Meridian Stiftung, Essen, besteht seit dem 29. Juli 2019 ein Stimmrechtspool für die von ihnen insgesamt gehaltenen rund 20,63 % der Stammaktien gem. Stimmrechtsmitteilung vom 31. Juli 2019. Erklärtes Ziel der Meridian Stiftung und der Beisheim Gruppe ist es, die Stimmrechte aus den von ihnen gehaltenen METRO Aktien zukünftig einheitlich auszuüben und in wesentlichen Angelegenheiten geschlossen gegenüber METRO und deren Aktionären aufzutreten. Der bestehende Poolvertrag zwischen der Beisheim Capital GmbH, Düsseldorf, und der Beisheim Holding GmbH, Baar (Schweiz), ruht für die Dauer des Stimmrechtspools mit der Meridian Stiftung, Essen.

Im Zusammenhang mit der Spaltung der ehemaligen METRO AG hat die CECONOMY AG (vormals firmierend als METRO AG) gem. dem Konzerntrennungsvertrag vom 13. Dezember 2016 hinsichtlich der von ihr gehaltenen Aktien eine Halteverpflichtung übernommen. Danach ist die CECONOMY AG verpflichtet, die etwa 1 % der Aktien an der METRO AG, die im Rahmen der Ausgliederung als Teil der Konzernspaltung gewährt wurden, bis zum 1. Oktober 2023 nicht zu veräußern.

Daneben können auch gesetzliche Beschränkungen des Stimmrechts, etwa gem. § 136 AktG oder, sofern die Gesellschaft eigene Aktien halten sollte, gem. § 71 AktG, bestehen.

Beteiligungen am Kapital

Zum 30. September 2019 bestanden die folgenden direkten und indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschritten:

Name/Firma	Direkte/Indirekte Beteiligung von mehr als 10 % der Stimmrechte
Haniel Finance Deutschland GmbH, Duisburg, Deutschland	Direkt
Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg, Deutschland	Indirekt
Palatin Verwaltungsgesellschaft mbH, Essen, Deutschland	Direkt
BVG Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs-GmbH, Essen, Deutschland	Indirekt
Gebr. Schmidt GmbH & Co. KG, Essen, Deutschland	Indirekt
Gebr. Schmidt Verwaltungsgesellschaft mbH, Essen, Deutschland	Indirekt
Meridian Stiftung, Essen, Deutschland	Indirekt
EP Global Commerce GmbH, Grünwald, Deutschland	Direkt
EP Global Commerce a.s., Prag, Tschechische Republik	Indirekt
Daniel Křetínský	Indirekt
Patrik Tkáč ¹	Indirekt

¹ Zurechnung der Stimmrechte wegen abgestimmten Verhaltens im Sinne des § 34 Abs. 2 WpHG.

Am 24. August 2018 hatte die EP Global Commerce GmbH mit Sitz in Grünwald von der Haniel Finance Deutschland GmbH, einer 100 %-Tochtergesellschaft der Franz Haniel & Cie. GmbH, eine Call-Option auf 15,2 % der Stimmrechte erworben und diese von Zeit zu Zeit verlängert und angepasst. Am 31. Oktober 2019 gab die EP Global Commerce GmbH bekannt, dass sie die Call-Option teilweise ausgeübt hat. Am 6. November 2019 wurden auf dieser Grundlage rund 12,49 % der Stimmrechte von der Haniel Finance Deutschland GmbH an die EP Global Commerce GmbH übertragen.

Daniel Křetínský und Patrik Tkáč halten daher über die Erwerbsgesellschaft EP Global Commerce GmbH zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernabschlusses indirekt 29,99 % der Stimmrechte an der METRO AG und zudem Finanzinstrumente auf Übertragung von weiteren 2,71 % der Stimmrechte.

Die obigen Angaben basieren insbesondere auf den Mitteilungen nach §§ 33 ff. WpHG, die die METRO AG erhalten und veröffentlicht hat.

Durch die METRO AG veröffentlichte Stimmrechtsmitteilungen sind auf der Website www.metroag.de unter der Rubrik Media – Rechtliche Mitteilungen abrufbar.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten sowie Art der Stimmrechtskontrolle von Arbeitnehmeraktien

Aktien mit Sonderrechten gem. § 315a Abs. 1 Nr. 4 und § 289a Abs. 1 Nr. 4 HGB hat die Gesellschaft nicht ausgegeben. Arbeitnehmer sind nicht im Sinne von § 315a Abs. 1 Nr. 5 und § 289a Abs. 1 Nr. 5 HGB am Kapital beteiligt.

Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung des Vorstands und die Änderung der Satzung

Für die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands der METRO AG sind die §§ 84, 85 AktG und §§ 30, 31, 33 MitbestG maßgebend. Ergänzend regelt § 5 der Satzung der METRO AG, dass der Vorstand aus mindestens 2 Mitgliedern besteht und im Übrigen der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt.

Änderungen der Satzung der METRO AG bestimmen sich grundsätzlich nach den §§ 179, 181, 133, 119 Abs. 1 Nr. 5 AktG. Daneben gibt es zahlreiche weitere Vorschriften des Aktiengesetzes, die im Fall einer Satzungsregelung zur Anwendung gelangen können und die vorgenannten Vorschriften modifizieren oder verdrängen, z. B. die §§ 182 ff. AktG bei Kapitalerhöhungen, die §§ 222 ff. AktG bei Kapitalherabsetzungen und § 262 AktG für die Auflösung der AG. Änderungen, die nur die Fassung der Satzung betreffen, können gem. § 14 Abs. 1 der Satzung der METRO AG ohne Beschluss der Hauptversammlung durch den Aufsichtsrat beschlossen werden.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Befugnisse zur Ausgabe neuer Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Februar 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. Februar 2022 das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stammaktien gegen Geld- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, höchstens jedoch um bis zu 181.000.000 €, zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Dabei haben die Aktionäre grundsätzlich ein Bezugsrecht. Die neuen Aktien können auch von durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder diesen nach § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in den folgenden Fällen auszuschließen:

- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- sofern die Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke von Unternehmenszusammenschlüssen oder des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben, Betriebsteilen oder Anteilen an Unternehmen ausgegeben werden;
- zur Gewährung einer sog. Aktiendividende (Scrip Dividend), bei der den Aktionären angeboten wird, ihren Dividendenanspruch (ganz oder teilweise) als Sacheinlage gegen Gewährung neuer Aktien aus dem genehmigten Kapital in die Gesellschaft einzulegen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Geldeinlagen, soweit es erforderlich ist, um den Inhabern der von der METRO AG oder von Konzerngesellschaften, an denen die METRO AG unmittelbar oder mittelbar zu mindestens 90 % beteiligt ist, begebenen Options- oder Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Stammaktien in dem Umfang zu gewähren, in dem es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts oder der Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht oder nach Ausübung einer Ersetzungsbefugnis der METRO AG als Aktionär zustehen würde;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Geldeinlagen, wenn der Nennbetrag dieser Kapitalerhöhungen insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und jeweils der Ausgabepreis der neuen Stammaktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Stammaktien der Gesellschaft mit gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet. Die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien der Gesellschaft entfällt, die während der Laufzeit des genehmigten Kapitals (i) unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG als eigene Aktien verwendet oder veräußert werden oder (ii) aus bedingtem Kapital zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die ihrerseits ohne Bezugsrecht in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG begeben wurden oder werden, ausgegeben werden. Der anteilige Betrag am Grundkapital, der auf Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Geld- und/oder Sacheinlagen ausgegeben werden, darf insgesamt 20 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhungen festzulegen. Das genehmigte Kapital wurde bisher nicht ausgenutzt.

Befugnisse zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Februar 2018 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Februar 2023 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- oder Wandelschuldverschreibungen (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 1.500.000.000 € auszugeben und den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten für auf den Inhaber lautende Stammaktien der METRO AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 50.000.000 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Im Zusammenhang mit dieser Ermächtigung besteht ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu 50.000.000 € gem. § 4 Abs. 8 der Satzung der METRO AG.

Die Schuldverschreibungen können auch durch eine Konzerngesellschaft der METRO AG im Sinne von § 18 AktG ausgegeben werden, an der die METRO AG unmittelbar oder mittelbar zu mindestens 90 % beteiligt ist. Für diesen Fall ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die METRO AG die Garantie für diese Schuldverschreibungen zu übernehmen und deren Inhabern Options- oder Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stammaktien der METRO AG zu gewähren oder aufzuerlegen.

Das gesetzliche Bezugsrecht wird den Aktionären in der Weise eingeräumt, dass die Schuldverschreibungen von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Werden Schuldverschreibungen von einer Konzerngesellschaft der METRO AG im Sinne von § 18 AktG ausgegeben, an der die METRO AG unmittelbar oder mittelbar zu mindestens 90 % beteiligt ist, hat die METRO AG die Gewährung des gesetzlichen Bezugsrechts für die Aktionäre der METRO AG nach Maßgabe des vorstehenden Satzes sicherzustellen.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, wie es erforderlich ist, damit denjenigen, denen bereits zuvor ausgegebene Options- oder Wandlungsrechte oder -pflichten zustehen oder auferlegt sind, ein Bezugsrecht in dem Umfang eingeräumt werden kann, wie es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts oder bei Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht als Aktionär zustehen würde.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf gegen Barzahlung ausgegebene Schuldverschreibungen, die mit Options- oder Wandlungsrecht oder Options- oder Wandlungspflicht ausgegeben werden, vollständig auszuschließen, sofern der Vorstand nach pflichtgemäßer Prüfung zu der Auffassung gelangt, dass der Ausgabebetrag der Schuldverschreibungen ihren nach anerkannten, insbesondere finanzmathematischen Methoden ermittelten hypothetischen Marktwert nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts gilt für Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrecht oder Options- oder Wandlungspflicht auf Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals, der insgesamt 10 % des Grundkapitals im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung nicht überschreiten darf. Auf diese 10 %-Grenze ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, (i) der auf Aktien der Gesellschaft entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden, und (ii) der auf Aktien der Gesellschaft entfällt, die

ausgegeben werden oder auszugeben sind zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die (auf Grundlage anderer Ermächtigungen) ihrerseits unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung begeben wurden.

Im Fall der Begebung von Schuldverschreibungen, die ein Options- oder Wandlungsrecht gewähren oder eine Options- oder Wandlungspflicht begründen, bestimmt sich der Options- oder Wandlungspreis nach den Regelungen in § 4 Abs. 8 der Satzung der METRO AG.

Bei mit Options- oder Wandlungsrechten oder Options- oder Wandlungspflichten verbundenen Schuldverschreibungen kann der Options- oder Wandlungspreis im Fall der wirtschaftlichen Verwässerung des Werts der Options- oder Wandlungsrechte oder Options- oder Wandlungspflichten nach näherer Bestimmung der Schuldverschreibungen wertwährend angepasst werden, soweit die Anpassung nicht schon durch Gesetz geregelt ist. Die Bedingungen der Schuldverschreibungen können darüber hinaus für den Fall der Kapitalherabsetzung oder anderer außerordentlicher Maßnahmen oder Ereignisse (z. B. ungewöhnlich hohe Dividenden, Kontrollerlangung durch Dritte) eine Anpassung der Options- oder Wandlungsrechte oder Options- oder Wandlungspflichten vorsehen. Bei einer Kontrollerlangung durch Dritte kann eine marktübliche Anpassung des Options- oder Wandlungspreises vorgesehen werden. Ferner können die Bedingungen der Schuldverschreibungen vorsehen, dass das Umtauschverhältnis und/oder der Options- oder Wandlungspreis variabel sind und der Options- oder Wandlungspreis innerhalb einer festzulegenden Bandbreite in Abhängigkeit von der Entwicklung des Aktienkurses während der Laufzeit festgelegt wird. Der Mindestausgabebetrag nach den Regelungen in § 4 Abs. 8 der Satzung der METRO AG darf auch insoweit nicht unterschritten werden.

Die Bedingungen der Schuldverschreibungen können das Recht der METRO AG vorsehen, im Fall der Wandlung oder Optionsausübung statt der Gewährung von Aktien einen Geldbetrag zu zahlen, der für die Anzahl der anderenfalls zu liefernden Aktien dem volumengewichteten Durchschnittskurs der Stammaktien der METRO AG im Xetra-Handel (oder in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen, funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse während eines vom Vorstand zu bestimmenden angemessenen Zeitraums von Tagen vor oder nach Erklärung der Wandlung oder der Optionsausübung entspricht. Die Bedingungen der Schuldverschreibungen können auch vorsehen, dass nach Wahl der METRO AG statt in neue Aktien aus bedingtem Kapital in bereits existierende Stammaktien der METRO AG oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft gewandelt oder das Optionsrecht oder die Optionspflicht durch Lieferung solcher Aktien erfüllt werden kann.

Die Bedingungen der Schuldverschreibungen können auch eine Options- oder Wandlungspflicht zum Ende der Laufzeit (oder zu einem anderen Zeitpunkt) oder das Recht der METRO AG vorsehen, bei Endfälligkeit der mit einem Options- oder Wandlungsrecht verbundenen Schuldverschreibungen (dies umfasst auch eine Fälligkeit wegen Kündigung) den Gläubigern der Schuldverschreibungen ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der METRO AG oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zu gewähren. Der anteilige Betrag des Grundkapitals der bei Wandlung oder Optionsausübung auszugebenden Stammaktien der METRO AG darf den Nennbetrag der Schuldverschreibungen nicht übersteigen. §§ 9 Abs. 1, 199 Abs. 2 AktG sind zu beachten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen, insbesondere Zinssatz, Ausgabekurs, Laufzeit und Stückelung, Verwässerungsschutzbestimmungen sowie Options- oder Wandlungszeitraum, zu bestimmen oder im Einvernehmen mit den Organen der die

Schuldverschreibungen begebenden Konzerngesellschaft der METRO AG im Sinne von § 18 AktG festzulegen.

Die Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen wurde bisher nicht ausgenutzt.

Befugnisse zum Erwerb eigener Aktien

Die Gesellschaft ist ermächtigt, im Rahmen des § 71 AktG eigene Aktien zu erwerben. Aufgrund des § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG wurde die Gesellschaft mit Beschluss der Hauptversammlung vom 11. April 2017 ermächtigt, bis zum 28. Februar 2022 eigene Aktien, gleich welcher Gattung, zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien beschränkt, auf die insgesamt ein anteiliger Betrag von höchstens 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals entfällt. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit etwaigen aus anderen Gründen erworbenen eigenen Aktien, die sich jeweils im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10 % des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen.

Der Erwerb kann über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten Kaufangebots erfolgen; dabei enthält die Ermächtigung jeweils Vorgaben hinsichtlich des Erwerbspreises und des Vorgehens bei Überzeichnung eines öffentlichen Kaufangebots.

Der Vorstand ist ermächtigt, die aufgrund der vorgenannten Ermächtigung erworbenen Aktien der Gesellschaft insbesondere zu folgenden Zwecken zu verwenden:

- Veräußerung von Aktien der Gesellschaft über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre;
- Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind, wobei die Ermächtigung Vorgaben hinsichtlich des Einführungspreises enthält;
- Übertragung von Aktien der Gesellschaft an Dritte gegen Sachleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen, Betrieben, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen;
- Veräußerung von Aktien der Gesellschaft in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre, sofern die Veräußerung gegen Barzahlung und zu einem Preis erfolgt, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft mit gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung ist beschränkt auf die Veräußerung von Aktien, auf die insgesamt ein anteiliger Betrag von höchstens 10 % des Grundkapitals im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung entfällt. Auf diese Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, (i) der auf Aktien der Gesellschaft entfällt, die während der Laufzeit der Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden, und (ii) der auf Aktien der Gesellschaft entfällt, die ausgegeben werden oder auszugeben sind zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die ihrerseits unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung begeben wurden;

- Lieferung von Aktien an die Inhaber von Options- oder Wandelschuldverschreibungen der Gesellschaft oder ihrer Konzerngesellschaften im Sinne von § 18 AktG gem. den Options- oder Wandelanleihebedingungen; dies gilt auch für die Lieferung von Aktien aufgrund der Ausübung von Bezugsrechten, die bei einer Veräußerung eigener Aktien durch Angebot an alle Aktionäre oder im Fall einer Kapitalerhöhung mit Bezugsrecht den Inhabern von Options- oder Wandelschuldverschreibungen der Gesellschaft oder ihrer Konzerngesellschaften im Sinne von § 18 AktG in dem Umfang gewährt werden dürfen, in dem die Inhaber der Options- oder Wandelschuldverschreibungen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts oder bei Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht ein Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft hätten. Insgesamt darf auf die aufgrund dieser Ermächtigung übertragenen Aktien ein anteiliger Betrag von höchstens 10 % des Grundkapitals im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung entfallen, sofern die Aktien zur Erfüllung von Options- oder Wandlungsrechten oder Options- oder Wandlungspflichten, die in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG gewährt oder begründet wurden, verwendet werden. Auf diese Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien der Gesellschaft entfällt, die in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung ausgegeben oder veräußert werden;
- Durchführung einer sog. Aktiendividende (Scrip Dividend), im Rahmen derer Aktien der Gesellschaft (auch teil- und wahlweise) zur Erfüllung der Dividendenansprüche der Aktionäre verwendet werden;
- Einziehung von Aktien der Gesellschaft ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss. Die Einziehung kann auch ohne Kapitalherabsetzung durch Erhöhung des anteiligen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft erfolgen. Der Vorstand wird in diesem Fall zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.

Alle vorstehenden Ermächtigungen zum Erwerb und zur Verwendung von aufgrund der vorstehenden oder einer früheren Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien können ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam durch die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften im Sinne von § 18 AktG oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Alle vorstehenden Ermächtigungen können zum Erwerb und zur Verwendung sowohl von Stammaktien als auch von Vorzugsaktien oder zum Erwerb und zur Verwendung lediglich von Stammaktien oder lediglich von Vorzugsaktien ausgeübt werden.

Die Verwendung eigener Aktien gem. den vorgenannten Ermächtigungen mit Ausnahme der Ermächtigung zur Veräußerung von Aktien der Gesellschaft über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Bei Verwendung eigener Aktien gem. den vorgenannten Ermächtigungen mit Ausnahme der Ermächtigung zur Veräußerung von Aktien der Gesellschaft durch Angebot an alle Aktionäre, der Ermächtigung zur Durchführung einer sog. Aktiendividende (Scrip Dividend) sowie der Ermächtigung zur Einziehung von Aktien der Gesellschaft ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Bei Verwendung eigener Aktien gem. der Ermächtigung zur Veräußerung von Aktien der Gesellschaft durch Angebot an alle Aktionäre, das unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) erfolgt, ist der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen. Darüber hinaus ist der

Vorstand bei Verwendung eigener Aktien gem. der Ermächtigung zur Durchführung einer sog. Aktiendividende (Scrip Dividend) ermächtigt, das Bezugsrecht auszuschließen.

Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde bisher nicht ausgenutzt.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen

Die METRO AG ist zurzeit als Kreditnehmerin an 2 Konsortialkreditverträgen beteiligt, die im Falle eines Kontrollwechsels durch die Kreditgeber kündbar sind, sofern zusätzlich und als Folge des Kontrollwechsels das Kreditrating der METRO AG in einer vertraglich festgelegten Weise fällt. Kontrollwechsel nach der Definition in den Konsortialkreditverträgen bedeutet Verlust und Erwerb der Kontrolle im Sinne von § 29 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG). 1. Voraussetzung eines solchen Kontrollwechsels ist, dass die Aktionäre, die die METRO AG zum Zeitpunkt des jeweiligen Vertragsschlusses kontrolliert haben, diese Kontrolle verlieren. 2. Voraussetzung ist die Erlangung der Kontrolle über die METRO AG durch eine oder mehrere Parteien. Nur wenn der Kontrollwechsel und infolgedessen das Fallen des Kreditratings kumulativ eintreten, können die kreditgebenden Banken den Vertrag kündigen und herausgelegte Kredite zurückverlangen. Diese Regelungen sind in der beschriebenen Weise marktüblich und dienen dem Schutz der Gläubiger. Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden diese Kredite nicht in Anspruch genommen.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Es bestehen Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands getroffen worden sind. Für den Fall eines Kontrollwechsels (Change of Control) ist den Mitgliedern des Vorstands das Recht eingeräumt, innerhalb eines Zeitraums von 6 Monaten nach dem Kontrollwechsel mit einer Frist von 3 Monaten zum Monatsende ihr Amt aus wichtigem Grund niederzulegen und den Vorstandsvertrag zu demselben Termin zu kündigen (Sonderkündigungsrecht).

Nach der vertraglichen Regelung ist von einem Kontrollwechsel unter der Voraussetzung auszugehen, dass entweder ein Aktionär oder mehrere zusammen handelnde Aktionäre durch das Halten von mindestens 30 % der Stimmrechte an der Gesellschaft die Kontrolle im Sinne von § 29 WpÜG erlangt hat bzw. haben und durch den Kontrollwechsel eine erhebliche Beeinträchtigung der Stellung des Mitglieds des Vorstands hervorgerufen wird.

Bei Ausübung des Sonderkündigungsrechts oder einvernehmlicher Aufhebung des Dienstvertrags innerhalb von 6 Monaten ab dem Kontrollwechsel hat das Mitglied des Vorstands Anspruch auf Auszahlung seiner nach dem Dienstvertrag bestehenden vertraglichen Ansprüche für die Restlaufzeit des Dienstvertrags in Form einer einmaligen Vergütung. Hierbei wird der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen und die Höhe der Abfindung auf 150 % des Abfindungscaps begrenzt. Der Zahlungsanspruch entfällt, wenn die Gesellschaft das Anstellungsverhältnis wirksam außerordentlich aus wichtigem Grund gem. § 626 BGB kündigt.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Arbeitnehmern getroffen worden sind, bestehen hingegen nicht.

8 ERGÄNZENDE ANGABEN FÜR DIE METRO AG (GEM. HGB)

Überblick über das Geschäftsjahr 2018/19 und Prognose der METRO AG

Die METRO AG ist als Managementholding des METRO Konzerns hinsichtlich des Geschäftsverlaufs, der Lage sowie der voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken maßgeblich von der Entwicklung des METRO Konzerns abhängig.

Angesichts der Holdingstruktur ist, abweichend von der konzernweiten Betrachtung, der handelsrechtliche Jahresüberschuss die wichtigste Steuerungsgröße der METRO AG im Sinne des DRS 20.

Geschäftsverlauf der METRO AG

Der Geschäftsverlauf der METRO AG ist wesentlich geprägt von der Entwicklung und dem Ausschüttungsverhalten ihrer Beteiligungen. Der Jahresabschluss der METRO AG nach handelsrechtlichen Vorschriften dient als Ausschüttungsbemessungsgrundlage. Im Folgenden sind die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bilanz der METRO AG nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) dargestellt.

Ertragslage der METRO AG und Gewinnverwendung

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. OKTOBER 2018 BIS 30. SEPTEMBER 2019 NACH HGB

Mio. €	2017/18	2018/19
Umsatzerlöse	434	393
Sonstige betriebliche Erträge	315	387
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-53	-51
Personalaufwand	-126	-139
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-55	-66
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-427	-571
Beteiligungsergebnis	202	293
Finanzergebnis	-51	-5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6	-2
Ergebnis nach Steuern	233	239
Sonstige Steuern	3	-2
Jahresüberschuss	236	237
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	47	29
Erträge aus Kapitalherabsetzung	0	0
Bilanzgewinn	283	266

Die METRO AG agiert im Rahmen des Verrechnungspreissystems im Wesentlichen als Lizenzgeber sowie als Dienstleister für die operativen METRO Wholesale Landesgesellschaften.

Die Leistungserbringung besteht hauptsächlich in der Erbringung von diversen Dienstleistungen des operativen Geschäftsbetriebs (Beratungsleistungen), Holdingdienstleistungen sowie Leistungen im Bereich der Entwicklung und des Betriebs diverser konzerneigener IT-Lösungen. Um diese Dienstleistungen erbringen zu können, werden insbesondere IT-Dienstleistungen von konzerninternen Subunternehmern und Externen eingekauft, die sich innerhalb der Aufwendungen für bezogene Leistungen, der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie der Abschreibungen niederschlagen. Hinsichtlich der Marken METRO und MAKRO sowie der Produkteigenmarken agiert die METRO AG als zentraler Lizenzgeber für ihre Tochtergesellschaften.

Die Leistungsverrechnung erfolgt durch Abrechnung einer fremdvergleichskonformen Vergütung. Unter dem Verrechnungspreismodell wurden den nationalen und internationalen operativen Gesellschaften von METRO Wholesale im Geschäftsjahr 2018/19 Lizenz- und Dienstleistungsentgelte in Höhe von rund 550 Mio. € in Rechnung gestellt.

Im Berichtsjahr werden mit 393 Mio. € Abrechnungsbeträge der METRO AG als Umsatzerlöse ausgewiesen. Diese betreffen mit 299 Mio. € im Wesentlichen Abrechnungen von Lizenzierungsentgelten für die Marken METRO und MAKRO sowie in Höhe von 94 Mio. € IT- und Business-Serviceleistungen mit Wholesale Tochterunternehmen. Ursächlich für den Rückgang der Umsatzerlöse in Höhe von rund 40 Mio. € ist die Ergebnisentwicklung in Russland sowie Osteuropa, da die Lizenzierungsentgelte für die Nutzung der Marken METRO und MAKRO ergebnisabhängig ermittelt werden. Die Effekte konnten durch die positive Ergebnisentwicklung in Westeuropa nicht vollumfänglich kompensiert werden.

Die Position sonstige betriebliche Erträge beinhaltet hauptsächlich Abrechnungen an Tochterunternehmen, soweit diese Abrechnungsbeträge nicht als Umsatzerlöse zu klassifizieren sind. Darüber hinaus sind in dieser Position Wechselkursgewinne in Höhe von 60 Mio. € enthalten. Die im Rahmen einer natürlichen Sicherung auf Konzernebene gegenläufigen Aufwendungen aus Wechselkursverlusten sind bei einer Tochtergesellschaft angefallen und somit bei der METRO AG in den Ergebnisabführungen enthalten.

Die METRO AG hat zur Ausübung ihrer Funktion als zentrale Managementholding Dienstleistungen bei Konzerngesellschaften und konzernfremden Unternehmen beauftragt, die im Wesentlichen Kosten für Marketing sowie IT-Dienstleistungen umfassen. Soweit diese Aufwendungen in Zusammenhang mit Abrechnungsleistungen stehen, die unter der Position Umsatzerlöse anzugeben sind, werden diese korrespondierenden Beträge als Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen.

Im Durchschnitt der 4 Quartale des Geschäftsjahres 2018/19 beschäftigte die METRO AG 855 Mitarbeiter. Teilzeitbeschäftigte und Aushilfen wurden auf Vollzeitkräfte umgerechnet. Personalaufwendungen liegen trotz geringerer Beschäftigtenzahl aufgrund gestiegener erfolgsabhängiger Vergütungsbestandteile oberhalb des Vorjahresniveaus.

Abschreibungen in Höhe von 40 Mio. € resultieren überwiegend aus planmäßigen Abschreibungen auf die Nutzungsrechte an den Marken METRO und MAKRO.

Sonstige betriebliche Aufwendungen sind geprägt durch Aufwendungen, die der METRO AG in Ausübung ihrer Funktion als Managementholding entstanden sind durch die Beauftragung von Dienstleistungen bei Konzerngesellschaften und konzernfremden Unternehmen.

Die METRO AG weist im Geschäftsjahr 2018/19 ein Beteiligungsergebnis in Höhe von 293 Mio. € aus. Aus Konzerngesellschaften, mit denen Ergebnisabführungsverträge

bestehen, konnten Erträge in Höhe von 1.160 Mio. € vereinnahmt werden. Darin enthalten sind Ausschüttungen von Rücklagen einer mittelbaren Tochtergesellschaft. Verluste wurden in Höhe von 472 Mio. € übernommen. Diese resultieren überwiegend aus dem Bereich Real. Erträge aus Beteiligungen ohne Ergebnisabführungsverträge belaufen sich im Geschäftsjahr 2018/19 auf 89 Mio. € und resultieren überwiegend aus Immobiliengesellschaften des Konzerns sowie aus ausländischen Wholesale Tochterunternehmen. Im Berichtsjahr waren Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 484 Mio. € vorzunehmen.

Das Finanzergebnis beläuft sich auf –5 Mio. €.

Der Jahresüberschuss beträgt 237 Mio. €. Unter Einbezug eines Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 29 Mio. € weist die Gesellschaft einen Bilanzgewinn von 266 Mio. € aus.

Zur Verwendung des Bilanzgewinns 2018/19 schlägt der Vorstand der METRO AG der Hauptversammlung vor, aus dem ausgewiesenen Bilanzgewinn von 266 Mio. € eine Dividendenausschüttung in Höhe von 0,70 € je Stammaktie und 0,70 € je Vorzugsaktie, also insgesamt 254 Mio. €, zu beschließen und den Restbetrag als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Finanzlage der METRO AG

Zahlungsmittelflüsse

Der stichtagsbezogene Kassenbestand beträgt 44 Mio. € und besteht im Wesentlichen aus Guthaben bei Kreditinstituten durch zugeflossene Cash-Pool-Einnahmen aus den Vertriebslinien zum Ende des Berichtszeitraums.

Kapitalstruktur

PASSIVA

Mio. €	30.9.2018	30.9.2019
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	363	363
Kapitalrücklage	6.118	6.118
Bilanzgewinn	283	266
	6.764	6.747
Rückstellungen	371	451
Verbindlichkeiten		
Anleihen	2.898	2.288
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	259	262
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.007	8.380
Übrige Verbindlichkeiten	71	81
	10.235	11.011
Rechnungsabgrenzungsposten	19	12
	17.389	18.221

Die Passivseite der Bilanz besteht mit 6.747 Mio. € aus Eigenkapital und mit 11.474 Mio. € aus Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 37,0 %. Die Rückstellungen betragen zum Bilanzstichtag 451 Mio. €. Die Verbindlichkeiten resultieren zum einen mit 2.288 Mio. € aus Anleihen sowie mit 262 Mio. € aus Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten. Zum anderen bestehen Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen mit 8.380 Mio. €. Sie betreffen neben kurzfristigen Geldanlagen von Gesellschaften von METRO im Wesentlichen Verpflichtungen aus gesellschaftsrechtlichen Strukturierungsmaßnahmen.

Vermögenslage der METRO AG

AKTIVA

Mio. €	30.9.2018	30.9.2019
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.001	939
Sachanlagen	2	3
Finanzanlagen	9.157	9.005
	10.160	9.947
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.882	8.218
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	335	44
	7.217	8.262
Rechnungsabgrenzungsposten	12	12
	17.389	18.221

Die Aktiva betragen zum Stichtag insgesamt 18.221 Mio. € und sind überwiegend mit 9.005 Mio. € durch Finanzanlagen, mit 8.214 Mio. € durch Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie durch das unter immaterielle Vermögensgegenstände ausgewiesene Nutzungsrecht an den Marken METRO und MAKRO (883 Mio. €) geprägt. Die Position Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks beläuft sich auf 44 Mio. €. Die Finanzanlagen bestehen mit 8.964 Mio. € überwiegend aus Anteilen an verbundenen Unternehmen und umfassen im Wesentlichen die Anteile an der Holding für Wholesale Gesellschaften (6.693 Mio. €), an Immobiliengesellschaften (1.278 Mio. €), an Dienstleistungsgesellschaften (470 Mio. €) sowie mit 523 Mio. € an weiteren Gesellschaften. Das Finanzanlagevermögen stellt 49,4 % der Bilanzsumme dar. Forderungen gegen verbundene Unternehmen weisen einen Bestand in Höhe von 8.214 Mio. € auf. Dies entspricht 45,1 % der gesamten Aktiva. Diese Position enthält mit 6.117 Mio. € Forderungen aus einer zu Buchwerten vorgenommenen konzerninternen Übertragung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und spiegelt darüber hinaus hauptsächlich den kurzfristigen Finanzierungsbedarf der Konzerngesellschaften zum Stichtag wider.

Risikosituation der METRO AG

Da die METRO AG u. a. durch Finanzierungs- und Garantiezusagen sowie durch mittel- und unmittelbare Investitionen in die Beteiligungsunternehmen weitgehend mit den Unternehmen des METRO Konzerns verbunden ist, ist die Risikosituation der METRO AG wesentlich von der Risikosituation des METRO Konzerns abhängig. Deshalb gelten die Aussagen zur Gesamtbewertung der Risikosituation durch die Unternehmensleitung auch als Zusammenfassung der Risikosituation der METRO AG.

Prognose der METRO AG

Die METRO AG in ihrer Funktion als Managementholding ist in ihrer Entwicklung wesentlich von der Entwicklung und dem Ausschüttungsverhalten ihrer Beteiligungen abhängig. Wir gehen davon aus, dass mögliche Einmalbelastungen aus dem angekündigten Effizienzprogramm durch laufende Kosteneinsparungen sowie Veränderungen des Beteiligungsergebnisses kompensiert werden können, sodass der Jahresüberschuss des kommenden Geschäftsjahres 2019/20 ein Niveau erreichen wird, das vergleichbar mit dem Geschäftsjahr 2018/19 (237 Mio. €) ist.

Geplante Investitionen der METRO AG

Im Rahmen der Durchführung von Investitionen des METRO Konzerns wird die METRO AG die Konzerngesellschaften bei Bedarf durch Anteilserhöhungen oder Ausleihungen unterstützen. Darüber hinaus können sich im Rahmen von konzerninternen Anteilstransfers Investitionen in Anteile an verbundenen Unternehmen ergeben.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die mit dem Corporate-Governance-Bericht zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB ist auf der Website der Gesellschaft (www.metroag.de) unter der Rubrik Unternehmen – Corporate Governance dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

KONZERN- ABSCHLUSS UND ANHANG

**158 GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG**

**159 ÜBERLEITUNG VOM
PERIODENERGEBNIS ZUM
GESAMTERGEBNIS**

160 BILANZ

**162 EIGENKAPITAL-
ENTWICKLUNG**

164 KAPITALFLUSSRECHNUNG

167 ANHANG

168 Segmentberichterstattung

170 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden
des Konzernabschlusses

199 Kapitalmanagement

200 Erläuterungen zur Gewinn- und
Verlustrechnung

212 Erläuterungen zur Bilanz

263 Sonstige Erläuterungen

**314 VERSICHERUNG DER
GESETZLICHEN
VERTRETER**

**315 BESTÄTIGUNGSVERMERK
DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS**

KONZERNABSCHLUSS

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis 30. September 2019

Mio. €	Anhang Nr.	2017/18 ^{1,2}	2018/19
Umsatzerlöse	1	26.792	27.082
Umsatzkosten		-22.278	-22.476
Bruttoergebnis vom Umsatz		4.514	4.606
Sonstige betriebliche Erträge	2	1.271	1.405
Vertriebskosten	3	-4.021	-4.092
Allgemeine Verwaltungskosten	4	-773	-822
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	-293	-279
Ergebnis aus Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte	6	0	-14
Ergebnisanteil aus operativen nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	7	14	24
Betriebliches Ergebnis EBIT		713	828
Ergebnisanteil aus nicht operativen nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	7	0	0
Sonstiges Beteiligungsergebnis	8	0	-1
Zinsertrag	9	27	29
Zinsaufwand	9	-163	-148
Übriges Finanzergebnis	10	-2	1
Finanzergebnis		-137	-119
Ergebnis vor Steuern EBT		576	709
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	-216	-298
Periodenergebnis aus fortgeführten Aktivitäten		359	411
Periodenergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	43	-22	-526
Periodenergebnis		337	-115
Den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnendes Periodenergebnis	13	4	11
davon aus fortgeführten Aktivitäten		(3)	(6)
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten		(1)	(5)
Den Anteilseignern der METRO AG zuzurechnendes Periodenergebnis		333	-126
davon aus fortgeführten Aktivitäten		(357)	(405)
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten		(-23)	(-532)
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert = verwässert)	14	0,92	-0,35
davon aus fortgeführten Aktivitäten		(0,98)	(1,12)
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten		(-0,06)	(-1,46)

¹ Vorjahresanpassung aufgrund nicht fortgeführter Aktivitäten.² Vorjahresanpassung siehe Erläuterung im Anhang.

ÜBERLEITUNG VOM PERIODENERGEBNIS ZUM GESAMTERGEBNIS

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis 30. September 2019

Mio. €	Anhang Nr.	2017/18 ¹	2018/19
Periodenergebnis		337	-115
Sonstiges Ergebnis			
Komponenten des sonstigen Ergebnisses, die künftig nicht aufwands- oder ertragswirksam werden	31	11	-75
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen		17	-94
Effekte aus der Fair-Value-Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten		0	-3
Auf die Komponenten des sonstigen Ergebnisses, die künftig nicht aufwands- oder ertragswirksam werden, entfallende Ertragsteuern		-6	22
Komponenten des sonstigen Ergebnisses, die künftig aufwands- oder ertragswirksam werden könnten	31	-175	135
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbereiche		-190	138
Effektiver Teil der Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges		2	2
Bewertungseffekte auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		9	0
Effekte aus der Fair-Value-Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten		0	0
Auf die Komponenten des sonstigen Ergebnisses, die künftig aufwands- oder ertragswirksam werden könnten, entfallende Ertragsteuern		4	-5
Sonstiges Ergebnis	31	-164	59
Gesamtergebnis	31	174	-56
Den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnendes Gesamtergebnis	31	4	12
Den Anteilseignern der METRO AG zuzurechnendes Gesamtergebnis	31	170	-68

¹ Vorjahresanpassung siehe Erläuterung im Anhang.

BILANZ

zum 30. September 2019

AKTIVA

Mio. €	Anhang Nr.	30.9.2018 ¹	30.9.2019
Langfristige Vermögenswerte		7.503	6.736
Geschäfts- oder Firmenwerte	19	797	785
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	20	499	562
Sachanlagen	21	5.314	4.760
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	22	97	82
Finanzanlagen	23	88	97
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	23	178	179
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	24	39	37
Sonstige andere Vermögenswerte	24	163	43
Latente Steueransprüche	25	329	191
Kurzfristige Vermögenswerte		7.703	7.761
Vorräte	26	2.108	1.946
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27	571	482
Finanzanlagen		1	4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	24	561	603
Sonstige andere Vermögenswerte	24	353	279
Ertragsteuererstattungsansprüche		206	190
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	29	1.298	500
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	30, 43	2.605	3.758
		15.206	14.497

¹ Vorjahresanpassung siehe Erläuterung im Anhang.

PASSIVA

Mio. €	Anhang Nr.	30.9.2018 ¹	30.9.2019
Eigenkapital	31	3.074	2.735
Gezeichnetes Kapital		363	363
Kapitalrücklage		6.118	6.118
Gewinnrücklagen		-3.449	-3.778
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		41	32
Langfristige Schulden		3.427	3.419
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	32	468	543
Sonstige Rückstellungen	33	126	132
Finanzschulden	34, 36	2.590	2.498
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	34, 37	56	56
Sonstige andere Verbindlichkeiten	34, 37	67	71
Latente Steuerschulden	25	120	119
Kurzfristige Schulden		8.705	8.343
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34, 35	3.993	3.572
Rückstellungen	33	274	168
Finanzschulden	34, 36	1.420	871
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	34, 37	744	728
Sonstige andere Verbindlichkeiten	34, 37	392	233
Ertragsteuerschulden	34	191	169
Schulden i. Z. m. zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	30, 43	1.691	2.601
		15.206	14.497

¹ Vorjahresanpassung siehe Erläuterung im Anhang.

EIGENKAPITALENTWICKLUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis 30. September 2019

Mio. €	Anhang Nr.	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Effektiver Teil der Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges	Eigen- und Fremdkapitalinstrumente ¹	Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbereiche
1.10.2017	31	363	6.118	-2	0	-549
Ergebnis nach Steuern		0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis		0	0	2	9	-189
Gesamtergebnis		0	0	2	9	-189
Kapitalerhöhungen		0	0	0	0	0
Ausschüttungen		0	0	0	0	0
Kapitaltransaktionen mit Veränderung der Beteiligungsquote		0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen		0	0	0	0	0
30.9.2018	31	363	6.118	0	9	-738
1.10.2018		363	6.118	0	9	-738
Änderung der Bilanzierung aufgrund von IFRS 9 und IFRS 15		0	0	0	-9	0
1.10.2018 angepasst		363	6.118	0	0	-738
Ergebnis nach Steuern		0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis		0	0	2	-3	136
Gesamtergebnis		0	0	2	-3	136
Kapitalerhöhungen		0	0	0	0	0
Ausschüttungen		0	0	0	0	0
Kapitaltransaktionen mit Veränderung der Beteiligungsquote		0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen		0	0	0	0	0
30.9.2019	31	363	6.118	2	-3	-602

¹ Vorjahr: Bewertungseffekte auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.² Vorjahresanpassung siehe Erläuterung im Anhang.

Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	Auf Komponenten des sonstigen Ergebnisses entfallende Ertragsteuer	Übrige Gewinnrücklagen ²	Gewinnrücklagen gesamt ²	Eigenkapital vor Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter gesamt ²	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Eigenkapital gesamt ²
-427	92	-2.481	-3.366	3.115	46	3.161
0	0	333	333	333	4	337
17	-2	0	-163	-163	-1	-164
17	-2	333	170	170	4	174
0	0	0	0	0	1	1
0	0	-254	-254	-254	-9	-263
0	0	1	1	1	-1	0
0	0	0	0	0	1	1
-410	91	-2.401	-3.449	3.032	41	3.074
-410	91	-2.401	-3.449	3.032	41	3.074
0	0	2	-7	-7	0	-7
-410	91	-2.399	-3.456	3.025	41	3.066
0	0	-126	-126	-126	11	-115
-94	17	0	58	58	1	59
-94	17	-126	-68	-68	12	-56
0	0	0	0	0	0	0
0	0	-254	-254	-254	-21	-275
0	0	-1	-1	-1	0	-1
3	-1	-2	0	0	-1	-1
-500	106	-2.782	-3.778	2.703	32	2.735

KAPITALFLUSSRECHNUNG¹

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis 30. September 2019

Mio. €	Anhang Nr. ²	2017/18 ³	2018/19
EBIT		713	828
Zu-/Abschreibungen auf Anlagevermögen ohne Finanzanlagen	15	503	532
Veränderung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen	32, 33	-202	-47
Veränderung des Nettobetriebsvermögens	26, 27, 35	141	27
Zahlungen Ertragsteuern	12	-193	-215
Umgliederung Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von Anlagevermögen		-137	-356
Sonstiges		-59	28
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten		766	796
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	43	139	157
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		905	953
Unternehmensakquisitionen		0	-1
Investitionen in Sachanlagen und in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (ohne Finanzierungs-Leasing)	21, 22	-408	-258
Sonstige Investitionen		-165	-198
Investitionen in Geldanlagen		-1	-9
Unternehmensveräußerungen		-3	0
Desinvestitionen	20, 21, 22, 23	285	505
Veräußerung von Geldanlagen		0	7
Cashflow aus Investitionstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten		-292	46
Cashflow aus Investitionstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	43	-89	-136
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-381	-90
Gewinnausschüttungen	31		
an METRO AG Gesellschafter		-254	-254
an andere Gesellschafter		-9	-7
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Verkaufsoptionen nicht beherrschender Gesellschafter		0	-2
Aufnahme von Finanzschulden	36	2.772	6.122
Tilgung von Finanzschulden	36	-2.983	-6.844
Gezahlte Zinsen		-141	-161
Erhaltene Zinsen		20	28
Sonstige Finanzierungstätigkeit		8	-4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten		-587	-1.122
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit aus nicht fortgeführten Aktivitäten	43	-74	-109
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-661	-1.231
Summe der Cashflows		-137	-368
Wechselkurseffekte auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-30	17

Gesamtveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-167	-351
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Oktober		1.562	1.395
abzüglich in den Vermögenswerten gem. IFRS 5 ausgewiesener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		3	97
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Oktober		1.559	1.298
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 30. September		1.395	1.044
abzüglich in den Vermögenswerten gem. IFRS 5 ausgewiesener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	31	97	544
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 30. September	30	1.298	500

¹ Die Kapitalflussrechnung wird im Anhang unter Nr. 41 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung erläutert.

² Abweichungen zu den bilanziellen Werten resultieren aus bereinigten Translationseffekten und Konsolidierungskreisveränderungen.

³ Vorjahresanpassung aufgrund nicht fortgeführter Aktivitäten.

ANHANG

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG^{1, 2}

Mio. €	METRO Deutschland		METRO Westeuropa (ohne Deutschland)		METRO Russland		METRO Osteuropa (ohne Russland)	
	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19
Außenumsätze (netto)	4.761	4.735	10.609	10.752	2.815	2.662	6.952	7.191
Innenumsätze (netto)	11	16	2	2	36	38	0	0
Umsatzerlöse (netto)	4.773	4.751	10.611	10.753	2.850	2.700	6.952	7.191
EBITDAR	119	121	648	653	276	233	391	549
EBITDA ohne Ergebnis beiträge aus Immobilien- transaktionen	91	95	491	499	266	220	363	344
Ergebnis- beiträge aus Immobilien- transaktionen	0	0	39	29	0	0	12	181
EBITDA	91	95	530	529	266	220	375	524
Abschreibungen	76	81	143	143	52	56	97	99
Zuschreibungen	0	0	1	4	0	0	0	0
EBIT	15	14	388	390	214	164	278	426
Investitionen	65	69	127	128	83	35	69	63
Langfristiges Segment- vermögen	875	859	1.892	1.820	958	1.006	1.424	1.354
Verkaufsfläche (1.000 m ²)	915	915	1.525	1.531	636	688	1.384	1.391
Standorte (Anzahl)	103	103	240	240	93	94	193	195

¹ Die Segmentberichterstattung wird unter Nr. 42 Segmentberichterstattung erläutert.

² Vorjahresanpassung aufgrund nicht fortgeführter Aktivitäten.

METRO Asien		Sonstige		Konsolidierung		METRO fortgeführte Aktivitäten		Nicht fortgeführte Aktivitäten inkl. IFRS-5-Bewertung	
2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19	2017/18	2018/19
1.612	1.696	43	46	0	0	26.792	27.082	9.742	9.788
0	0	520	667	-570	-723	0	0	0	0
1.612	1.696	563	713	-570	-723	26.792	27.082	9.742	9.788
42	145	-80	-135	-3	1	1.394	1.566	478	218
9	11	-129	-148	-3	0	1.088	1.021	308	-2
8	107	69	21	0	0	128	338	1	50
17	119	-60	-126	-3	0	1.216	1.359	309	49
22	25	117	133	0	1	507	536	283	446
0	0	3	0	0	0	4	5	2	0
-5	94	-174	-259	-3	-1	713	828	27	-398
28	26	195	180	-2	-2	565	499	246	215
411	441	808	779	-20	9	6.348	6.268	1.848	1.613
204	202	0	0	0	0	4.665	4.728	2.488	2.476
46	46	0	0	0	0	675	678	373	373

ERLÄUTERUNGEN ZU GRUNDLAGEN UND METHODEN DES KONZERNABSCHLUSSES

Grundlagen der Rechnungslegung

Die METRO AG als Mutter des Konzerns METRO (im Folgenden auch METRO) hat ihren Sitz in der Metro-Straße 1 in 40235 Düsseldorf, Deutschland. Sie wird beim Amtsgericht Düsseldorf unter HRB 79055 geführt.

Der vorliegende Konzernabschluss der METRO AG zum 30. September 2019 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt.

Der Konzernabschluss entspricht in der vorliegenden Fassung der Vorschrift des § 315e Handelsgesetzbuch (HGB). Diese bildet gemeinsam mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002 die Rechtsgrundlage für die Konzernrechnungslegung nach internationalen Standards in Deutschland.

Das Datum der Unterschrift durch den Vorstand der METRO AG (3. Dezember 2019) ist gleichzeitig das Datum der Freigabe des Konzernabschlusses durch den Vorstand zur Veröffentlichung und Weitergabe an den Aufsichtsrat.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit werden einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert erläutert.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Alle Beträge sind in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, sofern nicht auf Abweichungen besonders hingewiesen wird. Beträge unter 0,5 Mio. € werden abgerundet und mit 0 Mio. € berichtet. Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

In den folgenden Kapiteln werden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden dargestellt, die bei der Erstellung des Konzernabschlusses angewendet wurden.

Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2018/19 erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Im vorliegenden Konzernabschluss kamen erstmals die folgenden vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen bzw. überarbeiteten IFRS zur Anwendung, die im Geschäftsjahr 2018/19 für METRO verpflichtend waren:

IFRS 9 (Finanzinstrumente)

IFRS 9 (Finanzinstrumente) ersetzt ab dem Geschäftsjahr 2018/19 die vormals gem. IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) anzuwendenden Regelungen zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten. Durch IFRS 9 werden insbesondere neue Vorschriften wie folgt eingeführt:

- Zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten
- Zur Ermittlung und Erfassung von Wertminderungen auf bestimmte finanzielle Vermögenswerte
- Zur bilanziellen Abbildung von Sicherungsbeziehungen

Umstellungseffekte

METRO hat die Regelung zur modifiziert retrospektiven Anwendung in Anspruch genommen und die Effekte der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 als Anpassung des Eröffnungsbestands der Gewinnrücklagen zum 1. Oktober 2018 erfasst. Die Erstanwendung führt hinsichtlich der neuen Folgebewertungsregelungen für finanzielle Vermögenswerte sowie für die Anpassung der Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte zu einer eigenkapitalmindernden Anpassung in Höhe von 4 Mio. €. Die beiden Anpassungen erfolgten unter Berücksichtigung gegenläufiger ertragsteuerlicher Auswirkungen in Höhe von 1 Mio. €, sodass sich insgesamt eine Reduktion der Gewinnrücklagen in Höhe von 3 Mio. € ergibt. Da METRO von dem Wahlrecht Gebrauch macht, die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften weiterhin nach den Regelungen des IAS 39 vorzunehmen, ergeben sich insofern keine Anpassungen aufgrund der Erstanwendung von IFRS 9.

Die an IAS 1 (Darstellung des Abschlusses) aufgrund der Verabschiedung von IFRS 9 vorgenommene Folgeänderung, Wertminderungen in Bezug auf finanzielle Vermögenswerte als separaten Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen, hat METRO umgesetzt. Für Berichtsperioden ab dem Beginn des Geschäftsjahres 2018/19 wird der separate Posten „Ergebnis aus Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte“ als Bestandteil des betrieblichen Ergebnisses (EBIT) ausgewiesen.

Mio.€	Kategorien gem.	Kategorien	Buchwert	Buchwert	Verän-	Grund der
	IAS 39	gem. IFRS 9	gem. IAS 39	gem. IFRS 9		
			30.9.2018	1.10.2018		
Ausleihungen und gewährte Darlehen	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	29	29	0	-
Ausleihungen und gewährte Darlehen	Kredite und Forderungen	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	4	4	0	-
Forderungen an Lieferanten	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	328	329	1	Bewertungsmaßstab
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	571	568	-3	Bewertungsmaßstab
Übrige finanzielle Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	238	238	0	-
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang	Zu Handelszwecken gehalten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	7	7	0	-
Beteiligungen	Zur Veräußerung verfügbar	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	48	47 ¹	-2 ¹	Reklassifizierung
Wertpapiere	Zur Veräußerung verfügbar	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	1	0	-1	Reklassifizierung
Wertpapiere	Zur Veräußerung verfügbar	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	0	2	2	Reklassifizierung
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang	Keiner Kategorie zugeordnet	Nicht klassifiziert	4	4	0	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	Keiner Kategorie zugeordnet	Fortgeführte Anschaffungskosten	1.298	1.298	0	-

¹ Es sind Beteiligungen in Höhe von 1 Mio. € (gerundet) enthalten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte

Nach IFRS 9 wird die Klassifizierung und (Folge-) Bewertung von finanziellen Vermögenswerten in Abhängigkeit vom jeweiligen Geschäftsmodell, in dem ein finanzieller Vermögenswert gehalten wird, und den Charakteristika der jeweiligen Zahlungsströme eines finanziellen Vermögenswerts bestimmt.

Auf dieser Grundlage wird der jeweilige finanzielle Vermögenswert beim erstmaligen Ansatz einer der folgenden Klassen zugeordnet:

- Als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC)
- Als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Folgebewertungsänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI)
- Als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Folgebewertungsänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung bewertet (FVPL)

Da sich diese Klassifizierungen von den vormals angewendeten Regelungen nach IAS 39 unterscheiden, ergeben sich entsprechende Unterschiede in der Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Die Mehrzahl der von METRO gehaltenen Fremdkapitalinstrumente, Ausleihungen, Darlehen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderen finanziellen Vermögenswerten (mit Ausnahme von Eigenkapitaltiteln) erfüllen die Kriterien für eine Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) gem. IFRS 9. Einige finanzielle Vermögenswerte sind gem. dem neuen Standard erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL) zu bewerten. Dies betrifft insbesondere bestimmte Ausleihungen, gewährte Darlehen und derivative Finanzinstrumente, die nicht als Teil eines Sicherungsgeschäfts designiert sind. METRO hat die finanziellen Vermögenswerte anhand der zugrunde liegenden Geschäftsmodelle und der vertraglichen Zahlungsstromcharakteristika, wie in der vorstehenden Tabelle dargestellt, zugeordnet. Buchwertänderungen aufgrund von Reklassifizierungen haben sich dabei in Summe nicht ergeben.

Hinsichtlich der Klassifizierungs- und Folgebewertungsvorschriften für finanzielle Verbindlichkeiten ergeben sich im Wesentlichen keine Änderungen aufgrund der Einführung von IFRS 9.

Gemäß den neuen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf der Grundlage von IFRS 9 bewertet METRO die Mehrzahl der gehaltenen Eigenkapitaltitel seit dem 1. Oktober 2018 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Seit dem 1. Oktober 2018 entscheidet METRO für jeden Neuzugang eines Eigenkapitaltitels, ob dieser als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL) oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (ohne spätere Umgliederung in den Gewinn oder Verlust bzw. ohne Reklassifizierung (no reclassification); FVOCI) folgebewertet wird.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Auf finanzielle Vermögenswerte der Kategorien AC (mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) und FVOCI wendet METRO gem. den neuen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden die nach IFRS 9 vorgesehenen allgemeinen Wertminderungsregelungen an. Das Ausfallrisiko wird in diesen Fällen anhand der Kontrahentenbonität beurteilt – dabei stützt METRO sich auf externe Ratings, Erfahrungen mit dem jeweiligen Kunden sowie Ausfallrisiko-Ratingklassen. Durch Investitionen überwiegend in erstklassige Fremdkapitaltitel minimiert METRO das Ausfallrisiko, da die entsprechenden Emittenten zumindest ein gutes bis sehr gutes Rating aufweisen (Investment Grade). Darüber hinaus wird in Bezug auf solche Vermögenswerte die Bonität

der Emittenten kontinuierlich überwacht. Auf diese Weise versetzt METRO sich in die Lage, einen wahrscheinlichen signifikanten Anstieg des Ausfallrisikos frühzeitig zu erkennen und so zeitnah auf eventuelle Veränderungen reagieren zu können. Auf der Grundlage von kreditnehmerspezifischen Informationen überwacht METRO ausgereichte Darlehen und andere finanzielle Vermögenswerte. Die Einführung der neuen Vorgehensweise zur Bestimmung der Wertminderungen könnte in den Folgejahren zu einer größeren Schwankung des Konzernergebnisses führen, da die Höhe der Risikovorsorge auch von ökonomischen Rahmenbedingungen abhängig ist.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst METRO ab Beginn des Geschäftsjahres 2018/19 die über die Gesamtlaufzeit dieser Finanzinstrumente erwarteten Kreditverluste. METRO macht dabei von der gem. IFRS 9 gewährten Möglichkeit zur vereinfachten Vorgehensweise Gebrauch, wonach die erwarteten Kreditverluste auf der Grundlage von Wertminderungsmatrizen ermittelt werden. Die Außenstände werden von den einzelnen Konzernunternehmen laufend überwacht.

IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kunden)

Der neue IFRS 15 hat IAS 18 (Umsatzerlöse) und IAS 11 (Fertigungsaufträge) sowie zugehörige Interpretationen ersetzt und schreibt ein einheitliches und umfassendes Modell für die Erfassung von Erlösen mit Kunden vor.

Der neue Standard sieht ein 5-Schritte-Modell vor, mit dessen Hilfe die Höhe der Umsätze und der Zeitpunkt der Realisierung bestimmt werden sollen. Im Moment der Erfüllung der Leistungsverpflichtung wird der Umsatz realisiert. Die Leistungsverpflichtung ist erfüllt, wenn die Kontrolle über das Gut oder die Dienstleistung auf den Kunden übertragen wird. Die Erfüllung kann sowohl zeitpunkt- als auch zeitraumbezogen erfolgen. Bei einer zeitraumbezogenen Erfüllung sind die Umsatzerlöse so über den Zeitraum zu erfassen, dass aufgrund der gewählten Methode der Leistungsfortschritt ggü. der vollständigen Erfüllung dieser Leistungsverpflichtung am genauesten den tatsächlichen Leistungsfortschritt widerspiegelt.

IFRS 15 wurde von METRO zum 1. Oktober 2018 (Beginn des Geschäftsjahrs 2018/19) unter Ausübung der modifiziert retrospektiven Übergangsmethode angewendet, bei der keine Anpassungen der Vorjahreswerte erfolgen. Bei der Umstellung wurde der praktische Behelf in Anspruch genommen, nach dem IFRS 15 rückwirkend nur auf Verträge angewandt wird, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung noch nicht erfüllt waren. Gemäß der modifiziert retrospektiven Übergangsmethode wurden die Effekte aus der erstmaligen Anwendung kumulativ zum Erstanwendungszeitpunkt 1. Oktober 2018 erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die erstmalige Anwendung von IFRS 15 hat im METRO Konzern zur Umstellung der folgenden wesentlichen Sachverhalte geführt, bei denen es in der Eröffnungsbilanz zum 1. Oktober 2018 zu einer Erhöhung der zu aktivierenden vertraglichen Vermögenswerte in Höhe von 1 Mio. € und einer Erhöhung der Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 6 Mio. € gekommen ist. Dies führte zu einer Reduktion der Gewinnrücklagen in Höhe von 5 Mio. € vor und 4 Mio. € nach Abzug latenter Steuern.

Wesentliche Rechte aus Kundenbindungsprogrammen

Im Rahmen von Rabattaktionen oder Kundenbindungsprogrammen wird dem Kunden regelmäßig die Option gewährt, zukünftig zusätzliche Güter oder Dienstleistungen vergünstigt zu erwerben. Ein Teil des Transaktionspreises ist nach Maßgabe des relativen Einzelveräußerungspreises auf das daraus resultierende „wesentliche Recht“ zu allozieren.

Die Umsatzrealisierung für das wesentliche Recht erfolgt zum Zeitpunkt der Einlösung oder des Verfalls des Rechts, was zu einer späteren Erfassung von Umsätzen führt.

Mehrkomponentenverträge im Rahmen von Franchise Vereinbarungen

Einige Franchisemodelle von METRO beinhalten Mehrkomponentenverträge, bei denen Kunden bei Vertragsabschluss ein Paket aus Franchiseprodukten und -dienstleistungen von METRO erwerben, wobei einzelne Vertragskomponenten von METRO subventioniert zur Verfügung gestellt werden. In jenen Fällen ist die gesamte Gegenleistung des Vertrags auf die abgrenzbaren Leistungsverpflichtungen nach Maßgabe der relativen Einzelveräußerungspreise aufzuteilen und im Vergleich zur bisherigen Bilanzierung ein potenziell größerer Teil der Gesamtvergütung der vorab subventionierten Komponente zuzurechnen, sodass künftig Umsatzerlöse für jene Produkte früher zu erfassen sind.

Im Vergleich zur Altregelung haben sich die Umsatzerlöse aus diesen Sachverhalten im Geschäftsjahr 2018/19 nicht wesentlich verändert.

Folgende Umstellungssachverhalte führten in der Berichtsperiode zu einem geänderten Ausweis:

Konstellation Prinzipal oder Agent

Die Würdigung, ob METRO als Prinzipal oder Agent auftritt, ist anhand der im IFRS 15 geänderten Indikatoren neu beurteilt worden. Hinsichtlich bestimmter Transaktionen tritt METRO unter Berücksichtigung der geänderten Indikatoren statt als Prinzipal (Bruttoausweis des Umsatzes und zusätzlicher Ausweis der Umsatzkosten) als Agent (Nettoausweis des Umsatzes und der Umsatzkosten) auf. Dies führt im Geschäftsjahr 2018/19 zu einer Verringerung der Umsätze in Höhe von 33 Mio. € und der Umsatzkosten in Höhe von 33 Mio. €.

Vertragsverbindlichkeiten

Vertragsverbindlichkeiten betreffen Abgrenzungen von Umsatzerlösen mit Kunden. Sie enthalten im Wesentlichen Anzahlungen auf Bestellungen und Abgrenzungen von eigenen Kundenbindungsprogrammen. Statt eines Ausweises überwiegend in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind die oben genannten Sachverhalte nunmehr als Vertragsverbindlichkeiten zum 30.9.2019 in Höhe von 35 Mio. € (1.10.2018: 31 Mio. €) ausgewiesen.

Rückgaberechte

Aus Verkäufen in einigen METRO Wholesale Geschäftsmodellen resultieren regelmäßig Rückgabe- oder Umtauschrechte. Sie können gesetzlich verpflichtend sein oder aus gelebter Geschäftspraxis entstehen. Rückerstattungen stellen eine Form der variablen Gegenleistung im Rahmen der Bestimmung des Transaktionspreises dar. Anstatt als Rückstellung werden die den Kunden eingeräumten Rückgabe- bzw. Umtauschrechte als Rückerstattungsverbindlichkeit in den übrigen sonstigen anderen Verbindlichkeiten zum 30.9.2019 in Höhe von 1 Mio. € ausgewiesen. Für das Recht, Produkte bei Begleichung der Rückerstattungsverbindlichkeit vom Kunden zurückzuerhalten, werden zum 30.9.2019 übrige andere Vermögenswerte in Höhe von 1 Mio. € ausgewiesen.

Weitere IFRS-Änderungen

Weitere, für das Geschäftsjahr 2018/19 erstmals anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften ohne wesentliche Auswirkungen auf METRO sind:

- IAS 40 – Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Klarstellung: Übertragungen in den und aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien)
- IFRS 2 – Anteilsbasierte Vergütung (Einstufung und Bewertung anteilsbasierter Vergütungen)
- IFRIC 22 – Fremdwährungstransaktionen und im Voraus erbrachte oder erhaltene Gegenleistungen
- Die gem. den jährlichen Verbesserungen (Annual Improvements to IFRS Standards –2014–2016 Cycle) an IFRS 1 (Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards) und IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen) vorgenommenen Änderungen

Veröffentlichte, aber im Geschäftsjahr 2018/19 noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Vom IASB wurden weitere Standards und Interpretationen überarbeitet bzw. verabschiedet, die von METRO im Geschäftsjahr 2018/19 indes noch nicht angewendet wurden, da insofern entweder noch keine Pflicht bestand oder die Verlautbarungen von der Europäischen Kommission noch nicht zur Anwendung genehmigt wurden.

Standard/ Interpretation	Titel	Anwendungs- beginn gem. IFRS ¹	Anwendung bei METRO AG ab ²	Genehmigt durch EU ³
Änderungen zu IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse (Definition eines Geschäftsbetriebs) ⁴	1.1.2020	1.10.2020	Nein
Änderungen zu IFRS 3/IFRS 11	Änderungen infolge der jährlichen Verbesserungen Zyklus 2015–2017 (Zusätzliche Leitlinien zur Anwendung der Erwerbsmethode auf besondere Arten von Unternehmenszusammenschlüssen)	1.1.2019	1.10.2019	Ja
Änderungen zu IFRS 9	Finanzinstrumente (Einfügen von Vorschriften zu Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung)	1.1.2019	1.10.2019	Ja
Änderungen zu IFRS 9/IFRS 7/ IAS 39	Finanzinstrumente (Anpassungen aufgrund der Reformierung der Zinssatz-Benchmarks) ⁴	1.1.2020	1.10.2020	Nein
Änderungen zu IFRS 10/IAS 28	Konzernabschlüsse/Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Änderung: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen) ⁴	Unbekannt ⁵	Unbekannt ⁵	Nein
IFRS 16	Leasingverhältnisse	1.1.2019	1.10.2019	Ja
IFRS 17	Versicherungsverträge ⁴	1.1.2021	1.10.2021	Nein
Änderungen zu IAS 1/IAS 8	Änderungen zur Definition von 'wesentlich' ⁴	1.1.2020	1.10.2020	Nein
Änderungen zu IAS 12	Änderungen infolge der jährlichen Verbesserungen Zyklus 2015–2017 (ohne offizielle Betitelung – Ertragsteuerliche Auswirkungen von Zahlungen aus Finanzinstrumenten, die als Eigenkapital klassifiziert werden)	1.1.2019	1.10.2019	Ja
Änderungen zu IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer (Klarstellungen zu Planänderungen, Abgeltungen und Kürzungen) ⁴	1.1.2019	1.10.2019	Ja
Änderungen zu IAS 23	Änderungen infolge der jährlichen Verbesserungen Zyklus 2015–2017 (ohne offizielle Betitelung – Bestimmung des Finanzierungskostensatzes bei nicht speziell für einen qualifizierten Vermögenswert aufgenommenen Mitteln)	1.1.2019	1.10.2019	Ja
Änderungen zu IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen)	1.1.2019	1.10.2019	Ja
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	1.1.2019	1.10.2019	Ja
Änderungen zum Rahmenkonzept	Rahmenkonzept für die Rechnungslegung (Anpassung der Querverweise in den IFRSs zum Rahmenkonzept) ⁴	1.1.2020	1.10.2020	Nein

¹ Ohne vorzeitige Anwendung.

² Anwendung erst ab 1. Oktober aufgrund der Abweichung des Geschäftsjahres vom Kalenderjahr, sofern die Genehmigung zur Anwendung (Endorsement) durch die EU erfolgt ist.

³ Stand: Ende November 2019.

⁴ Offizieller deutscher Titel noch nicht bekannt – daher eigene Übersetzung.

⁵ Anwendungsbeginn durch das IASB auf unbestimmte Zeit verschoben.

IFRS 16 (Leasingverhältnisse)

Der neue Leasingstandard IFRS 16 wird den derzeit geltenden Standard IAS 17 (Leasingverhältnisse) sowie IFRIC 4 (Beurteilung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält) ersetzen. In den Anwendungsbereich des IFRS 16 fallen grundsätzlich die Nutzungsüberlassung von Vermögenswerten, Miet- und Pachtverträge, Untermietverhältnisse sowie Sale-and-Lease-Back-Transaktionen. In Bezug auf das Leasing

bestimmter immaterieller Vermögenswerte besteht ein Wahlrecht zur Anwendung des IFRS 16, während bspw. Vereinbarungen über Dienstleistungskonzessionen oder das Leasing von natürlichen Ressourcen nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 16 fallen.

Die wesentliche Neuerung des IFRS 16 im Vergleich zu IAS 17 betrifft die Bilanzierung beim Leasingnehmer. IFRS 16 führt ein einheitliches Bilanzierungsmodell für Leasingnehmer ein, nach dem ein Nutzungsrecht (Right-of-Use-Asset) für jeden Vermögenswert, der zur Nutzung überlassen wird, anzusetzen ist sowie eine korrespondierende Verbindlichkeit in Höhe des Barwerts der zukünftigen Leasingzahlungen. Die Leasingzahlungen setzen sich zusammen aus der Summe aller fixen Leasingzahlungen abzüglich Anreizzahlungen für den Vertragsabschluss. Hinzuzurechnen sind alle indexbasierten variablen Leasingzahlungen. Zudem sind variable Zahlungen, die wirtschaftlich betrachtet fixe Zahlungen darstellen, sowie erwartete Zahlungen, die aufgrund von Restwertgarantien zu leisten sind, zu berücksichtigen. Kaufpreisoptionen und Mietverlängerungsoptionen sind einzubeziehen, sofern ihre Ausübung hinreichend sicher ist. Auch vertraglich vereinbarte Entschädigungszahlungen bei vorzeitiger Vertragsbeendigung seitens des Leasingnehmers müssen erfasst werden, wenn von einer vorzeitigen Vertragsbeendigung ausgegangen wird.

Die Leasingverbindlichkeit wird über die Laufzeit mittels Effektivzinsmethode aufgezinnt und unter Berücksichtigung der geleisteten Leasingzahlungen finanzmathematisch fortgeschrieben.

Das parallel anzusetzende Right-of-Use-Asset ist grundsätzlich mit dem Wert der Verbindlichkeit zu aktivieren. Zudem sind bereits geleistete Leasingzahlungen und direkt zurechenbare Kosten einzubeziehen. Vom Leasinggeber erhaltene Zahlungen, die mit dem Leasing in Verbindung stehen, sind abzuziehen. Wiederherstellungsverpflichtungen aus Leasingverhältnissen sind bei der Bewertung ebenfalls zu berücksichtigen. Das Right-of-Use-Asset wird planmäßig abgeschrieben.

Ausübung der Wahlrechte

Für den Leasingnehmer sind diverse Wahlrechte vorgesehen. So besteht bei der Bilanzierung und Bewertung ein Wahlrecht zur Portfoliobildung von Verträgen mit gleichen oder ähnlichen Eigenschaften das METRO nicht in Anspruch nimmt. METRO wird von dem Wahlrecht Gebrauch machen, den Right-of-Use-Ansatz bei Low-Value-Assets (im Wesentlichen im Bereich der Büroausstattung und der Betriebs- und Geschäftsausstattung) und bei kurzfristigen Leasingverträgen (Laufzeit maximal 12 Monate) nicht anzuwenden. Mietaufwendungen für diese Vermögensgegenstände sind dementsprechend unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Ferner wird das Wahlrecht zur Trennung von Leasing- und Nichtleasingkomponenten (Service) nicht in Anspruch genommen und die Nichtleasingkomponenten werden im anzusetzenden Right-of-Use-Asset berücksichtigt.

Im Anhang sind künftig umfangreiche qualitative und quantitative Angaben vorzunehmen.

Die geänderte Definition eines Leasingverhältnisses gilt auch für den Leasinggeber und kann zu von IAS 17 abweichenden Beurteilungen führen. Im Rahmen der Bilanzierung erfolgt jedoch weiterhin eine Klassifizierung in Operating-Leasing- und Finanzierungs-Leasingverhältnisse

IFRS 16 tritt für Berichtsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen.

METRO wird die Regelungen erstmals am 1. Oktober 2019 anwenden.

Übergangsregelungen

METRO wird die Erstanwendung von IFRS 16 voll rückwirkend durchführen. Die Vorjahreszahlen werden unter Berücksichtigung der zutreffenden Übergangsvorschriften angepasst.

Das Implementierungsprojekt zur Umsetzung des neuen Standards für Leasingverhältnisse befindet sich in der Endphase und die Auswirkungen auf das Konzernergebnis und die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft werden intern geprüft.

Der Prozess zur Datenerfassung der Mietverträge durch die Konzerngesellschaften ist abgeschlossen. Ein Leasingbuchhaltungs-Tool zur Ermittlung der zum Beginn des Geschäftsjahres 2019/20 per 1. Oktober 2018 bzw. 1. Oktober 2019 zu erfassenden Buchwerte und der für das Geschäftsjahr 2018/19 zu berücksichtigenden Aufwendungen und Erträge wurde implementiert. Das Tool wird darüber hinaus zur laufenden Bilanzierung und Berichterstattung von Leasingverhältnissen eingesetzt.

Die geschätzten Auswirkungen für den fortgeführten Bereich von IFRS 16 auf die Eröffnungsbilanz zum 1. Oktober 2018 (Beginn des Geschäftsjahres 2018/19) führen zu einer Erhöhung der langfristigen Vermögenswerte um rund 2,3 Mrd. € sowie zu einer Erhöhung der Gesamtverbindlichkeiten um rund 2,6 Mrd. €. Zum Ende des Geschäftsjahres 2018/19 belaufen sich die Gesamtverbindlichkeiten unverändert aufgrund gegenläufiger Effekte aus Zugängen von Nutzungsrechten und Tilgungsleistungen auf rund 2,6 Mrd. €.

In der Gewinn- und Verlustrechnung (2018/19 sowie 2019/20) werden künftig zusätzliche Abschreibungen in Höhe von rund 0,3 Mrd. € und ein zusätzlicher Zinsaufwand anstatt des Leasingaufwands erfasst. Dies führt zu einer Verbesserung des EBITDA um rund 0,4 Mrd. € und zu einer Verbesserung des EBIT zulasten des Finanzergebnisses von rund 0,1 Mrd. €.

METRO plant im Januar 2020 ein IFRS 16 Transition Booklet zu veröffentlichen, das die Effekte aus der Umstellung pro Quartal und pro Segment für das Geschäftsjahr 2018/19 enthält.

Weitere IFRS-Änderungen

Die erstmalige Anwendung der übrigen in der obigen Tabelle aufgeführten Standards und Interpretationen sowie Änderungen von IFRS werden erwartungsgemäß zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns führen.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung von METRO wurde aufgrund der nicht fortgeführten Aktivitäten angepasst. Die 5 Wholesale-Regionen stellen weiterhin berichtspflichtige Segmente im Sinne des IFRS 8 (Geschäftssegmente) dar. Alle übrigen Einheiten sind im Segment „Sonstige“ zusammengefasst. Im zusammengefassten Lagebericht entfallen der separate Ausweis einzelner Gesellschaften unter „METRO Wholesale Sonstige“ sowie die Summe der „METRO Wholesale Segmente“.

Anpassung des Vorjahresabschlusses

Die türkische Regierung hat im September 2018 ein Dekret erlassen, wonach Geschäftsverträge nur noch in türkischer Lira und nicht mehr in anderen Währungen wie Euro oder US-Dollar abgeschlossen werden dürfen. Betroffen davon sind bei METRO insbesondere Immobilienmietverträge. Die bisher auf Euro basierenden Mietverträge der Metro Properties Gayrimenkul Yatirim A.Ş. sind entsprechend auf türkische Lira umgestellt

worden. Hierdurch ändert sich zum 1. Oktober 2018 auch die funktionale Währung der Gesellschaft von Euro in türkische Lira.

Latente Steuerverdifferenzen, die aus der Umrechnung der steuerlichen Buchwerte zu aktuellen Kursen im Vergleich zu deren Umrechnung zu historischen Kursen entstanden sind, wurden retrospektiv angepasst.

Zum 1. Oktober 2017 wurden aktive Steuerlatenzen um 30 Mio. € vermindert, passive Steuerlatenzen um 16 Mio. € erhöht, im Saldo ergibt sich ein Effekt auf das Eigenkapital in Höhe von –46 Mio. €. Der Effekt auf Ertragsteuern des Geschäftsjahres 2017/18 beläuft sich auf 11 Mio. € Aufwand aus latenten Steuern. Für die Geschäftsjahre ab 2018/19 erwarten wir keine weiteren währungsbedingten Effekte auf die Ertragsteuern, da die funktionale Währung der Metro Properties Gayrimenkul Yatirim A.Ş. nicht mehr von der Landeswährung abweicht.

Mio. €	30.9.2018 wie im Vorjahr berichtet	Anpassung	30.9.2018 angepasst
Latente Steueransprüche	365	–37	329
Latente Steuerschulden	100	20	120
Gewinnrücklagen	–3.392	–57	–3.449
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–235	–11	–246
Periodenergebnis ¹	348	–11	337
Ergebnis ¹ je Aktie in € (unverwässert = verwässert)	0,95	–0,03	0,92
Ergebnis ¹ je Aktie in € aus fortgeführten Aktivitäten	1,25	–0,03	1,22

¹ Die GuV-Effekte sind sämtlich den fortgeführten Aktivitäten und den Anteilseignern der METRO AG zuzurechnen. Die obige Darstellung enthält nicht die weiteren Änderungen der Vorjahresbeträge aus der Darstellung von METRO China als nicht fortgeführte Aktivität.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden außer der METRO AG alle Unternehmen einbezogen, bei denen die METRO AG mittel- oder unmittelbar die Beherrschung innehat, sofern diese Unternehmen einzeln sowie auch insgesamt nicht unbedeutend für den Konzernabschluss sind. Eine Beherrschung liegt vor, wenn die Möglichkeit besteht, durch die Mehrheit der Stimmrechte oder gemäß Satzung, Unternehmensvertrag oder vertraglicher Vereinbarung die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens auszuüben, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen.

Es werden einschließlich der METRO AG 200 deutsche (30.9.2018: 201) und 223 internationale (30.9.2018: 200) Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2018/19 hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt geändert:

Stand 1.10.2018	401
Veränderungen im Geschäftsjahr 2018/19	
Verschmelzung auf andere Konzerngesellschaften	8
Verkäufe	2
Sonstige Abgänge	7
Neugründungen	4
Erwerbe	35
Stand 30.9.2019	423

Die entkonsolidierten Gesellschaften werden bis zum Zeitpunkt ihres Abgangs als Konzernunternehmen berücksichtigt.

Die Erwerbe beinhalten im Wesentlichen den Erwerb von Vorratsgesellschaften zur Ausgliederung von Immobilien.

Die Verkäufe beziehen sich auf die Veräußerung von 2 Immobiliengesellschaften in China und Tschechien.

Die sonstigen Abgänge betreffen ausschließlich Liquidationen. Einflüsse aus der Veränderung des Konsolidierungskreises werden, sofern sie von besonderer Bedeutung sind, unter den entsprechenden Abschlussposten gesondert erläutert.

Aus Wesentlichkeitsgründen werden 3 verbundene Tochterunternehmen nicht vollkonsolidiert.

Strukturierte Unternehmen

Bei den strukturierten Unternehmen im Konzern handelt es sich um Vermietungsgesellschaften. Gegenstand der Vermietungsgesellschaften ist im Wesentlichen der Erwerb sowie die Vermietung und Verwaltung von Vermögenswerten. Zum Bilanzstichtag sind 2 (30.9.2018: 3) strukturierte Unternehmen vollkonsolidiert. Verpflichtungen zur Gewährung von Finanzhilfen an strukturierte Unternehmen im Sinne des IFRS 12.14 bestehen wie im Vorjahr nicht. Beziehungen zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen bestehen ebenfalls nicht.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

24 assoziierte Unternehmen (30.9.2018: 24) und 8 Gemeinschaftsunternehmen (30.9.2018: 8) werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Weitere 2 Gesellschaften (30.9.2018: 2), bei denen die METRO AG mittel- oder unmittelbar einen Stimmrechtsanteil zwischen 20 % und 50 % innehat, werden zu Anschaffungskosten bilanziert, da entweder die Assoziierungsvermutung widerlegt wurde oder aus Wesentlichkeitsüberlegungen auf die Anwendung der Equity-Methode verzichtet werden konnte.

ÜBERSICHT ÜBER DIE TOCHTERUNTERNEHMEN MIT WESENTLICHEN ANTEILEN NICHT BEHERRSCHENDER GESELLSCHAFTER

Mio. €

Name	Sitz	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		Gezahlte Dividende ¹	Langfristige Vermögenswerte	Kurzfristige Vermögenswerte	Langfristige Schulden	Kurzfristige Schulden	Umsatzerlöse	Gewinnanteile ¹
		Stand am 30.9.2018 in %	Stand am 30.9.2018							
METRO Jinjiang Cash & Carry Co., Ltd.	Shanghai, China	10,00	23	0	291	797	3	860	2.652	1

Mio. €

Name	Sitz	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		Gezahlte Dividende ¹	Langfristige Vermögenswerte	Kurzfristige Vermögenswerte	Langfristige Schulden	Kurzfristige Schulden	Umsatzerlöse	Gewinnanteile ¹
		Stand am 30.9.2019 in %	Stand am 30.9.2019							
METRO Jinjiang Cash & Carry Co., Ltd.	Shanghai, China	10,00	14	13	298	897	3	1.045	2.812	5

¹ Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallend.

- Eine Übersicht über alle wesentlichen Konzerngesellschaften findet sich unter **Nr. 55 Übersicht der wesentlichen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften** ▶ Seite 296. Darüber hinaus erfolgt eine vollständige Auflistung aller Konzerngesellschaften sowie der assoziierten Unternehmen unter **Nr. 57 Anteilsbesitz des METRO AG Konzerns zum 30. September 2019 gem. § 313 HGB** ▶ Seite 302.

Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden gem. IFRS 10 (Konzernabschlüsse) nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Sofern die Geschäftsjahre einbezogener Tochterunternehmen nicht am Abschlussstichtag der METRO AG am 30. September enden, wurden zum Zwecke der Konsolidierung Zwischenabschlüsse aufgestellt. Tochterunternehmen werden grundsätzlich vollkonsolidiert, sofern sie wesentlich für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind.

Die Kapitalkonsolidierung wird gem. IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) nach der Erwerbsmethode vorgenommen. Dabei erfolgt bei Unternehmenszusammenschlüssen die Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Nach Aufdeckung der stillen Reserven und Lasten verbleibende positive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert. Geschäfts- oder Firmenwerte werden grundsätzlich einmal pro Jahr auf Wertminderungen hin überprüft.

Darüber hinaus werden bei Unternehmenserwerben auch die auf Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfallenden stillen Reserven und stillen Lasten aufgedeckt und im Eigenkapital unter der Position „Anteile nicht beherrschender Gesellschafter“ ausgewiesen. Negative Unterschiedsbeträge aus einem Unternehmenszusammenschluss werden gem. IFRS 3 nach Zuordnung stiller Reserven und Lasten sowie nochmaliger Überprüfung in der Periode, in der der Zusammenschluss stattgefunden hat, erfolgswirksam erfasst.

Erwerbe von weiteren Anteilen an Gesellschaften, bei denen die Beherrschung bereits erlangt wurde, werden als Eigenkapitaltransaktionen verbucht.

Beteiligungen an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode gem. den für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätzen behandelt, wobei ein vorhandener Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz enthalten ist. Der Ausweis der Ergebnisse aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und gemeinschaftlichen Tätigkeiten in der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich danach, ob das Beteiligungsunternehmen eine operative oder eine nicht operative Tätigkeit ausübt. Der operativen Tätigkeit werden sowohl das Handelsgeschäft als auch hierbei unterstützende Tätigkeiten zugerechnet (z. B. An-/Vermietung von Immobilien, Einkauf, Logistik). Ergebnisse von operativen assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und gemeinschaftlichen Tätigkeiten sind im betrieblichen Ergebnis (EBIT) enthalten, Ergebnisse von nicht operativen Unternehmen hingegen im Finanzergebnis.

Ggf. abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in den Abschlüssen von Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet sind, werden beibehalten, sofern sie den konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von METRO nicht wesentlich entgegenstehen.

Bei gemeinschaftlichen Tätigkeiten weist jedes der beteiligten Partnerunternehmen gem. IFRS 11 (Gemeinsame Vereinbarungen) seinen Anteil an den gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten sowie den gemeinschaftlich entstandenen Schulden in seiner Bilanz aus.

Konzerninterne Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge bzw. Gewinne und Verluste sowie zwischen konsolidierten Konzernunternehmen bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen werden eliminiert. Zwischenergebnisse im Anlage- oder Vorratsvermögen aus konzerninternen Lieferungen werden eliminiert, wenn sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Auf Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern gem. IAS 12 (Ertragsteuern) abgegrenzt.

Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen mit nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden in Höhe des auf den Konzern entfallenden Anteils am Gewinn als Minderung des Beteiligungsbuchwerts erfasst.

Bei gemeinschaftlichen Tätigkeiten weist jedes der Partnerunternehmen den ihm zuzurechnenden Anteil an den Umsatzerlösen, Erträgen und Aufwendungen, die mit der gemeinschaftlichen Tätigkeit verbunden sind, in der Gewinn- und Verlustrechnung aus.

Führt eine Verminderung der Beteiligungsquote an einem Tochterunternehmen oder der vollständige Abgang der Anteile zum Verlust der Beherrschung, wird die Vollkonsolidierung

des Tochterunternehmens zu dem Zeitpunkt beendet, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung nicht mehr besteht. Sämtliche zuvor vollkonsolidierten Vermögenswerte und Schulden werden zu fortgeführten Konzernbuchwerten ausgebucht (Entkonsolidierung). Wird nach dem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit weiterhin eine Beteiligung gehalten, wird diese mit ihrem beizulegenden Zeitwert als Finanzinstrument nach IFRS 9 bilanziert oder als Beteiligung gem. IAS 28 nach der Equity-Methode bewertet.

Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung

In den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen und des Mutterunternehmens werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Transaktion erfasst. Zum Abschlussstichtag werden monetäre Vermögenswerte und Schulden in fremder Währung zum Stichtagskurs bewertet. Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die zum Fair Value in einer Fremdwährung bewertet sind, werden zu dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des Fair Value gültig war. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in Fremdwährung bewertet werden, werden zum Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Gewinne und Verluste aus bis zum Bilanzstichtag eingetretenen Wechselkursschwankungen werden grundsätzlich erfolgswirksam berücksichtigt. Die sich im Rahmen der Folgebewertung ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen der nachstehenden Vermögenswerte bzw. Schulden werden hingegen erfolgsneutral unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen:

- Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, die als (Teil einer) Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb anzusehen sind
- Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind
- Sicherungsinstrumente, die für qualifizierte Absicherungen von Zahlungsströmen verwendet werden

Ausländische Geschäftsbetriebe

Die Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen werden gem. IAS 21 (Auswirkungen von Wechselkursänderungen) nach dem Konzept der funktionalen Währung aufgestellt und, sofern deren funktionale Währung nicht der Euro ist, zu Konsolidierungszwecken in Euro umgerechnet. Als funktionale Währung gilt hiernach die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das Tochterunternehmen tätig ist. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen betreiben ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht grundsätzlich selbstständig, sodass ihre jeweilige Landeswährung in der Regel die funktionale Währung darstellt. Notwendige Umrechnungen der Vermögenswerte und Schulden erfolgen zum Bilanzstichtagskurs und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich mit dem Geschäftsjahresdurchschnittskurs umgerechnet. Aus solchen Umrechnungen von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen sich ergebende Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral behandelt und im sonstigen Ergebnis unter den Gewinnrücklagen gesondert ausgewiesen. Soweit das ausländische Tochterunternehmen nicht vollständig im Besitz des Mutterunternehmens ist, wird der entsprechende Teil der Währungsdifferenzen den nicht beherrschenden Anteilen zugewiesen.

Im Jahr des Abgangs bzw. zum Zeitpunkt der Stilllegung des Geschäftsbetriebs eines ausländischen Tochterunternehmens, dessen funktionale Währung nicht der Euro ist, werden die Währungsdifferenzen erfolgswirksam über das Finanzergebnis aufgelöst. Bei teilweisem Abgang

ohne Verlust der Beherrschungsmöglichkeit eines solchen ausländischen Tochterunternehmens wird der entsprechende Teil der kumulierten Währungsdifferenzen den nicht beherrschenden Anteilen zugeordnet. Werden assoziierte oder gemeinschaftlich geführte Unternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, ohne Verlust des maßgeblichen Einflusses oder der gemeinschaftlichen Führung teilweise veräußert, wird der entsprechende Teil der kumulierten Währungsdifferenzen erfolgswirksam erfasst.

Im Geschäftsjahr 2018/19 war keine funktionale Währung eines einbezogenen Unternehmens als hochinflationär im Sinne des IAS 29 (Rechnungslegung in Hochinflationärländern) klassifiziert.

Für die Währungsumrechnung wurden hinsichtlich der Währungen der für METRO wichtigsten Länder, die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmen, folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

		Durchschnittskurs je €		Stichtagskurs je €	
		2017/18	2018/19	30.9.2018	30.9.2019
Ägyptisches Pfund	EGP	21,14591	19,48706	20,96995	17,75290
Britisches Pfund	GBP	0,88479	0,88412	0,88730	0,88573
Bulgarischer Lew	BGN	1,95583	1,95583	1,95583	1,95583
Chinesischer Renminbi	CNY	7,78072	7,75616	7,96620	7,77840
Dänische Krone	DKK	7,44841	7,46385	7,45640	7,46620
Hongkong-Dollar	HKD	9,32227	8,83913	9,05790	8,53680
Indische Rupie	INR	79,17455	79,65100	83,91600	77,16150
Indonesische Rupie	IDR	16.563,99000	16.160,21000	17.249,98000	15.456,94000
Japanischer Yen	JPY	131,44140	124,14090	131,23000	117,59000
Kasachischer Tenge	KZT	399,50173	427,11378	420,91000	423,49000
Kroatische Kuna	HRK	7,44639	7,41336	7,43460	7,41100
Malaysischer Ringgit	MYR	4,79783	4,67447	4,78900	4,55920
Moldau-Leu	MDL	20,07596	19,72835	19,76180	19,39590
Myanmar-Kyat	MMK	1.643,89863	1.728,93370	1.816,30000	1.675,90000
Norwegische Krone	NOK	9,59644	9,73765	9,46650	9,89530
Pakistanische Rupie	PKR	136,55544	163,05191	144,19130	170,90740
Philippinischer Peso	PHP	62,00207	59,03683	62,64800	56,55300
Polnischer Złoty	PLN	4,24399	4,30027	4,27740	4,37820
Rumänischer Leu	RON	4,64422	4,71851	4,66380	4,74960
Russischer Rubel	RUB	72,23349	73,82877	76,14220	70,75570
Schweizer Franken	CHF	1,16162	1,12274	1,13160	1,08470
Serbischer Dinar	RSD	118,46441	118,06690	118,41790	117,52830
Singapur-Dollar	SGD	1,59897	1,54212	1,58390	1,50600
Tschechische Krone	CZK	25,59342	25,74114	25,73100	25,81600
Türkische Lira	TRY	5,24182	6,32660	6,96500	6,14910
Ukrainische Hrywnja	UAH	32,08969	30,17616	32,72527	26,34863
Ungarischer Forint	HUF	315,96660	323,02241	324,37000	334,83000
US-Dollar	USD	1,19026	1,12799	1,15760	1,08890
VAE-Dirham	AED	4,37170	4,14292	4,26510	4,00630
Vietnamesischer Dong	VND	26.816,38000	25.903,60000	26.722,01000	25.457,19000

Gewinn- und Verlustrechnung

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt gem. IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kunden) mit Erfüllung der jeweiligen Leistungsverpflichtungen durch die Übertragung von Waren auf Großhandelskunden bzw. der Erbringung von Dienstleistungen. Die Waren gelten zu dem Zeitpunkt als übertragen, zu dem der Kunde Verfügungsgewalt über sie erlangt. Dies gilt sowohl für den stationären Handel wie auch für das Belieferungsgeschäft (FSD). Mit den Kunden ist in diesen Fällen üblicherweise Barzahlung bzw. Zahlung innerhalb einer kurzen Zeit nach Lieferung der Ware (Zielkauf) vereinbart. Signifikante Finanzierungskomponenten sind in den Verträgen mit Kunden üblicherweise nicht enthalten. Bei Dienstleistungen wird die Verfügungsgewalt über die Dienstleistungen zeitraumbezogen übertragen und somit die Leistungsverpflichtung erfüllt. Erlöse werden in Höhe der Gegenleistung erfasst, die im Austausch gegen die Güter oder Dienstleistungen erlangt bzw. voraussichtlich erhalten wird.

Den Kunden von METRO wird im Rahmen einiger Wholesale Geschäftsmodelle unter bestimmten Voraussetzungen bzw. gem. vertraglicher Vereinbarungen oder auf gesetzlicher Grundlage das Recht gewährt, Waren umzutauschen oder zurückzugeben. Für in diesem Zusammenhang erwartete Rücklieferungen werden Rückerstattungsverbindlichkeiten erfasst, die sich auf Erfahrungswerte bezüglich der Rücklieferungsquoten und -zeiträume stützen. Aufgrund des korrespondierenden Rechts auf Rückerhalt der Waren vom Kunden wird mit dem ursprünglichen Buchwert der jeweiligen Vorräte (abzüglich Abwicklungskosten und einer ggf. angezeigten Wertminderung) ein Vermögenswert bilanziert.

Bei Erfüllung bestimmter, im Vorhinein festgelegter Bedingungen gewährt METRO verschiedene Arten von vereinheitlichten, erfolgsabhängigen Rabatten. Dies sind bspw. Rabatte für das Erreichen bestimmter Umsatzvolumina mit einem Kunden sowie für Kundentreue. Sobald davon auszugehen ist, dass ein Kunde die Bedingungen zur Gewährung des Rabatts erfüllt, werden Teile der Umsatzerlöse abgegrenzt und als Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen. Eine Ausbuchung solcher Vertragsverbindlichkeiten erfolgt zum Zeitpunkt der Einlösung der Rabatte durch den Kunden oder wenn die Wahrscheinlichkeit als gering einzustufen ist, dass der Kunde seine Ansprüche geltend machen wird. Die Einlösung der Rabatte durch die Kunden erfolgt regelmäßig innerhalb eines Jahres nach der jeweiligen Erfassung einer Vertragsverbindlichkeit.

Im Rahmen einiger von METRO angebotener Franchise-Modelle werden mit Kunden Mehrkomponentenverträge vereinbart, deren Grundlage ein Bündel verschiedener Franchise-Produkte und -dienstleistungen ist. Einzelne Vertragskomponenten werden den Kunden dabei in subventionierter Form zur Verfügung gestellt, so dass die gesamte vereinbarte Gegenleistung nach Maßgabe der relativen Einzelveräußerungspreise den einzelnen Komponenten zugeordnet wird.

Teilweise tritt METRO bei der Lieferung von Gütern oder der Erbringung von Dienstleistungen als Agent auf. In diesen Fällen erfasst METRO als Erlös die erwartete Gebühr oder Provision.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, die erfolgsbezogen sind und auf zukünftige Perioden entfallen, werden periodengerecht entsprechend den zugehörigen Aufwendungen vereinnahmt. Bereits zugeflossene erfolgsbezogene Zuwendungen für Folgeperioden werden passivisch abgegrenzt und in den Folgeperioden anteilig aufgelöst.

Betriebliche Aufwendungen werden bei Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand erfasst.

Das Finanzergebnis setzt sich bei METRO primär aus Zinserträgen und -aufwendungen zusammen. Zinsen werden periodengerecht, ggf. unter Anwendung der Effektivzinsmethode, als Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Eine Ausnahme von der

erfolgswirksamen Erfassung bilden Fremdkapitalzinsen, die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines sog. qualifizierten Vermögenswerts zuzurechnen sind und daher gem. IAS 23 (Fremdkapitalkosten) als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts aktiviert werden. Gewinnausschüttungen von Unternehmen, an denen METRO beteiligt ist und die nicht nach der Equity-Methode bewertet sind, werden grundsätzlich mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung ertragswirksam vereinnahmt.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen die tatsächlichen und die latenten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag. Sie werden prinzipiell erfolgswirksam erfasst, außer sie stehen im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen oder mit einem direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfassten Posten.

Bilanz

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden regelmäßig einmal pro Jahr – bei Vorliegen von Anhaltspunkten auch darüber hinaus – auf Wertminderungen hin überprüft. Bei Vorliegen einer Wertminderung wird diese erfolgswirksam erfasst. Zur Ermittlung einer möglichen Wertminderung wird der erzielbare Betrag einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit der Summe der zugehörigen Buchwerte verglichen. Der erzielbare Betrag ergibt sich aus dem höheren Wert aus Nutzungswert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten. Eine Wertminderung für den einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert liegt nur dann vor, wenn der erzielbare Betrag kleiner als die Summe der relevanten Buchwerte dieser Gruppe ist. Eine Zuschreibung erfolgt bei Wegfall der Gründe einer in Vorperioden vorgenommenen Wertminderung nicht.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit den Herstellungskosten für ihre Entwicklung gem. IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte) aktiviert. Die Kosten der Forschungsphase werden hingegen nicht aktiviert, sondern bei Anfall als Aufwand erfasst. Die Herstellungskosten umfassen alle der Entwicklung direkt zurechenbaren Kosten, soweit für sie kein explizites Aktivierungsverbot besteht.

Einzelkosten	Materialeinzelkosten
	Fertigungseinzelkosten
	Sondereinzelkosten der Fertigung
Gemeinkosten (direkt zurechenbar)	Materialgemeinkosten
	Fertigungsgemeinkosten
	Werteverzehr des Anlagevermögens
	Entwicklungsbezogene Kosten der Verwaltung

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden Fremdkapitalkosten nur einbezogen, falls es sich bei dem immateriellen Vermögenswert um einen sog. qualifizierten Vermögenswert im Sinne des IAS 23 (Fremdkapitalkosten) handelt. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein nicht finanzieller Vermögenswert, bei dem ein beträchtlicher Zeitraum benötigt wird, um ihn in den beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen.

Alle sonstigen immateriellen Vermögenswerte mit einer begrenzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer werden planmäßig linear abgeschrieben. Aktivierte selbst erstellte und erworbene Software sowie vergleichbare immaterielle Vermögenswerte werden über einen Zeitraum von bis zu 10 Jahren, Lizenzen über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einem Wertminderungstest unterzogen. Wertminderungen oder Werterhöhungen werden unter Berücksichtigung des Anschaffungskostenprinzips erfolgswirksam erfasst.

Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens sind mit ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten gem. IAS 16 (Sachanlagen) bewertet. In den Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen sind neben den Einzelkosten direkt zurechenbare Gemeinkosten enthalten. Finanzierungskosten werden ausschließlich bei sog. qualifizierten Vermögenswerten als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Erhaltene Investitionszuschüsse werden gem. IAS 20 (Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand) berücksichtigt, indem die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts um den Betrag des Zuschusses gekürzt werden. Rückbauverpflichtungen werden in Höhe des abgezinsten Erfüllungsbetrags in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten einbezogen. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten einer Sachanlage werden lediglich aktiviert, sofern sie zu einem höheren zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen der Sachanlage führen.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt ausschließlich linear. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern, auf denen die planmäßigen Abschreibungen beruhen, liegen konzerneinheitlich in den folgenden Bandbreiten:

Gebäude	10 bis 33 Jahre
Einbauten in gemieteten Gebäuden	8 bis 15 Jahre bzw. kürzere Mietvertragsdauer
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13 Jahre
Maschinen	3 bis 8 Jahre

Aktiviert Rückbaukosten werden über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts abgeschrieben.

Bestehen Anhaltspunkte für die Wertminderung einer Sachanlage – bzw. einer (Gruppe von) zahlungsmittelgenerierenden Einheit(en) –, wird ein Wertminderungstest gem. IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) durchgeführt. Liegt hierbei der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, wird eine Wertminderung erfasst. Bei Wegfall der Gründe für die Wertminderung wird eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen, die sich ergeben hätten, wenn in früheren Perioden kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasingobjekten ist in Übereinstimmung mit IAS 17 (Leasingverhältnisse) dem Leasingnehmer zuzurechnen, wenn dieser alle wesentlichen mit dem Leasingobjekt verbundenen Chancen und Risiken trägt (Finanzierungs-Leasingverhältnis). Sofern ein Konzernunternehmen als Leasingnehmer auftritt und das wirtschaftliche Eigentum ihm zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung des Leasingobjekts zum Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses in Höhe des Fair Value bzw. des niedrigeren Barwerts der Mindestleasingzahlungen. Die Abschreibungen erfolgen – entsprechend vergleichbaren erworbenen Gegenständen des Sachanlagevermögens – planmäßig über die Nutzungsdauer bzw. über die Laufzeit des Leasingverhältnisses, sofern diese kürzer ist. Falls es indes hinreichend sicher ist, dass das Eigentum am Leasingobjekt zum Ende der Laufzeit auf den Leasingnehmer (METRO) übertragen wird, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer. Die aus den zukünftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind passiviert.

Sofern das wirtschaftliche Eigentum an dem Leasingobjekt nicht auf den Leasingnehmer (METRO) übertragen wird, liegt ein Operating-Leasingverhältnis vor. Hierbei weist METRO keinen Vermögenswert und keine Leasingverbindlichkeit in der Bilanz aus, sondern erfasst den über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linearisierten Mietaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen nach IAS 40 (Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) solche Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden. Sie werden analog zu den Sachanlagen gem. dem Anschaffungskostenmodell mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und ggf. notwendiger Wertminderungen bilanziert. Die planmäßige Abschreibung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 15 bis 33 Jahren. Zusätzlich wird der Fair Value dieser Immobilien mithilfe anerkannter Bewertungsmethoden unter Prüfung und Berücksichtigung von Projektentwicklungsmöglichkeiten ermittelt und im Anhang angegeben.

Finanzanlagen

Sofern es sich nicht um assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen im Sinne des IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen) handelt, auf die die Equity-Methode angewendet wird, werden finanzielle Vermögenswerte (Finanzanlagen) seit dem 1. Oktober 2018 gem. den Vorschriften des IFRS 9 (Finanzinstrumente) bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn METRO bei einem Finanzinstrument Vertragspartei wird. Der Ansatz erfolgt stets zum Handelstag. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten nicht weiter fortbestehen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen auf eine andere Partei übertragen werden und METRO nach der Übertragung die Verfügung der finanziellen Vermögenswerte nicht kontrollieren kann. Wenn die Uneinbringlichkeit von Forderungen endgültig feststeht, werden sie ausgebucht.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei sind die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen, es sei denn, es handelt sich um Finanzinstrumente die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert folgebewertet werden.

Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten (Finanzanlagen) richtet sich nach der Zuordnung des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts zu einer der im Folgenden dargestellten Kategorien. Die Kategorisierung bestimmt sich dabei zum einen in Abhängigkeit davon, ob die sog. Zahlungsstrombedingung erfüllt ist und zum anderen nach dem Geschäftsmodell, das zur Steuerung des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts (bzw. eines Portfolios finanzieller Vermögenswerte) angewendet wird. Die Zahlungsstrombedingung ist erfüllt, wenn die konkrete Ausgestaltung der vertraglich vereinbarten Zahlungsströme eines einzelnen finanziellen Vermögenswerts ausschließlich Zinsen und die Kapitalrückzahlung umfasst. Hinsichtlich der möglichen Geschäftsmodelle ist zwischen den Zielsetzungen zu unterscheiden, die Zahlungsstrombedingung erfüllenden finanziellen Vermögenswerte

- entweder zur Vereinnahmung dieser vertraglichen Zahlungsströme zu halten (Halten)
- oder sie teilweise zu halten und teilweise auch zu verkaufen (Halten und Verkaufen).

Unter Anwendung dieser Klassifizierungskriterien wird der jeweilige finanzielle Vermögenswert beim erstmaligen Ansatz einer der folgenden Klassen zugeordnet:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet (AC), sofern das Kriterium Halten erfüllt ist
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung der Folgebewertungsänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI), sofern das Kriterium Halten und Verkaufen erfüllt ist
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVPL) in allen anderen Fällen

Derivative Finanzinstrumente, die zu Bilanzierungszwecken nicht als Teil einer Hedge-Accounting-Beziehung designiert sind, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

METRO macht von dem Wahlrecht, finanzielle Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten (Fair-Value-Option), keinen Gebrauch.

In Bezug auf die zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bilanzierten finanziellen Vermögenswerte werden zum einen Wertberichtigungen gebildet, die sich als erwartete Kreditverluste unabhängig von der Existenz tatsächlicher Ausfallereignisse bestimmen. Zum anderen werden sie bei Vorliegen objektiver Hinweise darauf, dass vertraglich vereinbarte Cashflows eines finanziellen Vermögenswerts voraussichtlich teilweise oder vollständig ausfallen, als Einzelwertberichtigungen erfasst. Bei Wegfall dieser Anzeichen werden erfolgswirksame Wertaufholungen bis zur Höhe des jeweiligen Buchwerts vorgenommen, der sich ohne Ausfallereignis ergeben hätte. Die erwarteten Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestimmt METRO im Rahmen der sog. vereinfachten Vorgehensweise durch Verwendung einer nach verschiedenen (Über-) Fälligkeiten strukturierten Wertminderungsmatrix. Erwartete Kreditverluste für andere finanzielle Vermögenswerte werden nach den Vorgaben zur sog. allgemeinen Vorgehensweise bestimmt. Wertminderungen werden grundsätzlich auf separaten Konten erfasst.

Zeitwertänderungen von finanziellen Vermögenswerten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVOCI), werden im sonstigen Ergebnis erfasst und zum Zeitpunkt der Veräußerung der Vermögenswerte erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert. Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte der Kategorie FVOCI werden analog zu den Wertminderungen der finanziellen Vermögenswerte der Kategorie AC ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

Im Vorjahr wurden finanzielle Vermögenswerte gem. IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) bilanziert und einer der folgenden Kategorien zugeordnet:

- „Kredite und Forderungen“
- „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente“
- „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“
- „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“

Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten erfolgte gem. der Zuordnung zu den zuvor genannten Kategorien entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert:

- „Kredite und Forderungen“ umfassten nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert waren. Sie wurden zu den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.
- Der Bewertungskategorie „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente“ wurden nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen und einer festgelegten Laufzeit zugeordnet, für die METRO sowohl die Absicht als auch die Fähigkeit hatte, sie bis zum Ende der Laufzeit zu halten. Sie wurden ebenfalls zu den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.
- „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ umfassten solche, die entweder mit kurzfristiger Verkaufs- oder Rückkaufabsicht erworben bzw. eingegangen wurden oder die Teil eines Portfolios gemeinsam verwalteter Finanzinstrumente waren, für das eine Historie bezüglich kurzfristiger Gewinnmitnahmen vorlag. Ferner waren derivative Finanzinstrumente, die nicht in einer wirksamen bilanziellen Sicherungsbeziehung standen, dieser Kategorie zugeordnet.
- Die Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ stellte eine Auffangkategorie für diejenigen originären finanziellen Vermögenswerte dar, die keiner der 3 anderen Kategorien zugeordnet werden konnten. Eine wahlrechtliche Designation von finanziellen Vermögenswerten in diese Kategorie hat METRO nicht vorgenommen. Dieser Kategorie zugeordnete finanzielle Vermögenswerte wurden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Übernahme der erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfassten Wertschwankungen in das Periodenergebnis erfolgte erst zum Zeitpunkt des Abgangs oder bei einer nachhaltigen Wertminderung des Vermögenswerts.

Zu jedem Bilanzstichtag wurden nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte daraufhin untersucht, ob objektive substantielle Hinweise auf eine Wertminderung vorlagen. Falls solche Hinweise bestanden, wurde die Werthaltigkeit des finanziellen Vermögenswerts überprüft, indem der Buchwert mit dem Barwert verglichen wurde. Hierbei entsprach der Barwert der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte den erwarteten künftigen Cashflows, diskontiert mit dem bislang verwendeten Effektivzinssatz. Der Barwert der zu Anschaffungskosten bewerteten Eigenkapitalinstrumente der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ entsprach hingegen den mit dem aktuellen Marktzins diskontierten erwarteten zukünftigen Cashflows. Lag der Barwert unter dem Buchwert, wurde eine Wertminderung in Höhe der Differenz erfasst. Sofern Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst waren, wurden diese bis zur Höhe der ermittelten nachhaltigen Wertminderung erfolgswirksam erfasst

und entsprechend umgebucht. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt der Barwert wieder stieg, wurde eine Wertaufholung in entsprechender Höhe erfasst. Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten war die Wertaufholung auf die Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten, die sich ohne die Wertminderung ergeben hätten, begrenzt. In der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ erfolgte die Wertaufholung bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis, bei Schuldinstrumenten erfolgswirksam bis zur Höhe der zuvor erfolgswirksam erfassten Wertminderung. Darüber hinausgehende Wertsteigerungen wurden bei Schuldinstrumenten erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Gehaltene Eigenkapitaltitel werden nach den Regelungen des IFRS 9 entweder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL) oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (ohne spätere Umgliederung in den Gewinn oder Verlust bzw. ohne Reklassifizierung [no reclassification]; FVOCI_{NR}) folgebewertet.

Cashflow-Hedges: Im Rahmen von Cashflow-Hedges, deren bilanzielle Abbildung weiterhin nach den Vorgaben von IAS 39 erfolgt, sichert METRO künftige Zahlungsströme und damit verbundene Erträge bzw. Aufwendungen gegen Wertänderungsrisiken ab. Hierzu werden zukünftig auftretende Grundgeschäfte und dazugehörige Sicherungsinstrumente zu Bilanzierungszwecken in eine Sicherungsbeziehung designiert. Der effektive Teil der Marktwertänderungen des Sicherungsinstruments, das regelmäßig die Definitionsmerkmale eines Derivats erfüllt, wird dabei zunächst ergebnisneutral im Eigenkapital unter Berücksichtigung latenter Steuern erfasst. Der ineffektive Teil wird unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Bei zukünftigen Transaktionen, die zur Bilanzierung eines nichtfinanziellen Vermögenswerts oder einer nichtfinanziellen Schuld führen, werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Marktwertänderungen des Sicherungsinstruments beim erstmaligen Ansatz grundsätzlich gegen die Anschaffungskosten des gesicherten Instruments ausgebucht. Liegen dem Sicherungsgeschäft finanzielle Vermögenswerte, finanzielle Schulden oder künftige Transaktionen zugrunde, werden die Marktwertänderungen des Sicherungsinstruments in den Berichtsperioden, in denen das gesicherte Grundgeschäft in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird, aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Die Laufzeit des Sicherungsinstruments ist auf den Eintritt der künftigen Transaktion abgestimmt.

Sonstige finanzielle und sonstige andere Vermögenswerte

Die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Vermögenswerte werden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und Wertminderungen werden für das Berichtsjahr nach den Vorgaben zur allgemeinen Vorgehensweise bestimmt.

Unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden auch derivative Finanzinstrumente ausgewiesen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Im Rahmen der Rechnungsabgrenzungsposten werden transitorische Abgrenzungen ausgewiesen.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden

Die Ermittlung latenter Steueransprüche und latenter Steuerschulden erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12 (Ertragsteuern) gem. dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode. Latente Steuern resultieren aus temporären Unterschieden zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen dieser Vermögenswerte und Schulden. Latente Steueransprüche werden zudem für noch nicht genutzte steuerliche Verlust- und Zinsvorträge berücksichtigt.

Latente Steueransprüche werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens erzielt wird.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden grundsätzlich saldiert, sofern die ertragsteuerlichen Ansprüche und Schulden ggü. der gleichen Steuerbehörde bestehen und sich auf dasselbe Steuersubjekt oder eine Gruppe unterschiedlicher Steuersubjekte beziehen, die ertragsteuerlich gemeinsam veranlagt werden. Die latenten Steueransprüche werden zu jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und ggf. angepasst.

Der Ermittlung der latenten Steuern liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Die Beurteilung der latenten Steuern spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Erwartung von METRO zum Abschlussstichtag im Hinblick auf die Art und Weise ergeben, wie die Buchwerte der Vermögenswerte realisiert bzw. der Schulden erfüllt werden.

Vorräte

Die als Vorräte bilanzierten Handelswaren werden gem. IAS 2 (Vorräte) zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten werden entweder auf Basis einer Einzelbewertung der Zugänge oder unter Verwendung der Durchschnittskostenmethode ermittelt. Vergütungen von Lieferanten, die als Anschaffungskostenminderung zu klassifizieren sind, werden bei der Ermittlung der Kosten des Erwerbs abgezogen.

Die Bewertung der Handelswaren am Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert. Bei den Handelswaren werden individuelle Bewertungsabschläge vorgenommen, sofern der Nettoveräußerungswert niedriger ist als der Buchwert. Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden, direkt zurechenbaren Verkaufskosten angesetzt.

Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Handelswaren geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Für das Berichtsjahr werden erwartete, auf der Grundlage einer Wertminderungsmatrix bestimmte Wertminderungen berücksichtigt. Bestehen darüber hinausgehende Zweifel an der Einbringlichkeit, werden die Kundenforderungen mit dem niedrigeren Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows angesetzt. Im Vorjahr wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unter Berücksichtigung angemessener Wertberichtigungen für voraussichtlich uneinbringliche Forderungen angesetzt.

Ertragsteuererstattungsansprüche und Ertragsteuerschulden

Die bilanzierten Ertragsteuererstattungsansprüche und Ertragsteuerschulden betreffen in- und ausländische Ertragsteuern für das laufende Jahr sowie aus Vorjahren. Sie werden in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften des jeweiligen Landes ermittelt.

Die Ermittlung der Ertragsteuerschulden beinhaltet darüber hinaus die Konsequenzen aus steuerlichen Risiken. Die diesen Risiken zugrunde liegenden Prämissen und Einschätzungen werden regelmäßig überprüft und im Rahmen der Steuerermittlung berücksichtigt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Schecks, Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und andere kurzfristig liquide finanzielle Vermögenswerte, wie bspw. verfügbare Guthaben auf Rechtsanwaltsanderkonten oder unterwegs befindliche Gelder, mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu 3 Monaten. Sie sind mit den jeweiligen Nennwerten bewertet.

Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte, Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten und nicht fortgeführte Aktivitäten

Die Klassifizierung als zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte gem. IFRS 5 (Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und nicht fortgeführte Aktivitäten) erfolgt, sofern der zugehörige Buchwert vornehmlich durch Veräußerung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll. Ebenso werden Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten in der Bilanz separat ausgewiesen. Ein Verkauf muss grundsätzlich innerhalb der nächsten 12 Monate zur Ausführung geplant und praktisch durchführbar sein. Unmittelbar vor der erstmaligen Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten werden die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend den einschlägigen IFRS bewertet. Bei Umklassifizierung werden die Vermögenswerte und Schulden der Abgangsgruppe zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten angesetzt und in der Bilanz gesondert ausgewiesen. Bei den nicht fortgeführten Aktivitäten handelt es sich um Unternehmensbestandteile, die veräußert wurden oder als zur Veräußerung gehalten eingestuft werden und eine gesonderte wesentliche Aktivität oder eine gesonderte geografische Aktivität darstellen.

Leistungen an Arbeitnehmer

Zu den Leistungen an Arbeitnehmer gehören:

- Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer
- Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses
- Pensionsähnliche Verpflichtungen
- Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses
- Anteilsbasierte Vergütungen

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer beinhalten bspw. Gehälter und Löhne, Sozialversicherungsbeiträge sowie Urlaubs- und Krankengeld und werden als Verbindlichkeiten zum Auszahlungsbetrag angesetzt, sobald die mit ihnen verbundene Arbeitsleistung erbracht ist.

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses erfolgen entweder im Rahmen eines beitragsorientierten oder eines leistungsorientierten Plans. Für beitragsorientierte Pläne wird die periodische Beitragsverpflichtung an den externen Versorgungsträger zeitkongruent mit der Erbringung der Arbeitsleistung des Begünstigten als Altersvorsorgeaufwand erfasst. Versäumte oder im Voraus geleistete Zahlungen an den Versorgungsträger werden als Verbindlichkeit bzw. als Forderung abgegrenzt. Verbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von über 12 Monaten werden abgezinst.

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen für die betriebliche Altersversorgung im Rahmen eines leistungsorientierten Plans erfolgt nach der in IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten. Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden unter Berücksichtigung biometrischer Daten sowohl die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Falls die

ermittelte Leistungsverpflichtung oder der beizulegende Zeitwert des Planvermögens zwischen dem Beginn und dem Ende eines Geschäftsjahres aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen (z. B. bei einer veränderten Fluktuationsrate) oder Änderungen der zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen steigen oder sinken, entstehen hieraus sog. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste. Diese werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Effekte aus Planänderungen und Plankürzungen werden erfolgswirksam im Dienstzeitaufwand berücksichtigt. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung wird als Zinsaufwand innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen. Sofern Planvermögen vorliegt, ergibt sich die Höhe der Pensionsverpflichtung grundsätzlich als Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert und dem Zeitwert des Planvermögens.

Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen (wie z. B. Jubiläums- und Sterbegelder) basieren auf dem Barwert der künftig an den Arbeitnehmer bzw. an seine Hinterbliebenen zu leistenden Zahlungen, abzüglich etwaiger damit verbundener Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert. Die Höhe der Rückstellungen wird mittels versicherungsmathematischer Gutachten gem. IAS 19 bestimmt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden in derjenigen Periode erfasst, in der sie entstehen.

Bei den Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses handelt es sich um Abfindungszahlungen an Arbeitnehmer. Diese werden erfolgswirksam als Schuld erfasst, wenn aufgrund einer vertraglichen oder faktischen Verpflichtung Zahlungen an Arbeitnehmer bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu leisten sind. Eine solche Verpflichtung liegt vor, wenn für die vorzeitige Beendigung des Arbeitsverhältnisses ein formaler Plan existiert und keine Möglichkeit besteht, sich diesem zu entziehen. Liegt die Fälligkeit der Leistung mehr als 12 Monate nach dem Abschlusstichtag, wird diese in Höhe ihres Barwerts angesetzt.

Die im Rahmen des anteilsbasierten Vergütungssystems gewährten Aktienprämien sind als Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich gem. IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung) klassifiziert. Für diese werden ratierliche, mit dem beizulegenden Zeitwert der eingegangenen Verpflichtungen bewertete Rückstellungen gebildet. Der ratierliche Aufbau der Rückstellungen erfolgt dabei erfolgswirksam als Personalaufwand, verteilt über die jeweils zugrunde liegende Sperrfrist. Der beizulegende Zeitwert wird bis zur Ausübung der Option mithilfe eines Optionspreismodells zu jedem Bilanzstichtag während der Sperrfrist neu berechnet. Die Rückstellung wird entsprechend erfolgswirksam angepasst.

(Sonstige) Rückstellungen

(Sonstige) Rückstellungen werden gem. IAS 37 (Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen) gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen ggü. Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig bewertbar sind. Die Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von über 1 Jahr werden auf den Bilanzstichtag mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz abgezinst, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich der Zinseffekte widerspiegelt. Eine entsprechende Abzinsung erfolgt für Rückstellungen mit einer Laufzeit von unter 1 Jahr, sofern der Zinseffekt wesentlich ist. Rückgriffsansprüche werden nicht mit dem Rückstellungsbetrag verrechnet, sondern separat als Vermögenswert bilanziert, sofern ihre Realisation so gut wie sicher ist.

Rückstellungen für belastende Verträge werden gebildet, wenn die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung einer vertraglichen Verpflichtung höher sind als der erwartete, aus dem Vertrag zufließende wirtschaftliche Nutzen. Zur Ermittlung der Rückstellung für Mietunterdeckungen

werden die angemieteten Objekte einzeln betrachtet. Für alle geschlossenen oder nicht kostendeckend untervermieteten Objekte erfolgt eine Rückstellungsbildung in Höhe des Barwerts der gesamten Deckungslücke. Für standortbezogene Risiken angemieteter, weiterbetriebener bzw. noch nicht geschlossener Standorte wird darüber hinaus eine Rückstellung gebildet, sofern sich für den jeweiligen Standort aus der aktuellen Unternehmensplanung über die Grundmietzeit eine Unterdeckung der operativen Kosten bzw. eine Mietunterdeckung trotz Berücksichtigung einer möglichen Untervermietung ergibt.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden angesetzt, sofern zum Bilanzstichtag die faktische Verpflichtung zur Restrukturierung durch Verabschiedung eines detaillierten Restrukturierungsplans und dessen Kommunikation an die Betroffenen formalisiert wurde.

Rückstellungen für Garantieleistungen, die nicht nach IFRS 15 als Vertragsverbindlichkeit zu bilanzieren sind, werden auf Grundlage der tatsächlich eingetretenen Garantieleistungen der Vergangenheit sowie der Umsätze des Geschäftsjahres gebildet.

(Sonstige) Finanzielle Verbindlichkeiten

Sofern es sich nicht um Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen handelt, werden finanzielle Verbindlichkeiten im Geschäftsjahr gem. IFRS 9 bzw. im Vorjahr gem. IAS 39 einer der folgenden Kategorien zugeordnet:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die erstmalige Erfassung finanzieller Verbindlichkeiten sowie die Folgebewertung von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Verbindlichkeiten erfolgt in Analogie zu den entsprechenden Vorgaben, wie sie auf finanzielle Vermögenswerte angewendet werden.

Als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden sämtliche übrigen finanziellen Verbindlichkeiten eingestuft. Sie werden zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die Fair-Value-Option nach IFRS 9 wird auf finanzielle Verbindlichkeiten bei METRO nicht angewandt.

Die im Anhang angegebenen Fair Values der finanziellen Verbindlichkeiten sind auf Basis der am Bilanzstichtag für die entsprechenden Restlaufzeiten und Tilgungsstrukturen gültigen Zinssätze ermittelt.

Finanzielle Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen sind grundsätzlich mit dem Barwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen bewertet.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird nur dann ausgebucht, wenn diese erloschen ist bzw. die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Sonstige andere Verbindlichkeiten

Die sonstigen anderen Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Im Rahmen der Rechnungsabgrenzungsposten werden transitorische Abgrenzungen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Sonstiges

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind einerseits mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren, deren Existenz jedoch erst noch durch das Eintreten oder Nichteintreten unsicherer künftiger Ereignisse bestätigt werden muss, die nicht vollständig unter der Kontrolle von METRO stehen. Andererseits stellen Eventualverbindlichkeiten gegenwärtige Verpflichtungen dar, die aus vergangenen Ereignissen resultieren, bei denen ein Ressourcenabfluss jedoch als nicht wahrscheinlich eingeschätzt wird oder deren Höhe nicht ausreichend verlässlich bestimmt werden kann. Solche Eventualverbindlichkeiten werden nicht in der Bilanz erfasst, sondern im Anhang angegeben. Die Ermittlung der Höhe der Eventualverbindlichkeiten orientiert sich an den Grundsätzen der Rückstellungsbewertung.

Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Risikoreduzierung eingesetzt. Ihr Einsatz erfolgt im Rahmen der Vorgaben der entsprechenden Konzernrichtlinie.

Alle derivativen Finanzinstrumente, die nicht als Teil einer Sicherungsbeziehung designed sind, werden gem. IFRS 9 bzw. für das Vorjahr gem. IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert bewertet und unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bzw. unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Zur Bewertung der derivativen Finanzinstrumente werden die Interbankenbedingungen, ggf. inkl. der für METRO gültigen Kreditmargen, oder Börsenkurse herangezogen; dabei werden die Mittelkurse am Bilanzstichtag verwendet. Falls keine Börsenkurse herangezogen werden können, wird der beizulegende Zeitwert mittels anerkannter finanzwirtschaftlicher Modelle berechnet.

Liegt ein wirksames Sicherungsgeschäft (Hedge Accounting) nach IAS 39 vor, wird im Rahmen von Cashflow Hedges der effektive Teil der Änderung des betroffenen Derivats erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine erfolgswirksame Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt grundsätzlich erst bei Realisation des Grundgeschäfts. Der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Vergütungen von Lieferanten

Vergütungen von Lieferanten werden je nach zugrunde liegendem Sachverhalt als Anschaffungskostenminderung, als Kostenerstattung oder als Entgelt für erbrachte Dienstleistungen bilanziert. Die Lieferantenvergütungen werden zum Bilanzstichtag periodengerecht abgegrenzt, sofern sie vertraglich vereinbart sind und die Realisation wahrscheinlich ist. Im Falle von Lieferantenvergütungen, die an Kalenderjahresziele gekoppelt sind, basiert die im Abschluss berücksichtigte Vergütung auf entsprechenden Hochrechnungen.

Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Für die Erstellung dieses Konzernabschlusses mussten Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen werden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben.

Ermessensentscheidungen

Informationen zu bedeutenden Ermessensentscheidungen, die die im vorliegenden Konzernabschluss erfassten Beträge am wesentlichsten beeinflussen, beziehen sich auf die folgenden Sachverhalte bzw. Angaben in diesem Konzernabschluss:

- Klassifizierung von Leasingverhältnissen als Finanzierungs-Leasing oder Operating-Leasing – auch bei Sale-and-Lease-Back-Transaktionen (Nr. 2 Sonstige betriebliche Erträge ▶ Seite 200 und Nr. 21 Sachanlagen ▶ Seite 218)
- Bestimmung, ob METRO bei Umsatztransaktionen als Prinzipal oder Agent handelt (Nr. 1 Umsatzerlöse ▶ Seite 200)
- Festlegung des Kreises der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen durch Beurteilung des maßgeblichen Einflusses

Schätzungen und Annahmen

Informationen zu Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen mit bedeutenden Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss beziehen sich vor allem auf die folgenden Sachverhalte bzw. sind in den folgenden Anhangangaben enthalten:

- Konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern für abnutzbare Vermögenswerte (Nr. 15 Abschreibungen und Wertminderungen ▶ Seite 209, Nr. 20 Sonstige immaterielle Vermögenswerte ▶ Seite 216 und Nr. 21 Sachanlagen ▶ Seite 218)
- Anlassbezogene Überprüfung der Werthaltigkeit von abnutzbaren Vermögenswerten (Nr. 15 Abschreibungen und Wertminderungen ▶ Seite 209, Nr. 20 Sonstige immaterielle Vermögenswerte ▶ Seite 216 und Nr. 21 Sachanlagen ▶ Seite 218)
- Jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten inkl. Sensitivitätsanalyse (Nr. 19 Geschäfts- oder Firmenwerte ▶ Seite 212)
- Einbringlichkeit von Forderungen – insbesondere Forderungen an Lieferanten aus (Rück-)Vergütungen (Nr. 24 Sonstige finanzielle und sonstige andere Vermögenswerte ▶ Seite 226)
- Periodengerechte Erfassung von Lieferantenvergütungen (Nr. 24 Sonstige finanzielle und sonstige andere Vermögenswerte ▶ Seite 226)
- Realisierbarkeit künftiger Steueransprüche – insbesondere aus Verlustvorträgen (Nr. 25 Latente Steueransprüche/latente Steuerschulden ▶ Seite 227)
- Bewertung von Vorräten (Nr. 26 Vorräte ▶ Seite 229)
- Ermittlung von Rückstellungen für Pensionen (Nr. 32 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ▶ Seite 239)
- Ermittlung von sonstigen Rückstellungen – bspw. für Mietunterdeckungen und belastende Verträge, Restrukturierungen, Garantieleistungen, Steuern und Risiken aus Prozessen und Verfahren (Nr. 33 Sonstige Rückstellungen [langfristig]/Rückstellungen [kurzfristig] ▶ Seite 247)

- Einschätzung des erwarteten Zeitpunkts der Durchführung von Transaktionen in Zusammenhang mit den nicht fortgeführten Aktivitäten; hinsichtlich der geplanten Veräußerung des SB-Warenhausgeschäfts auch unter Berücksichtigung von Ereignissen und Umständen, die zu einer Verlängerung des für den Verkaufsabschluss benötigten Zeitraums führen und außerhalb der Kontrolle von METRO liegen (Nr. 30 Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte/Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten ▶ Seite 235)
- Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der Veräußerungsgruppe SB-Warenhausgeschäft (Nr. 30 Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte/Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten ▶ Seite 235)
- Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme aus Lieferantenverbindlichkeiten (Nr. 35 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ▶ Seite 248)

Obwohl die Schätzungen und Annahmen mit großer Sorgfalt getroffen wurden, können die tatsächlichen Werte in Einzelfällen davon abweichen. Die für den Konzernabschluss verwendeten Schätzungen und Annahmen werden regelmäßig überprüft. Änderungen werden zum Zeitpunkt der besseren Kenntnis berücksichtigt.

KAPITALMANAGEMENT

Ziele der Kapitalmanagementstrategie von METRO sind die Sicherung des Geschäftsbetriebs, die Steigerung des Unternehmenswerts, die Schaffung einer soliden Kapitalbasis zur Finanzierung des zukünftigen Wachstums sowie die Gewährleistung attraktiver Dividendenzahlungen und des Kapitaldienstes.

Die Kapitalmanagementstrategie von METRO hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Eigen- und Fremdkapital sowie Nettoverschuldung im Konzernabschluss

Das Eigenkapital hat eine Höhe von 2.735 Mio. € (30.9.2018: 3.074 Mio. €), während das Fremdkapital 11.762 Mio. € (30.9.2018: 12.132 Mio. €) beträgt. Die Nettoverschuldung, bezogen auf die fortgeführten Aktivitäten, hat sich im bereinigten Vorjahresvergleich um 0,2 Mrd. € verringert und beträgt 2,9 Mrd. € zum 30. September 2019 (30.9.2018: 3,1 Mrd. €).

Mio. €	30.9.2018 ¹	30.9.2018 bereinigt ³	30.9.2019
Eigenkapital	3.074	3.074	2.735
Fremdkapital	12.132	12.132	11.762
Nettoverschuldung	2.710	3.102	2.858
Finanzschulden (inkl. Finanzierungs-Leasingverhältnissen)	4.010	4.010	3.369
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.298	906	500
Kurzfristige Geldanlagen ²	2	2	11

¹ Vorjahresanpassung siehe Erläuterung im Anhang.

² In der Bilanz in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (kurzfristig) enthalten.

³ Bereinigt um Effekte des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs.

Lokale Kapitalanforderungen

Die Kapitalmanagementstrategie von METRO zielt stets darauf ab, dass die Konzerngesellschaften eine den lokalen Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung aufweisen. Im Geschäftsjahr 2018/19 wurden alle extern auferlegten Kapitalanforderungen erfüllt. Diese beinhalten bspw. die Einhaltung eines bestimmten Verschuldungsgrads oder einer festen Eigenkapitalquote.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Ab dem Geschäftsjahr 2018/19 wendet METRO IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kunden) an. Bei den für das aktuelle Geschäftsjahr ausgewiesenen Umsatzerlösen handelt es sich ausschließlich um Erlöse aus Verträgen mit Kunden.

Die Umsatzerlöse sind den folgenden Kategorien zuzuordnen:

Mio. €	2017/18	2018/19
Stationäres und sonstiges Geschäft	22.585	22.487
METRO Deutschland	4.128	4.075
METRO Westeuropa (ohne Deutschland)	8.904	8.885
METRO Russland	2.550	2.406
METRO Osteuropa (ohne Russland)	5.893	5.986
METRO Asien	1.074	1.097
Sonstige	35	38
Belieferungsgeschäft	4.207	4.595
METRO Deutschland	633	660
METRO Westeuropa (ohne Deutschland)	1.704	1.867
METRO Russland	265	257
METRO Osteuropa (ohne Russland)	1.059	1.205
METRO Asien	538	599
Sonstige	7	7
Umsatz gesamt	26.792	27.082
METRO Deutschland	4.761	4.735
METRO Westeuropa (ohne Deutschland)	10.609	10.752
METRO Russland	2.815	2.662
METRO Osteuropa (ohne Russland)	6.952	7.191
METRO Asien	1.612	1.696
Sonstige	43	46

2. Sonstige betriebliche Erträge

Mio. €	2017/18	2018/19
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen	145	360
Erträge aus Logistikdienstleistungen	285	257
Dienstleistungen	251	250
Mieten einschließlich Erstattungen von Mietnebenkosten	268	236
Serviceleistungen an Lieferanten	111	103
Übrige	211	198
	1.271	1.405

Die Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen beinhalten mit 354 Mio. € Erträge aus der Veräußerung von Immobilien (2017/18: 137 Mio. €) und Erträge aus Zuschreibungen in Höhe von 5 Mio. € (2017/18: 4 Mio. €). Zu den Immobilientransaktionen haben sowohl Projektentwicklungen als auch Sale-and-Lease-Back-Transaktionen beigetragen.

Den Erträgen aus Logistikdienstleistungen von METRO LOGISTICS an zur Veräußerung vorgesehene und konzernfremde Gesellschaften stehen Aufwendungen aus Logistikdienstleistungen gegenüber, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Leistungsverrechnungen und Umlagen sowie eine Vielzahl nicht signifikanter Einzelsachverhalte.

- **Angaben zu zur Veräußerung vorgesehenen Gesellschaften finden sich unter Nr. 43 Nicht fortgeführte Aktivitäten ▶ Seite 266.**

3. Vertriebskosten

Mio. €	2017/18	2018/19
Personalkosten	1.957	2.001
Sachkosten	2.064	2.091
	4.021	4.092

Im Bereich der Vertriebskosten erhöhten sich die Personalkosten ggü. dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund gestiegener Löhne und Gehälter sowie variabler Zahlungen.

Der Anstieg der Sachkosten ggü. dem Vorjahr resultiert insbesondere aus gestiegenen Beratungsaufwendungen. Gegenläufig wirkt sich der geänderte Ausweis der Wertminderungen auf Finanzinstrumente aus. Gemäß IFRS 9 erfolgt der Ausweis ab dem Geschäftsjahr 2018/19 im Ergebnis aus Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte.

4. Allgemeine Verwaltungskosten

Mio. €	2017/18	2018/19
Personalkosten	386	424
Sachkosten	387	398
	773	822

Der Anstieg der Personalkosten innerhalb der allgemeinen Verwaltungskosten resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen variablen Zahlungen bei den operativen Segmenten sowie bei der METRO AG.

Der Anstieg der Sachkosten steht vorrangig im Zusammenhang mit erhöhten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Mio. €	2017/18	2018/19
Aufwendungen aus Logistikdienstleistungen	272	254
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	4	6
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	3
Übrige	17	17
	293	279

Den Aufwendungen aus Logistikdienstleistungen von METRO LOGISTICS an zur Veräußerung vorgesehene und konzernfremde Gesellschaften stehen Erträge aus Logistikdienstleistungen gegenüber, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden.

- **Angaben zu zur Veräußerung vorgesehenen Gesellschaften finden sich unter Nr. 43 Nicht fortgeführte Aktivitäten ▶ Seite 266.**

6. Ergebnis aus Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte

Das Ergebnis aus Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte beträgt 14 Mio. €. Darin enthalten sind Aufwendungen aus der Zuführung zur Wertminderung, Erträge aus der Auflösung von Wertminderungen sowie Erträge aus dem Erhalt von Zahlungsmitteln für bereits ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte. Wertminderungen auf Forderungen aus Verträgen mit Kunden sind in Höhe von 9 Mio. € enthalten.

Im Vorjahr wurden die Wertminderungen in den Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten ausgewiesen. Sie beliefen sich auf 18 Mio. €.

7. Ergebnisanteil aus operativen/nicht operativen nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Ergebnis von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen, die einen operativen Bezug zur gewöhnlichen Geschäftstätigkeit haben, innerhalb des betrieblichen Ergebnisses (EBIT) gezeigt. Es beträgt 24 Mio. € (2017/18: 14 Mio. €). Hiervon entfallen 15 Mio. € (2017/18: 5 Mio. €) auf das Segment METRO Westeuropa (ohne Deutschland) und 9 Mio. € (2017/18: 8 Mio. €) auf das Segment Sonstige sowie 1 Mio. € (2017/18: 1 Mio. €) auf das Segment METRO Asien. Die Ergebnisanteile aus nicht operativen, nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen werden innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen und betragen 0 Mio. € (2017/18: 0 Mio. €). Die Ergebnisanteile von operativen und nicht operativen, nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen betragen insgesamt 24 Mio. € (2017/18: 14 Mio. €).

8. Sonstiges Beteiligungsergebnis

Das sonstige Beteiligungsergebnis beinhaltet Ergebniseinflüsse aus der Fair-Value-Bewertung von Beteiligungen in Höhe von –1 Mio. € (2017/18: 0 Mio. €). Ausschüttungen von Beteiligungen sind in Höhe von 0 Mio. € (2017/18: 0 Mio. €) angefallen.

9. Zinsertrag/Zinsaufwand

Das Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2017/18	2018/19
Zinsertrag	27	29
davon aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	(0)	(0)
davon aus betrieblicher Altersvorsorge	(5)	(7)
davon aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorien gem. IFRS 9 (im Vorjahr IAS 39):	(16)	(12)
Zinsaufwand	-163	-148
davon aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	(-51)	(-49)
davon aus betrieblicher Altersvorsorge	(-16)	(-15)
davon aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorien gem. IFRS 9 (im Vorjahr IAS 39):	(-79)	(-69)
Zinsergebnis	-136	-119

Die Zinserträge und Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten sind den Bewertungskategorien gem. IFRS 9 anhand der Grundgeschäfte zugeordnet.

Die hierin enthaltenen Zinsaufwendungen (der Bewertungskategorien gem. IFRS 9) beinhalten im Wesentlichen Zinsaufwendungen für ausgegebene Anleihen (einschließlich Commercial Paper Programme) in Höhe von 41 Mio. € (2017/18: 55 Mio. €) und für Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten in Höhe von 19 Mio. € (2017/18: 12 Mio. €).

Der Rückgang der Zinsaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus der günstigeren Refinanzierung.

- Informationen zu möglichen Auswirkungen von Währungsrisiken finden sich unter **Nr. 44 Management der finanzwirtschaftlichen Risiken** ▶ Seite 274.

10. Übriges Finanzergebnis

Die sonstigen finanziellen Erträge und Aufwendungen aus Finanzinstrumenten sind den Bewertungskategorien gem. IFRS 9 anhand der Grundgeschäfte zugeordnet. Dabei sind neben Erträgen und Aufwendungen aus der Bewertung von Finanzinstrumenten (außer Derivaten in Sicherungsbeziehungen nach IAS 39) auch Bewertungen von Fremdwährungspositionen gem. IAS 21 berücksichtigt.

Mio. €	2017/18	2018/19
Sonstige finanzielle Erträge	182	159
davon aus Wechselkurseffekten	(126)	(112)
davon aus Sicherungsgeschäften	(16)	(39)
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-184	-158
davon aus Wechselkurseffekten	(-152)	(-116)
davon aus Sicherungsgeschäften	(-3)	(-18)
Übriges Finanzergebnis	-2	1
davon aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorien gem. IFRS 9 (im Vorjahr IAS 39):	(-16)	(17)
davon aus Cashflow-Hedges:		
Ineffektivitäten	(7)	(-1)

Das Gesamtergebnis aus Wechselkurseffekten sowie aus Bewertungsergebnissen von Sicherungsgeschäften und Sicherungszusammenhängen beträgt 17 Mio. € (2017/18: -14 Mio. €). Darüber hinaus ist das übrige Finanzergebnis mit -5 Mio. € (2017/18: 4 Mio. €) durch Währungseffekte beeinflusst, die aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen entstanden sind und im Jahr der Entkonsolidierung bzw. im Jahr der Einstellung der Geschäftstätigkeit des Tochterunternehmens erfolgswirksam aufgelöst werden. Des Weiteren wurden im Berichtsjahr Wertminderungen auf Finanzanlagen in Höhe von 2 Mio. € (2017/18: 0 Mio. €) erfasst.

- Informationen zu möglichen Auswirkungen von Währungsrisiken finden sich unter **Nr. 44 Management der finanzwirtschaftlichen Risiken** ► **Seite 274**.

11. Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die wesentlichen Ergebniseinflüsse aus Finanzinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

2017/18

Mio. €	Beteili- gungen	Zinsen	Fair- Value- Bewer- tungen	Wäh- rungs- umrech- nungen	Abgänge	Wert- berichti- gungen	Sonstiges	Netto- ergebnis
Kredite und Forderungen inkl. Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	0	16	0	-27	0	-17	0	-29
Bis zur Endfälligkeit gehalten	0	0	0	0	0	0	0	0
Zu Handelszwecken gehalten inkl. Derivaten mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	0	0	13	0	0	0	0	13
Zur Veräußerung verfügbar	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	-79	10	1	4	0	-5	-69
	0	-63	23	-27	4	-17	-5	-85

2018/19

Mio. €	Beteili- gungen	Zinsen	Fair- Value- Bewer- tungen	Wäh- rungs- umrech- nungen	Abgänge	Wert- berichti- gungen	Sonstiges	Netto- ergebnis
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte inkl. Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	0	11	0	19	0	-16	0	13
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte inkl. Derivaten mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	-1	0	22	0	0	0	0	22
Erfolgsneutral bewertete Eigenkapitalinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	-69	4	-23	3	0	-4	-89
	-1	-57	26	-5	4	-16	-4	-54

Die Erträge und Aufwendungen aus Finanzinstrumenten sind den Bewertungskategorien gem. IFRS 9 anhand der Grundgeschäfte zugeordnet.

Die Erträge aus Beteiligungen und die Ergebniseffekte aus dem Abgang von Beteiligungen sind im sonstigen Beteiligungsergebnis berücksichtigt. Die Erträge und Aufwendungen aus Zinsen sind Bestandteil des Zinsergebnisses. Fair-Value-Bewertungen sowie Effekte aus sonstigen Finanzaufwendungen und aus der Währungsumrechnung werden im übrigen Finanzergebnis erfasst. Ergebniseffekte aus dem Abgang sonstiger

finanzieller Verbindlichkeiten sind Bestandteil des betrieblichen Ergebnisses (EBIT). Die Aufwendungen aus Wertberichtigungen sind im Ergebnis aus Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte enthalten.

- Eine detaillierte Beschreibung der Wertberichtigungen findet sich unter **Nr. 44 Management der finanzwirtschaftlichen Risiken** ▶ **Seite 274**.

Bei den verbleibenden finanziellen Erträgen und Aufwendungen, die im übrigen Finanzergebnis erfasst werden, handelt es sich überwiegend um Bankprovisionen und ähnliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten stehen.

12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die tatsächlichen Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen für die einzelnen Länder ausgewiesen.

Mio. €	2017/18 ¹	2018/19
Latente Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung	43	83
davon aus temporären Differenzen	(24)	(15)
davon aus Verlust- und Zinsvorträgen	(19)	(68)

¹ Vorjahresanpassung siehe Erläuterung im Anhang.

Mio. €	2017/18 ¹	2018/19
Tatsächliche Steuern	173	215
davon Deutschland	(14)	(9)
davon international	(159)	(206)
davon Steueraufwand/-ertrag der laufenden Periode	(194)	(221)
davon Steueraufwand/-ertrag aus Vorperioden	(-21)	(-6)
Latente Steuern	43	83
davon Deutschland	(39)	(104)
davon international	(4)	(-21)
	216	298

¹ Vorjahresanpassung siehe Erläuterung im Anhang.

Der Ertragsteuersatz der deutschen Gesellschaften von METRO setzt sich zusammen aus dem Körperschaftsteuersatz von 15,00 % zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,50 % sowie dem Gewerbesteuersatz von 14,70 % bei einem durchschnittlichen Hebesatz von 420,00 %. Insgesamt ergibt sich daraus ein Gesamtsteuersatz von 30,53 %. Die Steuersätze stimmen mit den Vorjahreswerten überein. Die angewandten ausländischen Ertragsteuersätze basieren auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen und variieren zwischen 0,00 % (2017/18: 0,00 %) und 34,94 % (2017/18: 44,41 %).

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand von 298 Mio. € (2017/18: 216 Mio. €) liegt um 81 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Neben einem gestiegenen Vorsteuerergebnis ist die Veränderung u. a. auf erhöhte Aufwendungen für Wertberichtigungen latenter Steuern zurückzuführen.

Unter Anwendung des deutschen Konzernsteuersatzes auf das ausgewiesene Vorsteuerergebnis ergäbe sich ein Ertragsteueraufwand von 216 Mio. € (2017/18: 176 Mio. €). Die Abweichung um 81 Mio. € (2017/18: 40 Mio. €) zum ausgewiesenen Steueraufwand von 298 Mio. € (2017/18: 216 Mio. €) lässt sich wie folgt überleiten:

Mio. €	2017/18 ¹	2018/19
Ergebnis vor Steuern	576	709
Erwarteter Ertragsteueraufwand (30,53 %)	176	216
Auswirkungen abweichender nationaler Steuersätze	-58	-62
Periodenfremde Steueraufwendungen und -erträge	-21	-6
Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	41	51
Auswirkungen nicht angesetzter bzw. wertberechtigter latenter Steuern	79	119
Hinzurechnungen und Kürzungen für lokale Steuern	11	13
Steuerfreie Erträge	-14	-39
Sonstige Abweichungen	3	5
Ertragsteueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung	216	298
Konzernsteuerquote	37,6 %	42,0 %

¹ Vorjahresanpassung siehe Erläuterung im Anhang.

In der Position „Auswirkungen abweichender nationaler Steuersätze“ ist ein latenter Steuerertrag von 6 Mio. € (2017/18: 23 Mio. €) aus Steuersatzänderungen enthalten.

Die periodenfremden Steueraufwendungen und -erträge des Vorjahres beinhalten eine Erstattung von ca. 20 Mio. € aufgrund einer im Jahr 2018 erfolgten rückwirkenden Gesetzesänderung im Ausland.

Die steuerfreien Erträge des laufenden Jahres enthalten Effekte aus Immobilientransaktionen von 30 Mio. € (2017/18: 2 Mio. €).

13. Den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnendes Periodenergebnis

Das den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnende Periodenergebnis betrifft mit 13 Mio. € (2017/18: 6 Mio. €) Gewinnanteile und mit -2 Mio. € (2017/18: -2 Mio. €) Verlustanteile.

14. Ergebnis je Aktie

	2017/18 ¹	2018/19
Gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien	363.097.253	363.097.253
Den Anteilseignern der METRO AG zuzurechnendes Periodenergebnis (Mio. €)	333	-126
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert = verwässert)	0,92	-0,35
davon aus fortgeführten Aktivitäten	(0,98)	(1,12)
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	(-0,06)	(-1,46)

¹ Vorjahresanpassung siehe Erläuterung im Anhang.

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Anteilseignern der METRO AG zuzurechnenden Periodenergebnisses durch eine gewichtete Zahl ausgegebener Aktien. Eine Mehrdividende auf Vorzugsaktien wird dabei grundsätzlich bei der Berechnung des Ergebnisses je Stammaktie vom Periodenergebnis, das den Anteilseignern der METRO AG zuzurechnen ist, abgezogen. Ein Verwässerungseffekt, der sich aus sog. potenziellen Aktien ergeben könnte, ist weder im Berichtszeitraum noch im Vorjahr eingetreten.

Das Ergebnis je Vorzugsaktie entspricht dem Ergebnis je Aktie.

15. Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen in Höhe von 538 Mio. € (2017/18: 507 Mio. €) beinhalten Wertminderungen in Höhe von 20 Mio. € (2017/18: 11 Mio. €).

Die Wertminderungen entfallen im Wesentlichen in Höhe von 13 Mio. € auf das Segment Sonstige sowie in Höhe von 3 Mio. € auf eine Einzelimmobilie im Segment METRO Russland.

Die Aufteilung der Abschreibungsbeträge in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf die betroffenen Vermögenswertkategorien stellt sich wie folgt dar:

2017/18

Mio. €	Geschäfts- oder Firmen- werte	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Sachanlagen	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien	Finanz- anlagen ¹	Summe
Umsatzkosten	0	2	20	0	0	23
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(2)	(20)	(0)	(0)	(23)
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Vertriebskosten	0	29	370	5	0	404
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(29)	(360)	(5)	(0)	(394)
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(10)	(0)	(0)	(10)
Allgemeine Verwaltungskosten	0	60	20	1	0	80
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(60)	(19)	(0)	(0)	(80)
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(1)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen vor Wertminderungen von Finanzanlagen	0	92	410	6	0	507
Finanzergebnis	0	0	0	0	0	0
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	0	92	410	6	0	507
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(92)	(400)	(5)	(0)	(497)
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(10)	(1)	(0)	(11)

¹ Enthalten auch nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen.

2018/19

Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Sachanlagen	Als Finanz- investition gehaltene Immobilien	Finanz- anlagen ¹	Summe
Umsatzkosten	0	3	23	0	0	26
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(3)	(23)	(0)	(0)	(26)
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
Vertriebskosten	0	30	373	4	0	406
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(30)	(366)	(3)	(0)	(399)
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(7)	(0)	(0)	(7)
Allgemeine Verwaltungskosten	0	81	20	1	0	101
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(73)	(20)	(1)	(0)	(93)
davon Wertminderungen	(0)	(8)	(0)	(0)	(0)	(8)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	0	0	0	0	3
davon Wertminderungen	(3)	(0)	(0)	(0)	(0)	(3)
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen vor Wertminderungen von Finanzanlagen	3	113	416	4	0	536
Finanzergebnis	0	0	0	0	2	2
davon Wertminderungen	(0)	(0)	(0)	(0)	(2)	(2)
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen	3	113	416	4	2	538
davon planmäßige Abschreibungen	(0)	(105)	(409)	(4)	(0)	(518)
davon Wertminderungen	(3)	(8)	(7)	(0)	(2)	(20)

¹ Enthalten auch nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen.

Gemäß IFRS 5 sind die Abschreibungen von METRO China nicht im laufenden Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten enthalten und damit nicht in den obigen Tabellen berücksichtigt. Demgegenüber sind diese Abschreibungen in den Spiegeldarstellungen zur Entwicklung der Vermögenswerte bis zum Zeitpunkt der Umklassifizierung am 30. September 2019 enthalten; dadurch können die dort genannten Beträge von den oben genannten abweichen.

16. Materialaufwand

In den Umsatzkosten sind folgende Materialaufwendungen enthalten:

Mio. €	2017/18	2018/19
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	21.571	21.768
Aufwendungen für bezogene Leistungen	13	16
	21.584	21.784

17. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2017/18	2018/19
Löhne und Gehälter	2.173	2.264
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	552	552
davon für Altersversorgung	(43)	(41)
	2.725	2.816

Die Löhne und Gehälter enthalten Aufwendungen für Restrukturierungen und Abfindungen in Höhe von 23 Mio. € (2017/18: 19 Mio. €). Die variable Vergütung stieg von 52 Mio. € im Geschäftsjahr 2017/18 auf 81 Mio. € im Geschäftsjahr 2018/19 an. Ein weiterer Bestandteil der Löhne und Gehälter sind Aufwendungen für langfristige Vergütungen in Höhe von 7 Mio. € (2017/18: 16 Mio. €).

Im Jahresdurchschnitt waren im fortgeführten Bereich des Konzerns beschäftigt:

Anzahl der Mitarbeiter nach Köpfen	2017/18	2018/19
Arbeiter/Angestellte	103.072	99.843
Auszubildende	1.840	1.811
	104.912	101.654

Hierin sind auf Personenbasis 16.902 (2017/18: 17.245) Teilzeitbeschäftigte berücksichtigt. Die Anzahl der im Ausland beschäftigten Mitarbeiter betrug 81.607 (2017/18: 84.425). Die Anzahl der hierin enthaltenen Arbeiter/Angestellten betrug 80.660 (2017/18: 83.498). Darüber hinaus wurden im Ausland 947 (2017/18: 927) Auszubildende beschäftigt.

18. Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern (z. B. Grundsteuer, Kraftfahrzeugsteuer, Verbrauch- und Verkehrsteuer) wirken sich in den folgenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung aus:

Mio. €	2017/18	2018/19
Sonstige Steuern	79	79
davon aus Umsatzkosten	(1)	(1)
davon aus Vertriebskosten	(65)	(62)
davon aus allgemeinen Verwaltungskosten	(13)	(16)

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

19. Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte betragen 785 Mio. € (30.9.2018: 797 Mio. €).

Aus dem Erwerb der Restu s.r.o entsteht ein Firmenwert in Höhe von 1 Mio. €. Der Kaufpreis betrug 1 Mio. €.

Der auf METRO Cash & Carry China allokierte Firmenwert wurde in Höhe von 19 Mio. € in die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte umgegliedert.

Wesentliche Anteile der Geschäfts- oder Firmenwerte bestanden zum Berichtsstichtag bei folgenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

	30.9.2018		30.9.2019	
	WACC		WACC	
	Mio. €	%	Mio. €	%
METRO Cash & Carry Frankreich	293	5,7	293	5,0
METRO Cash & Carry Deutschland	94	5,7	94	4,7
METRO Cash & Carry Polen	58	6,3	57	5,6
METRO Cash & Carry Spanien/Portugal	54	6,9	54	5,7
METRO Cash & Carry Russland	39	7,4	42	6,6
METRO Cash & Carry Rumänien	40	7,3	39	6,2
METRO Cash & Carry Italien	38	7,3	38	6,7
Pro à Pro	34	5,7	34	5,0
Classic Fine Foods	23	6,0	25	5,0
METRO Cash & Carry Tschechien	24	6,4	24	5,3
Sonstige	100		85	
	797		785	

Aufgrund der Vorschriften des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 wird eine jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte durchgeführt. Diese erfolgt auf der Ebene einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Konkret ist dies die Vertriebslinie pro Land.

Bei der Prüfung auf Werthaltigkeit wird die Summe der Buchwerte der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Als erzielbarer Betrag wird der Fair Value abzüglich Verkaufskosten verwendet, der aus diskontierten zukünftigen Cashflows und mithilfe von Eingangsparametern des Levels 3 der Fair-Value-Hierarchie berechnet wird.

- Die Beschreibung der Hierarchien der Fair Values ist unter **Nr. 40 Buchwerte und Fair Values nach Bewertungskategorien** ▶ **Seite 258** aufgeführt.

Die erwarteten Cashflows basieren auf einem qualifizierten Planungsprozess unter Beachtung von unternehmensinternen Erfahrungswerten sowie unternehmensextern erhobenen volkswirtschaftlichen Rahmendaten. Der Detailplanungszeitraum umfasst grundsätzlich 3 Jahre. In Einzelfällen wird für Einheiten, die sich in einem

Transformationsprozess befinden, die Detailplanungsphase um bis zu 2 weitere Planjahre erweitert. Im Anschluss an den Detailplanungszeitraum wird wie im Vorjahr eine Wachstumsrate von 1 % unterstellt. Als Kapitalisierungszinssatz wird der durchschnittliche gewichtete Kapitalkostensatz (WACC) unter Anwendung des Capital Asset Pricing Model abgeleitet. Hierbei wird für alle im gleichen Geschäftsfeld agierenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten eine individuelle Gruppe von Vergleichsunternehmen (Peer Group) unterstellt. Die Kapitalisierungszinssätze bestimmen sich ferner unter Annahme eines Basiszinssatzes von 0,60 % (30.9.2018: 1,25 %), und einer Marktrisikoprämie von 7,00 % (30.9.2018: 7,00 %) in Deutschland sowie eines Beta-Faktors von 0,97 (30.9.2018: 1,03). Sowohl auf den Eigenkapitalkostensatz als auch auf den Fremdkapitalkostensatz werden landesspezifische Risikozuschläge auf Basis des Ratings des jeweiligen Landes erhoben. Die individuell für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelten Kapitalisierungszinssätze nach Steuern liegen zwischen 4,7 % und 10,1 % (30.9.2018: 5,7 % bis 11,4 %).

Für die als wesentlich erachteten Geschäfts- oder Firmenwerte wurden bei der vorgeschriebenen jährlichen Werthaltigkeitsprüfung, die METRO zum 30. Juni 2019 durchgeführt hat, die folgenden Annahmen zur Entwicklung der Umsätze, des EBIT und der für Bewertungszwecke angestrebten EBIT-Marge während des Detailplanungszeitraums getroffen. Die EBIT-Marge stellt hierbei das Verhältnis des EBIT zu den Umsatzerlösen dar.

	Umsatz	EBIT	EBIT-Marge	Detailplanungszeitraum (Jahre)
METRO Cash & Carry Frankreich	Leichtes Wachstum	Leichtes Wachstum	Stabile Entwicklung	3
METRO Cash & Carry Deutschland	Leichtes Wachstum	Leichtes Wachstum	Leichtes Wachstum	4
METRO Cash & Carry Polen	Leichtes Wachstum	Leichtes Wachstum	Stabile Entwicklung	3
METRO Cash & Carry Spanien/ Portugal	Leichtes Wachstum	Leichtes Wachstum	Leichtes Wachstum	3
METRO Cash & Carry Russland	Leicht rückläufig	Merklich rückläufig	Leicht rückläufig	3
METRO Cash & Carry Rumänien	Deutliches Wachstum	Leichtes Wachstum	Leicht rückläufig	3
Pro à Pro	Deutliches Wachstum	Deutliches Wachstum	Deutliches Wachstum	4
Classic Fine Foods	Deutliches Wachstum	Leichtes Wachstum	Stabile Entwicklung	4

Die vorgeschriebene jährliche Prüfung bestätigte zum 30. Juni 2019 die Werthaltigkeit aller aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte. Unterjährig ergab sich bereits eine Wertminderung in Höhe von 3 Mio. €.

Zusätzlich zum Impairment-Test wurden für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten 3 Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Im Rahmen der 1. Sensitivitätsanalyse wurde für jede Gruppe der Kapitalisierungszinssatz um jeweils 10,0 % angehoben. Bei der 2. Sensitivitätsanalyse wurde eine um 1 Prozentpunkt geringere Wachstumsrate unterstellt. Bei der 3. Sensitivitätsanalyse wurde ein pauschaler Abschlag von 10,0 % auf das in der Perpetuität angenommene EBIT erhoben. Aus diesen Veränderungen würde sich für keine der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, mit Ausnahme von METRO Cash & Carry Deutschland und Classic Fine Foods, eine nennenswerte Wertminderung ergeben.

Bei der Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts von METRO Cash & Carry Deutschland überstieg der Fair Value abzüglich Veräußerungskosten den Buchwert um 122 Mio. €. Bei einer Wachstumsrate von 0,2 % statt 1 % würde der Fair Value abzüglich Veräußerungskosten dem Buchwert entsprechen.

Bei der Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts von Classic Fine Foods überstieg der Fair Value abzüglich Veräußerungskosten den Buchwert um 17 Mio. €. Bei einem um 0,34 Prozentpunkte höheren Kapitalisierungszinssatz von 5,31 % (statt 4,97 %) oder einem in der Perpetuität unterstellten EBIT in Höhe von 12,5 Mio. € statt 13,6 Mio. € würde der Fair Value abzüglich Veräußerungskosten dem Buchwert entsprechen.

Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte
Anschaffungs- oder Herstellungskosten	
Stand 1.10.2017	922
Währungsumrechnung	-21
Zugänge Konsolidierungskreis	0
Zugänge	4
Abgänge	0
Umgliederungen gem. IFRS 5	-64
Umbuchungen	0
Stand 30.9./1.10.2018	841
Währungsumrechnung	7
Zugänge Konsolidierungskreis	0
Zugänge	1
Abgänge	0
Umgliederungen gem. IFRS 5	-19
Umbuchungen	0
Stand 30.9.2019	829
Abschreibungen	
Stand 1.10.2017	47
Währungsumrechnung	-3
Zugänge, planmäßig	0
Zugänge Wertminderungen	64
Abgänge	0
Umgliederungen gem. IFRS 5	-64
Zuschreibungen	0
Umbuchungen	0
Stand 30.9./1.10.2018	44
Währungsumrechnung	-2
Zugänge, planmäßig	0
Zugänge Wertminderungen	3
Abgänge	0
Umgliederungen gem. IFRS 5	0
Zuschreibungen	0
Umbuchungen	0
Stand 30.9.2019	44
Buchwert 1.10.2017	875
Buchwert 30.9.2018	797
Buchwert 30.9.2019	785

20. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Mio. €	Immaterielle Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwerte	(davon selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte)
Anschaffungs- oder Herstellungskosten		
Stand 1.10.2017	1.782	(952)
Währungsumrechnung	-2	(-1)
Zugänge Konsolidierungskreis	0	(0)
Zugänge	142	(67)
Abgänge	-38	(-3)
Umgliederungen gem. IFRS 5	-83	(-37)
Umbuchungen	0	(-2)
Stand 30.9./1.10.2018	1.801	(977)
Währungsumrechnung	10	(1)
Zugänge Konsolidierungskreis	0	(0)
Zugänge	170	(137)
Abgänge	-11	(-5)
Umgliederungen gem. IFRS 5	-10	(0)
Umbuchungen	7	(-3)
Stand 30.9.2019	1.967	(1.106)
Abschreibungen		
Stand 1.10.2017	1.309	(792)
Währungsumrechnung	-3	(-1)
Zugänge, planmäßig	98	(49)
Zugänge Wertminderungen	0	(0)
Abgänge	-38	(-3)
Umgliederungen gem. IFRS 5	-64	(-21)
Zuschreibungen	0	(0)
Umbuchungen	0	(-0)
Stand 30.9./1.10.2018	1.302	(817)
Währungsumrechnung	3	(1)
Zugänge, planmäßig	106	(46)
Zugänge Wertminderungen	8	(6)
Abgänge	-11	(-5)
Umgliederungen gem. IFRS 5	-6	(0)
Zuschreibungen	0	(0)
Umbuchungen	2	(-0)
Stand 30.9.2019	1.405	(864)
Buchwert 1.10.2017	473	(160)
Buchwert 30.9.2018	499	(160)
Buchwert 30.9.2019	562	(242)

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte weisen sowohl begrenzte wirtschaftliche Nutzungsdauern als auch unbegrenzte Nutzungsdauern auf. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden planmäßig abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer unterliegen einem jährlichen Impairment-Test. Bei den unbegrenzt nutzbaren Vermögenswerten handelt es sich um erworbene Markenrechte. Ihr Buchwert beträgt 99 Mio. € (30.9.2018: 96 Mio. €). Die Nutzungsdauer der Markenrechte ist unbestimmbar, da METRO sie ohne zeitliche Beschränkung nutzen darf und eine Aufgabe der Markenrechte in Zukunft nicht vorgesehen ist. Die dem jährlichen Impairment-Test zugrunde liegenden Annahmen sind unter [Nr. 19 Geschäfts- oder Firmenwerte](#) ▶ [Seite 212](#) dargestellt, die Markenrechte werden auf Ebene der in dieser Angabe adressierten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten getestet.

Von den Zugängen in Höhe von 170 Mio. € (2017/18: 142 Mio. €) betreffen 137 Mio. € (2017/18: 67 Mio. €) selbst erstellte Software, 19 Mio. € (2017/18: 48 Mio. €) von Dritten erworbene in Entwicklung befindliche Software sowie 13 Mio. € (2017/18: 27 Mio. €) Konzessionen, Rechte und Lizenzen.

Die Zugänge zu den planmäßigen Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 106 Mio. € (2017/18: 98 Mio. €) werden mit 73 Mio. € (2017/18: 60 Mio. €) in den allgemeinen Verwaltungskosten, mit 30 Mio. € (2017/18: 29 Mio. €) in den Vertriebskosten und mit 3 Mio. € (2017/18: 2 Mio. €) in den Umsatzkosten ausgewiesen.

Wertminderungen wurden im Geschäftsjahr 2018/19 in Höhe von 8 Mio. € (2017/18: 0 Mio. €) vorgenommen und in voller Höhe in den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

Die als Aufwand erfassten Ausgaben für Forschung und Entwicklung betreffen im Wesentlichen selbst erstellte Software und betragen 28 Mio. € (2017/18: 28 Mio. €).

Gem. IFRS 5 sind die planmäßigen Abschreibungen von METRO China in Höhe von 1 Mio. € (2017/18: 1 Mio. €) nicht im laufenden Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten enthalten. In den Spiegeldarstellungen zur Entwicklung der Vermögenswerte sind diese Abschreibungen bis zum Zeitpunkt der Umklassifizierung am 30. September 2019 enthalten; dadurch können die dort genannten Beträge von den Erläuterungen zu den Abschreibungen abweichen.

Für immaterielle Vermögenswerte bestehen – wie im Vorjahr – keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Es wurden Erwerbsverpflichtungen für immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1 Mio. € (30.9.2018: 0 Mio. €, davon METRO China 0 Mio. €) eingegangen.

21. Sachanlagen

Zum 30. September 2019 wurden Sachanlagen in Höhe von 4.760 Mio. € (30.9.2018: 5.314 Mio. €) bilanziert. Die Entwicklung der Sachanlagen kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

Mio. €	Grundstücke und Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Stand 1.10.2017	9.223	4.927	195	14.344
Währungsumrechnung	-138	-88	-5	-231
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Zugänge	178	169	315	662
Abgänge	-248	-238	-10	-496
Umgliederungen gem. IFRS 5	-2.134	-1.157	-56	-3.346
Umbuchungen	-53	315	-282	-19
Stand 30.9./1.10.2018	6.828	3.928	158	10.914
Währungsumrechnung	149	52	3	204
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Zugänge	100	111	161	372
Abgänge	-126	-86	-5	-218
Umgliederungen gem. IFRS 5	-681	-363	-15	-1.059
Umbuchungen	32	129	-186	-25
Stand 30.9.2019	6.303	3.770	116	10.188
Abschreibungen				
Stand 1.10.2017	4.290	3.221	11	7.522
Währungsumrechnung	-39	-47	-1	-86
Zugänge, planmäßig	287	302	0	589
Zugänge Wertminderungen	22	11	1	34
Abgänge	-153	-228	-1	-382
Umgliederungen gem. IFRS 5	-1.259	-814	0	-2.073
Zuschreibungen	-3	0	0	-3
Umbuchungen	-79	78	0	-1
Stand 30.9./1.10.2018	3.066	2.524	10	5.600
Währungsumrechnung	39	27	0	67
Zugänge, planmäßig	216	239	0	455
Zugänge Wertminderungen	6	1	0	7
Abgänge	-74	-79	0	-154
Umgliederungen gem. IFRS 5	-356	-168	0	-524
Zuschreibungen	-4	-1	0	-5
Umbuchungen	-22	4	0	-18
Stand 30.9.2019	2.871	2.547	10	5.429
Buchwert 1.10.2017	4.932	1.705	184	6.822
Buchwert 30.9.2018	3.763	1.404	148	5.314
Buchwert 30.9.2019	3.432	1.223	106	4.760

Der Rückgang der Sachanlagen um 554 Mio. € resultiert in Höhe von 409 Mio. € aus der Umgliederung von Sachanlagen in die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte im Zusammenhang mit METRO China. Darüber hinaus führen Umgliederungen von Sachanlagen in die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte im Zusammenhang mit Einzelimmobilien in Höhe von 127 Mio. € und Abgänge von Immobilien in Höhe von 52 Mio. € (2017/18: 95 Mio. €) zu einer Reduzierung der Sachanlagen. Gegenläufig erhöhen positive Währungseffekte in Höhe von 138 Mio. € (2017/18: -144 Mio. €) das Sachanlagevermögen.

Gem. IFRS 5 sind die planmäßigen Abschreibungen von METRO China in Höhe von 44 Mio. € (2017/18: 43 Mio. €) nicht im laufenden Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten enthalten. In den Spiegeldarstellungen zur Entwicklung der Vermögenswerte sind diese Abschreibungen bis zum Zeitpunkt der Umklassifizierung am 30. September 2019 enthalten; dadurch können die dort genannten Beträge von den Erläuterungen zu den Abschreibungen abweichen.

Verfügungsbeschränkungen in Form von Grundpfandrechten und Sicherungsübereignungen für Gegenstände des Sachanlagevermögens liegen in Höhe von 11 Mio. € (30.9.2018: 12 Mio. €, davon METRO China 0 Mio. €) vor.

Für Gegenstände des Sachanlagevermögens wurden Erwerbsverpflichtungen in Höhe von 42 Mio. € (30.9.2018: 84 Mio. €, davon METRO China 0 Mio. €) eingegangen.

- **Angaben zu zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten/Schulden im Zusammenhang mit der Veräußerung des SB-Warenhausgeschäfts und von METRO China finden sich unter Nr. 43 Nicht fortgeführte Aktivitäten ▶ Seite 266.**

Leasingverhältnisse

Vermögenswerte, die METRO im Rahmen eines Finanzierungs-Leasingverhältnisses zur Verfügung stehen, sind in Höhe von 481 Mio. € (30.9.2018: 468 Mio. €, davon METRO China 0 Mio. €) enthalten; sie betreffen im Wesentlichen angemietete Gebäude.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse werden in der Regel über eine Grundmietzeit zwischen 15 und 25 Jahren abgeschlossen und sehen nach Ablauf der Grundmietzeit die Option vor, den Vertrag mindestens einmal für 5 Jahre zu verlängern. Die für die Abzinsung verwendeten Zinssätze variieren je nach Markt und Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 1,42 % und 10,05 %.

Neben den Finanzierungs-Leasingverhältnissen bestehen bei METRO Miet- bzw. Leasingverhältnisse, die nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt als Operating-Leasingverhältnisse zu qualifizieren sind. Operating-Leasingverhältnisse werden in der Regel über eine Grundmietzeit von bis zu 15 Jahren abgeschlossen. Die Leasingverträge beinhalten Leasingraten, die teilweise auf variablen, teilweise auf fixen Mietzinsen basieren.

Die Verpflichtungen aus Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnissen werden in den Folgeperioden wie folgt fällig:

Mio. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Finanzierungs-Leasingverhältnisse 30.9.2018			
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen (nominal)	126	373	517
Abzinsungen	-10	-88	-268
Barwert	116	286	250
Operating-Leasingverhältnisse 30.9.2018			
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen (nominal)	414	1.427	1.990

Mio. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Finanzierungs-Leasingverhältnisse 30.9.2019			
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen (nominal)	112	419	528
Abzinsungen	-8	-90	-229
Barwert	104	329	299
Operating-Leasingverhältnisse 30.9.2019			
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen (nominal)	410	1.413	1.683

Die zukünftig zu leistenden Leasingzahlungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen enthalten für die Ausübung günstiger Kaufoptionen erforderliche Kaufpreiszahlungen in Höhe von 13 Mio. € (30.9.2018: 13 Mio. €, davon METRO China 0 Mio. €).

Leasingzahlungen, die als Finanzierungs-Leasingverhältnisse klassifiziert sind (Untervermietung) und die METRO zukünftig aus Objekten zufließen werden, betragen nominal 148 Mio. € (30.9.2018: 150 Mio. €, davon METRO China 0 Mio. €).

Leasingzahlungen, die als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert sind (Untervermietung) und die METRO zukünftig aus Objekten zufließen werden, betragen nominal 319 Mio. € (30.9.2018: 364 Mio. €, davon METRO China 0 Mio. €).

Im Periodenergebnis des fortgeführten Bereichs sind Aufwendungen aus Leasingverhältnissen in Höhe von 484 Mio. € (2017/18: 484 Mio. €) enthalten. Erträge aus Mietverhältnissen sind in Höhe von 236 Mio. € (2017/18: 268 Mio. €) enthalten.

Die im Periodenergebnis des fortgeführten Bereichs als Ertrag enthaltenen bedingten Mietzahlungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen betragen 0 Mio. € (2017/18: 2 Mio. €). Die aus Operating-Leasingverhältnissen erfassten Aufwendungen aus bedingten Mietzahlungen betragen 9 Mio. € (2017/18: 9 Mio. €).

Bedingte Mietzahlungen sind umsatzabhängige, gebrauchtsabhängige oder preisindizierte Zahlungen.

Aus der Vermietung von Immobilien, die sich im juristischen Eigentum von METRO befinden, bestehen Ansprüche ggü. Konzernfremden auf den Erhalt von Leasingzahlungen (METRO als Leasinggeber), die in den Folgeperioden wie folgt fällig werden:

Mio. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Operating-Leasingverhältnisse 30.9.2018			
Zukünftig zu erwartende Leasingzahlungen (nominal)	29	77	52

Mio. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Operating-Leasingverhältnisse 30.9.2019			
Zukünftig zu erwartende Leasingzahlungen (nominal)	24	63	44

22. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mit ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Zum 30. September 2019 waren insgesamt 82 Mio. € (30.9.2018: 97 Mio. €) bilanziert. Die Entwicklung dieser Immobilien kann der folgenden Tabelle entnommen werden.

Mio. €	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
Anschaffungs- oder Herstellungskosten	
Stand 1.10.2017	426
Währungsumrechnung	-2
Zugänge Konsolidierungskreis	0
Zugänge	2
Abgänge	-20
Umgliederungen gem. IFRS 5	-128
Umbuchungen im Zusammenhang mit Sachanlagen	19
Stand 30.9./1.10.2018	297
Währungsumrechnung	15
Zugänge Konsolidierungskreis	0
Zugänge	4 ¹
Abgänge	-32
Umgliederungen gem. IFRS 5	0
Umbuchungen im Zusammenhang mit Sachanlagen	22
Stand 30.9.2019	306
Abschreibungen	
Stand 1.10.2017	300
Währungsumrechnung	0
Zugänge, planmäßig	5
Zugänge Wertminderungen	1
Abgänge	-6
Umgliederungen gem. IFRS 5	-98
Zuschreibungen	-2
Umbuchungen im Zusammenhang mit Sachanlagen	1
Stand 30.9./1.10.2018	200
Währungsumrechnung	9
Zugänge, planmäßig	6 ¹
Zugänge Wertminderungen	0
Abgänge	-11
Umgliederungen gem. IFRS 5	0
Zuschreibungen	0
Umbuchungen im Zusammenhang mit Sachanlagen	18
Stand 30.9.2019	223
Buchwert 1.10.2017	126
Buchwert 30.9.2018	97
Buchwert 30.9.2019	82

¹ Enthalten Umgliederungen von „Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten“ in die „Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien“.

Die Minderung um 15 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der Veräußerung einer russischen Einzelimmobilie im Segment Sonstige.

Die Summe der Fair Values der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt 148 Mio. € (30.9.2018: 205 Mio. €). Sie werden nach international anerkannten Bewertungsmethoden, insbesondere mithilfe des Vergleichswertverfahrens und der

Discounted-Cashflow-Methode, ermittelt (Level 3 der 3-stufigen Bewertungshierarchie des IFRS 13 [Bewertung zum beizulegenden Zeitwert]). Dabei wird ein Detailplanungszeitraum von 10 Jahren zugrunde gelegt. Neben Marktmieten wurden aus dem Markt abgeleitete Diskontierungszinssätze als wesentliche Bewertungsparameter verwendet. Die Ermittlung der Diskontierungszinssätze beruht auf der Analyse der jeweiligen Immobilienmärkte mit Auswertung von Vergleichstransaktionen und Marktpublikationen internationaler Beratungshäuser. Die auf diese Weise bestimmten Diskontierungszinssätze reflektieren dabei sowohl das jeweilige Länder- und Standortrisiko als auch das spezifische Immobilienrisiko. Darüber hinaus werden im Rahmen der Ermittlung des bestmöglichen Nutzens auch Projektentwicklungen geprüft.

Die Ermittlung der Fair Values erfolgt in der Regel durch Mitarbeiter von METRO PROPERTIES. Im Falle der Verfügbarkeit von aktuellen externen Gutachten werden diese herangezogen.

Die Mieterträge aus fortgeführten Aktivitäten betragen 22 Mio. €, davon betreffen 8 Mio. € Finanzierungs-Leasingverhältnisse (2017/18: 20 Mio. €, davon Finanzierungs-Leasingverhältnisse 7 Mio. €). Im Zusammenhang mit diesen Mieterträgen stehen Aufwendungen in Höhe von 13 Mio. €, davon betreffen 4 Mio. € Finanzierungs-Leasingverhältnisse (2017/18: 12 Mio. €, davon Finanzierungs-Leasingverhältnisse 4 Mio. €). Für Objekte ohne Mieteinnahmen sind Aufwendungen in Höhe von 0 Mio. € entstanden, davon betreffen 0 Mio. € Finanzierungs-Leasingverhältnisse (2017/18: 0 Mio. €, davon Finanzierungs-Leasingverhältnisse 0 Mio. €).

Verfügungsbeschränkungen in Form von Grundpfandrechten und Sicherungsübereignungen liegen in Höhe von 0 Mio. € (30.9.2018: 0 Mio. €) vor. Für die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden wie im Vorjahr keine Erwerbsverpflichtungen eingegangen.

23. Finanzanlagen und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Mio. €	Ausleihungen	Beteiligungen	Wertpapiere	Finanzanlagen gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Stand 1.10.2017	47	51	9	107
Währungsumrechnung	-1	0	0	-1
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Zugänge	6	19	0	26
Abgänge	-3	-2	0	-4
Umgliederungen gem. IFRS 5	-13	-17	0	-31
Umbuchungen	-1	0	0	-1
Stand 30.9./1.10.2018	35 ¹	48 ¹	9	92 ¹
Währungsumrechnung	1	0	0	1
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Zugänge	3	26	0	29
Abgänge	-5	-7	-7	-19
Umgliederungen gem. IFRS 5	0	0	0	0
Umbuchungen	-1	-2	0	-2
Stand 30.9.2019	34	66	2	102
Abschreibungen				
Stand 1.10.2017	4	12	0	15
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Zugänge, planmäßig	0	0	0	0
Zugänge Wertminderung	0	0	0	0
Abgänge	0	-1	0	-1
Umgliederungen gem. IFRS 5	0	-8	0	-8
Zuschreibungen	0	0	0	0
Umbuchungen	1	0	0	1
Stand 30.9./1.10.2018	4	0 ¹	0	4 ¹
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Zugänge, planmäßig	0	0	0	0
Zugänge Wertminderung	2	0	0	2
Abgänge	-2	0	0	-2
Umgliederungen gem. IFRS 5	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand 30.9.2019	5	0	0	5
Buchwert 1.10.2017	43	39	9	92
Buchwert 30.9.2018	31	48	9	88
Buchwert 30.9.2019	29	66	2	97

¹ Geänderter Anfangsstand aufgrund Erstanwendung des IFRS 9.

Mio. €	Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen
Anschaffungs- oder Herstellungskosten	
Stand 1.10.2017	184
Währungsumrechnung	-8
Zugänge Konsolidierungskreis	0
Zugänge	9
Abgänge	-6
Umgliederungen gem. IFRS 5	0
Umbuchungen	0
Stand 30.9./1.10.2018	179
Währungsumrechnung	-6
Zugänge Konsolidierungskreis	0
Zugänge	16
Abgänge	-9
Umgliederungen gem. IFRS 5	0
Umbuchungen	0
Stand 30.9.2019	180
Abschreibungen	
Stand 1.10.2017	1
Währungsumrechnung	0
Zugänge, planmäßig	0
Zugänge Wertminderung	0
Abgänge	0
Umgliederungen gem. IFRS 5	0
Zuschreibungen	0
Umbuchungen	0
Stand 30.9./1.10.2018	1
Währungsumrechnung	0
Zugänge, planmäßig	0
Zugänge Wertminderung	0
Abgänge	0
Umgliederungen gem. IFRS 5	0
Zuschreibungen	0
Umbuchungen	0
Stand 30.9.2019	1
Buchwert 1.10.2017	183
Buchwert 30.9.2018	178
Buchwert 30.9.2019	179

Angaben zu den wesentlichen nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Außer Habib METRO Pakistan (Bilanzstichtag 30. Juni) haben alle genannten Gesellschaften den 31. Dezember als Bilanzstichtag. Die Gesellschaften werden mit ihren letzten verfügbaren Abschlüssen in den Konzernabschluss der METRO AG einbezogen.

Mio. €	Habib METRO Pakistan		OPCI FWP		OPCI FWS		Mayfair- Gruppe ¹		Übrige		Gesamt	
	2017/ 18	2018/ 19	2017/ 18	2018/ 19	2017/ 18	2018/ 19	2017/ 18	2018/ 19	2017/ 18	2018/ 19	2017/ 18	2018/ 19
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung												
Umsatzerlöse	12	11	23	18	23	18	14	17	127	141	199	204
Nachsteuerergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	6	5	15	12	15	12	8	8	63	67	107	105
Nachsteuerergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	6	5	15	12	15	12	8	8	63	67	107	105
Dividendenzahlungen an den Konzern	2	2	1	1	3	4	0	0	1	8	7	14
Angaben zur Bilanz												
Langfristige Vermögenswerte	47	38	287	279	270	264	190	185	-	-	-	-
Kurzfristige Vermögenswerte	22	22	4	4	5	4	8	2	-	-	-	-
Langfristige Schulden	2	2	116	108	110	96	0	0	-	-	-	-
Kurzfristige Schulden	2	2	0	0	0	0	8	2	-	-	-	-
Nettovermögen	64	56	175	176	164	172	190	184	-	-	-	-
Höhe des Anteils (in %)	40	40	5	5	25	25	40	40	-	-	-	-
Anteil des Konzerns am Nettovermögen	26	22	9	9	41	43	75	73	-	-	-	-
Wertanpassungen der Vermögenswerte	15	13	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Buchwert des Anteils im Konzern	41	35	9	9	41	43	75	73	12	17	178	179

¹ Die Mayfair-Gruppe besteht aus 10 Immobiliengesellschaften.

Durch eine personelle Vertretung von METRO im Aufsichtsrat der OPCFI FRENCH WHOLESALE PROPERTIES - FWP ist ein maßgeblicher Einfluss gesichert und eine Bilanzierung nach der Equity-Methode trotz einer Beteiligung von 5 % gegeben.

Bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen im Konzern handelt es sich im Wesentlichen um assoziierte Unternehmen und Vermietungsgesellschaften. Gegenstand der Vermietungsgesellschaften ist vor allem der Erwerb sowie die Vermietung und Verwaltung von Vermögenswerten. Die Anmietung der Vermögenswerte dieser Immobiliengesellschaften erfolgt ausschließlich durch METRO Unternehmen.

24. Sonstige finanzielle und sonstige andere Vermögenswerte

Mio. €	30.9.2018			30.9.2019		
	Gesamt	Restlaufzeit		Gesamt	Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Forderungen an Lieferanten	328	327	1	316	316	1
Übrige finanzielle Vermögenswerte	271	233	38	324	287	37
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	600	561	39	640	603	37
Sonstige Steuererstattungsansprüche	237	237	0	178	178	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	226	68	158	101	66	35
Übrige andere Vermögenswerte	53	48	5	42	35	8
Sonstige andere Vermögenswerte	515	353	163	322	279	43

Die Forderungen an Lieferanten beinhalten sowohl in Rechnung gestellte als auch Abgrenzungen für nachlaufende Vergütungen von Lieferanten (z. B. Boni und Werbekostenzuschüsse) sowie debitorische Kreditoren.

Die übrigen finanziellen Vermögenswerte bestehen insbesondere aus den Forderungen aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten, Forderungen aus Kreditkartengeschäften, Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverträgen, den Forderungen aus sonstigen Finanzgeschäften sowie den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten aus dem Immobilienbereich.

In den Vorjahreswerten der sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind 27 Mio. € und in den Vorjahreswerten der sonstigen anderen Vermögenswerte sind 205 Mio. € enthalten, die auf die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte im Zusammenhang mit der Veräußerung von METRO China entfallen.

Die sonstigen Steuererstattungsansprüche beinhalten Umsatzsteuererstattungsansprüche, noch nicht verrechenbare Vorsteuer und andere Steuererstattungsansprüche.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält abgegrenzte Miet-, Leasing- und Zinsvorauszahlungen sowie übrige Abgrenzungen.

Die übrigen anderen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus geleisteten Anzahlungen auf Vorräte und aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen. Darüber hinaus beinhalten sie vertragliche Vermögenswerte aus Kundenverträgen in Höhe von 1 Mio. € (1.10.2018: 0 Mio. €) sowie Vermögenswerte für das Recht Ware zurückzunehmen in Höhe von 1 Mio. € (zum Erstanwendungszeitpunkt des IFRS 15 bestanden keine Salden).

Der Rückgang der sonstigen anderen Vermögenswerte ist im Wesentlichen auf die im Vorjahresbetrag noch enthaltenen Werte von METRO China zurückzuführen.

25. Latente Steueransprüche/latente Steuerschulden

Die aktiven latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen betragen vor Saldierung 607 Mio. € (30.9.2018: 719 Mio. €) und verminderten sich im Vergleich zum 30. September 2018 um 112 Mio. €. Bei den passiven latenten Steuern erhöhte sich der Bilanzwert ggü. dem Vorjahr um 24 Mio. € auf 534 Mio. € (30.9.2018: 511 Mio. €). In den Vorjahreswerten sind 72 Mio. € aktive latente Steuern und 6 Mio. € passive latente Steuern (vor Saldierung) enthalten, die auf METRO China entfallen.

Die latenten Steuern betreffen folgende Bilanzposten:

Mio. €	30.9.2018 ¹		30.9.2019		erfolgswirksame Veränderung	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Geschäfts- oder Firmenwerte	27	29	23	33	-5	4
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	17	86	10	103	-7	17
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	60	292	74	307	21	15
Finanzanlagen und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	10	8	5	4	-5	-3
Vorräte	26	5	19	1	-3	-2
Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte	82	29	40	34	-5	12
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	1	8	0	0	-1	-8
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	95	36	117	30	5	-5
Sonstige Rückstellungen	38	0	42	4	4	5
Finanzschulden	192	5	177	3	-13	-3
Sonstige finanzielle und andere Verbindlichkeiten	57	13	60	15	34	0
Wertberichtigungen auf temporäre Differenzen	-22	0	-28	0	-6	0
Verlustvorträge	136	0	67	0	-68	0
Bilanzwert der latenten Steuern vor Saldierung	719	511	607	534	-49	34
Saldierung	-390	-390	-416	-416	-34	-34
Bilanzwert der latenten Steuern	329	120	191	119	-83	0

¹ Vorjahresanpassung siehe Erläuterung im Anhang.

Von den ausgewiesenen latenten Steueransprüchen entfallen 52 Mio. € (30.9.2018: 130 Mio. €) auf den Organkreis der METRO AG. Die darüber hinaus bilanzierten latenten Steueransprüche von 21 Mio. € (30.9.2018: 79 Mio. €) entfallen auf diverse Gesellschaften im Ausland. Auf Basis der Unternehmensplanung ist die Realisierung der Steueransprüche als hinreichend wahrscheinlich anzusehen.

Gem. IAS 12 (Ertragsteuern) sind passive latente Steuern auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem in der Konzernbilanz erfassten anteiligen Eigenkapital einer Tochtergesellschaft und dem Beteiligungsbuchwert für diese Tochtergesellschaft in der Steuerbilanz der Muttergesellschaft zu bilden (sog. Outside Basis Differences), wenn mit der Realisierung zu rechnen ist. Ursächlich für diese Unterschiedsbeträge sind im Wesentlichen thesaurierte Gewinne in- und ausländischer Tochtergesellschaften. Auf diese thesaurierten Gewinne wurden keine latenten Steuern berechnet, da sie auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden oder keiner entsprechenden Besteuerung unterliegen. Im Falle von

Ausschüttungen durch Tochterkapitalgesellschaften unterliegen diese einer Dividendenbesteuerung. Ausschüttungen aus dem Ausland könnten darüber hinaus Quellensteuer auslösen. Zum 30. September 2019 wurden keine passiven latenten Steuern aus Outside Basis Differences für geplante Dividendenzahlungen berücksichtigt (30.9.2018: 0 Mio. €). Die Summe des Betrags temporärer Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, für die keine latenten Steuerschulden bilanziert worden sind, wurde nicht ermittelt, da dies aufgrund der Gliederungstiefe des METRO Konzerns mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden gewesen wäre.

Für folgende Verlust- und Zinsvorträge sowie temporäre Differenzen wurden keine latenten Steueransprüche bilanziert, da mit einer kurz- bis mittelfristigen Realisierung der Ansprüche nicht zu rechnen ist:

Mio. €	30.9.2018	30.9.2019
Körperschaftsteuerliche Verluste	4.320	4.883
Gewerbesteuerliche Verluste	3.296	3.679
Zinsvorträge	57	83
Temporäre Differenzen	104	120

Die Verlustvorträge am Bilanzstichtag betreffen im Wesentlichen den deutschen Organkreis. Sie sind unbegrenzt vortragsfähig.

STEUERLICHE AUSWIRKUNGEN AUF KOMPONENTEN DES SONSTIGEN ERGEBNISSES

Mio. €	2017/18			2018/19		
	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbereiche	-190	0	-190	138	0	138
davon Währungsumrechnungsdifferenzen aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	(3)	(0)	(3)	(40)	(0)	(40)
Effektiver Teil der Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges	2	0	2	2	0	2
Bewertungseffekte auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	9	0	9	0	0	0
Effekte aus der Fair-Value-Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten	0	0	0	-3	0	-3
Effekte aus der Fair-Value-Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten	0	0	0	0	0	0
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	17	-6	11	-94	22	-73
Restliche Ertragsteuer auf das sonstige Ergebnis	0	4	4	0	-4	-4
	-162	-2	-164	43	17	59

Die latenten Steuern auf Komponenten des sonstigen Ergebnisses beziehen sich im Wesentlichen auf die Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen. Bei den

anderen Komponenten ergibt sich aufgrund nicht steuerwirksamer Sachverhalte kein entsprechender Steuereffekt.

26. Vorräte

Mio. €	30.9.2018	30.9.2019
Handelswaren Lebensmittel	1.517	1.408
Handelswaren Nichtlebensmittel	591	539
	2.108	1.946

Das Vorratsvermögen verringerte sich von 2.108 Mio. € um 162 Mio. € auf 1.946 Mio. €.

In den Vorjahreswerten sind 203 Mio. € enthalten, die auf METRO China entfallen.

Positive Währungseffekte, die insbesondere aus der Entwicklung des russischen Rubels und der türkischen Lira resultieren, erhöhen das Vorratsvermögen um insgesamt 41 Mio. €.

Im Vorratsvermögen sind Wertberichtigungen in Höhe von 62 Mio. € (30.9.2018: 70 Mio. €) enthalten. Für Vorräte bestehen branchenübliche bzw. gesetzliche Eigentumsvorbehalte.

27. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich von 571 Mio. € um 90 Mio. € auf 482 Mio. €. Hierbei handelt es sich um Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr.

In den Vorjahreswerten sind 75 Mio. € enthalten, die auf METRO China entfallen. Währungseffekte erhöhen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 9 Mio. €. Höhere Direktzahlungen reduzieren im Segment METRO Westeuropa (ohne Deutschland) die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 8 Mio. €.

28. Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte

Seit dem 1. Oktober 2018 wendet METRO gem. den neuen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden die nach IFRS 9 vorgesehenen Wertminderungsregelungen an. Die nachfolgenden Anhangangaben zu den Wertminderungen nach IFRS 9 sind nicht vergleichbar mit den Anhangangaben des Vorjahres nach IFRS 7 bzw. IAS 39, die am Ende des Kapitels erläutert werden. Im Vorjahr wurden für finanzielle Vermögenswerte Wertminderungen in Höhe von 100 Mio. € bilanziert. Die zum 30. September 2019 bilanzierten Wertminderungen betragen 104 Mio. €. Der Effekt aus der Erstanwendung des IFRS 9 ist nicht signifikant.

- Angaben zu den Umstellungseffekten aus der Einführung des IFRS 9 finden sich unter den Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses ► Seite 170.

Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf die finanziellen Vermögenswerte, auf die die Wertminderungsregelungen des IFRS 9 angewendet werden.

Für **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** macht METRO Gebrauch von der nach IFRS 9 vorgesehenen vereinfachten Ermittlung der Wertminderungen. Dabei erfasst METRO die über die gesamte Laufzeit der Finanzinstrumente erwarteten Kreditverluste auf der Grundlage einer Wertminderungsmatrix. Hierzu werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in unterschiedlichen Portfolios mit ähnlichen Kreditrisikomerkmale zusammengefasst. Die Basis hierfür bilden die Regionen, die der Segmentberichterstattung von METRO zugrunde liegen.

Die Verlustausfallraten je Überfälligkeitskategorie dieser Portfolios werden anhand bisheriger Erfahrungen mit Kreditverlusten aus solchen finanziellen Vermögenswerten abgeschätzt. Die so ermittelten Verlustausfallraten werden durch die Einbeziehung eines prognostizierten globalen Unternehmensinsolvenzindex angepasst.

Die nachfolgende Tabelle zeigt je Fälligkeitsband die zum 30. September 2019 erwarteten Kreditverluste der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die auf Basis der Wertminderungsmatrix ermittelt wurden:

Mio. €	Gesamt	davon nicht überfällig	davon bis 90 Tage überfällig	davon 91 bis 180 Tage überfällig	davon 181 bis 270 Tage überfällig	davon 271 bis 360 Tage überfällig	davon mehr als 360 Tage überfällig
Bruttobuchwert	454	353	86	7	3	3	3
Bandbreite ermittelter Ausfallquoten		0,21 % bis 1,12 %	1,00 % bis 6,97 %	3,40 % bis 26,00 %	6,62 % bis 28,18 %	10,72 % bis 47,34 %	11,91 % bis 86,49 %
Risikovorsorge	7	2	2	1	0	1	1

Die Überleitung der Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach der vereinfachten Ermittlung stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Wertminderungen nach IAS 39 zum 30. September 2018	43
Retrospektive Anpassung (in Gewinnrücklagen erfasst)	3
Wertminderungen nach IFRS 9 zum 1. Oktober 2018	47
Erfolgswirksame Zuführung zur Wertminderung	23
Erfolgswirksame Auflösung der Wertminderung	-15
Erfolgsneutrale Inanspruchnahme	-8
Währungseffekte	1
Sonstige Veränderungen	0
Wertminderungen zum 30. September 2019	47

Die Wertminderungen zum 30. September 2019 betragen 47 Mio. € (30.9.2018: 43 Mio. €, davon METRO China 1 Mio. €) und enthalten Wertberichtigungen auf einzelne Forderungen,

für die objektive Hinweise auf eine Beeinträchtigung der Bonität vorliegen, in Höhe von 40 Mio. €.

Die Bewertungsanpassung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sich aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 im Geschäftsjahr 2018/19 im Hinblick auf die Wertminderungen ergibt, beläuft sich auf 3 Mio. €. Dieser Effekt wurde erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen erfasst.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die zum Stichtag 30. September 2019 bilanzierten Bruttobuchwerte nicht überfälliger und überfälliger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die entweder auf Basis der jeweils verwendeten Wertminderungsmatrix oder aufgrund des Vorliegens objektiver Hinweise auf Ausfall der Forderung wertgemindert wurden:

Mio. €	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
nicht überfällig	367
bis 90 Tage überfällig	93
91 bis 180 Tage überfällig	15
181 bis 270 Tage überfällig	6
271 bis 360 Tage überfällig	6
mehr als 360 Tage überfällig	31
Bruttobuchwert	517
Wertminderungen	-47
Maximales Ausfallrisiko	470

Darüber hinaus liegen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 12 Mio. € (30.9.2018: 7 Mio. €, davon METRO China 0 Mio. €) Sicherheiten vor. Diese Forderungen wurden nicht wertgemindert.

Auf **Forderungen an Lieferanten, Forderungen aus Kreditkartengeschäften** und **Ausleihungen** wendet METRO die nach IFRS 9 vorgesehenen allgemeinen Wertminderungsregelungen an. Ein mögliches Ausfallrisiko wird in diesen Fällen auf Basis der Kontrahentenbonität ermittelt. METRO verwendet hierzu externe Ratings bekannter Ratingagenturen sowie interne Ausfallrisiko-Ratingklassen, die sich basierend auf dem Risiko des Eintretens eines Ausfalls bei dem jeweiligen Finanzinstrument ergeben. Die Bonität der Kontrahenten wird kontinuierlich überwacht, sodass METRO einen signifikanten Anstieg des Ausfallrisikos erkennt und zeitnah auf eventuelle Veränderungen reagieren kann.

In der nachfolgenden Tabelle wird die Entwicklung der Risikovorsorge in Bezug auf die finanziellen Vermögenswerte dargestellt, auf die die allgemeinen Wertminderungsregelungen des IFRS 9 angewendet werden:

Mio. €	Kein signifikant erhöhtes Ausfallrisiko seit Ansatz (Stufe 1)	Erhöhtes Ausfallrisiko (Stufe 2)	Beein- trächtigte Bonität (Stufe 3)	Gesamt
Risikovorsorge zum 30. September 2018	-	-	-	29
Retrospektive IFRS-9-Anpassung (in Gewinnrücklagen erfasst)	-	-	-	0
Risikovorsorge zum 1. Oktober 2018	1	0	28	29
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen innerhalb einer Stufe	0	0	9	9
Transfer in Stufe 1	0	0	0	0
Transfer in Stufe 2	0	0	0	0
Transfer in Stufe 3	0	0	0	0
Ausgebuchte finanzielle Vermögenswerte	0	0	-5	-5
Inanspruchnahme	0	0	-4	-4
Sonstige Änderungen ¹	0	0	-2	-2
Risikovorsorge zum 30. September 2019	1	0	27	28

¹ In den sonstigen Änderungen sind Währungsumrechnungsdifferenzen, Änderungen im Konsolidierungskreis sowie Umgliederungen in die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte enthalten.

Die Risikovorsorge zum 30. September 2019 beträgt 28 Mio. € (30.9.2018: 29 Mio. €, davon METRO China 2 Mio. €).

Stufe 1 des Modells beinhaltet finanzielle Vermögenswerte, die ein geringes Ausfallrisiko aufweisen bzw. deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts nicht signifikant erhöht hat. Die Risikovorsorge wird in dieser Stufe als erwarteter 12-Monats-Kreditverlust ermittelt. Ist das Ausfallrisiko am Abschlussstichtag hingegen signifikant höher als zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes, erfolgt eine Umgliederung des finanziellen Vermögenswerts in die Stufe 2. Die Höhe der Risikovorsorge bestimmt sich in dieser Stufe nach den erwarteten Kreditverlusten, die aus allen möglichen Ausfallereignissen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments entstehen können. Liegt ein objektiver Hinweis darauf vor, dass ein finanzieller Vermögenswert teilweise oder vollständig ausfallen wird, erfolgt eine Umgliederung in die Stufe 3. Dabei ist der Ausfall als Nichterhalt vertraglich vereinbarter Cashflows definiert.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Bruttobuchwerte zum 30. September 2019 für solche Finanzinstrumente dargestellt, für die die Wertminderungen nach der allgemeinen Vorgehensweise ermittelt werden, differenziert nach dem externen Rating der Kontrahenten:

Mio. €	Kein signifikant erhöhtes Ausfallrisiko seit Ansatz (Stufe 1)	Erhöhtes Ausfallrisiko (Stufe 2)	Beein- trächtigte Bonität (Stufe 3)	Gesamt
AAA, AA+, AA, AA-	7	1	1	9
A+, A, A-	16	0	0	17
BBB+, BBB, BBB-	10	0	0	10
BB+, BB, BB-	2	0	0	2
B+ oder geringer	44	0	0	44
Bruttobuchwert	80	1	2	82
Wertminderungen	0	0	-1	-1
Maximales Ausfallrisiko	80	1	1	82

Durch Investitionen überwiegend in erstklassige Fremdkapitaltitel minimiert METRO das Ausfallrisiko, da die entsprechenden Kontrahenten zumindest ein gutes bis sehr gutes externes Rating aufweisen (Investment Grade). Aus diesem Grund ist ein wesentlicher Anteil der finanziellen Vermögenswerte der Stufe 1 des Wertminderungsmodells zugeordnet.

Für Kontrahenten, die kein externes Rating aufweisen und somit den internen Risikoklassen zugeordnet werden, stellt sich das nach der allgemeinen Vorgehensweise bestimmte Ausfallrisiko wie folgt dar:

Mio. €	Kein signifikant erhöhtes Ausfallrisiko seit Ansatz (Stufe 1)	Erhöhtes Ausfallrisiko (Stufe 2)	Beein- trächtigte Bonität (Stufe 3)	Gesamt
Interne Risikoklasse 1 (nicht überfällig bzw. bis 30 Tage überfällig)	294	0	2	297
Interne Risikoklasse 2 (31 bis 90 Tage überfällig)	15	1	1	16
Interne Risikoklasse 3 (mehr als 90 Tage überfällig)	12	0	33	46
Bruttobuchwert	321	1	37	358
Wertminderungen	-1	0	-27	-27
Maximales Ausfallrisiko	320	1	10	331

Die Angaben des Vorjahres basieren auf den Regelungen des IAS 39 bzw. IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben). Die Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

Mio. €	Kategorie „Kredite und Forderungen“	davon Ausleihungen und gewährte Darlehen	davon sonstige kurzfristige Forderungen
Stand 30.9./1.10.2017	117	(4)	(113)
Währungsumrechnung	-5	(0)	(-5)
Zugänge	40	(0)	(40)
Auflösung	-19	(0)	(-18)
Umgliederungen gem. IFRS 5	-5	(0)	(-5)
Inanspruchnahme	-29	(0)	(-29)
Umbuchungen	1	(1)	(0)
Stand 30.9.2018	100	(5)	(95)

Im Geschäftsjahr 2017/18 sind Wertminderungen in Höhe von 2 Mio. € enthalten, die auf METRO China entfallen.

Die Fälligkeitenstruktur der zum 30. September 2018 bilanzierten finanziellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	Gesamter Buchwert 30.9.2018	davon nicht überfällig, nicht einzelwertberichtet	davon überfällig, nicht einzelwertberichtet				
			bis 90 Tage überfällig	91 bis 180 Tage überfällig	181 bis 270 Tage überfällig	271 bis 360 Tage überfällig	mehr als 360 Tage überfällig
Aktiva							
der Kategorie „Kredite und Forderungen“	1.170	928	78	8	1	1	4
davon Ausleihungen und gewährte Darlehen	(33)	(33)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
davon sonstige kurzfristige Forderungen	(1.138)	(895)	(78)	(8)	(1)	(1)	(4)
der Kategorie „Bis zur Endfälligkeit gehalten“	0	0	0	0	0	0	0
der Kategorie „Zu Handelszwecken gehalten“	7	0	0	0	0	0	0
der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“	49	1	0	0	0	0	0
	1.227	929	78	8	1	1	4

Im Geschäftsjahr 2017/18 sind in den nicht überfälligen, nicht einzelwertberichtigten finanziellen Vermögenswerten 110 Mio. € und in den bis 90 Tage überfälligen, nicht einzelwertberichtigten finanziellen Vermögenswerten 5 Mio. € enthalten, die auf METRO China entfallen.

29. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Mio. €	30.9.2018	30.9.2019
Schecks und Kassenbestand	31	20
Guthaben bei Kreditinstituten und andere kurzfristig liquide finanzielle Vermögenswerte	1.267	479
	1.298	500

In den Vorjahreswerten sind 392 Mio. € enthalten, die auf METRO China entfallen. Von den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten unterliegen 0 Mio. € (30.9.2018: 0 Mio. €) einer Verfügungsbeschränkung.

- Im Einzelnen wird auf die Kapitalflussrechnung sowie auf [Nr. 41 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung](#) [▶ Seite 263](#) verwiesen.

30. Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte/Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten

Immobilien

Der Wert der zur Veräußerung vorgesehenen Einzelimmobilien veränderte sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2018/19 von 26 Mio. € auf 0 Mio. €. Zum einen erhöhten Umgliederungen aus den langfristigen Vermögenswerten die Position um 127 Mio. €. Zum anderen wurden die „Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte“ durch die Veräußerung von Immobilien im Wert von 137 Mio. € vermindert. Darüber hinaus reduzierte die Rückgliederung von Immobilien in den Bereich der langfristigen Vermögenswerte die Position auf 0 Mio. €.

- Angaben zu zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten/Schulden im Zusammenhang mit der Veräußerung des SB-Warenhausgeschäfts und von METRO China finden sich unter [Nr. 43 Nicht fortgeführte Aktivitäten](#) [▶ Seite 266](#).

31. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der METRO AG beträgt 363.097.253 €. Es ist wie folgt eingeteilt:

Inhaberstückaktien, anteiliger Wert je Aktie am Grundkapital 1,00 €		30.9.2018	30.9.2019
Stammaktien	Stück	360.121.736	360.121.736
	€	360.121.736	360.121.736
Vorzugsaktien	Stück	2.975.517	2.975.517
	€	2.975.517	2.975.517
Aktien gesamt	Stück	363.097.253	363.097.253
Grundkapital gesamt	€	363.097.253	363.097.253

Das gezeichnete Kapital der METRO AG beträgt zum 30. September 2019 wie auch zum 30. September 2018 363.097.253 € und ist eingeteilt in 360.121.736 Stück nennwertlose auf den Inhaber lautende Stammaktien (anteiliger Wert am Grundkapital: 360.121.736 €, ca. 99,18 %) sowie 2.975.517 Stück nennwertlose auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien (anteiliger Wert am Grundkapital: 2.975.517 €, ca. 0,82 %). Jede der nennwertlosen Aktien der Gesellschaft hat einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 €.

Jede Stammaktie berechtigt zu einer Stimme in der Hauptversammlung der Gesellschaft. Die Stammaktien sind in voller Höhe gewinnberechtigt. Im Unterschied zu den Stammaktien gewähren Vorzugsaktien grundsätzlich kein Stimmrecht und sind mit einem Gewinnvorzug gem. § 21 der Satzung der METRO AG ausgestattet. Hierin heißt es:

„(1) Die Inhaber von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht erhalten aus dem jährlichen Bilanzgewinn eine Vorabdividende von 0,17 Euro je Vorzugsaktie.

(2) Reicht der verteilbare Bilanzgewinn in einem Geschäftsjahr zur Zahlung der Vorabdividende nicht aus, so ist der Rückstand ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre in der Weise nachzuzahlen, dass die älteren Rückstände vor den jüngeren zu tilgen und die aus dem Gewinn eines Geschäftsjahres für dieses zu zahlenden Vorzugsbeträge erst nach Tilgung sämtlicher Rückstände zu leisten sind.

(3) Nach Ausschüttung der Vorabdividende erhalten die Inhaber von Stammaktien eine Dividende von 0,17 Euro je Stammaktie. Danach wird an die Inhaber von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht eine nicht nachzahlbare Mehrdividende gezahlt, die je Vorzugsaktie 10 vom Hundert der unter Berücksichtigung von Absatz 4 an die Inhaber von Stammaktien gezahlten Dividende beträgt, vorausgesetzt dass diese 1,02 Euro je Stammaktie erreicht oder übersteigt.

(4) An einer weiteren Gewinnausschüttung nehmen die Inhaber von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht und die Inhaber von Stammaktien entsprechend ihren Anteilen am Grundkapital gleichberechtigt teil.“

Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 16. Februar 2018 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 28. Februar 2022 das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stammaktien gegen Geld- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, höchstens jedoch um bis zu 181.000.000 €, zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten festgelegten Fällen ausschließen. Das genehmigte Kapital wurde bisher nicht ausgenutzt.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 16. Februar 2018 hat eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 50.000.000 €, eingeteilt in bis zu 50.000.000 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien, beschlossen (bedingtes Kapital). Diese bedingte Kapitalerhöhung steht im Zusammenhang mit der Schaffung einer Ermächtigung des Vorstands, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Februar 2023 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- oder Wandelschuldverschreibungen (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 1.500.000.000 € auszugeben und den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten für auf den Inhaber lautende Stammaktien der METRO AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 50.000.000 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen oder das Recht der Gesellschaft vorzusehen, statt einer Rückzahlung der Schuldverschreibungen in bar ganz oder teilweise Stammaktien der Gesellschaft zu liefern. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht

der Aktionäre in bestimmten festgelegten Fällen ausschließen. Es wurden bisher keine Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen aufgrund der vorgenannten Ermächtigung begeben.

Erwerb eigener Aktien

Die Hauptversammlung vom 11. April 2017 hat die Gesellschaft gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 28. Februar 2022 eigene Aktien, gleich welcher Gattung, von bis zu insgesamt 10 vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben, das zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bestand oder – falls dieser Wert geringer ist – das zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung besteht. Von dieser Ermächtigung hat bisher weder die Gesellschaft noch ein abhängiges oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehendes Unternehmen oder ein anderer für Rechnung der Gesellschaft oder eines abhängigen oder eines in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmens Gebrauch gemacht.

- Weitere Angaben zum genehmigten Kapital, zum bedingten Kapital bzw. zur Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen sowie zum Erwerb eigener Aktien finden sich im zusammengefassten Lagebericht – 7 **Übernahmerelevante Angaben** ▶ Seite 141.

Kapitalrücklagen und Gewinnrücklagen

Vor dem Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ausgliederung und Abspaltung von der CECONOMY AG am 12 Juli 2017 war die METRO AG noch kein Konzern im Sinne des IFRS 10. Dementsprechend wurde für den Börsenprospekt der METRO AG noch ein kombinierter Abschluss der METRO Wholesale & Food Specialist GROUP (im Folgenden: MWFS GROUP) aufgestellt. Das Eigenkapital im kombinierten Abschluss war dabei die Residualgröße aus den kombinierten Vermögenswerten und Schulden der MWFS GROUP. Nach der Spaltung wurde METRO ein eigenständiger Konzern mit der METRO AG als börsennotiertem Mutterunternehmen. Daher wird das Eigenkapital im Konzernabschluss nach den gesetzlichen Anforderungen gegliedert. Dabei wurden das gezeichnete Kapital in Höhe von 363 Mio. € und die Kapitalrücklage in Höhe von 6.118 Mio. € mit den Buchwerten aus dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der METRO AG zum 30. September 2017 angesetzt. Dazu erfolgte eine Umbuchung von der zum 1. Oktober 2016 im kombinierten Abschluss der MWFS GROUP ausgewiesenen Eigenkapitalposition „Nettovermögen entfallend auf die ehemalige METRO GROUP“. Der verbleibende negative Betrag dieser Eigenkapitalposition wurde in die Gewinnrücklagen umgegliedert. Er ist nicht auf eine Verlusthistorie zurückzuführen.

Die Gewinnrücklagen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	30.9.2018	30.9.2019
Effektiver Teil der Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges	0	2
Eigen- und Fremdkapitalinstrumente ¹	9	-3
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbereiche	-738	-602
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	-410	-500
Auf Komponenten des sonstigen Ergebnisses entfallende Ertragsteuer	91	106
Übrige Gewinnrücklagen	-2.401 ²	-2.782
	-3.449	-3.778

¹ Vorjahr: Bewertungseffekte auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

² Vorjahresanpassung siehe Erläuterung im Anhang.

Die Veränderungen der in obiger Darstellung enthaltenen Finanzinstrumente setzen sich aus folgenden Komponenten zusammen:

Mio. €	2017/18	2018/19
Erst- bzw. Folgebewertung derivativer Finanzinstrumente	9	0
Ausbuchung von Cashflow-Hedges	-7	2
davon im Vorratsvermögen	(0)	(0)
davon im Finanzergebnis	(-7)	(2)
Effektiver Teil der Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges	2	2
Eigen- und Fremdkapitalinstrumente ¹	9	-3
	11	-1

¹ Vorjahr: Bewertungseffekte auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Die Bewertungseffekte der Eigen- und Fremdkapitalinstrumente betreffen die Folgebewertung von Beteiligungen.

Daneben haben sich die Währungsumrechnungsdifferenzen um 136 Mio. € erhöht (2017/18: -189 Mio. €). Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Der ergebnisneutrale Effekt aus der Umrechnung der lokalen Bilanzen in die Konzernwährung verursacht im Eigenkapital einen Anstieg von 131 Mio. €. Zusätzlich wirkt die erfolgswirksame Ausbuchung der kumulierten Währungsdifferenzen von Gesellschaften, die innerhalb des Geschäftsjahres 2018/19 entkonsolidiert wurden bzw. die Geschäftstätigkeit einstellten, in Höhe von 5 Mio. €.

Aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen resultieren ergebnisneutrale Effekte vor latenten Steuern in Höhe von -90 Mio. €.

- Eine Übersicht der steuerlichen Auswirkungen auf Komponenten des sonstigen Ergebnisses findet sich unter **Nr. 25 Latente Steueransprüche/latente Steuerschulden** ▶ **Seite 227**.

Die übrigen Gewinnrücklagen verringern sich von -2.401 Mio. € um 381 Mio. € auf -2.782 Mio. €. Das Periodenergebnis fortgeführter Aktivitäten bewirkt eine Erhöhung der übrigen Gewinnrücklagen. Gegenläufig wirkt sich das Periodenergebnis nicht fortgeführter Aktivitäten sowie die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2017/18 aus.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter umfassen die Anteile Dritter am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen. Sie betragen zum 30. September 2019 32 Mio. € (30.9.2018: 41 Mio. €).

- Eine Übersicht der Tochterunternehmen mit wesentlichen Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter ist in **den Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses** ▶ **Seite 170** veröffentlicht.

Verwendung des Bilanzgewinns, Dividende

Die Dividendenausschüttung der METRO AG richtet sich nach dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der METRO AG.

Zur Verwendung des Bilanzgewinns 2018/19 schlägt der Vorstand der METRO AG der Hauptversammlung vor, aus dem ausgewiesenen Bilanzgewinn von 266 Mio. € eine

Dividendenausschüttung in Höhe von 0,70 € je Stammaktie und 0,70 € je Vorzugsaktie, also insgesamt 254 Mio. €, zu beschließen und den Restbetrag als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

32. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Mio. €	30.9.2018	30.9.2019
Rückstellungen für Pensionen (Direktzusagen)	344	414
Rückstellungen für mittelbare Zusagen	12	17
Rückstellungen für betriebliche Höherversorgung	0	0
Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung	71	78
	427	509
Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen	41	34
	468	543

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach den Regelungen des IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen beinhalten Verpflichtungen, bei denen es sich größtenteils um Leistungen aus Regelungen der betrieblichen Altersversorgung handelt. Es bestehen leistungsorientierte Ansprüche aus unmittelbaren Zusagen (Direktzusagen) und ggü. externen Versorgungsträgern (Unterstützungskassen in Deutschland und Pensionsfonds oder Versicherungen im Ausland). Das Vermögen der externen Träger dient ausschließlich der Finanzierung der Pensionsansprüche und ist als Planvermögen qualifiziert. Die Versorgungsleistungen sind gem. den jeweiligen Leistungsplänen einkommens- und dienstzeitbezogen.

Im Folgenden werden die wichtigsten leistungsorientierten Altersversorgungspläne beschrieben.

Deutschland

METRO gewährt einer Vielzahl von Mitarbeitern in Deutschland eine Zusage auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen. Neuzusagen werden in Form von leistungsorientierten Zusagen gem. IAS 19 (beitragsorientierte Leistungszusagen im Sinne des Betriebsrentengesetzes) gewährt, die eine Entgeltumwandlungs- und eine Arbeitgeber-Matching-Komponente enthalten. Die Beiträge werden an eine Rückdeckungsversicherung gezahlt, aus der im Versorgungsfall die fälligen Leistungen gewährt werden. Für die nicht durch die Rückdeckungsversicherung gedeckten Ansprüche wird eine Rückstellung gebildet.

Darüber hinaus bestehen verschiedene für den Neuzugang geschlossene Versorgungswerke, die in der Regel lebenslängliche Renten ab Rentenbeginn oder ab anerkannter Invalidität vorsehen. Die Leistungen sind größtenteils als Festbetrag oder über einen jährlichen Steigerungsbetrag definiert. In Sonderfällen berechnet sich die Leistung unter Anrechnung der gesetzlichen Renten. Die Zusagen sehen Witwenleistungen in unterschiedlicher Höhe vor, abhängig von der Leistung, die der ehemalige Mitarbeiter erhalten hat oder im Falle der Invalidität erhalten hätte. Die Altzusagen werden teilweise durch in Unterstützungskassen gehaltenes Vermögen gedeckt, die nicht durch Vermögen

gedeckten Teile durch Rückstellungen. Die Gremien (Vorstand und Mitgliederversammlung) der Unterstützungskassen setzen sich sowohl aus Arbeitgeber- als auch aus Arbeitnehmervertretern zusammen. Der jeweilige Vorstand hat über die Mittelverwendung und die Kapitalanlage zu entscheiden. Er kann Dritte mit der Verwaltung des Kassenvermögens beauftragen. Gesetzliche Mindestdotierungsverpflichtungen existieren nicht. Sofern zugesagte Leistungen nicht aus dem Vermögen der Unterstützungskasse erbracht werden können, hat der Arbeitgeber die Leistungen direkt zu erbringen.

Außerdem bestehen Entgeltumwandlungsverträge mit der Hamburger Pensionskasse.

Niederlande

In den Niederlanden gibt es einen leistungsorientierten Pensionsplan, der zusätzlich zu Altersleistungen auch Leistungen bei Invalidität und Tod vorsieht. Die Höhe der Leistungen bemisst sich am jeweiligen ruhegeldfähigen Einkommen pro Dienstjahr. Die Finanzierung erfolgt über einen Pensionsfonds, in dessen Gremien (Vorstand sowie Administration, Finance und Investment Committee) Arbeitgeber und Arbeitnehmer vertreten sind. Der Vorstand des Fonds ist für die Vermögensanlage verantwortlich. Zu diesem Zweck besteht das Investment Committee innerhalb des Pensionsfonds. Im Rahmen gesetzlich vorgegebener Mindestfinanzierungsvorschriften hat der Vorstand des Pensionsfonds sicherzustellen, dass die Verpflichtungen zu jeder Zeit mit Vermögen gedeckt sind. Im Falle einer bestehenden Unterdeckung können vom Vorstand des Pensionsfonds verschiedene Maßnahmen ergriffen werden, um die Unterdeckung auszugleichen. Dies schließt die Forderung zusätzlicher Beiträge durch den Arbeitgeber oder auch Kürzungen von Leistungen an Arbeitnehmer ein.

Vereinigtes Königreich

Im Juli 2012 hat die ehemalige METRO GROUP das Großhandelsgeschäft im Vereinigten Königreich an die Booker Group PLC veräußert. Die Pensionsverpflichtungen waren nicht Gegenstand des Verkaufs. Seit dem Zeitpunkt der Veräußerung bestehen nur noch unverfallbare Anwartschaften und laufende Renten aus der bei der ehemaligen METRO GROUP verbrachten Dienstzeit. Die erreichten Anwartschaften sind gem. gesetzlicher Vorschriften um Inflationseffekte anzupassen. Die Verpflichtungen werden durch Vermögen gedeckt, das von einem Corporate Trustee verwaltet und angelegt wird. Ein Großteil der Verpflichtungen wurde im Rahmen eines sog. Buy-in ausfinanziert. Der Vorstand dieses Corporate Trustee setzt sich aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern zusammen. In jedem Fall ist durch den Trustee die zukünftige, jederzeitige Erfüllbarkeit der Leistungen sicherzustellen. Dies ist durch gesetzliche Mindestfinanzierungsverpflichtungen geregelt. Im Fall einer Unterdeckung kann der Trustee zusätzliche Beiträge des Arbeitgebers zur Schließung der Finanzierungslücke einfordern.

Belgien

Es gibt sowohl Altersrenten- als auch Kapitalzusagen, deren Höhe sich nach der pensionsfähigen Dienstzeit und dem pensionsfähigen Entgelt bemisst. Darüber hinaus werden Teilen der Belegschaft Überbrückungsgelder gewährt. Die Finanzierung der Leistungen erfolgt grundsätzlich über Gruppenversicherungsverträge, die belgischem Aufsichtsrecht unterliegen.

Weitere Altersvorsorgepläne werden als Summe unter „Übrige Länder“ ausgewiesen.

Einen Überblick über die Aufteilung des Anwartschaftsbarwerts der METRO Länder mit wesentlichen Verpflichtungen bietet die nachfolgende Tabelle:

Mio. €	30.9.2018	30.9.2019
Deutschland	374	448
Niederlande	469	611
Vereinigtes Königreich	211	241
Belgien	88	85
Übrige Länder	109	131
	1.251	1.516

Das Planvermögen von METRO ist auf folgende Länder aufgeteilt:

Mio. €	30.9.2018	30.9.2019
Deutschland	71	81
Niederlande	584	671
Vereinigtes Königreich	209	237
Belgien	50	52
Übrige Länder	26	25
	940	1.066

Die genannten Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch nach den einschlägigen Vorschriften des IAS 19 bewertet. Grundlage der Bewertungen sind die rechtlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes.

Die im Folgenden dargestellten Annahmen für die wesentlichen Parameter wurden den versicherungsmathematischen Bewertungen zugrunde gelegt:

%	30.9.2018				30.9.2019			
	Deutsch-land	Nieder-lande	Vereinigtes Königreich	Belgien	Deutsch-land	Nieder-lande	Vereinigtes Königreich	Belgien
Rechnungszins	2,20	2,40	2,70	2,20	1,00	1,20	2,00	1,20
Rententrend	1,50	0,90	2,40	2,00	1,50	0,70	2,50	2,00

METRO hat wie in den Vorjahren zur Bestimmung des Rechnungszinses auf allgemein anerkannte Verfahren zurückgegriffen. Mit diesen wird auf Basis der Rendite von Unternehmensanleihen hoher Bonität am Bilanzierungstichtag unter Berücksichtigung der Währung und der Laufzeit der zugrunde liegenden Verpflichtungen der jeweils anzuwendende Rechnungszins ermittelt. Der Rechnungszins für die Eurozone und das Vereinigte Königreich basiert auf den Ergebnissen einer vom Konzernaktuar einheitlich verwendeten Methode. Die Zinsfestsetzung basiert hierbei auf der Rendite hochwertiger Unternehmensanleihen sowie der Duration der Verpflichtungen. In Ländern, in denen kein liquider Markt an zur Zinsfestsetzung geeigneten Unternehmensanleihen besteht, wurden

stattdessen Renditen von Staatsanleihen als Referenz bei der Festsetzung des Rechnungszinses verwandt.

Neben dem Rechnungszins stellt der Rententrend einen weiteren wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter dar. Die Rentensteigerungsrate in Deutschland wird, soweit die Rentenanpassungen mit dem Anstieg der Lebenshaltungskosten zu ermitteln sind, direkt von der Inflation abgeleitet. Auch in den ausländischen Gesellschaften wird die Rentenanpassung in der Regel in Abhängigkeit von der Inflation festgesetzt.

Die sonstigen verwendeten Parameter sind für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen nicht wesentlich. Der Einfluss von Veränderungen bei Fluktuations- und Sterblichkeitsannahmen wurde für die wesentlichen Pläne analysiert. Bei den deutschen Konzernunternehmen basieren die Sterblichkeitsraten zum 30. September 2019 auf den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Den versicherungsmathematischen Bewertungen im Ausland liegen länderspezifische Sterbetafeln zugrunde. Die resultierenden Effekte aus Fluktuations- und Sterblichkeitsannahmen wurden als nicht wesentlich eingeschätzt und nicht als gesonderte Komponente aufgeführt.

Nachstehend sind die Ergebnisse einer Sensitivitätsanalyse für die wesentlichen Parameter der Bewertung im Hinblick auf den Anwartschaftsbarwert dargestellt. Als wesentliche Einflussparameter auf den Anwartschaftsbarwert wurden der Rechnungszins und der Rententrend identifiziert. Die Sensitivitätsanalyse wurde nach den gleichen Methoden wie im Vorjahr durchgeführt. Es wurden diejenigen Parameteränderungen berücksichtigt, die in angemessener Weise für möglich gehalten werden. Die Auswahl der jeweiligen Bandbreite von möglichen Parameteränderungen basiert auf mehrjährigen historischen Beobachtungen.

Im Folgenden werden die Auswirkungen eines Anstiegs/Rückgangs des Rechnungszinses um 100 Basispunkte bzw. des Rententrends um 25 Basispunkte auf den Anwartschaftsbarwert aufgezeigt. Bei der Interpretation der Werte ist zu beachten, dass die Verpflichtungen in den Niederlanden und dem Vereinigten Königreich in hohem Maße rückgedeckt sind und auch das Planvermögen regelmäßig eine kompensierende Sensitivität bezüglich der Entwicklung des allgemeinen Zinsniveaus aufweist.

Mio. €		30.9.2018				30.9.2019			
		Deutschland	Niederlande	Vereinigtes Königreich	Belgien	Deutschland	Niederlande	Vereinigtes Königreich	Belgien
Rechnungszins	Anstieg um 100 Basispunkte	-46	-89	-33	-3	-59	-126	-38	-4
	Rückgang um 100 Basispunkte	58	123	43	5	77	175	50	6
Rententrend	Anstieg um 25 Basispunkte	9	13	5	0	12	19	7	0
	Rückgang um 25 Basispunkte	-9	-13	-6	0	-11	-18	-6	0

Die Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts ergeben sich wie folgt:

Mio. €	2017/18	2018/19
Anwartschaftsbarwert		
Stand Periodenbeginn	1.342	1.251
Erfolgswirksam erfasst	55	50
Zinsaufwand	30	29
Laufender Dienstzeitaufwand	25	21
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inkl. Plankürzungen und -änderungen)	0	0
Ertrag aus Abgeltungen	0	0
Erfolgsneutral unter „Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen“ im sonstigen Ergebnis erfasst	-39	251
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust aus		
Änderung der demografischen Annahmen (-/+)	-4	10
Änderung der finanziellen Annahmen (-/+)	-20	237
erfahrungsbedingter Berichtigung (-/+)	-15	4
Sonstige Effekte	-107	-36
Leistungszahlungen (inkl. Steuerzahlungen)	-59	-48
Beiträge der Teilnehmer des Plans	11	9
Veränderung Konsolidierungskreis/Transfers	0	1
Umgliederungen gem. IFRS 5	-55	0
Währungseffekte	-4	2
Stand Periodenende	1.251	1.516

Veränderungen der versicherungsmathematischen Parameter führten insgesamt zu einer Erhöhung des Anwartschaftsbarwerts um 247 Mio. € (2017/18: -24 Mio. €). Zum größten Teil resultieren die Effekte aus der Reduktion der zur Anwendung kommenden Rechnungssätze.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung für die Länder mit wesentlichen Pensionsverpflichtungen beträgt:

Jahre	30.9.2018	30.9.2019
Deutschland	16	16
Niederlande	22	24
Vereinigtes Königreich	18	18
Belgien	4	6
Übrige Länder	11	11

Der Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Gruppen von Versorgungsberechtigten:

%	30.9.2018	30.9.2019
Aktive Anwärter	32	34
Ausgeschiedene Anwärter	38	38
Pensionäre	30	28

Die Zusage von leistungsorientierten Pensionsansprüchen setzt METRO verschiedenen Risiken aus. Zu diesen zählen die allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken aus der Bewertung der Pensionsverpflichtung (z. B. das Zinssatzänderungsrisiko) sowie die Kapital- bzw. Anlagerisiken des Planvermögens.

Im Hinblick auf die Finanzierung der zukünftigen Rentenzahlungen aus mittelbaren Zusagen sowie auf einen stabilen Bestand an Deckungskapital investiert METRO das Planvermögen überwiegend in wenig risikobehaftete Anlageformen. Die Finanzierung der unmittelbaren Pensionszusagen ist über den operativen Cashflow von METRO gesichert.

Der Fair Value des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien:

	30.9.2018		30.9.2019	
	%	Mio. €	%	Mio. €
Festverzinsliche Wertpapiere	36	337	38	407
Aktien, Fonds	26	247	25	264
Immobilien	4	36	5	50
Sonstige Vermögenswerte	34	320	32	345
	100	940	100	1.066

Die festverzinslichen Wertpapiere, Aktien und Fonds werden regelmäßig an aktiven Märkten gehandelt. Marktpreise liegen infolgedessen vor. Innerhalb der Vermögenskategorie „Festverzinsliche Wertpapiere“ wird nur in Unternehmensanleihen, Staatsanleihen und Pfandbriefe mit hoher Bonität (Investment Grade) investiert. Innerhalb der Kategorie „Aktien und Fonds“ wird das Risiko durch geografische Diversifikation minimiert.

Der überwiegende Teil des Immobilienvermögens entfällt auf Anlagen in Immobilienfonds.

Der Bestand an sonstigen Vermögenswerten umfasst im Wesentlichen Forderungen ggü. erstklassigen Versicherungsunternehmen in Deutschland, Belgien und dem Vereinigten Königreich.

Der tatsächliche Ertrag aus dem Planvermögen beträgt im Berichtsjahr 125 Mio. € (2017/18: 45 Mio. €).

Für das Geschäftsjahr 2019/20 werden Arbeitgeberzahlungen an externe Versorgungsträger in Höhe von rund 18 Mio. € und Arbeitnehmerbeiträge in Höhe von 9 Mio. € in das Planvermögen erwartet, wobei der Großteil dieser Beiträge auf Beitragszahlungen in den Niederlanden, Belgien und Deutschland entfällt. Die erwarteten

Beiträge aus den Entgeltumwandlungszusagen in Deutschland sind in den erwarteten Zahlbeträgen nicht enthalten.

Die Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	2017/18	2018/19
Veränderungen des Planvermögens		
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Periodenbeginn	905	940
Erfolgswirksam erfasst	21	23
Zinsertrag	21	23
Erfolgsneutral unter „Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen“ im sonstigen Ergebnis erfasst	24	102
Ertrag/Verlust aus Planvermögen ohne Zinsertrag (+/-)	24	102
Sonstige Effekte	-10	0
Leistungszahlungen (inkl. Steuerzahlungen)	-34	-27
Zahlungen für Planabgeltungen	-6	0
Arbeitgeberbeiträge	35	18
Beiträge der Teilnehmer des Plans	11	9
Veränderung Konsolidierungskreis/Transfers	0	0
Umgliederung gem. IFRS 5	-16	0
Währungseffekte	0	1
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Periodenende	940	1.066

Mio. €	30.9.2018	30.9.2019
Finanzierungsstand		
Anwartschaftsbarwert	1.251	1.516
abzüglich Fair Value des Planvermögens	940	1.066
Vermögenswertanpassung (Obergrenze für den Vermögenswert)	115	59
Nettoschuld/-vermögenswert	427	509
davon als Rückstellung bilanziert	(427)	(509)
davon als Nettovermögen bilanziert	(0)	(0)

Bei einer Gesellschaft in den Niederlanden übersteigt das Planvermögen zum Bilanzstichtag den Wert der Verpflichtung. Da das Unternehmen keinen wirtschaftlichen Nutzen aus der Überdotierung ziehen kann, wurde der Bilanzbetrag unter Anwendung von IAS 19.64 (b) auf 0 € reduziert.

Die Veränderung des Effekts der Vermögensobergrenze wurde im Wesentlichen als Gewinn aus Neubewertungen mit 58 Mio. € (2017/18: -46 Mio. €) im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Pensionsaufwendungen aus unmittelbaren und mittelbaren Zusagen der betrieblichen Altersversorgung setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2017/18	2018/19
Laufender Dienstzeitaufwand ¹	24	21
Nettozinsaufwendungen ²	11	9
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (inkl. Plankürzungen und -änderungen)	0	0
Planabgeltungen	0	0
Sonstige Pensionsaufwendungen	1	1
Pensionsaufwendungen	36	31

¹ Darin verrechnet: von Mitarbeitern geleistete Beiträge.

² Darin enthalten: Zinseffekt aus der Fortschreibung der Vermögenswertobergrenze.

Der gesamte im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral zu erfassende Verlust beträgt im Geschäftsjahr 2018/19 90 Mio. €. Er setzt sich aus dem Effekt der Veränderung der versicherungsmathematischen Parameter in Höhe von +247 Mio. € und den erfahrungsbedingten Anpassungen von +4 Mio. € zusammen. Gegenläufig wirkte sich ein Ertrag aus dem Planvermögen in Höhe von 103 Mio. € und ein Gewinn, der aufgrund der Veränderung des Effekts der Vermögensobergrenze in den Niederlanden von 58 Mio. € entstand, aus.

Zusätzlich zum Aufwand aus leistungsorientierten Pensionszusagen wurden für beitragsorientierte Versorgungszusagen Aufwendungen für Zahlungen an externe Versorgungsträger im Geschäftsjahr 2018/19 in Höhe von 82 Mio. € (2017/18: 82 Mio. €) berücksichtigt. Diese Werte beinhalten auch Zahlungen an die gesetzlichen Rentenversicherungsträger.

Die Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Jubiläums- und Sterbegeldern, Gehaltsfortzahlungen im Todesfall sowie Altersteilzeitvereinbarungen. Für diese Verpflichtungen wurden Rückstellungen in Höhe von 34 Mio. € (30.9.2018: 41 Mio. €) bilanziert. Die Verpflichtungen werden auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten bewertet. Die hierfür herangezogenen Bewertungsparameter werden grundsätzlich analog zu denen der betrieblichen Altersvorsorge ermittelt.

33. Sonstige Rückstellungen (langfristig)/Rückstellungen (kurzfristig)

Die sonstigen Rückstellungen (langfristig)/Rückstellungen (kurzfristig) haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Mio. €	Verpflichtungen aus dem Immobilienbereich	Verpflichtungen aus dem Warengeschäft	Restrukturierung	Steuern	Übrige	Gesamt
Stand 1.10.2018	135	21	42	14	187	399
Umbuchung aufgrund von IFRS 15	0	-3	0	0	0	-3
Währungsumrechnung	2	0	0	0	1	4
Zuführung	22	27	15	9	110	183
Auflösung	-10	0	-8	-4	-31	-54
Inanspruchnahme	-19	-23	-22	-4	-83	-151
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0
Zinsanteil in der Zuführung/ Veränderung des Zinssatzes	1	0	0	0	1	2
Umgliederung gem. IFRS 5	-42	0	-1	0	-37	-80
Umbuchung	-8	7	0	2	-1	-1
Stand 30.9.2019	79	30	26	18	148	300
davon langfristig	(46)	(0)	(3)	(11)	(72)	(132)
davon kurzfristig	(33)	(30)	(23)	(7)	(76)	(168)

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Immobilienbereich betreffen im Wesentlichen Mietunterdeckungen in Höhe von 24 Mio. € (30.9.2018: 34 Mio. €), Rückbauverpflichtungen in Höhe von 22 Mio. € (30.9.2018: 20 Mio. €), Instandhaltungsverpflichtungen in Höhe von 15 Mio. € (30.9.2018: 24 Mio. €), standortbezogene Risiken in Höhe von 9 Mio. € (30.9.2018: 15 Mio. €) sowie Mietverpflichtungen in Höhe von 7 Mio. € (30.9.2018: 40 Mio. €).

Die bedeutendste Komponente der Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Warengeschäft sind Risiken aus Nachbelastungen von Lieferanten.

Ergänzender Bestandteil sind Rückstellungen für Garantieleistungen in Höhe von 1 Mio. € (30.9.2018: 1 Mio. €).

Wesentliche Bestandteile der übrigen Rückstellungen sind die Rückstellungen für Prozesskosten/-risiken in Höhe von 48 Mio. € (30.9.2018: 49 Mio. €), Rückstellungen für langfristige Vergütungsbestandteile in Höhe von 18 Mio. € (30.9.2018: 36 Mio. €) sowie Rückstellungen für Bürgschafts- und Gewährleistungsrisiken in Höhe von 18 Mio. € (30.9.2018: 23 Mio. €). In den Vorjahreswerten der sonstigen Rückstellungen sind 71 Mio. € enthalten, die auf METRO China entfallen.

- **Ergänzende Erläuterungen zu den langfristigen Vergütungsbestandteilen finden sich unter Nr. 50 Long-Term Incentive der Führungskräfte ▶ Seite 284.**

Die Zinssätze für unverzinsliche langfristige Rückstellungen liegen, je nach Laufzeit und Land, zwischen 0,00 % und 5,32 %.

34. Verbindlichkeiten

Mio. €	30.9.2018 Gesamt	Restlaufzeit			30.9.2019 Gesamt	Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.993	3.993	0	0	3.572	3.572	0	0
Anleihen inkl. Commercial Paper	2.920	1.026	1.195	699	2.301	531	1.122	648
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	383	318	65	0	359	279	80	0
Schuldscheindarlehen	55	1	54	0	55	1	54	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	652	74	213	365	653	60	259	335
Finanzschulden	4.010	1.420	1.526	1.063	3.369	871	1.515	983
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	450	449	0	0	472	472	0	0
Verbindlichkeiten aus sonstigen Finanzgeschäften	6	6	0	0	14	14	0	0
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	345	289	4	52	299	243	8	48
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	801	744	4	52	784	728	8	48
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	32	32	0	0	0	0	0	0
Vertragsverbindlichkeiten	0	0	0	0	35	35	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	170	124	12	34	57	11	12	34
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	195	195	0	0	158	158	0	0
Übrige sonstige andere Verbindlichkeiten	61	41	4	16	54	28	5	21
Sonstige andere Verbindlichkeiten	459	392	16	50	305	233	17	55
Ertragsteuerschulden	191	191	0	0	169	169	0	0
	9.454	6.741	1.547	1.166	8.199	5.574	1.540	1.085

35. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich von 3.993 Mio. € um 421 Mio. € auf 3.572 Mio. €.

In den Vorjahreswerten sind 490 Mio. € enthalten, die auf METRO China entfallen.

Währungseffekte erhöhten die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 52 Mio. €, die im Wesentlichen aus dem russischen Rubel (23 Mio. €), der türkischen Lira (18 Mio. €) und der ukrainischen Hrywnja (14 Mio. €) stammen. Adjustiert um die Währungseffekte ist ein Anstieg von 17 Mio. € zu verzeichnen, der im Wesentlichen durch geänderte Zahlungsmodalitäten und erhöhte Einkaufsvolumina in verschiedenen Ländern verursacht wurde.

36. Finanzschulden

Die Deckung des mittel- bis langfristigen Finanzierungsbedarfs erfolgt über ein kapitalmarktfähiges Anleiheemissionsprogramm, das über ein maximales Volumen von 5 Mrd. € verfügt. Am 1. März 2019 wurde die fällige Anleihe über 500 Mio. € mit einem Coupon von 3,375 % fristgerecht zurückgezahlt und nicht durch das Anleiheemissionsprogramm refinanziert. Das Anleiheemissionsprogramm wurde zum 30. September 2019 mit insgesamt 1.901 Mio. € in Anspruch genommen.

Die Deckung des kurzfristigen Finanzierungsbedarfs erfolgt über das Euro Commercial Paper Programme mit einem maximalen Volumen von 2 Mrd. €. Im Durchschnitt wurde das Programm im Berichtszeitraum mit 785 Mio. € in Anspruch genommen. Zum 30. September 2019 betrug die Inanspruchnahme 387 Mio. € (30.9.2018: 497 Mio. €).

Des Weiteren stehen METRO syndizierte Kreditlinien im Gesamtbetrag von 1.750 Mio. € (30.9.2018: 1.750 Mio. €) mit Laufzeitenden zwischen 2021 und 2024 zur Verfügung. Im Falle der Inanspruchnahme liegen die Zinssätze zwischen EURIBOR +50,0 Basispunkten (BP) und EURIBOR +55,0 BP. Im Geschäftsjahr 2018/19 wie auch im Vorjahr gibt es keine Inanspruchnahme. Die Vertragsbedingungen für die Konsortialkreditlinien sehen im Falle einer Ratingaufwertung von METRO um 1 Stufe eine Verringerung der Margen von 10 BP vor. Im Falle einer Ratingabwertung von METRO erhöhen sich die Margen um 25 BP.

METRO standen zum 30. September 2019 zusätzliche bilaterale Bankkreditlinien in Höhe von 609 Mio. € (30.9.2018: 633 Mio. €) zur Verfügung, wovon 279 Mio. € (30.9.2018: 318 Mio. €) eine Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr aufweisen. Zum Bilanzstichtag wurden von den bilateralen Kreditlinien insgesamt 359 Mio. € (30.9.2018: 383 Mio. €) in Anspruch genommen. Davon weisen 279 Mio. € (30.9.2018: 318 Mio. €) eine Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr auf. Somit standen zum Stichtag 250 Mio. € freie mehrjährige bilaterale Kreditlinien zur Verfügung.

FREIE KREDITLINIEN VON METRO

Mio. €	30.9.2018			30.9.2019		
	Gesamt	Restlaufzeit		Gesamt	Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Bilaterale Kreditlinien	633	318	315	609	279	330
Inanspruchnahme	-383	-318	-65	-359	-279	-80
Freie bilaterale Kreditlinien	250	0	250	250	0	250
Syndizierte Kreditlinien	1.750	0	1.750	1.750	0	1.750
Inanspruchnahme	0	0	0	0	0	0
Freie syndizierte Kreditlinien	1.750	0	1.750	1.750	0	1.750
Kreditlinien gesamt	2.383	318	2.065	2.359	279	2.080
Inanspruchnahme gesamt	-383	-318	-65	-359	-279	-80
Freie Kreditlinien gesamt	2.000	0	2.000	2.000	0	2.000

Der Ausfall eines Kreditgebers kann durch die bestehenden unausgenutzten Kreditfazilitäten bzw. die verfügbaren Geld- und Kapitalmarktprogramme jederzeit gedeckt werden. METRO trägt somit kein Kreditgeberausfallrisiko.

Sicherheiten für die Finanzschulden werden von METRO grundsätzlich nicht gegeben. Eine Ausnahme besteht aufgrund der Erstkonsolidierung der METRO PROPERTIES GmbH & Co. KG sowie ihrer Tochtergesellschaften im Jahr 2003. Zum 30. September 2019 wurden hieraus für Finanzschulden in Höhe von 11 Mio. € (30.9.2018: 13 Mio. €) dingliche Sicherheiten gestellt.

Die **Fälligkeitsstruktur** der Finanzschulden ist in den folgenden Tabellen dargestellt. Die angegebenen Buchwerte und Fair Values beinhalten die aufgelaufenen Zinsen, deren Restlaufzeit jeweils unter 1 Jahr liegt.

ANLEIHEN INKL. COMMERCIAL PAPER

		30.9.2018				30.9.2019			
		Nominal- werte	Nominal- werte	Buchwerte	Fair Values	Nominal- werte	Nominal- werte	Buchwerte	Fair Values
Währung	Restlaufzeit	in Mio. Währung	Mio. €	Mio. €	Mio. €	in Mio. Währung	Mio. €	Mio. €	Mio. €
EUR	bis 1 Jahr	997	997	1.026	-	512	512	531	-
	1 bis 5 Jahre	1.200	1.200	1.195	-	1.126	1.126	1.122	-
	über 5 Jahre	701	701	699	-	650	650	648	-
		2.898	2.898	2.920	2.925	2.288	2.288	2.301	2.375

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

(ohne Kontokorrent)

Währung	Restlaufzeit	30.9.2018				30.9.2019			
		Nominal- werte	Nominal- werte	Buchwerte	Fair Values	Nominal- werte	Nominal- werte	Buchwerte	Fair Values
		in Mio. Währung	Mio. €	Mio. €	Mio. €	in Mio. Währung	Mio. €	Mio. €	Mio. €
EUR	bis 1 Jahr	201	201	202	-	183	183	184	-
	1 bis 5 Jahre	16	16	16	-	12	12	12	-
	über 5 Jahre	0	0	0	-	0	0	0	-
		217	217	218	218	195	195	196	197
INR	bis 1 Jahr	1.150	14	14	-	0	0	0	-
	1 bis 5 Jahre	2.700	32	32	-	2.700	35	35	-
	über 5 Jahre	0	0	0	-	0	0	0	-
		3.850	46	46	47	2.700	35	35	35
JPY	bis 1 Jahr	970	7	7	-	625	5	5	-
	1 bis 5 Jahre	2.225	17	17	-	1.600	14	14	-
	über 5 Jahre	0	0	0	-	0	0	0	-
		3.195	24	24	25	2.225	19	19	19
MMK	bis 1 Jahr	14.530	8	8	-	8.300	5	5	-
	1 bis 5 Jahre	0	0	0	-	30.580	18	18	-
	über 5 Jahre	0	0	0	-	0	0	0	-
		14.530	8	8	8	38.880	23	23	30
UAH	bis 1 Jahr	950	29	29	-	260	10	10	-
	1 bis 5 Jahre	0	0	0	-	0	0	0	-
	über 5 Jahre	0	0	0	-	0	0	0	-
		950	29	29	29	260	10	10	10

SCHULDSCHEINDARLEHEN

		30.9.2018				30.9.2019			
		Nominal- werte	Nominal- werte	Buchwerte	Fair Values	Nominal- werte	Nominal- werte	Buchwerte	Fair Values
Währung	Restlaufzeit	in Mio. Währung	Mio. €	Mio. €	Mio. €	in Mio. Währung	Mio. €	Mio. €	Mio. €
EUR	bis 1 Jahr	0	0	1	-	0	0	1	-
	1 bis 5 Jahre	54	54	54	-	54	54	54	-
	über 5 Jahre	0	0	0	-	0	0	0	-
		54	54	55	61	54	54	55	61

Tilgungsdarlehen, die unter den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** ausgewiesen werden, sind in den Restlaufzeiten entsprechend ihren Tilgungszeitpunkten dargestellt.

Die **Zinsstruktur** der Finanzschulden ist den folgenden Tabellen zu entnehmen:

ANLEIHEN INKL. COMMERCIAL PAPER

			30.9.2018	30.9.2019
Zinsstruktur	Währung	Restlaufzeit	Nominalwerte Mio. €	Nominalwerte Mio. €
Festverzinslich	EUR	bis 1 Jahr	500	125
		1 bis 5 Jahre	1.200	1.126
		über 5 Jahre	701	650
Variabel verzinslich	EUR	bis 1 Jahr	497	387
		1 bis 5 Jahre	0	0
		über 5 Jahre	0	0

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

(ohne Kontokorrent)

Zinsstruktur	Währung	Restlaufzeit	30.9.2018	30.9.2019
			Nominalwerte Mio. €	Nominalwerte Mio. €
Festverzinslich	EUR	bis 1 Jahr	201	183
		1 bis 5 Jahre	16	12
		über 5 Jahre	0	0
	INR	bis 1 Jahr	14	0
		1 bis 5 Jahre	32	35
		über 5 Jahre	0	0
	MMK	bis 1 Jahr	8	5
		1 bis 5 Jahre	0	18
		über 5 Jahre	0	0
	UAH	bis 1 Jahr	29	10
		1 bis 5 Jahre	0	0
		über 5 Jahre	0	0
Variabel verzinslich	JPY	bis 1 Jahr	7	5
		1 bis 5 Jahre	17	14
		über 5 Jahre	0	0

SCHULDSCHEINDARLEHEN

Zinsstruktur	Währung	Restlaufzeit	30.9.2018	30.9.2019
			Nominalwerte Mio. €	Nominalwerte Mio. €
Festverzinslich	EUR	bis 1 Jahr	0	0
		1 bis 5 Jahre	54	54
		über 5 Jahre	0	0
Variabel verzinslich	EUR	bis 1 Jahr	0	0
		1 bis 5 Jahre	0	0
		über 5 Jahre	0	0

Die Zinsbindung der kurz- und mittelfristigen Finanzschulden und die Zinsanpassungstermine aller festverzinslichen Finanzschulden entsprechen im Wesentlichen den dargestellten Restlaufzeiten. Die Zinsanpassungstermine variabler Zinssätze liegen unter 1 Jahr.

- Die Auswirkungen von Zinsänderungen beim variablen Anteil der Finanzschulden auf das Periodenergebnis und das Eigenkapital von METRO sind ausführlich beschrieben unter **Nr. 44 Management der finanzwirtschaftlichen Risiken** ▶ Seite 274.

37. Sonstige finanzielle und sonstige andere Verbindlichkeiten

Wesentliche Positionen in den übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Anlagevermögen in Höhe von 100 Mio. € (30.9.2018: 137 Mio. €), Verbindlichkeiten aus Verkaufsoptionen konzernfremder Gesellschafter in Höhe von 50 Mio. € (30.9.2018: 64 Mio. €), Verbindlichkeiten ggü. Kunden in Höhe von 49 Mio. € (30.9.2018: 44 Mio. €), sowie Verbindlichkeiten aus dem Immobilienbereich in Höhe von 4 Mio. € (30.9.2018: 5 Mio. €).

Darüber hinaus beinhalten die übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten noch eine Vielzahl weiterer Einzelpositionen.

In den Vorjahreswerten der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind 46 Mio. € enthalten, die auf METRO China entfallen.

Die sonstigen Steuerverbindlichkeiten beinhalten Umsatzsteuer, Grundsteuer, Lohn- und Kirchensteuer sowie sonstige Steuern.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält abgegrenzte Miet-, Leasing- und Zinserträge. Im Vorjahr sind abgegrenzte Umsätze aus Kundentreueprogrammen und dem Verkauf von Gutscheinen sowie übrige Abgrenzungsposten enthalten.

Vertragsverbindlichkeiten sind periodische Abgrenzungen von Umsatzerlösen mit Kunden und enthalten im Wesentlichen Abgrenzungen von Anzahlungen auf Bestellungen und eigene Kundenbindungsprogramme. Die im Berichtsjahr realisierten Umsatzerlöse aus zum Periodenbeginn vorhandenen Vertragsverbindlichkeiten betragen 27 Mio. €.

Wesentliche Positionen in den übrigen sonstigen anderen Verbindlichkeiten sind Leasingverhältnisse (keine Finanzierungs-Leasingverhältnisse) in Höhe von 27 Mio. € (30.9.2018: 21 Mio. €).

In den Vorjahreswerten der sonstigen anderen Verbindlichkeiten sind 137 Mio. € enthalten, die auf METRO China entfallen.

Mio. €	30.9.2018			30.9.2019		
	Gesamt	Restlaufzeit		Gesamt	Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr		bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	450	449	0	472	472	0
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	351	295	56	313	257	56
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	801	744	56	784	728	56
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	195	195	0	158	158	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	170	124	47	57	11	45
Vertragsverbindlichkeiten	0	0	0	35	35	0
Übrige sonstige andere Verbindlichkeiten	93	73	20	54	28	26
Sonstige andere Verbindlichkeiten	459	392	67	305	233	71

38. Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die Verrechnungsvereinbarungen, einklagbaren Globalverrechnungsverträgen und ähnlichen Vereinbarungen unterliegen, bestanden wie folgt:

30.9.2018						
(a)	(b)	(c) = (a) - (b)	(d)	(e) = (c) - (d)		
Bruttobeträge angesetztter finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Bruttobeträge angesetztter finanzieller Verbindlichkeiten/ Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden	Erhaltene/ gestellte Finanzinstrumente	Sicherheiten	Nettobetrag
Mio. €						
Finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen an Lieferanten	521	193	328	46	0	282
Derivative Finanzinstrumente	11	0	11	1	0	10
	532	193	339	46	0	293
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.186	193	3.993	46	0	3.948
Derivative Finanzinstrumente	5	0	5	1	0	4
	4.191	193	3.998	46	0	3.952

30.9.2019

	(a)	(b)	(c) = (a) - (b)	(d)	(e) = (c) - (d)	
	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Bruttobeträge angesetzter finanzieller Verbindlichkeiten/ Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge finanzieller Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Zugehörige Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden		
				Erhaltene/ gestellte		
Mio. €				Finanzinstrumente	Sicherheiten	Nettobetrag
Finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen an Lieferanten	462	146	316	36	0	280
Derivative Finanzinstrumente	14	0	14	1	0	13
	477	146	330	37	0	294
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.719	146	3.572	36	0	3.536
Derivative Finanzinstrumente	12	0	12	1	0	11
	3.730	146	3.584	37	0	3.547

Die Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden, beinhalten sowohl Finanzinstrumente als auch Sicherheiten. Die nicht saldierten Finanzinstrumente wären durch die zugrunde liegenden Rahmenverträge saldierungsfähig, erfüllen jedoch nicht die Saldierungskriterien des IAS 32 (Finanzinstrumente: Darstellung).

- Nähere Angaben zu den Sicherheiten finden sich unter [Nr. 44 Management der finanzwirtschaftlichen Risiken](#)
▶ Seite 274.

39. Undiskontierte Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten

Die undiskontierten Cashflows der Finanzschulden, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der passivierten Derivate lauten wie folgt:

Mio. €	Buchwert 30.9.2018	Cashflows bis zu 1 Jahr		Cashflows 1 bis 5 Jahre		Cashflows über 5 Jahre	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Anleihen inkl. Commercial Paper	2.920	50	997	109	1.200	28	701
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	383	1	317	2	65	0	0
Schuldscheindarlehen	55	2	0	7	54	0	0
Finanzierungs-Leasingverhältnisse	652	52	74	161	213	153	365
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.993	0	3.993	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	801	0	744	0	4	0	52
Zinsbezogene passivierte Derivate	0	0	0	0	0	0	0
Währungsbezogene passivierte Derivate	5	0	5	0	0	0	0
Rohstoffbezogene passivierte Derivate	0	0	0	0	0	0	0

Mio. €	Buchwert 30.9.2019	Cashflows bis zu 1 Jahr		Cashflows 1 bis 5 Jahre		Cashflows über 5 Jahre	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Anleihen inkl. Commercial Paper	2.301	34	512	89	1.126	15	650
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	359	1	278	1	79	0	0
Schuldscheindarlehen	55	2	0	5	54	0	0
Finanzierungs-Leasingverhältnisse	653	52	60	160	259	193	335
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.572	0	3.572	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	784	0	728	0	8	0	48
Zinsbezogene passivierte Derivate	0	0	0	0	0	0	0
Währungsbezogene passivierte Derivate	12	0	12	0	0	0	0
Rohstoffbezogene passivierte Derivate	0	0	0	0	0	0	0

40. Buchwerte und Fair Values nach Bewertungskategorien

Die Buchwerte und Fair Values der bilanzierten Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

Mio. €	30.9.2018				
	Buchwert	Wertansatz in Bilanz			Fair Value
(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten		Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value	
Aktiva	15.206	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Kredite und Forderungen	1.170	1.170	0	0	1.177
Ausleihungen und gewährte Darlehen	33	33	0	0	32
Forderungen an Lieferanten	328	328	0	0	328
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	571	571	0	0	571
Übrige Finanzinstrumente	238	238	0	0	246
Bis zur Endfälligkeit gehalten	0	0	0	0	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Zu Handelszwecken gehalten	7	0	7	0	7
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	7	0	7	0	7
Zur Veräußerung verfügbar	49	2	0	47	k. A.
Beteiligungen	48	2	0	46	k. A.
Wertpapiere	1	0	0	1	1
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	4	0	0	4	4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.298	1.298	0	0	1.298
Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen (Wertansatz gem. IAS 17)	29	k. A.	k. A.	k. A.	37
Nicht nach IFRS 7 klassifizierte Aktiva	12.648	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Passiva	15.206	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Zu Handelszwecken gehalten	4	0	4	0	4
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	4	0	4	0	4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.148	8.148	0	0	8.161
Finanzschulden ohne Finanzierungs-Leasingverhältnisse (inkl. Grundgeschäften aus Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39)	3.359	3.359	0	0	3.372
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.993	3.993	0	0	3.993
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	796	796	0	0	796
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	1	0	0	1	1
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen (Wertansatz gem. IAS 17)	652	k. A.	k. A.	k. A.	854
Nicht nach IFRS 7 klassifizierte Passiva	6.402	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

30.9.2019

Mio. €	Wertansatz in Bilanz					
	Buchwert	(Fortgeführte) Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value erfolgs- neutral ohne Reklassi- fizierung	Fair Value erfolgs- neutral mit Reklassi- fizierung	Fair Value
		k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Aktiva	14.497	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Finanzinstrumente	1.108	1.108	0	0	0	1.117
Ausleihungen und gewährte Darlehen	28	28	0	0	0	28
Forderungen an Lieferanten	316	316	0	0	0	316
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	482	482	0	0	0	482
Übrige Finanzinstrumente	282	282	0	0	0	290
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	78	0	78	0	0	78
Beteiligungen	62	0	62	0	0	62
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	9	0	9	0	0	9
Wertpapiere	4	0	4	0	0	4
Ausleihungen und gewährte Darlehen	4	0	4	0	0	4
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	3	0	0	3	0	3
Beteiligungen	3	0	0	3	0	3
Wertpapiere	0	0	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	5	0	0	0	5	5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	500	500	0	0	0	500
Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen (Wertansatz gem. IAS 17)	28	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	35
Nicht nach IFRS 7 klassifizierte Aktiva	12.775	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Passiva	14.497	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente	11	0	11	0	0	11
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	11	0	11	0	0	11
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Finanzinstrumente	7.060	7.060	0	0	0	7.153
Finanzschulden ohne Finanzierungs-Leasingverhältnisse (inkl. Grundgeschäften aus Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39)	2.715	2.715	0	0	0	2.804
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.572	3.572	0	0	0	3.572
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	772	772	0	0	0	777
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	1	0	0	0	1	1
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen (Wertansatz gem. IAS 17)	653	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	849
Nicht nach IFRS 7 klassifizierte Passiva	6.772	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

Die Klassenbildung ist anhand gleichartiger Risiken für die jeweiligen Finanzinstrumente vorgenommen worden und ist gleichlautend zu den Kategorien des IFRS 9. Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39 und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten sind jeweils einer eigenen Klasse zugeordnet.

Die Hierarchie der Fair Values umfasst 3 Level und wird durch die Marktnähe der in die Bewertungsverfahren eingehenden Eingangsparameter festgelegt. In den Fällen, in denen verschiedene Eingangsparameter für die Bewertung maßgeblich sind, wird der Fair Value dem Hierarchielevel zugeordnet, das dem Eingangsparameter des niedrigsten Levels entspricht, das für die Bewertung von Bedeutung ist.

Eingangsparameter des Levels 1: Notierte (unverändert übernommene) Preise an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden, auf die das Unternehmen am Bewertungsstichtag zugreifen kann.

Eingangsparameter des Levels 2: Andere Eingangsparameter als die auf Level 1 enthaltenen notierten Preise, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Eingangsparameter des Levels 3: Für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbare Eingangsparameter.

Vom Gesamtbuchwert der Beteiligungen in Höhe von 66 Mio. € (30.9.2018: 48 Mio. €) werden 62 Mio. € (30.9.2018: 2 Mio. €) erfolgswirksam bewertet. Es handelt sich hierbei um nicht börsennotierte Finanzinstrumente, für die auch kein aktiver Markt besteht. Die verbleibenden Beteiligungen in Höhe von 3 Mio. € (30.9.2018: 46 Mio. €) werden erfolgsneutral zum Fair Value bewertet. Die Klassifizierung (FVOCI_{NR}) wurde gewählt, da in diese Eigenkapitalinstrumente mit einem längerfristigen Anlagenhorizont investiert wurde.

Darüber hinaus werden Wertpapiere in Höhe von 4 Mio. € (30.9.2018: 1 Mio. €) erfolgswirksam folgebewertet. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um börsennotierte, hochliquide Geldmarktfonds.

Die nachstehende Tabelle stellt die Finanzinstrumente dar, die in der Bilanz zum Fair Value bewertet werden. Diese sind in eine 3-stufige Fair-Value-Hierarchie eingeordnet, deren Level die Marktnähe der bei der Ermittlung der Fair Values einbezogenen Daten widerspiegeln:

Mio. €	30.9.2018			
	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva	58	1	57	0
Zu Handelszwecken gehalten				
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	7	0	7	0
Zur Veräußerung verfügbar				
Beteiligungen	46	0	46	0
Wertpapiere	1	1	0	0
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	4	0	4	0
Passiva	5	0	5	0
Zu Handelszwecken gehalten				
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	4	0	4	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	1	0	1	0
	53	1	52	0

Mio. €	30.9.2019			
	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3
Aktiva	87	0	87	0
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert				
Beteiligungen	62	0	62	0
Ausleihungen und gewährte Darlehen	4	0	4	0
Wertpapiere	4	0	4	0
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IFRS 9	9	0	9	0
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	5	0	5	0
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert				
Beteiligungen	3	0	3	0
Passiva	12	0	12	0
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert				
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IFRS 9	11	0	11	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	1	0	1	0
	75	0	75	0

Die Bewertung der Wertpapiere (Level 1) erfolgt anhand quotierter Marktpreise auf aktiven Märkten.

Bei Zinsswaps und Devisengeschäften (alle Level 2) erfolgt eine Mark-to-Market-Bewertung auf Basis notierter Devisenkurse und am Markt erhältlicher Zinsstrukturkurven.

Grundlage für die Bewertung von Beteiligungen (alle Level 2) stellen vergleichbare Transaktionen der Vergangenheit dar.

Während der Berichtsperiode wurden keine Transfers zwischen den Leveln 1 und 2 vorgenommen.

Finanzinstrumente, die in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, für die der Fair Value aber im Anhang angegeben ist, sind ebenfalls in eine 3-stufige Fair-Value-Hierarchie eingeordnet.

Die Fair Values der Forderungen an Lieferanten, der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen aufgrund der überwiegend kurzen Laufzeit im Wesentlichen ihren Buchwerten.

Die Ermittlung der Fair Values der Anleihen, Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen erfolgt auf der Basis der Marktzenskurve nach der Discounted-Cashflow-Methode unter Berücksichtigung von Credit Spreads (Level 2). Die auf den Stichtag abgegrenzten Zinsen sind in den Werten enthalten.

Die Fair Values aller anderen übrigen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht börsennotiert sind, entsprechen den Barwerten der mit diesen Bilanzpositionen verbundenen Zahlungen. Bei der Berechnung wurden die zum Stichtag gültigen landesspezifischen Zinsstrukturkurven (Level 2) herangezogen.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

41. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung gem. IAS 7 (Kapitalflussrechnungen) zeigt, wie sich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Konzern im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten umfasst Schecks und Kassenbestände sowie unterwegs befindliche Gelder und die Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von bis zu 3 Monaten.

Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Mittelveränderungen aus der betrieblichen Tätigkeit, aus Investitions- und aus Finanzierungstätigkeit. Cashflows aus nicht fortgeführten Aktivitäten werden separat ausgewiesen, sofern es sich um nicht fortgeführte Aktivitäten handelt.

Die Cashflows aus nicht fortgeführten Aktivitäten betreffen das zur Veräußerung vorgesehene SB-Warenhausgeschäft sowie METRO China.

Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf die fortgeführten Aktivitäten.

Aus der betrieblichen Tätigkeit wurden im Berichtsjahr Cashflows in Höhe von 796 Mio. € (2017/18: 766 Mio. €) generiert. Die Abschreibungen entfallen mit 416 Mio. € (2017/18: 410 Mio. €) auf Sachanlagen, mit 113 Mio. € (2017/18: 92 Mio. €) auf sonstige immaterielle Vermögenswerte, mit 3 Mio. € (2017/18: 0 Mio. €) auf Geschäfts- oder Firmenwerte und mit 4 Mio. € (2017/18: 6 Mio. €) auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien. Dagegen laufen Zuschreibungen in Höhe von 5 Mio. € (2017/18: 4 Mio. €).

Die Veränderung des Nettobetriebsvermögens beträgt +27 Mio. € (2017/18: +141 Mio. €) und enthält Veränderungen der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der in der Position sonstige finanzielle Vermögenswerte enthaltenen Forderungen an Lieferanten. Darüber hinaus enthält sie die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Rückgang des Cashflows aus Veränderung des Nettobetriebsvermögens ist im Wesentlichen in den Segmenten METRO Deutschland und METRO Westeuropa (ohne Deutschland) zu verzeichnen.

Aus der sonstigen betrieblichen Tätigkeit resultiert insgesamt ein Mittelzufluss von 28 Mio. € (2017/18: Mittelabfluss von 59 Mio. €). Die Position beinhaltet sonstige Steuern, Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten, Veränderungen der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Rechnungsabgrenzungsposten. Darüber hinaus enthält sie Veränderungen aus zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten und Schulden, Anpassungen nicht realisierter Währungseffekte sowie die Umgliederung EBIT-wirksamer Entkonsolidierungsergebnisse.

Aus dem Bereich der Investitionstätigkeit resultiert im Berichtsjahr ein Mittelzufluss von 46 Mio. € (2017/18: Mittelabfluss von 292 Mio. €).

Der Betrag der als Mittelabfluss dargestellten Investitionen in Sachanlagen unterscheidet sich von dem im Anlagenspiegel dargestellten Zugang in Höhe der nicht zahlungswirksamen Vorgänge. Diese betreffen im Wesentlichen Zugänge aus Finanzierungs-Leasing, Wechselkurseffekte sowie die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Erwerb von übrigen Anlagewerten.

Die Geldanlagen umfassen Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von über 3 Monaten bis einschließlich 1 Jahr sowie geldmarktnahe Anlagen, die nicht als Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente klassifiziert werden, wie z. B. Anteile an

Geldmarktfonds. Der Saldo aus Investitionen in Geldanlagen und der Veräußerung von Geldanlagen beträgt –2 Mio. € (2017/18: –1 Mio. €).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit weist im Berichtsjahr einen Mittelabfluss von 1.122 Mio. € (2017/18: Mittelabfluss 587 Mio. €) aus.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterlagen in Höhe von 0 Mio. € (2017/18: 1 Mio. €) Verfügungsbeschränkungen.

ÜBERLEITUNG DES CASHFLOWS AUS FINANZSCHULDEN ZUR VERÄNDERUNG DER FINANZSCHULDEN GEM. BILANZ

Mio. €	30.9.2017	zahlungs- wirksam	Zugänge Finanzierungs- Leasing	Umgliederung gem. IFRS 5	Wechselkurs- veränderungen	30.9.2018
Anleihen inkl. Commercial Paper	3.229	–309	0	0	0	2.920
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	281	188	0	–65	–20	383
Schuldscheindarlehen	64	–9	0	0	0	55
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- Leasingverhältnissen	1.132	–128	145	–493	–4	652
	4.706	–259	145	–558	–25	4.010

ÜBERLEITUNG DES CASHFLOWS AUS FINANZSCHULDEN ZUR VERÄNDERUNG DER FINANZSCHULDEN GEM. BILANZ

Mio. €	30.9.2018	zahlungs- wirksam	Zugänge Finanzierungs- Leasing	Umgliederung gem. IFRS 5	Wechselkurs- veränderungen	30.9.2019
Anleihen inkl. Commercial Paper	2.920	–619	0	0	0	2.301
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	383	–30	0	0	5	359
Schuldscheindarlehen	55	0	0	0	0	55
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- Leasingverhältnissen	652	–68	70	0	0	653
	4.010	–717	70	0	6	3.369

42. Segmentberichterstattung

Die Segmentierung folgt der internen Berichterstattung des Konzerns, so wie sie der Ressourcenallokation und der Messung der Performance durch den Chief Operating Decision Maker (Vorstand der METRO AG) zugrunde gelegt wird.

METRO ist im Selbstbedienungsgroßhandel mit den Marken METRO und MAKRO sowie im Belieferungsgeschäft (Food Service Distribution FSD) mit dem METRO Lieferservice und u. a. mit den Belieferungsspezialisten Classic Fine Foods, Rungis Express und Pro à Pro aktiv. Durch Aggregationen von operativen Berichtseinheiten richten sich die Berichtssegmente nach der Einteilung des Geschäfts in einzelne Regionen. Die regionale Aufteilung untergliedert sich in Deutschland, Westeuropa (ohne Deutschland), Russland, Osteuropa (ohne Russland) und Asien.

Unter Sonstige zusammengefasst werden insbesondere Hospitality Digital, die Geschäftseinheit, die die Digitalisierungsinitiativen des Konzerns bündelt, sowie Servicegesellschaften, wie z. B. METRO PROPERTIES, METRO LOGISTICS, METRO-NOM, METRO ADVERTISING und METRO SOURCING, die konzernweit übergreifende Dienstleistungen in den Bereichen Immobilien, Logistik, Informationstechnologie, Werbung und Beschaffung übernehmen.

Vor dem Hintergrund der Entscheidungen des Vorstands der METRO AG, das SB-Warenhausgeschäft sowie METRO China zu veräußern, bilden diese operativen Berichtseinheiten die nicht fortgeführten Aktivitäten, die auch in der Segmentberichterstattung als nicht fortgeführte Aktivitäten dargestellt werden.

Nachfolgend werden die wesentlichen Bestandteile der Segmentberichterstattung beschrieben:

- Der Außenumsatz repräsentiert den Umsatz der Geschäftssegmente mit Konzernexternen.
- Der Innenumsatz zeigt die Umsätze mit anderen Geschäftssegmenten. Sie werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.
- Das Segment-EBITDA umfasst das EBIT vor Abschreibungen und Zuschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.
- Die Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen beinhalten das EBITDA-wirksame Ergebnis aus dem Abgang von Grundstücken bzw. Landnutzungsrechten und/oder von Gebäuden im Rahmen einer Veräußerungstransaktion. Ergebnisse aus der Veräußerung von reinen Immobiliengesellschaften oder dem Verkauf von „at Equity“ bilanzierten Anteilen an solchen Gesellschaften gehören aufgrund ihres wirtschaftlichen Gehalts ebenfalls zu den Ergebnisbeiträgen aus Immobilientransaktionen. Ergebnismindernd wirken Kostenbestandteile, die im Zusammenhang mit Immobilientransaktionen angefallen sind.
- Im EBITDA ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen werden alle Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen bereinigt.
- Die Segmentsteuerungsgröße EBIT beschreibt das betriebliche Ergebnis der Periode vor Finanzergebnis und Ertragsteuern. Konzerninterne Mietverträge werden in den Segmenten als Operating-Leasingverhältnisse dargestellt. Die Vermietung findet dabei zu marktüblichen Konditionen statt. Standortbezogene Risiken sowie Werthaltigkeitsrisiken von langfristigen Vermögenswerten werden in den Segmenten grundsätzlich nur dann abgebildet, wenn es sich um Konzernrisiken handelt. Dies gilt analog für aktive und passive Abgrenzungen, die auf Segmentebene nur dann abgebildet werden, wenn dies auch in der Konzernbilanz erforderlich wäre.
- Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge (einschließlich der Zugänge zum Konsolidierungskreis) zu den Geschäfts- oder Firmenwerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen sowie zu den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien. Ausgenommen hiervon sind Zugänge aufgrund der Reklassifizierung von zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten als langfristige Vermögenswerte.
- Das langfristige Segmentvermögen enthält das bilanziell ausgewiesene langfristige Vermögen mit Ausnahme von Finanzanlagen, nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen und Steuerpositionen.
- Transfers zwischen den Segmenten finden grundsätzlich auf Basis der aus Konzernsicht entstehenden Kosten statt.

Nachfolgend wird die Überleitung des langfristigen Segmentvermögens auf die langfristigen Vermögenswerte des Konzerns dargestellt. Die langfristigen Vermögenswerte laut Segmentberichterstattung enthalten im Vorjahr nur die Werte der fortgeführten Aktivitäten. Daher müssen die langfristigen Vermögenswerte von METRO China im Vorjahr berücksichtigt werden und sind daher Bestandteil der Überleitungsrechnung:

Mio. €	30.9.2018 ¹	30.9.2019
Langfristiges Segmentvermögen	6.348	6.268
zuzüglich des langfristigen Segmentvermögens METRO China	560	0
Finanzanlagen	88	97
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	178	179
Latente Steueransprüche	329	191
Sonstiges	1	1
Langfristige Vermögenswerte des Konzerns	7.503	6.736

¹ Vorjahresanpassung siehe Erläuterung im Anhang.

43. Nicht fortgeführte Aktivitäten

Veräußerung des SB-Warenhausgeschäfts

In seiner Sitzung am 13. September 2018 beschloss der Vorstand der METRO AG die Veräußerung des SB-Warenhausgeschäfts einschließlich ca. 80 Immobilien, die im Rahmen des SB-Warenhausgeschäfts genutzt werden und sich im Eigentum von Real oder Konzerngesellschaften befinden.

Der Beschluss wurde in der Absicht gefasst, sich zukünftig ausschließlich auf das Großhandelsgeschäft zu fokussieren. Zum SB-Warenhausgeschäft gehören neben sämtlichen Real Standorten auch Gesellschaften, die Beschaffungs- und Online-Dienstleistungen für Real erbringen sowie Immobilien und ein Zulieferbetrieb. Gemeinsam werden die Vermögenswerte und Schulden seit September 2018 im Sinne des IFRS 5 als nicht fortgeführte Aktivitäten behandelt. Angesichts des Fortgangs des Veräußerungsprozesses und des kurzfristig erwarteten Abschlusses des Verkaufs wird das SB-Warenhausgeschäft zum 30. September 2019 bis zu seiner Entkonsolidierung weiterhin als nicht fortgeführte Aktivität klassifiziert.

Periodenergebnis nach Steuern

Das laufende Ergebnis des SB-Warenhausgeschäfts wurde zusammen mit allen hierauf entfallenden erfolgswirksamen Konsolidierungsbuchungen in einem eigenen Abschnitt in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns als „Periodenergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern“ ausgewiesen. Zur Erhöhung der wirtschaftlichen Aussagekraft der Ergebnisrechnung des fortgeführten Bereichs wurden dessen Anteile an den Konsolidierungseffekten ebenfalls im nicht fortgeführten Bereich der Ergebnisrechnung ausgewiesen, soweit sie auf Geschäftsbeziehungen entfallen, die auch nach der geplanten Veräußerung dauerhaft aufrecht erhalten werden sollen.

Die Bewertung der Veräußerungsgruppe SB-Warenhausgeschäft zum beizulegenden Zeitwert erfolgte auf Basis einer Analyse der vorliegenden Kaufangebote unter Berücksichtigung einer Einschätzung der erwarteten Verhandlungsergebnisse und der Entwicklung der Veräußerungsgruppe bis zum Zeitpunkt des Abgangs insbesondere in

Bezug auf einen noch zu vereinbarenden Kaufpreismechanismus. Da die Einflussfaktoren nicht auf einem aktiven Markt beobachtbar sind und Unsicherheiten unterliegen, ist die Bewertung in der Fair-Value-Hierarchie dem Level 3 zuzuordnen.

- Eine detaillierte Beschreibung der Fair Values findet sich unter **Nr. 40 Buchwerte und Fair Values nach Bewertungskategorien** ▶ **Seite 258**.

Das Periodenergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern steht mit –649 Mio. € (2017/18: –110 Mio. €) den Anteilseignern der METRO AG zu. Auf die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfällt ein Ergebnisanteil von 1 Mio. € (2017/18: 0 Mio. €).

Im Zusammenhang mit dem Veräußerungsprozess entstanden bisher Aufwendungen im niedrigen 2-stelligen Millionen-Euro-Bereich.

Das Periodenergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern beinhaltet für das SB-Warenhausgeschäft folgende Bestandteile:

Mio. €	2017/18	2018/19
Erlöse	6.803	6.704
Aufwendungen	–6.918	–6.889
Laufendes Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	–115	–185
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf laufendes Ergebnis	5	–63
Laufendes Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	–110	–248
Bewertungs-/Veräußerungsergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	0	–401
Bewertungs-/Veräußerungsergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	0	–401
Periodenergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	–110	–649

Auswirkungen des sonstigen Ergebnisses

Aus dem den Anteilseignern der METRO AG zustehenden sonstigen Ergebnis für das Geschäftsjahr 2018/19 entfallen –8 Mio. € (2017/18: –1 Mio. €) auf die nicht fortgeführten Aktivitäten des SB-Warenhausgeschäfts, davon entfallen auf Komponenten, die künftig ergebniswirksam werden 0 Mio. € (2017/18: 0 Mio. €) und auf Komponenten, die künftig nicht ergebniswirksam werden können –8 Mio. € (2017/18: –1 Mio. €).

Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte/Schulden

Infolge der Klassifizierung als nicht fortgeführte Aktivitäten wurden nach vorgenommenen Konsolidierungsmaßnahmen 2.206 Mio. € (30.9.2018: 2.580 Mio. €) in der Konzernbilanz zum 30. September 2019 in die Position „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ bzw. 1.745 Mio. € (30.9.2018: 1.691 Mio. €) in die Position „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten“ umgegliedert. Die jeweils zu konsolidierenden Vermögens- und Schuldposten wurden hierbei in den entsprechenden Bilanzpositionen des fortgeführten und des nicht fortgeführten Bereichs berücksichtigt. Die Zusammensetzung der zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Schulden des SB-Warenhausgeschäfts zum Geschäftsjahresende stellt sich wie folgt dar:

VERMÖGENSWERTE

Mio. €	30.9.2018	30.9.2019
Langfristige Vermögenswerte	1.381	1.091
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	19	27
Sachanlagen	1.253	1.028
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	11	8
Finanzanlagen	23	21
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2	0
Sonstige andere Vermögenswerte	4	3
Latente Steueransprüche	70	4
Kurzfristige Vermögenswerte	1.198	1.115
Vorräte	747	749
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30	17
Finanzanlagen	1	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	280	242
Sonstige andere Vermögenswerte	43	40
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	97	68

SCHULDEN

Mio. €	30.9.2018	30.9.2019
Langfristige Schulden	623	646
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	42	47
Sonstige Rückstellungen	34	60
Finanzschulden	498	499
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1	1
Sonstige andere Verbindlichkeiten	47	40
Latente Steuerschulden	0	0
Kurzfristige Schulden	1.068	1.100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	741	688
Rückstellungen	93	207
Finanzschulden	60	51
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	146	123
Sonstige andere Verbindlichkeiten	28	30
Ertragsteuerschulden	0	0

Auswirkungen des sonstigen Ergebnisses

Die im Eigenkapital enthaltenen Bestandteile des den Anteilseignern der METRO AG zustehenden sonstigen Ergebnisses des SB-Warenhausgeschäfts belaufen sich zum 30. September 2019 auf –17 Mio. € (30.9.2018: –9 Mio. €), davon entfallen auf Komponenten, die künftig ergebniswirksam werden 0 Mio. € (30.9.2018: 0 Mio. €) und auf Komponenten, die künftig nicht ergebniswirksam werden können –17 Mio. € (30.9.2018: –9 Mio. €).

Cashflow

Die Cashflows des SB-Warenhausgeschäfts stellen sich wie folgt dar:

Mio. €	2017/18	2018/19
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	31	-22
Cashflow aus der Investitionstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	-86	-136
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	-79	-103

Leasingverhältnisse

Die Verpflichtungen aus Finanzierungs- und Operating- Leasingverhältnissen werden in den Folgeperioden für die nicht fortgeführten Aktivitäten des SB-Warenhausgeschäfts wie folgt fällig:

Mio. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Finanzierungs-Leasingverhältnisse 30.9.2018			
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen (nominal)	66	249	318
Abzinsungen	2	34	104
Barwert	64	214	215
Operating-Leasing- verhältnisse 30.9.2018			
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen (nominal)	209	670	621

Mio. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Finanzierungs-Leasingverhältnisse 30.9.2019			
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen (nominal)	68	259	312
Abzinsungen	3	35	98
Barwert	66	224	214
Operating-Leasing- verhältnisse 30.9.2019			
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen (nominal)	210	689	471

Aus der Vermietung von Immobilien bestehen Ansprüche ggü. Konzernfremden auf den Erhalt von Leasingzahlungen (METRO als Leasinggeber), die in den Folgeperioden für die nicht fortgeführten Aktivitäten des SB-Warenhausgeschäfts wie folgt fällig werden:

Mio. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Operating-Leasingverhältnisse 30.9.2018			
Zukünftig zu erwartende Leasingzahlungen (nominal)	17	30	9

Mio. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Operating-Leasingverhältnisse 30.9.2019			
Zukünftig zu erwartende Leasingzahlungen (nominal)	6	45	17

Sonstige Angaben

Das SB-Warenhausgeschäft unterliegt Verfügungsbeschränkungen in Form von Grundpfandrechten und Sicherungsübereignungen für Gegenstände des Sachanlagevermögens in Höhe von 3 Mio. € (30.9.2018: 7 Mio. €). Für Gegenstände des Sachanlagevermögens wurden Erwerbsverpflichtungen in Höhe von 3 Mio. € (30.9.2018: 4 Mio. €) eingegangen.

Für die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sowie für immaterielle Vermögenswerte bestehen – wie im Vorjahr – keine Erwerbsverpflichtungen, Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen.

Die Eventualverbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen in Höhe von 45 Mio. € (30.9.2018: 45 Mio. €) beziehen sich insbesondere auf vertragliche Verpflichtungen aus Bankgarantien für Händlerforderungen aus dem Online-Marktplatzgeschäft von Real.

Der Nominalwert der sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum 30. September 2019 beträgt 99 Mio. € (30.9.2018: 99 Mio. €) und beinhaltet im Wesentlichen Abnahmeverpflichtungen für Dienstleistungsverträge.

Im Jahresdurchschnitt waren im nicht fortgeführten Bereich des SB-Warenhausgeschäfts 35.073 Mitarbeiter (2017/18: 35.348) beschäftigt. Der Personalaufwand beträgt 1.110 Mio. € (2017/18: 1.033 Mio. €).

Veräußerung METRO China

Die METRO AG (METRO) hat am 11. Oktober 2019 eine Vereinbarung mit der Wumei Technology Group, Inc. (Wumei), einem führenden chinesischen Einzelhändler, über eine strategische Partnerschaft bezüglich des chinesischen Geschäftsbetriebs von METRO (METRO China) abgeschlossen. Diese Partnerschaft beinhaltet den Verkauf der gesamten indirekten Beteiligung von METRO an METRO China (mit Ausnahme einer Immobiliengesellschaft, die im September 2019 separat veräußert wurde) an eine Tochtergesellschaft von Wumei (Käufer) für einen Unternehmenswert (Enterprise Value, 100 %) von etwa 1,9 Mrd. €. Die Gegenleistung umfasst zum einen einen geschätzten Nettomittelzufluss von über 1,0 Mrd. € und zum anderen eine Beteiligung von METRO in Höhe von etwa 20 % an METRO China.

Der Vollzug dieser Transaktion steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Aufsichtsbehörden.

Da die Transaktion bereits zum 30. September 2019 mit hinreichender Wahrscheinlichkeit erwartet wurde, wird METRO China im Konzernabschluss zum 30. September 2019 als nicht fortgeführte Aktivität dargestellt.

Periodenergebnis nach Steuern

Das laufende Ergebnis von METRO China wurde unter Berücksichtigung notwendiger Konsolidierungsmaßnahmen in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns in die Position „Periodenergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern“ umgegliedert. Zur Erhöhung der wirtschaftlichen Aussagekraft der Ergebnisrechnung des fortgeführten Bereichs wurden dessen Anteile an den Konsolidierungseffekten ebenfalls im nicht fortgeführten Bereich der Ergebnisrechnung ausgewiesen, soweit sie auf

Geschäftsbeziehungen entfallen, die auch nach der geplanten Veräußerung dauerhaft aufrecht erhalten werden sollen. Die Vorjahreswerte der Gewinn- und Verlustrechnung wurden in entsprechender Weise angepasst.

Das Periodenergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern steht mit 118 Mio. € (2017/18: 87 Mio. €) den Anteilseignern der METRO AG zu. Auf die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfällt ein Ergebnisanteil von 5 Mio. € (2017/18: 1 Mio. €).

Im Zusammenhang mit dem Veräußerungsprozess entstanden bisher Aufwendungen im niedrigen 2-stelligen Millionen-Euro-Bereich.

Das Periodenergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern beinhaltet für METRO China folgende Bestandteile:

Mio. €	2017/18	2018/19
Erlöse	2.680	2.901
Aufwendungen	-2.563	-2.736
Laufendes Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	117	165
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf laufendes Ergebnis	-29	-43
Laufendes Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	88	122
Bewertungs-/Veräußerungsergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten vor Steuern	0	0
Bewertungs-/Veräußerungsergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	0	0
Periodenergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern	88	122

Auswirkungen des sonstigen Ergebnisses

Aus dem den Anteilseignern der METRO AG zustehenden sonstigen Ergebnis für das Geschäftsjahr 2018/19 entfallen 14 Mio. € (2017/18: -11 Mio. €) auf die nicht fortgeführten Aktivitäten von METRO China, davon entfallen auf Komponenten, die künftig ergebniswirksam werden 14 Mio. € (2017/18: -11 Mio. €) und auf Komponenten, die künftig nicht ergebniswirksam werden können 0 Mio. € (2017/18: 0 Mio. €).

Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte/Schulden

Infolge der Klassifizierung als nicht fortgeführte Aktivitäten wurden nach vorgenommenen Konsolidierungsmaßnahmen 1.552 Mio. € in der Konzernbilanz zum 30. September 2019 in die Position „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ bzw. 856 Mio. € in die Position „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten“ umgegliedert. Die jeweils zu konsolidierenden Vermögens- und Schuldposten wurden hierbei in den entsprechenden Bilanzpositionen des fortgeführten und des nicht fortgeführten Bereichs berücksichtigt.

Die Zusammensetzung der zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Schulden von METRO China stellt sich zum Geschäftsjahresende wie folgt dar:

VERMÖGENSWERTE

Mio. €	30.9.2019
Langfristige Vermögenswerte	619
Geschäfts- oder Firmenwerte	19
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	5
Sachanlagen	409
Sonstige andere Vermögenswerte	114
Latente Steueransprüche	73
Kurzfristige Vermögenswerte	932
Vorräte	220
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	89
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	64
Sonstige andere Vermögenswerte	83
Ertragsteuererstattungsansprüche	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	476

SCHULDEN

Mio. €	30.9.2019
Langfristige Schulden	1
Latente Steuerschulden	1
Kurzfristige Schulden	855
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	546
Rückstellungen	80
Finanzschulden	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	62
Sonstige andere Verbindlichkeiten	137
Ertragsteuerschulden	29

Auswirkungen des sonstigen Ergebnisses

Die im Eigenkapital enthaltenen Bestandteile des den Anteilseignern der METRO AG zustehenden sonstigen Ergebnisses von METRO China belaufen sich zum 30. September 2019 auf 13 Mio. € (30.9.2018: –1 Mio. €), davon entfallen auf Komponenten, die künftig ergebniswirksam werden 13 Mio. € (30.9.2018: –1 Mio. €) und auf Komponenten, die künftig nicht ergebniswirksam werden können 0 Mio. € (30.9.2018: 0 Mio. €).

Cashflow

Die Cashflows von METRO China aus nicht fortgeführten Aktivitäten stellen sich wie folgt dar:

Mio. €	2017/18	2018/19
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	108	179
Cashflow aus der Investitionstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	-3	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	6	-6

Leasingverhältnisse

Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen liegen nicht vor. Die Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden in den Folgeperioden für die nicht fortgeführten Aktivitäten von METRO China wie folgt fällig:

Mio. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Operating-Leasingverhältnisse 30.9.2019			
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen (nominal)	31	128	289

Aus der Vermietung von Immobilien bestehen Ansprüche ggü. Konzernfremden auf den Erhalt von Leasingzahlungen (METRO als Leasinggeber), die in den Folgeperioden für METRO China wie folgt fällig werden:

Mio. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Operating-Leasingverhältnisse 30.9.2019			
Zukünftig zu erwartende Leasingzahlungen (nominal)	4	12	12

Sonstige Angaben

Für das Sachanlagevermögen, die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sowie für immaterielle Vermögenswerte bestehen keine Erwerbsverpflichtungen, Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen.

Der Nominalwert der sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum 30. September 2019 beträgt 10 Mio. € und beinhaltet im Wesentlichen Abnahmeverpflichtungen für Dienstleistungsverträge.

Im Jahresdurchschnitt waren im nicht fortgeführten Bereich von METRO China 11.836 Mitarbeiter (2017/18: 12.166) beschäftigt. Der Personalaufwand beträgt 189 Mio. € (2017/18: 168 Mio. €).

44. Management der finanzwirtschaftlichen Risiken

Die Treasury von METRO steuert die finanzwirtschaftlichen Risiken von METRO. Dies sind speziell

- Preisänderungsrisiken,
 - Liquiditätsrisiken,
 - Bonitätsrisiken und
 - Risiken aus Zahlungsstromschwankungen.
- **Nähere Angaben zum Risikomanagementsystem finden sich im zusammengefassten Lagebericht - 3 Wirtschaftsbericht - 3.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage - Finanz- und Vermögenslage - Finanzmanagement ▶ Seite 87.**

Preisänderungsrisiken

Preisänderungsrisiken resultieren für METRO daraus, dass der Wert eines Finanzinstruments durch Änderungen der Marktzinssätze und der Wechselkurse beeinflusst wird.

Zinsrisiken entstehen durch Veränderungen des Zinsniveaus. Zur Begrenzung dieser Risiken werden – falls erforderlich – Zinsderivate eingesetzt.

Die Ermittlung des verbleibenden Zinsrisikos von METRO erfolgt gem. IFRS 7 mittels einer Sensitivitätsanalyse. Dabei werden folgende Annahmen bei der Betrachtung einer Zinssatzänderung zugrunde gelegt:

- Die durch die Sensitivitätsanalyse ermittelte Gesamtauswirkung bezieht sich auf den Bestand zum Bilanzstichtag und drückt den Effekt für 1 Jahr aus.
- Variabel verzinsliche originäre Finanzinstrumente, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäft im Rahmen von Cashflow-Hedges gegen Zinssatzänderungen designiert sind, wirken sich in der Sensitivitätsanalyse ergebniswirksam im Zinsergebnis aus. Die Sensitivität wird für eine Veränderung von 10 Basispunkten ermittelt.
- Festverzinsliche originäre Finanzinstrumente haben generell keine ergebniswirksamen Auswirkungen im Zinsergebnis. Sie werden nur dann ergebniswirksam im übrigen Finanzergebnis, wenn sie im Rahmen eines Fair-Value-Hedges als Grundgeschäft designiert sind und mit dem Fair Value bewertet werden. Hierbei gleichen sich aber die zinsbedingte Wertänderung des Grundgeschäfts und die Wertänderung des Sicherungsgeschäfts bei voller Effektivität des Sicherungsgeschäfts aus. Die im Rahmen eines Fair-Value-Hedges im Konzern entstehenden variablen Zinsströme werden ergebniswirksam im Zinsergebnis berücksichtigt.
- Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäft im Rahmen eines Cashflow-Hedges zur Absicherung von variablen Zinsströmen designiert sind, wirken sich nur dann im Zinsergebnis aus, wenn die Zahlungsströme ausgelöst werden. Aus der Bewertung des Sicherungsgeschäfts zum Fair Value entstehen jedoch ergebnisneutrale Effekte in den Gewinnrücklagen.
- Zinsderivate, die nicht in einem qualifizierten Sicherungszusammenhang nach IAS 39 stehen, wirken sich durch die Bewertung zum Fair Value ergebniswirksam im übrigen Finanzergebnis und durch eintretende Zinsströme im Zinsergebnis aus.

Das verbleibende Zinsrisiko von METRO resultiert zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus variabel verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten und aus anderen kurzfristig liquiden finanziellen Vermögenswerten (unter Zahlungsmittel und

Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen) mit einem Gesamtanlagesaldo nach Berücksichtigung von Sicherungsgeschäften in Höhe von –1 Mio. € (30.9.2018: 688 Mio. €).

Eine Zinssatzerhöhung von 10 Basispunkten hat bei diesem Gesamtsaldo einen um 0 Mio. € (2017/18: 1 Mio. €) höheren Ertrag im Zinsergebnis pro Jahr zur Folge. Bei einer Zinssatzreduzierung von 10 Basispunkten ergibt sich ein gegenläufiger Effekt in Höhe von 0 Mio. € (2017/18: –1 Mio. €).

Währungsrisiken entstehen METRO im internationalen Einkauf von Waren und aufgrund von Kosten sowie Finanzierungen, die in einer anderen Währung als der jeweiligen Landeswährung anfallen oder an die Entwicklung einer anderen Währung gebunden sind. Für daraus resultierende Fremdwährungspositionen besteht eine Sicherungspflicht gem. der Konzernrichtlinie „Fremdwährungstransaktionen“. Ausnahmen bestehen dort, wo es wirtschaftlich nicht sinnvoll ist, sowie bei gesetzlichen und regulatorischen Beschränkungen in den Ländern. Bei der Absicherung kommen Devisentermingeschäfte zum Einsatz.

Die Darstellung des durch die Ausnahmen entstehenden Fremdwährungsrisikos erfolgt gem. IFRS 7 ebenfalls mittels einer Sensitivitätsanalyse. Dabei werden folgende Annahmen bei der Betrachtung einer Ab- bzw. Aufwertung des Euro ggü. Fremdwährungen getroffen:

Die durch die Sensitivitätsanalyse dargestellte Gesamtauswirkung bezieht sich in ihrer Höhe und ihren Ergebnischarakteristika auf die Fremdwährungsbestände innerhalb der konsolidierten Tochtergesellschaften von METRO und drückt den Effekt bei Vorliegen der Ab- bzw. Aufwertung des Euro aus.

Bei einer Abwertung des Euro tritt ein positiver Effekt ein, sofern eine Fremdwährungsforderung in einer Tochtergesellschaft besteht, deren funktionale Währung der Euro ist, sowie bei einer Verbindlichkeit in Euro in einer Tochtergesellschaft, deren funktionale Währung nicht der Euro ist. In der nachfolgenden Tabelle werden die Währungspaar-Nominalvolumen, die unter diese Kategorie fallen, mit einem positiven Vorzeichen dargestellt.

Ein negativer Effekt tritt bei einer Abwertung des Euro ein, sofern eine Forderung in Euro in einer Tochtergesellschaft besteht, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, sowie bei einer Fremdwährungsverbindlichkeit in einer Tochtergesellschaft, deren funktionale Währung der Euro ist. Korrespondierend dazu werden in der nachfolgenden Tabelle die unter diese Kategorie fallenden Währungspaar-Nominalvolumen mit einem negativen Vorzeichen ausgewiesen.

Eine Aufwertung des Euro bewirkt für alle oben dargestellten Beziehungen jeweils den gegenläufigen Effekt.

Die Effekte aus der Bewertung von Fremdwährungspositionen, die gem. IAS 21 mit dem Stichtagskurs umgerechnet werden und die keinen Eigenkapitalcharakter haben, werden in der Sensitivitätsanalyse ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. In den Fällen, in denen die Fremdwährungspositionen Eigenkapitalcharakter haben, sog. Net Investments, werden die Effekte der Stichtagskursbewertung erfolgsneutral im Eigenkapital (sonstiges Ergebnis) berücksichtigt.

Devisentermingeschäfte/-optionen sowie Zins- und Währungsswaps, die nicht in einem qualifizierten Sicherungszusammenhang gem. IAS 39 stehen, wirken sich durch die Bewertung zum Fair Value ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung aus. Demgegenüber stehen die Effekte aus der Bewertung des in Fremdwährung gehaltenen Grundgeschäfts, sodass sich bei voller Effektivität des Sicherungsgeschäfts beide Effekte ausgleichen.

Im Konzernabschluss sind Devisentermingeschäfte als Sicherungsgeschäft im Rahmen eines Cashflow-Hedges zur Absicherung von Warenbezügen und -verkäufen designiert. Fair-Value-Änderungen dieser Sicherungsinstrumente werden so lange im sonstigen

Ergebnis erfasst, bis das zugrunde liegende Grundgeschäft ergebniswirksam geworden ist.

Effekte aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen, deren funktionale Währung nicht die Berichtswährung von METRO ist, berühren die Cashflows in lokaler Währung nicht und sind deshalb nicht Bestandteil der Sensitivitätsanalyse.

Das verbleibende Währungsrisiko von METRO, das im Wesentlichen daraus entsteht, dass bestimmte Währungen aus rechtlichen Gründen oder aufgrund fehlender Markttiefe nicht gesichert werden können, lautet zum Bilanzstichtag wie folgt:

Mio. €	Währungspaar	Auswirkung bei Ab-/Aufwertung des Euro um 10 %			
		Volumen	30.9.2018	Volumen	30.9.2019
Periodenergebnis			+/-		+/-
	CHF/EUR	+11	1	+10	1
	CNY/EUR	+33	3	+17	2
	CZK/EUR	-17	-2	-25	-3
	EGP/EUR	+29	3	+31	3
	GBP/EUR	-7	-1	-8	-1
	HKD/EUR	-18	-2	-17	-2
	KZT/EUR	+19	2	+12	1
	MDL/EUR	+1	0	+1	0
	PLN/EUR	+3	0	-6	-1
	PKR/EUR	+4	0	+11	1
	RON/EUR	-13	-1	-12	-1
	RSD/EUR	+11	1	+9	1
	RUB/EUR	+12	1	+27	3
	TRY/EUR	+11	1	0	0
	UAH/EUR	+37	4	+43	4
	USD/EUR	+16	2	+5	1
Eigenkapital			+/-		+/-
	CNY/EUR	+101	10	+103	10
	CZK/EUR	-4	0	0	0
	HUF/EUR	-4	0	0	0
	KZT/EUR	+117	12	+126	13
	PLN/EUR	+68	7	+70	7
	RON/EUR	-7	-1	0	0
	RSD/EUR	+16	2	+16	2
	RUB/EUR	-19	-2	0	0
	UAH/EUR	+200	20	+200	20
	USD/EUR	+101	10	+90	9

Die darüber hinaus bestehenden Währungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus US-Dollar-Fremdwährungspositionen in verschiedenen Tochtergesellschaften, in denen die funktionale Währung nicht US-Dollar oder Euro ist. Bei einem US-Dollar-Nominalvolumen von 14 Mio. € (30.9.2018: 4 Mio. €) würde eine 10 %ige Abwertung des US-Dollars im Periodenergebnis zu positiven Effekten von 1 Mio. € führen (30.9.2018: 0 Mio. €), eine Aufwertung hingegen zu negativen Effekten von 1 Mio. € (30.9.2018: 0 Mio. €).

Mit einem Nominalvolumen von 8 Mio. € (30.9.2018: 0 Mio. €) entfällt davon der wesentliche Teil auf das Währungspaar USD/AED, während im Vorjahr der überwiegende Anteil auf das Währungspaar MMK/USD entfiel.

Zins- und Währungsrisiken sind durch die in den METRO internen Treasury-Richtlinien festgeschriebenen Grundsätze deutlich reduziert und limitiert. Darin ist konzernweit verbindlich geregelt, dass jede Absicherungsmaßnahme im Rahmen vorher definierter Limits erfolgen muss und in keinem Fall zu einer Erhöhung der Risikoposition führen darf. METRO nimmt dabei bewusst in Kauf, dass die Möglichkeiten, aktuelle oder erwartete Zins- bzw. Wechselkursentwicklungen zur Ergebnisoptimierung zu nutzen, stark eingeschränkt sind.

Zur Absicherung dürfen außerdem ausschließlich marktgängige derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden, deren korrekte finanzmathematische und buchhalterische Abbildung sowie die Bewertung in den Treasury-Systemen sichergestellt sind.

Am Bilanzstichtag sind folgende derivative Finanzinstrumente zur Risikoreduzierung eingesetzt:

Mio. €	30.9.2018			30.9.2019		
	Nominal- volumen ¹	Fair Values		Nominal- volumen ¹	Fair Values	
		Finanzielle Vermögens- werte	Finanzielle Verbindlich- keiten		Finanzielle Vermögens- werte	Finanzielle Verbindlich- keiten
Währungsbezogene Geschäfte						
Devisentermingeschäfte	390	11	5	605	14	12
davon innerhalb Fair-Value-Hedges	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
davon innerhalb Cashflow-Hedges	(164)	(4)	(1)	(193)	(5)	(1)
davon nicht in einer Hedge-Beziehung	(226)	(7)	(4)	(412)	(9)	(11)
Zins-/Währungsswaps	0	0	0	0	0	0
	390	11	5	605	14	12

¹ Positives Vorzeichen bei den Nominalvolumen bedeutet einen Kauf von Devisentermingeschäften.
Negatives Vorzeichen bei den Nominalvolumen bedeutet einen Verkauf von Devisentermingeschäften.

Das Nominalvolumen der Devisentermingeschäfte/ -optionen und der Zinsbegrenzungsvereinbarungen bestimmt sich aus der Nettoposition der den einzelnen Geschäften zugrunde liegenden An- und Verkaufsbeträge in Fremdwährung, umgerechnet zum entsprechenden Wechselkurs des Bilanzstichtags. Das Nominalvolumen der Zinsswaps bzw. der Zins-/Währungsswaps und der Zinssicherungskontrakte ist brutto ausgewiesen.

Sämtliche Fair Values stellen den theoretischen Wert bei Auflösung der Geschäfte zum Stichtag dar. Unter der Prämisse des Haltens der Geschäfte bis zur Endlaufzeit handelt es sich hierbei um unrealisierte Gewinne und Verluste, die sich bei voller Effektivität des Sicherungsgeschäfts bis zur Fälligkeit mit Gewinnen und Verlusten der Grundgeschäfte ausgleichen werden.

Um diesen Ausgleich periodengerecht darstellen zu können, werden zwischen Sicherungsgeschäften und Grundgeschäften Beziehungen hergestellt, die wie folgt gebucht werden:

- Innerhalb eines Fair-Value-Hedges wird sowohl das Sicherungsgeschäft als auch das abzusichernde Risiko des Grundgeschäfts mit dem Fair Value bilanziert. Die Wertschwankungen beider Geschäfte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der sie sich bei voller Effektivität des Sicherungsgeschäfts ausgleichen.
- Innerhalb eines Cashflow-Hedges werden die Sicherungsgeschäfte ebenfalls grundsätzlich zum Fair Value bilanziert. Bei voller Effektivität des Sicherungsgeschäfts werden die Bewertungsveränderungen so lange im Eigenkapital erfasst, bis die abgesicherten Zahlungsströme bzw. die erwarteten Transaktionen das Ergebnis beeinflussen. Erst dann erfolgt die Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung.
- Sicherungsgeschäfte, die nach IAS 39 nicht in einer Sicherungsbeziehung stehen, werden mit dem Fair Value bilanziert. Wertveränderungen werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Auch wenn hier formal kein Sicherungszusammenhang hergestellt wurde, handelt es sich hierbei um Sicherungsgeschäfte, die in einem engen Zusammenhang mit einem Grundgeschäft stehen und die sich in ihrer Ergebnisauswirkung mit denen des Grundgeschäfts ausgleichen (natürlicher Hedge).

Als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting (Cashflow-Absicherung) werden ausschließlich Derivate in der Form von Devisentermingeschäften zur Absicherung nicht-bilanzieller Währungsrisiken eingesetzt. In der Regel erfolgt die Absicherung jeweils eines Grundgeschäfts durch ein Devisentermingeschäft. Die Beurteilung der Effektivität dieser Absicherungen erfolgt auf Grundlage der hypothetischen Derivate-Methode. Die mittels dieser Methode bestimmten Ineffektivitäten ergeben sich als Differenz aus den Wertänderungen des Grundgeschäfts im Vergleich zu den Wertänderungen des Sicherungsgeschäfts.

Die eingesetzten Währungsderivate beziehen sich vor allem auf den chinesischen Renminbi, den Hongkong-Dollar, den japanischen Yen, den polnischen Złoty, den rumänischen Leu, den russischen Rubel, den Schweizer Franken, die tschechische Krone, den ungarischen Forint sowie den US-Dollar. Aus solchen Absicherungen ergeben sich für METRO die durchschnittlichen Absicherungskurse für die beiden besonders wesentlichen Währungspaare wie folgt: 1,14 USD/EUR und 7,93 CNY/EUR. Die Fälligkeit der Derivate im Sicherungszusammenhang in Höhe von 5 Mio. € (30.9.2018: 3 Mio. €) liegt unter 1 Jahr.

Liquiditätsrisiken

Mit Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten beschaffen bzw. bereitstellen zu können. Liquiditätsrisiken entstehen bspw. durch temporäres Versagen der Kapitalmärkte, Ausfall von Kreditgebern, unzureichende Kreditlinien oder das Fehlen eingeplanter Zahlungseingänge. Die METRO AG fungiert für die Gesellschaften von METRO als finanzwirtschaftlicher Koordinator, um eine möglichst kostengünstige und betragsmäßig stets ausreichende Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft und für Investitionen sicherzustellen. Die erforderlichen Informationen werden durch eine monatlich aktualisierte Konzernfinanzplanung der einzelnen Konzerngesellschaften bereitgestellt und einer monatlichen Abweichungsanalyse unterzogen. Diese Finanzplanung wird zusätzlich durch eine wöchentlich rollierende 14-Tages-Liquiditätsplanung ergänzt.

Als Instrumente der Finanzierung werden Produkte des Geld- und Kapitalmarkts (Fest- und Tagesgelder, Schuldscheindarlehen, Commercial Papers und börsennotierte Anleihen im Rahmen der Daueremissionsprogramme) sowie bilaterale und syndizierte Kredite eingesetzt. METRO verfügt über eine ausreichende Liquiditätsreserve, sodass Liquiditätsrisiken unwahrscheinlich sind, wenn unerwartet auftretende Ereignisse negative finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf die Liquiditätslage haben. Zu den Instrumenten der Finanzierung und Kreditlinien wird auf die Ausführungen unter den entsprechenden Bilanzpositionen verwiesen.

- Nähere Angaben finden sich unter **Nr. 29 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** ▶ Seite 235 sowie unter **Nr. 36 Finanzschulden** ▶ Seite 249.

Durch den konzerninternen Finanzausgleich (Cash-Pooling) können Konzernunternehmen die Liquiditätsüberschüsse anderer Unternehmenseinheiten nutzen, um ihren Liquiditätsbedarf zu decken. Dies verringert das Fremdfinanzierungsvolumen und somit den Zinsaufwand. Des Weiteren wird das in der Treasury der METRO AG gebündelte Know-how genutzt, um die Konzerngesellschaften in allen relevanten Finanzfragen zu beraten und zu betreuen. Das reicht von grundsätzlichen Überlegungen zur Finanzierung von Investitionsvorhaben bis hin zur Unterstützung der Finanzverantwortlichen der einzelnen Konzerngesellschaften in Gesprächen mit Banken und Finanzdienstleistern vor Ort. Dadurch wird sichergestellt, dass zum einen die Finanzressourcen von METRO optimal eingesetzt werden und zum anderen alle Konzerngesellschaften an der Bonität und Stärke von METRO im Hinblick auf ihre Finanzierungsbedingungen teilhaben.

Bonitätsrisiken

Bonitätsrisiken entstehen im Rahmen von Geldanlagen sowie bei derivativen Finanzinstrumenten mit positiven Marktwerten durch den vollständigen oder teilweisen Ausfall eines Kontrahenten, bspw. durch Insolvenz. Das maximale Ausfallrisiko, dem METRO zum Bilanzstichtag ausgesetzt ist, wird durch die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte in einer Gesamthöhe von 1.722 Mio. € (30.9.2018: 2.558 Mio. €) widergespiegelt.

- Nähere Angaben über die Höhe der jeweiligen Buchwerte finden sich unter **Nr. 40 Buchwerte und Fair Values nach Bewertungskategorien** ▶ Seite 258.

Die in den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten berücksichtigten Kassenbestände in Höhe von 16 Mio. € (30.9.2018: 25 Mio. €) unterliegen dabei keinem Ausfallrisiko.

Im Zuge des Risikomanagements von Geldanlagen in Gesamthöhe von 453 Mio. € (30.9.2018: 1.205 Mio. €) und derivativen Finanzinstrumenten in Gesamthöhe von 14 Mio. € (30.9.2018: 11 Mio. €) sind für alle Geschäftspartner von METRO Mindestanforderungen an die Bonität und zudem individuelle Höchstgrenzen für das Engagement festgelegt. Bei der Ermittlung der Bonitätsrisiken werden Schecks und unterwegs befindliche Gelder nicht berücksichtigt. Grundlage ist dabei eine in den Treasury-Richtlinien festgeschriebene Limitsystematik, die im Wesentlichen auf den Einstufungen internationaler Ratingagenturen, der Entwicklung des Credit Default Swap oder auf internen Bonitätsprüfungen basiert. Jedem Kontrahenten von METRO wird ein individuelles Limit zugewiesen, dessen Einhaltung fortlaufend in Treasury-Systemen überwacht wird.

In der nachfolgenden Tabelle ist eine Einteilung der Geschäftspartner der fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten in Ratingklassen dargestellt:

Einstufung	Ratingklassen		Volumen in %					Gesamt	
	Standard & Poor's	Moody's	Geldanlagen						
			Deutschland	Westeuropa (ohne Deutschland)	Russland	Osteuropa (ohne Russland)	Asien und Übrige		Derivate mit positiven Marktwerten
Investment- Grade	AAA	Aaa	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
	AA+ bis AA-	Aa1 bis Aa3	3,4	0,6	0,4	0,4	8,2	0,2	
	A+ bis A-	A1 bis A3	2,7	0,9	0,0	5,4	54,1	0,7	
	BBB+ bis BBB-	Baa1 bis Baa3	1,1	1,6	1,2	10,8	4,6	0,8	97,1
Non- Investment- Grade	BB+ bis BB-	Ba1 bis Ba3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	
	B+ bis B-	B1 bis B3	0,1	0,2	0,0	1,3	0,1	0,0	
	CCC+ bis C	Caa1 bis Ca	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,9
Kein Rating			0,0	0,0	0,0	0,6	0,4	0,0	1,0
			7,3	3,3	1,6	18,5	67,6	1,7	100,0

Aus der Tabelle ist ersichtlich, dass per Stichtag rund 97,1 % des Anlagevolumens inkl. der positiven Marktwerte von Derivaten bei Kontrahenten mit einer Investment-Grade-Einstufung, die somit eine gute bis sehr gute Bonität aufweisen, platziert wurden. Bei Kontrahenten, die bisher noch kein international anerkanntes Rating aufweisen, handelt es sich größtenteils um renommierte Finanzinstitute, deren Bonität aufgrund von Analysen als einwandfrei betrachtet werden kann. METRO ist auch in Ländern vertreten, deren Finanzinstitute aufgrund ihrer eigenen Länderratings keine Investment-Grade-Einstufung erreichen. Eine Zusammenarbeit mit diesen Instituten ist aus länderspezifischen Gründen sowie unter Kosten- und Effizienzgesichtspunkten notwendig. Der Anteil am Gesamtvolumen liegt hier bei rund 1,9 %.

METRO ist Bonitätsrisiken somit nur in sehr geringem Maße ausgesetzt.

Risiken aus Zahlungstromschwankungen

Verursacht durch eine Änderung des zukünftigen Zinsniveaus, können sich bei variabel verzinslichen Vermögens- bzw. Schuldposten Schwankungen der Zahlungsströme einstellen. Anhand sog. „stress tests“ wird untersucht, welche Auswirkungen die Veränderungen des Zinsniveaus auf die Zahlungsströme haben könnten und wie sie im Einklang mit den internen Treasury-Richtlinien durch Sicherungsgeschäfte limitiert werden können.

45. Eventualverbindlichkeiten

Mio. €	30.9.2018	30.9.2019
Eventualverbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	18	17
Eventualverbindlichkeiten aus Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	9	12
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	0	1
	27	30

Bei den Eventualverbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen handelt es sich im Wesentlichen um Mietgarantien mit Laufzeiten von bis zu 10 Jahren, soweit eine Inanspruchnahme nicht als gänzlich unwahrscheinlich eingeschätzt werden konnte.

- **Angaben zu zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten/Schulden im Zusammenhang mit der Veräußerung des SB-Warenhausgeschäfts und von METRO China finden sich unter Nr. 43 Nicht fortgeführte Aktivitäten ▶ Seite 266.**

46. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Nominalwert der sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum 30. September 2019 beträgt 232 Mio. € (30.9.2018: 247 Mio. €) und beinhaltet im Wesentlichen Abnahmeverpflichtungen für Dienstleistungsverträge.

In den Vorjahreswerten der sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind 4 Mio. € enthalten, die auf METRO China entfallen.

- **Angaben zu den Erwerbsverpflichtungen für sonstige immaterielle Vermögenswerte, Gegenstände des Sachanlagevermögens, Verpflichtungen aus Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnissen sowie für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien finden sich unter Nr. 20 Sonstige immaterielle Vermögenswerte ▶ Seite 216, Nr. 21 Sachanlagen ▶ Seite 218 und Nr. 22 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien ▶ Seite 220.**
- **Angaben zu zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten/Schulden im Zusammenhang mit der Veräußerung des SB-Warenhausgeschäfts und von METRO China finden sich unter Nr. 43 Nicht fortgeführte Aktivitäten ▶ Seite 266.**

47. Sonstige Rechtsangelegenheiten

Erfolgreicher Vollzug der Konzernaufteilung

Im Zusammenhang mit der Konzernaufteilung haben mehrere Aktionäre mit unterschiedlichen Angriffsrichtungen gegen die CECONOMY AG Anfechtungsklage, Nichtigkeitsklage und/oder Feststellungsklage beim Landgericht Düsseldorf u. a. wegen des in der ordentlichen Hauptversammlung der CECONOMY AG vom 6. Februar 2017 gefassten Beschlusses über die Zustimmung zum Ausgliederungs- und Abspaltungsvertrag (Spaltungsvertrag) sowie teilweise im Hinblick auf den Spaltungsvertrag selbst erhoben. Gem. einer Regelung des Spaltungsvertrags ist Träger der Kosten aus den im Zusammenhang mit der Spaltung stehenden Prozess- und Verfahrenskosten die METRO AG. Am 24. Januar 2018 wies das Landgericht Düsseldorf die Klagen vollumfänglich ab. Sämtliche Kläger legten in allen Verfahren Berufung zum Oberlandesgericht (OLG)

Düsseldorf ein. Am 4. April 2019 hat das OLG Düsseldorf sämtliche Berufungen zurückgewiesen. In dem Berufungsurteil im Anfechtungsverfahren betreffend die Beschlüsse der Hauptversammlung wurde die Revision zum Bundesgerichtshof (BGH) zugelassen und eingelegt. In den Verfahren auf Feststellung der Nichtigkeit oder schwebenden Unwirksamkeit des Ausgliederungs- und Abspaltungsvertrags hat das OLG Düsseldorf die Revision nicht zugelassen. In einem dieser Feststellungsverfahren haben die Kläger Nichtzulassungsbeschwerde zum BGH eingelegt. Das Urteil in dem anderen Feststellungsverfahren ist rechtskräftig. Die METRO AG hält sämtliche dieser Klagen weiterhin für unzulässig und/ oder unbegründet und hat daher keine Risikovorsorge bilanziert.

Klageverfahren gegen Kreditkartenunternehmen

Gesellschaften des METRO Konzerns hatten Klagen gegen Kreditkartenunternehmen eingereicht. Mit diesen Klagen wurden Schadensersatzansprüche geltend gemacht, die darauf beruhen, dass die EU-Kommission die Festsetzung von sog. Interbankenentgelten durch Kreditkartenunternehmen als Verstoß gegen das EU-Recht bewertet hatte. Die Entscheidung der EU-Kommission gegen ein Kreditkartenunternehmen wurde letztinstanzlich durch den Europäischen Gerichtshof bestätigt. Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2018/19 wurden Vergleiche über die geltend gemachten Schadensansprüche erzielt, die zu einem Ergebnisbeitrag im niedrigen 2-stelligen Millionenbereich geführt haben. METRO hat im Zuge dessen die Klagen gegen die Kreditkartenunternehmen zurückgenommen.

Schiedsverfahren gegen Hudson's Bay Company

Die METRO AG ist Klägerin in einem Schiedsverfahren gegen den kanadischen Warenhauskonzern Hudson's Bay Company (HBC). Hintergrund des Schiedsverfahrens ist eine noch offene Kaufpreisforderung der METRO AG gegen HBC aus der Veräußerung von Galeria Kaufhof im Jahr 2015. Die METRO AG hatte an einzelnen Immobilien zunächst Minderheitsanteile behalten und HBC an diesen Call-Optionen eingeräumt. Im Januar 2016 hat HBC diese Call-Optionen ausgeübt und einen vorläufigen Kaufpreis gezahlt. Die METRO AG hält den gezahlten vorläufigen Kaufpreis jedoch für zu gering und streitet deshalb mit HBC über die Bewertungsgrundlage für die Kaufpreisermittlung.

Übrige Rechtsangelegenheiten

Gesellschaften des METRO Konzerns sind Partei bzw. Beteiligte in gerichtlichen und schiedsgerichtlichen Klageverfahren sowie Kartellverfahren in diversen europäischen Ländern. Für diese Verfahren wurde, sofern die Verpflichtung hinreichend konkretisiert ist, eine angemessene Risikovorsorge gebildet. Die METRO AG bzw. ihre Konzerngesellschaften haben zudem Klagen auf Schadensersatz gegen Unternehmen erhoben, die wegen verbotener Wettbewerbsabsprachen verurteilt wurden (u. a. LKW- und Zucker-Kartell).

48. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

METRO AG veräußert Mehrheitsanteil an METRO China an Wumei Technology Group

Die METRO AG (METRO) hat am 11. Oktober 2019 eine Vereinbarung mit der Wumei Technology Group, Inc. (Wumei), einem führenden chinesischen Einzelhändler, über eine strategische Partnerschaft bezüglich des chinesischen Geschäftsbetriebs von METRO (METRO China) abgeschlossen. Diese Partnerschaft beinhaltet den Verkauf der gesamten

indirekten Beteiligung von METRO an METRO China (mit Ausnahme einer Immobiliengesellschaft, die im September 2019 separat veräußert wurde) an eine Tochtergesellschaft von Wumei (Käufer) für einen Unternehmenswert (Enterprise Value, 100 %) von etwa 1,9 Mrd. €. Die Gegenleistung umfasst zum einen einen geschätzten Nettomittelzufluss von über 1,0 Mrd. € und zum anderen eine Beteiligung von METRO in Höhe von etwa 20 % an METRO China.

Der Vollzug dieser Transaktion steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Aufsichtsbehörden.

EP Global Commerce GmbH erhöht Stimmrechtsanteil an METRO AG

Die EP Global Commerce GmbH hat auf Basis der der Gesellschaft übermittelten Stimmrechtsmitteilungen zum 6. November 2019 ihre Stimmrechte an der METRO AG von 17,52 % auf 29,99 % erhöht. Sie und ggf. weitere ihr verbundene Unternehmen und nahestehende Personen werden daher ab diesem Zeitpunkt zu nahestehenden Unternehmen und Personen der METRO AG. Die Franz Haniel & Cie. GmbH einschließlich ihrer Tochterunternehmen scheidet angesichts der Reduzierung ihres Stimmrechtsbestands aus dem Kreis der nahestehenden Unternehmen aus.

49. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

METRO hatte im Geschäftsjahr 2018/19 zu nahestehenden Unternehmen folgende Geschäftsbeziehungen:

Mio. €	2017/18	2018/19
Erbrachte Leistungen	8	8
Assoziierte Unternehmen	5	5
Gemeinschaftsunternehmen	3	3
Übrige nahestehende Unternehmen	0	0
Erhaltene Leistungen	96	93
Assoziierte Unternehmen	78	76
Gemeinschaftsunternehmen	8	7
Übrige nahestehende Unternehmen	10	10
Forderungen aus erbrachten Leistungen zum 30.9.	0	0
Assoziierte Unternehmen	0	0
Gemeinschaftsunternehmen	0	0
Übrige nahestehende Unternehmen	0	0
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Leistungen zum 30.9.	1	1
Assoziierte Unternehmen	0	0
Gemeinschaftsunternehmen	0	0
Übrige nahestehende Unternehmen	1	1

Transaktionen mit assoziierten Unternehmen und übrigen nahestehenden Unternehmen

Die erhaltenen Leistungen in Höhe von 93 Mio. € (2017/18: 96 Mio. €), die Unternehmen von METRO im Geschäftsjahr 2018/19 von assoziierten und übrigen nahestehenden

Unternehmen erhalten haben, bestanden in Höhe von 79 Mio. € (2017/18: 80 Mio. €) im Wesentlichen aus der Vermietung von Immobilien (davon 76 Mio. € von assoziierten Unternehmen; 2017/18: 78 Mio. €) und in Höhe von 15 Mio. € (2017/18: 16 Mio. €) aus der Erbringung von Dienstleistungen (davon 7 Mio. € von Gemeinschaftsunternehmen; 2017/18: 8 Mio. €).

Sonstige zukünftige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus den Mietverhältnissen ggü. folgenden assoziierten Unternehmen in Höhe von 667 Mio. € (2017/18: 719 Mio. €): OPCI FWP Frankreich, OPCI FWS Frankreich, Habib METRO Pakistan und der Mayfair-Gruppe.

Unternehmen von METRO erbrachten im Geschäftsjahr 2018/19 Leistungen an Unternehmen, die dem Kreis der assoziierten und nahestehenden Unternehmen zuzurechnen sind in Höhe von 8 Mio. € (2017/18: 8 Mio. €).

Darüber hinaus wurde eine Dividende in Höhe von 38 Mio. € an einen Aktionär mit maßgeblichen Einfluss gezahlt.

Die Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen sind vertraglich vereinbart und entsprechen Marktkonditionen. Im Geschäftsjahr 2018/19 bestanden wie im Geschäftsjahr 2017/18 keine Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden natürlichen Personen und Unternehmen des Managements in Schlüsselpositionen.

Nahestehende Personen (Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen)

Das Management in Schlüsselpositionen von METRO besteht aus Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der METRO AG.

Der so ermittelte Aufwand für Mitglieder des Vorstands der METRO AG betrug für kurzfristig fällige Leistungen 6,9 Mio. € (2017/18: 5,2 Mio. €) sowie für Leistungen aus Anlass und nach Beendigung des Dienstverhältnisses 3,7 Mio. € (2017/18: 7,0 Mio. €) hiervon betreffen 3,0 Mio. € Leistungen aus Anlass der Beendigung eines Dienstverhältnisses im Geschäftsjahr 2018/19. Der nach den Maßgaben von IFRS 2 ermittelte Aufwand für die im Geschäftsjahr 2018/19 bestehenden Programme für Vergütungen mit langfristiger Anreizwirkung betrug 2,6 Mio. € (2017/18: 0,7 Mio. €).

Die kurzfristig fällige Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der METRO AG betrug 2,2 Mio. € (2017/18: 2,2 Mio. €).

Die Gesamtvergütung für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen belief sich im Geschäftsjahr 2018/19 auf 15,4 Mio. € (2017/18: 15,1 Mio. €).

- **Die Grundzüge des Vergütungssystems und die Höhe der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sind unter Nr. 51 Vorstand und Aufsichtsrat aufgeführt ▶ Seite 289.**

50. Long-Term Incentive der Führungskräfte

Berechtigungen für das fortgeführte Geschäft von METRO

Der im Geschäftsjahr 2015/16 für die Vertriebslinie METRO Wholesale entwickelte Long-Term Incentive (MCC LTI) wurde für die fortgeführten Aktivitäten von METRO angepasst und zum 1. April 2019 den oberen Führungskräften von METRO sowie den Geschäftsführungsorganen der METRO Wholesale Landesgesellschaften gewährt. Beim METRO LTI handelt es sich um einen zyklischen Plan, der alle 3 Jahre begeben wird. Die jeweiligen Erfolgsziele rücken dabei die Wertgenerierung in den einzelnen Landesgesellschaften, die relative Aktienrendite der METRO Aktie ggü. einer Vergleichsgruppe sowie die nachhaltige Entwicklung und Zukunftsausrichtung von METRO in den Vordergrund der Erfolgsmessung. Die Performance-Periode des METRO LTI läuft

vom 1. April 2019 bis zum 31. März 2022. In diesem Zeitraum werden die individuellen Zielbeträge ratierlich aufgebaut. Der am Ende der Performance-Periode final aufgebaute Zielbetrag richtet sich nach der Dauer der Teilnahmeberechtigung am METRO LTI sowie nach der innegehaltenen Position. Gem. den Planbedingungen können Führungskräfte zeitanteilig neu in den Berechtigtenkreis aufgenommen werden bzw. aus dem Plan ausscheiden.

Funktionsweise METRO LTI

Der Auszahlungsbetrag wird nach Ablauf der jeweiligen Performance-Periode durch Multiplikation des jeweils aufgebauten individuellen Zielbetrags mit einem Gesamtzielerreichungsfaktor ermittelt. Dieser Faktor setzt sich zu 60 % aus der Zielerreichung der Komponente Country Performance, zu 30 % aus der Zielerreichung der Komponente METRO Performance sowie zu 10 % aus der Zielerreichung der Nachhaltigkeitskomponente (Sustainability) zusammen. Der Auszahlungsbetrag ist nach oben begrenzt, wobei der Gesamtzielerreichungsfaktor nicht unter 0 fallen kann.

Bei der Komponente Country Performance ist für die Berechtigten aus den METRO Wholesale Landesgesellschaften der Erfolg der jeweiligen Landesgesellschaft maßgeblich, für die weiteren Bezugsberechtigten wird der Gesamterfolg aller Landesgesellschaften zugrunde gelegt. Für die Komponenten METRO Performance und Sustainability wird der Gesamterfolg von METRO ermittelt.

Die **Komponente Country Performance** honoriert das Erreichen interner wirtschaftlicher Zielvorgaben und wird anhand eines Cash Proxy, der kumuliert in den Geschäftsjahren 2018/19 bis 2020/21 für die METRO Wholesale Landesgesellschaften erzielt wird, gemessen. Dabei wurde jeweils ein Wert für den Faktor 0,0 und ein Zielwert für den Zielerreichungsfaktor 1,0 definiert. Zwischen den beiden Werten und darüber hinaus berechnet sich die Zielerreichung mittels linearer Interpolation auf 2 Nachkommastellen. Der Zielerreichungsfaktor für die Komponente Country Performance kann nicht unter 0 fallen und ist nach oben begrenzt.

Bei der Komponente METRO Performance wird der Erfolg von METRO, ausgedrückt als relative Aktienrendite (Total Shareholder Return, TSR) im Vergleich zu einer Vergleichsgruppe zugrunde gelegt. Diese setzt sich zu 50 % aus dem MDAX und zu 50 % aus ausgewählten Wettbewerbern zusammen.

Die Vergleichsgruppe der Wettbewerber besteht aus folgenden Unternehmen:

- Bid Corp (ISIN ZAE000216537)
- Bizim Toptan (ISIN TREBZMT00017)
- Marr (ISIN IT0003428445)
- Eurocash Group (ISIN PLEURCH00011)
- Performance Food Group (ISIN US71377A1034)
- US Foods (ISIN US9120081099)
- Sysco (ISIN US8718291078)
- Sligro (ISIN NL0000817179)

Bei einem Gleichlauf der Aktienrenditen von METRO AG und der Vergleichsgruppe ist das Performance-Ziel zu 100 % erfüllt, bei einer Underperformance von -20 % ist es zu einem Drittel erfüllt, darunter beträgt die Zielerreichung 0. Zwischen diesen beiden Punkten und darüber hinaus wird zur Ermittlung der Zielerreichung linear interpoliert bzw. extrapoliert. Die Zielerreichung ist nach oben begrenzt.

Die Performance-Zielerreichung für die **Nachhaltigkeitskomponente Sustainability** bestimmt sich nach dem Durchschnittsrang, den die METRO AG während der Performance-

Periode in einem extern durchgeführten Corporate Sustainability Assessment erreicht. Die METRO AG nimmt während der Performance-Periode des Plans jährlich am Corporate Sustainability Assessment teil, das von dem unabhängigen Dienstleister RobecoSAM durchgeführt wird. Auf Basis dieser Assessments ermittelt die RobecoSAM AG den Rang der METRO AG innerhalb der Branchengruppe Food & Staples Retailing, die gem. Global Industry Classification Standard (GICS) definiert ist. Ändert sich die Branchengruppen-Zuordnung der METRO AG, informiert die RobecoSAM AG darüber. Sollte sich die Zusammensetzung der Unternehmen oder die Methodik des Ranking wesentlich verändern, kann die RobecoSAM AG adäquate Vergleichswerte ermitteln.

Aus den während der jeweiligen Performance-Periode mitgeteilten Rängen wird der Durchschnittsrang – kaufmännisch gerundet auf ganze Zahlen – berechnet. Abhängig vom Durchschnitt über die Performance-Periode ergibt sich der Faktor für die Nachhaltigkeitskomponente wie folgt:

Durchschnittsrang (kaufmännisch gerundet)	Nachhaltigkeitsfaktor
1	3,00
2	2,00
3	1,50
4	1,00
5	0,75
6	0,50
7	0,25
Unter Rang 7	0,00

METRO Mid-Term Incentive

Im Geschäftsjahr 2018/19 wurde zusätzlich ein sog. Mid-Term Incentive (MTI) aufgelegt, der die Transformation von METRO in einem 2-Jahres-Zeitraum unterstützen soll. Dieser Plan lässt die Top-Führungskräfte einerseits am Unternehmenserfolg von METRO teilhaben und honoriert andererseits das Erreichen wichtiger interner Transformationsziele, wie z. B. Kundenzufriedenheit und Master Data Quality.

Der METRO Mid-Term Incentive (METRO MTI) hat eine Laufzeit (Performance-Periode) von 2 Jahren und wurde zum 1. April 2019 den oberen Führungskräften von METRO und den Geschäftsführungsorganen der METRO Wholesale Landesgesellschaften gewährt. Es handelt sich um eine einmalige Begebung.

Der METRO MTI ist ein Phantom Share Plan, bei dem ein Phantom Share den Wert der METRO Stammaktie repräsentiert. Den Teilnehmern wurde basierend auf einem Zielbetrag zu Beginn der Performanceperiode eine anfängliche Anzahl Phantom Shares zugeteilt. Zum Ende der Performance-Periode wird für jeden Teilnehmer die finale Anzahl von Phantom Shares ermittelt und mit dem dividendenbereinigten Wert ausgezahlt. Die finale Anzahl von Phantom Shares bemisst sich jeweils zur Hälfte am Erreichen eines internen EBITDA-Ziels, bezogen auf METRO insgesamt, sowie an landesspezifischen Transformationszielen (Transformation KPIs). Die einzelnen Performance-Ziele können jeweils nicht unter 0 fallen und sind nach oben begrenzt. Die Gesamtauszahlung aus dem Plan ist ebenfalls nach oben begrenzt.

Für das EBITDA-Ziel wird das EBITDA von METRO ohne Ergebnisbeiträge aus Immobilientransaktionen im Geschäftsjahr 2018/19 zugrunde gelegt. Dabei wurden Ziele für

Zielerreichungsgrade von 50 %, 100 % und 150 % gesetzt. Zwischen diesen Werten wird zur Ermittlung der Zielerreichung linear interpoliert. Die Zielerreichung ist nach unten und nach oben limitiert.

Für das Erfolgsziel Transformation KPIs wurden für alle METRO Wholesale Landesgesellschaften Ziele in den gleich gewichteten Komponenten „flächenbereinigtes Umsatzwachstum in strategischen Kundengruppen“, „Net Promoter Score (NPS)“ und „Master Data Quality“ gesetzt. Aus den jeweiligen Zielerreichungen wird ein landesspezifischer Gesamtfaktor bezüglich der Transformation KPIs ermittelt.

Beim Ziel flächenbereinigtes Umsatzwachstum in strategischen Kundengruppen wurden entsprechend der strategischen Ausrichtung der jeweiligen Landesgesellschaft Wachstumsziele für einzelne Kundengruppen gesetzt. Für jede Landesgesellschaft und für jede der in dem Land relevanten strategischen Kundengruppen wurden vom Vorstand der METRO AG separate Zielwerte zur Erreichung des Faktors 1,00 gesetzt. Darüber hinaus wurde jeweils ein „Threshold“ – ein Mindestperformance-Ziel, bei dem der Faktor 0,00 beträgt – und die Zielwerte für das Erreichen eines Faktors von 2,00 und 3,00 definiert. Zwischen diesen Werten wird zur Ermittlung der jeweiligen Zielerreichung linear interpoliert. Die Zielerreichung kann nicht unter 0 fallen und ist nach oben begrenzt.

Der Faktor NPS (qualitativ) honoriert die sorgfältige Umsetzung und Aufrechterhaltung des NPS-Systems durch die Landesgesellschaften, welches im NPS-Zielbild von METRO verankert wurde. Die für die Bestimmung der Zielerreichung maßgebliche Bewertung der Performance erfolgt während der Performance-Periode zu 2 Terminen. Im Vordergrund der Bewertung stehen insbesondere die mit der Einführung von NPS im Zusammenhang stehenden Routinen und Prozesse sowie der Erfolg der jeweiligen Landesgesellschaft. Die Zielerreichung kann dabei nicht unter 0 fallen und ist nach oben begrenzt.

Die Komponente „Master Data Quality“ honoriert eine nachhaltige Verbesserung der Kernattribute von Artikelstammdaten und Kundenkontaktdaten, da vollständige und korrekte Daten eine Grundvoraussetzung für alle METRO Prozesse sind. Es wurden hierbei 4 maßgebliche Datencluster definiert (Einkaufseinheiten, Verkaufseinheiten, Kunden und Einkaufsberechtigte). Für jede Landesgesellschaft wurden dabei separate Zielwerte für die Erreichung des Faktors 1,00 gesetzt. Darüber hinaus wurden jeweils ein „Threshold“ – ein Mindestperformanceziel, bei dem der Faktor 0,00 beträgt – und die Zielwerte für das Erreichen eines Faktors von 2,00 und 3,00 definiert. Zwischen diesen Werten wird zur Ermittlung der jeweiligen Zielerreichung linear interpoliert. Jeder ermittelte Faktor kann nicht unter 0 fallen und ist nach oben begrenzt.

Die Zielerreichung „Transformation KPIs“ für METRO insgesamt wird für jede Teilkomponente separat als umsatzgewichteter Durchschnitt der jeweiligen für die Landesgesellschaften ermittelten Faktoren berechnet.

Zum Stichtag 30. September 2019 beträgt die Anzahl der anfänglich gewährten Phantom Shares 1.217.690. Unter der Voraussetzung der maximal möglichen Zielerreichung aller Performance-Ziele beträgt die maximale Anzahl der Phantom Shares 2.739.803.

Berechtigungen für das Retail-Geschäftsfeld (Real LTI)

Für das Retail-Geschäftsfeld wurde im Geschäftsjahr 2016/17 der Real Long-Term Incentive (Real LTI) entwickelt. Berechtigt wurden obere Führungskräfte und Geschäftsführungsorgane des Retail-Geschäftsfelds. Die Performance-Periode begann am 1. April 2017 und endet am 31. März 2020. Die Funktionsweise wird im Folgenden dargestellt.

Funktionsweise Real LTI

Der Auszahlungsbetrag wird nach Ablauf der jeweiligen Performance-Periode durch Multiplikation des jeweils aufgebauten individuellen Zielbetrags mit einem

Gesamtzielerreichungsfaktor ermittelt. Dieser Faktor setzt sich zu je 45 % aus der Zielerreichung der Komponenten Past Performance und Future Value sowie zu 10 % aus der Zielerreichung der Nachhaltigkeitskomponente zusammen. Der Auszahlungsbetrag ist nach oben begrenzt, wobei der Gesamtzielerreichungsfaktor nicht unter 0 fallen kann. Bei den Komponenten Past Performance und Future Value ist der Gesamterfolg von Real maßgeblich für die Zielerreichung.

Die **Komponente Past Performance** honoriert das Erreichen interner wirtschaftlicher Zielvorgaben und wird anhand des EBITDA nach Sonderfaktoren ermittelt, das kumuliert in den Geschäftsjahren 2016/17 bis 2018/19 erzielt wird. Dabei wurde ein Zielwert für die Zielerreichungsfaktoren 1,0 sowie 0,0 definiert. Zwischen den beiden Werten und darüber hinaus berechnet sich die Zielerreichung mittels linearer Interpolation auf 2 Nachkommastellen. Der Zielerreichungsfaktor für die Komponente Past Performance kann nicht unter 0 fallen und ist nach oben begrenzt.

Die **Komponente Future Value** spiegelt die externe Bewertung von Real, bezogen auf den erwarteten zukünftigen Erfolg der Vertriebslinie insgesamt, aus Analystensicht wider. Für die Zielsetzung wurde vor Beginn der Performance-Periode der Unternehmenswert aus den Bewertungen von Analysten abgeleitet. Diese Ermittlung erfolgt erneut mit dem Ende der Performance-Periode. Dabei wurde jeweils ein Zielwert für die Zielerreichungsfaktoren 1,0 sowie 0,0 definiert. Zwischen den beiden Werten und darüber hinaus berechnet sich die Zielerreichung mittels linearer Interpolation auf 2 Nachkommastellen. Der Zielerreichungsfaktor für die Komponente Future Value kann nicht unter 0 fallen und ist nach oben begrenzt.

Die Performance-Zielerreichung für die **Nachhaltigkeitskomponente** bestimmt sich nach dem Durchschnittsrang, den die METRO AG während der Performance-Periode in einem extern durchgeführten Corporate Sustainability Assessment erreicht. Die METRO AG nimmt in jedem Jahr der Performance-Periode am Corporate Sustainability Assessment, das von dem unabhängigen Dienstleister RobecoSAM durchgeführt wird, teil. Auf Basis dieser Assessments ermittelt die RobecoSAM AG den Rang der METRO AG innerhalb der Branchengruppe Food & Staples Retailing, die gem. Global Industry Classification Standard (GICS) definiert ist. Ändert sich die Branchengruppen-Zuordnung der METRO AG, informiert die RobecoSAM AG darüber. Sollte sich die Zusammensetzung der Unternehmen oder die Methodik des Ranking wesentlich verändern, kann die RobecoSAM AG adäquate Vergleichswerte ermitteln.

Aus den während der jeweiligen Performance-Periode mitgeteilten Rängen wird der Durchschnittsrang – kaufmännisch gerundet auf ganze Zahlen – berechnet. Abhängig vom Durchschnitt über die Performance-Periode ergibt sich der Faktor für die Nachhaltigkeitskomponente wie folgt:

Durchschnittsrang (kaufmännisch gerundet)	Nachhaltigkeitsfaktor
1	3,00
2	2,50
3	2,00
4	1,50
5	1,25
6	1,00
7	0,75
8	0,50
9	0,25
Unter Rang 9	0,00

Der Zielbetrag für den berechtigten Personenkreis betrug zum 30. September 2019 13,1 Mio. €. Aus den genannten Tranchen anteilsbasierter Vergütungsprogramme ist ein Gesamtaufwand in Höhe von 12,0 Mio. € (2017/18: 9 Mio. €) angefallen.

Die mit den Programmen in Zusammenhang stehenden Rückstellungen zum 30. September 2019 betragen 12,5 Mio. € (30.9.2018: 28 Mio. €).

Die Rückstellungen entsprechen dem zeitanteilig ermittelten beizulegenden Zeitwert der Pläne. Dieser wird von einem externen Gutachter mithilfe anerkannter finanzmathematischer Verfahren ermittelt. Grundlage hierfür bildet ein risikoneutrales, arbitragefreies Bewertungsmodell der Optionspreistheorie (hier mittels Monte-Carlo-Simulation). Die Eingangsdaten für die Simulation sind stichtagsbezogene Bewertungen und Einschätzungen interner Kennzahlen und die externen Marktwerte zum Bewertungsstichtag.

51. Vorstand und Aufsichtsrat

Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2018/19

Die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands setzt sich im Wesentlichen zusammen aus der Grundvergütung, der kurzfristigen erfolgsabhängigen Vergütung (Short-Term Incentive und Sonderprämien) sowie der im Geschäftsjahr 2018/19 gewährten erfolgsabhängigen Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (Long-Term Incentive).

Das Short-Term Incentive der Mitglieder des Vorstands wird im Wesentlichen durch die Entwicklung von finanziellen, auf das Geschäftsjahr bezogenen Erfolgszielen bestimmt und berücksichtigt darüber hinaus die Erreichung vereinbarter Ziele.

Die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2018/19 beträgt 9,8 Mio. € (2017/18: 7,0 Mio. €). Davon entfallen 3,5 Mio. € (2017/18: 3,7 Mio. €) auf die Grundvergütung, 2,0 Mio. € (2017/18: 0,4 Mio. €) auf die kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung, 3,9 Mio. € (2017/18: 2,7 Mio. €) auf die aktienbasierte erfolgsabhängige Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung und 0,3 Mio. € (2017/18: 0,2 Mio. €) auf Sach- und Nebenleistungen.

Die im Geschäftsjahr 2018/19 gewährte aktienbasierte erfolgsabhängige Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (Performance Share Plan) ist mit dem Fair Value zum Zeitpunkt der Gewährung angegeben. Die Anzahl der bedingt zugeteilten Performance Shares beträgt für die Mitglieder des Vorstands insgesamt 311.477.

Im Geschäftsjahr 2018/19 haben sich Wertveränderungen aus den laufenden aktienbasierten Tranchen erfolgsabhängiger Vergütungsprogramme mit langfristiger Anreizwirkung ergeben. Der Aufwand für die Gesellschaft betrug betreffend Herrn Koch 0,78 Mio. €, betreffend Herrn Baier 0,50 Mio. €, betreffend Herrn Hutmacher 1,23 Mio. € und betreffend Herrn Palazzi 0,09 Mio. €.

Die Rückstellungen hierfür betragen zum 30. September 2019 für die Mitglieder des Vorstands insgesamt 3,46 Mio. €. Davon entfallen auf Herrn Koch 1,17 Mio. €, auf Herrn Baier 0,69 Mio. €, auf Herrn Hutmacher 1,52 Mio. € und auf Herrn Palazzi 0,09 Mio. €.

Der Aufwand und die Rückstellungen wurden durch externe Gutachter nach einem anerkannten finanzmathematischen Verfahren ermittelt.

Mit Herrn Hutmacher wurde im Berichtsjahr eine Vereinbarung über die vorzeitige Aufhebung seines Dienstvertrags mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2019 getroffen. Zur Abgeltung der Restlaufzeit seines Dienstvertrags (1. Januar 2020 bis 30. September 2020) sowie des Short-Term Incentive für den Zeitraum 1. Oktober 2019 bis 31. Dezember 2019 wurde eine Abfindung in Höhe von 2.957.700 € vereinbart, die die

Ansprüche von Herrn Hutmacher unter Berücksichtigung des vertraglich vereinbarten Abfindungscaps gem. Deutschem Corporate Governance Kodex abdeckt. Die Abfindung, die im Geschäftsjahr 2019/20 fällig wird, wurde im Geschäftsjahr 2018/19 in voller Höhe zurückgestellt. Die Herrn Hutmacher bereits gewährten Tranchen des Long-Term Incentive werden nach den Planbedingungen abgewickelt.

Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands

Gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands bestehen Verpflichtungen aus Altersversorgungszusagen von 1,5 Mio. €, die kongruent rückversichert sind.

- Die Angaben gem. § 314 Abs. 1 Nr. 6 a Satz 5 bis 8 HGB in individualisierter Form finden sich im zusammengefassten Lagebericht – 6 Vergütungsbericht ▶ Seite 124.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Gesamtvergütung sämtlicher Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2018/19 beträgt 2,2 Mio. € (2017/18: 2,2 Mio. €).

- Weitere Angaben zur Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder finden sich im zusammengefassten Lagebericht – 6 Vergütungsbericht ▶ Seite 124.

52. Honorare des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist ein Gesamthonorar von 5,1 Mio. € berechnet worden. Davon entfallen auf Honorare für Abschlussprüfungsleistungen 4,3 Mio. €, auf andere Bestätigungsleistungen 0,2 Mio. € und auf sonstige Leistungen 0,6 Mio. €. Es wurden ausschließlich Leistungen erbracht, die mit der Tätigkeit als Abschlussprüfer des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der METRO AG vereinbar sind.

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezieht sich auf die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der METRO AG einschließlich gesetzlicher Auftrags Erweiterungen. Darüber hinaus sind hier die Honorare für die Prüfungen von IFRS Reporting Packages von Tochterunternehmen der METRO AG zur Einbeziehung in den METRO Konzernabschluss enthalten sowie für handelsrechtliche Jahresabschlussprüfungen von Tochterunternehmen. Zudem erfolgten prüfungsintegriert prüferische Durchsichten von Zwischenabschlüssen, projektbegleitende Prüfungen im Rahmen der Einführung neuer Rechnungslegungsstandards sowie Prüfungsleistungen gem. ISAE 3402.

Andere Bestätigungsleistungen enthalten vereinbarte Prüfungshandlungen (bspw. Umsatzmietvereinbarungen, Compliance Certificates, Comfort Letter, Vollständigkeitserklärung der Verpackungsverordnung), die freiwillige Prüfung des internen Revisionssystems nach IDW PS 983, die freiwillige Prüfung des Corporate Responsibility Berichts gem. ISAE 3000 und ISAE 3410 und die betriebswirtschaftliche Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung.

Die sonstigen Leistungen betreffen Honorare für Financial Due Diligences, für prüferische Unterstützungsleistungen im Rahmen eines umsatzsteuerlichen Compliance- Managementsystems und prüferische Unterstützungsleistungen in Anlehnung an IDW PS 980 im Zusammenhang mit dem IT-Compliance-System.

53. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben im September 2019 die jährliche Erklärung gem. § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex abgegeben. Die Erklärung ist auf der Homepage der METRO AG (www.metroag.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

54. Befreiungswahlrechte nach §§ 264 Abs. 3 bzw. 264b HGB

Nachfolgende inländische Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft bzw. Personenhandelsgesellschaft werden die Befreiungsvorschriften gem. § 264 Abs. 3 und § 264b HGB nutzen und deshalb auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen für das Geschäftsjahr 2018/2019 verzichten sowie überwiegend auch auf die Erstellung des (HGB-) Anhangs und Lageberichts.

a) Operative Gesellschaften und Serviceeinheiten	
MIP METRO Group Intellectual Property Management GmbH	Düsseldorf
N & NF Trading GmbH	Düsseldorf
METRO Siebte Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH	Düsseldorf
real,- Handels GmbH	Düsseldorf
Hospitality Digital GmbH	Düsseldorf
METRO GROUP Accounting Center GmbH	Wörrstadt
METRO Innovations Holding GmbH	Düsseldorf
METRO Groß- und Lebensmitteleinzelhandel Holding GmbH	Düsseldorf
MGL METRO Group Logistics Warehousing Beteiligungs GmbH	Düsseldorf
METRO LOGISTICS Germany GmbH	Düsseldorf
MGC METRO Group Clearing GmbH	Düsseldorf
Metro Finanzdienstleistungs Pensionen GmbH	Düsseldorf
real,- Digital Services GmbH	Düsseldorf
DAYCONOMY GmbH	Düsseldorf
Fulltrade International GmbH	Düsseldorf
MIP METRO Group Intellectual Property GmbH & Co. KG	Düsseldorf
METRO Dienstleistungs-Holding GmbH	Düsseldorf
METRO Re AG	Düsseldorf
METRO Advertising GmbH	Düsseldorf
real,- Holding GmbH	Düsseldorf
real,- Digital Fulfillment GmbH	Düsseldorf
METRO Travel Services GmbH	Düsseldorf
METRO Insurance Broker GmbH	Düsseldorf
METRO-nom GmbH	Düsseldorf
Metro SB-Großmärkte GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	Esslingen/Neckar
Metro SB-Großmärkte GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	Linden
NordRhein Trading GmbH	Düsseldorf
METRO Großhandelsgesellschaft mbH	Düsseldorf
real GmbH	Düsseldorf

METRO Deutschland GmbH	Düsseldorf
MGE Warenhandelsgesellschaft mbH	Düsseldorf
MGL METRO Group Logistics GmbH	Düsseldorf
real,- SB-Warenhaus GmbH	Düsseldorf
MCC Trading International GmbH	Düsseldorf
METRO Cash & Carry International GmbH	Düsseldorf
Meister feines Fleisch - feine Wurst GmbH	Gäufelden
Multi-Center Warenvertriebs GmbH	Düsseldorf
METRO Erste Erwerbsgesellschaft mbH	Düsseldorf
MCC Trading Deutschland GmbH	Düsseldorf
Goldhand Lebensmittel- u. Verbrauchsgüter-Vertriebsgesellschaft mbH	Düsseldorf
Liqueur & Wine Trade GmbH	Düsseldorf
Johannes Berg GmbH, Weinkellerei	Düsseldorf
Weinkellerei Thomas Rath GmbH	Düsseldorf
METRO INTERNATIONAL SUPPLY GmbH	Düsseldorf
METRO FSD Holding GmbH	Düsseldorf
RUNGIS express GmbH	Meckenheim
Petit RUNGIS express GmbH	Meckenheim
CCG DE GmbH	Kelsterbach
cc delivery gmbh	Meckenheim
HoReCa Investment Management GmbH	Düsseldorf
DISH Plus GmbH	Düsseldorf
HoReCa Komplementär GmbH	Düsseldorf
HoReCa Innovation I GmbH & Co. KG	Düsseldorf
HoReCa Investment I GmbH & Co. KG	Düsseldorf
HoReCa Strategic I GmbH & Co. KG	Düsseldorf
METRO Wholesale & Food Services Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG	Düsseldorf
METRO Wholesale & Food Services Vermögensverwaltung Management GmbH	Düsseldorf
MIP METRO Holding Management GmbH	Düsseldorf
Markthalle GmbH	Düsseldorf
METRO Hospitality Digital Holding GmbH	Düsseldorf
METRO Dritte Verwaltungs GmbH	Düsseldorf
METRO Vierte Verwaltungs GmbH	Düsseldorf
METRO Fünfte Verwaltungs GmbH	Düsseldorf
METRO Sechste Verwaltungs GmbH	Düsseldorf
METRO Siebte Verwaltungs GmbH	Düsseldorf
Hospitality Digital Services Germany GmbH	Düsseldorf
HoReCa Innovation I Carry GmbH & Co. KG	Düsseldorf
HoReCa Innovation I Team GmbH & Co. KG	Düsseldorf
HoReCa Investment I Carry GmbH & Co. KG	Düsseldorf
HoReCa Investment I Team GmbH & Co. KG	Düsseldorf
HoReCa Strategic I Carry GmbH & Co. KG	Düsseldorf
Hospitality.systems GmbH	Düsseldorf
METRO Markets GmbH	Düsseldorf
real Digital Agency GmbH	Düsseldorf
Heim & Büro Versand GmbH	Nister

hospitality.data GmbH	Düsseldorf
METRO Payment Services GmbH	Düsseldorf
METRO Fulfillment GmbH	Düsseldorf
b) Immobiliengesellschaften	
METRO Leasing GmbH	Düsseldorf
METRO Asset Management Services GmbH	Düsseldorf
Immobilien-Vermietungsgesellschaft von Quistorp GmbH & Co. Objekt Altlandsberg KG	Düsseldorf
ADAGIO 3. Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf
ARKON Grundbesitzverwaltung GmbH	Düsseldorf
METRO PROPERTIES Holding GmbH	Düsseldorf
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Augsburg KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Bochum Otto Straße KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Rastatt KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Frankenthal KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Frankenthal-Studernheim KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Paderborn 'Südring Center' KG	Düsseldorf
RUTIL Verwaltung GmbH & Co. SB-Warenhaus Bielefeld KG	Düsseldorf
GKF Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Schaper Bremen-Habenhausen KG	Düsseldorf
Blabert Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hamm KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Oldenburg KG	Düsseldorf
Renate Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Mönchengladbach-Rheydt KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Emden KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Entwicklungsgrundstücke KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Arrondierungsgrundstücke KG	Düsseldorf
RUDU Verwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Ratingen KG	Düsseldorf
GKF Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Donaueschingen KG	Düsseldorf
GKF Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Köln-Porz KG	Düsseldorf
TIMUG GmbH & Co. Objekt Homburg KG	Düsseldorf
ASSET Zweite Immobilienbeteiligungen GmbH	Düsseldorf
AIB Verwaltungs GmbH	Düsseldorf
SIL Verwaltung GmbH & Co. Objekt Haidach KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Gäufelden KG	Düsseldorf
DFI Verwaltungs GmbH	Düsseldorf
KUPINA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Düsseldorf
METRO Retail Real Estate GmbH	Düsseldorf
METRO Wholesale Real Estate GmbH	Düsseldorf
ADAGIO Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf
ADAGIO 2. Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf
2. Schaper Objekt GmbH & Co. Kiel KG	Düsseldorf
Adolf Schaper GmbH & Co. Grundbesitz-KG	Düsseldorf
ASH Grundstücksverwaltung XXX GmbH	Düsseldorf

ZARUS Verwaltung GmbH & Co. Objekte Niedersachsen KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hildesheim-Senking KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Brühl KG	Düsseldorf
ZARUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Mutterstadt KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Edingen-Neckarhausen KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hannover / Davenstedter Straße KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hannover-Linden KG	Düsseldorf
GKF 6. Objekt Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. 8. Objekt - KG	Düsseldorf
METRO PROPERTIES GmbH & Co. KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. 10. Objekt-KG	Düsseldorf
MCC Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Ludwigshafen KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hannover Fössestraße KG	Düsseldorf
FZB Fachmarktzentrum Bous Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Düsseldorf
Wolfgang Wirichs GmbH	Düsseldorf
Wirichs Immobilien GmbH	Düsseldorf
MTE Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Objekt Duisburg oHG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Gewerbegrundstücke KG	Düsseldorf
BAUGRU Immobilien - Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Grundstücksverwaltung KG	Düsseldorf
GBS Gesellschaft für Unternehmensbeteiligungen mbH	Düsseldorf
STW Grundstücksverwaltung GmbH	Düsseldorf
PIL Grundstücksverwaltung GmbH	Düsseldorf
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Moers KG	Düsseldorf
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Detmold KG	Düsseldorf
METRO Cash & Carry Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Eschweiler KG	Düsseldorf
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Langendreer KG	Düsseldorf
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Rendsburg KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. 25. Objekt-KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Herten KG	Düsseldorf
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Neunkirchen KG	Düsseldorf
Deutsche SB-Kauf GmbH & Co. KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Saar-Grund KG	Düsseldorf
Schaper Grundbesitz-Verwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf
MDH Secundus GmbH & Co. KG	Düsseldorf
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Germersheim KG	Düsseldorf
Kaufhalle GmbH & Co. Objekt Lager Apfelstädt KG	Düsseldorf
Kaufhalle GmbH	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Espelkamp KG	Düsseldorf
ASSET Immobilienbeteiligungen GmbH	Düsseldorf
ASSET Köln-Kalk GmbH	Düsseldorf
Horten Nürnberg GmbH	Düsseldorf
METRO International Beteiligungs GmbH	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Duisburg KG	Düsseldorf

GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Heinsberg KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Stralsund KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Bitterfeld KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Nettetal KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Krefeld KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Aachen SB-Warenhaus KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Braunschweig Hamburger Straße KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Wülfrath KG	Düsseldorf
GKF Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Wolfenbüttel KG	Düsseldorf
GKF Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Objekt Bremen-Vahr KG	Düsseldorf
GKF Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Objekt Emden KG	Düsseldorf
GKF Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Objekt Groß-Zimmern KG	Düsseldorf
GKF Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Objekt Norden KG	Düsseldorf
TIMUG Verwaltung GmbH	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Mönchengladbach ZV II KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekte Amberg und Landshut KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Göttingen KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Kulmbach KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Regensburg KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Pfarrkirchen KG	Düsseldorf
METRO Leasing Objekt Schwerin GmbH	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Kassel KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Bannewitz KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Mönchengladbach ZV I KG	Düsseldorf
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hürth KG	Düsseldorf
Deutsche SB-Kauf Beteiligungsverwaltung GmbH	Düsseldorf
Schaper Beteiligungsverwaltung GmbH	Düsseldorf
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Porta-Westfalica KG	Düsseldorf
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt München-Pasing KG	Düsseldorf
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Schwelm KG	Düsseldorf
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Berlin-Friedrichshain KG	Düsseldorf
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hamburg-Altona KG	Düsseldorf
METRO Campus Services GmbH	Düsseldorf

55. Übersicht der wesentlichen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften

Name	Sitz	Konzern- anteile in %	Umsatz- erlöse ¹ Mio. €
Holdinggesellschaften			
METRO AG	Düsseldorf, Deutschland		0
METRO Cash & Carry International GmbH	Düsseldorf, Deutschland	100,00	0
METRO Wholesale			
METRO Deutschland GmbH	Düsseldorf, Deutschland	100,00	4.423
METRO France S.A.S.	Nanterre, Frankreich	100,00	4.280
METRO Jinjiang Cash & Carry Co., Ltd.	Shanghai, China	90,00	2.812
METRO Cash & Carry OOO	Moskau, Russland	100,00	2.700
METRO Italia Cash and Carry S. p. A.	San Donato Milanese, Italien	100,00	1.723
Makro Cash and Carry Polska S.A.	Warschau, Polen	100,00	1.385
Makro Autoservicio Mayorista S. A. U.	Madrid, Spanien	100,00	1.255
METRO CASH & CARRY ROMANIA SRL	Bukarest, Rumänien	100,00	1.191
MAKRO Cash & Carry CR s.r.o.	Prag, Tschechien	100,00	1.080
METRO Grosmarket Bakirköy Alisveris Hizmetleri Ticaret Ltd. Sirketi	Istanbul, Türkei	100,00	1.027
METRO Cash & Carry India Private Limited	Bangalore, Indien	100,00	848
METRO Distributie Nederland B. V.	Amsterdam, Niederlande	100,00	780
METRO Cash & Carry Österreich GmbH	Vösendorf, Österreich	73,00	760
Real			
real GmbH	Düsseldorf, Deutschland	100,00	6.970
Sonstige Gesellschaften			
METRO Sourcing International Limited	Hongkong, China	100,00	24
METRO LOGISTICS Germany GmbH	Düsseldorf, Deutschland	100,00	0
METRO PROPERTIES GmbH & Co. KG	Düsseldorf, Deutschland	92,90	0
METRO-nom GmbH	Düsseldorf, Deutschland	100,00	0
METRO International AG	Baar, Schweiz	100,00	0

¹ Inkl. einbezogener nationaler Tochtergesellschaften.

56. Organe der METRO AG und die Mandate ihrer Mitglieder

Mitglieder des Aufsichtsrats

(Stand: 3. Dezember 2019)

Jürgen Steinemann (Vorsitzender)

Geschäftsführer der JBS Holding GmbH
Vertreter der Anteilseigner
a) Big Dutchman AG (stellv. Vorsitzender)
b) Bankiva B.V., Wezep, Niederlande -
Aufsichtsrat (Vorsitzender)
Barry Callebaut AG¹, Zürich, Schweiz -
Verwaltungsrat, bis 11. Dezember 2019
Lonza Group AG¹, Basel, Schweiz -
Verwaltungsrat

Werner Klockhaus (stellv. Vorsitzender)

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der
METRO AG
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der
Real GmbH
Vertreter der Arbeitnehmer
a) Hamburger Pensionskasse von 1905
Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Real GmbH² (stellv. Vorsitzender)
b) Keine

Stefanie Blaser

Vorsitzende des Betriebsrats der METRO
PROPERTIES GmbH & Co. KG Saarbrücken
Vertreterin der Arbeitnehmer
a) Keine
b) Keine

Herbert Bolliger

Selbstständiger Unternehmensberater
Vertreter der Anteilseigner
a) Keine
b) Amann Wine Group Holding SA, Zug,
Schweiz -
Verwaltungsrat
BNP Paribas (Suisse) AG¹, Genf, Schweiz -
Verwaltungsrat MTH Retail Group Holding
GmbH, Wien, Österreich - Aufsichtsrat
Office World Holding AG, Bolligen,
Schweiz - Verwaltungsrat (Vizepräsident)

Gwyn Burr

Mitglied des Board of Directors der
Hammerson plc, London, Vereinigtes
Königreich
Vertreterin der Anteilseigner
a) Keine
b) Hammerson plc¹, London, Vereinigtes
Königreich - Board of Directors
Ingleby Farms and Forests ApS, Køge,
Dänemark - Board of Directors
Just Eat plc¹, London, Vereinigtes
Königreich - Board of Directors
Sainsbury's Bank plc¹, London, Vereinigtes
Königreich - Board of Directors Taylor
Wimpey plc¹, London, Vereinigtes
Königreich - Board of Directors

Thomas Dommel

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der
METRO LOGISTICS Germany GmbH
Vertreter der Arbeitnehmer
a) METRO LOGISTICS Germany GmbH²
(stellv. Vorsitzender)
b) Keine

a) Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5, 1. Alt. AktG.

b) Mitgliedschaften in vergleichbaren deutschen und internationalen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5, 2. Alt. AktG.

¹ Börsennotiertes Unternehmen.

² Konzerninternes Mandat.

Prof. Dr. Edgar Ernst

Präsident der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) Vertreter der Anteilseigner
 a) TUI AG¹
 Vonovia SE¹ (stellv. Vorsitzender)
 b) Keine

Dr. Florian Funck (bis 7. Dezember 2019)

Mitglied des Vorstands der Franz Haniel & Cie. GmbH
 Vertreter der Anteilseigner
 a) CECONOMY AG¹
 TAKKT AG¹ (Vorsitzender, seit 15. Mai 2019)
 Vonovia SE¹
 b) Keine

Michael Heider

Stellv. Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der METRO Deutschland GmbH
 Vorsitzender des Betriebsrats des METRO Großmarkts Schwelm
 Vertreter der Arbeitnehmer a) Metro Großhandelsgesellschaft mbH² b) Keine

Peter Küpfer

Selbstständiger Unternehmensberater
 Vertreter der Anteilseigner
 a) CECONOMY AG¹, bis 30. April 2019
 b) AHRA AG, Zürich, Schweiz - Verwaltungsrat (Präsident)
 AHRB AG, Zürich, Schweiz - Verwaltungsrat (Präsident)
 ARH Resort Holding AG, Zürich, Schweiz - Verwaltungsrat (Präsident)
 Breda Consulting AG, Zürich, Schweiz - Verwaltungsrat (Präsident)
 Cambiata Ltd., Road Town, Tortola, Britische Jungferninseln - Board of Directors
 Cambiata Schweiz AG, Zürich, Schweiz - Verwaltungsrat
 Gebr. Schmidt GmbH & Co. KG - Beirat
 Lake Zurich Fund Exempt Company, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands - Board of Directors
 Supra Holding AG, Zug, Schweiz - Verwaltungsrat

Susanne Meister

Mitglied des Gesamtbetriebsrats der Real GmbH
 Vertreterin der Arbeitnehmer
 a) Keine
 b) Keine

Dr. Angela Pilkmann

Ressortleiterin Food der Real GmbH
 Vertreterin der Arbeitnehmer
 a) Keine
 b) Keine

a) Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5, 1. Alt. AktG.

b) Mitgliedschaften in vergleichbaren deutschen und internationalen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5, 2. Alt. AktG.

¹ Börsennotiertes Unternehmen.

² Konzerninternes Mandat.

Dr. Fredy Raas

Geschäftsführer der Beisheim Holding GmbH, Baar, Schweiz, und der Beisheim Group GmbH & Co. KG
 Vertreter der Anteilseigner
 a) CECOMY AG¹
 b) ARISCO Holding AG, Baar, Schweiz – Verwaltungsrat
 HUWA Finanz- und Beteiligungs AG, Au, Schweiz – Verwaltungsrat (Präsident), seit 23. Oktober 2018
 Montana Capital Partners AG, Baar, Schweiz – Verwaltungsrat, bis 31. Dezember 2018

Xaver Schiller

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der METRO Deutschland GmbH
 Vorsitzender des Betriebsrats des METRO Großmarkts München-Brunnthal
 Vertreter der Arbeitnehmer
 a) Metro Großhandelsgesellschaft mbH² (stellv. Vorsitzender)
 b) Keine

Eva-Lotta Sjöstedt

Selbstständige Unternehmensberaterin
 Vertreterin der Anteilseigner
 a) Keine
 b) Keine

Dr. Liliana Solomon

Chief Financial Officer der Awaze Group Limited, London, Vereinigtes Königreich
 Vertreterin der Anteilseigner
 a) Scout24 AG¹ (stellv. Vorsitzende), bis 30. August 2019
 b) Keine

Alexandra Soto

Group Executive Director, Managing Director und Global Chief Operating Officer von Lazard Financial Advisory, Lazard & Co., Limited, London, Vereinigtes Königreich
 Vertreterin der Anteilseigner
 a) Keine
 b) Keine

Angelika Will

Ehrenamtliche Richterin am Bundesarbeitsgericht
 Schriftführerin des Landesverbandsvorstands Nordrhein-Westfalen der DHV – Die Berufsgewerkschaft e.V. (Bundesfachgruppe Handel und Warenlogistik)
 Vertreterin der Arbeitnehmer
 a) Keine
 b) Keine

Manfred Wirsch

Gewerkschaftssekretär Verdi Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e.V.
 Vertreter der Arbeitnehmer
 a) Metro Großhandelsgesellschaft mbH²
 b) Keine

Silke Zimmer

Gewerkschaftssekretärin Verdi Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft e.V.
 Vertreterin der Arbeitnehmer
 a) Keine
 b) Keine

a) Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5, 1. Alt. AktG.

b) Mitgliedschaften in vergleichbaren deutschen und internationalen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5, 2. Alt. AktG.

¹ Börsennotiertes Unternehmen.

² Konzerninternes Mandat.

Ständige Ausschüsse des Aufsichtsrats und deren Besetzung

(Stand: 3. Dezember 2019)

Aufsichtsratspräsidium

Jürgen Steinemann (Vorsitzender)
Werner Klockhaus (stellv. Vorsitzender)
Xaver Schiller
Dr. Liliana Solomon

Prüfungsausschuss

Prof. Dr. Edgar Ernst (Vorsitzender)
Werner Klockhaus (stellv. Vorsitzender)
Thomas Dommel
Dr. Florian Funck
Dr. Fredy Raas
Xaver Schiller

Nominierungsausschuss

Jürgen Steinemann (Vorsitzender)
Gwyn Burr
Prof. Dr. Edgar Ernst

Vermittlungsausschuss gem. § 27 Abs. 3 MitbestG

Jürgen Steinemann (Vorsitzender)
Werner Klockhaus (stellv. Vorsitzender)
Prof. Dr. Edgar Ernst
Xaver Schiller

Mitglieder des Vorstands

(Stand: 3. Dezember 2019)

Olaf Koch (Vorsitzender)

- a) Real GmbH² (Vorsitzender)
METRO-NOM GmbH² (Vorsitzender), seit
1. November 2019
- b) Hospitality Digital GmbH² – Beirat
(Vorsitzender)

Christian Baier (Finanzvorstand)

- a) Metro Großhandelsgesellschaft mbH²
METRO Re AG² – Aufsichtsrat
(Vorsitzender)
- b) Hospitality Digital GmbH² – Beirat
METRO Cash & Carry International Holding
GmbH², Vösendorf, Österreich –
Aufsichtsrat (Vorsitzender) METRO Holding
France S.A.², Vitry-sur-Seine, Frankreich –
Verwaltungsrat

Andrea Euenheim

(Arbeitsdirektorin, ab 1. November 2019)

- Ab 1. November 2019
- a) Metro Großhandelsgesellschaft mbH²,
seit 1. November 2019
Real GmbH², ab 1. Januar 2020
- b) Keine

Heiko Hutmacher

(Arbeitsdirektor, bis 31. Oktober 2019)

- Bis 31. Dezember 2019
- a) Metro Großhandelsgesellschaft mbH², bis
31. Oktober 2019
Real GmbH², bis 31. Dezember 2019
METRO-NOM GmbH² (Vorsitzender),
bis 31. Oktober 2019
- b) Keine

Philippe Palazzi (Chief Operating Officer)

- a) Keine
- b) Hospitality Digital GmbH² – Beirat
METRO Holding France S.A.², Vitry-sur-
Seine, Frankreich – Verwaltungsrat
(Vorsitzender)
METRO FSD France S.A.S.², Rungis,
Frankreich – Verwaltungsrat (Vorsitzender)
METRO Wholesale Myanmar Ltd², Yangon,
Myanmar – Aufsichtsrat
Classic Fine Foods Netherlands B.V.²,
Amsterdam, Niederlande – Verwaltungsrat

a) Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5, 1. Alt. AktG.

b) Mitgliedschaften in vergleichbaren deutschen und internationalen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5, 2. Alt. AktG.

² Konzerninternes Mandat.

57. Anteilsbesitz des METRO AG Konzerns zum 30. September 2019 gem. § 313 HGB

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
Konsolidierte Tochterunternehmen			
2. Schaper Objekt GmbH & Co. Kiel KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
ADAGIO 2. Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
ADAGIO 3. Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
ADAGIO Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Adolf Schaper GmbH & Co. Grundbesitz-KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
AIB Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
ARKON Grundbesitzverwaltung GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
ASH Grundstücksverwaltung XXX GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
ASSET Immobilienbeteiligungen GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
ASSET Köln-Kalk GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
ASSET Zweite Immobilienbeteiligungen GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Aubepine SARL	Châlette-sur-Loing	Frankreich	100,00
Avilo Marketing Gesellschaft m. b. H.	Vösendorf	Österreich	100,00
BAUGRU Immobilien - Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Grundstücksverwaltung KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Beijing Weifa Trading & Commerce Co. Ltd.	Peking	China	100,00
Blabert Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	94,00
cc delivery gmbh	Meckenheim	Deutschland	100,00
CCG DE GmbH	Kelsterbach	Deutschland	100,00
CJSC METRO Management Ukraine	Kiew	Ukraine	100,00
Classic Coffee & Beverage Sdn Bhd	Kuala Lumpur	Malaysia	100,00
Classic Fine Foods (Hong Kong) Limited	Hongkong	China	100,00
Classic Fine Foods (Macau) Ltd	Macau	China	99,80
Classic Fine Foods (Singapore) Private Limited	Singapur	Singapur	100,00
Classic Fine Foods (Thailand) Company Limited	Bangkok	Thailand	100,00
Classic Fine Foods (Thailand) Holding Company Limited	Bangkok	Thailand	49,00
Classic Fine Foods (Vietnam) Limited	Ho-Chi-Minh-Stadt	Vietnam	100,00
Classic Fine Foods China Holdings Limited	Hongkong	China	100,00
Classic Fine Foods China Trading Limited	Hongkong	China	100,00
Classic Fine Foods EM LLC	Abu Dhabi	Vereinigte Arabische Emirate	50,00
Classic Fine Foods Group Limited	London	Großbritannien	100,00
Classic Fine Foods Holdings Limited	London	Großbritannien	100,00
Classic Fine Foods Japan Holdings	Tokio	Japan	100,00
Classic Fine Foods Macau Holding Limited	Hongkong	China	100,00
Classic Fine Foods Netherlands BV	Rotterdam	Niederlande	100,00
Classic Fine Foods Philippines Inc.	Makati	Philippinen	100,00
Classic Fine Foods Rungis SAS	Rungis	Frankreich	100,00
Classic Fine Foods Sdn Bhd	Kuala Lumpur	Malaysia	100,00
Classic Fine Foods UK Limited	London	Großbritannien	100,00

Classic Fine Foodstuff Trading LLC	Abu Dhabi	Vereinigte Arabische Emirate	49,00
Concarneau Trading Office SAS	Concarneau	Frankreich	100,00
COOL CHAIN GROUP PL Sp. z o.o.	Krakau	Polen	100,00
Culinary Agents Italia s.r.l.	San Donato Milanese	Italien	100,00
Dalian METRO Warehouse Management Co., Ltd.	Dalian	China	100,00
DAYCONOMY GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Deelnemingmaatschappij Arodema B.V.	Amsterdam	Niederlande	100,00
Deutsche SB-Kauf Beteiligungsverwaltung GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Deutsche SB-Kauf GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
DFI Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Dinghao Foods (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai	China	100,00
DISH Plus GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Doxa Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Mönchengladbach KG	Mainz	Deutschland	0,00 ¹
Etablissements Blin SAS	Saint-Gilles	Frankreich	100,00
Fideco AG	Couragevaux	Schweiz	100,00
French F&B (Japan) Co., Ltd.	Tokio	Japan	93,83
Freshly CR s.r.o.	Prag	Tschechien	100,00
Fulltrade International GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
FZB Fachmarktzentrum Bous Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GBS Gesellschaft für Unternehmensbeteiligungen mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF 6. Objekt Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Donaueschingen KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Köln-Porz KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Objekt Bremen-Vahr KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Objekt Emden KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Objekt Groß-Zimmern KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Objekt Norden KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Schaper Bremen-Habenhausen KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Wolfenbüttel KG	Düsseldorf	Deutschland	94,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. 10. Objekt-KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. 25. Objekt-KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. 8. Objekt-KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Arrondierungsgrundstücke KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Entwicklungsgrundstücke KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Gewergrundstücke KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00

GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Aachen SB-Warenhaus KG	Düsseldorf	Deutschland	94,90
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Bannewitz KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Bitterfeld KG	Düsseldorf	Deutschland	94,90
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Bochum Otto Straße KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Braunschweig Hamburger Straße KG	Düsseldorf	Deutschland	94,90
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Brühl KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Duisburg KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Edingen-Neckarhausen KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Emden KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Espelkamp KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Frankenthal KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Frankenthal-Studernheim KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Gäufelden KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Göttingen KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hamm KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hannover/Davenstedter Straße KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hannover Fössestraße KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hannover-Linden KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Heinsberg KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Herten KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hildesheim-Senking KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hürth KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Kassel KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Krefeld KG	Düsseldorf	Deutschland	94,90
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Kulmbach KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Mönchengladbach ZV I KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Mönchengladbach ZV II KG	Düsseldorf	Deutschland	94,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Mönchengladbach-Rheydt KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Nettetal KG	Düsseldorf	Deutschland	94,90

GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Oldenburg KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Paderborn "Südring Center" KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Pfarrkirchen KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Rastatt KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Ratingen KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Regensburg KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Saar-Grund KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Stralsund KG	Düsseldorf	Deutschland	94,90
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Wülfrath KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekte Amberg und Landshut KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Goldhand Lebensmittel- u. Verbrauchsgüter-Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Düsseldorf	Deutschland	100,00
GrandPari Limited Liability Company	Moskau	Russland	100,00
Heim & Büro Versand GmbH	Nister	Deutschland	100,00
HoReCa Innovation I Carry GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	3,26 ¹
HoReCa Innovation I GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
HoReCa Innovation I Team GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	0,67 ¹
HoReCa Investment I Carry GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	3,32 ¹
HoReCa Investment I GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
HoReCa Investment I Team GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	0,07 ¹
HoReCa Investment Management GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
HoReCa Komplementär GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
HoReCa Strategic I Carry GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	4,26 ¹
HoReCa Strategic I GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Horten Nürnberg GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Hospitality Digital France SAS	Paris	Frankreich	100,00
Hospitality Digital GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Hospitality Digital Services Austria GmbH	Wien	Österreich	100,00
Hospitality Digital Services Germany GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
hospitality.data GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
HOSPITALITY.digital, Inc.	Wilmington	USA	100,00
Hospitality.systems GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
ICS METRO Cash & Carry Moldova S.R.L.	Chişinău	Moldawien	100,00
Immobilien-Vermietungsgesellschaft von Quistorp GmbH & Co. Objekt Altlandsberg KG	Düsseldorf	Deutschland	90,24
Inpakcentrale ICN B.V.	Duiven	Niederlande	100,00
Johannes Berg GmbH, Weinkellerei	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Kaufhalle GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Kaufhalle GmbH & Co. Objekt Lager Apfelstädt KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Klassisk Group (S) Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100,00
Klassisk Investment Limited	Hongkong	China	100,00

KUPINA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Liqueur & Wine Trade GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
LLC Ukrainian Wholesale Trade Company	Kiew	Ukraine	100,00
Makro Autoservicio Mayorista S. A. U.	Madrid	Spanien	100,00
MAKRO Cash & Carry Belgium NV	Wommelgem	Belgien	100,00
MAKRO Cash & Carry CR s.r.o.	Prag	Tschechien	100,00
Makro Cash & Carry Egypt LLC	Kairo	Ägypten	100,00
Makro Cash & Carry Portugal S.A.	Lissabon	Portugal	100,00
Makro Cash & Carry UK Holding Limited	Manchester	Großbritannien	100,00
Makro Cash and Carry Polska S.A.	Warschau	Polen	100,00
Makro Ltd.	Manchester	Großbritannien	100,00
Makro Pension Trustees Ltd.	Manchester	Großbritannien	100,00
Markthalle GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Augsburg KG	Düsseldorf	Deutschland	94,90
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Berlin-Friedrichshain KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hamburg-Altona KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt München-Pasing KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Porta-Westfalica KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Schwelm KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MCC Trading Deutschland GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MCC Trading International GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MCC Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Ludwigshafen KG	Düsseldorf	Deutschland	94,90
MCCAP Holding GmbH	Wien	Österreich	100,00
MCCI Asia Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100,00
MDH Secundus GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Meister feines Fleisch - feine Wurst GmbH	Gäufelden	Deutschland	100,00
METRO (Changchun) Property Service Co. Ltd.	Changchun	China	100,00
METRO Advertising GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Advertising Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością	Warschau	Polen	100,00
METRO Asset Management Services GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Białystok sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Bielsko-Biała sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Bydgoszcz sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Campus Services GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Cash & Carry Bulgaria EOOD	Sofia	Bulgarien	100,00
METRO Cash & Carry Central Asia Holding GmbH	Wien	Österreich	100,00
METRO Cash & Carry d.o.o.	Zagreb	Kroatien	100,00
METRO Cash & Carry d.o.o.	Belgrad	Serbien	100,00
METRO Cash & Carry Danmark ApS.	Glostrup	Dänemark	100,00
METRO Cash & Carry France et Cie	Monaco	Monaco	100,00
METRO Cash & Carry Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00

METRO Cash & Carry Import Limited Liability Company	Noginsk	Russland	100,00
METRO Cash & Carry India Private Limited	Bengaluru	Indien	100,00
METRO Cash & Carry International GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Cash & Carry International Holding B. V.	Amsterdam	Niederlande	100,00
METRO Cash & Carry International Holding GmbH	Wien	Österreich	100,00
METRO Cash & Carry Japan KK	Tokio	Japan	100,00
METRO Cash & Carry Myanmar Holding GmbH	Wien	Österreich	100,00
METRO Cash & Carry Nederland B.V.	Amsterdam	Niederlande	100,00
METRO Cash & Carry OOO	Moskau	Russland	100,00
METRO Cash & Carry Österreich GmbH	Vösendorf	Österreich	73,00
METRO CASH & CARRY ROMANIA SRL	Bukarest	Rumänien	100,00
METRO Cash & Carry Russia N.V.	Amsterdam	Niederlande	100,00
METRO Cash & Carry SR s.r.o.	Ivanka pri Dunaji	Slowakei	100,00
METRO Cash & Carry TOO	Almaty	Kazakhstan	100,00
METRO Cash & Carry Ukraine Ltd.	Kiew	Ukraine	100,00
METRO Cash & Carry Wines	Hyderabad	Indien	99,99
METRO Central East Europe GmbH	Wien	Österreich	100,00
METRO Częstochowa sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Delivery Service NV	Willebroek	Belgien	100,00
METRO Deutschland GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Dienstleistungs-Holding GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Distributie Nederland B. V.	Amsterdam	Niederlande	100,00
METRO DOLOMITI S.p.A.	San Donato Milanese	Italien	100,00
METRO Dritte Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Erste Erwerbsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO FIM S.p.A.	Cinisello Balsamo	Italien	100,00
METRO Finanzdienstleistungs Pensionen GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO France Immobiliere S. a. r. l.	Nanterre	Frankreich	100,00
METRO France S.A.S.	Nanterre	Frankreich	100,00
METRO FSD France S.A.S.	Montauban	Frankreich	100,00
METRO FSD Holding GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Fulfillment GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Fünfte Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Gdańsk-Przejazdowo sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Gdynia sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Global Business Services Private Limited	Pune	Indien	100,00
METRO Grosmarket Bakirköy Alisveris Hizmetleri Ticaret Ltd. Sirketi	Istanbul	Türkei	100,00
METRO Groß- und Lebensmitteleinzelhandel Holding GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Großhandelsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO GROUP Accounting Center GmbH	Wörrstadt	Deutschland	100,00
METRO Group Asset Management Ukraine, Limited Liability Company	Kiew	Ukraine	100,00
METRO Group Commerce (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	China	100,00
METRO GROUP COMMERCE LIMITED	Hongkong	China	100,00
METRO Group Properties SR s.r.o.	Ivanka pri Dunaji	Slowakei	100,00
METRO Group Retail Real Estate Romania S.R.L.	Voluntari	Rumänien	100,00

METRO Group Wholesale Real Estate Bulgaria EOOD	Sofia	Bulgarien	100,00
METRO Holding France S. A.	Vitry-sur-Seine	Frankreich	100,00
METRO Hospitality Digital Holding GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Innovations Holding GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Insurance Broker GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO International AG	Baar	Schweiz	100,00
METRO International Beteiligungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO INTERNATIONAL SUPPLY GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Italia Cash and Carry S. p. A.	San Donato Milanese	Italien	100,00
METRO Jinjiang Cash & Carry Co., Ltd.	Shanghai	China	90,00
METRO Kalisz sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Kereskedelmi Kft.	Budaörs	Ungarn	100,00
METRO Kielce sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Kobierzyce sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Koszalin sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Kraków Jasnogórska sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Kraków Zakopiańska sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Leasing GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Leasing Objekt Schwerin GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Legnica sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Łódź sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO LOGISTICS Germany GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Logistics Polska sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Logistics Polska spółka z ograniczoną odpowiedzialnością i Spółka komandytowa	Warschau	Polen	99,83
METRO Lublin sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Management EOOD	Sofia	Bulgarien	100,00
METRO Markets GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO North Warehouse Management (Chongqing) Co. Ltd.	Chongqing	China	100,00
METRO Olsztyn sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Opole Sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Pakistan (Pvt.) Limited	Lahore	Pakistan	100,00
METRO Payment Services GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Poznań II sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Poznań sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Properties B.V.	Amsterdam	Niederlande	100,00
METRO Properties CR s.r.o.	Prag	Tschechien	100,00
METRO Properties Enterprise Management Consulting (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	China	100,00
METRO PROPERTIES France SAS	Nanterre	Frankreich	100,00
METRO Properties Gayrimenkul Yatirim A.Ş.	Istanbul	Türkei	100,00
METRO PROPERTIES GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	92,90
METRO PROPERTIES Holding GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO PROPERTIES Management GmbH	Düsseldorf	Deutschland	66,67
METRO Properties Real Estate Management Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością	Warschau	Polen	100,00
METRO PROPERTIES Sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00

METRO Property Management (Changsha) Co., Ltd.	Changsha	China	100,00
METRO Property Management (Changshu) Co. Ltd.	Changshu	China	100,00
METRO Property Management (Changzhou) Co. Ltd.	Changzhou	China	100,00
METRO Property Management (Cixi) Co., Limited	Cixi	China	100,00
METRO Property Management (Dongguan) Co. Ltd.	Dongguan	China	100,00
METRO Property Management (Hangzhou) Company Limited	Hangzhou	China	100,00
METRO Property Management (Harbin) Co. Ltd.	Harbin	China	100,00
METRO Property Management (Huai'an) Co., Ltd.	Huai'an	China	100,00
METRO Property Management (Jiangyin) Company Limited	Jiangyin	China	100,00
METRO Property Management (Jiaxing) Co. Ltd.	Jiaxing	China	100,00
METRO Property Management (Kunshan) Co. Ltd.	Suzhou	China	100,00
METRO Property Management (Nanchang Qingshanhu) Co. Ltd.	Nanchang	China	100,00
METRO Property Management (Nantong) Co. Ltd.	Nantong	China	100,00
METRO Property Management (Qingdao) Company Limited	Qingdao	China	100,00
METRO Property Management (Shenyang) Co. Ltd.	Shenyang	China	100,00
METRO Property Management (Shenzhen) Co. Ltd.	Shenzhen	China	100,00
METRO Property Management (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou	China	100,00
METRO Property Management (Tianjin Hongqiao) Co., Ltd.	Tianjin	China	100,00
METRO Property Management (Weifang) Co. Ltd.	Weifang	China	100,00
METRO Property Management (Wuhu) Co. Ltd.	Wuhu	China	100,00
METRO Property Management (Xi'an) Co., Ltd.	Xi'an	China	100,00
METRO Property Management (Xiamen) Co., Ltd.	Xiamen	China	100,00
METRO Property Management (Xiangyang) Co. Ltd.	Xiangyang	China	100,00
METRO Property Management (Zhangjiagang) Co. Ltd.	Zhangjiagang	China	100,00
METRO Property Management (Zhengzhou) Co., Ltd.	Zhengzhou	China	100,00
METRO Property Management (Zhongshan) Co. Limited	Zhongshan	China	100,00
METRO Property Management Wuxi Co. Ltd.	Wuxi	China	100,00
METRO Re AG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Real Estate Ltd.	Zagreb	Kroatien	100,00
METRO Retail Real Estate GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Rybnik sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Rzeszów sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Rzgów sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO SB-Großmärkte GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	Esslingen am Neckar	Deutschland	100,00
METRO SB-Großmärkte GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	Linden	Deutschland	100,00
METRO Sechste Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Services PL spółka z ograniczoną odpowiedzialnością	Szczecin	Polen	100,00
METRO Siebte Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Siebte Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Sosnowiec sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Sourcing (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	China	100,00
METRO Sourcing International Limited	Hongkong	China	100,00
METRO South East Asia Holding GmbH	Wien	Österreich	100,00
METRO Systems Romania S.R.L.	Bukarest	Rumänien	100,00

METRO Systems Ukraine LLC	Kiew	Ukraine	100,00
METRO Szczecin sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Toruń sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Travel Services GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Vierte Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Warehouse Management (Chongqing) Co. Ltd.	Chongqing	China	100,00
METRO Warehouse Management (Hangzhou) Co. Ltd.	Hangzhou	China	100,00
METRO Warehouse Management (Suzhou) Co. Ltd.	Suzhou	China	100,00
METRO Warehouse Management (Taizhou) Co. Ltd.	Taizhou	China	100,00
METRO Warehouse Management (Wuhan) Co. Ltd.	Wuhan	China	100,00
METRO Warehouse Management (Yantai) Co., Limited	Yantai	China	100,00
METRO Warehouse Management (Zibo) Co., Ltd.	Zibo	China	100,00
METRO Warehouse Noginsk Limited Liability Company	Noginsk	Russland	100,00
METRO Warszawa Jerozolimskie sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Warszawa Kolumbijska sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Wholesale & Food Services Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Wholesale & Food Services Vermögensverwaltung Management GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Wholesale Myanmar Ltd.	Yangon	Myanmar	85,00
METRO Wholesale Real Estate GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Zabki sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Zabrze sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Zielona Góra sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO-nom GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MGB METRO Group Buying RUS OOO	Moskau	Russland	100,00
MGC METRO Group Clearing GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MGE Warenhandelsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MGL METRO Group Logistics Bulgaria LTD	Sofia	Bulgarien	100,00
MGL METRO Group Logistics GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MGL METRO Group Logistics Limited Liability Company	Noginsk	Russland	100,00
MGL METRO GROUP LOGISTICS UKRAINE LLC	Kiew	Ukraine	100,00
MGL METRO Group Logistics Warehousing Beteiligungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MIP METRO Group Intellectual Property GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MIP METRO Group Intellectual Property Management GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MIP METRO Holding Management GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MP Gayrimenkul Yönetim Hizmetleri Anonim Şirketi	Istanbul	Türkei	100,00
MTE Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Objekt Duisburg oHG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Multi-Center Warenvertriebs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
My Mart (China) Trading Co., Ltd.	Guangzhou	China	100,00
My Mart (Shanghai) Trading Co. Ltd.	Shanghai	China	100,00
N & NF Trading GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Detmold KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Eschweiler KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Germersheim KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Langendreer KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00

NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Moers KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Neunkirchen KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Rendsburg KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
NordRhein Trading GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Petit RUNGIS express GmbH	Meckenheim	Deutschland	100,00
PIL Grundstücksverwaltung GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Pro à Pro Distribution Export SAS	Montauban	Frankreich	100,00
Pro à Pro Distribution Nord SAS	Châlette-sur-Loing	Frankreich	100,00
Pro à Pro Distribution Sud SAS	Montauban	Frankreich	100,00
PT Classic Fine Foods Indonesia	Nord-Jakarta	Indonesien	100,00
Qingdao METRO Warehouse Management Co. Ltd.	Qingdao	China	100,00
real Digital Agency GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
real Digital Fulfillment CZ s.r.o.	Mariánské Lázně	Tschechien	100,00
Real Estate Management Misr Limited Liability Company	Kairo	Ägypten	100,00
real GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
real,- Digital Fulfillment GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
real,- Digital Services GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
real,- Handels GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
real,- Holding GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
real,- SB-Warenhaus GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Remo Zaandam B.V.	Zaandam	Niederlande	100,00
Renate Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Restu s.r.o.	Prag	Tschechien	100,00
Retail Property 5 Limited Liability Company	Moskau	Russland	100,00
Retail Property 6 Limited Liability Company	Moskau	Russland	100,00
R'express Alimentos, Unipessoal LDA	Lissabon	Portugal	100,00
ROSARIA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Gerlingen KG	Düsseldorf	Deutschland	94,00 ¹
Rotterdam Trading Office B.V.	Amsterdam	Niederlande	100,00
RUDU Verwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
RUNGIS express GmbH	Meckenheim	Deutschland	100,00
RUNGIS express SPAIN SL	Palma de Mallorca	Spanien	100,00
RUNGIS express Suisse Holding AG	Courgevaux	Schweiz	100,00
RUTIL Verwaltung GmbH & Co. SB-Warenhaus Bielefeld KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Schaper Beteiligungsverwaltung GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Schaper Grundbesitz-Verwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Sentinel GCC Holdings Limited	Tortola	Britische Jungferninseln	100,00
Servicios de Distribución a Horeca Organizada, S.L.	Madrid	Spanien	100,00
Sezam XVI Fundusz Inwestycyjny Zamknięty Aktywów Niepublicznych	Warschau	Polen	100,00
Shanghai Xinqing Property Management Co., Ltd.	Shanghai	China	90,00
Shenzhen Hemajia Trading Co. Ltd.	Shenzhen	China	100,00
SIL Verwaltung GmbH & Co. Objekt Haidach KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Sinco Großhandelsgesellschaft m. b. H.	Vösendorf	Österreich	73,00
Sodeger SAS	Château-Gontier	Frankreich	100,00
Star Farm (Shanghai) Agriculture Information Consulting Company Limited	Shanghai	China	100,00

Star Farm Pakistan Pvt. Ltd.	Lahore	Pakistan	100,00
STW Grundstücksverwaltung GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
TIMUG GmbH & Co. Objekt Homburg KG	Düsseldorf	Deutschland	94,00
TIMUG Verwaltung GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Transpro France SARL	Montauban	Frankreich	100,00
Transpro SAS	La Possession	Frankreich	100,00
VALENCIA TRADING OFFICE, S.L.	Madrid	Spanien	100,00
Weinkellerei Thomas Rath GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Western United Finance Company Limited	London	Großbritannien	100,00
Wholesale Real Estate Belgium N.V.	Wommelgem	Belgien	100,00
Wholesale Real Estate Poland Sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
Wirichs Immobilien GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Wolfgang Wirichs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
WRE Real Estate Limited Liability Partnership	Almaty	Kasachstan	100,00
Xi'an METRO Commercial and Trading Company Limited	Xi'an	China	100,00
Xinyan Property Management (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	China	90,00
ZARUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Mutterstadt KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
ZARUS Verwaltung GmbH & Co. Objekte Niedersachsen KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00

Gemeinschaftsunternehmen

CABI-SFPK JV	Lahore	Pakistan	48,00
Intercompra LDA	Lissabon	Portugal	50,00
MAXXAM B.V.	Ede	Niederlande	16,67
MAXXAM C.V.	Ede	Niederlande	16,67
MEC METRO-ECE Centermanagement GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	50,00
MEC METRO-ECE Centermanagement Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	50,00
METSPA Beszerzési és Kereskedelmi Kft.	Budaörs	Ungarn	33,33
METSPA d.o.o. za trgovinu	Zagreb	Kroatien	50,00

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

EKS Handelsgesellschaft mbH	Salzburg	Österreich	15,00
EKS Handelsgesellschaft mbH & Co. KG	Salzburg	Österreich	15,00
European EPC Competence Center GmbH	Köln	Deutschland	30,00
Fachmarktzentrum Essen GmbH & Co. KG	Pullach im Isartal	Deutschland	94,00 ²
Gourmet F&B Korea Ltd.	Seoul	Südkorea	28,00
Habib METRO Pakistan (Pvt) Ltd	Karachi	Pakistan	40,00
Helm Wohnpark Lahnblick GmbH	Aßlar	Deutschland	25,00
Horizon International Services Sàrl	Le Grand-Saconnex	Schweiz	25,00
Iniziativa Methab s.r.l.	Bozen	Italien	50,00
Kato Property GmbH	Berlin	Deutschland	5,10
Mayfair GP S.à r.l.	Luxemburg	Luxemburg	40,00
Mayfair Holding Company S.C.S.	Luxemburg	Luxemburg	39,99
Napier Property GmbH	Berlin	Deutschland	5,10
OPCI FRENCH WHOLESAL PROPERTIES - FWP	Paris	Frankreich	5,00
OPCI FRENCH WHOLESAL STORES - FWS	Paris	Frankreich	25,00
Peter Glinicke Grundstücks-GmbH & Co. KG	Pullach im Isartal	Deutschland	50,00

Quadrant Property GmbH	Berlin	Deutschland	5,10
Sabra Property GmbH	Berlin	Deutschland	5,10
Tatra Property GmbH	Berlin	Deutschland	5,10
Upton Property GmbH	Berlin	Deutschland	5,10
Wilcox Property GmbH	Berlin	Deutschland	5,10
Xiali Property GmbH	Berlin	Deutschland	5,10
Zagato Property GmbH	Berlin	Deutschland	5,10
Zender Property GmbH	Berlin	Deutschland	5,10

Beteiligungen

BINARY SUBJECT, S.A.	Torres Vedras	Portugal	16,03
Culinary Agents Inc.	Wilmington	USA	18,33
Diehl & Brüser Handelskonzepte GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00 ³
eVentures Growth, L.P.	Wilmington	USA	5,00
GREEN GRIZZLY GMBH	Berlin	Deutschland	15,21
Horizon Achats SARL	Paris	Frankreich	8,00
Horizon Appels d'Offres SARL	Paris	Frankreich	8,00
International Marketplace Network B.V.	Amsterdam	Niederlande	25,00 ⁴
MATSMART IN SCANDINAVIA AB	Stockholm	Sweden	13,98
METRO plus Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	20,00 ⁴
orderbird AG	Berlin	Deutschland	14,18
Patagona GmbH	Darmstadt	Deutschland	16,17
Planday A/S	Kopenhagen	Dänemark	11,74
QUANTIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Darmstadt KG	Schönefeld	Deutschland	6,00
real,- Digital Payment & Technology Services GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00 ³
RTG Retail Trade Group GmbH	Hamburg	Deutschland	14,29
Shore GmbH	München	Deutschland	12,41
Verwaltungsgesellschaft Lebensmittelgesellschaft "GLAWA" mbH & Co. KG	Hamburg	Deutschland	18,75
Yoyo Wallet Ltd.	London	Großbritannien	12,44

¹ Einzubeziehen nach IFRS 10.

² Keine Vollkonsolidierung wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

³ Keine Vollkonsolidierung und keine Bilanzierung nach der Equity-Methode wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

⁴ Keine Bilanzierung nach der Equity-Methode wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

3. Dezember 2019

Der Vorstand



Olaf Koch



Christian Baier



Andrea Euenheim



Heiko Hutmacher



Philippe Palazzi

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gem. den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

3. Dezember 2019

Der Vorstand



Olaf Koch



Christian Baier



Andrea Euenheim



Heiko Hutmacher



Philippe Palazzi

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die METRO AG

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der METRO AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern oder METRO) – bestehend aus der Gewinn- und Verlustrechnung, der Überleitung vom Periodenergebnis zum Gesamtergebnis, der Bilanz zum 30. September 2019, der Eigenkapitalentwicklung und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 sowie dem Anhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der METRO für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 geprüft. Die nichtfinanzielle Erklärung, die im zusammengefassten Lagebericht im Abschnitt „Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der METRO AG“ enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten nichtfinanziellen Erklärung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

— Die Bewertung und der Ausweis der SB Warenhaus-Aktivitäten nach IFRS 5

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Anhangangaben im Abschnitt „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses“. Angaben zum nicht fortgeführten Geschäftsbereich der SB Warenhaus-Aktivitäten und der korrespondierenden Veräußerungsgruppe finden sich im Konzernanhang unter der Ziffer 43 ▶ Seite 266 .

Das Risiko für den Abschluss

Am 13. September 2018 hat der Vorstand der METRO AG in einer Ad hoc Mitteilung gemäß Artikel 17 Abs. 1 MAR mitgeteilt, einen Veräußerungsprozess für das Einzelhandelsgeschäft von Real inklusive der damit zusammenhängenden Geschäftsaktivitäten zu beginnen. METRO ging zu diesem Zeitpunkt davon aus, die Veräußerung im Geschäftsjahr 2018/2019 höchstwahrscheinlich vollziehen zu können und hat daher die SB Warenhaus-Aktivitäten als nicht fortgeführten Geschäftsbereich gemäß IFRS 5 klassifiziert. Zum 30. September 2019 dauert der Veräußerungsprozess weiter an.

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte betragen am Bilanzstichtag EUR 2.206 Mio. Die Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten belaufen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 1.746 Mio. Der Buchwert der Abgangsgruppe ist durch Wertminderungen in Höhe von EUR 401 Mio reduziert. METRO

weist für das Geschäftsjahr 2018/2019 ein Periodenergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern in Höhe von EUR –649 Mio aus.

Für die Einstufung als nicht fortgeführter Geschäftsbereich muss dieser im gegenwärtigen Zustand veräußerbar sein, die Veräußerung muss höchstwahrscheinlich sein und die Veräußerung muss innerhalb eines Jahres erwartet werden. Sind diese drei Voraussetzungen erfüllt, finden die speziellen Ausweis- und Bewertungsvorschriften des IFRS 5 Anwendung. Im vorliegenden Fall besteht die Besonderheit, dass die Veräußerung sich über die Jahresfrist hinaus verzögert. METRO führt die Verzögerung auf verschiedene Ereignisse und Umstände zurück, die außerhalb der Kontrolle der METRO liegen, und geht davon aus, dass der Verkauf der SB Warenhaus-Aktivitäten höchstwahrscheinlich in einem überschaubaren Zeitraum abgeschlossen werden wird. Die Klassifizierung als nicht fortgeführter Geschäftsbereich wurde daher beibehalten.

Die Beibehaltung der Klassifizierung der SB Warenhaus-Aktivitäten als nicht fortgeführter Geschäftsbereich und die Bewertung der korrespondierenden Veräußerungsgruppe gemäß IFRS 5 sind komplex und ermessensbehaftet.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass der Abschluss der Veräußerung des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs im Geschäftsjahr 2019/2020 nicht höchstwahrscheinlich ist oder dass die übrigen Kriterien für die Beibehaltung der Klassifizierung und des Ausweises als nicht fortgeführter Geschäftsbereich sowie der korrespondierenden Veräußerungsgruppe gemäß IFRS 5 nicht erfüllt sind. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass der Fair Value abzüglich Veräußerungskosten niedriger ist als der Buchwert der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte abzüglich der Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten. Hinsichtlich der erläuternden Angaben zum nicht fortgeführten Geschäftsbereich im Konzernanhang besteht das Risiko, dass die Erläuterungen nicht sachgerecht sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Der wesentliche Schwerpunkt unserer Prüfung lag in der Analyse, ob die Klassifizierung und der Ausweis der SB Warenhaus-Aktivitäten als nicht fortgeführter Geschäftsbereich sowie der korrespondierenden Veräußerungsgruppe weiter aufrechterhalten werden kann. Voraussetzung hierfür ist zum einen, dass die Verzögerungen im Verkaufsprozess auf Umstände zurückzuführen sind, die nicht in der Kontrolle des Unternehmens liegen. Zum anderen müssen ausreichende substantielle Hinweise vorliegen, dass das Unternehmen weiterhin an seinem Plan zur Veräußerung der betreffenden Veräußerungsgruppe festhält. Ein Indiz hierfür ist unter anderem die regelmäßige Anpassung der Preisvorstellungen unter Berücksichtigung der aktuellen Verhandlungssituation. Diesbezüglich haben wir intensive und regelmäßige Befragungen des Vorstands und der projektverantwortlichen Fachabteilungen zum Status des Verkaufsprozesses durchgeführt, verfügbare Dokumente zum Verhandlungsstand gesichtet und die interne und externe Berichterstattung beurteilt. Außerdem haben wir gewürdigt, ob die Zuordnung der Erträge und Aufwendungen zum aufgegebenen Geschäftsbereich korrekt vorgenommen wurde.

Wir haben die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen für die Ermittlung des Fair Values abzüglich Veräußerungskosten der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden beurteilt. Hierzu haben wir die eingegangenen Kaufpreisangebote analysiert und hinsichtlich eines möglichen und wahrscheinlichen Einigungsbereiches beurteilt. Ergänzend haben wir den von der METRO AG erwarteten Verkaufspreis mit dem Vorstand und den verantwortlichen Mitarbeitern der Fachabteilungen erörtert.

Weiterhin haben wir gewürdigt, ob die Erläuterungen im Konzernanhang zum nicht fortgeführten Geschäftsbereich sachgerecht sind.

Unsere Schlussfolgerungen

Die Beibehaltung der Klassifizierung und des Ausweises der SB Warenhaus-Aktivitäten als nicht fortgeführter Geschäftsbereich sowie der korrespondierenden Veräußerungsgruppe gemäß IFRS 5 ist sachgerecht. Das ausgeübte Ermessen in Bezug auf die Bewertung liegt innerhalb akzeptabler Bandbreiten und ist insgesamt ausgewogen. Die Erläuterungen im Konzernanhang zum nicht fortgeführten Geschäftsbereich sind sachgerecht.

— Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Anhangangaben im Abschnitt „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses“. Angaben zur Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie dem durchgeführten Wertminderungstest finden sich unter Anhang Ziffer 19 ▶ Seite 212.

Das Risiko für den Abschluss

Der Konzernabschluss der METRO zum 30. September 2019 weist Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von EUR 785 Mio aus. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden in Übereinstimmung mit IAS 36 denjenigen Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus dem jeweiligen Zusammenschluss ziehen. Das sind für die METRO die Organisationseinheiten Vertriebslinie pro Land.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich sowie anlassbezogen einem Wertminderungstest unterzogen. Ausgangspunkt für die Identifikation einer etwaigen Wertminderung ist der erzielbare Betrag, der bei METRO regelmäßig dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht und dem jeweiligen Buchwert der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gegenübergestellt wird. Die beizulegenden Zeitwerte werden dabei nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt. Stichtag für die Werthaltigkeitsprüfung ist der 30. Juni 2019.

Dem Wertminderungstest liegen Cashflow-Planungen zugrunde, deren Ausgangspunkt die von der METRO erstellte Mehrjahresplanung war. Die Abzinsung der zukünftigen Cashflows erfolgt mittels der gewichteten Kapitalkosten der jeweiligen Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Das Ergebnis des Wertminderungstests ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Cashflows sowie der verwendeten Kapitalkosten abhängig und daher mit einer erheblichen Schätzunsicherheit behaftet. Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass Wertminderungen nicht oder zu spät erkannt werden.

Darüber hinaus erfordert IAS 36 umfangreiche Anhangangaben, insbesondere auch in Bezug auf die von METRO als möglich erachtete Sensitivität wesentlicher Bewertungsannahmen und -parameter. Es besteht das Risiko, dass die Anhangangaben nicht vollständig und angemessen sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unsere Prüfung, die wir unter Einbeziehung unserer eigenen Bewertungsspezialisten durchgeführt haben, umfasste unter anderem die Beurteilung der Angemessenheit des dem Wertminderungstest zugrunde liegenden Bewertungsmodells, insbesondere hinsichtlich der zur Anwendung gelangten Bewertungsgrundsätze sowie der formalen und rechnerischen Richtigkeit.

Von der Angemessenheit der bei der Berechnung verwendeten zukünftigen Cashflows haben wir uns unter anderem durch Abgleich mit den aktuellen Planzahlen aus der von METRO erstellten Mehrjahresplanung sowie durch Abstimmung mit allgemeinen und

branchenspezifischen Markterwartungen überzeugt. In diesem Zusammenhang haben wir uns auch von der Angemessenheit des Planungsprozesses der METRO überzeugt. Weiterhin haben wir die Angemessenheit der unterstellten langfristigen Wachstumsraten sowie der nachhaltigen Abschreibungs- und Reinvestitionsbeträge beurteilt. Ferner haben wir kritisch die bisherige Planungstreue auf Basis der von METRO erstellten Plan-Ist-Abweichungen der Vergangenheit analysiert. Außerdem haben wir die Mehrjahresplanung insbesondere im Hinblick auf die operative Profitabilitätsverbesserung im Detailplanungszeitraum mit den Planungsverantwortlichen erörtert.

Vor dem Hintergrund der sehr hohen Sensitivität der ermittelten beizulegenden Zeitwerte auf Änderungen der Kapitalkosten haben wir uns, unter Berücksichtigung landesspezifischer Besonderheiten, intensiv mit den zugrunde gelegten Annahmen und Parametern der Kapitalkosten, insbesondere dem risikofreien Zinssatz, der Marktrisikoprämie und dem Betafaktor, auseinandergesetzt und das Berechnungsschema auf rechnerische und formelle Richtigkeit beurteilt. Auf Basis der von METRO durchgeführten Sensitivitätsanalysen haben wir uns damit auseinandergesetzt, inwieweit eine für möglich gehaltene Änderung der der Berechnung zugrunde liegenden Annahmen einen Wertminderungsbedarf begründet.

Zudem haben wir die Vollständigkeit und Angemessenheit der Angaben nach IAS 36 im Anhang beurteilt.

Unsere Schlussfolgerungen

Das dem Wertminderungstest zugrunde liegende Bewertungsmodell ist sachgerecht und steht in Einklang mit den anzuwendenden IFRS-Bewertungsgrundsätzen. Ferner liegen die von METRO angewandten Bewertungsparameter und -annahmen in einer angemessenen Bandbreite und sind ausgewogen. Die im Anhang gemachten Angaben sind sachgerecht.

— Die Werthaltigkeit der Grundstücke und Bauten

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Anhangangaben im Abschnitt „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses“. Angaben zur Entwicklung des Sachanlagevermögens finden sich unter Anhang Ziffer 21 ▶ Seite 218. Darüber hinaus verweisen wir auf den Anhang Ziffer 15 ▶ Seite 209 zu den Abschreibungen auf Sachanlagen.

Das Risiko für den Abschluss

Der Konzernabschluss der METRO zum 30. September 2019 weist Grundstücke und Bauten mit einem Buchwert in Höhe von EUR 3.432 Mio aus. Im Berichtsjahr wurden Wertminderungen in Höhe von EUR 7 Mio erfasst.

Nach IAS 36 ist für Immobilien bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine etwaige Wertminderung ein Wertminderungstest durchzuführen. Als Anhaltspunkte für eine etwaige Wertminderung sind insbesondere die Entwicklung des operativen Geschäfts und des Immobilienmarkts relevant. Im Rahmen dieser Wertminderungstests ist nach IAS 36 der Buchwert der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheit dem erzielbaren Betrag gegenüberzustellen. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. METRO führt den Wertminderungstest regelmäßig auf Basis der beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten durch. Grundlage für die Bewertung ist der Barwert der künftigen Cashflows der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt wird. Dem Wertminderungstest liegen dazu Cashflow-Planungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugrunde.

Das Ergebnis dieser Bewertungen ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Cashflows sowie den verwendeten Zinssätzen abhängig und insofern mit einer erheblichen Schätzunsicherheit behaftet. Es besteht das Risiko, dass notwendige Wertminderungen nicht oder zu spät erkannt werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Ausgangspunkt unserer Prüfung war die Identifikation der Anzeichen für eine Wertminderung von Grundstücken und Bauten durch METRO. Zunächst haben wir anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, bei welchen Grundstücken und Bauten Anzeichen für eine Wertminderung vorlagen.

Unsere Prüfung, die wir unter Einbeziehung unserer eigenen Bewertungsspezialisten durchgeführt haben, umfasste unter anderem die Beurteilung der Angemessenheit der den Wertminderungstests zugrunde liegenden Bewertungsmodelle hinsichtlich der zur Anwendung gelangten Bewertungsgrundsätze sowie der rechnerischen und formellen Richtigkeit. Wir haben uns zudem von der Angemessenheit der bei der Berechnung verwendeten zukünftigen Cashflows und Marktmieten unter anderem durch Abgleich mit den aktuellen Planzahlen sowie durch Abstimmung mit allgemeinen und nutzungsspezifischen Marktdaten überzeugt. Außerdem haben wir uns mit den Kapitalkosten sowie den immobilien-spezifischen Diskontierungs- und Kapitalisierungszinssätzen beschäftigt. Ferner haben wir kritisch die bisherige Planungstreue auf Basis der von METRO erstellten Plan-Ist-Abweichungen der Vergangenheit analysiert.

Unsere Schlussfolgerungen

Die Anzeichen für eine Wertminderung von Grundstücken und Bauten wurden angemessen identifiziert. Die dem Wertminderungstest zugrunde liegenden Bewertungsmodelle sind sachgerecht und stehen in Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen. Ferner sind die angewandten Bewertungsparameter und -annahmen angemessen und ausgewogen.

— Die Werthaltigkeit von aktivierten latenten Steuern

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Anhangangaben im Abschnitt „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses“. Angaben zu latenten Steueransprüchen und -schulden finden sich unter Anhang Ziffer 25 ▶ Seite 227.

Das Risiko für den Abschluss

Im Konzernabschluss der METRO zum 30. September 2019 werden nach Saldierung aktive latente Steuern in Höhe von EUR 191 Mio ausgewiesen; davon entfallen vor Saldierung auf Verlustvorträge EUR 65 Mio.

Für die Bewertung der aktiven latenten Steuern hat METRO einzuschätzen, inwieweit die bestehenden latenten Steueransprüche in den folgenden Berichtsperioden genutzt werden können. Die Realisation dieser Ansprüche setzt voraus, dass in Zukunft in ausreichendem Maße steuerliches Einkommen erwirtschaftet wird. Bestehen hingegen begründete Zweifel an der künftigen Nutzbarkeit der ermittelten latenten Steueransprüche, werden aktive latente Steuern nicht angesetzt bzw. bereits gebildete aktive latente Steuern wertberichtigt. Die Bilanzierung der latenten Steuern ist in hohem Maße von der Einschätzung und den Annahmen in Bezug auf die operative Entwicklung der Landeseinheiten und der Steuerplanung des Konzerns abhängig und daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Des Weiteren ist die Realisation vom jeweiligen

steuergesetzlichen Umfeld abhängig. Das Risiko für den Konzernabschluss besteht darin, dass aktive latente Steuern bilanziert werden, die in Zukunft mangels ausreichendem zu versteuerndem Einkommen nicht realisiert werden können.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Zur Beurteilung der Steuersachverhalte haben wir unsere eigenen Steuerspezialisten in die Prüfung einbezogen. Zunächst haben wir uns kritisch mit den temporären Differenzen zwischen den IFRS- und den Steuerbilanz-Buchwerten auseinandergesetzt. Außerdem haben wir außerbilanzielle Korrekturen gewürdigt sowie die Verlustvorträge für den deutschen Organkreis zu den Steuerbescheiden und den Steuerberechnungen für das aktuelle Geschäftsjahr abgestimmt. Dabei haben wir die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf Basis der durch METRO aufgestellten unternehmensinternen Prognosen der zukünftigen steuerlichen Einkommenssituation beurteilt und die zugrunde gelegten Annahmen kritisch gewürdigt. Zudem haben wir die Planung des zukünftigen steuerlichen Einkommens zu der von METRO erstellten Mehrjahresplanung abgestimmt und auf Konsistenz hin überprüft.

Zusätzlich haben wir sowohl unsere Erkenntnisse aus der kritischen Analyse der bisherigen Planungstreue auf Basis der von METRO erstellten Plan-Ist-Abweichungen der Vergangenheit als auch unsere Einschätzung über weitere substantielle Nachweise zur Erreichung des geplanten zu versteuernden Einkommens einfließen lassen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die der Bewertung der aktiven latenten Steuern zugrunde liegenden Annahmen sind sachgerecht.

— Die Realisierung von Vergütungen von Lieferanten

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Anhangangaben im Abschnitt „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses“ zu Sonstiges ▶ Seite 196. Darüber hinaus verweisen wir auf den Anhang Ziffer 24 ▶ Seite 226 zu sonstigen finanziellen Vermögenswerten.

Das Risiko für den Abschluss

In der Bilanz zum 30. September 2019 weist der Konzern innerhalb des Postens Sonstige finanzielle Vermögenswerte Forderungen gegen Lieferanten in Höhe von EUR 316 Mio aus.

Die Gesellschaften der METRO schließen Vereinbarungen mit Lieferanten über Einkaufskonditionen ab. Dabei werden unter anderem Vereinbarungen über nachträgliche seitens der Lieferanten an METRO zu gewährende Skonti, Boni, Rabatte und andere Vergütungen geschlossen. Die bilanzielle und erfolgsrechnerische Abbildung dieser Vereinbarungen erfordern teilweise ermessensbehaftete Annahmen wie beispielsweise die Erreichung von Kalenderjahreszielen, die unmittelbar Einfluss auf den Ansatz der Forderungen gegen Lieferanten aus den genannten Vereinbarungen haben. Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die Einschätzung hinsichtlich des Grades der Realisierung der Vergütungen von Lieferanten unzutreffend vorgenommen wurde und damit die Forderungen gegen Lieferanten überhöht ausgewiesen werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben den Prozess zur Erfassung und Dokumentation der Lieferantenvereinbarungen sowie die Einrichtung und Ausgestaltung der identifizierten internen Kontrollen beurteilt

und die Wirksamkeit der relevanten internen Kontrollen im Hinblick auf den Bestand und die Genauigkeit von Lieferantenvergütungen geprüft.

Für risiko- und größenorientiert bewusst ausgewählte Forderungen gegen Lieferanten haben wir uns von dem Vorhandensein der zugrunde liegenden Lieferantenverträge überzeugt und die bilanzielle und erfolgsrechnerische Erfassung der Lieferantenvergütungen unter Würdigung der vertraglichen Regelungen beurteilt. Dazu haben wir unter anderem die zugrunde liegenden Annahmen und Daten zur Erfassung der Forderungen gegen Lieferanten für realisierte, aber noch nicht abgerechnete Vergütungen unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus der Vergangenheit hinterfragt.

Unsere Schlussfolgerungen

Die Bilanzierung der realisierten Vergütungen von Lieferanten erfolgt im Einklang mit den zugrunde liegenden Lieferantenkonditionen bzw. Vereinbarungen mit Lieferanten.

Die Annahmen zur Beurteilung des Realisierungsgrades der noch nicht abgerechneten Vergütungen von Lieferanten sind insgesamt sachgerecht.

Sonstige Informationen

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die nichtfinanzielle Erklärung und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines

Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat der Vorstand die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist der Vorstand dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht einer Liquidation oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem Aufsichtsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber dem Aufsichtsrat eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit dem Aufsichtsrat erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 15. Februar 2019 als Konzernabschlussprüfer gewählt und unter gleichem Datum auch vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2016/2017 als Konzernabschlussprüfer der METRO AG als kapitalmarktorientiertes Unternehmen tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Thorsten Hain.

Düsseldorf, den 3. Dezember 2019

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hain

Wirtschaftsprüfer

Klaaßen

Wirtschaftsprüfer

SERVICE

329 GLOSSAR

**338 FINANZKALENDER
2019/20**

339 INFORMATION

GLOSSAR

A

Accelerator

Initiative, die Firmengründer bspw. durch Coaching intensiv unterstützt und so die Entwicklung und Umsetzung von Geschäftsideen beschleunigt. METRO hat den METRO Accelerator powered by Techstars ins Leben gerufen, um Gründer mit innovativen technologischen Anwendungen für Gastronomie, Hotellerie, Catering und Retail zu fördern.

Amfori Business Social Compliance Initiative (amfori BSCI)

Ein seit 2003 existierender globaler Wirtschaftsverband für offenen und nachhaltigen Handel mit dem Ziel, die Einhaltung sozialer Mindeststandards bei der Herstellung von Produkten in allen Zuliefererländern sicherzustellen. Die Initiative orientiert sich an der allgemeinen Deklaration der Menschenrechte der Vereinten Nationen sowie den Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

Auditierung

Auch Audit. Verfahren zur Bewertung von Prozessen und Strukturen in einer Organisation mit Blick auf im Vorfeld formulierte Standards und Richtlinien. Eine Auditierung gibt Aufschluss über die Wirksamkeit von Maßnahmen zur Prozessoptimierung. Wird das Verfahren durch externe Prüfer durchgeführt, kann eine Zertifizierung als Nachweis über die Einhaltung der Standards erlangt werden.

B

Belieferung

Die Belieferung umfasst Umsätze aus Transaktionen ohne Kontakt des Kunden zum METRO Markt. Diese Definition wird auch der operativen Steuerung des Belieferungsgeschäfts zugrunde gelegt. In den Geschäftsberichten zuvor waren zusätzlich Umsätze aus Transaktionen mit Belieferung im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen der METRO Märkte enthalten. Hierunter fallen die Kommissionierung von Produkten zur späteren Abholung oder die Auslieferung der kommissionierten Produkte an den Standort des Kunden.

C

Carbon Disclosure Project (CDP)

Die unabhängige Organisation wurde 2000 in London von Unternehmen gegründet. Ihr Ziel ist es, CO₂-Emissionen sowie Klima- und Reduktionsrisiken von Unternehmen offenzulegen und so zur Transparenz in der Unternehmensberichterstattung zu klimarelevanten Daten beizutragen. Das CDP führt jährlich standardisierte Unternehmensbefragungen auf freiwilliger Basis durch.

Commercial Paper Programme

Geldmarktübliches Daueremissionsprogramm zur Deckung des kurzfristigen Finanzmittelbedarfs. Es ermöglicht die Emission von Commercial Papers (CP) als abgezinste, unbesicherte Inhaberschuldverschreibungen, die keine standardisierten Laufzeiten besitzen.

Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO)

Privatwirtschaftliche Organisation in den USA, die 1992 einen auch von der US-Börsenaufsicht anerkannten Standard für interne Kontrollen entwickelte und publizierte. 2004 wurde dieser Standard ergänzt und das COSO ERM (Enterprise Risk Management – Integrated Framework) veröffentlicht, kurz COSO II genannt.

Compliance

Gesamtheit aller Maßnahmen, die das Verhalten eines Unternehmens und seiner Mitarbeiter im Hinblick auf alle gesetzlichen Vorgaben sowie gesellschaftliche Richtlinien und Wertvorstellungen beinhalten.

D

Diversity-Management

Zentrales Element der Personalpolitik, das die Vielfalt der Mitarbeiter im Hinblick auf Geschlecht, Alter, ethnische Herkunft, Glaubensrichtung, sexuelle Identität oder mögliche Behinderungen für den Unternehmenserfolg nutzbar macht.

Dow Jones Sustainability Index (DJSI)

Indexfamilie zur Bewertung der Nachhaltigkeit eines Unternehmens. Berücksichtigt werden neben ökonomischen auch ökologische und soziale Kriterien. Bewertet werden für börsennotierte Unternehmen u. a. Kriterien wie Unternehmensführung, Mitarbeiterpolitik, Transparenz, Menschenrechte und Risikomanagement. Der Index gilt als eines der wichtigsten Gütesiegel unter den Nachhaltigkeitsindizes.

E

Earnings per Share (EPS)

Siehe Ergebnis je Aktie.

Earn-out

Bedingte, meist an ein Erfolgsziel gekoppelte (Teil-)Kaufpreiszahlung im Rahmen einer Unternehmensakquisition.

EBIT (Earnings Before Interest and Taxes)

Unternehmensergebnis vor Berücksichtigung des Finanzergebnisses und der (Ertrag-)Steuern. Die Kennzahl kann aufgrund ihrer Unabhängigkeit von unterschiedlichen Finanzierungsformen sowie Steuersystemen auch international für einen Vergleich mit anderen Unternehmen herangezogen werden.

EBITaC (Earnings Before Interest and Taxes after Cost of Capital)

EBIT nach Abzug der Kapitalkosten auf das eingesetzte Geschäftsvermögen. Diese Kennziffer zeigt, ob ein Unternehmen sein Geschäftsvermögen erfolgreich einsetzt und einen über den Kapitalkosten liegenden Wertbeitrag erreicht.

EBITDA (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation)

Unternehmensergebnis vor Berücksichtigung des Zinsergebnisses, der (Ertrag-)Steuern sowie der Ab- bzw. Zuschreibungen auf Sachanlagevermögen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien. Diese Kennzahl dient u. a. dem Vergleich von Unternehmen, die nach unterschiedlichen Rechnungslegungsnormen bilanzieren.

EBITDAR (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation, Amortisation and Rent)

EBITDAR ist definiert als EBITDA vor Berücksichtigung von Mietaufwendungen und -erträgen.

EBT (Earnings Before Taxes)

Unternehmensergebnis vor Berücksichtigung von (Ertrag-)Steuern. Diese Kennziffer dient dem Vergleich von Unternehmen, obwohl unterschiedliche Besteuerungssysteme vorliegen können.

Eigenmarken

Von einem Handelsunternehmen entwickelte und markenrechtlich geschützte Markenartikel mit einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis.

Ergebnis je Aktie (unverwässert/verwässert)

Das Ergebnis je Aktie (unverwässert) wird ermittelt, indem der Ergebnisanteil der Aktionäre der METRO AG durch den gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Das Ergebnis je Aktie (verwässert) berücksichtigt zusätzlich den Effekt sog. potenzieller Aktien, wie bspw. aufgrund von ausgegebenen Aktienoptionen.

EVA (Economic Value Added)

Wertorientierte Kennzahl, die den in einer Periode geschaffenen absoluten Wertbeitrag eines Unternehmens unter Berücksichtigung einer risikogerechten Verzinsung abbildet. Sie wird ermittelt als Differenz zwischen dem Geschäftsergebnis nach Steuern und den Kapitalkosten auf das durchschnittlich eingesetzte Geschäftsvermögen.

F

Fair Value

Beizulegender Zeitwert. Betrag, der in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde.

Flächenbereinigtes Umsatzwachstum, flächenbereinigte Umsatzentwicklung

Das flächenbereinigte Umsatzwachstum bezeichnet das Umsatzwachstum in Lokalwährung auf vergleichbarer Fläche bzw. bezogen auf ein vergleichbares Panel an Standorten oder Vertriebskonzepten wie Onlinehandel und Belieferung. Es gehen nur Umsätze von Standorten ein, die mindestens über 1 Jahr eine vergleichbare Historie vorweisen können. Demnach sind Standorte, die von Eröffnungen, Schließungen oder wesentlichen Umbauten im Berichtsjahr bzw. im Vergleichsjahr betroffen sind, aus der Betrachtung auszuschließen.

Free Cashflow

Free Cashflow = berichtetes EBITDA – Investitionen exklusive Finanzierungs-Leasingverlängerungen und Mergers & Acquisitions +/- Veränderungen des Nettobetriebsvermögens

Free Cashflow Conversion

Free Cashflow Conversion = (berichtetes EBITDA – Investitionen exklusive Finanzierungs-Leasingverlängerungen und Mergers & Acquisitions +/- Veränderungen des Nettobetriebsvermögens)/ berichtetes EBITDA

Franchising

Auch Lizenzvertrieb oder Franchising-System. Vertraglich geregelte Organisationsform: Der Franchise-Geber räumt selbstständigen Franchise-Nehmern das Recht ein, bestimmte Waren oder Dienstleistungen unter Verwendung eines Namens bzw. Warenzeichens des Franchise-Gebers anzubieten.

G

Global Food Safety Initiative (GFSI)

Die Initiative wurde im Jahr 2000 von Handelskonzernen gegründet. Sie ist die weltweit größte Organisation zur Verbesserung der Lebensmittelsicherheit. Die Initiative setzt sich für die Schaffung internationaler Audits ein, die Risiken in Bezug auf Lebensmittel reduzieren und unter diesem Aspekt die Lebensmittellieferanten bewerten.

GLOBALG.A.P.

Privatwirtschaftliche Organisation zur Zertifizierung von Agrarprodukten und Aquakulturen. Der weltweit gültige Standard für gute Agrarpraxis (GAP) geht auf die Initiative europäischer Handelsunternehmen zurück.

Governance

Rechtlicher und faktischer Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung eines Unternehmens.

Governance-Management-System

System zur Steuerung sämtlicher Prozesse der Leitung und Überwachung eines Unternehmens. Das Governance-Management-System von METRO umfasst das Risikomanagementsystem, das interne Kontrollsystem, das

Compliance-Management-System sowie das interne Revisionssystem.

H

HoReCa

Kurzform für Hotels, Restaurants und Cateringunternehmen. Der HoReCa-Bereich ist eine wichtige Kundengruppe für METRO Wholesale.

Hospitality-Branche

Englisch für: Bewirtung, Bewirtschaftungsbranche. Zusammenfassender Begriff für Hotels, Gastronomiebetriebe und Cateringunternehmen, häufig auch als HoReCa-Branche bezeichnet.

I

IASB (International Accounting Standards Board)

Internationales und unabhängiges Gremium mit Sitz in London, UK, das die International Financial Reporting Standards (IFRS) erarbeitet und kontinuierlich weiterentwickelt.

IFRIC

Vom IFRS Interpretations Committee (bzw. seinem Vorgängergremium) erarbeitete und vom IASB verabschiedete Interpretation zu den IFRS.

IFRS (International Financial Reporting Standards)

Vom IASB erarbeitete, international gültige Regelungen zur Finanzberichterstattung. Im Unterschied zu den handelsrechtlichen Rechnungslegungsregeln steht bei den IFRS die Informationsfunktion im Vordergrund.

IFRS Interpretations Committee

Von der IFRS Foundation eingesetztes Gremium zur Erarbeitung von Leitlinien zu Interpretations- und Auslegungsfragen der IFRS in der Praxis. Bis 2010 firmierte das Gremium als IFRIC (International Financial Reporting Interpretations Committee).

ISAE 3402 (International Standard on Assurance Engagements)

Ein weltweit geltender Standard für die Erstellung von Prüfberichten über Kontrollsysteme von Dienstleistungsunternehmen.

K

Kapitalkostensatz

Siehe Weighted Average Cost of Capital (WACC).

Kapitalrendite

Siehe Return on Capital Employed (RoCE).

L

Lebensmittel (Food), Nichtlebensmittel (Non-Food)

METRO fasst unter dem Begriff Lebensmittel (Food) folgende Warengruppen zusammen: frische Lebensmittel, haltbare Lebensmittel, Nahrungsmittel, Tiefkühlprodukte und Getränke aller Art sowie Genussmittel, Nahrungsergänzungsmittel, Heimtiernahrung, aber auch Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel, die bisweilen auch als Near-Food bezeichnet werden. Alle übrigen Waren zählen zu den Non-Food-Artikeln.

M

Mark-to-Market-Bewertung

Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten auf Basis der zum konkreten Bewertungszeitpunkt jeweils gültigen Marktpreise.

METRO Wholesale Operating Model

Organisations- und Führungsmodell bei METRO Wholesale, das 2015 eingeführt wurde. Es soll den Unternehmergeist in der Organisation fördern, indem den Landesgesellschaften sowohl mehr operative Verantwortung als auch mehr Gestaltungsfreiheit übertragen wird, gleichzeitig aber kundengruppenspezifische Maßnahmen (bspw. für Hotels, Restaurants und Caterer) länderübergreifend koordiniert werden.

Mobile Commerce

Sonderform des E-Commerce. Die elektronische Vermarktung und der Handel mit Waren und Dienstleistungen erfolgen hierbei über mobile Endgeräte, bspw. Smartphones.

N

Net Promoter Score (NPS)

Kennzahl, die Hinweise auf den Erfolg und die Kundenzufriedenheit eines Unternehmens geben soll. Mit einer standardisierten Kundenumfrage wird dabei eine Bewertung sowie ein Feedback von Kunden eingeholt, aus denen sich ein unternehmensübergreifend vergleichbarer Messwert berechnen lässt.

Nettobetriebsvermögen

Das Nettobetriebsvermögen umfasst Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und

Leistungen sowie in der Position sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte enthaltene Forderungen an Lieferanten. Von der Summe dieser Posten sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen abzuziehen.

Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung ergibt sich als Saldo zwischen den Finanzschulden (inkl. solcher aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen) und den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zuzüglich der Geldanlagen. Geldanlagen umfassen kurzfristige Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristig veräußerbare Schuldtitel.

Nichtfinanzielle Erklärung

Umfasst Erläuterungen zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen sowie zur Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung und wird für Muttergesellschaft wie Konzern erstellt.

O

Omnichannel-Handel, Omnichannel-Vertrieb

Weiterentwicklung des Mehrkanalvertriebs. Verbindung des traditionellen stationären Handelsgeschäfts mit E-Commerce, sozialen Medien und Applikationen für Smartphones und Tablets. Die Integration aller Kanäle bietet Konsumenten ein flexibles und nahtloses Käuferlebnis, denn die Kanäle sind in jeder Kaufphase ganzheitlich miteinander verknüpft.

P

Performance Share

Erfolgsabhängige Beteiligung. Ein Performance Share berechtigt den Besitzer

zu einer Barauszahlung in Höhe des Aktienkurses.

Portfolioeffekt

Anpassungen der Konzernstruktur werden als Portfoliomaßnahmen bzw. Portfolioeffekte bezeichnet.

Prozesskette

Unterschiedliche Prozesse, die zur Wertschöpfung eines Unternehmens beitragen. Bei METRO sind das bspw. Logistik, Marketing und Vertrieb.

R

Rating

Rating bezeichnet im Finanzwesen die systematische, qualitative Bewertung von Emittenten hinsichtlich ihrer Bonität. Es wird durch unterschiedliche Bonitätsstufen ausgedrückt. Bekannte Agenturen, die Ratings durchführen, sind Standard & Poor's, Moody's und Fitch.

Retail

Englisch für: Einzelhandel.

Return on Capital Employed (RoCE)

Kapitalrendite. RoCE ist eine Kennzahl, die Auskunft darüber gibt, in welchem Maße sich das eingesetzte Kapital (abzüglich der liquiden Mittel und des kurzfristigen Fremdkapitals) bei METRO verzinst.

S

SCO (Service Companies and Offices)

SCO-Kunden bilden eine der 3 Kernkundengruppen von METRO. Service Companies and

Offices sind professionelle Dienstleistungsunternehmen und Organisationen, bspw. Büros und Institutionen.

Sedex-Audit nach SMETA

Sedex, eine Datenplattform für Transparenz im Nachhaltigkeitsengagement von Unternehmen, stellt mit SMETA – Sedex Members Ethical Trade Audit – eines der weltweit am häufigsten genutzten Konzepte für Sozialaudits zur Verfügung. Im Mittelpunkt des Audits stehen Arbeitsbedingungen, Arbeitsschutz, Umweltmanagement und Geschäftsethik sowie die Themen Achtung der Menschenrechte und Leiharbeit.

Share Unit

Einheit für Performance Shares.

SME Services

Abkürzung für Small and Medium-Sized Enterprise Services, zu Deutsch: Dienstleistungen für kleine und mittlere Unternehmen. SME Services steht für den strategischen Ansatz von METRO, den Kunden für die Herausforderungen ihres Geschäfts maßgeschneiderte Lösungen anzubieten. Neben Food- und Non-Food-Artikeln beinhaltet dies professionelle Dienstleistungen und digitale Lösungen. Durch die Verzahnung von Services und Sortimenten kann METRO den Kunden künftig ein umfassenderes Angebot bieten und konkreter auf ihren Bedarf eingehen.

Social Compliance

Einhaltung bzw. Befolgung von Gesetzen, Richtlinien, Standards, Kodizes und/oder gesellschaftlichen Konventionen, durch die eine Organisation sozial verantwortliches Handeln innerhalb ihrer Wertschöpfungs- und Lieferkette gewährleistet. Ziel ist es, auf diese Weise die Sicherheit und Gesundheit sowie grundlegende Rechte von Mitarbeitern im

eigenen Unternehmen sowie in Zulieferbetrieben zu schützen.

Sonderfaktoren

Als Sonderfaktoren werden Geschäftsvorfälle bzw. ein Bündel gleichartiger Geschäftsvorfälle klassifiziert, die nicht regelmäßig anfallen, sich in der Gewinn- und Verlustrechnung niederschlagen und die Geschäftstätigkeit in ihrer Aussagekraft signifikant beeinflussen. Die Darstellung vor Sonderfaktoren spiegelt deshalb den gewöhnlichen Geschäftsverlauf besser wider und leistet einen Beitrag zum besseren Verständnis der Ertragslage.

Start-up-Unternehmen

Neu gegründetes Unternehmen, das sich durch eine außergewöhnliche Idee und einen hohen Grad an Innovation auszeichnet.

Sustainable Development Goals (SDGs)

Zu Deutsch: Ziele für nachhaltige Entwicklung. Unter dem Titel „Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ von den Vereinten Nationen gesetzte politische Ziele, die sich an die gesamte Staatengemeinschaft, Unternehmen sowie auch Privatpersonen richten. Die Agenda hat 17 Hauptziele formuliert, die alle 3 Dimensionen der Nachhaltigkeit berücksichtigen: Wirtschaft, Soziales, Umwelt. Auch das Unternehmen METRO ist sich seiner Verantwortung bewusst und trägt zur Erreichung der Ziele bei.

T

Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)

Vom Financial Stability Board (FSB) im Jahr 2015 gegründete Arbeitsgruppe, deren Ziel eine konsistente Offenlegung klimabezogener finanzieller Risiken ist, um unterschiedlichen Stakeholdern einheitliche

Informationen zur Verfügung zu stellen. Die Empfehlungen der Task Force sollen Unternehmen helfen, ihre klimabezogene Risikoberichterstattung an den Bedürfnissen der Investoren auszurichten. Die Veröffentlichung von Informationen erfolgt auf freiwilliger Basis.

Total Shareholder Return (TSR)

Aktienrendite. Der TSR ist eine Kennzahl zur Bewertung des Anlageerfolgs von Aktien und beinhaltet Kapitalerträge und Dividenden.

Trader

Der Begriff Trader bezeichnet bei METRO Wholesale die Kundengruppe der unabhängigen Wiederverkäufer wie kleine Lebensmittelläden, Kioske, Street-Food-Händler sowie Tankstellen und Großhändler.

V

Vertriebslinie

Gesellschaft eines Handelsunternehmens, die Filialen oder Märkte mit einem bestimmten Vertriebskonzept betreibt.

Vertriebsmarke

Unternehmen mit durchgängig eigenständigem Marktauftritt.

Vorjahr

Zeitraum von 12 Monaten, der üblicherweise als Bezugsangabe für Aussagen im Geschäftsbericht angeführt wird.

W

Wechselkurseffekt

Wechselkurseffekte ergeben sich, wenn die gleiche Anzahl von Währungseinheiten zu unterschiedlichen Wechselkursen in eine andere Währung umgerechnet wird.

Weighted Average Cost of Capital (WACC)

Gewichtete durchschnittliche (Gesamt-)Kapitalkosten. Der Kapitalkostensatz ergibt sich als gewichtetes Mittel des Eigen- und Fremdkapitalkostensatzes des Kapitalmarkts. Für die Gewichtung werden die zu Marktpreisen bewerteten Eigen- und Fremdkapitalbestandteile von METRO herangezogen.

Wholesale, METRO Wholesale

Englisch für: Großhandel. METRO Wholesale ist die Vertriebslinie der METRO AG, die mit weltweit 678 Großhandelsmärkten in 34 Ländern aktiv ist. Dazu gehört das Belieferungsgeschäft (Food Service Distribution) mit dem METRO Lieferservice und u. a. den Belieferungsspezialisten Classic Fine Foods, Pro à Pro und Rungis Express.

FINANZKALENDER 2019/20

15. Januar 2020

Umsatzmeldung Weihnachtsquartal 2019

13. Februar 2020

Quartalsmitteilung Q1 2019/20

14. Februar 2020

Hauptversammlung 2020

7. Mai 2020

Halbjahresfinanzbericht H1/Q2 2019/20

7. August 2020

Quartalsmitteilung 9M/Q3 2019/20

INFORMATION

Herausgeber

METRO AG
Metro-Straße 1
40235 Düsseldorf
Postfach 23 03 61
40089 Düsseldorf

METRO im Internet

www.metroag.de

Investor Relations

T +49 211 6886-1280
F +49 211 6886-490-3759
investorrelations@metro.de

Konzernkommunikation

T +49 211 6886-4252
F +49 211 6886-2001
presse@metro.de

Projektverantwortung, Konzept und Redaktion

Katharina Meisel

Projektmanagement

Carola Klose
Annette von Leoprechting
Kim Franziska Lübke
Katrin Mingels

Disclaimer

Der vorliegende Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts. Sie sind daher mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Ergebnisse werden erheblich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen abweichen können. Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten wird von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss von METRO unterliegen und heute auch nicht sicher abgeschätzt werden können. Dazu zählen zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen erwarteter Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. METRO übernimmt in Bezug auf diese zukunftsgerichteten Aussagen keine gesonderte Verpflichtung, Berichtigungen zu veröffentlichen oder Aktualisierungen vorzunehmen, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Veröffentlichungsdatum dieser Materialien eingetreten sind. Die innerhalb des Geschäftsberichts genannten und gegebenenfalls durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Markenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Das Copyright für veröffentlichte, von der METRO AG selbst erstellte Objekte verbleibt bei ihr. Eine Vervielfältigung oder Verwendung solcher Grafiken, Videosequenzen und Texte in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung der METRO AG nicht gestattet.

Veröffentlicht am 11. Dezember 2019

Kreative Umsetzung

[nexxar GmbH](#), Wien

Online-Design, Konzept und Umsetzung

[nexxar GmbH](#), Wien

Redaktionelle Unterstützung

Ketchum Pleon GmbH, Düsseldorf

Fotografie

Henning Ross: S. 7, 14-16, 19

Bildnachweis

METRO AG

Zertifizierungen



FTSE4Good

